

**e-rara.ch****Christenliche Beweisung Doctor Johann Fabri über sechs  
Artickel, des unchristenlichen Ulrich Zwinglins Meister zuo  
Zürich, überantwurt öffentlichen in der Pfarrkirchen vor den  
Verordneten vierer ...****Faber, Johannes****[Gedruckt zuo Tübingen], [1526]****Zentralbibliothek Zürich**

Signatur: Re 198

Persistenter Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-25288>

---

**e-rara.ch**

Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

[www.e-rara.ch](http://www.e-rara.ch)

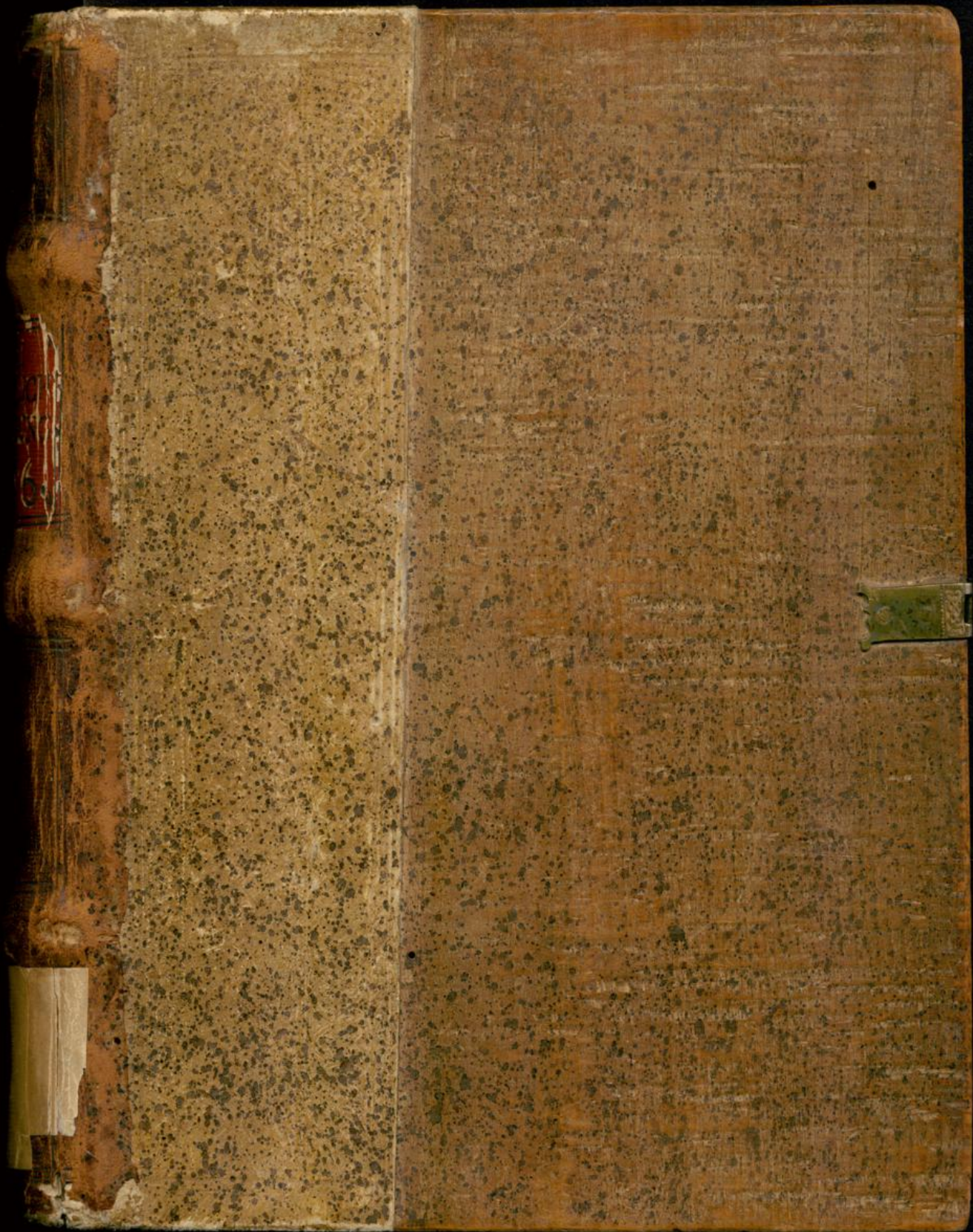
---

**Nutzungsbedingungen**

Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

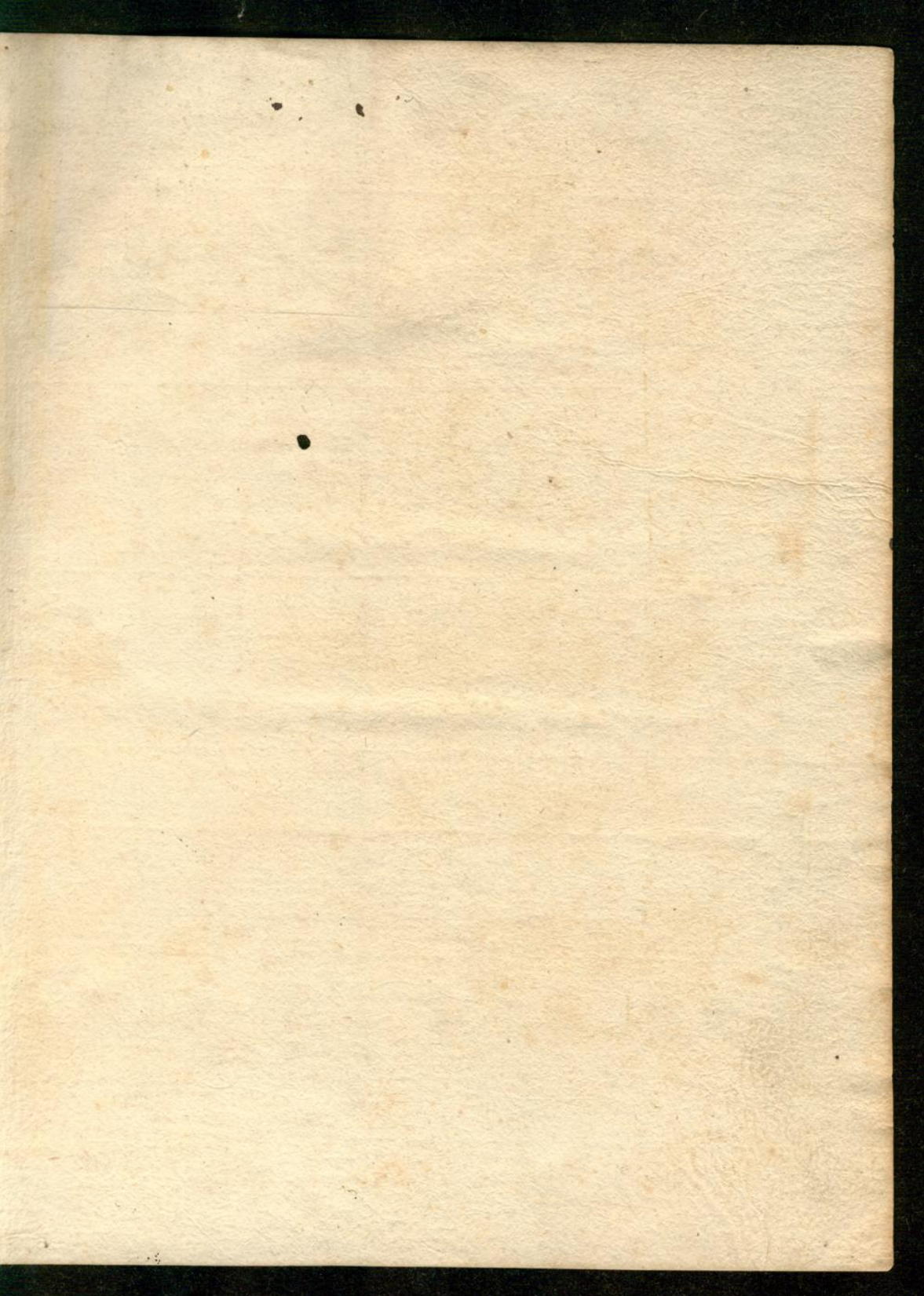
**Terms and conditions**

This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.





1. VD 16, F 195. Kat. 4. 86 vi
2. Moeller (Konstanzer Ref) 18.
3. Moeller (Konstanzer Ref) 21. Kat. 1. 75 RS
- 4.
5. Liebenau, S. 213. Kat. 2. 86 vi





# Christenliche bezeugung Doctor

Johan Fabi über sechs Artickel / des vnchristens  
lichen Ulrich Zwinglins Meister zu Zürich /  
überantwortt öffentlichen in der psarkirch  
en vorden verordnete vierer Bischoffen /  
Costentz / Basel / Losan / vñ Chur / auch  
der zwölfforten gemeiner eidgenos-  
schafft / vñnd ander treffentlichen  
bottschaften vñ geleerten dar  
zu aller gemein in dem heilic-  
gē geist vō Christenlicher  
einigkeit wegen zu Bas-  
den im Ergōw vff dē  
xxj. tag May An-  
no M. D. xxvj.  
by einandern  
versamlet  
gewesen  
sind.



Psal. cxvij. Esa. liij.

Das wort des herren beleiβet vñnd wirdt besteen in  
ewig zeit.

Ad Titum. iij.

Einem ketzer nach einer vñd anderer straff / solt du  
vermeiden vñd wissen das verkört ist / welcher der  
selbig vñ sond so er durch eigne vteil verdampft ist.

# Dem Edlen vnd gestrengen herzen

herz Lienhart vō Harrach ritter S. D. von Osterreich  
oberster vnd Hoffcanczler / Embeürlich  
Johann Fabri Doctor gnad vnnnd frid  
von vnserm herren vnnnd heyland  
Ihesu Christo.

Matt. 24

2. Pe. 2.

1. Job. 4.

3. Tim. 3.

2. Cor. 11.

Esai. 36

2. Tim. 4



Unser herz Ihesus dem nichts verbor-  
gen/ vñ ein warer Prophet in Israhel  
gewesen hatt vor seiner hymmelfart/  
weißgesagt / Es werden auffersteen  
vil falscher Propheten vnnnd werdent  
vil verführen/von sollichen haben auch  
geredt in iren sandbrieffen Petrus vñ  
Johannes / der gestalt das sie lügenhaffrig meister sein  
werdent/vñ insüeren allerley secten/ deren mürtwillen vil  
nachfolgen werden/dise sorglichen zeit der falschen Pro-  
pheten/hatt auch Paulus zu dem Timotheo gemeldet/  
es werden menschen kömen spricht er / die sich selber lieb  
haben geitrig/ entblasen/ hochfertig / gotslesterer / vn-  
fridre. die selbigē an einem andern ort zu den Couinthiern  
nennet diser geleert edel Paulus falsch botten/ arglistig  
die sich transfigurieren in botten Christi/Also sehen wir  
vnnnd haben es leyder mit vnserm verderblichen schaden  
griffen/das in kurzen zeiten diser falschen Propheten er-  
ster anfenger Martin Luther in Sachsen gewesen/wel-  
cher vñ dem schein des euangelij wunderbarlich secten  
vñ zerspaltungen in vnserm heiligen glauben ingefürt/  
dem auch vil nachgefolget / vmb das er ein regulierter  
münch Augustiner ordens gewesen / vnd ein gestalt eines  
gütten liecht engel getragen / darzu das er nach dem be-  
ger des volcks in Esaiā nun placentia / das ist was dem  
volck wolgefallen geprediget/vñ deren einer welcher nit

auffgehört biß dz er einem yeden ein küßelin vnder seinen Ezech. 13.  
elenbogen/vnd pfulben vnder sein haupt gemacht oder  
gelegt/wie dan d oren kürzler art vn̄ gewonheit ist. Aber  
was soll ich sagē/vn̄ nach d lēge disen listigen schlangen Matt. 7  
beschriben/von seinen fruchten wirdet diser bowm erken  
net/ Er hat sich lang berümet des geists/aber die frucht  
haben vō disem bowm nie der massen kōmen wōllen/ als  
sie Paulus den Gallathern vor geschriben/wol die werck Gal. 5.  
des fleischs syen hauffen weiß als zū d zeit Noe dz wasser Gen. 6  
kōmen/vil hat er vn̄ sein geschworen gesellschaft geschri  
ben von d Christenliche freyheit/ aber noch keinem recht  
freyen Christen haben sie gebē/sie haben den freyen Chris  
sten vor gemalet/gleicher weiß als die sophisten einen gul  
dinen berg in den lüfften/oder Chymeriam/hie zwischen  
aber die teütschen nation/von dem geist des frids der ei  
nigkeit vnd aller hārgbrachten andacht gezogen/vn̄  
wollent dennocht diener des wort gots genent sein/ als  
Paulus die Christenlichen freyheit geprediget / vn̄ in sei  
nen sandbrieffen zū den Gallathern vnd Rōmer angezo  
gen/sind ich das jm der geist gesagt es wurden fleisch pre  
diget kōmen/welcher vnder d gestalt einer Christenliche  
freyheit wurden fürdern das fleisch/Darumb er begert Gal. 5  
dz die predigen beschehen zū besserung oder bawung vnd Ro. 13  
mit zū zerstörung / ja auch keins wegs zū fürdung des Ro. 14  
fleischs/das aber Luther kein stund nie gehalten/besond 2. Cor. 12  
darwider als ob er des Lucifer oder mānone verding  
ter knechte were gehandelt/dan der gantzen teütschen na  
tion wissent ist/dz auß Luthers leer alle zucht güt wesen  
vnd erbere andacht gefallen vnd in summa nie kein gūts  
sond alles übel darauß entstandē ist / alle oberkeit hat er  
verschalten vn̄ nider getruckt vn̄ aller erberkeit ein solch  
ungehorsame bey dem gemeinen man vn̄ sunst gemacht  
dz es nit wol mūglich ist/gott wolle dan ein sonders wun  
der werck thon das in hundert iaren der teütschen erleb



te vnd hargebrachte erberkeit wider erlangt werde / der  
massen als sie Luther gefunden vnd darnach zertrände  
hatt / ob nit der recht widerspännig vnd auffrurig Sa-  
thanas auß disem apostata vor gott vñ der welt abtrün-  
nigen vñ maneydige münch geredt / gib ich deiner streng-  
keit vñ allen recht glaubigen vnd verstendigen zu ermes-  
sen / Ist es nit ein groß wunderbarlich ding / dz diser ab-  
trünnig mütwillig münch / vil iar här vñ so lang er diser  
sect gewesen für vñ für hat gehalten / wider den Türcken  
müg noch solle niemand kriegen / vnd also wan d Türck  
vor einer statt lege / möcht keiner mit gütter gewisne ei-  
nen pfeyl über die mau hin auß schiessen / Vñ aber dar-  
gegen den gemeinen man hatt er geleert die Fürsten her-  
ren vnd alle oberkeit zu ver treiben / dar zu so dem auffrü-  
rigen Barraba d anschlag gefällt / vñ etlich mal die auff-  
rurigen bawren geschlagen hat er gnad vñ ablas geben  
einem yeden der ein bawren zu todt schlag / vñ dan noch  
vor geleert es sey im euangelio gebotten bey der seligkeit /  
wan einer an einen backen geschlagen werde / soll er den  
andern auch darbieten / Auß welche widerwertigen vff-  
rurigen leeren leyder die sach dahin gebracht / wie deiner  
strengkeit wol wissent das der ellend blütfluß im xxv. jar  
leyder für gangen / vñ so vil hundert tausent guldin auß  
des Luthers auffrurig leeren vertriegt / auch leyder so  
vil hundert tausent wirtwen vñ wäisen in einē kleinen zir-  
ckel der teütschen nation gemacht worden / vnd nit dest-  
minder der grausam tyrā vnd der blüt dürstig Türck  
sich gesterckt vñ mit seiner tyranny gegen dem Christen-  
lichen blüt hie zwischen für gefaren dz Christen blüt hin-  
weg geführt / welches alles des Luthers leer ein vrsach ge-  
wesen vñ noch ist / Auch zu besorgen das er den Türcken  
über die teütschen nation in führen werd / dan so der ellend  
iamer des blütfluß in dem vergangnen jar gewesen / hat  
er getanzet hochzeit vnd all freud gehabt / dan er war-  
lich des antichristi vorläuffer ist / der selbig Luther hat

Matt. 17  
Mat. 5

Luc. 6.

auch einen gesellen zu Zürich überkōmen mit namen Vl  
rich Zwingli / der vor fünff jaren sich auch vnderstandē  
allerley newer leeren in das gemein volck zu bingen / hat  
wol im anfang den Luther hochgelobt / Aber als jm der  
geist kōmen hatt er etlich artickel / als des hochwirdig sa  
crament / vñ der bildnuß / auch wider den Luthern an  
gefangen leren / vñ syen auß Zwinglischer sect vnerhört  
wunderbarlich secten / dergleichen wie von Luther er  
standen / also das etlich all ir übelthat / wañ auch ein brü  
der dem andern dz haupt abgeschlagē / mit dem entschul  
diget habent / es sey des vatters will / etlich habendt auff  
hohen bergen zu winters zeit den jüngsten tag wöllern  
erwarten / darnach sind die widertäufer auffgestanden  
in grosser zal / die sich selber vñ hundert jätig Chusten wi  
der getaufft / vñ den kñder tauff verworffen haben / Es  
haben auch etlich der Zwinglischen sect / die schlösser ab  
gebrochen von den thüren die heüser vnd was sie gehabt  
geoffnet vnd alle ding gemein gemacht / an vil orten syen  
die Nicolaiten erkanden on vnderscheid vatter vnd do  
chter / mütter vnd sün / brüder vnd schwester / nach Ty  
nischer art gehandelt / vñnd die weiber man wöllern ma  
chen / darneben hatt Zwingli alle gotsheüser lassen be  
rauben die gots dienst in der statt / vnd auff dem land Zü  
rich nidergelegt / vnd auß den bett heüsern gemacht spe  
luncken & räuber / die mess abgethon / die sacrament heü  
ser gestürmbt / die crucifix vñ bildstöck verbrant / die ver  
mächelten junckfrawen Chusti in den inbeschloßnen re  
guliertē klöstern in meinyd gebracht ein vnzalbar volck  
auß gelauffner paffen / münch / vnd nonnen auffenthal  
ten vñnd zu Zürich burger gemacht / vnd in summa alle  
göttliche ämpter singens / vñ lesens abgestellet vñ nichts  
vñnderlassen das zu beraubung der gotzgaben fürdern  
möcht / in disen seinen leeren auch hie Zwingli mit nun al  
lein das segfwer / das fürbitt der heiligen / die heiligen le  
rer vñ alle Chustenliche ordnung / besond auch die rechte

Apoc. 2

Matt. 21.

Matth. 26  
Luc. 22

ten warheit des hochwirdigen saerament des altars ab  
gethon vnnnd auß dem waren fronleichnam (den vns zü  
trost vnnnd heyl Christus am letzten nachtmal geben) ein  
beckten brot gemacht / dz doch er sonst an vil orten auß dem  
euangelio vor mals / ee / er in die letzten ketzeryen gefallen  
für den waren leib Christi gelert / geprediget / vnd seinen  
vnderthanen geben hatt / vnd ist also vnbestendig in sei-  
ner leer / auch so seltsam vnnnd eigenrichtig das er weder  
mit jm selber noch den leren d newen secten / sonder auch  
mit den verdampften ketzern sich nit ver gleichen kan / vñ  
wie wol von Christenlicher kirchen / vil vñ seltsam ketzer  
von wegen irer ketzery verdampft / yedoch wo die selbigē  
von den todten zü vnsern zeiten wider aufferstündent vñ  
zü dem Zwinglio käment / wurdent sie in fliehen als ei-  
nen ergerlichen ketzer vnd nichts mit jm zü schaffen ha-  
ben / das doch ein kläglich vnnnd wunderbarlich ding ist /  
von einem menschen auff erden zü hören / vnd so man al-  
lein für sich nimpt die tausent jährigen lerer zü greco vnd  
latin so syen sie all vnd yeder insonders gestracks vnd on  
alles mittel wider den Zwinglin / vñ seine bücher / vnd ye  
heiliger lerer vñ marterer einer ist / ye meer der selbig die  
Zwinglischen sect durchächtet / So ich auch des Zwing-  
lins leeren bedenck / sampt dem wie sie an ir selber syener  
miß / so find ich wan sie war werent / als sie dan nit syend /  
so were d gantz vmbtreys d Christenlichen welt irs gan-  
gen / vñ verdampft von zeit der zwölff botten här biß auff  
vns / vnd also mer dan vierzehen hundert iar / das doch  
vnmilt wär zü gedencken / von einem sollichen gnedigen  
güttigen barmherzigen herzen vñ vnsern heyland d nit  
Philipp. 3. nun allein von vnsern wegen ein knecht vñ mensch wor-  
de ist / sonder auch durch sein grosse barmherzigkeit mit  
seinem blüt hat er vns abgewaschen die mafen vnserer  
Joh. 3. sünd / dan er was das lämlin gottes wie der täuffer sagt /  
Matth. 15. Sollte er nun seine verloren schäflin des haus Israhel

auff erden so mitt grosser trübsall widergesücht vñnd Luc. 15  
das irrendt in der wüsten wider zü der gemeynen hãrd  
getragen haben/darzü vnns nit mit kostlichen steynen/  
sylber oder gold/sonder mit seinem rosenfarben blüt er- 1. Pet. 1.  
löst/vñnd aber über dises alles vns vñnd all vnser altfor- 1. Joh. 1.  
dernder gantzen Christenheit / gleich als er gen hymmel Apo. 1.  
gefahren in sollichen schwären sachen des glauben lassen  
irren verstocket / were grausam ja vnmenschlich zü hörē  
dise verfürung auch schuld vñ vsach were nit den Bisch  
offen / beicht vãttern oder andern auff zulegen / sonder  
allein er der herr Ihesus Christus hette sein Christenli-  
che gemeind selber verfürer / dan er ye der selbigen zü ge-  
sagt er wöll alle tag bey ir beleiben / darzü ir nit den geist  
der tausent jãrigen irung / sonder den geist der warheit  
versprochen / es syen auch warlich Luther vñd Swing-  
li nit die leüt bey denen sich zü vermüthen das ir geist der  
heiligen marterer geist übertrãffe / vñnd das jnen solte  
etwas geoffenbaret worden sein / das bisshãr Christus sei-  
nem lieben gemahel verborgen hette / Die weil ich dann  
die sach des Swingli also falsch vñnd verfürisch gefun-  
den / so hab ich mich laut eines auß schreiben erbotten wi-  
der den Swinglium sechs artickel zü probieren / vñd ver-  
meint das der selbig solt auch auff angesechne disputa-  
tion zü Baden / da so vil trãffenlicher geleerter leüt vñd  
mãnnen von frõmbden landen kómen (auch erschienen  
sind) vñnd insonders die weil er beschubten vñnd nit mer  
dan zwo meyl gen Baden gehebt / auch die zwölff ort ha-  
ben jm vierzig eerlicher mãnnen zü geysel wóllen geben /  
Aber er ist nit erschienen / hat vnzweiffel wol gewisst dz er  
an seiner rechen schafft nit wol beston wurde / od villicheit  
so er wie das euangeliũ anzeigt ein weib genómen / auch  
fünff joch ochssen vñd ein dorff kauft / hat er nit künden

Mat. vlt.  
Joh. 13

Luc. 16  
Luc. 14.

Kömen/darneben aber sich fürwar mit grosser vngestü-  
my vñ vnseglich erdichten lügenen entschuldiget F. D.  
von Osterreich vnnd der selbigen Comissarien/als ob sie  
wol dreissig tausent guldin in practick weiß wider in auß-  
geben in den gemeinen man getragen/ Darzū hatt er er-  
lich ort vñ eidgnosschafft wider die warheit in ander weg  
angetast/ aber nit destminder ist die angesehen disputat-  
tion/die er so gern verhindert eerlich für gangen/vñ wid  
den ellenden vnandächtigen Zwinglischen abtrünnigen  
hauffen bey achtzehen tagen disputiert/ vnd von mir die  
Christenlich beweisung vñ articel wider den Zwinglium  
überantwort vñ in summari erzelt wordē/ Darauf die  
zwölff ort an F. D. von Osterreich mir gar gütre kunts-  
schafft wie ich Christenlicher weiß mit geleerten vnd bür-  
cher der dreyen sprachen auch für mich selbs erlich erschi-  
nen geben/ vnnd in dem selbigen F. D. gebetten habent  
Christenlicher warheit zū güte/ sollich büch fürderlich zer-  
trucken lassen/das hab ich gethon/vnd deiner strengkeit  
als einem hoch verstendigen vñ gelerten/der sich bisher  
von wegen des heiligen alten glauben / wider die newen  
ketzer vñ glauben macher / gar Christenlich erzeigt/wöls-  
len zūschreiben auch vnder deinem titel aufgeen lassen  
Das wöllest in güttem vnd nach deinem Christens-  
lichen gemüt von mir annemen / vnd also hinfür  
in deinem alten glauben der von gott dem heil-  
ligen geist/so vil hundert iar gepflanzet rit-  
terlich verharren / Darumb dein streng-  
keit onzweiffel hie gnad vnd in der an-  
dern welt ewige glori erlangen wür-  
det. Datum zu Costenz auff den  
zweinzigsten tag Junij Anno  
M. D. XXVI.



## Sch vnnnd Ervirdigen

Edlen/gestrengen/fürnemen/hochs  
geachten/vnd gelerten/er samen/vñ  
weisen/gnedigen/vnd günstigen her  
ren/auch Christenliche glider/Vñ  
der dem schein des verborgnen scharz  
vnd kostlichen berlin des heiligen Euangelij/in welche  
alle Christgläubigen den weg der warheit vnd dz leben/  
sicherlich vnd tröstlich verhoffen mögent/Nat Ulrich  
Zwinglin zü Zürich vor ertlichen jaren angefangen/  
auch sich vnderzogen die alten heiligen/vnd so vil hundert  
jårige einigkeit des geists/vñnd der Christenlichen  
Kirchen auch einmütrigen verstand/vnd auslegung d  
göttlichen geschriffte/mit predigen vñnd schreiben/hin  
der sich zü trucken trennen/verachten vñ gar zü nichts  
machen/Dar gegen auch ein sonderere Kirchen auffricht  
ten/vnd sich nit beschembt seine eysene horn in die hö  
he in seiner stercke wie Amos am sechsten stat/ja auch  
seinen mund ad den hymel zü erheben/vñnd also wand  
len in den wunderbarlichen dingen über sich/hate vns  
für den starcken thurn David der so wol mit den heil  
gen weren vñnd schiltten versehen wie Nembroth/der  
starck jäger oder held einen Babylonischen thurn vnd  
der massen/zebawen angefangen das vor vilfeltigen ir  
tung seiner leeren/nit nun allein andere nation d teüt  
schen vnd welschen landen/sonder auch seine eigne vñ  
der thonen zü Zürich in der statt vñ auff dem land/jne  
nit weiter versteen kündent/ja er selbs auß seinen leer  
ren nit mer kómen kan/von wegen d seltsamen sprachen  
seiner leffzen/dañ wa er od andere/seine bücher vñ bü  
chlin ansehent/so ist es ein sollicher irgang/das einer  
durch des Dedali Labyrinth ee mócht kómen/dañ sei  
ne bücher vergleichen/also ist es ein proportz/ist selber

Matt. 13

Collos. 2

Matt. 13

Johan. 1.

Eph. 4.

2. Par. 18

Psal. 74.

Psal. 72.

Psal. 13.

Ent. 4.

Gen. 11.

*Labyrinth*

Jud. 12 darin gesteckt / vnd sich in des Samsonis strick gefelt /  
 Luc. 14 deshalb er der ist / von dem in Euangelio Christus sagt  
 dz er einen thurn hab angefangen bauen / aber von ab  
 2. Tim. 2 gang & zerung nit mögen volbringē / So er nu dz wort  
 gottes recht gehandelt oder gespalten hette / wie einem  
 knecht gottes als Paulus zu dem Timotheo schreibe  
 wol an statt hette gehandelt / were die ganz Christen  
 lich welt ab jme wolzefriden / mir het es auch als billich  
 grosse frewd gebriacht / das also vnder meinen Euange  
 lischen gesellen auch ein Prophet dem volck von Israel  
 1. Reg. 28 auffgestanden were / Aber es hatt vñ wirdet sich leider  
 2. Pe. 1 vnd dz nit auß dem heiligen geist / er wie die heiligen goe  
 tes leit von denen Petrus schreibt das geredt / sonder  
 2. Cor. 11. das bey vnnd in jm der Sathanas sich transfiguriret  
 Esa. 9. hatt in eines Engels gestalt / dann für das liecht diser  
 Esa. 59. welt des Christus ist / hatt er geben vnd gelet die Tim  
 3c. 1. 3. 2. merischen finsternuß / vñ der massen das nit num allein  
 12. in Egypto / sond auch bey den Israelitern finsternuß  
 1. Job. worden ist. Darumb wee über in schreyt Esaias 8 Pro  
 2. Ro. 10. phet am v. Capitel auß vrsach das er die hohen vñ ewig  
 Esa. 5. warheit / also widerwertig vñ souil Gordianeser Knöpff  
 Curcius darin gemacht / dz er sich selbst dar auß nit verichten  
 kan noch mag / vil minder die anderen / so in gehört / od  
 seinen geschüften gelesen habent od noch thünd / Nun  
 Matt. 5 wie wol Christus gelert das vnser red ja / ja / nein / nein /  
 2. Cor. 1 sein solle vñ Paulus sich als ein gott geleter beriempt  
 zu den Corinthern das sein red nit ja vnd nein oder nein  
 Matt. 11. vnd ia / das ist wackelmützig / vnd vnbestendig wie das  
 Joh. 17. vor in der wüsten gewesen / darumb auch Johan. xvii.  
 geleset würdet / dein red ist die warheit / nit dester mind  
 so man des Zwinglins leeren die er doch / den guldin Jo  
 nis regen achtet / auß den guldinen winden außganger  
 erwiget / vñ besicht / so findet es sich klarlich was bey im

heüt güt ist morn böß / was heüt tag ist morn nacht / w3  
heüt bewert ist morn verdampt / was heüt das leben ist  
morn der tod / ja was heüt Christenlich Euangelisch ist  
gleich morn ee vñ die drey Marien zü dem grab vordem  
tag kamend / ist es ein ketzery / welches dann ein gewiß  
aberzil ist / das dise sein leeren nit auß Gott sonder dem  
Fürsten diser welt / als den Beelzebub kōmen syend /  
dan ir mögen wissen / gleicherweiß als das wort gottes  
beleibt vñ würdet bestan in ewig zeit / wie dan die zwen  
Propheten David vñ Esaias geredt habent also müß  
vnd wirdt auch die warheit beleiben in ewig zeit / Der  
selben eigenschafft aber ist das sie stett vñ steiff stande /  
wie dz hauß so auff den fels en gebawen / sonst wurde es  
nit ein warheit sonder ein lügen sein / die zwey aber als  
wenig / wie gerechtigkeit vnd bosheit / liecht vñ finster  
nuß / gläubig vnd vngläubig / Christus vnd Belial sich  
zü ein anderen vergleichen mögen vnd kündent / aber  
leyder das ist der Belialiter geist / die da sein wöllent on  
ein joch / Die weil im nun also ist / so volget gewiß her  
nach / dz des Zwinglis leere zü gleicherweiß als ein bröl  
lender löw / ja als Herodis schwert zü fliehen syend / so  
ist auch sein Sichmitter würbel geyst an disem wie  
groß vñnd wichtig das ist nit er settiget / sonder den ge  
bunden Sathanam als ich sorg hatt er so vil an jm er  
lediget / der so vil zwitracht / schandt wort / laster büch  
er / vnd Atesche stuck her für gebracht / das sich hoch zü  
verwundern auß welchen satyrischen synagogen sollt  
che newe findig Nistrieniße lere er erdacht vñ gefun  
den hab vñ als das wort gottes / d massen beston soll / dz  
mit gütter ordnung das rad im rad gang / das ist / das  
für vnd für ein einhelliger geist der auflegung beleibe /  
so findet sich doch das er die geschüfft auß gelegt hatt  
wider aller Christgläubig lerer / die auch in den wüsten  
in den hülinen gewonde mit heiligem leben auch eigne

Matt. vlt

Mar. vlt

Joh. vlt

Joh. 12.

14.

Psal. 118

Es. 40

Psal. 116

Matt. 7

2. Cor. 6

1. Pet. 5

Matt. 3

Jud. 9

Apo. 20

Ezech. 16

Act. 1. 3. 4

et 5

Heb. 11.



blit den glauben bestet/ ja wider die aller so gelebt vnd  
 gestorben sind von anfang der Christenlichen wele/ vnd  
 also wider die ganzen kirchen/ vnnnd wider den rechten  
 Gal. 5. verstand der Christen zu freyheit des fleischs wider den  
 Ro. 14. rath Pauli mer zur zerbrechung dann zu bawung vnd  
 2. Cor. 10. besserung/ Es ist war die geschriff nach dem verheissen  
 1. Cor. 14. Chussi/ die weil sie von götlichem in gesprech kund vnd  
 2. Cor. 12. nutzbar/ auch vns zu trost geben ist/ sollen wir erforsch  
 et. 13. en oder erfinden/ mit inbrünstigem hertzen/ auch glei  
 Ephe. 4. cher weiß/ wie die zwen iunger in Emaus mit aufle  
 2. Tim. 3. gung der Propheten hören/ Aber mir sollent darin nit  
 Joh. 5. als Paulus leert den ebruch bögen/ sollent nit falsche  
 Luc. 24. würt sein/ das mir den Euangelischen wein mit wasser  
 Esai. 1. vermischent/ das ist/ mir sollent keinen falschen vner  
 hören/ vnleidenlichen sin auß der geschriffte zu fleischl  
 2. Thi. 4. cher freyheit ziehen damit mir nit fleisch prediger plas  
 Lcui. 24. centē bacher/ ia die orenincker werdent vordenen Pau  
 Esa. 30. lus Timotheu gewarnet/ oder sunst würdent mir dem  
 gotsslossen in dem dritten büch Moysi gleich sein/ 8 von  
 8 mütter ein Israelit w3/ aber von vatter ein Egypter  
 sonst wurden Samaria vnd Gomorra/ vnd das ist scis  
 ma vñ heresis vō den Digenes Adamantinus schreibt/  
 1. Cor. 1. vnserē schwesterē werden/ dz doch Paulus bey den Cor  
 et 12. rinthier vnd sonst nit leiden mocht/ welche aber sched  
 Psal. 11. lichen schwesteren nit auß schuld der geschriffte die an  
 Psal. 17. ir selbst rein ist/ als das sein sylber von dem feur ia ge  
 2. Reg. 22. ferret ist wie Salomon schreibt/ sonder allein deren  
 Psal. 11. schuld ist die es nit recht verstandent/ dan war ist die ge  
 Psal. 11. schriffte stete nit im lesen oder hören/ sonder in rechtem  
 Psal. 30. verstand/ Hierüb zu 8 zeit Petri syend S. Pauli sand  
 2. Pet. 2. 3. büeff zu den Römern Corinthiern vnd anderen geschrib  
 ben vnd vnder gläubigen gelesen worden/ Aber wie Pe  
 2. Pet. 3. trus spricht/ so in den selbigen etliche ding gewesen die  
 schwarzlich zu verstou waren welche verwirrent die vn

gläubigen / vnd leichtfertigen / wie auch die anderen ge-  
 schufften zu iren eigen verdamnuß / das ist / allein inen  
 zu schaden vnd verderben außgelegt gleicherweiß vnd  
 fürwar als wir an diser neuen leer sehent / das ein gros  
 segnad geacht würdet / wann man zu verbotnen zeitten  
 fleisch isset vnd keinen abbruch haltet / sonder stet sitzet  
 über die fleisch häfen in Egypten vnd tanzet vmb das  
 guldin kalb / thünd gleich wie zu der zeit / Noe da sie bey  
 vor dem sündflus assendte tranckent / mannetent vnd  
 weibtent / bis auch Noe in die arch gieng / Die sollichs  
 fürdrent warlich sind auch die falschen Prophetē / oder  
 aufleger der geschriff / die von Christo von seinen heilic-  
 gen botten weiß gesagt sind / dz deren vil auffersteen vñ  
 kōmen werdent / Darauf volget dz Zwinglins leer die  
 weil sie auff den fleischliche sandboden gebawt keine be-  
 stand habē mag / Es würdet vnzweifel sich in diser Col-  
 lation oder gesprech befinden / wie Zwingli treffenlich  
 sich irret dz er wed eüch noch yemands seiner leer vñ bü-  
 cher richter lassen sein will / vñ in sonders er sich berede  
 vnd vermeint man wölle richten die geschriff / die aber  
 keinen richter leiden noch haben wöll od möge des halb  
 er vil argumēt zusamē allenthalb vñ sonders in schlus  
 reden gerasplat hat / vñ ist doch die meinung nit / dz ye-  
 mandis dz wort gottes wölle vtheilen / wer wolt dz thon /  
 wir mügent sagen wie d Alcibiades in Plutarcho von  
 Hercule / wer hatt doch Herculem ye gescholten / wer  
 wolt so stolz sein / das er den stül in Aquilonem so hoch  
 setzen wolt / gleich oder höher sein dann Gott wie Luci-  
 fer / Aber der Zwinglin hatt die geschriff vnd des key-  
 sers zinspfenning / auch Petro seinen visch groschen /  
 oder halb guldiner gefelscht / vnd vns für guldin / messe  
 vnd silberemünz / kupffer gegeben / vnd gethon als wie  
 die Juden verarckwontent das sie vnder der Chaldeer  
 vnd sonst vns Christen zu nachteil für haalma / alma

Exo. 16.

Exod. 32.

Matt. 24

Luc. 17.

Matt. 24

Marc. 13.

2. Cor. 11.

1. Joh. 4

2. Pe. 2.

Matt. 22

Luc. 20.

Matt. 17.

Deut. 4  
Psalm. 12

Psalm. 118.

Matt. 24

Matt. 5

Luc. 16

Act. 17

Joh. 1.

Psalm. 5

Phil. 4

Beruc. 4

Psalm. 6.

Eccle. 24

Apo. 20

Ezec. 2. 4

et 24.

Luc. 4

vnd vil anders gesetzt vñ in der Bibel gefelscht habent  
das wöllent wir sūchen / vnd ob gott will finden / vñ nit  
abtreibē lassen einich seiner schmach bücher vñ fablen /  
Ir Chriſtenlichen herze / wa kōmen wir aber hie zū / dz  
ich ein offens exempel herfür bring / Es stact im fünffte  
büch Moisi zwey mal / der gleichen hatt Salomon in  
den weisen spruchen geschriben zū dem wort gottes / soll  
man nichts thon / auch darvon nichts nemen / Tun sin  
det sich das Luther / welchen auch sampt der Tolmetz  
schung des testaments Zwingli / so hoch lobt vnd preiset  
an vil hundert orten / das Euangelium der massen ge  
felschet das er hinein gesetzt das nit darin gehōrt / auch  
nie darinn gewesen ist / oder darauß genōmen / das dar  
in sein solt / darzū wort vnd sin gefelschet / Vnd wir sol  
tent nit darüber vrtellen mögen / sprichet doch got durch  
Dauid / die erklärung deiner red erleicht vnd den klei  
nen gibst es den verstand / Es ist auch war das vns offt  
Zwingli leeret / wan wir ein latin in der Bibliin mangel  
habend / soltent wir das Hebreum vñnd Grecum beses  
hen / deshalb ich erhalten will / das nit die meinung ist /  
dz wir so hie im gaist gots / versamlet dz wort gots vrtel  
len wöllent / dan es muß hymel vñ erdtrich zergeen ee sei  
ne wort / ja kein tipffli so klein kan vnd mag darvon fal  
len / Aber dennost ist Zwingli ein mensch / der auch vns  
gleich ist / vñnd wir in nit als den ewigen vnzweiffteten  
sicheren gott der stent anbetten / ist mit vns / vñnd wie  
wir auch nackent / an die welt geboren wie auch Job vñ  
wir alle / sein mütter hatt gleich wol in sünden empfan  
gen / als Dauid empfangen ist / Es hat sich aber Zwin  
gli vnderzogen des büch des heiligen lāmlins / so mit sy  
ben zeichen verschlossen / ja das büch der gebort gottes  
des leben auffzethon vnderstandē / vermeint er habe es  
verschlucket gleicher weiß wie Ezechiel / vñ er sey auch  
deren einer / der den Esaiam in der Synagog mit Chri  
sto gelesen / ist nit man allein in den inwendigē scharz ka

sten/sonder in die heilige stett/mit dem oberste p[ri]e-  
ster hinein gangen da wolten wir sehen ob er den schlüs-  
sel des der auffthür recht in das schloß gebracht/ob er  
zū der rechten thür in den schaffstal vñ nit wie ein geist-  
licher räuber od dieb gangen sey/ob er auß seinen schaf-  
lin/die er wol in gott vñd zū er berkeit er funden nit böc-  
gemacht/vonder rechten zū der lincken/von schaff in  
den bockstal getriben hab/darzū ob er ein rechter hirt/  
vñd nit ein Taurus oder Tanefius worden sey/das ist  
alles so vil wir wöllen sehen/in vñd auß gottes wort/ob  
er die sach getroffen hab/den verborgnē schatz des Euan-  
gelij/das kostlich berlin/den verlomen groschen/auch  
des irrendt schafflin in der wüsten gefunden hab/dann  
es ist nit außgericht/das einer schrey vñ schreib Euan-  
gelion/Euangelion/Euangelion/vñd dem selbigen ge-  
walt thū/das nit recht außleg/Dannes war auch nit  
gnüg das Christus zū den Juden vñd Phariseern kam  
so sie jn nit angenömen auch nit recht verstanden/son-  
der jn gelestert er sey ein samaritan/ein besessner/auch  
seine red vñd lere des tempels halb/vñd sonst übel vñd  
vñrecht außgelegt vor dem Concilio vñder dem kreütz  
auch vor Pilato/da findet sich klarlich do Christus ge-  
boren vñ als die Magi von Orient gen Hierusalem ka-  
ment vñd fragtent wa doch der künig der Juden gebo-  
ren wer/das Herodes die geschriffte geleerten/vñb die  
statt gefragt/die jn einich auß den Propheten Michee  
bescheid geben habent/vñd wie wol sie die geschriffte her-  
für gebracht/vñd gesagt der Prophet habe geschriben/  
Vñ du Bethleem in Judischen land/bist mit nichte vñ  
der den fürsten Juda die wenigest/dan auß dir soll mir  
kömen der hertzog der über mein volck von Israhel ein-  
herz sey/Aber do es an das treffen gieng/vñd namlich  
das sie soltent dz lest hinzüthon/wie sein außgang we-  
re/von den tagen seiner ewigkeit habent sie geschwigen  
vñd verhalten die ewigen geburt vñ warheit statt dar-  
auff/hertent sie ganz die geschriffte auß dem prophetan

Luc. 21

3. Reg. 6

Luc. 1

2. Reg. 9

1. Sam. 22

Jo. 10

Apo 3

Matt. 25

Luc. 15

Joh. 1

Joh. 8

Matt. 16

Matt. 27

Lu. 24

Miche. 5.

Matt. 2

Matt. 4  
Gen. 3  
Joh. 13  
Matt. 4  
Matt. 23  
Psal. 9

Lactā. in  
Proemio  
Insti.

Esā. 20

Exo. 3.  
Josu. 1.

1. Cor. 3.

Nichee herfür gebracht das Herodes warlich das yetz  
geboren kindlin gesücht/vñ als einen künig / gleich wie  
die künig oder weisen vñ Morgenland angebetten/her-  
te/auch die vnschuldigen kindlin/von zweien iaren vnd  
minder nit getödt/dz d̄ Keiser nit het dörfen sagē er welt  
Herodis schwein lieber / dan Herodis sün sein/ So ist  
kuntbar/dz der alt schüler vñ d̄ hohen schül dz ist d̄ teüf-  
sel d̄ tentator nit nun allein in dem Paradis sich über  
das wort gottes gesetzt/vñ das der fürwitzigen Lucin  
falschen sin außgelegt/sonder auch hat er derffen aller  
geschrifft herren vnd meister Christo Ihesu (dem allein  
warlich die junger meister gesaget habent/dan er ist ein  
rechter meister) einen theuren spruch David auß dem  
Psalter herfür bringen gedören darüb nit außgerichte  
dz einer sag er hab die geschrifft/sonder er müß sie rechte  
vñ nach gemeinem Christenlichen verstand außlegen/  
wie dan auch von allen stenden / des reichs auff dieyen  
Reichstagen erkent gar Christenlich wider die Luthes-  
rischen der zu disem gemeinen Christenlichen verstand  
die heilig geschrifft / auch Zwingli selbert anzeygent/  
sonst machte ein yeder auß dem Euangelio/vnd seinen  
worten/was er welt / Deshalb auch der alt Bartman  
Hieronymus von Stridon auß Dalmacia schier vor  
zwölff hundert jaren (dan er geboren als man zalt von  
Christi geburt CCC. xxxj. Vnder dem ersten vnd Chris-  
tenlichen keiser Constantino) geschriben / wan es also  
gelte die geschrifft verston/vñ außlegen wie es einemye-  
den gefiel auch gelegen were/so wölt er auch wol prohibe-  
rē dz mir alle wie Esaias on schüch geen soltēt vñ müß-  
tent/also auß den worten Matthei vnd Luce am x. Vñ  
daher kōmen/wie Moises vnd Josue ia barfüß / vnd  
ich sag wan ich allein wie die ander vil wölt mich lenden  
auff den todschlahenden büchstabē vnd nit beleiben in  
der arch/das ist bey Christenlichem verstand / ich wölt

vnseglich newe leren vnd ketzeryen herfürbringen / das  
aber nit sein soll / sonder ich beleiben bey der kirchen die  
ist ein saul vnd grundtuesty der warheit / vnd zu gleicher  
weiß gott der herr dz heilig Euangelium in die welt auß  
gespreit / Vnd aber das selbig weder durch Mattheum / 1. Timo. 3  
Marcu / Lucam oder Johannem / lange zeit nit beschri- Marc. 16  
ben was / belib aber demost in den Christenlichen hertze /  
Also hatt er den verstand der geschriff in den geist solli- Ephe. 1.  
cher lieb gehabtten sponsen d kirchen inplantzet / da her  
also ein einigkeit aller sacrament vnd heiligen dingen nit  
auß menschen tandt / oder gebotten wie etlich meinende /  
Sonder durch den geist gottes erhalten / des krafft ist /  
das er für vnd für zu einigkeit vn einmütigkeit lendet da  
her kömen dz einen gott / einen glauben / einen tauß / wir Ephe. 4.  
haltende da her so oft von der ersten kirchen gelesen / dz Act. 1. 12.  
sie einmütig in allen dingen gewesen / daher köment das  
so weitth die Christenheit gangen einerley mess / einerley  
sacrament reichunge / einerley ordnung der gots dienst /  
vnd anders so zu vnsern heiligen vnd Christenlichen reli-  
gion gehangen von auß bis zu nider gang der sonnen /  
von mittag bis zu mitternacht hieher vnd bis zu der zeit  
Luthers vnd Swinglins / auch iren anhangern vnd ses-  
eten meister gewesen / da her kömen wie hernach volget /  
das die treffenlichen leren der kirchen wie Hieronymus /  
Augustinus / Ambrosius / vn andere also einhellig die hei-  
ligen wort vnd gebott gottes außgelegt / dannen volget  
herwider / die weil yetz so vil secten leren / ja glaubē syend  
vnd keiner wie der ander ist / das von nöten alle welt sa- Luc. 24.  
gen / vnd bekennen müß / das disen leren nit von oben her Act. 1.  
ab / wie den zwölff botten die krafft des heiligen geists /  
sonder vnden auß von den hellen deren porten tag vnd  
nacht wie Virgilins sagt offen sind / Ja von den hellisch  
en hunden kömende / vnd hatt sie der recht Sathan wie  
in etlichen practick vor sechzig jaren vō brüder Colhart Matt. 16.  
außgangen jnen in die oren auß die achffel geronet / des

Sathan natur vnd eigenschafft ist dem geist gottes gar  
 widerwertig in allen dingen zu sein dar gegen d geist got  
 tes / für vnd für / frid / einikeit / liebe vñ gleichen verstand  
 anrichtet vnd mit leiden mag / das vnfrid vngleicher ver  
 stand sey / dan das sind die frucht des geists / wie Paulus  
 Gal. 5. die Galathar geleert / als liebe / frewd / frid / langmüt /  
 freüntlicheit / güteit / glaupe / senfftmüt / keüsheit / also  
 Matt. 12 auch dar gegen mag Sathanas nit leyden / das ein reich  
 Luc. 11. ganz sond zer stört vñ kein stein auff dem andern beleibe /  
 Mar. 3 darüb er seinen namen zu Hebreo hatt Sathan dz er ein  
 Matt. 4. widerwertiger sey wie in dan Christus / Paulus vñ and  
 et 12. 6 oft nennent / Hierüb wir hic nit dz wort das auß got kö  
 Mar. 4. 8 men ist vrtailen wöllent sonder in gottes wort über Zwin  
 glis leer vrtailen ob sie von dem ersten oder andern vogel  
 Gen 8 den Noe auß der arch / hatt lassen fliegen kömen sey / ob d  
 Lu. 22 vogel als der rapp schwarz sey / oder weiß als die taub /  
 1. Cor. 5. darzü ob in disen acker des Euangeli Zwingli güttent  
 2. Cor. 2. 11 somen od ratten vnd vnkraut gesäet hab / ob er auch den  
 12. somen recht geworffen / ia den pflug recht in die hand ge  
 Matt. 13. nomen hab / die ding süchen wir vnd kein anders / Dar  
 umb darff soll auch nit zwingli sagen / so wir vrtailen sei  
 ne bücher / wie er ander bücher / d todten vñ lebendigen /  
 auch genrtailt / dz wir richter über got od sein wort sein  
 wöllent / wol ist war wañ Zwingli ein gott were (si dijs  
 1. Cor. 14. der geist gottes kömen vñd keiner auß vns mit Paulo  
 et 7. reden möcht ich acht das ich auch den geist gottes hab /  
 als dan so möchtent wir über seine steine tauffen vñleichte  
 nit vrtailē / Aber die weil die liebe gottes vns als Paulus  
 1. Rod. 32. sagt dinger in vnseren hertze auch vergossen / durch den  
 Ro. 5 heiligen geist der vns geben ist / die vns dahin weiset / das  
 2. Cor. 5 wir d warheit einen beystand thüend / vñ die lügen sampt  
 Ro 5 dem vatter vñ sün / den meister vnd iunger vertribent /  
 1. Cor. 13. Dem nach wöllent wir nit gottes sonder des zwingli / vñ  
 Job. 8

die zwinglische andächtigen geist vtheilen / vnd wöllende  
aber vtheilen durch ir eigne bücher / auch durch die wort  
gottes / Es mag ein yed auch schlechts verstend bey jm  
selber gedencken / solt es die meinung nit haben / dz man  
eines leer / bücher od geist möcht vtheilen / wa wurd man  
die ketzer so täglich wie die wilden eber auß den wälden in  
den weingarten Engaddi des herren sabaoth fallen ver  
dammen / wie groß vnd vergeben kosten hettend die lati  
ner vñ Griecter gehebt in aller welt / so sie Concilia in Ni  
ceea / Epheso / Calcedone / Constantinopolis / in Cartha  
gine / Rom / Tolet vñnd ander hundert orten gehalten /  
da etwan in einem Concilio vö der ganzen welt ob sechs  
hundert Erzbischoff vnd Bischoff erschienen syend / der  
vätter / aber ist nit die meinung gewesen dz man über got  
tes wort vtheilen wölt / oder geurteilt hab / wie Zwingli  
sich vñ die seinen beredent / auch grosse fürsorg deshalbe  
traget / dero sorg aber er wol über wer / Dan er ist noch  
nit so hoch kommen / wie hoch er sich für war in den ge  
schwolnen bringenden bergen verstygen das wir seinen  
geist dem geist gottes gleich machen od schätzen wöllent /  
Dan gottes geist wissen wir dz er geistet wa er will / sein  
stym hörent wir / wissent aber nit wenn sie kömen od wa  
hin sy gange / doch Zwinglis geist kennen wir wol auch  
ee vñnd Teognis geboren ward / wir wissent / wa her er  
kompt / Darumb wöllent vnd mögent wir in wol vthei  
len dan er ist noch ein mensch mag irren vnd widerumb  
keren / das dan menschlich ist wie auch der keiser Justini  
anus geschriben hat / darüb darff er sich nit also hoch er  
bleen / yedoch disen knecht will ich züm ersten mit eignem  
mund über weisen / vñ mit eignem schwerdt / wie David  
dem Philisteo dz haupt geistlich abschlahen / Es weist  
mengklicher wie vergangnen tagen vö des wort gottes /  
vil gesprech gehalten worden sind zu Zürich / Habende  
Zwingli vñ die herren des grossen radt / so man die zwey

Psal. 79  
Lant. 1.  
Esa. 5.  
Hiere. 11  
Ro. 9

Joh. 3  
L. i. C. de  
Inst. Co.  
Confir.

Luc. 19.  
1. Reg. 17



hundert nennet / allweg darüber sich gesetzt vñnd erst  
scheidt geben weß geist / bücher / leer / oder meynung / die  
gerechten sey / Da hatt Zwinglin allweg gewonnen / vñ  
die anderen verloren / Es hatt auch sonderlichen sich zü  
tragen ein treffenlicher span / mit den kinder vñd wider  
tauff wie wol nun Zwinglin des selben ein anfenger ges  
wesen wie man klarlich in seinen Conclutionen findet vñ  
seine brüeff derhalb biß gen Regenspurg als man sagt kö  
men / So aber ander das züm ersten angriffen hett es in  
verdrossen / vñd ist von der selben gefallen / hatt also mit  
dem kinder tauff von der gemeinen kirchen ( darumb ich  
jnelob ) nit weichen wollen vñd hatt sich also / wider die  
widertauff welche er nach Euangelischen bescheyden  
heit nennet bader vñd baderin / gesetzt / sie gescholten /  
verachtet / durchächt / wie dann hernach volgen wirdt /  
Vñnd als sie nun zü disputieren kömen syend / auch wie  
man weißt doctor Balthassar von Freyberg ( den Zwin  
glins vom silzhüt nennet ) am büch geschriben vñ als er  
da mals vermeint / er habe nichts dan dz helle gotswort  
herfür gebracht / hatt er dennoch müssen die von Zürich  
zü richter leiden / vñd der massen / das er seine beystend /  
die von des Zwinglins zucht vñnd pflanzung syend / has  
bent den wöllenberg ( ist der straffbaren gefencknuß ein )  
lange zeit in haben / da selbs wie Johannes vñd Petrus  
im kercker leiden / vñd als der auffrichter 8 schönen Ma  
rien zü Regenspurg solt züm ersten widerrüffen / Hat er  
es nit künden finden / noch dennoch lat das Zürichesche vr  
teil gebē / sie die widertauff sollent daruon ston / es sey ein  
ketzerey / ein irung / on zweyffel / dan Zwingli ist bey sei  
nen iungern so gwaltig / wie Pythagoras von dem wir  
lesent / wan seine iunger disputiert endt vñd einer sagt /  
ipse dixit / er verstand Pythagoras hat es gesagt / so was  
es gnüg dorfft nit mer / Also mit dem Zwingli / wan er es  
hat gesagt so ist es geschehen / dixit et facta sunt / die weil  
dan gelt vñd ander straff von diser leer oder vnleer genō

men/ Zwingli deshalb vil vtheilen geben vnd erlange/ so  
 zympt sich wol das Zwingli das gesatz leide das er gege-  
 ben vnd wie der Keyser ja gott leeret/ mit was mass einer  
 messe/ mit der selbigen werd im auch wider gemessen/ dz  
 jm gemessen werd/ wie er gemessen hatt/ dan ye Christus Matt. 7  
 will was einer wolle dz jm geschehen soll/ soll er dem nech Luc. 6.  
 sten auch thon/ Was er aber woll/ das jm nit zugefügt Marc. 4.  
 werd/ soll er einem andern auch nit zu fügen/ die weil er Matt. 7.  
 dan wie Christus nach seine beduncken vns exempel gebe  
 hat/ billich sollt vn mögent wir than wie er/ dz ist wie er  
 den anderē verstand vn misuerstand recht od vnrecht/  
 gut oder böß/ liecht oder finsterniß/ Chriistenlich oder ke-  
 zerisch geben hatt/ über geistlich vnd weltlich/ reich vnd  
 arm/ hoch vnd nider/ weib vnd man/ von den geschlechts  
 ten vnd gemeinem volck heimisch vnd frembd/ also mös-  
 gent wir auch than/ dan vns allen zügelassen zu probie-  
 rent die geist/ ob sie auß gott syend/ oder ob sie der geister 1. Joh. 12.  
 syend/ die schreyende zu Christo/ er soll sie nit peinigen/ es 1. Joh. 4.  
 sey noch nit zeit/ oder die in der Gaderoner schwein gefa- Matt. 8  
 ren vn sie in das mörgestürzt/ Es wer ein hüpsche sach Mar. 5  
 wan Zwingli die ganzen welt/ tod vn lebendig/ geistlich Luc. 8.  
 vnd weltlich vtheilen solt/ als er gethon/ vnd er wolt frey  
 sein/ man solt jm nur in seinen sachen nit ein reden/ Son-  
 der wie der Gnato im Terentio ja gnad herr was jm ges-  
 fiel oder misfiel/ solt vns auch allweg gefallen vnd mis-  
 fallen/ wa wer das billich/ Darumb ir frömen eidgnos-  
 sen habende sürgenommen wie Jethio Moisi geradten  
 Exo. xvij. vnd allher frömen gelerten männer vnd docto-  
 res berufft in denen die warheit on zweiffel ist/ vö denen  
 Malachias der Prophet geredt/ die leffzen des püesters  
 behütent des wissen/ vn des gesatz erfordrent sie auß sei-  
 nē mund/ dan er ist d bott des herren d herscharen/ Dar-  
 umb sollich treffenlich in allen sprachen vnd künsten ge-  
 leert männer auch zü gegen/ das sie disen armen besesse-  
 nen menschen beschweren/ disen geist bannen vnd in die

- wiesten austreiben/sollent/darnach das hauß das er so lang besessen mit heiligen fridlichen frömen männer leere vnd vorgeer / ja mit geistlichen besen wie Dauid geschon fürben/vnd mit dem schwert/dem göttlichen/nit fleischlichen vnd marterlichen disen stolzen eigenrichtigen Philisteer erlegen wöllend / das er lerne weiter nit mer zü lesteren/vnd so er wie Alexander vnd Nymeneus den schiffbruch/bey dem glauben begangē / soll er billich darumb außgeschlossen oder geschitt werden wie dz ver timent saltz / in sonders so es kalt beleiben will / als d Cri stall hert als d Adamant/dz sich auch allein vō dem warmen bocksblüt nit will brechen lassen / Ir lieben herren sol lent eüch sein auß beleiben vñ außred auch schelckung nit lassen irren / Dañ ich auß rechtē mitleiden sorg er thū wie alle böse geist/wañ man sie austreiben will / so schreyend sie/tobend/reissend/vnd zerbleckend die zeen/ wie die ju den gegen dem ersten vñ theüren ritter Stephano/ yetz stoßt er wie d Aspis seine oren in die erd dz er die beschwe ren nit hören müß / Die weil mir nun nit zweifflet ir alle vnd yeder in sonders sey kōmen in vnd zü dem frid/ auß fridlichem hertzen vnd liebe zü gott auch seinem wort vñ kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
1. Reg. 17. re vnd vorgeer / ja mit geistlichen besen wie Dauid geschon fürben/vnd mit dem schwert/dem göttlichen/nit fleischlichen vnd marterlichen disen stolzen eigenrichtigen Philisteer erlegen wöllend / das er lerne weiter nit mer zü lesteren/vnd so er wie Alexander vnd Nymeneus den schiffbruch/bey dem glauben begangē / soll er billich darumb außgeschlossen oder geschitt werden wie dz ver timent saltz / in sonders so es kalt beleiben will / als d Cri stall hert als d Adamant/dz sich auch allein vō dem warmen bocksblüt nit will brechen lassen / Ir lieben herren sol lent eüch sein auß beleiben vñ außred auch schelckung nit lassen irren / Dañ ich auß rechtē mitleiden sorg er thū wie alle böse geist/wañ man sie austreiben will / so schreyend sie/tobend/reissend/vnd zerbleckend die zeen/ wie die ju den gegen dem ersten vñ theüren ritter Stephano/ yetz stoßt er wie d Aspis seine oren in die erd dz er die beschwe ren nit hören müß / Die weil mir nun nit zweifflet ir alle vnd yeder in sonders sey kōmen in vnd zü dem frid/ auß fridlichem hertzen vnd liebe zü gott auch seinem wort vñ kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
1. Tim. 1. gen Philisteer erlegen wöllend / das er lerne weiter nit mer zü lesteren/vnd so er wie Alexander vnd Nymeneus den schiffbruch/bey dem glauben begangē / soll er billich darumb außgeschlossen oder geschitt werden wie dz ver timent saltz / in sonders so es kalt beleiben will / als d Cri stall hert als d Adamant/dz sich auch allein vō dem warmen bocksblüt nit will brechen lassen / Ir lieben herren sol lent eüch sein auß beleiben vñ außred auch schelckung nit lassen irren / Dañ ich auß rechtē mitleiden sorg er thū wie alle böse geist/wañ man sie austreiben will / so schreyend sie/tobend/reissend/vnd zerbleckend die zeen/ wie die ju den gegen dem ersten vñ theüren ritter Stephano/ yetz stoßt er wie d Aspis seine oren in die erd dz er die beschwe ren nit hören müß / Die weil mir nun nit zweifflet ir alle vnd yeder in sonders sey kōmen in vnd zü dem frid/ auß fridlichem hertzen vnd liebe zü gott auch seinem wort vñ kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
- Ezech. 3. men bocksblüt nit will brechen lassen / Ir lieben herren sol lent eüch sein auß beleiben vñ außred auch schelckung nit lassen irren / Dañ ich auß rechtē mitleiden sorg er thū wie alle böse geist/wañ man sie austreiben will / so schreyend sie/tobend/reissend/vnd zerbleckend die zeen/ wie die ju den gegen dem ersten vñ theüren ritter Stephano/ yetz stoßt er wie d Aspis seine oren in die erd dz er die beschwe ren nit hören müß / Die weil mir nun nit zweifflet ir alle vnd yeder in sonders sey kōmen in vnd zü dem frid/ auß fridlichem hertzen vnd liebe zü gott auch seinem wort vñ kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
- Acto. 7. den gegen dem ersten vñ theüren ritter Stephano/ yetz stoßt er wie d Aspis seine oren in die erd dz er die beschwe ren nit hören müß / Die weil mir nun nit zweifflet ir alle vnd yeder in sonders sey kōmen in vnd zü dem frid/ auß fridlichem hertzen vnd liebe zü gott auch seinem wort vñ kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
- Psal. 75. den gegen dem ersten vñ theüren ritter Stephano/ yetz stoßt er wie d Aspis seine oren in die erd dz er die beschwe ren nit hören müß / Die weil mir nun nit zweifflet ir alle vnd yeder in sonders sey kōmen in vnd zü dem frid/ auß fridlichem hertzen vnd liebe zü gott auch seinem wort vñ kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
- Mat. 18. kirchen zü firdernüß / darüb auch zweifflet mir nit / Chri stus in mitten vnder vns ist vñ beleiben wirdet / deshalb durch die gnad des allmechtigen wöllent wir den falsche verkerren verstand der geschriefften wol finden/vnd dar über entscheiden mögent/vñ baß auch geschücker weiß
- Ezech. 4. dan Swingli vnd all seine affeclē / Ich hoff aber demost zü Swingli wie woler nit kōmen / noch seiner menschen leeren einen richter leiden will / er sey noch nit gar Phas rao/er habe noch sein hertz nit gar erhöcht/das er achte vñ vermesse er sey heiliger vnd gelerter dan Paulus der nit allein von Anania in Damasco/sonder von dem ries fenden herren / auch in dem dritten hymel gelernet hatt/ so sich der selbig meister nun der vöcker hatt lassen von
- Act. 9. nit allein von Anania in Damasco/sonder von dem ries fenden herren / auch in dem dritten hymel gelernet hatt/ so sich der selbig meister nun der vöcker hatt lassen von
2. Cor. 1. 7 Antiochia schicken gen Hierusalem zü Petro Jacobo

vnd den anderen botten auch eltern/vnnd hatt er wartet/  
den entscheid so von dem heiligen geist vn gedachten  
botten auch eltern gefalle deshalb brieff angenömen wie Act. 15  
dañ am xv. c. des botten büch klarlich gelesen würdet / so  
das Paulus gethon / ist billich Zwingli warte auch ver-  
nem biß / das er höre das Apostel wort / visum est spiritui  
sancto et nobis / ja nobis heist es hierüb er auch abschid-  
nemen soll vnd Paulo Barnaba Juda vn Syla wider-  
ziehen gen Antiochia / da ist die statt des schreyends / vnd  
werde sich nit sperren anzenemen / was der geist sagt sei-  
ner kirchen vnd bekennen mit den zaubren vor dem Pharaone  
Exo. 8. das ist der finger gottes / ja diß endung ist der ge-  
rechten des aller öbresten / Wie wol als Paulus warlich  
nit on hohen weisen vn göttlichen geist gottes gesagt vn  
gewarner ad Tit. iij. Einen ketzer soltu meyden / wan er  
Titum. 7. ein mal vnd aber ein mal vermanet ist vnd wisse das ein  
sollicher verkörter ist / vnd sündigt als der sich selber ver-  
ur teilet hatt / deshalb wa die liebe zu Zwinglins vnd der  
herren auch verwanten zu Zürich vnnd anderen seelen  
heil nit were / soltent wir in schlecht außgeschlossen / vnd  
in kein handlung nach dem radt Pauli gelassen haben /  
wie dan zu vil malen vnser altforderen gethon / dann es  
ist mit denen so ein verkertten eigenrichtigen sin syend /  
sorgklich zu handlende / auß vsach / dan sie gewonlich ge-  
schwindt syend / Dan kein schlechter wie Hieronymus  
in Dsee sagt am x. c. mag ein ketzery auffrichten / Darüb  
ein sollicher müß klüg / vnd geschwind sein / also beweret  
Hieronymus dz durch die ketzer d ersten kirchē / wie Va-  
lentinus vn Martion gewesen / ja wie Bardesantes / der  
was also geschwind / das auch die heideschen meister sich  
nit gnüg haben mögen ab im verwunderen Hyroneus  
auch ein iungers junger Johannis des Euangelisten  
von dem Samaritano Simone schreibet vil / vnnd nen-  
net sie die ketzer nit on vsach / die schlupfferigen al / wa-  
man sie angriffst wöllent sie hin von d hand entschlupf-



die sie täglich züriffend nit einsehung thut / Da mag ein  
yeglicher verstendiger wol ermessen wie vil tausent ja  
hundert tausent wittwer vnd waisen diser blutfluss ge-  
ben hab / Es mag ein yeder bedencken / das auch die liebe  
gottes erkaltet / die forcht gottes / vnd der oberkeit / auch  
alle Christenlichen religion / gefallen / dz müssen wir täg-  
lich nit nun sehen / Sonder mit den henden greiffen / vnd  
in summa das nichts gütz sonder alle laster / schand vnd  
übel auß diser sect / deren ersten anfang Luther ist / vor  
zeiten ein Münch Augustiner orden / yetz ein apostata er-  
stande ist / Die weil dan sollichs alles beschicht / vnd dem  
schein des Euangelij / vnd sich also die fleisch prediger /  
deren Zwinglin ein fürtrefflicher ist / Dan er ein eigen  
büch von fleisch essen geschriben vnder dem schatten des  
Euangelij / wie Jonas vnder dem schatten des gewach-  
sen bowm / oder wie Tityrus in Virgilio / vnder der bü-  
chen rüwent ist nit nun gütz sonder von nöthen / dz ir von  
den Christenlichen orten d eidgnoschaft / disen bresten  
diser außserzigkeit / wie die püester des alten gesatz ent-  
scheident dz / nit zü ewigen zeiten in diser kirchen sagena /  
dise faule visch / vn̄ nit die gütten grossen Petri hundert  
vnd drey vnd fünfzig funden werdent / So wol an vnd  
walt sie gott / in deinem namen o herz würff ich auß das  
netz / dan du mich auch zü einem vischer der menschen be-  
riefft vnd gemacht hast / sechs tag hab ich zü arbeitend /  
am sybende tag will ich rüwen / von allē werck / sechs tag  
will ich ziehen vmb Hiericho / am sybenden tag werdent  
die stoltzen mawen in Hiericho fallen / sechs tag wirdet  
der nebelligen auff dem berg Sinay / vnd wirdet d berg  
bedeckt sein / Darnach wirdet herscheinen aller mōnig  
die krafft vnd die glori des herren / sechs tag wirdet vns  
der Hebreer knecht dienen / sechs tag müssen wir steigen  
zü dem thron Salomonis / nach sechs tagen werdent vn̄  
wollen wir Peter / Jacoben vnd Hans ziehen auff den  
berg Thabor / da selbig anschawen den leiblichen trantz

Mat. 24

den. 28

Job. 5.

Jonc. 4

Joh. vlt

Luc. 5

Mat. 4

Gen. 1.

Josu. 6

Pro. 24.

Leui. 9

Leui. 25

3. R. g. 10

Mat. 17

Gen. 19

Mat. 24

Exod. 17

igurierten herren / vnnnd hören die stym̄ des vatters von  
ym̄el / Sechs artickel lieben herren vnd freünd hab ich  
gott meinem herren vnnnd heyland zu lob Chrustenlichem  
glauben zu erhaltung auch warlich den herren von Zü-  
rich iren landtschafft vnnnd verwanten darzu auch dem  
Zwingli zu gut vnd besserung / mich erbotten zu weisen /  
da mit mir dann nit geschach wie des Lott hausfraw /  
will ich nit hinder mich sehen / sonder für farn am pflug  
auch bis an das end / halten die hand / vnnnd kein krüme  
surch machen / mit fliehen im wintter sonder durch des  
allmechtigen gnad dapffer streitten wider die Amalechi-  
ter / hie zwischen aber wollend / wie Moises auffheben  
die hend gegen gott vnd anrieffen vmb syg / der allein al-  
ler von gott ist / dem nit schwer ist gilt im eben gleich / in  
weniger oder grosser zal zu heyland / wañ ich dann than  
wie mich Paulus in Timotheo gelert das ich gestritten  
die ein ritter Chrusti Ihesu / hoff ich ir werdent mir gebē  
in entscheid meiner beger vñ erkennen / dz ich meine arti-  
kel deren ich mich erbottē bewisen hab / darnach handlē  
die eüch d̄ geist gottes zu frid vñ einigkeit weisen wirdet.

Lieben herren vnd freünd / In dem ersten artickel  
hab ich mich erbotten zu beweisen das des Zwin-  
glis leer / ir selber widerwertig sey wie ja vnnnd  
nein / liecht vnd finsternuß / warheit vnd lü-  
gen vnd luter der aufgangen truckt arti-  
ckel also. Für das erst.

Demnach vnd du in kurzen jaren vil bücher vñ büch-  
in zu latin vnd teütsch erwan mit greco / vnd hebreo ver-  
nischte aufgeen lassen hast / die aber du allwegen nit für  
menschen tandt sonder dz ware gottes wort oder Euan-  
geli beriempt anzeigt / vñ her für gebracht hast / auff wel-  
che auch nit allein deine vnderthanen zu Zürich in d̄ stat  
nd deren gebiet / iren glauben / als glaubwürdige / vnd  
echt Euangelisch gesetzt habent / nicht desterminder so  
vürdet es sich befinden / vñ ich will dich des selbigen vor

der menige beweisen / das die selbigen bücher / vnd büch  
 lin in vil / vnd treffenlich puncten vnser glaubens vnd  
 der gödelichen warheit ein ander widerwertig syend / wie  
 ja vnd nein / liecht vnd finsternuß / warheit vnd luge / vñ  
 also dz du mit eignen deine lere vñ bücher / ia mit eigenem  
 deinem schwert dich selber überwindest / vñ niederlegst / al  
 so auch ein vsach bist / dz auff eigne deine bücher vñ büch  
 lin / die recht Christgläubige menschen nichts sichers vñ  
 stets / als auff einen gewissen fels bawen mögent oder  
 kündent / sonder das sie müßent also von nöthen hincken  
 zu beyden füßen / als sie dan leyder gethan / vñnd wissent  
 nit / die rechten strass zwischen der gerechten vnd lincken  
 hand in das land / so von milch vñ honig fleußt zu ziehen /  
 verhoff so ich das beweiß / würdest auß der geschriffte ler  
 nen vnd erkennen / das dz wort auch die warheit gottes  
 bestendig vnd ewig werig sein müßent / vnd nit also wie  
 das rhor in der wüste von allen winden sollent getriben  
 werden / ist darumb geschehen / dan alle warheit soll der  
 massen geordnet sein / das A vnd S anfang vnd end / sich  
 ver gleiche / ein tieffe der ander helffe / ein rad nit dem an  
 dern zu widergang / es lassent sich auch die zwo steinē taf  
 fel / nicht alle tag zerwerffen / vñnd wider auffrichten / so  
 ist der geist d reder gleich / vnd nit vngleich / wie wol auch  
 die Propheten zu vil mal weit von einander gewesen / vñ  
 nemlich einer in Babylonia / wie Ezechiel / der ander als  
 Daniel im erdrich / Semaar / Johel ein sün Pharnel  
 in Bethoron / Amos zu Teue bey Bethleem / Micheas  
 in Morasshi / findet man aber nit das die selbigen in iren  
 Prophecyen einander widerwertig gewesen / vñ sonst im  
 alten testamēt habent / wir vil anzeigig als auß dē brust  
 platz so man Rationale nent des oberste priester auch an  
 der weg / dz ein warheit d ander gleichförmig sein soll / ye  
 doch so ist gnüg dz Paulus sich bericmbt / wie sein Silua  
 ni vñ Timothei redē ja / ja / nein / nein / gewesen / Ist auch  
 vñ nöthen dan got ist die warheit / vñ er allein hatt mögē

Matt. 5  
 2. Cor. 6  
 1. Joh. 1  
 Ro. 1  
 Ephe. 2  
 1. Thef. 2  
 Matt. 16  
 Matt. 7  
 1. Cor. 10  
 3. Reg. 18  
 Psal. 17.  
 Num. 21  
 Gen. 5. 16  
 eu 17  
 Exod. 3  
 Psal. 118  
 Est. 4  
 2. Reg. 14  
 Matt. 11.  
 Ephe. 4.  
 2. Cor. 1  
 2. Cor. 6  
 Psal. 41  
 Est. 28  
 Exo. 32

Exo. 25.

2. Cor. 1  
 Joh. 8  
 Exod. 3



Exod.; zu Moisen sagen bey dem berg Sieb / der da ist hat mich  
gesendt / deßhalb so die Christenheit nun von geistlicher  
milch zu der speiß göttlicher warheit in so vil hundert iar  
1. Co: 3 ren erzogen / mag nit erlitten werden / das der sich für ei-  
Joh. 6. nen hirtten oder Euangelisten auß gibt das er auch ein  
Theodidactus / das ist von gott geleert vñ geleerter sich  
beriembt vñ verkündiget / auch verachtet die todten / vñ  
lebendigen / ja die ganze welt / wie Zwingli das er heüt  
eins / vnd morgen ein anders leere / vnd das volck zu bey-  
den füßen hinckent mache / so er auff beyden achßlen tra-  
2. Reg. 4 gen / in zweyen seßlen sitzen / vnd wie Martialis schreibt  
zu einer stund zwen hasen eriaget / vnderstadt dann sol-  
lichs sich nit gezympt / auß gottes geist / allein die abgöt-  
ter habet solichs in gebrauch gehabt / wie Valerius Ma-  
Valerius ri. schreibt / dz sie mit d vnwarheit in iren reden vnbesten-  
Maximus dig gewesen syend / Darüb muß man disen tagen d Azor-  
1. Reg. 5 rionü fällen / vñ dargegē die Arch gottes mit d ruten Aa-  
Heb. 9 ron / der tafeln vñ dem guldinen eymer ia das hymelbrot  
wider einfieren / vñ dem zwingli zusprechen wie Balaam  
gered / stand still Balach ein sün Sefhor / hör gott ist nit  
wie der mensch / das er verendert werde wie dan er gott  
ist vnd sprich ich bin gott vnd wird nit verendert Mala-  
chie am dritten / Also soll auch die leer die für euangelisch  
Num. 23 bericmpt wird / nit gleicher weiß verendert werden als d  
Eccle. 27 mon / Wie aber dz zwingli verhandlet / wöllen wir durch  
seine bücher so zu Zürich getruckt vnder seinem namen  
von dem ein vñnd zweinzigsten bis in dises gegenwertig  
iar außgangen / deren gar nahent bey vierzig sind / ei-  
gentlich beweisen / vñ in nit wie er sich selbert an liegen /  
dan wir nit liegen sollent / wie dan Leuitici am neünze-  
henden gott selber gebotten hat / dan ein liegender mund  
Sap. 1 schlecht zu todt sein seel / ein lügenhaffter wirdt auch ver-  
Prou. 6 hast von gott / wie er zwingli nun Cretisiert hab in dem  
gots wort / wöllen wir hörn / vñ so das bewisen / mag wol  
Tit. 1 ermessen vnd erkent werden / wer sein vatter ist / von dem

Christus Johannis viij. vnd das er/ deren einer ist/ von dem Petrus weiß gesagt/ es werdent kōmen falsch Propheten/ vñ lügenhaftig meister/ die neben eūch einführen werdent/ verderbliche secten vñ verleūgnen den herzen/ der sie erkauft hatt/ vñnd werdent über sich selbs führen ein schnelle verdammus/ wöllent anfahen dise meinung an vnsern heilande vnd sehen wie diser Christomastix im gethon hab/ vnd namlich so wöllent wir auß allen seinen bücher von wort zū wort/ einfieren was er von dem hoch würdigē zarten fronleichnam/ vñ rosenfarben blūt Christi Jhesu geschubē hab/ Darnach wie er sich selber auch das sacrament verleūgnē auß thūt vnd mit füßen trette dan wie hernach volgt schreibt er von disem hohen sacrament wie von wort zū wort auß seinen büchern hernach volgt/ Vnd zū dem ersten auß der Epistel an die zū Doggenburg auffzeichnet/ schreibt also Zwingli. Gott heist vns einander als lieb haben als yeder sich selbs lieb hatt/ vnd zū solllicher vereinbarung hatt er vns dz sacrament seines fronleichnamis vnd blüttes geben das wir darin alle mit einander vereinbaret wurdent/ wölches vns vordē haubtlestern zūm aller wenigisten verhüt.

fo. 2. c.  
Die erst  
zeügniß

Auß dem büch von auflegen vnd grund der schlus reden oder artickel hatt also Zwingli.

Diß zeig ich an/ nit der meinung das ich meyn das er ein anders mit dem tod/ vnd einanders mit vergießung des blüts verwürckt hab/ sonder seyt einmal er selbs die würckung seines leidens in zweyen gestalten des sacraments anzeigt hatt/ das er einfeltig hie in ein sūrgen die kōmlichkeit beider gestalten erlerete/ die ich nit auß meinē kopff/ sonder auß den selbs Worten Christi erlernet hab/ da bey sie aber treffenlich zū verwundern das durch die Rōmischen kirchen die gestalt des blüttes dem gemeinen menschen enzogen/ die doch Christus steiff allweg/ außtructt so dick er von dem sacrament handelt.

fo. c. c. d  
Die ander  
zeügniß

Die dritte  
fo. 68. d

Item auß dem vorigen büch.

Wan ich sprich Christus mag nun einest geopffert werden vnd bewer das mit der geschriffte so vil fältiglich dz du nit ein ort nun bewegē magst/hab ich dan geredt Christus ist nichts/oder des sacrament des altars ist nichts/sihe wie du deinem geyt ein andern manttel machest / damit du dz einfeltig volck von der warheit abwendest mit der gestalt der vnbilligkeit / die mindrent vnd schmehent den leichnam vñ blüt Christi / die sie nit brauchent wie sie Christus auffgericht vnd geordnet hatt / sonder habent sie dem heiligen fronleichnam vnd blüt Christi seinen namen geendert vnd den brauch beyder gestalt.

III  
fo. 68. d

Item das nun die Bapstler nit statt habent zū schreyend als ir gewonheit ist / O frömen Christen sehent ir wo mit die leüt vmbgond / sie wöllend vns auß vnsern lieben herren dem fronleichnam Christi nichts machen / vñ vns armen menschen der hymel speiß berauben / Darüb will ich ob gott will kurzlich in disen wortten anzeigen / wie es vmb dis sacrament stand / vñ zum ersten Öffnen / der erst genanten vnbillich geschrey / Sagent an wer vnder nimbt sich den fronleichnam Christi zenemend dem Christen volck.

V  
fo. 73. a

Nie habent sie dann an einem vnderscheid zemachent vnd ziehent die wort Christi nun auff sich selbs / vnd wan das war wer als es nit ist / so wer der fronleichnam vnd blüt Christi allein der pfaffen / das sey setz von vns zūgedenckent / Do Christus vns dz erb gemacht hat auß gnaden / das wir durch in sein vñ erben gottes werden / do ist er gestorben vnd sein gemecht bey vns befestet / dz er vns sein eygen fleisch zū einer speiß / vnd sein eigen blüt zū einem tranck der seel gegeben hat / damit vnser hoffnung hie ein sicher pfand vnd zeichen hette / das wan wir auch sterben werdent / das erb des er vns hatt erben gemacht in nemen werdent / vñ darumb nent Lucas das blüt.

VI  
fo. 75. b

Christi nit allein das blüt des testaments / sonder das testament selbe / diß tranck (also teütsch ich poterion) ist dz new testament oder bündnuß in meinem blüt / das für eüch vergossen wirdt.

Das aber bey d gestalt des brots diß wort alle nit hin zügethon wirdt / ist nit ein zeichen / das die selb yemandt soll enzogen werden / sonder die wort habent auch greckisch vñ latin den sin / das wir alle seinen leichnam essen sollt / ich ver sich mich aber vestiglich zü gottes fürsichtigkeit / das sie zü der gestalt des blüts diß wort alle / dar in hinzügethon hab / dz sie gegenwürtiglich gesehen hab dz fürwürtig kömen werdent / die sich vnderstandent die gestalt des blüts abzubrechen ertlichen menschen / da mit aber sollichs destermünder geschehe / hatt ers versehen mit so ein hellen gebott das nit heller gesin mag / trinckent auß im alle.

Er spricht .j. Corinth. xj. Das ich eüch hab fürgegeben das hab ich vom herren empfangen das ist gelernt / Namlich das Jesus der herr an der nacht / an der er hin gegeben ward / das brot genömen hatt / vnd nach danck sagung gebrochen vnd gesprochen.

Vor allen dingen sag ich das ein yeglicher d diß wort Pauli eigentlich ermessen / wirt finden / wie so vngütlich vñ freuenlich / mit dem Christen volck gehandelt ist / Do man in die gestalt des blüts enzogen hatt / in dem dz er spricht / so oft ir imer essen werdent das brot / vñ trincken werdent das tranck ic. dan ye Paulus hatt sie beyde zemen knipffet / wie auch Christus / ders in gelernt hatt dem nach macht er die widergedechtnuß heitter bey dem tranck / dan so oft spricht er ir ymer essen werdent dz brot vñ trincken werdent diß tranck so verkündert den todt des herzen bis er widerumb kömen wirdt.

VII

fo. 76. d

VIII

IX

fo. 79. c

X So nun Christus ein vñhaber author vnd auff setzer/  
fo. 87. b. dises heiligē dings ist/ müßten wir anzeigen wo er es miß-  
sam genent habe ein opffer.

XI Ja es wer vil weger an dem merteil vertragen dz man  
fo. 149. c. nach dem man das wort gottes gehört hett/ vñ den fron-  
leichnam vnd blüt genossen/ vnd mit gott recht erinnert  
sich darnach widerumb zñ der arbeit schickte.

Auß dem büch wider doctor Balthassar.

XII Du bist als man offentlichen von dir sagt/ ein mal  
fo. 3. d. selbs dar gestanden vnd wöllen das nacht mal Christi als  
len denen abschlahen die nit wider getaufft werendt.

Auß dem büch/ von außlegen vnd grund  
der schluffreden oder artickeln.

XIII Aber die so die gestalt des blüts dem menschen entzo-  
fo. 77. b. gen habent / kan ich fräuens vnd sünden nit entschuldiz-  
gen die wie vor auch ist anzeigt/ soll man zñ dem wort got-  
tes nichts thon/ vñ nichts darvon nemen/ warlich zñ vil  
fräuel sind gesin / das sie die gestalt des blüts habent ge-  
ddiren vnder schlafen.

XIII Deshalb ich dise speiß / niessen etlich iar herz genent  
fo. 79. a. hab ein widergedechtnuß des leiden Christi vñnd nit ein  
opffer/ Aber nach etlich zeit hatt Martinus Luther die  
speiß ein testament genent / des namen ich gern weichen  
will/ dan er es genent hatt nach seiner natur / vnd eigens-  
schafft/ vnd hab ichs genent nach dem brauch vñnd ver-  
handlung/ vnd ist in den beyden namen kein zwittracht.

XV Jedoch dz wir widerumb zñ vnserm fürnemen kerent  
fo. 87. a. hab ich das essen vnd trincken des fronleichnams vñnd  
blüts Christi genent ein wid gedechtnuß des leidens Chri-  
sti ec ich den Luther ye hab gehört nennen vñnd hatt der  
Luther den fronleichnam vnd blüt Christi ein testament  
genent sind beide recht vñ auß dem mund Christi kōmen.

XVI Wie kñnd gott kürzzer oder eigentlicher geredt haben  
fo. 89. b. gang über deinen Petrum Hispanum vnd lern was es  
für ein propositio sey / Namlich propositio singularis/

per notam demonstrationis hoc / de est tertio adiacente  
dienit eigentlicher / nit kürzer / nit lauterer / zü worten  
mag bracht werden / darumb so du sprichst man hab die  
wort obenedeyung oder heiligung nit auß getruckt / vnd  
eigentlich so liegest du gott an / vnd sein heilig wort.

Auß dem büch von auslegen vnd grund der  
schlußreden vnd artickel.

Vñnamlich / so die beiden gestalten ob nit anderstwo  
doch im teütschel and ja in heluocijs öffentlich gebraucht **XVII**  
sind weib vnd man gegeben / kinden vnd alten das bewer **fo. 76. a**  
ich mit gewisser kundtschafft / als ich bey den Ersamen  
herren im land Kilchherr Din gesin / hab ich ein obsequial /  
dz ist ein büch / dz man zum tauß / todt / vñ seggen braucht  
zü Wollis / wie wol das alt / was es doch ganz vñ vnuer-  
endert der geschriffte halb / darin stond ein latinische Ru-  
brica gleich auff das so dz kindlin getaufft wer / also / dem  
nach soll man dem kind das sacrament eucharistie geben  
der gleichen auch das trinck geschirz des blüts / hie will  
ich nit grundt haben / dz man das sacrament den kinden  
gegeben hab / sonder auß den worten bezeügen das man  
die hymeliche speiß / vnder beiden gestalten in vnsern lan-  
den gebraucht hab / hie bey sind gewesen die Ersamen  
wolgelerten herren Adam kirchher do zü mal zü Wollis  
W. Gregorius Bünzly kirchher zü Wesen / vnd herr Jo-  
hanns verschon kirchher auff kirchennetse / in disem iar  
ist der wolgelert Valentini Tschudi / mein nachköm-  
der kirch her zü Glaris vnd W. Johannis her zü mir kö-  
men.

Vnd gang demnach hin zü mit sollichen glauben / vñ **XVIII**  
neuß auch sichtbare handlung den fronleichnam vñnd **fo 83. d**  
blüt Christi so gatt er würdigklich / das ist nach der mei-  
nung Christi hin zü / vnd laß sich keinen menschen mit sei-  
ner leer abwenden.

Auß dem büch von auslegen vnd grundt der  
schlußreden vnd artickel.

XIX  
fo. 7. b

Dañ sind die accidentia (wie sie sprechend) sine subiecto so mag der leichnam oder das blüt Christi niemen hin fallen vnd sielend nun die accidentia / Sich wie schön ist nun ir leer gegründt / darzü kund man wol so mit geschickten geschirren die gestalt des blüts verhandlen das da nüt endert wurd.

XX  
fo. 8. a

Hierumb / so gang kein sündler hinder sich von diesem hymelschen mal / von der größe der sünd wegen / dan hett er aller welt sünd gethan / so ist doch die gnad gotes noch vil größer vnd reicher die hatt die natur das sie sich will mit irer größe den menschen lieben.

Auß der entschuldigung etlicher artickel an die xij. ort / von B. vñ K. zü Zürich da ich acht Zwingli sey der selbigen autho.

XXI  
fo. 6. c.

Vnd als dann auch außgeben wurd / wie in der auffrür zü Ytringen das hochwürdig sacrament sey außgeschitt / vnd mit den füßen zertretten worden / des gleichen die monstrantz zer schlagen vnd hin tragen / das alles in ansehen sollchis außgebens / den vnsern möcht zü gemessen werden / wiewol ander leüt mer dann die vnsern / bey sollicher vnfüg sind gewesen / habē wir diser sachen ernstlich lassen nachfragen / vñ mit allem fleiß erinnert / Aber nit mögen finden / das sollichs von yemandts sey geschehen / dann die Monstrantz seydt vnser s herren fronleichnam tag vnd der selben octane da ist lár gestanden vñ darin seydt her kein sacrament gewesen / wie dan sollichs gebraucht wurd.

Von entschuldigung etlicher artickel Zwinglis an gemeynen eidgnossen.

XXII  
fo. 7. d

Weitter habend sie auff mich geredt / ich hab geredt man soll wed zins noch zehende geben / Item so ein fraw schwanger sey / vñ lust zü einem ander man hab / mög sie ir ee brechen / Item ich halt von dem leichnam vñ blüt Christi nichts / vñ hab so ein vnzüchtige schandtliche meinung / vñ dem fronleichnam Christi geprediget / dz ich die

nit sagen will/als sie mir zu messen/das die frömen Chri-  
stenlichen hertzen nit verlerzt werdent/dan bey gott mei-  
nem erlöser vnd heyl ist mir all mein tag kein so schnöder  
gedanck von dem fronleichnam vnd blüt Christi in mei-  
nen sin nie gefallen/ Werckendt hie lieben Christen was  
Zwingli sag/vnd ermessendt auch vergleichnet sollich  
mit der geschriffte im dritten büch des Cömentari an die  
künigliche würde zu Franckreich/wie hernach volgen  
werdet.

Auß der antwurt deren vö Zürich an gemein  
eidgnossen auff etlich artickel.

Die sacrament antreffen sind / der heilig fronleichnā  
vnd das blüt Christi Jesu / von jm selbs eingesetzt dar- XXIII  
fo. 8. b  
umb soll man sie nach seinem einsatz brauchen/vñ nit ein  
opffer darauß machen / wie ir das in denen büchlin vn-  
sers letsten gesprechs / so wir eüch vnsern lieben eidgnos-  
sen in alle ort zu geschickt wol verstanden habent / keine  
sacrament lassen wir verachten/die gott hat auff gesetzt  
vnd das verheissen des göttlichen worts darbey ist / Die  
weil dan Zwingli vnd Leo Jud gesellen syend wie Pyla-  
des vñ Horestes/ist kein zweiffel was einer geschubē hab-  
der ander geholffen/so hatt der Jud ein büch geschriben  
des titels ist also / Ein Christenlich widersechtung Leo-  
nis Jud wider Mathis Kretzen zu Augspurg falsche  
entchristliche mess vñ priesterthumb / auch das das brot  
vnd wein des fronleichnams vñ blüts Christi kein opffer  
sey darauß die meynung auch vermerckt wirdt.

Auß dem büch vom tauff vnd wider tauff.

Hatt er vns verwandelt in wein vnd brott/ zwey aller XXIII  
fo. 7. b  
getrenbste vnd brauchigiste ding dem menschen / mit de-  
nen wir jm zu seiner zeit lob vnd dancksagen / dz er seinen  
leichnam zu erlösung/vñnd sein blüt zu abweschung vn-  
ser sünd hingeben hatt.

Auß des Burgermeisters vnd Rathe von Zürich  
antwurt dem Bischoff zu Costentz.



XXV  
fo. 17. d

Ach lieben gelertē / warumb ziehent ir doch dz wort so vnuerſchemlich her für / dan̄ daruß volgete / dz wie Abraham daruon nit geſſen hette also wir das sacrament des altars auch nit eſſen ſoltent / das kein Chriſten man reden ſoll.

Darumb es Paulus Eboniam nent / dz iſt gemeine ver einbarung / vñnd welcher diß sacrament der geſtalt nit braucht / der iſſet vñnd trincket jm ſelbs ein verdammuß / Ja ſo wir diß sacrament in ſollicher meinung hetten / ge führt / weren alle laſter minder vñnder den Chriſten auff gangen / weder ſo man es für ein opffer außgeben / dar andiel laſter einen ſchirm geſücht habent.

Auß dem büch von außlegung der artickel.

XXVI  
fo. 224. c.

Als der tauſſ hatt wol ein zeichen dz wasser / der frons leichnam hatt wol ein zeichen das brott / vñnd wein / die ſel ben zeichen hatt aber Chriſtus außgeſetzt.

XXVII  
fo. 251. b

Soltent aber ſie ir hab die ſie daran geben habent den armen außgeteyle han / So man nun des betrugs innen wirdt / also das die meſſ nit ein opffer iſt / ſonder ein ſpeiß des der ſie mit glauben vñnd geiſtlichem hunger iſt / ſoiſt wegerman verwend das güet an die armen.

Auß dem büch von dem Canon der meſſ.

XXVIII  
fo. 17. c.

Also ſehent wir das vngelert volck den leib vñnd das blüt Chriſti / für ein ſpeiß der ſeel brauchen / vñnd nit für ein opffer mißbrauchen.

XXIX  
fo. 19. d.

Das iſt der kelch / ein trinckgeſchirz / ſtatt in dem greeckiſchen vñnd nit kelch / vñnd wirdt das wörtlin poculum dz zu teütſch laut ein trinckgeſchirz / für das darin iſt / vñnd iſt der ſin / diß tranck iſt ein new teſtament / dann es iſt mein blüt / das da wirdt auß gegoffen für vil in nachlaſſung der ſünd.

XXX  
fo. .o. a.

Von dem brauch diſes sacraments vñnder beyder geſtalt iſt nit not das ich vil daruon ſag / es iſt yederman offenbar / das es auß menſchlichen freuel geſchehen iſt / damit das volck d̄ ander geſtalt beraubt würd / welche dan̄

Christus also öffentlichen/hat heissen alle menschen trincken.

Wie wir glauben deinen sin für vnns ein mal auffgeopfert vnd vns dein vatter versonet / also sollend wir auch glauben vestiglich / dz sich der selb vns geben hab ein speiß vnder 8 gestalt des brots vñ des weins / da mit die gedechtnuß seiner milte that / nymer würd außgetülck / Vnd als Swinglin auch sein volck vnder beyder gestalt versehen hatt er vnd andere gesagt / er hatt es auch geschriben / zü den so das sacrament genossen.

Der leib vnser herren Ihesu Christi sey dir entschließlich zü dem ewigen leben / Das blüt vnser herren Ihesu Christi / sey dir entschließlich in das ewig leben.

Auß dem büch der schlus reden.

Luce xxij. das ist mein leichnam / der für eüch gegeben wirt / hie heißt für eüch / als vil als für alle menschen dan in der person / der dazemal gegenwürtigen / hat Christus allen gläubigen angenent / als die wort des blüts heitter anzeigen Matth. xxvj. trinckent da von alle / dan das ist dz blüt mein / das blüt des newen testaments / das von 8 menge wegen vergossen wirdt zü nachlassung der sünd.

Weitter auß dem obgedachten büch.

Das ander ist das / so sie ein grosse gestalt / des brots brauchent vnd geben dem gemeinen volck / nun ein kleine vnd so man sie erforschet vmb die gestalt des blüts / warumb sie die dem gemeinen Christen nit gebent / so antworten sie / man soll des nit achten / das sie kein vndercheid / Welcher Christum esse in der kleine gestalt 8 esse nit minder / dan der priester / Es seye an im selbs ganz gleich.

Item weitter auß gedachtem büch / Aber die Theologinennend das sacrament nit also / sonder sie sprechend Sacramentum est sacre rei signum / sacrament ist zeichen eins heiligen dings / ist nun der fronleichnam vñ blüt Christi / nun ein zeichen eins heiligen dings wolt ich gern wissen / was er doch bedüete vnd so er nun bedüete wie

er ein opffer oder wie ir Theologi erleiden mügent / das  
der fronleichnam vnnnd blüt Christi / vnder dem namen  
sacrament begriffen werd / so sacrament nun ein zeich-  
en eins heiligen dings ist / vn̄ aber ir so angfflich erfarent  
wie die substanz des leichnams ic. Darüb mag ein kind  
mercken dz ir das wort sacrament nit recht erklärt hand  
ja es sey ein zeichē eins heiligen dings / dan̄ der fronleich-  
nam vnd blüt Christi sind nach ewer lecr nit ein zeichen /  
sonder ein opffer.

Auf dem büch wider den Bischoff zu Costentz.

XXXVI  
fo. 36. a

So man nichts soll verendern oder verneüwen / war  
umb hatt man dan̄ verendret oder gemindret den brauch  
so nach auffsetzung Christi vnd ordnung der Apostel das  
volck vorzeiten vnder beider gestalt gespeißt ist worden.

XXXVII  
fo. 37. d

Nicht allein Paulus / sonder auch Christus sagt das  
Luce am xxij. dz ist mein leib der für eüch wirdt gegeben /  
vnnnd darnach das ist der kelch ein new testament in mei-  
nem blüt welches für eüch wirdt außgegossen.

Matt. 26  
Mar. 14  
Lu. 22

2. Cor. 11

Matt. 4.

Ir frömen Christgläubigen hertzen auß disen xxxvij.  
orten / die ich von wort zu wort / auß den Zürichern büch-  
lingezogen / habent ir zu vernemen / das für vn̄ für vom  
Zwinglin vil iar gehalten gelert / geprediget / vnd geschri-  
ben ist / wie das in der mess nach den auffgesetzten wor-  
ten sey / der ware leib / das ware blüt Christi Ihesu / dz es  
also 8 herz an dem letzten nachtmal auffgesetzt die zwölff  
botten / die erst kirch / auch die zu Glaris / vnd andern ort-  
ten gebraucht habent vnd syend dise bücher alle vngefar-  
lich in dryen jaren nach einander gemacht vnnnd geschri-  
ben / auch außgangen / Nun wöllent wir sehen / wie sich  
8 Sathan in einem liecht engel transfigurirt hab / wie  
vnuerschampe Christo zu gemüt er soll nider fallen vnnnd  
in anbetten / wie die glori des vnzerstörlichen gott vn̄ got

tes sün / gefallen vnd dem Zwingli wider das öffentlich  
Euangelium sein / vnd aller Züricher leer / bücher / vnd  
handlung hatt müssen weichen dann er ein Gadarener Mar. 14.  
ist / hatt nit mögen leiden dz Christus bey jm wer beliben /  
hatt den herzen nit allein verspeyt / sonder auch mit füß  
sen treten / da vor der war leib gewesen / hatt er das be-  
cken brott hin gestelt / da das ware blüt gewesen / vnd bey  
d Christgläubigen kirchen noch ist / hatt er also ein wein  
zech angericht / ob dz Christenlich oder Euangelisch sey  
gib ich allen Christenlichen herzen zü bedencken / dar mit  
aber er nit sprechen mög oder künd / ich hab es auff in er-  
dacht / so will ich gleich weiß das auß seinen büchern /  
wie das erst beweisen / vnd war machen / vnd nym für  
mich / für das aller erst das büch so er nent Cōmentari  
von der waren vñ Christenlichen religion / welches er an  
den künig von Franckreich im jar da man zalt 1525 hat  
lassen außgeen / da schreibt er am dritten büch vnd nach  
meiner verzeichnus am cxix. blat / Er hab vor zweyen ja-  
ren vnd seinen schlusreden an d xvij. vom sacrament ge-  
schriben / hab aber sollichs der zeit zü geben / vnd nit der  
sach / daß er wol wust / das es nit war were / Aber er hab  
gethan wie ein trewer vnd weiser schaffner der seinem Matt. 24  
haus volck zü seiner zeit die speiß geb es sey ein thorechter Luc. 12  
knecht / der im wintter so d schne leg / wolte züacker geen  
vnd säen / zü der selbigen zeit / als er von disem sacrament  
geschriben / hab er seine vnderthanen vil die weil sie noch  
zart im glauben warent nach geben / hab gethan wie Joh. 16  
Christus er hab in noch vil zü sagen / sie mögens aber yetz  
nit begreiffen / biß d heilig geist köm / so im noch weiter  
sollicher anschlag gestat / ist für war zü besorgen es steck  
noch in jm / vil erschrockenlicher ketzeren die er noch  
nit eroffnet hab / vñ vielleicht das auch kein gott sey / wie es  
da im Lutheri anfächt als er wider Erasmm selbs  
bekent / ja sagt er hab die berlin da mals den schweinen  
nicht wollen fürschütten nennet sie vnd vnns alle das

I  
fo. 119. a

wir seine sawen hie zwischen gewesen sind / darumb wir  
deruefft er das so er geschriben als er vierzig jarig biß zu  
den zwey vnd vierzigisten / das sind sein wort / was aber  
er vn̄ wie Türckisch geletzt will ich auch e. jelen / Vñ find  
also das er schreibt in dem büch de vera et falsa religione  
wir habent vor zweyen jaren syben vnd sechzig artickel  
gehalten an dem achtzehenden von dem sacrament des  
altars da wir mer nach 8 zeit geschribē habent den nach  
der sach / darumb widerueffen wir hie dise ding die wir  
dort gesagt habent / mit dem vnderscheid das dise ding  
die wir geschriben habent in den zwey vñnd vierzigigen  
jar krefftiger sind / dan die wir geschriben habent in dem  
vierzigisten / dann wie wir gesagt haben / so haben wir  
mer geschriben nach der zeit dan nach der sach.

II  
fo. 6. d

Auß dem büch wider den Pomeranum.  
Da mit aber ich nit also vngewonlich in solicher ernst  
licher sach mit dir schimpff / So frag ich dich darumb o  
Pomerane / welche auflegung 8 wort Christi ist gewalti  
ger deine so du sprichst / dz brott ist brott / aber in dem brot  
wirt genossen der leib Christi / oder vnser so wir sprechen  
es sey ein tropus / in disen worten / dz ist mein leib vnd den  
tropum legend wir also auß / das ist / das ist so vil geredt /  
das ist ein bedeütung figur / des brott.

III  
fo. 136 b

De vera et falsa Religione.  
Es ist nit daran gelegen / ob gleich das wörtlin panis  
bey den kriecken auch den latinischen generis masculini  
ist / vnd corpus generis neutrius / dan solliche red / hörest  
du vn̄zal schier in allen zungen / in welchen man von der  
kunst die materi verstat / als nym den becher wañ das  
ist das aller reinest gold vnd aller küncklicher geschirn.

III  
fo. 8. d

Wider den Pomeranum.  
In diser meynung ist auch Augustinus Tractatu  
xvi. in Johannem da er also sagt / Es wissent all glaub  
hafftig menschen / den leib Christi / so sie den leib Christi zu  
sein nit versäumen / vnd volgt hernach / darumb so will

Christus/durch dise speiß vnd tranck/ein gesellschaft sel-  
nes leibs vnd seiner glieder/welche dan die heilig kirch ist/  
verstanden werden/ Ich bitt dich drum liß den ganzen  
vnd nachfolgenden tractas/ Vnd du wirst finden wer-  
den/das diser irthumb nit new ist sonder gemein mit den  
alten/Die leügte Zwingli Augustinum an.

Dise vnser meynung ist also mit vesten oder starcken  
weren verbolwerckt das nit nunder einig Achilles dem  
du dich mit nicht vergleichest/sonder auch tausent Her-  
cules mechtent sie nit außstriege. V  
fo. 2. d

Ad Mattheum Alberum Euangelistam  
Reijlingensem.

Augustinus in 8 vorted des dritten Psalmen schreibe  
er/wie der hert Ihesus auch den Judam zu dem nach-  
mal berufft hab/in welchem die figur seines leibs vnd  
blüts seinen iungern befolhen hab/was verstat er aber  
hie durch die figur/die gestalt seines angesichts oder an-  
lichs/oder durch dz wörtlin figuram/da mit man etwas  
zukünfftigs anzeigt als gewesen sind dise ding die den  
altuettern im alten gesatz geschehen sind in figura/das  
ist in bedeüttung zukünfftiger ding: Mein gar nit/son-  
der durch das wörtlin figur wirdt verstanden ein form/  
da mit wir betrachten sein leib für vns gegeben/vnd sein  
blüt für vnser erlösung außgegossen. VI  
fo. 10. d

Auß dem büch de vera et falsa Religione.

Vnd das ist das ander nota/das Christus in disem ca-  
pitel durch das brot/vñ das wörtlin essen/nit anders ver-  
stat dan das Euangelium vnd glauben/also dz der da  
glaubt/das er für vns gestorben oder geopfferet sey wor-  
den/vnd auff dem vestiglich verhart/hab das ewig le-  
ben/vñ redt gar nit von dem sacramentischen essen/Vñ  
spricht weitter Zwingli. VII  
fo. 123. d

Auß dem vermeinen wir gnügsam einem yeden offen  
sein/das alles was bissher die Theologi/auch des geistli-  
chē rechts herfarnē/auß disem wort/vff den mißbrauch VIII  
fo. 128

des sacraments gezogen habent / das sie das selbig eine  
weder fräuenlich oder vnwissenlich gethan haben / vnnd  
darumb ir gewalt wenig gilt / wa er nit mit der warheit  
vnderstützt ist. Ad Mattheum Alberum.

IX  
fo. 8. a. Ich weys nit ob ein grössere sünd gewesen sey do man  
angebettet hatt das guldin kalb in dan / dan das man an  
gebettet hatt dises gesegnet brot / so es nun ein brot ist /  
vnd sunst nichts.

De vera et falsa Religione.

X  
fo. 144. d Auß disen ist offen / wie der Römisch Bischoff vn alle  
seine anhenger also fräuenlichen die Christenliche einfel-  
zigkeit betrogen habent / wañ was habent sie mit mes-  
halten nit überkömen / ganze künigreich / sind in geges-  
ben worden / da mit sie das nachtmal für vns essen / vnd  
doch für vns in kein weg nit essent.

De vera et falsa religione.

XI  
fo. 129. d Darumb so merck auff / was wonders das gebett sey /  
ich glaub das ich ein entpsinlich / vnd leiblich fleisch es /  
so es leiblich ist / so ist nit nott des glaubens / wañ du ent-  
psindest / vnnd so man ein ding entpsindet so bedarff man  
keins glaubens.

XII  
fo. 141 b Wir müßent auch Paulū an einem andern ort auch  
herfürbringē da mit wir sehent / wie die junger Christi dis  
sacrament gebraucht habent / zu den zeiten der Apostel  
j. Cor. x. statt also geschriben / der becher der benedyung /  
das ist der miltigkeit gottes / den wir benedyen / dz ist da  
mit wir dancksagē / ist er nit ein gemeinschaft des bluts  
Christi / das ist so wir mit einander trunctent von disem  
becher / das wir gedenccken sollent wie Christus vns ge-  
ben hab ein bedeytung vn anzeigung seiner miltigkeit.

Ad Vibanum Regium.

XIII  
fo. 26. a. Es ist gleich du sprichest / dis brot zeigt an / od bedeyt  
den leib Christi der für vns geben ist / oder dis brot ist ein  
figur / ein bildnuß / oder ein zeichen des leibs Christi / für  
vns gegeben ist / oder diser brauch dise cerimonien / diser

heiliger tag / ist ein betrachtung oder danck sagung für  
den leib Christi / der für vns gegeben ist / allenthalben be-  
leibt ein sin vnd meynung.

Ad Theobaldum Bellicanum.

Disen tropum sprechen wir also auß / diß brott ist ein  
zeichen meins leibs der für eüch wirdt gegeben / oder diß  
brott anzeigt / deütet / figurirt / bedütert mein leib / der  
für eüch wirdt gegeben / yetz sichstu on zweiffel / das wir  
ewanglich gelegen sind an dem wörtlin / *Est* / das wir  
dises wörtlin / nit recht habent gehandelt vñ verstanden.

Wañ so das geschicht / so wirdt ein zer spaltne propo-  
sit / darumb das / das ware blüt von dem tranck / dz wir  
trincken nit mag prediciert werden.

De vera et falsa Religione.

Ich bin auch in der meynung / das mañ diß brott vnd  
disen kelch der gedechtnuß nit on alle scham in 8 kirchen  
soll brauchen / in welcher alle ding mit zierd vñnd erlich  
sollent geschehen j. Cor. xiiij.

Subsidium sine Coronis de Eucharistia  
Istia Zwinglio authore.

Was ist das blinder tuncckler / oder finsterer danñ das  
wir in dem deütende sacraments brott meynent dz wir  
leiblich essen / das leiblich fleisch Christi / was ist doch nár-  
rischer / danñ auß menschlichem freuel thantmer erdich-  
ten / da mit wir vnserer totheit beschirmen / Nach dem we-  
der die Apostel / noch die alten glaubhafftigen menschen  
habent die wort vnserer heylands also verstanden / also  
das vns nit gezimpt sollichs von jnen arckwonen.

Wir sind vor vil jaren mer danñ sich yetz sympt zñ sagē /  
diser meynung von dem sacrament gewesen / welche wir  
auch durch ein Epistel / auch in vnserm Cōmentari ha-  
ben lassen außgan / Aber mich gedaucht gütt das ich es  
nit fräuenlich in das gemein volck ströwet / damit ich die  
berlin nit für würff den schweinen / aber mit gelereten  
vñnd frommen menschen / hab ich zñ dem dickeren mal



da von gesprech gehabt/da mit die sach/so sie ettwo andz  
liecht kām vil beschirmer vnd patron hett/Vnd das ney  
disch geschrey möcht entweichen/welcher neid vom lesen  
hören vnnnd vnteilen/allein mit vnfinnigen fragen erschre  
cket die frömen hertzen.

Ex subsidio de Eucharistia.

XIX  
fo. 9. a

Vnnnd die meynung ist nit vnser/sonder Heinrich En  
gelhardi/ettwa der geistlichen recht Doctor/aber yetz  
ein junger Christi/da wir auff den eylffte tag Apillis vor  
dem grossen Rathe die man nent die zweyhundert von  
abthieung der mess/anbetten das brots vnnnd des weins  
handelte ic. In disen gesprech redt also ein frömer Christ/  
Ich glaub vestig klich das in disem brot/der ware leib vn  
das ware blütt genossen werd/bezeüg auch das/ich der  
meynung bin/wird auch nit leiden dz mich yemande dar  
von dungen werd/verhoff auch/von eüch meinen herren  
das ir mich nit mit keinerley weiß auff des Zwinglis mei  
nung werdent nötten/Das wolt aber Zwinglin nit für  
güet haben/wer d fröm Christ sey willich nit anstrucke.

De vera et falsa Religione.

XX  
fo. 148 b

Tertulianus wider Martionem lib. j. schreibt also/d  
gott namlich hatt das brott nit verworffen damit er sein  
leib anzeigt/Sich wie offenlich er sag/durch das brot an  
zeigt werden den leib Christi/nit das er vnder einem yetz  
lichen brott werd anzeigt/sonder durch das deüt brott/  
welches ettwo gebraucht wardt in der verkündung des  
todts des herren.

Ex subsidio de Eucharistia.

XXI  
fo. 4. c

In welcher meinung sehent wir auch sein den Duges  
nem Homelia vij. in Leviticum.

XXII  
fo. 6. a

Also statt die dritt propositz starck vn vnuerschlagen/  
das Christus nit gen hatt dz blüt des testaments zu trin  
cken/vnd mit keiner kunst/noch gewalt wirdt sie mögen  
verworffen oder nidergetruckt werden/vnnnd auch auff  
den heütigen tag so trincken wir nit das blütt des testam

ments sonð nun die bedeutung/des blüts des testaments.

Diß blüt mag nit sein/ein blüt des testaments/dañ es ward nun nit vergossen. XXIII  
fo. 6. a

Ex subsidio de Eucharistia.

Vnd die weil ein vnausrichtiger irthumb vom sacrament allein auß vnwissenheit der geschriffte geflossen ist/warumb wollen wir dan nit sehen/was doch die vrsach sey/das wir also weit des blats gefelt habent/da mit diße grosse narheit/oder abgöttery vō vns genommen werd. XXIII  
fo. 25. b

Darumb sehend wir nun offentlich das wein wie dan Christus dz nent seinen iungern gebracht hatt/vnd auch die iunger gemeint das sie wein/vnd nit blüt getruncken habent. XXV

Im büch vom brauch des nachtmals Christi/  
wie das zu Zürich gehalten wirdt.

Dem nach tragent die verordneten diener das vngעהbet brot herumb vñ neme ein yeglicher gläubiger mit seiner eigne hand ein biß oder mundfol daruon. XXVI  
fo. 7. c

Vom nachtmal Christi.

Sollent sich vff den hohen dornstag das iungst volck des yez gläubig vñ in erkantnuß gottes vñ seines worts kömen/vnd diße dancksagung vnd nachtmal began will in das geslez so zwischent dem chor vnd dem durchgang ist/fügen/die mans bild zu der gerechten/die weibs bild zu der lincken hand/vnd die andern sich auff dem gewelb bockirchen/vnd andern orten/enthalten/vñ so die predig beschicht/wirdt man vngelbt brot vñ wein zu vorderst auff einem tisch haben im geslez/Vnd demnach den vngreifff vñ handlung Christi/wie er diße widergedechtnuß jngesetz hatt mit offentlichen verstantlichen teütschen worten/wie hernach volgt erzelen/Vnd demnach verordnete diener/dz brot in hülzinen breitten schislen herumb tragen/von einem sitz zu dem andern/vnd da einen yeden mit seiner hand lassen einen bitzen oder mundfol abrechen vnd esse/auch dem nach mit dem wein gleicher XXVII  
fo. 2. b

weiß herum gon also das sich niemandt ab seinen orten  
müß bewegen. Vom nachtmal.

XXVIII  
fo. 3. c

Die schislen vñ becher sind hülzen/ da mit der brache  
nit wider kom/ vnd dise ordnung werden wir so fer es vn  
ser kirchen gefallen wirdt/ vier mal im iar brauchen/ zñ  
Ostern/ Pfingsten/ Herbst/ Wyhennächten.

Auß disen zweyen stucken vñ puncte wer wolt nit mercke  
dz des Zwinglis leer so sie in dem höchstē sacrament/ im  
letstē nachtmal/ in dem waren leib vñ blüt Christi/ ein an  
dien so offte widerwertig/ das diser leer/ nit von/ sonder  
wider gott wer/ vnd so lang dise welt gestanden müßten

Heb. 13.

Eph. 4.

nugiert haben/ Darumb ich eüch/ alle erman wie Pau-  
lus die Hebreer das ir euch mit selzamen vnd frembden  
lernen nit verführen lassent/ laßt eüch nit ein yeden wind &  
leer hin vñ her tragen fliehend die vmbschweyfften mug

Jud. 9

gen in Egypto werdent nit waggende vor in der wüste/  
hietten eüch vorden Sichimiter geist/ welcher heüt eins  
mom ein anders halt/ bedenckent syben vnd dreissig ma-  
len sagt er es sey der war leib vnd dz war blüt Christi dar-  
nach xviii. vnd mer malen/ es sey nun brot vñ wein/ pfui  
der schanden das wir sollichs erlebt habent/ Hierumb ir  
frömen hertzen/ beleibent wie Hieronymus leert in dem  
glauben bey disen hohen sacrament/ den ir von mütter-  
licher brust gesogen habent/ dz sollent ir thon so werden  
ir leben Amen/ Vñ so vil von dem erstē puncten des erstē  
articke/ den wöllent ir zñ hertzen fassen/ dan er wichtig  
vñ groß auch daran die seligkeit aller Christen gelege ist.

Vonden warheit aussenthalb

der heiligen Biblin.

**N**Vn wöllent wir einen andern puncte daran auch  
nit wenig gelegen zñ beweisung meines ersten arti-  
ckel angreifen. Zwinglius halt was nit öffentlich in &  
Bibel stand wöll er nit halten oder glauben so es gelesen  
oder geschriben wirt/ darumb wie wol & herr zñ merung  
der brot die augen auff gehebt gen hymel/ so glaub er

De Cano  
nemisse.

Doch nit das er solliche gethan hab am letzten nachmal  
wie der Canon vermüg vñ die kirch brauchē / darumb er  
den alten Canonem verwürfft. I fo. 18.

Item in dē büch Apologetico w3 nit on mittel im euā-  
gelio beschriben / sonder von dem menschen kompt ist nit II fo. 32

Item in dem büch de vera et falsa religio (von gott  
ne die weil nit im Euangelio stat das S. Anna der müt- III fo. 213  
ter gottes / mütter gewesen / will er das nit glauben.

Item im büch von dem hirtten / ein hirt müß sein leer  
allein auß der heiligen Biblischen / geschriift erlernen. IIII fo. 9.

Item im büch der schlusreden was nit an dem gold-  
stein Christum die schaw behalt / sonder die vätter vñnd V fo. 8.  
Concilia sagend ist nichts.

Item auß dem büch von dem hirtten / man soll nichts  
predigen / dan allein das wort gottes. VI fo. 9.

Item in einē büch von einer vfftür / on dz wort gottes  
will ich nichts reden. VII fo. 4.

Vñnd einen ganzen tag / hett ich zū erzelen / das des  
Zwinglis meynung sey nichts zū halten es stand dan of-  
fentlich im Euangelio / Dargegen wollen nun wir yetz  
und schē was er halt vñ lere anßerhalb d̄ Bibel vñ find.

Item im büch de Canone misse / dz er lobt so man in d̄  
mess nach dem euangelio list vñ singt / dz symbolū / so ge- I fo. 15.  
macht in dem andern Nicena synodo / welches wid̄ in ist  
darzū nit war / dan sollich symbolū in d̄ erste synodo wid̄  
die Arrianer gemacht vñ hatt diser ding kein geschriift.

Item so hat Zwingli den alten Canonem verworffen  
ein newē gemacht / vñ den selbigē newen auch abgethon. II fo. 25.

Item die vätter im symbolo spricht er in antibolo ha- III  
bent er kent das die kirch sey ein gemahel Christi / vñnd nit  
anders dan der glaubigen versammlung. In anti-  
bulo.

Item wiewol wir nit lesen spricht Zwinglius im büch  
de vera et falsa religione / das die iunger Christi getaufft IIII fo. 114.  
sind / sollent wir es dennoft glauben. V

Diueil d̄ Christen kind spricht er yetz in dē genantē büch fo. 118.

nie minder den der Juden Kinder gefreyet/warumb wole  
man sie dan nit tauffen.

VI  
fo. 21. Item in Apologetico schribt er am neündtē jar nach  
des herren hymelfart/sey Matthei Euangelium geschri-  
ben worden.

VII  
fo. 2 schreyest offte es gelt nit meynen sonder wissen / gschriffte/  
gshriffte/da weyß ich nit was du meynen heissest/hab ich  
neyßman von meynen geredt/so hab ichs vor auß der ge-  
schriffte gewiß ermessen genömen vñ die geschriffte nit hell  
ist/dan wie wiltu mir anzeigen/das die Apostel auch der  
tauffer Johannes getaufft syend / so du ye geschriffte/ges-  
schriffte schreyen wilt.

VIII  
fo. 2 Item wider in dem selbigen büch schreibet er also / da  
du aber erfodest man solle die gewisse / helle wort anzey-  
gen/damit der Kinder tauff geleret werde on alle zūsatz/  
Da wiltu andern leüten aufflegen zū beweren das du be-  
weren solt/zeyg du an mit sollichen worten als du mir zū  
müttest das man sie nit tauffen solle / so du den tauff ab-  
schlechst/so müstu ein hell wort anzeigen.

IX  
fo. 15. Item in dem gedachten büch spricht er / dann so man  
eüch nit ein wort bringt dz also laute tauffent auch kind/  
so sprechent ir der Kinder tauff sey auß dem teuffel / das  
doch gar nit ist.

X  
fo. 18. Vnd aber da selb / vnd wurden doch die müttern vnd  
kind nit weniger dan sie getaufft vñ werdent aber alleins  
die vätter benamsen/als der fürnem teyl.

XI  
fo. 18. Vnd aber darauff auch warlich ermessen wirdt / das  
die Apostel kind der glaubigen nichts des weniger ge-  
taufft habent/dann auch die eltern/ob gleich der büchs-  
stab dz nit redt/dan der Hebreer sprach art ist / offte kind  
nit benamsen/sonder vnder den eltern begriffen.

XII  
fo. 18. Der gleich wie auch Origenes redt als oben ist an-  
zeige das die Apostel die kind der Christen auch getaufft  
habent.

Item im büch von erkiesen der speiß/hie vermerck <sup>XIII</sup>  
cht er auch das nit die meynung Christi sey/das man den <sup>fo.7.</sup>  
sabath nit halten solle/vns Christen ist d̄ sonntag für den  
sabath geordnet/sonder wo vnser brauch oder nocturfft  
ein anders heisset / soll der sabath selbs nit nundz ander  
zeit vns vnderworffen sein.

Item im büch der außlegung der artickel /ia es were <sup>XIII</sup>  
vil weger an den merteil feyrtagen / das man nach dem <sup>fo.149.</sup>  
man das wort gottes gehört hett/vnd den fronleichnam  
vnd blüt genossen / vnd mit gott recht erinnert/sich dar  
nach widerumb zu d̄ arbeit schickte/es wer rüwen/gnüg  
sam so man den sonntag w̄wete/vnd thätt man all ander  
feyrtag hin/nach dem kirch gang am morgen außgenōs  
men den wyhennächt tag/vñ S. Steffans tag/ an dem  
aller dero lob sagte die vmb gottes willen ye gelitten ha  
bent/den tag annuntiationis Marie/das ist der verkün  
dung Marie/an dem möcht man auch d̄ lob der reinen  
magt wol außkünden/S. Johannes täuffers tag / dar  
an man von dem glauben der alten vättern vnd Prophe  
ten auch gnügsamlich erzelen möcht/vnd S. Peters vñ  
Pauls tag auch außgenōmen daran man aller botten  
vñd Euangelisten auch nach nocturfft wol gedencen  
möcht.

Item antwurt wider Doctor Balthasarn/Als auch <sup>XV</sup>  
du lieber Balthasar chüst kanst nit gewisse geschüfft <sup>fo.22</sup>  
den/das d̄ Christen kinder gottes syend/dañ so were Chri  
stus/den kinder minder heilsam den Abraham oder Moi  
ses/wie were dan̄ war Rom. vj. ij sind nūmen vnder dem  
gesatz/sonder vnder der gnad.

Wider die antwurt wider Doctor Balthasar/du bist <sup>XVI</sup>  
von kinds wesen auff in d̄ heiligen geschüfft bericht/redt <sup>fo.23.</sup>  
er auch allein von d̄ geschüfft des alten testament/Item  
do er bestympt/das ein bischoff gelert solle sein/ in d̄ glau  
bigen oder vnbetrogner leer / Tit. reicht auch auff d̄ alt  
testament dan̄ das new da zu mal eintweder s/nit geschü  
G

ben/oder aber nit gemein was/darumb fräffen ist dz ale  
testament verwerffen/warün es aber sye abgethon / has  
bent wir an andern orten gnüg gesagt.

XVII  
fo. 27. d. Item auß dem büch göttlicher vnd menschlicher ges  
rechtigkeit ist das güte hundert guldin werdt/vñ der entz  
lechner nympt fünffzig darauff / so ist er schuldig halb  
be frucht dem lechner zülaffen hat er fünff vnd zwein zig  
darauff entlechnet / so ist er den vier teil frucht schuldig/  
also müßent es die Juristen verston/wan sie den zins bes  
schirmen wöllent/er sey ein frucht kauff.

XVIII  
fo. 58. b Item auß dem büch vom tauff vnd widertauff Nun  
wöllent wir widerumb keren das wir bewerent / das vil  
gläublicher sey dz bey der Apostelzeiten / die kinder auch  
getaufft syend/weder das sie nit getaufft syend/vnd das  
durch beyspil. j. Cor. j. spricht Paulus /ich hab Steffans  
gesind getaufft/Nun ist sich ee zü versehen/dz in so groß  
sen gsynden kinder gewesen syend weder nit.

XIX  
fo. 74. Weiter auß dem büch vom tauff vñ wider tauff dem  
nach zeigt Augustinus in seinen worten an das seytmal  
keine Concilia nichts von dem insatz des kinder tauffs re  
dent/das es vngezweiflet sye, das er von der Aposteln zei  
ten her kōmen sey / das wort gelte bey andern wie vil es  
mög/dannoch so hatt es ein groß ansehen / ist in keinen  
Concilien nit vom wider tauff gehandelt / Vnd ist aber  
in der zeit Augustini gewesen mag man sich wol versee  
hen/er sey allweg vnwiderprochen gewesen.

XX  
fo. 64. Auß genantem büch die größt sum/diser worten ist/dz  
der kinder tauff nit erst vnder bapst Niclausen hatt an  
gehebt/sonder gewesen/vor eylff hundert jaren/vnd das  
die so zü der selbigen zeit gewesen sind er messen habent 8  
kinder tauff/sey von der Apostelzeit her kōmen / der me  
nung auch ich ganz vnd gar bin / weiß auch das es auß  
eigentlichen ansehen der geschriffte ee verstanden wirt dz  
er zü Chrustus vnd der Apostel zeiten gebraucht sye we  
der nit.

Aber mals auß dem büch vom tauff vnd wider tauff  
ja sprach er/du wilt mit einem vngewissen ein gewis-  
ses probieren/meint es were nit hell/das kinder gesin wa-  
rent/darauf wolte ich gewisses machen sie werent da ge-  
sin/vñ da ich jm dise wider schlahende antwurt gab / ich  
hör wol deins soll gewis sein/dz keine kinder in denen ge-  
synden gewesen syend / ir redent mit vnuerholnen wortē/  
die Apostel habent kinder nit getaufft/das keiner crea-  
tur müglich ist züberwären/so redent wir es sey dem was-  
ren gleicher/ sie habent sie getaufft weder mit.

XXX  
fo. 64.

Item so hatt Zwingli einen neuen tauff auffgericht  
des beriembt er sich/also yetz volget die form des tauffs/  
wie man die yetz zü Zürich brauchet/vñd sind alle züsätz  
die in gottes wort nit grund habende / vnderlassen/ yetz  
fragt man gott vnd die göttinen/Wöllent ir das dz kind  
getaufft werd in dem namen vnser herren Jesu Christi/  
Vñnents kind/so sprechent die göttinen. Vñ dan spricht  
aber der priester vnd den glauben Vñe selb acht auß dei-  
ner grossen erbermbt gehalten vñ den verstockten Pha-  
rao mit allen seinen / im rotten mör er trenckt/vñd dein  
volck Israhel truckens süß hindurch gefürt hat/in wel-  
chē dises bad des tauffs bezeichnet ist gewesen / antwurt  
vnd mit deinem geist.

XXII  
fo. 70.

XXIII  
fo. 70.

Es begab sich auff ein zeit dz sie die kindlin zü dem her-  
ren Ihesu brachtent das er seine hand auff sie legte/aber  
die iunger beschalcktent die/ die sie zü jm brachtent.

XXIII  
fo. 70.

Wöllent ir das das kind getaufft werd / antwurt die  
göttinen/ ja/spricht der diener nennent dz kind sprechent  
die göttinē. Vñ spricht der diener. Vñ ich tauff dich in den  
namen des vatters vñ des süns vnd des heiligen geistes.

XXV  
fo. 71.

Zü dem wester hembd.

Gott verleich dir das wie du yetz in dem weissen Kleid  
leiplich angezogē wirst/also am iungsten tag mit reiner  
vnuermaßgetter cōsciētz vor jm erscheinst Amē / wolt

XXVI  
fo. 71.



ich gern wissen wa er mir das wester hembd vnd seinen heiligen segen beweisen wolt/wie wol er gleich an dem selbig blat also schreibt.

XXV.I  
fo. 21.

Lass sich hieniemandt etlich tauffleügnier/verwirren die da sprechen/wan man gleich das kindlin tauffen/solt man nichts darzü thon / dan wir thünd nichts hinzü/ das in gottes wort nit grund hab / aber über die kinder betten vnd gottes wort sprechen ist nun treffenlich recht/ dan Christus hatt es selbs thon / die kindlin zü jm an sein arm genömen / hand auff sie gelegt / vnd gütz über sie gesprochen.

XXV.II  
fo. 2.

Im büch vom hirtten / spricht er was Christus nit gebraucht hatt sollent wir auch nit brauchen dan locus ab auctoritate negative gelte bey gott / hatt nun Christus die wider sagung / die gefätter vnd wester hembt nit gebraucht / solt es Zwinglin auch nit brauchen / nit das ich sollichs verwerff die weil es die kirch loblich braucht / allein darumb zeig ichs an / die weil Zwinglin nichts halten will es stande dan öffentlichen im Euangelio dz aber nit war ist / dan er sich hie selbst zü lügnier stelt / hörent ir das Zwinglin nichts hin zü thüt es hab dan grund im gottes wort / so kan ich noch das weisse wester hembd nit finden das last er den weibern nit abgon / aber die mess gwender vnd andere ordnaten müßent patientz halten.

XXIX  
fo. 19.

Item im büch von den auffrüren / dann das sie herin werffent die Apostel habent kinder nit getauffet / darüb soll man sie nit tauffen / mag nichts bewären / oder aber ich wolte auch infüren die Apostel habent keinen in fall kütten getaufft / darumb soll man kein kallküttern tauffen / darumb müßent wir sehen ob im altē testament darumb yetzundt stande / also findent wir nichts von dem tauff / aber von dem das an statt des tauffs gebraucht ist die beschneidung.

XXX  
fo. 19.

Item im büch von den auffrüren / das aber der tauff an statt der beschneidung / ingefürt sey / bewert d brauch

dz yetweders ein zeichen der gläubigen gewesen ist auch  
riert Paulus dz selb zün Coll. ij. an / in dem Christo ir be-  
schnitten sind / mit d beschneidung die one hend beschicht  
da ir außzogen habent den leichnam der sünd / in der be-  
schneidung Christi / da ir mit jm vergraben sind im tauff.

Weitter auß dem büch von auffrüren / darumb besor XXXI  
gen ist / wo man den tauff hind stalte / wir wurdent auch fo. 20.  
nach der beschneidung schryen / gleich als die Christen zün  
Antiochia / vnd noch heüt bey tag die Marthaner in Hi-  
spania.

Augustinus de baptismo contra Donat. li. 4.

ca. xxij. et xxij. wirdt vom Zwingli jnge  
fiert jm büch vom tauff.

XXXII

Ob aber yemandt her in göttlich empfelch erfordert /  
wiewol das so die all gmeyn kirch halct / vnd aber in kei-  
nem Concilio auffgesetzt ist / sonder allweg für vnd für  
gehalten / man billich glaubt an die aposteln angegeben  
sein / so mögen wir vns warlich versehen was der tauff  
an den iungen kinden vermag / auß d geistlichen beschnei-  
dung / die das forderig volck empfangen hatt.

fo. 63

Auß dem büch vom tauff vnd widertauff.

Gott geb was alte oder neuwe leerer / von dem verie-  
hender jungen sagen / so sind sie nichts anders / dan die  
ner vñ zeügen der eltern / das sie das kind in irem namen  
dar tragent / vñnd zeügen sind / das es getaufft ist / vñnd  
mans leeren muß / oder so die sach erforderen wirdt / sie  
selbs an vatter vnd mütter statt leren.

XXXIII

fo. 152.

Auß denen Item oder puncten allen findent alle ge-  
lerten vnd die ein wenig eines verstands sind / dz im doch  
so gar / der Zwingli / widerwertig ist / wan es im gefalt /  
so will er halten die ding so nit in der Biblen syend / wan  
es aber jm nit gefallet / so will er allein dz schwert d Bibli-  
vñ sonst kein ander wer / oder waffen in der hand sieren /  
Es sollent auch alle Christgläubigen zün gegen wissen / dz  
noch vil ding vnder lassen die hie nit in geschriben / vñnd

denneſt in des Zwinglis bücher vergriffen ſind / müß ye  
alles tandem er ſein wie er ſelbert diſen namen er funden  
hatt / Darumb der Lutheriſchen vnd Zwingliſche mey  
nung ſo ſie nichts halten es ſtand dan öffentlich in dem  
Euangelio / ein ſchädlicher vnleidenlicher irthung iſt /  
Dan alſo würden wir wider Arrianer werden / darumb  
müßten wir vñ vielleicht / den freyen willen verleügnen wol  
dē halbenteil ſymboli Athanaſij / Wir müßtet gar nach  
Mariam vnd die zwölff botten all / auch Petrum vñnd  
Paulū verloren haben / dz wir nit wißent weñ wo vñ ob  
ſie geſtorben werent / Vñ zu merem teil was in der Chri  
ſtenlichen religion von der zwölff botten zeitten biß auff  
vns wol erlich vñ loblich in allem andacht erhaltē / müß  
te vñnd wurden fallen / das doch nit ſein ſoll / Darumb  
Zwingli vñ ander nit ſollent ſich ſelber bereden / welches  
wort / oder ſach nit in der Bibli ſtande / das ſie darumb  
das ſelbig nit glauben / annemen oder halten werdent /  
ſonſt were die Bibli wie vocabularius ex quo oder rerū /  
Aber darvon weitter an einem anderen ort / hie iſt gnüg  
dz in diſem fundament Zwingli im ſelber aber mal ganz  
vñnd gar widerwertig iſt.

Ob yemandes von des glauben oder vnglauben  
wegen ſolle zwingen oder geſtrafft werden.

fo. 24.

Esai. 1

fo. 34.

Es haltet ſich ein groſſer ſtreit / zwifchen den Zwingli  
ſchen ob man einen zu dem glauben zwingen mög ob nit  
als ob man yederman ſoll laſſen glauben was er wöll / dz  
man keinen von des vnglauben wegen ſtraffen ſoll oder  
mög probier ich auß dem Zwingli der lert im büch de Ca  
none miſſe / Es ſind etlich gottloſe die wöllent mit g  
walt die warheit vndertrucken / dz auch nit on einen Theſeo  
ſchwerent zu den Fürſten / welche dan dieſe geſellen Eſai  
as nent / vñnd in dem Apologetico ſchreibt er alſo / zu dem  
licht vñnd dem nachtmal ſoll man keinen treiben mit

streich/wie S. Paulus zum Timotheo schreibt/spricht  
weiter mit gütter leer soll man sie überwinden.

In dem büch das er subsidium oder Coronidem nent/ fo. 10. ee  
schreibt Zwinglius wider Joachim den vnder schreiber/ 12.  
den er meinen vnder schreiber nent / als ob er mich etwa  
bericht/so stand ich hie vnnnd sag/das mir nit wissen das  
ich disen vnder schreiber all mein tag ye gesehen oder kent  
hab / all mein tag hatt er mir kein einig wort / nie er bot  
ten oder geschuben also soll mir gott helffen/aber ad pro  
positum/schreibt Zwingli/das man zu Zürich zum glau  
ben niemandt gezwungen od zu einer sach getrengt hab.

Item in dem büch der göttlichen vñ menschlichen ge  
rechtikeit schreibt er also / Also wöllent ir obern Christen fo. 26.  
sein/so müßent ir vns das heytter wort gottes lassen pre  
digen/vnd es demnach lassen wir cken/dan ir sind nit her  
ren über die seelen vnd consciencen der menschen.

Item in der Epistel an die zu Dogtenburg schreibt er  
also/da hatt ewer ersam vnd weisheit wol vnd Christen fo. 3.  
lich gehandelt/dz sie nit auff eines yeden vertragen / die  
verkündiger des göttlichen worts will on recht lassen fa  
hen/kestigen/tödtten / dan in welcher welt ist das recht/  
das man yemandt vnuerhörter sach sollicher gestalt soll  
verriagen/vnd so bald er seinen mund auffhüt schreyen/  
schweyg du bist ein ketzer oder ein büb / nym in hin/ nym  
in hin/vnd kreüzigent in.

Item wider in d selbigen Epistel/ ein ketzer hatt mich fo. 4.  
ein yeder bocher bald gescholten/aber darzu machen ver  
mag auch der teüffel mit jnen nit.

Item in dem büch von er kiesen der speiß/ darumb be fo. 4.  
richt oder straff sie scharpff verstand allein mit worten/  
vnd wider im büch der göttlichen vnd menschlichen ge  
rechtikeit schreibt er also/ Es sind auch vil widerspeni fo. 2.  
ger die villeicht anders anschent weder die ler Christi/die

so.19. muß man dulden/biß das sie gott auch zeücht/da mit die  
stercke seins worts des eerlicher sey/ es muß widerstande  
haben da mit man sein krafft sehe/ Vñ in dem gedachten  
büch von der gerechtigkeit/das statt in irem eid oder ge-  
horsame nit/das sie über die seelen der menschen vnd ge-  
wisne herrschen sollent/dañ sie vermögent es nit/als wes-  
nig sie wissent was in dem gemüt des menschē stecket als  
wenig mögent sie dz menschlich gemüt beherrschen from  
oder böß/glaubig oder vnglaubig machen/ Cesar in hoc  
potuit iuris habere nihil/ spricht ein heydischer poet/ der  
Keyser hatt mit mein gemüt nit mögen beherrschen/oder  
die gaben des gemüts nemē/nur ist die ler Christi nichts  
anderst dan ein erlösen der conscienz Johan. viij. wañ  
eüch die warheit erlösen wirt/ so werdet ir warlich frey.

so.20. Vñd wider in dem selbigen büch/ all die weil got den  
menschen nit frey machet im gemüt/ so ist er nit frey/ so  
bald er aber frey ist/ so mag in niemandt mer gefangen  
machen/vñ ob man in gleich zwingē will anderst zeglau-  
ben beschicht es nit/ deßhalb müßent die wietende schir-  
mer des Bapsts tyrannen an jnen werden/ wie Nero  
vñd Domitianus gesin sind/ ec sie iren gemüt verens-  
dren mögent/ so sie aber thon werdent/ so soll man jnen  
nit gefelgig sein/ Vñd abermals in dem selbigen büch/  
so.21. hierumb soll kein oberkeit als es vmb dise zeit statt yes-  
mandes straffen vmb der zinsel werck willen/ deren ab-  
gang sich vil menschen klagent/ auch niemandt der sich  
den Bapst nit will lassen von gots wort drüngen/ auch  
kein stück dz allein die conscienz des innern menschen an-  
trifft dan des vteil statt allein in der hand gottes.

so.19. In dem büch vom hirtten schreibter/ also sehend wir  
hie auch dz Christus nit will mit gwalt yemandt zu dem  
glauben bezwungen werden/ als aber etlich den Christē  
fürgeben zymen/ die doch nit anderst dan auff die zeitlis-  
che hab vñ dz ir disch reich als zu besorgen gynent. damit  
alle krafft vnd eer gott vnd seinem wort heim köme.

Von dem tauff vnd widertauff.

Dañ ich sie nit schentzen will als sie aber mit thünd/ fo. 7.  
vnd auff mich sagen dz sich mit keiner warheit erfindt/  
ich hab jnen die brennd geschürdt das man jnen stätt vnd  
land verschliesse.

In dem büch vom tauff/dz mengtlich weist/das wir fo. 9.  
all an dem mißbrauch so ernstlich gearbeit habent/biß  
das gott verlihen hatt/dz die versüßlich abgöttisch meß  
gar vn gang bey vns ist abgethan on allen vnradt/gott  
sey lob in d ewigkeit/auff die stympneyen all hab ich reiß  
hers noch er gers nie gethan/weder gebetten/das man  
den vnd ander sollicher iz fräuen reden vnd scheltworten  
meinerhalb nichts well lassen engeltē/hatt ein Ersamer  
rath gethan/vnd jnen darumb gar nichts beschwerlich  
gewesen weder an leib/eer/oder gütt.

Auß dem büch vō auffrüren/schreibt er also/wa man fo. 12.  
von dem euangelio geredt hatt/nement sie die lerendē ge  
fengtlich an so schryent die armē gefangnē wie Christus  
vor Annas/hab ich vnrecht geleert so beweiß man mich  
des/hab ich dan recht gelert/warumb schlahent ir mich  
hie ist das freüntlichest wort/du hangest d Lutherischen  
ketzery an/spricht diser widerumb legent vmb gots wil  
len die Bible in die mitte so will ich eüch alles so ich gelert  
hab/nit auß meinem kopff/sonder auß andern orten der  
Bible anzeigen/so sprechen sie/wir sind vmb disputie  
rens willen hie/vnd schreyent also nach geschriffte/vnd di  
se nach dem strick/shener schreyet Bible här/so sprechen  
dise hencker här/sich das sind die redliche wechter Bisch  
off die allein daraußfligen soltent/das das göttlich wort  
klar herfür gebracht wurde/so vndertruckē sie es nichts  
minder dan die vnglaubigen tyrannē ye gethan habent.

Weitter auß dem büch von auffrüren.

Nun aber nement ir eüch an den glauben zü gebietten fo. 12.  
oder verbieten/dero torheit gleiche ist nie gehört worden/  
vom Türcken sage man also/dz er einen yeden laß in scis

nem glauben beleiben / Kompt da her / das er wol sicht / dz  
er die hertzen nit zwingen mag / aber ir wöllend so witzig  
sonder verbietten zü glauben das eüch nit gefalt / vnd ge-  
biertend widerumb zü glauben / was eüch gefalt / biß her  
habend wir probiert dz man einen yeden solt lassen glau-  
bē was er wöll / niemant mißhandlen straffen oder peini-  
gen / Nun wöllen wir sehen ob wir auß des zwinglins bü-  
cher möchtent dz wider spil bängen vñ warmachen / dan  
daran nit wenig in der Chriſtenheit vñ yeder oberkeit in  
sonders gelegen.

Das man nun einen von des glaubens wegen straf-  
fen mög / will ich auß seinen eygnen büchern an-  
zeygen vñnd in zü einem lügnen machen.

fo. 2.

Im büch vom tauſſ vñnd wider tauſſ ſpricht er also /  
Solt es also zügon das ein yeder nach seinem lezzen kopff  
anheben möcht was er wölte vñ die kirchen nit darumb  
fragen / so wurden mer irung werden weder Chriſten /

fo. 172.

Item in den ſchlusſredē ſchreibt er also / in den vnuerſchäm-  
prensdingē die so übel verergernd müß man auch die eyſi-  
ne rüt Chriſti brauchen / dann sie iſt heylſam / das nit der  
ganz leichnā gefülē vnd verderbt werd / O lieber Zwing-  
li ich vernym wol / du meyneſt die rüt von welcher Lu-  
ther ſchreibt / man solt den Carlſtat über ein kiele klingen  
lan ſpringen.

fo. 27.

Item in dem büch von dem tauſſ vñnd wid tauſſ ſpricht  
er also / nit also biderbe leüt ir müßent auch Chriſten laſ-  
ſen ſein die nit wider getauſſt ſind / ja fro ſein / das sie eüch  
Chriſten laſſent ſein / dann billicher wer / das die vnges-  
tauſſte eüch nit allein außſchlusſent / ſond gar vom land  
jagten / weder das ir sie verachten ſollen.

fo. 257.

Item im büch der außlegung der artickel / Es redent  
iro etlich auch so ſchmälich von d̄ geſchriſt / von gott / vñ  
d̄ warheit / dz güet wer man beſchlusſ iro etlichen die meü-

ler / so sie doch gar nichts auß d̄ geschufft vermögent / vñ  
doch das widerbellen wellent / vnd das alles mit gwalt /  
Sonder dz man sie nach verhören iren vnwissenheit für  
hin heysß lernen schweigen / nach pythagorischen sytten.

Item im büch vom tauß vnd wider tauß / solt es dar fo. 27.  
zü kōmen das ein yeder lez kopff so bald in etwas newes  
in sinn k̄ame er von stund an ein rott solte an sich hencken  
so wurden secten vñnd rotten so vil das der Christus der  
yez kummerlich zūsamen gebracht / wurd in einer yeder  
Kirchherre in vil stuct geteilt werdē / darumb sollend̄ die  
ding mit gemeiner verwilligung der Kirchen angehept  
werden / vnd nit von einem yeden besonder dan̄ das v̄teil  
der geschufft ist nit mein / nit dein / sond̄ der Kirchen j. Cor  
xiii. dan̄ deren seind die schlüssel Joh. xxi. was ist dan̄ diß  
vffwischen vnd rotten für ein wesen / da schmōckend an  
alsamen die sollich neirwungen anhebend vnd was wolt  
ich zū beweyßung dises artickels mer thun / es wissend̄ es  
taußent vñ aber taußent / wie vil der gefangnen vertrib  
nen vñnd verhasseten sind / so des zwinglins glauben nit  
habend wōlen an nemen / das doch wider erste mein einz  
geführte des zwinglis bücher ist / Zwingli vertrybt die al  
ten geschlecht / vñ besetzt die statt mit außgelauffnē mün  
chen vnd abtrinnigen paffen.

### Was die form seye des taußs

Zwinglins im büch vom hirten lert das man taußen fo. 8.  
mōg vnd soll in den namen des vatters vnd des suns vnd  
heilgen geists / Als er aber hoch gelert worden in der krie  
chischen zungen zeigt er an es seye nit recht / wie man biß  
her getaußt hab / onangesehen ouch dz er es in den schlusß fo. 10.  
reden also gelert / vñ schreibt namlich dz man soll taußen  
in dem namen des vatters ic. so er aber ein faul glid d̄ kir  
chen worden vñ den geistlichen k̄rebs überkōmen / will er  
nit mer also taußen lassen / vñ schreibe also in dē büch vñ



fo. 16. tauff vnd wider tauff/ hie habent die Griechen eigentlich  
in den namen/ vnd nit in dem namen/ wiewolich weiß dz  
etwa accusatiui in ablatiuos vertert werdent/ ist aber  
hie nit kōmenlich als wir bewären wöllen.

fo. 16. Weiter auß dem büch vom tauff vnd widertauff/ als  
so heist hie in den namen des vatters/ süns/ vnd heiligen  
geist tauffen nichts anders weder gott dem vatter/ sün/  
vnd heiligen geist dem waren gott verzeichne eignen vñ  
zü bringe/ die vor irrent als die verweiste schaff/ die kei-  
nen hirtten das ist gott herttent/ nit dz ich hie mit verwerf-  
fe so man tauffen will/ das man nit tauffen soll/ in dem  
namen des vatters/ süns/ vnd heiligen geists/ noch müß  
man sagen das die warheit ist/ Christus hatt hie mit de-  
nen Worten die form des tauffs als die Theologi daruon  
fo. 71. redent nit ingesetzt/ Probatio bewärnuß vñnd im büch  
von dem tauff zü end so leert er/ das man nit in dem na-  
men/ sond in den namen des vatters vñ süns vnd heilige  
geists tauffen soll/ dauon an einem andern ort weiter.

Gnüg ist hie das geistlich vnd weltlich sich nit kündent  
auß des Zwinglis bücher berichtē/ wie man tauffen soll/  
gleicher weiß/ hatt Luther auch gemacht so er schreibt  
es möge einer tauffen in einem namen gottes/ er sey wie  
er wöll/ das haben die Valentinianer auch vor vierzes-  
hen hundert jaren gethon/ aber sie sind darumb ketzer ge-  
acht vñ verdampt/ wie Hirenus schreibt/ Sehent was  
dz für new sect vñ lerer sind/ wir wolten vns lassen ande-  
re form machen/ wo ist dan Paulus d sagt es sey ein got/  
Eph. 4. ein glaub/ ein tauff/ vñ bey diser des Luthers vñ Zwing-  
lis ler/ so wir wol sechs hundert namen gottes auß allen  
sprachen bringē/ solt ein yeder ein sonders haben/ was dz  
für ein Ecclesia dz ist ein gemeind oder versammlung wur-  
de/ der würd tauffen in dem namen des schöpffer/ der im  
namen des allmechtigen/ oder höchsten/ darnach einer  
tauffen im namen elohim/ jehoua/ adonay/ oder kries-  
chisch ischyros/ athanatos/ od in ander weg. Darumb

man sich vor disen geisten die das Euangelium vnd alle  
Euangelische ordnung vmbstossent wol hütten soll/dan  
hie ligt der schlang im gras will in das Paradyß.

Ob es Euangelisch sey mit schand vnd  
schentzen zu lestren.

Zwingli leert an vil orten dz in den büchern keiner den  
andren lestren soll/also schreibt er ad Pomeranum/8 glei fo.10.  
chen schreibt also zu dem Emser in antibolo/wie woler fo.2.et 3  
gleich im anfang/in ein leichtfertige Emser nent/dar fo.3.et 5  
umber im büch vö tauff seine widertäuffer hart strafft/  
das sie also lestren vñ zencfisch sind/mit den bösen steinen  
werffen/vnd bey andern schreibt er also/das ich so straf fo.12.  
fenlich dar stünde als yetz etlich thünd/die noch vil zu  
jung/vnd grien 8 sach dar stand/der kinder tauff kompt  
vom Bapst her vnd vom teuffel/vnd der gleichen vnfin  
nigē wort/ich sich der vnechustenliche warheit vnd stand  
veste aber dz doub wietten on ein liebe vnd ordnung Chri  
stenliche zucht/kan niemant gefallen den dem rühen vnd  
empörigen.

Weitter auß dem büch schreibt er also/Wie aber ir nei fo.12.  
disch reden/liegen/auffrüren/schmähen lestren/dem sel  
bigen gleich sehe laß ich yetz ston/ob aber er das gehalten  
hab od nit/ findt man nit nun allein wan er vom Bapst  
vom Bischoff/sond auch von de eidgnossen redt vnd erst  
zum letsten/als er auff die disputation beschriben/last er  
sich mercken mer dan ein mal/man habe gelt ja dreyßig  
tausent guldin hab das sich flin außgeben/sambt ander  
ren erdichten dingen/so man es erfahren solt/kan er kein  
wort mit der warheit anzeigen/nichts dester minder der  
from schlech vnd einfeltig man glaube von stund an es  
sey war/vnd murmlet in jm selber vñ griff grämet wider  
sein obern vnd erberkeit/macht meitteryen/auffrüren/  
vnd rotten kompt auß dem erdichten schaden vñ lestren/  
Darumb für war er nit würdig ist/das man jm vergyn  
ne ein büchstaben vö dem euangelischen namen/dz euan

gelusm soll auffrüren stillen/vnnd nit machen/auffniet  
mands erdichten/sonder mit der warheit vmbgeen.

Ob man in allen orten die heiligen heimliche  
ding eröffnen mög.

fo. 119.

Es hat sich zu tragen auff dem gesprech zu Zürich an  
no rriij. das vnder andern wie der Negenwald schreibe  
Zwinglius also geredt/ es sind ir etlich die dörfen sagen/  
es gezym sich nit die heimlicheit der götlichen gschuffte  
zu offenbaren/vn sollichs ist zu Zürich getruckt worden/  
vnnd statt an der rham darneben/hic notat Fabrum de  
non reuelandis mysterijs /hie meynt Zwingli den Fa-  
ber er sey der meynung / das man die heimliche ding nit  
offnen soll/was thüt aber Zwingli der hatt etwas heims-  
lichs damals im hertzen gehapt vnd nemlich wiß vnsern  
herren vnd heyland Ihesum Christum / darumb schreibe  
er zu dem künig von Franckreich er hab dise heilige ding  
nit wöllen offenbaren/vn beweist dz auß dem euangelio  
dz heilig ding soll man den hunden nit geben auch die ber-  
lin nit werffen für die schwein/also sind dozermal so vil vn-  
ser zu Zürich seine hund vnnd seine schwein gewesen den  
er dise heiligen ding vn heimligkeit der gschuffte nit hant  
wöllen eröffnen vnd so er hatt gehört dz man hie von heil-  
ligen dingen disputieren solt /schreibe er wider mar soll  
die berlin für die schwein nit schütten / als ob wir hi sei-  
ne schwein sind/freylich er hatt noch etwas heimlichs in  
seinem hertzen/wie der Diagoras Atheos der on götter  
vnnd spricht wie gottlos Nabal in seinem hertzen / es ist  
kein gott/dz will er noch nit raus lassen/ ist jm abermals  
selbs widerwertig gott wöll jm einen fierer geben in sei-  
ner vnseglichen blindtheit.

Ob ein Christenlicher leerer auch ein So-  
phist sein mög.

Das Zwingli wider die Sophisten geprediget vnd ge-  
schriben/vnd die mit wöllen verjagen zeygent an all sei-  
ne bücher/was soll ich sagen so er sunden hat/ wie ein ess

significat sey / da er auß einer sylb vier macht auß dreyen  
büchstaben zehen / auß dem sin ein bedeüttnuß ist schedli-  
cher sophistrey nie erhört / **E**st ist ein sollich gwaltig wort  
das auch dem Mosis ein warzeichen gewesen ist zu ziehen  
in **E**gypten vnd das volck von **I**srahel zu erlösen / ja so  
krefftig das es die juden im gartten hinder sich getriben  
vnd ist also in disem sacrament bliben biß dz diser sophist  
auffgestanden / **S**elbig schreibt zu dem **A**lbero den er ein **fo. 2.**  
euangelisten zu **A**eürtlingen nennt das alle sach dieses sa-  
craments lig an einer kurzen sylben est / vnd zum künig  
von **F**rancreich / hören liebe herren was er schreib dieses **fo. 139.**  
wort **E**st spricht **Z**wingli nach vnserem vrtail wurde ge-  
setzt für significat / wie wol dieses vrtail nit vnser sonder  
des ewigen gots ist / wañ von keiner sach mögen wir vns  
berümen die nit habe gethon in vns **C**hristus / dise red ist  
ein recht anzeigē (si dñs placet) eines **P**aulinischē geists  
hat kein man nie solliche hochtregige leüt auß **S**chul **L**u-  
ciferiye gehört / vnd wider in dem selbigen büch alle sach  
spricht er leytt nit in dem pronomine hoc / sonder wie **W**i- **fo. 137.**  
ckleffus vnd die **W**aldenser sagen / im wörtlin **E**st / dar-  
auff setzt er sein sach gegen dem **B**illican vñ nit dem **P**el-  
lican / **S** auch seiner meynung ist / vnd wañ man danneß  
dises est besicht vnd sonderlich wie er es außlegt / so ist er  
dannest auch wid sich selber / vñ sonderlich in dem büch **fo. 8.**  
dz er **S**ubidiū oder **C**oronidem nennet / dz selbig büch vnd  
sein **P**aralogismus auch andere geschriff mögent sich  
keins wegs vergleichen / dz mich aber nit wunder nympt /  
den also werdēt mit **S**tarblinde blindheit etlich vor des  
frommen **L**oths hauß verblinder / hie solt ich vnd möcht **Gen. 10.**  
jñfüren / wie **P**omeranns / **C**arolostadius / die kirch von  
schwebischen **H**all vñ vil annder ketzer auch wider  
jñ / geschubten hertende wurde villeycht hernach kōmen /  
allein diß einigs muß ich sagen / vñ auff alle geleiten zeü-  
gen / das in disem monat **Z**wingli wider mich zwen **P**ar-  
alogismos die also kindisch vñ nichtig sind das sie nie

Mat. 10. verdienen ein trunct des kalten wassers im euangelio / sy hand weder leib noch gestalt / sind weder in modo noch figura / Es mag sie weder Bricot Versor noch niemamde annemen / hatt Zwingli so lang zu Cöln gestudiert vñnd da in den sybē freyen künsten meister worden / vñ scheinbt sich nit so heyloß paralogismos zu machen / nennet sie dennoch demonstratiuos / Aber das ist logica Chrysis pea / es ist eben als do man lert vñnd spricht quicquid rodit caseū est mus / mus est syllaba ergo rodit caseū / quod ego sum tu non es / ego sum homo ergo tu es asinus / er müste sich anderst drein schicken wolt er ein newen Calcaron auffrichten.

#### Von dem Testament.

Die weil nun die newen Euangelisten hohe ding täglich von dem testament sagen vñ schreiben / so wöllen wir sehen vñ hören was Zwingli für ein testament hab / vñnd wie sich seine geschribten des testaments halb vergleichen mögen / so find ich also im büch zu dem künig vñ Frankreich das er offentlich schreiben darff im euangelio vñnd Paulo / so das blüt ein testament genent / werd es durch ein mißbrauch also genent / gleicher weiß als die instrument genent werdent kuntschafft vñ ädiment aber nit / vñnd reden auch nit / sonder sind allein zeichen.

fo. 140. Im büch wider den Pomeranum / sagt er / wie Pomeranus irte so er sag / der kelch sey ein testament / so doch auch nicht das blüt Christi ein Testament sey.

fo. 23. Im büch das er Coroniden nent spricht er / das new testament sey allein nachlassung der sünd / vñnd spricht weiter / Wan man anderst sage / so sey es nichts anders dan eines alten weibs tädig / Darauß hörent ir alle das er weder den kelch noch dz blüt will ein testament lassen sein vñ welcher es sag / der gang mit alten weiber tädig vmb. Nun wöllen wir yetz sehen durch die gnad des allmechtrigen / ob er an allen orten dermassen daruon redt / vñnd ob er auch in diser alten weiber tädig sey / so find ich wie

Zwinglius schreibt in den schlusfreden also / Lucas nent fo. 78.  
das blüt Christi nit allein das blüt des testaments / son-  
der auch das testament selbs mit sollichen worten / also  
teütsch ich poterion ist dz new testament oder bindtnuß  
in meinem blüt das für euch vergossen wirdt / deßhalb in  
dem selbigen büch probiert Zwingli / die weil es ein testa- fo. 68.  
ment sey / so künd es kein opffer sein / darumb auch er in  
dem selbigen büch einen hart antastet / vñnd in einen esel fo. 91.  
nennet / Darumb er sagt es stand nit im euangelio das  
es ein ewigs testament sey / vñ abermals in dem selbigen fo. 79.  
büsch schreibt er also / dise speiß hab ich etliche jar her ge-  
nent ein widergedechtnuß des leidens Christi / vñnd nit ein  
opffer aber nach etlicher zeit hatt Martinus Luther di-  
se speiß ein testament genent / des namen ich gern weich-  
en will / dan er es genent hatt nach seiner natur vñ eigen-  
schafft / vñnd hab ichs genent nach dem brauch vñnd verz-  
handlung / vñnd ist in den beyden namen kein zwittracht.

Item weiter auß dem selbigen büch seytmal ich aber fo. 83.  
daruor des weydlichen diener gottes Martini Luther  
gedacht hab in dem das ich anzeigt hab / wie er den fron-  
leichnam vñnd blüt Christi ein testament nent / warlich  
nur mit seinem mund / sonder mit dem mund Christi / vñ  
nen ich das essen ein widergedechtnuß / hatt es nun wie  
Zwinglin redt / den fronleichnam vñ blüt der mund Chri-  
sti ein testament genent / so müß doch der guldin mund  
Christi / dem leichtfertigen mund Zwingli liegen / dann  
Zwingli sagt / der mund Christi hab es geredt / es sey ein  
testament / yetz aber schreibt er es sey alt weibisch vñ ver-  
worffen das man es ein testament nennen soll / pfuch der  
schanden / noch darff er schreiben zu künigliche würde in  
Frantreich / die weil er in sein Cömentarium als dem  
Christenlichste künig zu schreibt / darff er sein büch auch  
das aller Christenlichst nennen / solten wir nichts Chris-  
tenlichers haben / dan das / vñ anders des Zwinglis bü-  
cher wurden wir nit wol besteen / O her: Saulus zeücht

Act. 9. in Damasco vmb vnd will dich durchächten / schlach in  
durchnider / schrey zü jm Saulle Saulle was durchäch-  
test mich schick in zü dem Anania vnd laß jm zü lest fal-  
len die schielpeln von den augen er facht an verleignen  
dein heilig wort dein hohes testament / dz er selber so offte  
also hoch berümbt hat.

Ob Zwinglius ein meister sey oder nit.

In den schlusfreden halt Zwingli / keinen soll man mei-  
ster nennen vn̄ in dem nechsten büchlin über meinen sand  
büeff sagt er / er sey kein meister / will sich auch keinen mer  
nennen lassen / vnn̄ alle Züricher habent in sibem iaren  
meister geheissen / vnd in einem büchlin des Hegenwald  
über hundert mal laßt er sich ein meister nennen / aber  
wan wir kōmen an den vierdten artichel / bey dem pun-  
cten auß dem heiligen Ambrosio wirdt ein engel kōmen /  
vnd disen Petrum sieren auß der gefencknus will in lee-  
ren auß dem Hebreo vnn̄ Greco / das er ein meister sey /  
doch alles durch die gnad des aller obersten.

Vonden gemälden.

Zwingli hat etliche jar auff seine bücher die figur Chri-  
sti trucken lassen mit dem spruch Matth. xj. kōmendt zü  
mir alle die / die da arbeiten ic. So er aber in die meynüg  
kōmen mit dem sacrament / auch die bilder vn̄ gemäl hin  
weg gethan / beschäm̄t er sich Christi vn̄ seiner bildnus /  
ia er mag den auffgerichteten heiligen schlangen in 8 wies-  
sten nit an sehen er schreit wider in / wie die vnder dem  
creüz on angesehen das wir findent in der gschriefft auß  
dem büch von inleitung dero von Zürich / die zwey Cher-  
rub vn̄ die gewürckten oder gestrickten tücher auch mit  
den Cheruben vnn̄ den erinen schlangen vnd die knöpff  
vnd gilgen vnd violen an dem liechtestock vnd ein geblium  
ein Ephod im alten testament / auch ij. Reg. vj. das Sa-  
lomon Cherubin palmen vn̄ meniger gemäl des im tem-

pel hatt lassen machen so schon als obs auß wenden hers auß gewachsen were/darüb vns vnzweiffel auch zympe follliche gemäld oder bilder zü haben/ob es gleich zü ganzen sey weyßt menglicher/was gott zü eer gewesen / ist hñ / aber was schaden het mögen bringen einem in seine hauß ist bliben / ja schimpflich müß ich sagen / alle engelisch grüß syend auß der kirchen/ aber vil kachlen sind in dem offen mit engelschen grüssen / deren nie keine angevriert/dann gleich wol ob es in zwinglis alt testament in Hebreo verbottē/ aber so es schad were gewesen ist es beliben/ aber zwingli vnd seine juden zü Zürich d Leo auch der zü wintterthur sagen mir wa sie ye in einem juden hauß oder cohel gefunden haben/dz die ding so sie zü lasent bildnus oder gemäl syend oder standent.

**De pietate.**

Zwingli hatt im gsprech zü Zürich verlachtet das ich pietatem genent gütigkeit/so ein mensch dem andern beweiß/vnd mir darzū in margine setzen lassen ecce grāmaticum in verbo pietas/was mit dem meinydigen verleügeneten pfaffen von Siflichspach / in disem jar schreibt er zü dem künig von Franckreich vnd lernet in auch die grāmatick/wie pietas sey zwischen vatter/mütter/vnd kinder/vnd vor hatt er es verworffen vnd mir gemacht ecce fo. 33. grāmaticum.

Ob man in sachen so den glauben berüvren vnteilen oder erkennen mög.

Das man über die / so sich für Euangelisch außthünd vnteilen mög / will ich beweisen auß des zwinglis bücher / dann also schreibt er in dem büch von dem predig ampt/vnnd spricht also wider die widertäuffer/dan wo man sich nit vor jnen verhüt / so kompt alle tag ein neüwe irtung alsdann ein yeder wol mercken kan/ Solte ein yeden zymen vnder Chuffen volck zü säen was er wolte vnnd solt in die kirch nit darumb vnteilen / vnnd



Luc 8  
Welcher  
oren hab  
zu hören  
der hör.  
fo. 8. b.

perwerffen sein irthumb / so wurdent die spitzfindigē all  
tag junge oder eyer haben / damit man ire hohen weiß-  
heit vñ kunst sehen / nun weiter des selbigen büchs / Wan  
nun die Propheten außlegen so vtheilen die ganz kirch  
das ist die andern all ob er im recht thū oder nit / sich wa  
mit soll die kirch vtheilen oder war auß / so sie erst hört das  
sie vormalis nie gehört hat / antwurt auß dem gott der in  
inen wonet wa gott in einem menschen ist / da verstatt er  
gleich was zu gottes eer vñnd Friden des nechsten ger edt  
wirdt oder nit / Nun weiter in Apologetico schreibt er /  
nit der oder ihener allein / sonder auch alle Christglaubis  
ge mögent vtheilen.

fo. 37.

fo. 10.

Item in dem büch das er Coronidem nent / wie wol statt  
vñnd land Zürich mer dan syben tausent vermögent / so  
habent doch die selbigē all ir sach bewilliget auff die zwey  
hundert vñnd was die selbigen sambt den für gesetzten im  
wort im glauben erkennen / dar bey lassen es die andern  
all bleiben auß disen worten mögent ir all / Ecclesiam re  
presentatiuam das ist ein Conciliū begreifen / so alle vñ  
der thanen deren nit nun sybē / sonder allerley geschlechte  
wol sybenzig tausent seyent allein auff Zwingli vñnd einē  
grossen radt / der zweyhundert kōmen sollent.

fo. 11.

Item wider in dem selbigē büch / wie wol spricht er die  
kirch darüber kein decretum hatt lassen außgan / yedoch  
still schweigent hatt sie es angenōmen.

fo. 11.

Item in dem selbigen büch vñnd blat / zu Zürich brauch  
tent wir der zwey hundert erkantnus die sünd an statt 8  
kirchen / hie wer wol vil in zu sieren von den Concilijs.

Item an dem selbigen blat / woz die zwey hundert spricht  
er / in den sachen der kirchen erkennen / es sey von der bild  
wegen / dem sacrament / das lassen sie den Züricher stāts  
ten vñnd landtschafft / frey das sie es thūn oder vnderlass  
sen mögen ich glaub dz sey auch nit war / wie fast alle seis  
ne rede nit war seyend / dan kein man nit in langer zeiten  
gehört / so vil er dichter sachen / als vō disen schādlichē les

ern aufgangen/aber von 8 luge wegen zeygt vns Christus vnd die zwölff an/das pseudo Christi/pseudo apostoli/pseudo prophete auffstehen werden/darumb beten ich wan schon Luthers vnd Zwinglis glaub rechte werent/so möchte ich in schwarzlich darumb annemen/dz schier alles erdicht ist/damit sie vmbgeend/als ob das euangelium allein mit liegen erhalten werden müß/vñ auff der warheit nit besteen/Darumb o herz respice de sanctuario tuo/yez haben wir nun gehört/das man wol vntersuchen mög/Nun wollen wir Laurentiū vmbkeren sehen was der Protheus der sich in alle form wenden kan/für das wider spil bringt.

Das man nit vntersuchen soll.

Schreibt Zwingli im büch von auflegung der schlusßreden also/welcher mag von eins menschen wort warlich vntersuchen/wie es der redent gemeint hab/weder allein der so es geredt hatt/mag nit der so es geredt einen andern verstand gehebt han den kein mensch auff erden ermesen mög.

fo. 61.

Item in Zwinglis anwurt auff Doctor Eckens vñnd der eidgnossen anschlag/wer w3 richter da Petrus den Simon Magum überwand.

Item in der verantwurtung/dz er auff fürgenömen disputation zu Baden nit erscheinen will/vnd yemande gleich spricht/so sollent sie den todt leiden sag ich das der vnrecht redt/dan Christus leert vns/das wir sein wort nit sollent fürlegen an den man nichts schafft/Molite margaritas spargere ante porcos/darzu findent wir dero richter mit den Eck vnd Faber die welt mißend/keine grund noch leer weder bey Christo vñ den Aposteln noch bey den altē Christen vñ Concilien/sonder auch 8 Bapst veriecht in seinen rechten dz die heilig gschriffte vnser richter sein soll.

fo. 7.

Item in dem büch von Klarheit gottes wort schreibt er also/ja ich darff sagen das die so jnen selbs/das ist den

fo. 25.

fo. 19. menschen zu ziehent sie sollent in der gschufft vteilen vñ  
verspottet dz vertragen in den geist gottes/mit dem an-  
schlag oder fürgeben sich selbs yetz arckwenig gemacht  
hand / das sie die gschufft / nach irem grund bucken wöl-  
lent / vñ zwingen ein yeder so sie darbeüt zu richten oder  
kundeschafft zusagen macht etwas argtwenigs.

fo. 25. Item in dem vor gemälten büch / das du aber sprichst  
man muß ein richter haben der vteil vnd den überwun-  
den zwing / sag ich nichts sein / dan nym ein mensche / wie  
geleert du wilt / so mag er irren / es sey dan dz in gott fier /  
ist er nun nit gewiß got weise dan in / so mag doch ich auch  
zu dem selbigen schülmeister vnd weiser kōmen der würde  
fo. 26. mich auch sicher leeren / Welcher mensch dich leeret auß  
seinem sin / nit auß dem sin vñ meinung gottes / leret dich  
falsch er sey wer er wöll / so er aber dich allein nach dem  
wort gottes leeret / leeret nit er dich / sonder gott in im.

fo. 4. Im büch vō Klarheit des wort gottes diser syben kune  
schaffen auß dem alten testament / wöllent wir vns be-  
niegen zu beweren das / das wort gottes vom menschen  
wol verstanden mag werdē on alles weisen einiges men-  
schen / nit das der verstand des menschen sey / sonder des  
liechts vnd geist gottes / der in seinen worten also erleuch-  
tet vñ admet das man dz liecht in seiner meynung siche  
in seinem liecht.

Declara  
tio sermo  
nū tuo:ū  
illuminat  
et intelle-  
ctum da:  
paruulis  
Psal. 118.  
fo. 18.

Item in dem selbigen sage er also hörent ir wie d schül-  
meister heyst nit Doctores / nit Patres / nit Bapst / nit  
schül nit schül / nit Concilia / er heyst d vatter Jhesu Chri-  
sti / ir mögent auch nit sprechen / mag aber einer nit leren  
einen mensche / auch lernen nein / er spricht gleich daruor  
niemandt kompt zu mir / mein hymelscher vatter hab in  
dan gezogen vnd wa du ja von einem Apostel das euans-  
gelium Christi Jhesu hörest / würdest du in nit gefällig /  
der hymelisch vatter leer dich dan durch seinen geist in

wendig vnd ziehe dich.

Das man mög vtheilen.

Im büch von auslegung d schlusfreden oder artickel/  
dz man mög vtheilen/od einen richter leiden soll / schreibt fo. 1.  
er also/ Vnd hand mich geheissen auff den xxix. tag des  
Jenners anno M. D. xxiij. meiner leer rechnung vnd  
antwort geben vor aller irer statt vñ gebiet geleerten dar  
zu des Bischoffs von Costenß vnd gemeyner Lidigno-  
schafft oder wo sie her köment geleerten in bey wesen des  
ganzen grossen raths.

Item im büch der auslegung der Artickel spricht er fo. 2. 3. 8.  
also/ vnd thünd der geschriffte gwalt an / das entbeüt ich  
mich zu erhalten vor allen geleerten Christen menschen.

Item in Anticulo schreibt er also/ es kert den schäfflin fo. 8.  
zu/ das sie vtheilen ob der hirt so zu in kömen ein dieb sey  
oder nit/ vnd ob die stym eins hirten oder eins versürers  
sey. Nun sehent zu dise vñ andere gschufften / wie sie sich  
vergleichen/ zwinglius ist alle in der so alle menschen v-  
theilet/ aber er vnd seine bücher auch leeren / wöllent nit  
geurteilt sein oder werden/ dz doch seltsam ist zu erhören/  
Wie er aber die todten vnd lebendigen so von gott gelert  
geurteilt habe vnd täglich thü / werdent wir weiter im  
vierden artickel auß führen/ an disem puncte die weil nit  
wenig gelegen / darumb hab ich in wöllent dester klärlic-  
her außführen.

### De vita monastica.

Wie Zwingli die ordens leüt gescholten hab auch  
täglich veracht / ist nit von nöthen das ich es nach der  
lengte anzeyg wider den vor eylff hundert jar Chryso-  
stomus geschriben hatt / aber hörendt was er sag vñ  
der seynen schlusfreden / nym dich des / spricht er / nit  
an frömer ordens man ich weyß wol, das vil redlicher fo. 155.

conscienger sind in der kutten die der leer Christi eigent-  
lich glaubent vnd nach kommen / wa in sollichs zymen  
möcht / sind dan vil frömer ordens leüt vnd gut conscien-  
za / warumb hatt dan zwinglius die gütten vnd bösen /  
ja den gütten somen vnd ratten mit einander wider die  
leer Christi außgereich freylich dz er gold vñ sylber über-  
kommen / O wie dein aug ist lieber zwingli also ist auch  
dein ganzer leib / es müß vñ soll einer im Euangelio nit  
schilhen nit zü der gerechten oder lincken sich zü vass len-  
den ia seinen eignen nutz soll keiner süchen / er falt sunst  
auß der liebe / qui non querit que sua sunt.

Welches die Biblischen bücher sind.

fo. 29.  
fo. 210. Die Biblische bücher schreibt zwingli in Apologetico  
sind allein die so glaubwürdig sind / daruon er auch redt  
im büch der falschen vnd waren Religion.

fo. 10. Im büch vom hirtten schreibt er also / welche bücher  
Biblich sind gibt sich hie nit zü sagen / dan es wissent dz  
selb all wol / die in den sprachen geübt sind / vnd also auch  
die von Zürich an gemein eidgnossen vnder den Bibli-  
schen geschriefften / das alt vnd des new testament begrif-  
fen / aber nichts desterminder in einem sertern so zü Luz-  
zern in disem jar überantwort machent die herren von  
Zürich ein vnderscheid zwischen den Biblischen vnd E-  
uangelischen geschriefften / als ob es nit gnüg wer zü sagen  
vonder Biblische geschriefft / sonder hat in gefallen mit dis-  
sen worten zü reden / vñ ob der Luther oder ander das  
war wort gottes / die heiligen Euangelion / durch die hei-  
ligen Biblischen vnd Euangelischen geschriefften herfür  
an das liecht tragen / darauß zü vermercken dz sie noch  
nit wol die Bible von zwingli gelert / das sie noch nit wis-  
sent was die Bible ist / haben noch Corticem nit geletnet  
vñ sorg für war / dz büch sey noch beschlossen mit dē sybē  
zeichen oder sygel / nun wan der fierer blind ist vñ so übel  
gesicht wie geschicht dem armen blindē Bartimeo / dem  
grossen stern seher Thaleti Nillesio ward gesagt / O

Thales Thales kanst du das nit sehen so auff der erden  
ist/wie wilt du das sehen so an dem hymel statt/ Also sag  
ich hie/wie wöllent die herren wissen die Bible/so sie doch  
nit noch wissent was die Bible vnd Bibliſchen geſchuff-  
ten ſind.

Nichts auffrürig ſoll man auff der Can-  
zel predigen.

Zwingli ſchreibt in dem büch der außlegung der Arti- fo.189  
ckel kein auffrür zemachen vnd ſpricht also / Soll es also  
zü geen/so würed warlich eüch auch zü hauß kōmen das  
ir anderen menschen zü hauß ſchickent / thünd ir gwalt/  
so wirdt eüch gwalt geſchehē/ dan mit was maſs ir meſ-  
ſen werdent/ mit der o wirdt eüch widerumb gemessen.

Item in dem ſelbigen büch lecret er das widerſpil/wie fo.207  
wirdt er aber heriſchen es müß folgen das nit nach gmei-  
nem ſpruchwort eins künigs ſün/eintweder s ein narz ſein  
müß/oder ein künig/ſonder er wirdt beyden mit einan-  
der ſein/ein narz vñ künig/yedoch müß man dz reich mit  
andren weiſen verwalte/Sehent zü ob aber Zwingli nit  
ein geleterter weiſer man ſey/ſich vnderſtatt die künig zü  
weiſen oder narren zü machen mit den auffrürigen bar-  
ren/die künig fürſten vñ herren auff vñ ab züſetzen / müß  
ſent nun alle ſein ein ſchāmel ſeiner ſieß. Auß dem büch fo.197.b  
von außlegung der artickel / dan der weltlichen fürſten  
iſt yetz ſo ein groſſer teil in dem abweg/das ein yeder ver-  
nünfftiger ſicht das es vil weger wer / ſie werent nit an  
dem ampt / dan das ſie daran ſo vnmenschlich ſarendt/  
die ſo ſie behietent/beſchützer vñ beſchürmer ſein ſolcent/  
nit ander ſt ſind worden weder beſchätzer / beſcheyſſer vñ  
ſchaber.

Item weiter in dem büch von außlegung 8 artickel/ fo.199.b  
ja diſe goetloſen fürſten ſollent darumb / dz jnen gott hat  
geheiſſen gehorſam ſein/tren gwalt nit mißbrauchen/ſie  
hörent wol warumb gott jnen heiſt gehorſam ſein/darz-  
umb/das ſie das ſchwert an der ſtatt gottes haltent / zü  
R

fo. 200 d  
straff der bösen nit zu nachteil dem gütten / zu schirm der  
frömen / nit zu schrecken / Auß yez gemeltem büch / wie  
man aber den abtossen solle / ist leicht zu mercken nit mit  
todtschlägen / kriegen vnd auffrüren / sonder mit vil an-  
dern wegen / dan gott hat vns im friden beriebt j. Cor.  
vij. wirdt der künig oder herr von gemeiner hand erwölt  
vnd thut übel / so thut in die gemeinhand widerumb dan-  
nen / oder aber sie werdent mit im gestrafft / hatt in ein  
kleine zal der Fürsten erwölt soll man den Fürsten anzei-  
gen dz man sein verergerlich leben nit mer dulden mög/  
vnd heissen abtossen.

fo. 14.  
Item im büch vom hirtten / also soll man ee den todt lei-  
den / ee man wider das wort gottes thut / so ir nun biertent  
das im wort nit grund hatt / so thut man gott den höch-  
sten dienst das man eüch nit gehorsam sey.

Item im büch von göttlicher vñ menschlicher gerech-  
tigkeit lert er so einer den menschen zu gefallen prediget /  
so sollent die botten gottes sprechen / man muß gott mer  
gehorsam sein weder dem menschen.

fo. 188  
Item im büch der auslegung 8 artickel / ir sehent wie  
die thorende fürsten sich die antichristliche Bapstler ha-  
bē lassen verführen / dz sie vnder dem namen des Luthers  
das euangelium Christi ein zeit her durchächtiger habent /  
also das sie die leer Christi von wem sie doch geprediget ist  
von stund an Lutherisch gescholten haben / vñ nach ver-  
mögen durchächt.

fo. 172.  
Item in dem selbigē büch / frisch auff welcher ein man  
gottes sey laste sehen ob gott stercker sey oder die hofftan-  
zer. Item von auslegung der schlusfreden / Christlich  
glaub ist im blüt Christi zum ersten grüntlich gefestent /  
darnach durch dz leiden vñ blütuer gießen der predigen-  
de treffenlich gwachsen / also glaub ich muß er widerüb  
geseübert werden mit vil blütuer gießes.

fo. 6.  
Item in der entschuldigung etlicher Artickel an die

zwölff ort/ Walzhüt halb sind die frömen leüt auß kē-  
ner anderen visach dan vmb das heilig gottes wort wil-  
len/durch welches wir allein lernen den weg zū der selig-  
keit zū sehen/vnd feindschafft an genömen vnd da jnen  
auff jnen über ir überflüssige recht bott/weitter trewun-  
gen beschehen vnnnd wa man sie nit bey recht wölle lassen  
bleiben/ob dise reden vnd schrifftten Chriſtenlichen euan-  
gelischen zū standent / gib ich yedem frömen hertzen zū  
bedencken / Aber das sind die rechten werck des fleischs  
auffrüren empöungen ꝛc. Nit mer will ich deshalb insü-  
ren/wan es darzū kōmen soll/das man den newen euan-  
gelisten das vertragt/so mag ich sagen/wie der Chriſten-  
lich Fürst hertzog Georg von Sachsen / vnser herr vnd  
gott / müſte den herren vnnnd oberen mehr Bawren ge-  
bendañ bey dem todt schlagen/das die verleügnete pfa-  
fen vnd münch verursachent/wurd bald keiner mer vor-  
handen sein. Vom priesterthumb.

Zwinglius halt ein yed Chriſt sey ein priester / beweist  
es auß dem Petro/auch vnser priestertumb wie wir dar  
von reden vnnnd das haltent/es sey nichts/nichts deſter-  
minder im büch vom predig ampt bewert er / ein priester  
sey auch ein Bischoff/vnnnd von seinem priesterthumb fo.16.  
schreib er also im büch der artickelich verzeüig vor gott fo.184.  
vnd allen creaturen / das ich sollich auß keiner andern  
visach gethan hab / weder das ich wiſt sollich meinem  
ampt zū stan/welches ich all mein tag/die ich priester bin  
gſin übel gefürcht hab/ja so jung bin ich nit gſin/ich hab  
in meiner conscienz dz wechter ampt wirs gefürcht dan  
es mich gefreüdt hab/das ich weiß dz der schafflin blüt/  
so sie auß meiner vnſorg vmbkōmen von meinen henden  
er fordert wirdt. De Sacramento.

Nun wollen wir gegen ein anderen legen/was Zwin-  
gli von dem wort sacramento gehalten oder noch halt/  
so find ich dz er im anfang seiner leer von den sacramen-  
ten wol gehalten vnnnd erst kürzlich im büch vom tauff fo.7.



fo. 71. schreibt er das im alten gesatz bey den juden die beschneidung vnd osterlamb die zwey höchsten sacrament gewesen sind / was er aber darvon halt / wollen wir auß den schlusfreden nemen / da schreibt er also / doch ist ganz nârrisch in den dingen so vnfridlich zantzen als etlich thünd dan was bekümert mich wie die latiner die heiligen ding nennent / sacramentū ist ein latinischer nam / die Griecken brauchent in nit / wie wol sie mysteriū brauchent / doch gar nit der meynung als die latiner sacramentum / wir teüttschen bedörffent das wort sacrament nit / die heiligē ding heysset vns tauff / fronleichnam vnd blüt / ee / gnad gottes / oder nachlassung der sünden / ölung / firmung / weihe / oder überbett / oder segen / also erkent man yedes bey seinem namen.

fo. 72. Item in dem selbigen büch / Es hatt Christus dz wort sacrament nit gebraucht der aber der vrsprung / der heilsamen dingen ist die wir sacramenten nennent vnd nit fierent ein sollichs gefecht vmb 8 simonischen Bischoffe salbes wegē / wie die stein heilig werden vñ erd vñ scheußsende menschen / 8 gleichen mit dem wort sacrament gibt er dē latiner nun zū vil nach dan was bekümert vns teüttschen wie die welschen todten pfeiffer die heiligen zeichen die vns gott gebē hatt nennent / oder vnder welches wort sie die bindent / es ist der tauff / der fronleichnam vñ blüte Christi / reüwen / ee / yetlichs wol bey vnns an seinem namen bekant / was bekümert mich wie sie die latiner mit einē wort nennent / dz ist gewiß dz die Griechen nit sacramenta nennent / Sech einer zū was fr̄uel in disem leere sey / dis wort sacrament ist so oft im Ambrosio / Augusti no / vnd ander leere die so geleert im latin gewesen / noch schreibt er wie yetz gemeldet ist.

#### Von der brott brechung.

Li. articu  
lozum  
fo. 77. Es meldet die heilig gschufft im Euangelio / auch in dem botten büch zū offermal die brott brechung von der selbigen redt Zwingli nit wenig / als er aber das viij. Ca

pitel War. auflegt so sagt er dz brott brechen sey auß tei/ fo.77.  
len/doch hab er in geben in dem selbigen brott brechen sei  
nen leichnam/Als er aber zü dem künig vō Franckreich fo.143.  
schreibt/ so befindet es sich dz er bekent wie die junger has  
ben dz brott gebrochen nach insetzung Christi/aber es sey  
allein symbolice geschehen / welche zwey sich aber gegen  
einander nit vergleichen mögen.

#### Vonder Penitenz.

Es habent die vier besten predicantē Johannes/Chris  
stus/Petrus/Paulus die penitenz geprediget / wie dan  
dz new testament anzeigt die selbigē penitenz nent Swin  
glius etwa den reuwen/vnd sonder im büch vom hirten/  
nent sie auch ein besserung / namlich ir sollent eüch besse  
ren / vnnnd will es nit büßwircken sein lassen. Als dann fo.7.  
Luther auch teütscht / hie will ich auch gemelt haben/  
das Swingli des Luthers new testament zü Zürich ge  
fürdert hatt dz es truckt ist vn̄ im drey vnd zweintzigsten  
auff dem gespreech hat er alle menschen ermanet man soll  
es kauffen/ Nun findet sich das das selbig mer dan tau  
sent mal gefelscht/wie einer dem andern brüeff vnnnd sigel  
felscht/darumb was übel hernach zü Zürich gefolget ist  
zwingli teilhaftig worden vnd ein vrsach / darumb gütt  
were das die Lutherischen testament hin genōmen so sie  
also gefelscht sind/dan̄ es ist vmb ein vergiffte ler spriche  
Hieronymus wie vmb ein vergifften menschen/ so dz we  
nigst glid / es sey auch das kleinst fingerlin vergifftet  
wurd / so folget hernach die vergiffung aller glider / ab  
so wan̄ einer in ein irthung / in ein ketzery falt / von stund  
besitz in der böß geist/der lasset sich nit bald wider leicht  
lich austreiben/das schein wir alle wol.

#### Von dem fleisch essen.

Ist offenbar dz zwingli wie der fleisch prediger art ist/  
vil anhenger überkōmen/welche so er also von dē fleisch  
essen ernstlich gepredigt/vnd über die fleisch hāfen in E  
gyptē yederman erlaubt / vnd dz es on ergernuß wolge/ fo.162.

schehē mög / von welchē nit wenig im büch an den künig  
von Franckreich / Aber ich find in einer antwort an die  
gemeinen eidgnossen vō Zürich außgangen / also geschri  
ben / wiewol Christus Ihesus alle speiß zu allen zeitten zu  
essen frey gelassen vñ dz niemandt verbottē nit destermin  
der haben wir vergangen iars vñ yetz vmb er gemuß wil  
len für kōmen vnd abgestelt / das sollichs on notturfft vñ  
vsachen niemant essen soll / die weil sie dan an Zwinglio  
leer vnd fleisch essen nit allein hundert / sonder vil tausent  
geergert haben / ist güt zu versteeen / dz zwinglis leer vom  
fleisch essen ir selbs widerwertig ist.

Von dem freyen willen.

Den freyen willen möchte ich offte auß des zwinglis bü  
cher beweisen / das er aber in abschlahen ist auch offte / so  
will ich im sechste artickel meldung thon / vñ zu diser zeit  
lassen anstan / dan allein ir frōmen Christen / zwo red die  
fo. 173.  
fo. 174.  
zwingli zu dem künig vō Franckreich geschriben will ich  
euch befelhen / dz ir der selbigen nachgedencken wöllent /  
die ein ist im büch zu dem künig von Franckreich / do sagt  
er vier ding sind nach bey einander / dz ein die fürsehung  
gottes / dz ander die bescherung / das dritt d frey will / dz  
vierdt das verdiens / vnd gleich hernach im andern blat  
spricht er also durch die fürsehūg gottes werdent hinger  
nōmen d frey will / vnd das verdienen / Luther vñ zwing  
li sind in dem eins es sey kein freyer will / doch Adam hab  
ein freyen willē gehabt spricht zwingli vñ bewert es in dē  
fo. 12.  
schlußreden durch dz Capi. Ecclesiastici am xv. Welches  
aber Luther nit zu last / vnd kōment beid dahin / das Lu  
ther vnd zwingli sagent / alle ding die da geschehent müß  
sent also geschehē / sind wenig wort / aber wen sie war wer  
rent als sie nit sind / so wer gott nit gerecht / vnd nit allein  
nun das alt / sonder auch dz new testament müsten wir  
zerreissen / nichts betten / nichts rathschlagen / nichts leer  
ren / noch lernen / weder kind noch schüler vñ gar nichts  
güts thūn dise ding lerent vnd schreiben sie / vnd wöllent  
In Cöclu  
sionibus.  
fo. 27.

Dannest euangelisch sein / vnd darff dannest zwingli sich  
voran des Euangeliums berieimen / vnd Luther vnd er  
zerreissent es also mit fünff kurtzen Worten / omnia ex ab-  
soluta necessitate eueniunt scribit Lutherus.

Schenden vñ leichtfertige hippenbübische wort ob  
ein Euangelischer Euangelist brauchen mög

Zwingli schreibt zñ dem Pomerano wie vil er geschri-  
ben hab er doch nie keinen mit namen genennt / schreibt  
doch an meinen gnädigen herren von Costentz in Apolo-  
getico / er wöll sie mit namē herfür ziehē / wie Menelaus  
den Alexandrū vnd der gantzen welt wöll er singen ir vn-  
wissenheit / schreibt auch weiter mit vnnamen wöll er  
niemands schentzen / wöll allein das Euangelium schrei-  
ben vñ kein andere pflanzung machen / dan die Christus  
gethan / Nun wölle wir sehen wie er dises gehalten hab / so  
find ich also dz schier alle seine bücher voller schantz wort  
sind / deren die hippenbübē gewonet / er nent doctor Bal-  
thasar ein Baltzar / ein blerer / er lupff an einem trocten  
borm / er gang letz mit der gschrifft vmb / er bralle stoltz  
man solt in außreiben / das im haut vñ har abgieng / er  
wöll in beitlein vñ benglen / sein büch sey voller beser argt  
weniger schantz wortē / er hab den gänssen geschriben als  
sie sagen / er thue wie dz beschissen wagen rad / er wölle im  
ein lied von der schönen Maria singen / biß zñ d stoltzen  
millerin / er sey ein offner rotter / er hab auß alefanzē ein  
mal die pfründ auff geben / er hab des maul bestrichen /  
das die fliegen daran sessend / er hab magistrales vñnd  
Sophitisch diffinitiones geschriben die gelcertennent er  
bochhasen / die tauffer bader vñnd baderin / vñnd sie  
habent es eben troffen wie Contz hinder dem offen / der  
metzget ein Katz für ein hasen / darbey ich es kurtzlich blei-  
ben laß / dann solt ich seine scōmata alle außziehen wur-  
dent villeicht vil leuchtfertiger wort vñnd sachen herfür  
kōmen / des wir aber hie zñ disem ernst nit bederffent.

fo. 9.

fo. 10.

fo. 39.

In anti-  
bulo

fo. 3.

In apolo-  
getico

fo. 18.

fo. 1.

fo. 10.

In Art-  
calis

fo. 174.

Im büch  
vom tauf

vnd wi-  
derauff.

fo. 16.

Was einer prediget mit mund vor dem volck  
soll er glauben im hertzen.

fo. 21.

In dem büch von der waren vnd falschen religion spricht zwinglius / ein yetlicher so das gots wort prediget soll vnd müß voran glauben was er sagt vñ volgt gleich hernach die vsach damit er nit ein hypocrita oder gleißner erfunden werd / dan wie zwinglius geleert die größt sünd dem menschen ist das er ein gleißner ist / zwinglius hatt fünff jar an einander zü Zürich geprediget wie vnder der gestalt des brots vnd weins sey fleisch vnd blüt / vnd hatt es aber nie gelauvt / dann an dem dritten büch züm künig von Franckreich schreibt er / er hab es wol gewist das es nit also wer / er hab es aber nit offnen wollen ob er nit ein hypocrita oder grosser gleißner in disem hochem sacrament / ia ein gottlosser abgötterer gewesen / mag ein yeder Christen bedencken / so er also ernstlich gepredigt vnd nit geglaubt.

Ob ein yeder glauben mög was er wölle.

fo. 47.

Zwinglius wider offentlich euangelium vnd gethatt Pauli / die ganzen kirchen vñ eigne gschufft halt / dz ein yeder glauben mög was er wöll vnd in lust / vnd schreibt also in dem büch von vffrüren / dan sind ir glaubig / werdent ir dz gern thon / sind ir dan vnglaubig was ligt eüch daran was ein yeder glaub / dann den außern menschen wirdt eüch das gots wort nit enzucken so fer ir gebürliche maß haltē / Aber wider doctor Balthasar schreibt er also / die so wiß getaufft gebēt vmb ir obern gebot nichts dz götlich ist / namlich do man in verbotten hat / dz sie nit predigen / dan sie von den kirchen darzū nit beriefft sind / haltens nit.

fo. 173.

Im büch der schlusfreden schreibt er also sie zwingen die forchtsamen vñ trostlosen dz sie widerueffent dero ich etlich gesehen hab die so vnchristenlich gewesen das ich mich warlich der Bischoffer barmbt / dz sie so seelof widerueff einem Christen mensche / hand gedören zü mit?

ren/es hett der Türck kein ander gots verleügnen dörfen  
zu müttren/dan das sie gethan habent/darüb so eüch  
die Bischoffer fordrent vmb ewere leer ir sollent in die zu  
verhören schicken thünd es ganz nit.

#### Von den bildnuß

Das man alle bildnuß aller ding am hymel/erd/auch  
vnder dem erdrich hinweg than solle / vermögent die  
schlußreden vnd etlich bücher an mein gnedigen herren  
dem Bischoff zu Costentz auch die that / so es aber hatt  
wölle an die pfoffen/ gesymß/saulen/synster/ofen/vn an  
dere gehawen vnd geschmitzet bilder zu Zürich gan/vil  
leicht an S. Felix vn regule insigel die man mit grossen  
kosten hatt wider müssen machen / so hett d Zwingli ein  
gloß gefunden ee ich aber die selbigē gloß an zeig/so müß  
ich vor auß dem ratth schwetzen / Doctor Balthasar zu  
Walgürt ist auch ein grober grausamer bild stürmer ge  
wesen/dan er hatt es zu Zürich auff der disputation ge  
lernet/das er alle bilder auß der kirchen genömen auch  
mochten in den finstern die frömen alten herin vō Oster  
reich nit sicher sein/ aber an einem heimlichen ort hett er  
ein hüpschen vergulden Sebastian / überkömen / d was  
mit einer guldinen schnür gebunden / an einen hüpschen  
vnd hohen rotten corallen zincken schier anderhalb span  
ungefarlich mit dreißig enden / darzu ein hüpschen alten  
Joachim / auch Marie bild / die hatt er behalten in sei  
nem hauß darmit das er auch penates hett / wie wir sie  
dan zu Walgürt gefunden haben/ in dem hauß was es  
kein abgöttery/dan sie waren kostlich vnd theür überkö  
men / Aber in d kirchē was es wie in einē vnfaubern stall  
als hinauß gethon / was nun nach crucifix vnd heiligen  
ein wenigestes zeichen het/Wie nun Zwingli die sach ver  
glasset/ ist geschriben im büch von d waren vnd falschen  
religion/da statt also/demnach er gelobt hatt dz die von  
Stämen / nach dem decret des raths zu Zürich die bild  
verbrent hettent / schreibt er also / darumb meynent wir

nit das man die bildnuß die in die fynster von zier wegen  
ingesetzt sind / so sie anderst kein ergernuß bringē / wan sy  
da niemand eeret hinweg thün solle / darauß wol zu ver-  
mitten was gemüts Zwinglius ist / dz er auch vnbillich  
das crucifix vnd andere bilder an allen orten in der kirch  
en auß allē winckeln / man hab sie geert oder nit hin weg  
gethon auch auff d̄ straß vñ an andern orten da die cru-  
cifix bilder manchen menschen zu andacht erinnert ha-  
ben / es findt sich auch auß yetz erzeltten schreiben von we-  
genderen von Stämen / das auch nit war ist / wie er ge-  
sagt es sey zu gelassen der landtschafft gleich wol ob er  
was zu Zürich vordem grossen rath erkennt / das sie es  
thon oder lassen mögen / dan hie her erfindt sich hiemit  
dz widerspil / namlich das erkennt sey durch den grossen  
rath das man zu Stämen die bild hinweg thün solte / vñ  
ist noch mer zu verwundren Zwinglius leert wie wir an  
einem anderen ort anzeigen werdent / das die gemäld nit  
verbotten / sond̄ zu glassen sind nichts desterminder hatt  
er die auß den kirchen auch gethon vñnd will aber man  
mög sie in den fynstern halten / darauß man sein heiligen  
geist wol spiren mag in summa was gott seiner eer vñnd  
zierd fürderlich / hatt müssen zu dem sewer / als ob es ein  
ketzer wer / was aber lust / freud oder schaden gebracht ye  
mands andern das selbig ist erhalten vñnd nit verbrent  
worden / *semper aliquid noui fert Africa.*

Ob man die warheit auff der Canzel allweg  
sagen oder etwa verschweigen mög.

fo. 21. Zwinglius halt vñ schreibt das in allen dingen solle ein  
predicant die warheit sagen vnd keins wegs verschwei-  
gen / wie hernach volget namlich im büch von erkiesen d̄  
speiß redt er also / bescheiß dich nit das du mich beredest  
des / üppiger gleisner ich will vil lieber sorg habē meiner  
seel die ich sonst gnüg mit vntussenbeladē / vñ sie nit erst  
mit verschweigung d̄ warheit gar ermorde. Item was

lauter die göttlich warheit antrifft als den glauben vnd die geheiß gottes / das soll niemandt weichen / gott geb man erger sich oder nit Psal. cxlv. Matth. v. Selig sind die die durch ächtung leiden von der gerechtigkeit willen ij. Cor. xiiij. wir mögent nit wider die warheit aber für oder zu der warheit.

Item im büch von der göttlicher vnd menschlicher gerechtigkeit schreibt er also / die göttliche gerechtigkeit soll man on vnderlaß allen menschen offnen vnnnd predigen vnd die hutt ee verlieren ee man sich von dero predigen vnnnd auß künden lassen dungen / Wider auß dem selben büch / hierumb wie Christus Matth. x. Luce viij. geredt hat soll der verkünder des wort gottes nichts verschweigen / darauß welches verschweigen die schäfflin verirrt umbköment vō des hand wirt ir blüt ersücht Lzech. xxx.

Nach mals auß genanten büch Christus spricht wider rumb Luce. ix. Welcher sich mein vnd meiner leer od wort schämen wurde / des wurd sich auch der sün des menschen schämen so er in seiner er vn̄ macht vn̄ des vatters vnd d̄ heiligen engel kōmen wurde / darumb sollē die boten gottes / das sie an d̄ finsternuß gehōrt hand im liecht vn̄ dz jnen in das or gesagt ist / auff den dachen predigen. Item auß dem büch vom hirtten / Die hōrent wir heytter / das wir das wort nit verschweigen sollen / sonder offentlich herfürbrechen on forcht aller dero / die vns schaden mögen / Dan̄ wie wir schuldig sind / wider alle die zu handeln vnd reden. Nun weiter auß dem selbigen büch So aber d̄ hirt hie ein reden möcht ja er schirmt mich das ich getōdt wurde / antwort dan̄ hatt er dich recht vn̄ warlich beschirmt dan̄ keiner leidet den todt vmb gottes willen / der nit gottes ist. Item auß dem selbigen büch / hast du in lieb so würst du nit mögen erleiden / das seinem namen etwas abgang / das man seinem wort



nit den glauben geb/ das man so schantlich wider in leb/  
vnd wie du ee den todt weder deins leiblichen vatters  
schmach/ also vil mer den hymelschen vatter ee den todt/  
weder seinen nachteil erleiden magst/ glaubst das gots  
wort nit fälen mög/ so weist du auch woldz hie für in ster  
ben/ die grōst eer ist die ein sün seinem hymelschen got vñ  
vatter kan an thün/ vnd ye minder du den tod fürchtest/  
ye stercker d̄ glaub in dir ist/ ye mer du den tod fürchtest  
ye minder vertrauen vñ liebe gottes in dir ist/ da weyßt  
der mensch das vmb gotswillen sterben ein gwin ist/ vnd  
ein anhab des waren lebens/ er weyßt auch/ das nit der  
überwunden wirdt d̄ bey stättem verjehen des wort got  
tes/ stirbt/ sonder d̄ sich die liebe des lebens laßt von gott  
abwenden vnd wirdt da nymer sprechen ja ich wird da  
bey getōdt/ das ist ein stym̄ des fleischs/ wa aber rechte  
göttliche liebe ist/ da mag die selbig kein außwendig feur  
erleschen/ da mit muß man die feind gottes überwinden/  
als Paul. Ro. viij. anzeigt/ Ich bin gewiß dz weder todt  
noch leben/ engel noch gwalt. vns von der göttliche lie  
be scheiden mag.

fo. 20. Item auß dem büch von Göttlicher vnd menschliz  
cher gerechtigkeit/ darumb soll noch mag kein Fürst ge  
bieten das wider das wort gottes ist/ oder das man das  
wort gottes nach des menschen gefallen solle predigen/  
dañ so bald sie das thünd/ sollend die botten gottes spre  
chen/ man muß gott mer gehorsam sein weder den men  
schen/ Das er die warheit fünffiar an einand verschwi  
gen von dem sacrament/ bekent er selber wie wol es auch  
nit die warheit/ sond die grōst lügen ist die er auch in got  
tes wort füret/ dz er auch nit rechnung seiner leer geben  
vnd gottes wort verschweigen wöll/ findet sich in seinem  
entschuldigen/ warumb er nit gen Baden kōmen wöll/  
da in das Euangelium nit helfen kan/ leügt er der maß  
sen das es alle menschen spiren müßent/ ist aber yetz er  
zelten schreiben vnd erbieten gar vngmäß vnd vngleich

er hatt fünff oder sechs jar nach disputation geschryen/  
yetz ist sie an der thür schleicht er hinden hin dan.

Von gnüg thün.

Wie wol Zwingli in den schlusfreden satisfactionem/ fo.40.  
das ist/ das gnüg thün gleicher weis verwirfft/ wie Lu-  
ther gethan/ so schreibt er doch in dem büch 8 waren vnd  
falschen religion/ dz war sey gott sey barmhertzig/ er sey  
aber gerecht / vn̄ seiner gerechtigkeit müssen wir auch  
gnüg thün/ darumb die Theologi die alten vnd newen  
von dem gnüg thün recht geredt haben.

Von menschlicher leer.

Zwingli in allen seinen büchern verwirfft er die men- fo.8.  
schen leer/ vnd oft in den schlusfreden nent er sie mensch- fo.147.  
en tandt/ sonder widerstreit er seye gar ernstlich in anti-  
bolo das die so etwas lerent so nit offenlich im euangelio  
stand/ seyend dieb vnd mördet/ in Apologetico sagt er/ dz fo.4.  
die selbigen all dem göttlichen gebott wider seyend / vnd  
nit dester minder in seinen bücher leert vnd halt er vil/ dz  
er offenlich auß dem Euangelio nit beweren mag/ nam-  
lich so last er zū/ dz einer sich mit dem heilige creütz über Libro dq  
zeichnen mög / nit das ich in darumb straff das er das Canone  
kreütz zeichne zū last in keinen weg / dann die kirch so vil misse  
hundert jar sollichs gebraucht/ Aber darumb die weil es fo.23.  
ein außwendigs ceremonie ein kreütz / statt der nam wol  
in der Bible / das aber einer sich mit dem kreütz besegne  
mög/ wie er lert das stat nit in der Bible/ des gleichen die  
ewig junckfrawschafft Marie die halt er auch vnd bil-  
lich/ in büch von der waren vnd falschen religion/ er sey fo.149.  
dan kurzlich daruon/ wie er von ander dingen gefallen/  
aber er kan vnd mag sie nit anderst beweisen / dan allein  
durch den kirchen glauben / vnd wer doch des selbig bey  
jm in keiner achtung/ vnd dero ding vil schreibt vnd leert  
er/ nit dz ich sie verwerff als ob sie vnrecht seyend / allein  
darumb zeig ich dz an / die weil Zwingli der meinung ist  
vnd so oft schreibt/ wie das er nichts halten noch schreiß

ben wöll/es stand dan̄ offentlich in der Bible vnd das nie  
menschen tandt sey / darmit das ir erlernen / das er das  
nit gehalten hab / wie sich dan̄ hie oben er funden hatt in  
dem titel der warheit aussserhalb der Bible.

### Von den heiligen.

fo. 30. Es hatt Zwingli ein Regel vnd sagt sanctus heiß ein  
frömer / darumb schreibt er im büch der schlusfreden / Es  
ist auch bey den latiner / die natur / das wort sanctus / dz  
er heißt from̄ / dan̄ Juuenalis schreibt egregium sanctū  
qz virum secerno.

fo. 119. Item in dem selbigen büch / weiter wañ wend ir ler-  
nen / das sanctus einen frömen heyst / vnd nit einen seli-  
gen od̄ sagen an / was seligen sind bey gott gsin / zū Jobs  
zeitzen zū denen man sich keren möcht.

fo. 129. Das das war sey / so solle Job einem ruffen / das ist ei-  
nen nennen / der sein widerwertigkeit nit mit seiner sünd  
verdient hab / vnd solle sich etwan zū einem frömen vmb  
wenden vñ keren / wie wir in teütcher sprach redent / zeig  
mir einen das heißt hie aliquis sanctorum etwan ein frö-  
mer vnd heißt nit einen seligen.

fo. 120. Darzū ist die meynung Eliphaz er konde im keinen zei-  
gen vnd redt die wort ker dich zū etlichen der heiligen nit  
der meynung das er im das zū nutz sonder das er meyne  
er finde niemandt zū zeygen der from̄ sey / der sein wider  
wertigkeit vmb gott nit beschuldet hab / gleychsam er  
sprech wend dich vmb vñ zeig mir ein frömen d̄ meinung  
du wirst in nit finden / dz aber diß der sinder wort sey / so  
besich was daruorstande vnd was darnach vñnd besich  
fo. 30. auch den ganzen Job / im büch der schlusfreden vñ heißt  
aber hie heilig als wol als from̄ / dan̄ der heilig Paulus

hat die Christen zu seinen zeiten sanctos / das ist from vñ fo. 20.  
heilig genennt / auß disen dingen allen will ich bewert ha  
ben das Zwinglis new ler vnd meynung ist / so wir reden  
von den sanctis soll man allein verstan die frömen auff  
erden vñ nit die seligen oder heiligen im hymel / vnd aber  
nit deßerminder so schreibt er von d ewigen reine magt fo. 20.  
Maria also darumb sind die heilige gottes / Maria Jo  
annes / Petrus / Steffanus / gleich als zeügen die vns be  
zeügen / das sie also gott nachfolgende zu jm köment ic.  
vñ an vil anderen orten nent er die jm hymel nit selig son  
der sanctos dz ist heilig ic. nit dz es vnrecht sey / dan auch  
Christus am jüngsten gericht die engel heilig nennen wür  
det Matth. xxv. vnd die geschufft vol ist das die im himel  
Sancti genent werden / aber allein darumb das er im al  
so in kündischen dingen widerwertig ist vñ so kunstreich  
dannest sein will / habe ich jm das herfürziehen müssen /  
vñ muß im aber etwas kündisch herfür bringen / Es hat  
Zwingli wider doctor Balthasarn geschuben an dem xj.  
vnd xij. blat / redt er von Nicodemo / Joseph vnd Sama  
liel vnd sagt die selbigen seyend doben im himel wol fünf  
zehenhundert jar gewesen vñ ist noch nit fünfzehenhun  
dert jar sond / fället wol vmb zehen jar dz Christus selber  
erst gen hymel gefarē vñ habē die on zweyffel noch gelebt  
noch spricht er sie seyend wol fünfzehenhundert jar oben  
im himel gewesen / ist mir dz nit ein selzamer Computist  
aber also seind Luther vñ Zwinglis lere seind Christi him  
melfart / sey keiner in himel kömen / schreibt der vnchrist  
lich Luther / Aber es schreibt Zwingli zehen jar Nicode  
mus / Joseph vnd Samaliel seyend schon vor Christo do  
bē im hymel gewesen / freylich habent müssen Christo her  
berg an der gerechten hand gottes bestellen sollich vner  
hörte ding vnd leren hatt kein man nie gehört noch geles  
sen / noch sind sie die heiligen Euangelisten mit den heili  
gen feürinen zungen vnder der zwölff botten schar / aber  
denneß das sancti auch im hymel syend will ich auß dem

fo. 124. büch von auflegung der schlusfreden durch des Zwingli  
geschriefft selber beweisen / dan er also sagt / Dar auß  
eigentlich volgte das diser gegenwurff in den nechsten ge  
berwen nit versacht dan die heiligen gottes keinen bresten  
in der ewigkeit noch mangel empfinden mögen Apo. xxj.

Von den messgwender vnd andere gotszierd.

fo. 24.  
fo. 3. la  
tino. Von den messgwand vnnnd der kirchen zierd / schreibet  
Zwingli im büch de Canone misse / die kleidung da mit d  
diener des hymelischen tisch bekleidt wurd / die verdam  
men wir nit gar / dan welche wolt nit bewegen dz haupt  
des dieners / das verdeckt ist / wölche bedeckung deut das  
dz haupt Christi in dem hauf Cayphe spöttlich verdeckt  
ist worden / die alb bedeut das kleid da mit Christus von  
Herode verspottet ist worden / darüb bedeuicht mich bes  
ser / man lieff es hangen / dann das man es gürttet / Aber  
damit man geschickt sey zu dem werck / so gürtt man sie /  
der gleichen soll auch der purpurisch mantel so man Cas  
sel / also die manipul vnd stol deütet das Christus an die  
saul gebunden vnd hart geschlagen ist worden / vnd aber  
erst in disem jar am letzten tag Aprilis / hatt er wid mich  
geschriben vnd nent die selbigen ein dockenspil / vnd ist sel  
zam zu hören / in seiner ordnung so man die kind tauffen  
soll / leert er gar schon wie man dem kindlin das wester  
hembd an thon soll / wölle ich gern wissen wo es im euan  
gelio stünd das wester hembd bleiben / vn die alb auch an  
ders die im hauf Cayphe bey Pilato vnnnd Herode wie  
Zwingli selbs bekent sind auff dem grempel marckt kö  
men vnd zu frawen gollern vnd schürzen solt verkaufft  
werden / pfun der schandlichen dingen.

Ob Petrus der andern zwölff botten haupt  
man vnnnd oberer gewesen sey oder nit.

fo. 18. In dem büch das man Apologeticum nennet / schreibet  
Zwingli wie Petrus antesignanus das ist hauptman d  
zwölff botten gewesen sey / vnnnd aber in den schlusfreden  
fo. 178. schreibet er dise wort / Petrus den die Bapst iren haupt

man machen/vnnd in ein fürsten der Aposteln nennet dz sie doch in der geschriffte niendert findent / Sehent ir wie Zwingli ein Bapstler ist/ er zeycht vns wir habent vō sei net wegen vil tausent guldin außgeben/ als ob er das ber lin sey im acker/ darumb wir alle ding verkaufft haben/ Aber was thüt er die weil jm der Bapst Pension geben/ so hat er auß Petro gemacht ein hauptman der zwölff botten / so er nun jm nit mer hat wölle gelt geben/ so will er Petrum nit mer einen hauptman oder obern/ kum ein en armen fischer bleiben lassen.

#### Von dem Canone misse.

Zwinglius in dem büch de Canone misse schreibt also/ den alten Canonem haben wir vō seiner stat nit bewegt/ aber an des statt/ so wir bissher gebraucht setzen wir yetz ein andern vnd volget der selbig Canon hernach/ Te igitur ic. sampt den worten consecrationis/ am letsten Aprilis in disem gegenwürtigē jar wider mein epistel schreibt er/ er hab kein Canonem gemacht / ich sölle es nit reden/ es sy allein ein gebet/ Lieben herren wie soll ich es anderst nemen dan er es selber genent hat/ das er es also genent/ hab ich von wort zu wort yetz gesetzt / Aber fürwar er ist ein rechter trax mit der bösen memori/ Petracha hette sy muscinam genent / er vergift von stund an heüt was er gestern geschriben hat / oportet mendacem solt ich sagen veracem esse memorem/ Aber was er heüt sagt oder thüt das will er morr nit beston.

#### Von der Teütschen mes.

Luther vermeint man solle die mes nit teütsch halten Zwingli bit vmb Gott man soll das Euangelium vnnd Epistel teütsch lesen/ vnnd er macht aber ein latinischen Canonem vnd das Gradual Introit ic. laßt er latin bleiben/ vnd thüt es doch zu letsten gar ab/ dann er der Ver tummus ist.

Man soll in der kirchen nichts verendern.

Zwingli in Apologetico schreibt also offenlich hab ich fo. 16.

Job. 1

geredt / auff das höchst bittich eüch durch Chriſtū Iheſum / durch gemeinen glauben / das ir freuenlich nichts verendrent / sonder durch ewer gedult beweisent eüch dz ir Chriſten ſind / ſo ir von d blöden wegen die ding leident das ir nit ſchuldig werent auß dem gſatz Chriſti / wie er das gehandelt bedarff nit probierendſ der Prophet klaget / O herri die Propheten haben ſie zu todt geſchlagen die altaria umbkert ic. Es iſt kaum von diſer ſchlacht erinner kömen der dem Job ſagte was die Sabeer gethan hettendte. Von der Kirchen weihung.

Von den vier heyligen Conſilien der erſten Kirchen.

fo. 27.

fo. 22.

fo. 18.

In Apologetico ſchreibt Zwinglius niemandt iſt dar wider ſo man die Kirchen weicht / das man als dan gütre gebett braucht / dargegen aber in ſchlufreden nent er die Kirchen vnd gotsheüſer weichbiſchoff ſo grob / das ich es nit ſchreibē will / darmit ich des mißſein vñ verſenckung des mörs nit ſchuldig werde. In Apologetico nympt er die vier heilige cōcilia an / vñ in allen ſeine bücher halt er wed eins noch keins / wie ſich dan ſolichs er finden wirdt. Wie das alt geſatz vñ teſtament abgethon ſey.

In Apologetico was d gſatz ſind des alten teſtaments die Ceremoniſch vnd richterlich genent werdent die ſelbigen ſind alle tod vnd ab / das ſind ſeine wort / was thut er dar auff vnd wie halt er ſich / zum aller erſten auff ſeinem Conſiſtorio nymbt er für ſich die gradus in Leuitico / die auch gott durch den Moifen richterlich gebot genent hatt / dann er ſagt offenlich / das ſind gericht ic.

Im büch aber von den auffrührē ſchreibt er alſo / Als ſich offte begibt das in ewig werenden eüßerlichen dingen im neuen teſtament nichts hell noch klar er funden wirdt / wa hierin ſpan entſpringt ſollen wir nach der leer Chriſti über Moſen vnd Propheten ſitzen / dz er vns nit mit den Saduceer ſchelte ir irrende darumb das ir die geſchuffte nit verſtandent Matt. xxij. Vnd darumb auß dem götlichen wort erlernen was zu thun ſey / doch da bey die band der umbſtenden auflöſen diſes ſind die wort des hohen

Apollinis vom hymel herab gefallen da Trionis rad stat  
Nun sehent zü liebē herin/wie die zwo reden bestan wer-  
dent/müssent erst Juden werden wenn es dem zwinglio  
dienet/so ist er ein beschnitner aber nit corde/wan es aber  
im geliebt vnd in sein bischtumb dienet so behalt er prepu-  
tium die vorhaude / er ist von der mütter ein Israhelit/  
von dem vatter aber ein rechter Egypter.

#### Von den Ceremonien.

Nun wöllent wir sehen was er von dē ceremonijs/ die er  
zinsel werck nennt halte vnd schreibt / Zum ersten in des  
zwinglis mess find ich / wan man das euangelium sing  
oder lesß soll man ein liecht anzünden.

Item im newen nacht mal trage man dz brot in hilzē  
nen schüsseln die breyt sind herumb das ein yetlicher ein fo. 2.  
mundfol neme / Wie dan Züricher nachtmal vermag.

Item im Werzen dises gegenwürttigens sechs vnd  
zweynzigisten jars / schreibt er zü Urbano Regio dise fo. 25.  
wort/got der das liecht ist/er offnet vns klarlich an disen  
orten dz dise ceremonische zeichen die wir sacramentisch  
nennen darumb geben sünd/das auch die außwendigen  
sün etwas eröstung habent vñ wir deßer lieber züsamen  
koment vnd wan wir versamlet sind/das wir deßer fleis-  
siger auffmerckent wie der her/das oder einanders vns  
gethon hab/ Er meint hie die Couinthier vnd ander Chri-  
sten seyend allein von der ceremony wegen zü samen kō-  
men /sonst aber nit.

Item im büch vom brauch des nachtmals/so am sechs fo. 5.  
ten tag Aprilis anno M. D. xxv. auff gesetzt/dan so küßt  
der leser das büch vñ sprechent ic. Aber in dem büch vom fo. 5.  
tauff vnd widertauff / So schreibt er also Christus Jhe-  
sus der ware sün gottes der den fluch des gsatz hingenō-  
men/hatt vns auch hie mit alle eüsserliche gerecht wer-  
dung abgenōmen also dz vns außwendig her nichts rein  
noch gerecht machen kan/vñ deßhalb alle ceremonische  
ding dz ist die eüsserliche zinsel werck od breng abgethan.



fo. 17. Item in dem selbigen büch spricht er also / **W**as leret dich/  
das du vor allen dingen keinen anstoß deinem brüder in  
weg legest. Ro. 14 in den vsserlichen dingen die frey sind/  
vnd volget weyter / Aber in den vsserlichen die zu zerrüt-  
tung der Chrißlichen gemeind dienen darüb du kein häll  
wort hast da hüt dich vor als giff das du selbs ichzit für-  
nemest on der kirchen vrtail / Item wider in dem büch vō  
fo. 6. tauff spricht er also Chrißtus hat vns seinē mitgliedern zu  
Ceremonien dz ist zwey vsserliche ding / oder zeichen hin-  
der jm gelassen / den tauff / vnd die dancksagung oder wi-  
der gedechtnus onzwyffel das er vnser blödigkeit etwas  
nachgeb sich zu den Pauliner Paulus heysst Chrißtum  
das haupt ad Ephe. 5. Collo. j. Aber Zwingli nent in ein  
glid so er doch vns mitglieder heist mit Chrißto vnd er ist  
vnser haupt.

Ob es in der Zwinglischen sect war sey oder nit.  
wan ein ding in dem Euangelio nit ver-  
botten das es als dann zu gelassen sey.

Zwinglius in dem büch vom tauff vnnnd widertauff  
schreibt also / vnnnd mit disen worten / Ist nunder kinders-  
tauff mit einem gesatz nit verbotten / so ist er nit sünd / die-  
se schöne regel vnd propositz wollen wir an einem andern  
ort baß außstrichen / dann also würdent wir ein wunder-  
barlich gesatz haben / Aber vergessen diser regel nit sie ist  
Lesbia.

Alle vnd nit alle ding sind im Euangelio beschriben

fo. 23. Zwinglius hat ein büch geschriben von der klarheit  
gottes wort / da spricht er also hie bitt ich aber dich dz du  
vmb gotswillen nit zirnest / so will ich dir ein presten sage  
den gar vil gelert habend ist der / Der mer teil dero so zu  
disen zeiten das Euangelium widerfechtend wiewol sie  
dz nit dörent offentlich verjehen / thünd sie doch heimlich  
alles dz do hin langt / hör ir wort sie sprechen es stat nit al-  
les im Euangelio es ist vil güts / dz im Euangelio nie ge-  
dacht ist / Dir lürē die sind im Euangelio gar nit berichte

noch erlesen vnd nemend die wort her auß / on angesehen was darvor oder nach statt / nun hatt aber Zwingli ein grosse anzal 8 redē aufferhalb der Bible / die nit im euan gelio standent vnd er sie zū ewigen zeitten nit darin fin den kan oder wirdt.

Dar zū im büch vō den auffrüren sagt er es begeb sich fo. 18. oft / das in ewig werende aufferlichen dingen im newen testament nichts hells noch klars erfunden wirt / wa hie rin span entspringt / sollē wir nach 8 ler Christi über Mo sen vnd propheten sitzen / Sehent zū was Zwingli hie lee ret / vnd will dannest kein laur genant sein / aber alle frō men Christen wōlt er gern zū lauren machen / sed non sic impij non sic.

Wie hoch Zwingli seine lxxiiij. schlusfreden erhebt vnd selbs wider vnd nider zehauffen stoß.

Es hat Zwinglius ein groß büch geschribē über lxxij. artickel von denen redt er im büch von der waren vñ fal schen Religion / das die selbigen nit von jm / sonder vom hymel herab kōmen sind vnd sonderlich von den schlusfreden hab ich nit anderst herfür bracht dan allein dz der sūn gottes / der mund der warheit herfür gebracht hab.

Tertio  
libro

Item im büch so er nennt Canonem misse redt er von 8 kirchen / welcher dz selbig verstēen wōll / soll seine schlusfreden lesen / vnd weiter in dem selbigen büch so er von dē glauben redt weist er den leser auff die conclusiones.

fo. 9.

fo. 22.

fo. 13.

Item im büch das er Antibolum nennt vier mal fin dent wir auff dz er sich lendet / auch den leser weist auff seine schlusfreden / vñ den Canonem / so von jm geschribē sind / er sagt auch in Apologetico / ich hab mich nie be rümbt das ich den geist gottes hab / Aber ich hoff das er mit seinen wercken nit werd ab sein / dan ich zum dicker mal erfaren hab / das er sein sach durch vnns glüctselig außgefürt hab / sich zū er vermeint ye die taub bey dem Jordan sey über in kōmen / so sind vil die vermeinent er hab auch ein teil des vogels auff des Luthers achsel in

fo. 16.

fo. 17.

fo. 19.

des Richtebergers practick.

Item im anfang des büchs der schlusreden sagt er also / ich bin von vilen freunden gottes ernstlich gebetten / es hatt mich auch die eer seines worts gezwungen / den grundt diser schlusreden / auß dem lauterem eigenlichen worten gottes zu erscheine / da mit menglich den vnzimlichen vngemässen schmutz den warhafften schlusreden geben dero etlich das hält wort Christi sind vnbillich beschehē sein erkante / Aber lieben herren vñ freünd so man besicht seine schlusreden / hat er die grösten stuck oder artickel so yetz streittig abgethon vnd widerriefft dero nit & wenigest ist durch alle artickel dz hochwirdig sacrament dz er wie ein rechter Aper etholicus mit füßen getretten.

Von dem tauß.

Der tauß ist ein ding das gleich in anfang des euangelij gemeldet wirdt an dem Johanne dem taußer bey dem Jordan so wirdt auch kōmen dz Christus getaußt / der leßt abschid auch Christi gewesen / die iunger sollent gan taußen / dz hatt Petrus vñ die andern gethan / dan in der ersten predig Petri drey / vnd in & andern fünfftausent getaußt / Paulus hat getaußt / dz habent auch Philippus vnd ander gethon / Die weil sich dan vil vnd maniches von des taußs wegen zu getragen / so wöllent wir sehen welcher meynung Zwinglius sey / so redt er also im büch de Canone miße Christus nympt hin vnserē sünd ja der ganzen welt durch das leiden / durch vnserē gebett auch durch den tauß.

fo. 17.

fo. 54.

Aber in dem büch von der waren vnd falschen Religion schreibt er also / Dise ding hab ich gesagt kurzlich vñ der bedeütung des taußs von welcher ich sunst auch vil geschriben hab von dero wegē die da meynent er nem die sünd hin weg / oder sey ein zeichen oder vergewissung das die sünd abgelescht sind nun wolan reden was sie wöllent lerent nun das wort gottes. Von der kinder tauß. Wissent ist wie in zwey iaren den nechsten ein grosse ir

thumb vnd widerwertigkeit zu Zürich vnd vil orten der loblichen eidgnoschaft entstanden / vmb das etlich vermeintend die kinder soll man nit tauffen / wider die hat Zwinglius ernstlich geprediget geschriben vñ gehandelt sie in gefencknis vnd zu widerauffbringen lassen / da wolent wir sehen ob er des selben ein vrsach gewesen sey oder nit / vñ findet sich zum ersten das doctor Balthasar yetz sein gsell vnd freünd gesagt vnd geschriben er hab jm die sach des widertauuffs fürgeben vñnd geratten / das ist so offentlich das ich es nit bewerer darff / Zu dem andern so schreibt er im büch de vera et falsa religione / dz auch die alten allein die getaufft haben / welche in streitt ihres lebens gestanden vñnd nit allweg hab man die vnredende kindlin getaufft / Zum dritten im büch der schlusreden schreibt er also / Ob yemandt begert gesprech mit mir zu halten von zinsen / zehenden / von vngetaufften kindlin / von der firmung / entbeüt ich mich willig zu antworten. Item vñ vngetaufften kindlin hab ich etwan geprediget es sey glaublicher das sie nit verdampt werden / weder dz sie verdampt werden / darüb haben mich die kappenzipfler wöllen fressen / doch hab ich allweg jnen ein bolwerck für gehabt / darüber sie nit habent mögen kōmen / dann ich hie allein geredt hab von den kindlin die von Christlichen vatter vñ mütter geboren sind / auch da bey allein geredt es sey glaublicher / vnd hab nit geredt es sey sicher also das sie selig wurden / dan die vteil gottes sind vns vnbekant / In dem büch der schlusreden schreibt er / vnd begert / das es darzü kōm das man erst tauff wann die kinder zu iren tagen kōmen sind / darauß ander vrsach genōmen das sie jm gefolgt / vñnd vermeint die weil Zwingli eines solliches treffenlichen ansehen sey / vñnd er begert das man erst tauffe / wann ein kind zu seinen tagen kōm / sollen sie der selbigen nachfolgen / das aber er vñnd niemands gedencen mög ich hab es erdicht / so sind das sein wort in dem achtzehenden artickel da er also schreibt /

fo. 159.

fo. 254.

fo. 70.

ich hab aber von den alten gehört dz man vorzeiten den  
gefirmeten gefrage hab / wie er heysß / vnd darnach ob er  
den glauben vnd das vatter vnser künde / vnd demnach  
gesalbet mit dem öl oder chrysem auß den breüchen vnnnd  
dz man heüt bey tag den namen ersorcht / müß ich ye ge-  
dencken das die firmung erst in einen brauch kōmen sey /  
als man die kinder gemeinlich hat angehept in der kinde  
heit ia so bald sie worden sind tauffen / darmit jnen der  
glauben vatter vñ mütter für sie durch gotta vnd göt-  
tinen verichen haben nit vnbeant sey wie wol ich weiß  
(als die alten anzeigen) dz man von alter her die kind er-  
wa getaufft / ist es doch nit also gemein gsin als zū vn-  
sern zeitten / Sonder man hat sie offentlich mit einander  
gelert / als sie zū verstentnuß kōmen sind dannen her sie  
auch Cathekumeni hand geheissen / das ist die berichten  
das wort des heils / vnd so sie den vvesten glauben im her-  
zen geben haben vnd mit dem mund verichen hatt man  
sie getaufft / welchen sytten der ler ich beger noch bey tag  
wider angenōmen werd / namlich das man seytenmal  
man die kinder so iung taufft sie fürneme zū lerē so sie zū  
sollichem verstand kōment / das sie vernemen mögen dz  
wort gottes.

Ob Zwingli im selber in seinen leren wider-  
wertig sey oder nit.

fo. 28. Zwinglius in seinen bücher bericmbt sich mer mal er sey  
im selber nit widerwertig vnnnd namlich in dem büch de  
Canone misse schreibt er / vnnsere bücher beschāmet sich  
nit des offne angesicht dan ich weiß wol von wem sie ge-  
macht sind / er meint d heilig geist sey über kōmen in jn /  
vnd die krafft des aller obresten habe jn beschettiget.

fo. 19. Item in Apologetico / Gott hatt sie nit gleich als der  
sathanas welcher in jm zertrent ist vnnnd widerwertig /  
darüb ist die ler nit euāgelisch die ir selb widerwertig ist.

fo. 36. Item in dem selbigen büch / ir bawren spricht er / Se-  
hent ir nit den geist gottes das er jm an allen orten vnnnd

zu aller zeitten gleich ist vnd das ist der geist der einigkeit  
des frids vnd der vereinigung nit des zanccks oder wider  
stym. Item wider doctor Balthasarn schreibt er also / du schreibst wie es ein spott vnd ein schand sey das ich  
schreib wider meine vor außgangne bücher / in denen ich  
den kinder tauff verworffen hab thüst mir gwalt vnd vn  
recht. Item an die von Doggenburg ein yetliche war  
heit vnd red soll ja ja / nein nein sein. fo. 9.  
fo. 3.

Item in der selben Epistel der teuffel ist ein vatter der  
luge Johan. viij. vor dem sich zu hütten. Item in dem  
selbigen büch wie vil spricht er hab ich geschriefften lassen  
aufgan / die mich all wurdent heysen liegen. fo. 5.  
fo. 7.

Item in der Epistel von 8 junckfrawen Maria hab  
ich vor mal mit einem sonderen büchlin mein meinüg an  
zeygt / bey dero be Leib ich steiff / laß darnach yeden sagen  
was er wölle. Item auß dem büch von er kiesen der  
speisen / solt ich denen so sich 8 gschriefft hielten die ich selbs  
geprediget hab / iren schirm auß den henden reißen vnd  
die gschriefft widerrieffen vnd heissen liegen. fo. 8.  
fo. 19.

Item im büch von götlicher vñ menschlicher gerecht  
eikeit / gott verbeit alles schweren / vñ heist vns so steiff  
sein das ja ja / nein nein sey. Item im büch vom tauff  
vñ wider tauff / yetz volget die form des tauffs / wie man  
die yetz zu Zürich braucht / vnd sind alle zu setz die in gots  
wort nit grund habent vnderlassen. Item in dem selbi  
gen büch vom tauff thünd wir nichts hin zu das in gots  
wort nit grund hab / Vnd deren stuck habent wir vil / in  
sonders das er sich beriembt sein leer sey auß gott / vnd  
im büch von den auffrurē beriembt er sich on grund got  
tes wort wöll er nit reden / dz aber er nit gehalten / ist klar  
lich in ob erzelten vnd nachfolgenden sachen erfunden /  
darumb nach seinē eignen wort sich selbs zu lügner stelt /  
vnd auß ja machet er nein / dz jm doch so über vil riemes  
nit zu statt. fo. 6.  
fo. 70.  
fo. 71.

Hörent nun ir liben Chriſten vnser erstes tagwerck /

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

wie ir findent/das der gloriosus Traso ja der stolz Philistens Goliath mit eignem schwerth hernider ligt / dz kein man auff erdrich ist der hie möchte ein Concordantz machen aber also gat es wañ einer bauwet auff einen sandboden/vnnd anfacht einen hohen thurn zü bauwen/wer mag es nit hin auß zü bringen / Also hat Nemrott volck in Babel gebuwen/wañ einer schrey nach stein so bracht man on zwyffel holz dan es war Babel das ist Confusio Darumb beleibend in der arch/wañ dan der sindfluß kömet/so werdent eüch die schlägrege nit ertrucken sonder ir werdent mit Noe behalten/fiat fiat.

**Zu dem andern demnach vnd du nit**  
wenig deiner zeit freünd vnd gesellen dir gemacht / vnd aber die selbigen alle brüder in Christo genent / dich auch vermüttest/das sie gelert/vnd der heiligen geschriffte der massen erfarn syend/das man ires gleichen nit wol in vil vorgenden welten erfunden auch diser zeit nit bald erfunden werde / yedoch erbeit ich mich zü beweisen / das der selbigen vnd deine bücher / vnd leren sich keins wegs vergleichen / sonder wie des Sathane reich brauch ist zerpalten/vnd deine bücher vn büchlin in der Christenlichen warheit widerwertig syend / vnangesehen das ein yede warheit / der ander warheit sich vergleichen / velt als der velt steen soll.

Matt. 12

Luc. 11

# über den andern artickel

## Anfang des andern artickels



Armit wir/nun durch die gnad des allmechtigen gnüg thüend / dem so wir versprochen habent / vnd namlich artzüzeigent / wie des Luthers / vnd 8 Lutherischen / Zwinglins vnd der zwinglischen leer / einander wid syend / ist vō nōtten / dz wir des Luthers anfang / in einer sum̄ / auch seine leren / vff dz kürzest inbringent / deshalb insonders / ir lieb gehabt in Christo / als man gezelet **M. D. xvj.** ist Martinus Luther ein M̄nich Augustiner ordens / den warlich nit gott / sonder er sich selber / oder velleicht ein anderer den jm brüder Lohart auff die achffel gemalet gesendet zū Wittenberg in Sachsen auffgestanden / der selbig hatt vil selzamer leeren / schwarz als der Mor / vnd gespreggelecht / als der Leopart erdacht / vnnnd von den hellen erhebt / das vil an jm / wie Simonem Magum geglaubt ist / aber daher kommen / das der selbig Luther.

Zūm Ersten hatt er in anfang in einer M̄nichs Kuten / sich gar diemüttig / vnd einen waren gleichstner erzeigt / vnd demnach er sein M̄nich vnnnd priester stand mit singen vnd lesen / betten vnd fasten gar wol vnnnd ordentlich gehalten / hatt / er jm einen grossen glauben / volg vnnnd anhang gemacht / Auch der massen / wa das selbig nit gesin / so ist so vil erberkeytt / von vil hundert jaren / in die teütschē nation / vō vnsern eltfordern gepflantz dz man jm nit liederlich gefolget / ja ich glaub / wañ er in dē stand gewesen were / darīn er yetz ist man hette kein büch



## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

So von jm außgangen nie angesehen/will geschweigen  
kauft/yedoch so er die freyheit des fleischs/bey andern  
erobert/hatt er sich von dem joch des geists/gantz vnd  
gar in die welt ergeben/was er güts oder böß geschaffen  
wirdet am tag des gerichtts eroffnet/da wirdt gott einē  
yedē/nach seinem verdienen geben/hie zwischent dz blüt  
dz er verursacht hat/verganges jar/wirdet schryen wiß  
jn/wie des Abels blüt zu dem herren/den selbigē Luther/  
lobet Zwinglin an den enden vñ orten wie hernach volgt  
vnd namlich in seinem grossen büch/der schlusreden am  
fünfften sechsten vnd sybenden vñ achtzigsten blat also.

fo. 28. a

Luther ist/sagt Zwinglin/als mich bedunckt so ein  
treffenlicher streitter gottes/der da mit so grossen ernst  
die geschriffte auch sünteleit/als er in tausent jarn ye gesin  
ist/ich acht hie nit/das mich die Bapstler/mit jm einen  
ketzer schelten werdent/vnd mit dem mañlichen vnbe-  
wegen gemüt/damit er den Bapst zu Rom angriffen hat/  
ist jm keiner nie gleich worden/als lang dz Bapsthumb  
geweret hatt/doch alle ander vngescholten/Welches ist  
aber solche that/gottes oder Luthers/frag den Luther  
selbs/weyß ich wol/er spricht/gottes/Warumb schreibst  
dan/anderer menschen leer dem Luther zu/so er sie selbs  
gott zuschreibt/vnnd nicht neues herfür bringet/sonder  
das so in dem ewigen/on verwendeten wortte Gottes be-  
halten wirdt/das tragt er reichlich herfür/vnnd zeigt  
den hymelschen schatz/den armen abgefürten Christen/  
Vnnd acht nit/was die gotsfeind darwider vnder stan-  
dent/er gibt auch nicht vmb ir fürsehen vñ trewen/noch  
willich des Luthers namen nit tragen/dann ich seiner  
leer gar wenig gelesen hab/vnd hab mich oft seiner bü-  
cher mit fleiß gemasset/nun dz ich den Bapstleren gnüg  
thätt/weitter schreibt Zwinglin.

fo. 29.

Was ich aber des Luthers gschriffte gelesen hab/so vil

## über den andern artickel

dogmata/ leer vnd meynungen vnd sijn der gschrifft an-  
trifft / dann seiner spei / nem ich mich nit an / das ich ge-  
meinlich / so wol beschen / vñ gegründt im wort gottes / dz  
nit müglich ist / dz kein creatur vmbker / vñ weitter also. fo. 86. c.

So sie sich mit der gschrifft / nit gedürrent richten las-  
sen / vnderstand sie mit falscheit die leer Christi vntreff-  
tig zemachent / vñ habent den weidlichen / fürtretenden  
knecht Christi Martin Luther zum ersten verdampft /  
vnd demnach legent sie seinen namen on verdient auff /  
damit sie auß der leer Christi / ein sect & ketzery machent /  
weitter Zwinglin.

Luther ist nit für vns gestorben / sonder leeret er vns fo. 87. c.  
erkennen den / von dem wir allein alles heil habend.

Prediger Luther Christum / thut er eben als ich thün / fo. 87. d.  
wiewol got sey lob / durch in / ein vnzalberliche welt / mer  
dan durch mich vñd ander / denen gott ir maß macht /  
größer oder minder / wie er will / zu gott geführt werdent  
noch will ich keinen namen tragen / dann meines haupt-  
mans Christi des reysen bin ich / vnd wirdt mir güte sein /  
yetz hoff ich / das menglich verstand / warumb ich nit  
wölle Lutherisch gescholten sein / so ich doch den Luther  
als hoch halt / als ein lebenden.

Nun hörendt ir in disen geschrifftten / vnangesehen das  
des Luthers leer / von Bapst / Bischoff / Keyser / fürsten  
vnd herzen verbotten vñd verdampft / wie hoch Zwing-  
lin den Luther lobet / will geschweigen sein rede vñ predi-  
gen / so er zu lob dem Luther gethon / Nun wölle wir se-  
hen / wie hie der psalter sich mit der harpffen vergleich /  
das ist / ob Luther den Zwinglin vñ sein leer leiden mög /  
vnangesehen das er für einen ketzer verdampft ist / so find  
ich also erstlich.

Lutherus halt / das er die Ceremonien / vnd der selbi-  
gen werck / in & kirchen nit verwerffen oder abthün wöl psal. 1.

# Christliche beweisung D. Jo. Fab.

le/des widerspil Zwinglius aber haltet.

II  
Psal. 1. Lutherus schreibt/das man keins wegs die ceremonien der kircken vnd klöster abthün solle/dañ die Christenlich ordnung/durch die selbig angefangen vnd erhalten sey/Zwinglius das widerspil leret/vnnd mit abthün der klöster fürnympt.

III  
Psal. 1. Lutherus leeret/die weil man mit aller zwölffpotten leeren haben mög/soll man sich halten/der heilign vater/als Gregorij vnnd anderer/der meynung zwinglius doch verachtet.

III  
Psal. 1. Luther leeret in der kirche weyhen vnd ander göttliche ämpter verbringen/köment von Petro vnn Paulo/Welches zwinglin aber verwirfft.

V  
Psal. 1. Luther leeret/die Ketzer soll man bannen vnd ertreiben/das will zwinglin nit für gütt haben.

VI  
Psal. 2. Luther leeret/das in der geschriffte kein sensus allegoricus sye/aber zwinglin für vnd für thüt er nichts/dañ allegorias inziehen/vnd insonders wider das sacrament des altars/

VII  
Psal. 2. Luther leeret/das primatus Petri vnnd das Papstthumb sey vom Euangelio/vnd götlichem rechten gegründet/das widerspil aber zwinglius haltet.

Depotestare pape  
VIII  
Psal. 3. Luther leeret/nit der/der da redt/sonder der a lebe

VIII  
Psal. 3. Ihesum Christum den creüzigeten/der wirdet säg/ob zwinglin der meynung sey/ist mengklichem wisser.

IX  
Psal. 3. Luther leeret/die weil Christus auch am cretz mit leiblicher stym gebettet/so sey nit gnüg/das wi allein bettent mit dem gedancf oder im geist/sonder sollent auch betten mit dem mund/vnd also mit ganze krefften/in vnnd außwendig anruffen den herren/ds aber zwinglin profenchi gar vmbgestossen hatt/wien andern orten begriffen ist.

## über den andern artickel.

Luther sagt / wie der glaub sey der erst anfang aller  
gütter werck / aber ganz vñ gar vn bekant / von mensch- X  
licher vernunft / dan was geglaubt werd / sey alles wi- Psal. 4  
der die vernunft / So kompt zwinglin vñnd will nichts  
glauben / es möges den sensus cōmunis begreifen / vñd  
insonders / mit dem hohen verborgnen scharz des altars /  
das doch wider die geschichte Thome / wider Paulum /  
vñd alle geschufft ist / wie hernach volgen wirdt.

Luther glaubt die heiligen kirchen / So glaubt zwing  
lin in die heiligen kirchen / also in die geschöpff / vñnd kan XI  
noch den glauben nit / den auch die sechs jährigen kindlin Psal. 4  
wissent.

Luther haltet / das die im hymel auch mögent sancti  
genent werden / So leeret zwinglius / dz die im hymel nit XII  
sonder allein auff erden / Sancti / das ist from / genemt Psal. 5.  
werdent.

Luther leeret / dz die bildstürmer vnrecht thüend des  
halb wider seinen eid gesellen den Carolo stadium geschriben /  
zwinglin dritt die bild mit füßen / vñnd verbrent sie /  
zerreissent alle bildstöck die der bilgeren vñd waldner er-  
manung auch der einfeltigen geschufft seyend / will also  
den / so im fleisch vñ leiblichen vns erscheinend / auch sicht  
barlich / vor vñd nach der vñstend bey vñ neben den men-  
schen gewandelt / nit mer in menschlicher bildt nuss gedul  
den.

Luther leeret / das einer von des Euangeli wegen den  
tod leiden solle / So schreibt zwinglin in seiner entschuldi XIII  
gung / warüb er nit gen Baden kōmen wöll / dz er keins Psal. 5.  
wegs / das zū thūn schuldig sey / mit vil vsachen / die alle  
erberen wissent / das sie nit war syend / vñd er solt allein  
die warheit / vñd nichts anders anzeigen.

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

XV  
Psal. 6. Luther haltet / das ein segfeyer seye / er wiß auch das  
eins sein müsse / Zwinglin will es nit zü lassen.

XVI  
Psal. 6. Luther haltet eigentlich vnd beschreibt / was die peen  
im segfeyr sey / das wir auch recht singend vnnnd lesend  
für die seelen in dem segfeyr / O herz erlöse sie / von dem  
mund des löwen darmit / sie nit verschlucke die hell / pro-  
biert es auch auß dem psalter / dem Esaia / vnnnd dem kün-  
nigbüch / Aber Zwinglius haltet es auch nit / dan allein  
für ein gespött.

XVII  
Psal. 8. Luther haltet Apocalypsim / zwinglius aber nit / es  
füg jm dann.

XVIII  
Psal. 9. Luther probiert auß dem psalter / auß dem ersten vnd  
andern büchern Moisi / auß dem Daniele / vnd auß dem  
heiligen Euangeli / dz gott der herz all vnser heyl / durch  
mittel / vnnnd dienstbarkeit der Engel verfüge / das aber  
zwinglius nit haltet.

XIX  
Psal. 9. Luther haltet / Petrus habe Rom bekert / wider das  
der zwinglius ist / dan es statt nit in der Bibel / gleicher-  
weiß wa Paulus hintömen sey / nach dem er zwey jar zü  
Rom in gefencknuß gewesen.

XX  
Psal. 9. Luther haltet / das die tempel syend geordnet / darmit  
die Christgläubigen in den selbigen züsamen köment / zü  
dem wort gottes / zü dem betten / zum sacrament / zü der  
peenitencz / vnd das man da / die sündler binde / oder erledi-  
ge / Das will aber zwinglius nit annemen / ist jm gar zü  
wider / dan allein zü predigen.

XXI  
Psal. 9. Luther haltet / das das würdig sacrament des altars  
der massen sey / das in der mess das brott vnd der wein / in  
das fleysch vnnnd blütt Christi / transformiert werdent /  
zwinglin leeret das wider spil / vnnnd aber das wider spil /  
wie in dem ersten articke probiert ist.

XXII  
Psal. 9. Luther haltet das die Messen / so man auch nit offens-  
lich / sonder einer für sich selb halte / syend gütt / vnd habe

## über den andern artickel

mer mal erfahren/wisse auch/dz die selbigē nutzbar syend  
in den anfechtungen vnd anligen/Zwinglin halt das wi  
derspil/hat offenlich vñ sonderere messen an allen orten ab  
gethon/haltet sie für ein gotslesterung vnd die höchsten  
abgötterey.

Luther sagt/der sey ein gotloser/so er sieht/dz er offen  
lich in seinem fürnemen nit gesigen mag/dz er sich zū vff  
satz vnd hinderlist richtet/vñ vergleicht die selbigen den  
zauberern/bey dem Pharaone/die dē Moysi widerstan  
den habend/Zwingli dz er diß vffsatz sye/fürwar zeygt  
an alle seine geschufft/vnd in sonders die/so außgangen  
seyend/nach heütigem angesetztem tag gen Baden.

XXIII  
Psal. 9.

Luther sagt/mit den kätzern sey nit zūhandlen dann  
weder mit argumenten/noch der vernunft/noch den ge  
schufften/wöllend oder mögend sie überwunden werden  
dz aber Zwinglius nit glaubt/oder vülleicht auch glaube  
es ist bey im ein Antistrophon.

XXIII  
Psal. 10

Luther haltet tödtliche leer zū sein/wañ man lere/wz  
dem leib wolkōme od wolnust bringe/Welcher meinung  
aber Zwinglius nit ist/defß alle seine bücher anzeygend/  
vñnd in sonders von erkiesung der speys.

XXV  
Psal. 11

Luther schreibt wiewol in dem Euangelio nun ein Ce  
remony vnd namlich das hochwirdig Sacrament auff  
gesetzt/ye doch/so möge vñ künd die kirch/on Ceremony  
nit sein/man wölle dan alle Religion vnd Regiment fal  
len lassen/mit dem selbigen auch/muß man die kinder er  
ziehen/Zwinglius halt dz wißpil/doch mit vnderscheid  
an etlichen orten/haltet vñnd leret er es seyend nun zwey  
Ceremony/das ist der tauff/vñnd das Sacrament defß  
altars vffgesetzt/vnd an etlichen orten/gar nichts.

XXVI  
Psal. 13

Luther halt das alle ayd vnd glüpt/die man Got vnd  
dem menschen gethon/halten soll/beweyset das von den  
Gabaonitern/8 gleichen dem künig Sedechia/vnderm  
Judit. 6

XXVII  
Judit. 6

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

- XXVII Ezechiele / welcher dem künig in Babylonia gethonen eyd/nit gehalten hat/Aber Zwingli absoluiert alle mein eidig/trewloß pffaffen/münich vnd nonnen/schützet vñ schirmet sie/wider sein vnd ire eigen conscienz.
- XXVIII Luther haltet / das die kirch nit anders sey / dann ein geistliche versamlung der menschen nit in einer statt/ besonder in einem glauben hoffnung vñnd liebe des geists/ zwinglin aber haltet / dz die kirch in den leiblichen stand.
- XXIX Luther leret/das vns Christus nit hab wöllen on sondere zeichen lassen/das sind der tauff vnd die mess/vñnd redt da selb / von dem heiligen brott / wider die alle drey/ ist zwinglin/vñnd sonders wider das heilig brott / das er gleich aufsteilt/wie die Böhemischen herigott/onzweifel/sein sacrament / wo es nit für kōmen wirdt / so es ein mal in zelten weiß außgeteilt/ er werd es bald/ die weil er allweg etwas newes auffrichtē müß / in pfsanzelten oder fladenweiß geben / verzeihent mir dz ich also reden müß mit traurigem hertzen geschicht es/ Origenes wider Celsum/vñnd andere wider Julianū habent es auch gethon.
- XXX Luther helt in auslegung der geschüfft/vñ welches 8 recht sün sey/seye nit gewissers vñnd bessers/dan sich einer der heiligen lerer vñnd der ganzen kirchen auslegung behelff/Welches aber zwinglin nit halt/dan schier in aller materi/die er fürnympt/ist er wider die heiligen lerer vñ kirchen/halt in allweg das wider spil.
- XXXI Luther leeret / das man wider den Türcken nit kriegen soll/acht ich ob er auch vor der statt lege zu Wittensberg / soll keiner kein pfeil zu im hinauß schiessen. Aber dargegen/hatt er in disem jar geleert / man soll die baw

## über den andern artickel

ren all zū todt schlagen/vnd keinen leben lassen/hat auch denen/so die bawren zū todt schlagen/einen besondern ablaß geben/Vnnd vorhatt er in einem andern büch geschriben vnd geleert/die bawren sollent all fürsten vnd herren zū todt schlagen vnd keinen lassen leben/Was zwinglin von der gegen wer/vnnd auch auffrür geschriben/weyßt die ganz eidgnoschafft/das sind die leerer/darvon David im psalter/ire fuß seyend schnell zū vergiessen dz blüt ic. So sie ire fürnemen/mit der warheit nit volziehen mögent/finder sich leyder/das sie allein mit anreizung des gemeinen man/ir vnwarheit außbringē wöllent/das doch lenger Gott nit gedulden mag noch wideret.

De locos  
pedes:c

Luther halt/in 8 Kirchen mög man wol leeren/das in der heiligen geschriffte/in den heiligen lehrern/in den geistlichen rechten/od menschlicher vernunft gegründet sey/zwinglin halt das wider spil an etlichen orten/vnd ist jm alles ein menschen tandt/er hab es dann geredt oder gehandelt.

XXXII  
in resol  
cōclu. 5

Luther halt/welcher die Casus reservatos verachtet dem selbigen/werde nit nachgelassen die schuld/dann im Euangelio statt geschriben/welcher eüch verachtet/der verachtet mich/Weiter sagt er/das keiner von gott ablaß der schuld erlangen mag/er bring dan mit jm/die erbietung der schlüssel/dan warlich der text des euangelij habe/dz alle ding/die gelediget sind/in 8 Kirchen zū vor/die werdent erst in dem hymel ledig werdē/Darüb nach meiner ordnung/spricht Luther/haben wir nit nachlassung 8 sünd/anders dan allein durch des priesters vrtail/beschleußt auch dz sollichs gegründet sey/Joh. am letzten

XXXIII  
in reso.  
con. 5.



## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

das auch der priester die sünd vnnnd schuld nachlasse / das aber alles wider des Zwinglis leer vnd geschriff ist / der dan vil ein anderen verstand einandere außlegung dieses euangelij hatt / dann hieuo: Luther gemelt.

Resolu  
concl. 8  
XX.XLI.

Luther entschuldiget den priester / der seine syben zeit nit bettet / so er krank ist / Zwinglin hat in vil jarē nicht bettet / vnd vvilleicht mit dem stül zu Rom der bettet auch nichts / vnnnd wer wenig / das einer nit betten wolt / so er nun ander daruon nit zuge / schwer ist nichts güts thün aber einē schweren milstein / gibt die gschufft so einer / nit nun allein güts nit thüt / oß fürdert / sonð auch hindert.

XXXV

Luther schreibt / wann einer rew vnnnd beichte / sterbe aber ee er büsse / so müsse er das im segfewr ablegen / das aber Zwinglin veracht / dan er keiner büß bedarf in seiner Logica Chryssippea.

Resol.  
Conc. 8  
XX.VI

Luther schreibt / einer der in todesnötten ligt soll berüffen ein priester / dem selbigen beichten sein sünd / dann die Christenliche ordnung / sey zu zeitten des heiligen Cypriani vn̄ also vor zwölff hundert jarn gehalten worden / das verachtet Zwinglius.

Was soll ich eüch weiter sagen / Luther hatt ein büch gemacht / von dem sterbenden menschen / in dem selbigen sagt er / Es sind vvilleicht drey oder vier jar / da es ist außgangen / ein mensch in todes nötten soll schicken nach einem priester / jm beklagen alle seine sünden / von dem selbigen nemen dz heilig sacrament des zarten fronleichnam auch die heilig ölung / soll jm vorbetten lassen / die Letz ny vnd anrüffen seinen Engel / die mütter gottes Mariam seinen eignen zwölff botten / vnnnd andere heiligen / die er zu patronen erwölt hatt / welches aber der Zwinglin gar nit erleiden mag noch will.

Resol.  
Con. 15  
XX.XVñ

Luther schreibt das die Römisch kirch nit irre / die ein segfewr halt / die das widerspil bladern sind ketzer / vnd

## über den andern artickel

zeigt diser/seiner red vrsach an/dann tausent/hundert Aug. 11.  
vnd mer jar sind/das der heilig Augustinus/sür seine cōfes. 9.  
vatter vnd mütter gebettet hatt/hab auch Augustinus  
geschriben/da sein mütter hatt wöllen sterben/hab sie in  
als iren lieben sün gebetten/er wöll irer jngedenck sein/  
in der mess/vnd gott sür sie bitten/diser meynung/auch  
der heilig Ambrosius gewesen sey/wan auch/spricht Lu- 38.  
ther/so man schon nit so klarlich findt dz zū d zyt d zwölff  
bottē ein segfewr gesetzt/soll man dannest mer d kirchen  
dan dem ketzer Pichardo glauben/d vvilleicht erst fünff  
zig jar alt sey/vnd nichts anders künd/dann das er all-  
weg sag/ich glaubs nit/wie dan auch holz vnd stein sa-  
gent/Dises aber wiewol es von einem grossen ketzer dem  
Luther ist geschriben/so wirdt es dannocht von dē Zwin-  
glin nit angenömen/Schent vnd hörent ir alle/die aus-  
gen vnd oren habent zūschent vnd zühörent.

Luther halt/was die ganz kirch halt/sey wol anzene- 39  
men vnd keins wegs zū verwerffen/Das aber Zwing- Resol.  
lin nit helt/darumb der Luther halten will/was die ge- Con. 19  
meinsam der kirchen halt/Aber d Zwinglin scheidt sich  
von der kirchen/vnd machet ein eigne kirchen.

Luther halt der Bapst bette in einer gemein/d Bisch 40  
offsonderlich/wie dan auff aller seelen tag geschech für Con. 25  
die abgestorbnen/also mög auch ein yeder Christ/auff d  
begrebnuß vñ jartag/nach seiner andacht betten/zwin-  
glin halt nichts dar auff.

Luther halt das die Concilia auch satzung geben mö- 41  
gent/der Luther lernet auch/dz des priesters mess/nach Con. 26  
der leer Scoti in quodlibeten/wol einem vñ andern mög  
zügeeignet werden/Der meinung aber zwinglin nit ist.

Luther halt/die empfangtnus d heiligen mütter Ma- 42  
rie on erbsünd/zwinglin verspottet es dieweil die reinig-  
keit ir empfangtnus/nit offentlich im Euangelio sey/vor

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

zeiten ist es groß gewesen / von diesem artickel zu reden /  
yetz ist es gar klein.

43  
Con. 26 Luther setzt vil ding die einen zweiffel auff inē habent  
mög einer glauben oder nit / so lang biß ein gemein Cons  
cili entscheide / Zwingli aber keinen Sinodū leiden mag.

44  
Con. 33 Luther haltet die Pickarden für Ketzer / so sie von der  
Römischen kirchen gefallen / Zwingli ist d̄ meinung nit.

45  
Con. 38 Luther leeret / es lig daran nicht in der beicht / das ein  
beichtuatter vngelert oder leichtfertig sey / dan die absol  
ution stand nit im püester / sonder im wort Matth. xvj.  
Zwinglin halt es nit.

46 Luther halt / wallfart thon auß andacht gott vn̄ den  
heiligen zu eer / sey ein gütt ding / dan also habent vor vil  
hundert jaren S. Lucia / S. Agatha vnd die alten frōs  
men vätter gesücht die heiligen stett zu Rom / Zwinglin  
aber hatt die wallfart gen einsidlen zu vnser lieben frau  
wen / die so vil hundert jar / vō Ungern / Böhem / Hibern  
ia / Engellandt / Tenmarckt / Tider vn̄ Welscheland /  
auch der teutschen nation gesücht vnd geweret / da vnse  
re altfordern allweg glaubt / das dise Capell / daselb von  
dem Engel gottes geweicht / vnn̄ ob schon etwas miß  
brauchs / das wir doch nit wissent / an dem selbigen ort /  
fürgangen / so solt er dannost darumb nit alle andacht  
vmbgeworffen haben / Dan ob schon wir lesent / das ein  
weib im cebruch begriffen / darumb hatt Christus die ee  
nit gar abgethan / gleichwol auch ob Petrus Christum  
verleünet / ja mit schweren sich verflüchet / ist darumb  
das Apostolat nit gefallen / dannost zu dem Judas dem  
berien veriathen vnd verkauft.

47 Luther lobt die ersten kirchen / das sie die vngetaufft

## über den andern artickel.

ten/hinder der mess nit lenger/dann biß nach dem euangeliö gelassen/Zwingli halt gar nicht darvon.

Luther halt das der geistlich gwalt/wan er auch etwan mißbraucht wirdt/freuenlich nit ist zü verachtent/  
Das aber Zwinglin verachtet/abthüt vnd sich doch selber auffwirfft zü einem Bischoff. 48

Luther halt so wir sündent/sollent wir auch vmb ablaß bitten gegen 8 junckfrawen Maria/das dem zwinglin ein gespött ist. 49

Luther halt/das die heiligen martirer/mit irem todt vñ marter/die ewigen belonung vnd trönlü überkömen habent/das aber zwingli nit glaubt. 50

Luther sagt/dz der Bapst nit minder gwalt hab dan Petrus/der meynung zwinglius nit ist/wie woler dises sentenz gewesen. 51  
ad Silue  
stram pri  
oratem

Luther halt/das die gemein kirch nit irren mög/vnd lende sich auff den gelerten Cardinalem Cameracensem Das aber dem zwinglin wider ist/vermeint alle menschen aller kirchen/auch der gemeinen Christenlichen/habe so vil hundert jar geirrt/allein jm vñnd sunst niemande andern sey zü glaubent. 52  
ad Silue

Luther sagt das in den ersten kirchen hab man allein die offen todesünd gebeichtet/aber darnach erst die offnen vnd heimlichen/das aber wider den zwinglin ist. 53  
in sermo  
ne de pe  
nitentijs

Luther vergönnet vnd bekennt/das die Bischoff bannen mögent/Welches aber zwinglin wider spricht/sagt allein solle bannen der pfarzer vñnd sein kirch herre/Luther lobt auch die kirchen/das sie in der collect betret/dz wir durch fürbitt der heiligen von schaden seel vñnd leib erlöft werden/das wider den zwinglium ist. 54  
de virtu  
te excom  
municati  
onis

Luther will nit verwerffen die kirch/die in irer Le 55

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

rani gott vnnnd die heiligen anruffet das sie beschirmbe werd/vor dem blitz hagel vnd vngewitter/auch anderen zeitlichen vnd leiblichen schaden / Aber zwingli vnd sein rott / habent die heiligen andächtigen procession / die ob tausent iarn in der kirchen gewesen / abgethon vnd fastnacht spil darauß gemacht vnnnd auffgericht / als ob sie weder gott noch der heiligen bedürffent.

56  
In lib.  
de decē  
precep.

Luther schreibt vnd bewert / das fürbitt der heiligen auß dem Paulo / auß dem Psalter / Job vnnnd andern orten / beschleußt auch / das alle heiligen / alle ding vermögent / So verwirfft zwinglius ganz vnnnd gar das fürbitt der lieben heiligen / dan er ist ein herr für sich selber / aber die alten rechten Chriſten / über diß ort der heiligen geschüfft / so von andern Chriſtenlichen leerern ingesüert syend / wöllent hie zü latin / dise nachfolgenden geschüfften / vnd anzeigung / biß zü weitter tröstung annemen.

De intercessione sanctorum Zacha. j. Quando angelus domini circumit ciuitatem Hierusalem / orat dominum vt liberet eam / Audiuit verba bona et consolatoria.

Item Job. xxxiiij. dat consilium Eliu ita dicens / si fuerit angelus pro eo orans / et annunciabit hominis equitatem &c. manifestum est autem quod deinceps Job duplicia accepit in omnibus / patet itaqz quod sancti pro nobis intercedere possunt et exaudiuntur / sunt ergo inuocandi frustranea alioqui esset hec gratia.

Qui nō honorificat sanctos non honorificat Christum / quia sancti et Christus vnum / Nam qui nō honorificat patrem / non honorificat filium / et qui non honorificat filium / nō honorificat patrem qui misit illum / Etiam hic pulchre potest induci / quomodo sancti sint membra corporis mystici.

De reliquijs sanctorum / nota historiam de ossibus Helisei / quomodo mortuum resuscitarunt.

## über den andern artickel

Dise ding alle/ syend wie der zwinglius leeret / wider die heiligen vnd bildstücker.

Luther der riempt sich / wie er Hebraisch Griechisch vnd latinisch geleert sey / leeret auch das in psalter stand Laudate dominū in sanctis eius / vnd dardurch bewert er das fürbitē d̄ heiligen / so hebraisiert von dem alten vñ iungen juden d̄ zwingli es heys / Laudate dñm in sancto eius / vnd machet stets einer den andern zū einem ketzer.

Luther sagt / die heiligen seyend wie die tröpfflin von dem tow / oder die tröpfflin die zū nacht in dem Wayen einem auff das hat fallend / das mag zwinglin nit leiden.

Luther leert vil gesang zū vnser frawen / vor dem sich aber zwingliu wol hütt.

Luther verflucht die Türcken von wegen des das sie das heilig creütz / die bildtñuß Christi Marie vnd der lieben heiligen / also schmehent / schendent vñ lestrent / aber zwinglin wie ein Türck ist auch der meynung / der hatt kein bildstocck auff keiner strass / noch kein heilig bild gelassen / außgenömen auff der Züricher Münz S. Felix vñ S. Regula / dan solt er die abgethon haben / wie man sie als das geschrey ist / ertrenckt vnd versenckt / müßt er vil gold vnd sylber auff der Münz gebrochen han / Aber die lieben heiligen martrer / habent auß der wasser kirchen / müssen genömen vnd ertrenckt werden / aber das ist das aller best / in der geschüfft / die er kurtzlich hatt lassen außgan / vñ vrsach anzeigt / warumb er zū vns / in dise Christenliche versammlung / nach der er / so lang vñ offte sampt seinen beystenden vnd anhengern / geschryen oder gerüfft / allher gen Baden nit kōmen wöll / schreibt er vñ des wegen / das die von Lucern vor jarn / sein bildtñuß / jm zū schmach verbrent habent / Sehent zū lieben Christen / so vil hundert tausent bildtñuß Christi der engel vñ Marie / auch den lieben alten keyser Karle / der jm sein

## Chriſtliche bezeichnung D. Jo. ſab.

ſtatt vñnd kirchen erbawen/hatt er all errenckē/zerriß  
ſen/zerſcheitet vñ verbrent/vñd iſt nit vnrecht gewesen/  
allein ſo es/an ſein hüpfche ſchöne bildenuß/die 8 maler  
Apelles wie vnerem gemalt/an welcher auch Momus  
nicht ſtraff bars gefunden/vñd pyr gotolus außgeſtoch  
en vñ geſchnitzlet gangen iſt/da ſchreyet er/ſie ſind ſchul  
dig des tods/vñ will darumb nit gen Baden kōmen/die  
Chriſtenlich liebe hatt vil andere eigentſchafft/vñnd ſon  
ders das ſie nit ſücht ire/ſonder die ding/die Chriſti ſind.

61 Luther 8 ſelbig von des ablas wegen/vñnder ſtatt ſich  
ſeine ſchlufreden/mit Johannis des xxij. extranagant  
zū vergleichen/der meynung aber zwinglius nit iſt.

62 Luther leeret das man die kirchen nach ordnung wei  
hen ſoll/ſo ſetzt zwingli käufer vñd verkäufer darin/  
wider dz offentlich Euangelium/das vns anzeigt/wie auff  
das wenigſt zweymal/Chriſtus die außgetriben/ſo auß  
dem betthauß/habent wōllen machen/ein hülin der mö  
der.

63 Luther bewert durch den heiligen Paulum/dz die kir  
chen/kirchhöff/salz wasser/vñd kerzen/heilig werdent/  
durch dz wort/vñd auch gebet/ſo die kirch braucht/zwin  
glius aber verwürfft es/darumb er ein rechter Walden  
ſis iſt/wann mich zwinglius also in meinem glauben be  
griff/wurd er mich vnzweiffelnennen/mit ſpöttlichen  
namen/das ich aber nit thun will.

64 Luther nennet die Pictarder vnſelig leüt/grob vñnd  
hoffertig bawren/groſſe kerzer die man billich außtrei  
ben ſolt/ſo man die ſach beſicht vñnd ich im dritten nach  
ſolgende artickel beweifen will/So ſind die Pictarder  
hundert tauſent mal/better Chriſten dan zwinglin vñnd  
aller ſein anhang/vñ wōllent dannocht auch Pictbars  
de/wider Luther 8 ſin vñd gemüt/gütt Chriſten ſein.

## über den andern artickel

Luther spricht/wurdest nit einen schätzen oder achten das er vn Sinnig wer/wan er die heiligen kleider/als mess gwand vnd ander/die man allein zü götlichen ämptern brauchen soll neme/vnd sie zum tanz/in Krieg oder in ein fastnachtspil brauchen/vñ auß solchē ernst/ein schympff machen wölt/soll dan ein sollicher vn Sinnig sein/So ist Zwingli/wol tausent mal vn Sinniger/8 den frömen loblichen Keyser/Künig/fürsten/frömen herren vñ geschlech ten ire ornat/messgwänder vnd anders/ja gott dem her ren geordnet/auß den kirchen genömen/zü dem tanz/vñ aller üppigkeit diser welt gebraucht vnd den euangelisch en/dz ist iren weibern/goller vñ belege darauß gemacht zü disen sachen/vñ der gleichen/hett zwinglius nach mei nē beduncken/nit ein hohen schül dreyer zungen von neuwen dingen zü Zürich döffen auffrichten/dann in einer stund/sind sollich leichtfertig sachē gelernet/wie wer es/so ein vnerhörd ding/bey den altē eidgnossen gewesen/solt einer in Kriegskläuffen oder sunst/auß 8 kirchen/nun ein ketzzen/will geschweigen einen kelch genömen haben/Aber das sind die rechten griff/auff diesem seytenpil/so ei ner seiner leer/vil anhenger vñ iunger haben will/das 8 selbig anricht/wie man schneid/da man nie gesäet hatt/dz hettent vnserē ältfordern vnd wir all/auch woltünde solt es ein kunst oder sundere gotsgab gewesen sein/Aber dise secten werdent vnd habent verursachet/das in ketzzen jaren nit vil geleerter in teütscher nation/da die sachen überhand genömen bleiben mögent oder werdent.

Luther erbarmbt sich über die Christenheit/das sie leiden vnd gedulden müß/dz die Türcken also der Christen kirchen vnd altar vmbkerent/vñnd alle heilige ding mit füße cretent/dz aber zwingli für güte Euangelisch achtet/so man die altar vmbkert.

Luther achtet für ein groß/wann man in dem eelichen stand nit



## Christliche beweisung B. Jo. Jab.

hochzeit vnd sunst nit ordnung der kirchen halt/ zwing-  
lius über seinen eyd/ hatt ein eigen Consistorium auffge-  
richtet/ vñ in dem selbigen/ vil parthyen von einandern ge-  
scheiden/ die gott zú samen gefügt / vnd zú einandren ge-  
sprochen die vñ einanderen gehörent/ da niemen kein rech-  
te ee vor gott sein mag/ hat also allen Bischoffen zú spott  
vñ den seelen zú verfürung/ die sichel in ein frembde ernd  
(on ir bewilligung) ingelassen / darbey sich hoch zú ver-  
wundren / die weil zwinglin leert / das einer nit mer ge-  
walt dan der ander hab/ vnd sollich sachen sollent all bey  
seiner kirchherr vñ hirten außgericht werden / warumb  
er dan nit nun allein/ seinem ordenlichen Bischoff/ wider  
seinen eid/ sonder auch anderen Bischoffen/ vnd fremb-  
den oberkeitē auch seinen zwinglischen mitbischoffen ab-  
gestriekt hab / das sie nit möchtent die eesachen / selber  
vor iren kirchen entscheiden/ sonder es hat müssen allein  
für sein news auffgericht Consistori gezogen werden/ da  
mit seine Comissari/ Notari vñ procuratores nit verder-  
bent/ oder auß der alten practick kament/ vñnd auch gelt-  
hettent/ ist nit ein wunder dz die Zwinglischen reich wer-  
dent/ sie habent pfrönden vnd lesent kein mess / erbent li-  
gende vnd sarendē gütter / erbent weib/ kinder/ vatter/  
mütter vnd andere freünd / treibent gwärb vnd handt-  
werck/ beraubent die kirchen / halten Consistoria / vñnd  
nicht destminder / mit irem euangelio verzerendē die heü-  
ser der witwen/ vnd sieht man nit darin/ so wirdt es bald  
darzú kōmen/ dz die gantz welt ir eigen wirdt/ sie habent  
schon erlangt/ wo sie sind/ das sie alle ober hand vnd ge-  
walt habent/ über Rath/ gericht vñ gemeinde/ dz ire vn-  
derthonen nun thün müssen wz sie wöllent/ lerent/ schrei-  
bent/ fürnemen vnd was sie lust vnd jnen zú vorteil die-  
net/ vñ diser vngeschickter sacht aller/ muß dz from euang-  
gelium der deckmantel sein / darumb mich verwundert/

## über den andern artickel

das man an vil orten so blind vnd torachtig ist / das man disen alenfantz nit merckē will / verzeihent mir disen auff lauff lieben herren / ich muß thun wie der hütter auff der wart / wann ich das schwert sich / schryen vnd warnen / da mit die seel nit von meinen henden erfordert werd / es ist bißher nit übel geratten / so man die ordenlichen bischoff hatt lassen handeln / dar gegen aber nie wol / so man die geistlichen / von geistlicher oberkeit gezogen / des wir vil vergangner / vnd leider gegenwirtiger tausentfältig hystouen habent.

Luther halt das wort Pauli zu den Galatharn da er von dem sabath redt / vnd der juden fest / sollent verstanden werden / von den jüdischen breüchen / Aber zwinglin haltet es sey alles abgethon. 68. arti.

Luther lobet die fest der zwölff botten / der junckfrawen Marie / vnd anderer heiligen / zwinglin thüt sie ab / biß an ertlich / doch wenige / wölt ich gern wissen / wa er die selbigen zu halten gebieten / vnnnd die übrigen auß dem euangelio beweisen möcht. 69

Luther halt / die geistlichen obern sind statthalter gottes / vnser ritter vnd für gesetzten / dz glaubt Zwinglius nit / dan er sich wider seine pflicht / gar abgeworffen hat. 70. arti.

Luther lecret auß dem euangelio / wann an einem sonntag / einem ein schad zu stünd / eins ochsen oder esels / oder eins dings / das so vil wert wer / so mög er an einem feyrtag schaffen / sunst nit / zwinglin ee vn er gar von dē glauben gefallen / hat er geleert / am Sonntag soll einer das gotswort hören / den leib vnnnd das blüt Christi nemen / darnach zu acker geen / sein handtwerck treiben / vn schaffen was er wöll / darumb dar auß erstanden / das an vil orten / hatt man den sonntag vnd alle feyrtag knechtliche werck / wider die zehen gebott verbracht / vnd die wercktag all / sind sie müßig vn zu füllery gangen / wie er auch

## Christliche bezeugung B. 30. 1fab.

samt seiner rottengeister gestiffte / das vil vnd vnzalbarliche zal / an dem freytag vnnnd sambstag kalbsköpff fressend / vnd an dem sonntag visch suppen vnd müß / vñ auff dises jar / habent vil tausent die gangzen fasten / auch an dem kar freytag fleisch geessen / vnd an dem Ostertag haring / Sind aber nit das widersinnig Belialite / die an allen orten / die ordnung des heiligen tabernackels / dar an die heiligen vätter so lang vnd vil hundert jar gebawen / zerstöret / derer dingen aller / sind die newen fleisch prediger visch / deren höchster geist ist auß dem Paulo zu den Römern vnd Couinchiern / die Chrustenliche freyheit mit dem fleisch essen vñ kalbsköpffen zu probieren / zu fürdren vnd zu erhalten.

72. arti. Luther leert dz zehen gebot auch im newen testamene sind / Aber Zwinglius hatt nit mer dan neünne / wan er das dritt / von dem sabath verlorn / freuenlich zerwoffen wie Moises die zwo rasen / vnd an einem andern ort / machet er eyloff gebott auß den zehnen.

73. arti. Der Luther nennt die mess ein göttlich ding / wie sie Zwingli nennt weyßt yederman / dabey ich es bleibē laß.

74. arti Luther entschuldiget die artzet / die läuffer / die botten vnd miller wan es nocht thüt am sonntag oder feyrtag zu arbeiten / doch das man die göttliche ämpter dardurch nit versoume / Aber dem Zwingli müß man malen vnnnd bachen feyrtag vñ werchtag / zu allen zeiten vnd in allen fällen / dan sein tempel diane hatt wed fasten noch feyren.

75. arti. Luther schreibet es sind fünff ding / vff dem feyrtag zu thünd / Zum ersten mess hören / zum andern predig / zum drittem betten / zum vierdten opffern / zum fünfften sich durch den reüwen personen mit gott / Für das alles ist zwinglius gefreyet / hat noch einen teil / namlich das pres

## über den andern artickel

digen/vnd aber so man seiner predigen/schenden/schens  
len vnd lestren hinweg thut/alsdan bleib nit der zehend  
des zehenden teils/den man allein den priestern gibt nach  
dem alten gesatz.

Luther leeret es sey nit ein kleine frag/ob einer genüg  
thü/wañ einer in einem kloster/vnd nit in der psarzkirch  
en auff den sonntag messhör/Zwinglin hat nit nun allein  
die klöster/sonder auch die mess abgethon/damit er di  
ser frag überhaben wer/wie er das nach zischtsicher art  
verhandlet/ist menigem wol wissent. 76. arti.

Luther sagt/darumb sind die Canones & vätter auff  
gesetzt/damit sie das volck leeren vnd leyren/Die aber  
zwinglius alle verachtet/allein sie syend dan/auff seiner  
disputation gemacht da überredt er sich dan/digna sunt  
Apolline que concinunt poete. 77. arti.

Luther leret an dem feyrtag dz wort gottes zühörent  
sey ein gebott gottes/das aber zwingli nit zulasset dan er  
halt keinen feyrtag. 78. arti.

Luther lobet S. Ceciliam vnd Anastasiam/das ire  
oberreck guldin gewesen/aber an irem leib/habende sie  
büßfertige Cilicen getragen/zwingli weyßt kein Ciliciū  
noch kämelhutt/sonder Christum hat er an seinem arm. 79. arti.

Luther schreibt so schandlich ding auß dem Theo:  
phrasso vnd Plauto in Aulularia/das keiner kein frau  
wen/auch kein eefrauen nemen soll/vnd schreibt es in dē  
decalogo/in dem vierden gebott/das es sich nit rymet  
hie zū melden/Zwinglius aber jm wider ist/doch darüb  
willich zwingliū nit gescholten haben/sonder allein deß  
halb gestrafft/das er ein wise ch ist/wider gottes gebott  
ee zū machen/so die geschufft vnd kirch nit leiden mag. 80. arti.

Luther halt die Epistel Jacobi/Zwingli halt sie aber 81. arti.

## Christliche beweisung D. Jo. ffab.

81. arti. Luther haltet die Epistel Jacobi nit / vnd sagt es sey ein ströwini Epistel / Zwinglius aber halt sie wa sie im fügt.
83. arti. Luther halt die Epistel Jacobi / dz sie S. Jacobs des zwölff botten gewesen / zwinglin halt es nit.
84. Luther halt das die Epistel S. Jacobs nit dz zwölff botten / sonder eins andern heilige Jacob gewesen / zwinglin halt S. Jacob der zwölff bott hab sie gemacht.
85. arti. Luther in der vorred / über das new testament sagt / S. Jacobs Epistel / ist ein rechte ströwine epistel / der selbig Luther aber in der vorred über S. Jacobs Epistel / spricht er also / die epistel S. Jacobs lob ich vnd halt sie für güte / darumb das sie gar kein menschen leer setz / vnd gottes gesatz hart treibt / diß sind des Luthers wort / Zwinglin ist darwider / aber nit wie man will / vnd dise reden von S. Jacobs epistel / sind alle war / wie man sie haben will / ante prandium vel post prandium / was müßten wir deren lerer haben / biß dz das from vöcklin wiße was es glauben solt / dem selbigen rath ich dz sie den herren süchent in einfalt ires hertzen / das sie nit vnderstahent / mer witzig zü sind dan die notturfft erfordert / wie Paulus leret.
86. arti. Luther schreibt es ist ein sacrilegium / weñ ein ordens man / ein priester oder ein non die gott dem herren keüschheit gelobe / vnreinigkeit treibt / diser red / vnd zwinglis bücher / vergleichen sich nit / es sey dan / das ich blinder sey dan all blinden.
87. arti. Luther halt / das oft der böß geist die priester in vnreinigkeit bring / damit er sie hindre vnd hinder sich ziche / von dem altar / alsdann / wan die selbigen wind kömene / so soll der priester / den schlaffenden Christum im schifflin auffwecken / das aber zwingli gar nit bedarff / wölches dan gott zübefelhen ist.

## über den andern artickel

Luther leeret das im alten gesagte gar nahe allein der  
ander grad der freundschaft vñ magtschafft verbotten 88. arti  
sey/ Zwinglius aber hatt vil verbotten grad / yedoch al  
lein auß dem alten testament/wa jm das alt fügt so ist er  
ein jud/wa jm das new fügt so ist er ein Christ/vnd euan  
gelist / kan hebraisum vnd Christianisum mit ein an  
deren erhalten.

Luther lobt einen heiligen man/der ein mal zü der zeit  
Anthonij/gen Rom kōmen wolt/ aber nichts anders se  
hen/dan S. Peters kirchen/das ist dem Zwinglin ein ge  
spött/vñ hat doch dises alles sein eidgesell den er theuren  
weydliche ritter Christi nennet geschriben/8 so weydlich  
dz euangelii herfürbringet / als keiner in tausent jaren. 89. arti.

Luther schreibt / von den grōsten kēzer / die nennt er  
manios. i. singulares einrichtig oder einfür die die wort  
gottes allein ziehent zü irem vorteil/ vnd eigenrichtigem  
verstand/wan die selbigen/kēzer sein sollē/so ist des zwins  
glis gleichen auff erden nie kōmen / dan gar nach nichts  
im euangelio ist/das er bey der gemeinen kirchen vnd hei  
liger lerer auslegung/hab bleiben lassen/wid die schreibt  
Paulus zü dē Rōmern am. r. sprechende/ich gib in zeügte  
muß das sie eysrend vmb gott/aber mit vnuerstand/vnd  
zü den Gallatharn am. iij. ein yeglicher der eüch wirdt  
bekümmern / der wirdt sein verdampnus tragen werden/  
vnd auch zü den Gallatharn am ersten / der anders pre  
digen wirt der sey verflucht / an welchen orten der heili  
gen geschüfft allen / dise einrichtige weiß vnd meynung/  
mit auslegung des sin/in der Bibli/wider gemeinen ver  
stand abgethon vnd verworffen ist. 90. arti

Luther halt das die heilig geschüfft in forcht gottes/  
durch heiligs gebett/muß erlangt werden/vnd schilt die  
so bald sie die grāmatica kündent / das sie von stund an  
theologi/das ist die heiligen geschüfft auslegen wöllent/ 91. arti.

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

Hem bib  
lia res fa  
cilis est.  
gent / hem die Bibli ist ein leicht ding / diß sind des Luc  
thers wort / Aber Zwingli hatt meister gemacht / ee das  
sie junger bey den füßen des herren gewesen sind / vñ mit  
Magdalena den herren gehört / ist kein handwerck so  
schlecht / es müß einer vor ein junger / ee vñ er ein meister  
wirdet sein / außgenömen in außlegung der heiligen ges  
schufft / ist sollichs gar nit von nöten / dz sich doch zñ ver  
wundren ist / die weil doch auch die junger den herren er  
lich jar gehört ee sie gesandt sind zñ predigen.

92. arti.  
Luther schilt die / so die göttlichen geschriff zichen vñ  
biegent / ob sie ein wechsin naß wer / Zwingli thüt es an  
allen ortē / dem spricht der Prophet / Cessa superbia est &c.

93. arti.  
Luther leret wie einer beichten soll auß den sibem tode  
sünden / auß den syben sacramenten vñ 8 gleichen / zwin  
gli halt gar nicht dar auff / Dise nechst obgeschriben vñ  
gefarlich vierzig puncten / hab ich auß dem Luther ge  
zogen / im büch / da er die zehen bott außleget / das man  
vil mal zñ latin vnd teütsch getruckt hatt / vñ findt man  
es noch an tausent orten.

94. arti.  
in asserti  
ombus  
1520. ar. 1.  
Luther leeret das einer so von dem priester absoluiert  
wirdt / soll glauben vnd nit zweiffen / dan das er auch in  
dem hymel absoluiert werd vñnd sey / Zwinglin halt das  
wider spil / wie nit nun allein in seiner geschriff / sonder  
auch aller ordnung seiner newen auffgerichten kirchen  
vermerckt wirdt.

95. arti.  
in asser.  
Luther halt das die penitenz ein sacrament sey / wie  
woler bey dem dritten teil irret / die wir satisfactionem /  
gnügthung nennent / so er sagt man find es niendert in  
der geschriff / das doch offentlich nit war ist / auß vrsach /  
das Paulus satisfactionem geschriben hatt / in 8 ander  
epistel vñ an dem sibenden capitel / nach der newen trans  
lation / Aber das penitenz ein sacrament sey verwarfte  
Zwinglius.

## über den andern artickel

Luther gibt einem Concili vil vñ treffenlichen gwalt/ 96.arti.  
appelliert von dē Bapst/an ein künfftigs Concili/ Zwin-  
gli mag kein Concili leiden/es sey dan zu Zürich/da mag  
er dannocht keinen richter leiden / Sind wir aber nie in  
straff vñ der hand gottes/alle new secten habent so lang  
geschryē/nach einem Cōcilio/ yetz so sie sich also in irrūg  
versenck̄t habent/wöllent sie gar kein Concilium erwar-  
ten oder leiden / auch darvon nit hören sagen / ob gleich  
wol all zwölff botten darzu berufft wurdent/vñ müßent  
als vil an jnen/ewigklich on entscheiden bleiben/vñnd in  
diseu schweren sachen stecken/vnd sie lassen meyster sein.

Luther sagt/die sind ketzer vnd scismatici/ so die alten 97.arti.  
breüch vñ herkömen der kirchen abthünd/ zwinglin ver-  
meint er hab sie wol fūg alles abzūthünd.

Luther am drey vnd dreißigisten seiner assertion arti- 98.arti.  
ckel/halt dz man kein ketzer straffen oder verbrennen soll/  
dan es sey wider den willen des geists/der meinung auch  
einzeit zwingli gewesen / aber darmit alle menschen sei-  
nes glaubens wurdent/ so hatt er in einem jar angefan-  
gen absetzen/hinder herfürschieben / veriagen / vertrei-  
ben/in Wöllenberg werffen / vnd nichts vnderlassen da-  
mit yederman seins glaubens wurde/einer wölt oder nit  
wan man sein landtschafft besicht / so hatt manicher al-  
ter Christ/on die meß/on die sacramenten/leben vnd ster-  
bē müßen/allein so es dem zwingli nit gefallē hat/hiemit  
will ich ein ersamen Rath zu Zürich entschuldiget habē.

Lutherus 8 sagt/so er schreibt über den vierdten arti- 99  
ckel 8 zehen gebott gottes/namlich also/dz and werck di-  
ses gebottes ist dz man eeren soll vñ gehorsam sein/8 geist-  
lichen mütter 8 heiligen Christlichē kirchen irem bott vñ  
verbott/satzung od ordnung/ban vnd entledigung/vnd  
nit weniger als wir eerē den leiblichē vatter vñ mütter  
fürchten vñ habent lieb/also auch sollent wir 8 geistlichē



## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

oberkeit / in allen dingen so den drey ersten gebotten gottes nit wider sind / gehorsam sein vn̄ gefellig / Zwinglius aber sollichs gar nit haben will.

100. arti.  
in cōmen  
tertiis epi  
stole pau  
li ad Gal  
lathas.  
101 arti.

Dise yetz erzelten puncten hatt gehalten der Luther im jar M. D. xxj. Auch so er offentlich zu Rom für einen Ketzer verurteilt ist / besech ein yeder / was das für ein ding sey.

Luther halt das man der Römischen kirchen / Keins wegs wider steen soll / Der meinung aber zwingli nit ist.

Lutherus schreibt dz erst dz mich bewegt / den Bapst zu Rom den obrüsten sein / über alle die so Bischoff sind / das es sey der will gottes / den wir also bar sehent / dan er hett nymer vermöcht das er in den gewalt on den willen gottes kōmen wer / aber der will gottes / wie er vns kantslich wirdt / sollent wir in mit gedanc̄ auffnemen / darüb vns nit gezympt / dem Bapst zu Rom wider ston / wann die ration also groß ist / So schon kein geschufft oder vsach were / das sie für sich selbs gnügsam ist zu geschwaigen / die so freuenlich wider steen wöllent / vnd mit der vsach / hatt der heilig marterer Cyprianus in vil Epistlen vertrewlicher weiß / wider alle die so hand wöllent Bischothumb wider fechten glouert / also lesent wir tertio Regū das die zehen geschlecht der Israhel vielent vom Roßboam ein sin Salomonis vnd so es was der will gottes / vnd nit mit fūg geschehen / danocht war es gott gefellig / wan die Theologi allsamen haltent / das zeichen des waren vnd gewissen willen gottes den sie nennent die Wirkung gottes als gebott vnd verbott zu fürchten sein / darumb kan ich nit versteen / wie jenigen entschuldigent sy end von der zertrennung vnd verstorung der Christenlichen kirchen / die da wider den willen gottes sich ziehent auß der verwaltung des Bapsts / Sich num das ist mir ein vnüberwintliche vsach die mich zwingt dem Bapst

## über den andern artickel.

vnderwoffen zü sein / vnnnd sein gewalt vnd oberkeit er-  
kennen / dises sind die wort des Luthers / die ich weder ge-  
myndert noch gemert hab / Aber dem Zwinglio vnd sei-  
ner leer ist für vnd für der Bapst ein antichrist.

Luther halt dz der heilig Augustinus wol geredt / der  
die kirchen on masen vnd runzel auslegt von der hohen  
Kirchen / der andern welt / Zwinglius halt es anders. 102. artt.

Luther sagt welcher auß lieb sich in einen heiligen or-  
den oder Closter ergeb / der thü fast wol / Zwingli halt er  
thü fast übel. 103. artt.  
in episto-  
la ad Ga.

Luther hatt ein groß büch geschriben / über die epistel  
Pauli zü den Gallatharn / da schreibt er an dem andern  
Capitel / das keins wegs in der fasten solle man fleisch es-  
sen / es thü es dann ganz nott / oder die liebe erfordere es /  
vnd zeigt an ein histori / die er ein edle histori nennet / das  
vor zwölff hundert vnd lx jaren sey ein Bischoff in Cypro  
gewesen / mit namen Spiridion / welcher mit dem heiligi-  
gen Passnutio in das Nicenum Concilium kōmen / vnd  
von des glauben wegen hat man jnen beyden / das rechte  
aug außgestochen / vnd die lincken spanader abgehawen  
zü dem selbigen ist ein bilger oder gast kōmen / vnd als er  
nicht hett zü essen / hatt er jm schweine fleisch fürgesetzt /  
aber vorhin gebetten / das er es jm nit in argem annem /  
hat jm der gast züantwort geben / Er ess es nit in der fa-  
sten / er sey ein Christ / dar auß Luther bewert / dz von an-  
fang der Christlichen kirchen / in der vierzig täglichen  
fasten / die Christen nit habent dörfen oder sollen fleisch  
essen / Zwinglius aber halt / sie mögent vñ sollent es essen  
beweist es auß dem Paulo als ob dise heilige marterer /  
die geboren greci gewesen / vnd Paulum in greco nit ver-  
standen habent / Zwingli vermeint auch das erst in kurz-  
zen jarn / diser abbruch des fleisch / von den Bischoffen  
vnd Bapsten auffgesetzt / vnd nit von zeit der zwölff bos-

C. 2.

104. artt.

lib. 1. tri-  
partite hi-  
storie.

super epi.  
ad Gala

## Christliche beweisung B. 30. 1fab.

ten gehalten/das aber nit ist/dan auß dem Luther vnd auß diser histori/die Luther ein edle histori nent/sindet es sich anders/vñ ist wol tausent vnd durchalb hundert jar das dise histori geschehen ist/darab ein yeder alter Chrust der auff seine tag kōmen/bedencken mag/was gūts auß disen newen fleisch predigern erstanden ist.

105. arti  
Gal. 5.

Luther leret das nit allein gnüg sey der glaub / aber d̄ einig glaub mach gerecht / die beyde halt zwingli nit.

106. arti  
Gal. vlt.

Luther halt vnd schreibt / so die Böhem von der Römischen kirchen gefallen/habent sie gethon wider alle gesatz Christi des herren / vnd insonder wider dz gebott der liebe/dan hertent sie schon an dem Bischoff oder p̄riester etwas mangel gehabt/soltent sie darumb nit von der kirchen gefallen sein/wan schon das euangelium für sie wer/diss sind des Luthers wort/den zwinglius wie obgehört/so treffentlich lobt/zwingli halt das wider spil.

107. arti

Luther halt das der p̄riester ob dem altar in dem mess gwand/ein mitler sey zwischent gott vnd den menschen/vnd für die so herum standent sacrificire/vnd leert das in der Epistel zū den Galatharn / villeicht so etwas vor vier jaren außgangen ist / das aber zwingli verspottet/doch nit on seinen eignen nutz.

ca. 5.

108. arti  
in episto-  
la dnice  
prime ad  
uentus q̄  
est ad Ro  
ma. 13

109. arti  
in euan.  
dnice 3.  
Matt. 11.

Luther halt dz d̄ heilige martirer leben / vns fürzehalten sey / dan das auch Paulus gethon / zwinglius will ir nit gedencken wie man weyßt / sie standent dan in d̄ bibli.

Luther schreibt das vil besser sey / in einem kleinen irren / es sey in d̄ grāmatic̄ oder sunst / so man die heiligen geschufften außlegt / dan so einer spitzfindig sein wolt vñ auß der grāmatic̄ / der geschuffte ein anderen sin geben / dan bißher die Chrustenlich kirch gehalten hert / dan durch sollich bald zwittracht / zant̄ vñ irrung entstor möcht / Welches aber in der kirchen / in allweg zū verhrent sey / dan es stand nit gūts darauß / zwinglius aber / als er die

## über den andern artickel

sprachen ein wenig gelernet / vnd an 8 schwellen begrüßte  
wa er in einem wörlin / oder nun in einem büchstaben ein  
wenig vrsach hatt / die alten translation vmbzekerē / so  
fleißt er sich / das aber wider den Luther geschicht / wie  
dan das des Luthers rede vñ bücher klarlich anzeigen.

Luther leeret das vnser gebett / durch die engel werde  
auffgeopffert gott / probiert das durch den Tobiam vñ  
Corneliū / ich acht aber nit dz Zwingli diser meinung sey. 110. arti.  
Loco vt  
supra

Luther hatt ein büch geschriben / dz nennt er de votis  
monasticis / ist vō den closter glüben / zeigt darin an wie  
er als er xxij. jar alt gewesen / in Augustiner orden / ganz  
gen / vñ als er dises büch geschriben / von der selbigen zeit  
ist er xvj. jar ein münch gewesen / wiewol er kurzlich nach  
seiner Euangelisch art / yetz auß der kütten ist lert dz von  
Got auffgesetzt / was einer gelobe / dz soll er halten / dann  
die geschuffte sagt ir sollend globen vñnd halten / der mei-  
nung Zwinglius nit ist / das sich an seinen büchern vñd  
handlungen erzeigt. 111 arti.

Luther lert die Christenlich freyheit / stand in freyheit  
8 gewissen / do die gwissne erlediget sey vō den bösen wer-  
cken / vñ nit das einer / die güten zūthun nit schuldig sey /  
das widerspil aber vns Zwingli leeret. 112. arti.  
vt supra

Luther leeret das auß dem Paulo j. Corin. xiiij. gesun-  
den werd / das zū der zeit der zwölff boten / die Christen  
psalliert habent / Zwinglius aber hatt die kirchen gfang  
abgethon / vñ newe auffgericht / ein wunderbarlich ding  
treibt 8 teuffel bey diser sect / dz ein yed do:ffpaff gewalt  
habē will / eigen mess vñ gfang zū machē. Luther als er  
die altē mess abgethon / vñ die newen auffgesetzt / die sich  
dannocht mit des zwinglis mess auch nit hatt mögē ver-  
gleichē / so schreibet er in alle land / dz die poetē gfang dichte  
sollent / ein hipsche ler / dz die altē vñtter den poetē weiche 113. arti.  
de votis  
mona.

## Christliche beweisung B. 30. ff ab.

müßent / vnd die kirch auff die poeten kōmen ist / mit das ich die rechten poeten / die Christen sind / verwerff / allein das die jungen poeten / sollent ein solliche alten kirchen / auß jungen vnd newen leeren vertreiben / Ich weyß ein statt / von der hab ich nun wol viererley mess / vnnnd sag das man nun wol fünffzigerley mess in teütsch getruckt hatt / deren zwinglin auch etlich gemacht / vñ so man die selbigen gegen ein andern hebt / so ist es eben wie weiß vñ schwarz / hymel vnd hell / vñ habent das mererteil / eitel jung / die sich Euangelisten nennent gemacht / auß irem newen Bāpstlichen gewalt / vnnnd hatt sich ein yetlicher beredt vnd in jm selber on zweiffel gedacht / halt du wilt deinen namē ewig machen / mit diser mess / dan die gantz Christenlich kirch / muß meinem liedlin nach singē / Wan man mit dem creütz gon wirdet / da mögent ir wol gedencen / was das für ein kirch oder schül sey / da für vnd für einer wider den andern ist / wöllent vns ein andern glauben machen / darzü zwingen mit gewalt / vnd tausentfältigen räuberer vnnnd mördere vns verflüchen / verspotten vnnnd vertreiben / über so alt hergebrachte erberkeit / vnd habent dannocht an keinem ort / noch nie kein vnteil gewonnen / sonder alle verloren / was soll ich mer / auß diser priaper schül schwezen / Sie kündent selber nit ein einigen schlafftrunct vnd einander eins sein oder bleiben / vñ deren oberster hauptman der Lucifer Lutherns ist / vñ sein sach dahin gespilt / das ich einiger probiern will vñ mag / vnd mich des züthün erbeüt / heüt eins vñ morgen das widerspil / vñ dannocht allwegen / auß seinen eignen büchern / dz aber bissher / mit der brauch gewesen / soltent die vier Euangelisten / also widerwertigs geschoben haben / als sich die newen euangelistē züthün gar nit beschäment / wer wolt sie gelesen / oder an ir Euangelii glaube haben.

## uber den andern artickel

Luther gedenckt nit das in der gantzten geschufft ge-  
funden werd die figur/so man sinedoche nent/da etlichs  
verstanden werd für alles vñ dz ganz für den teil/zwing  
lius aber der selbigen vil hatt/vnd in sonders bey dem sa-  
crament des altars.

Luther leret eigentlich wañ einer zum sacrament geen  
wöll/wie er gott den vatter vnd vnsern herren Ihesum  
Christum anruffen soll/damit vñ er nit vnwürdig gang  
in einer todesünd/dañ der heilig Paulus geschriben/wel-  
cher vnwürdig nieß/der werd schuldig des leibs vnd des  
blüts/vnd nieß jm das gericht/Aber zwingli sagt/es soll  
einer sich dz nit irren lassen/vnd erst wañ er in einer gros-  
sen todesünd seye/soll er an hin geen/wiewol war ist/das  
er solichs gehalten/die weil er noch mit mund ein gütter  
Christen gewesen/so ich sprich mit mund/dañ er selber be-  
kent/anders hab er im hertzen gehalten/dañ er mit dem  
mund geleert hab/ist des volcks/von dem 8 Prophet re-  
det/dises mein volck/eeret mich mit den leffzen/aber ir  
hertz ist weit von mir.

Luther sagt/dweil die kirch angesehen hab/die zeit in  
welcher alle die/zü iren tagen kōmen sind/diñ sacrament  
empfahen sollent/so soll einer also bitten/O herz Ihesu  
Christe/mein herz/die weil du mir das sacrament auffge-  
setzt hast/vnd die kirch beüt ich soll das nemen vñ emp-  
pfahen/so will ich dz in gehorsam thün. 8 selbig mensch  
wirdt also rein/als dz kindlin so erst getaufft worden ist/  
Zwingli auch/da er noch Christen war/will kein zeit ha-  
ben/kein bereitung/vñ ist bey den Lutherischen die sach  
dahin kōmen/dz meniger/in xxx. oder xl. jahren kein sacra-  
ment empfahen wirdt/man sagt auch/das zwingli nit  
vil mess gehapt/oder fast das sacrament genossen/das  
heißt/exemplum dedi vobis/sind die herren/von welchen  
Hieremias/Ezechiel auch ander Propheten schreibent.

114. arti  
contra  
latomū

115. arti  
De tri-  
plici in-  
sticia.

33

116. arti

## Christliche bezeugung D. Jo. Fab.

117  
Luther protestiert sich also / ich brüder Martin Luther / Augustiner ordens protestier mich / dz ich wöll eren vnd nachfolgen der heiligen Römischen Kirchen in allen meinen worten vñ wercken / den gegenwirtigen / den vergangnen vnd künfftigen / vñ begeb es sich das ich etwas darwider / oder anders gesagt hett / oder sagen wurd / dz will ich gehapt haben / als ob es nit gesagt sey / zwinglius aber protestiert sich eben das widerspil / will schreiben so vil bücher als in lust / vñ die sach auff niemands kōmen / wie wer jm / wañ es darzü kām / das zwingli wurd mit d zeit / die ein person in der gortheit / oder villeicht auch got verleügnen / müsten wir dan in ewig zeit zū sehen vñ gedulden / Aber recht spricht der Prophet *populus hic constitutio est.*

De tri-  
plici in-  
sticia.

118  
Luther begibt sich / das er wöll über seine leer / treffenslich hohe schülen Basel / Freyburg vnd Louon vrcilen lassen / vñnd sey das nit gnüg / die hohen schül zū Paris / die ein mütter sey aller schülen / vñnd von altem die aller Christenlichest / vñnd in gottes wort die aller bliendest / Zwinglin will sein leer auff niemands kōmen / daran ist er aber nit ein thor / wañ es jm geratthen mag / dann er wol weißt in seiner gewisse (solt er schon in seiner sach eigener richter sein) das er wider sich selb richten müßt / darumb thürt er / wie im Plutarcho statt / so er an der rechnung nit besteen mag / so sücht er weg / damit er zū d rechnung nit kōmen dörf oder müß / von jm redt gott durch den propheten vñnd spricht / warumb nympst du mein testament in deinen mund / so du doch verhasst hast die disciplin / vñnd mein wort hinder sich geworffen.

119  
Luther halt die dienst des verdienen der heiligen das es sey ein schatz der kirchen / zwingli gar nit.

## über den andern artickel

Luther halt das von nöthen sey / bey ewiger verdammus / das einer glaub / dz durch dise wort Chusti Matth. xvj. was du ledigen wirst auff erdrich zc. von dem priester erlediget werd / oder er sey ein vngläubiger / vnd stell Chustum zu einem lügner / dz dan ein grausam sünd sey / ee das zwingli das glaub / ee muß Luther vnd Chistus gelogen haben. 120

Luther hatt öffentlich widerüfft / vnd darzu für den stül zu Rom appelliert / Anno M. D. xvij. vnd alle seine bücher Bapstlicher heilikeit befolhen / auch versprochen was entscheiden werd / wöll er halten / der meinung aber zwinglius nit ist. 121  
*De tris plici iustitia.*

Luther wiewol er vor syben sacrament gesetzt / so setzt er aber in der Babylonischē gefencknis darnach allein drey / zwinglin keins / auch lasset den namen nit beleiben. 122  
*De capti. Babylon.*

Luther leeret dz sacrament soll man von dem priester empfaben / Zwinglius aber will das nit / sonder in den hiltzinen schislen / soll es ein yeder selber nemen. 123

Luther halt / die weil es möglich gewesen / dz Chistus auß der junckfrauwen / Leib / on zerstörung außgangen / oder geborn / auch jingangen zu beschloßner thür / vnd außgangen durch das beschloffen grab / so sey noch vil mer möglicher / das er also hie in dem sacrament / des altar sey / Zwinglius meint / Chistus muß bis an jungsten tag / sitzen zu der gerechten des vatters / mög nit hin dan kōmen wider alle geschufft / vnd lerer / muß auch leiblich sitzen / als ob in Stephanus nit ein mal / auch zu der gerechten des vatters gestanden gesehen hett. 124



## Christliche beweisung B. 30. ff ab.

125. art Luther halt das bis zu vnsern zeiten das sacrament der tauff gehalten sey / in massen / wie Christus auffgesetzt / vñ die zwölff botten gehalten habent / so dem also ist / warumb hat dan zwingli den tauff geendert / oder schier abgethon / Es habent beid Bischoffe zu Zürich / dz ist zwingli vnd Leo jud / tauffbüchli gemacht / ist auch eins wider das ander.

126. Luther halt / die beicht sey not / probiert sie auß Mat. iij. Matth. xvij. j. Joh. j. sagt auch / die heimlich beichte sey wunderbarlich gut vnd nutz ja notturfftig in der kirchen Christi / das aber wider den zwinglin ist.

127. Luther sagt / dz im altē gesatz / allein die freüntschafft im andern grad verboten sey / wiewol zwingli / sich der selbigen gschrifft in Leuitico behelffen will / nichts dester minder handelt er in seinem auffgeworffen Consistorio / dem gsatz / dem Luther vnd im selber gar zu wider.

128. Luther leret / ist aber auch nit recht / wan eine ein impotentē überkōm / so mög sie neben dem selbē / ein andern / auch den brüd nemen / Vnd dz kind / soll man danneest / dē vermeinten vatter geben / das new Consistorium zu Zürich halt das anders vnd ist auch nit recht.

129. Luther halt die eescheidung so vnrecht / als wan einer zwey weiber nem / zwingli wan er ein münch od pfaffen hatt / der des ersten weibs vdrüzig ist / so gibt er jm ein anders / Solt es nit abgestelt werde / so wurd er ein grossen zu lauff überkōmen dann das (als zu besorgen ist) an vil orten / wolerlitten werden möchte.

130. Luther setze den Dionysium vnder die alten lerer / vñ bekennet / dz der selbig / sechs sacramenta beschriben hab / Zwinglius aber wider die beiden ist.

131. Luther sagt das man dz heilig brott / geben soll denen / die krank sind / vñ sterben wollen / dise puncten hievor vnd nechst geschriben / sind alle in dem büch der Babylō.

## über den andern artickel.

nischen gefencknis / Zwingli hat kein sacramenth auß  
das man sacrarium nennet / sampt allen seinen gesellen.  
vnd affeclt.

Luther laßt zu dz die Bischoff weihen die kirchen / fir-  
ment die kind / vnd andere Christenliche ämpter verbün-  
gent / zwingli verachtet das alles.

Luther leeret wann einer betten / fasten oder kirchen  
stifften wöll / so soll er das frey vnd vergebens thun vnd  
nit ein hypocritische meinung vor jm haben / das aber  
zwingli gar verwirfft / verstandent des betten / fasten od  
kirchen stifften halb.

Luther schreibt also / die Ceremony vnnnd die güten  
werck veracht ich nit / das thut aber der zwingli.

Luther sagt / die kirch oder kirchherren / die etwas setz  
oder ordne / dz offentlich gots wort nit vermag / sey nit ein  
kirch gottes / Nun hat zwingli mit sampt seiner kirchen  
wie wir zum teil beweisen / vnnnd noch beweisen wöllent /  
vil geordnet / das nit in dem wort gottes vn also auß eig-  
nem mund / ein menschen tandt ist / Darüb wie Luther  
beschleüßt / mag es genennt werden / synagoga Sathar-  
ne / die für war in ir vnd irem reich / keinen bestand haben  
mag oder wirdet.

Luther halt dz in den worten consecrationis / nit von  
nöthen sey / das wort / eterni / dan es sey nit in dem euange-  
lio / zwingli halt gar das widerspil / vnnnd probiert es mit  
grosser klügkeit.

Luther bewert durch zwölff ursach / vnd geschriffte dz  
Bapstthumb sey von gott auffgesetzt / vnd im euangelio  
gearündt / zwingli halt das widerspil.

Luther sagt / dz wöll gott nit / dz wir Donatisten wer-  
dent / haltent das ein böser Bischoff oder priester / die sac-  
ramenta nit reichen mög oder soll / es sind auch die Do-  
natisten vor zwölff hundert jar für ketzer verdampft wor

132  
de liber  
ta. Chri  
stiana

133

134

135  
de abro  
ganda  
missa.

136

137  
in li. de  
pâte pa  
pe.

138

## Christliche berweisung B. Jo. ffab.

den/zwingli ist vil böser dan Luther vnd all Donatisten das sich auß seinen büchern klarlich erfindt.

139

Luther halt/die kirch mag dem würdigen vnd vnwürdigen befehlen die schlüssel/darwider aber zwinglius ist/ & für war in allen seinen büchern die schlüssel zu dem reich gottes verloren hatt.

140  
deptate  
pape.

Luther halt/das ein yeder priester in todts nöthen sey Bischoff vnd Bapst/vnnd hab über den der jm beichtet vollen gwalt/darin aber zwinglius nit verwilliget.

141  
ad Am-  
bro. Ca-  
thari.

Luther halt das irthumb keinen ketzer mach/allein der freuel vn eigensinnigkeit/Zwingli darwider ist/der nach seinem vnreinen geist/alle menschen/so gewesen/sind vn kömen werdent für ketzer/allein sich Christenlich machet.

142  
ad Ca-  
thari.

Luther halt/das Petro verheysen sey/wie jm Christus zu künfftigen tagen die schlüssel geben wöll/zü dem reich der hymel/aber hab jm das gehalten/vnnd sey an Petro nit zü einem lugner worden/Zwingli sagt man findt nit/das Christus Petro die schlüssel geben hab/vn muß jm Christus also liegen/ja die einig vnnd ewig warheit/muß zwinglio ein lügner werden.

143  
aduer-  
sus Ae-  
gem an-  
glie.

Luther sagt das sein leer ir niendert selber widerwertig sey/dan sie nit sein/sonder Christi sey/zwinglius aber bekent sich selber/dz sein eigne leer widerwertig/doch ist wol war/er will es am höchsten sacrament verglasen/beriempt sich dannocht an etlichen orten er sey jm selber nit widerwertig.

144

Luther haltet das hoch sacrament für ein zeichen/dz gott durch sein blüt/vmb ablaß der sünd vergossen hatt/Zwinglius will es kein zeichen sein lassen/mit vil vnworten wider die Theologos.

145

Luther verwirfft die sophisten/die da sagen wöllene wie die Ariani/Christus ist nit gott warlich/aber man

## über den andern artickel

nennet in nun also/dargegen aber Zwingli alle seine fundamenta setzt / auff die nennenden vnd genante tropos/machet stets auß einem/est/ein significat / vñ so man in das nit vnderweren wirdet/so werdent all zwinglischen Manicheer / auch auß dem verbum caro factum est/zü letst/ein significat werden/vnd machen.

Luther halt das Paulus so er sage das brott das wir brechen / werd geredt vnd geschriben sey von dem waren leib Christi vnd verdampft sey der / so daran ein büchsta- ben oder tüpfflin verendren will / die weil dan zwinglius für war ein vngebrauchter schüler im tempel gottes/den Luther also hochberiebt vnd lobet / vnd dannocht solliche red/nit zügibt / ist er gewislich ein kind / wie wol er meint er sey doctor gentiu / ja er muß nach des Luthers red ein kind & verdammus sein/es sey dan sach das er sich in aller demüt ergeb in den sack der Ninuiter.

Luther hette gern das sacrament abgethon/allein dz er dem Bapst einen gükten puffhet mögen geben/ er hat aber es nit gefunden/dan es wer wider das euangelium gewesen/Aber Zwingli hat das gefunden/Luthers red statt in büch wider den Carolostadium.

Luther den Capito einen rechten Danielem nennt/in dem büchlin von den gükten wercken/halt dz der sabath sey auff des herren tag / den wir sonntag nennent / verendert worden / vnd hatt das zü Leipzig sein brüder Melchior Lotter getruckt / Zwingli aber halt es nit / vñ halt es doch/dan er ein rechter vertumnus oder protheus ist/was vnd wie man will / das glaubs vñnd schreibt er / ligt in gar nicht daran.

Luther laßt zü / den geistlichen gewalt / das der selb mög vnd solle / die geistlichen vnd offenlichen sünd straffen/das aber zwinglin nit leiden will.

146

147

148

in Epi  
stola  
preluso  
ria de  
bonis o  
perib9  
1520

149

## Christliche bezeugung D. Jo. Fab.

Luther in dem buch an den künig von Engelland (dē er nach seiner erbern/ geistlicher vñnd euangelischer bescheidenheit/nennet ein narren/ ein lügenhafftigen vñnd leichtfertigen menschen ein giftigen Thomisten/ & doch würdig wer/ das man in mit 8 rütten auff den arß strich ein Thomistischen kopff/ ein gaugler/ ein nârische kopff ein groben plock/ ein grobē esel/ ein feyste saw/ ein grobē kopff/ ein gekröntes esel/ & da redt Thomisticissime/ Lipszissime vñ heinricissime/ ein vnreine geistliche dieb/ ein lesterliche tippel/ ein lügenhafftige künig/ ein grobē sophisten/ ein vngelernten leyen/ ein vn Sinnigē/ dollen/ verstopffen/ schamparn/ ein geserbte esel/ gotsdieb/ ein mord/ ein vn Sinnigē/ ein forchtsamen/ ein schalckhafftigen Thomistē ein aberwizigen/ ein magistrum nostralem/ ein kexer/ ein wütenden/ den aller vngeschicktesten/ vñnd andere lesterliche spottwort/ auß Euangelischer bescheidenheit/ wie geschriben stat Matth. v. der zū seinem brüder würde sagen/racha/ & ist verfallen den rathe/vñ der da spricht du thor/ der ist schuldig des ewigen sewrs/ dise schmach wort ich alle anzeigen vñnd beweisen will/ auß seinen eignen büchern) bekennet vñnd laßt zū/ das ein mensch/ über des andern menschen leeren/ vñteilen mög/ probiert das Matth. an dem sybenden/ auß Petro/ Paulo/ Joanne vñnd vil andere ort/ Aber der Marcolffus/ solt ich sagen Zwinglius meister zū Zürich/ will vñnd mag es nit leiden wiewol er für vñnd für/ so vil iar vñnd alle tag/ nach einem gesprech/ vñnd das man in/ eins besseren berichten soll/ geschryen vñnd sich deshalb erbotten hatt.

Sehent zū ir außerwölten/ wir habent yetz drey jubel iar/ drey quinquagen des Dauidische psalter/ sehent zū wie der psalter vñnd die geig/ sich mit ein andern vergleichen/ anderhalb hundert artickel der geschriffte vñnd des heiligen glaubē habent ir gehört/ in welchen die starcken

## über den andern artickel

Nembrochi/das ist Luther vñ zwingli/wider ein ander  
sind/wie ja vnd nein/weiß vnd schwarz/vñ als war got  
lebt/syend noch wol so vil oder mer in denen allen vnd ye  
den/sich Luther vnd Zwingli nit vergleichen/vnd wöl  
lendt vns dannocht/ein newen glauben bringen/Darzu  
den alten vñnd waren abthün/aber wölcher oren hab zu  
hören der höre/dise hundert vñ fünfzig stuck/darın Lu  
ther vñnd Zwingli vneins/hab ich eüch nit darumb ein  
geführt/dzir dem selbigen Luther/anhangen sollent/in  
allen seinen leeren/Sonder allein/die weil er von Bapst  
vñ Keiser ist so ofte für einen ketzer verurteilt/sollen wir  
es darbey lassen bleiben/vnd nichts desterminder beden  
ckē/die weil Luther noch in hundert fünfzig vñ vil mer  
stucken/besser vñ Christenlicher ding schreibt/dan zwing  
lius/was zwingli für ein man oder leerer seye/das sind  
die rechten hundert fünfzig vnd drey visch die Petrus  
in einem netz gefangen/vñ außgeschossen hatt/an einem  
andern ort vnd bald/wöllent vñnd werdent wir/ob gott  
will/des Luthers reich vñ Babylonischen thurn antret  
tē/da wirdet man finden/wunderbarlich vnchristenlich  
ding/das Luther vñnd sein sect auß der hellen gebracht/  
Darumb ir beständigen Christen fröwend eüch/der here  
wirt bald wider erstan/vñ an sich nemen sein glori/auch  
zerstossen die hellischen porten/vnd eingeen als der gwal  
tig herr der glori/ fiat fiat.

Die weil nun ir Christenlichen hertzen wissent/dz zwin  
gli ein vsach gewesen/das der Lutherismus zu Zürich  
einügefret/vñnd wa er/den selbigen/nit so hoch gelobet  
vnd treffentlich gefördert hette/werend die frömen Chi  
sten/so zu Zürich ye wölten gewesen vñ noch seyend/als  
weite vnd tieff in den zwinglismum nie kōmen/aber es ist  
den gücten herren begegnet/wie 8 Prophet sagt/wie sich  
der pfaff halt/also ist auch dz volck/ja die kleinsüg schar

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

volget etwan dem hirten/ so er gleich wol zū einem wolff  
sich verendret/ Also habendt die gücten herren vnn̄d ver-  
wandten zū Zürich gethon/ vermeint/ was Zwingli ge-  
redt/ geschriben vnd fürgenōmen / sey vnd wer alles got-  
tes wort/ das aber doch nit ist/ vnd hab mit jnen/ als mit  
denen/ so ich vil jar/ wol vnn̄d freüntlich herkömen/ ein  
getrew vnd recht mitleiden/ das jnen soll der Zwingli so  
vil vnr̄w angethon vnd gemacht haben / vnn̄d doch zū  
letzt erfinden wirdt vnn̄d müß/ das sein ding / fürnemen  
vñ leer kein bestand habē mögent/ Deshalb meinethalb  
vñ so war als got gerecht ist/ hab ich etlich mal geschribē  
an vñ wider den Zwingli/ vnder andren treffenliche vrsa-  
chē/ allein denen vō Zürich zū heyl vñ güt darmit sie auß  
diser Egyptischer finsternuß/ in dz Christlich liecht wiß  
geführt werden möchten vnd soltent/ es soll sich auch vñ  
wirt sich nit erfinden/ dz ich denen von Zürich ye leids zū  
gefügt od noch thün wölle/ sond hie bin ich frid zū machē  
gott geb was Zwingli erdichte / er sagt von xxx. tausent  
gulden / so man außgeben hab / ach gott was zeicht sich  
der arm man/ daser dise ding / soll erdichten/ vnd weist  
gewiß in seiner gewisne / das es nit war ist / was soll ich  
fast daran halten / das euangelium soll man nit mit der  
lugen vñ erdichten sabeln schirmen/ Paulus hatt es ver-  
botten / Die weil nun alle geschribten so zū Zürich auß-  
gangen als man weyßt / das merckel zwingli gemacht/  
geführt od mit seinem vorwissen vñ gücten willen auß-  
gangē syend/ so beduncket mich zū bewegung dises andern  
artickele nott vñ güt zū sein/ dz ich besehe vñ vor diser Chri-  
stenlicher versamlug darthū / demnach Burgermeister  
vnd 8 groß Rath/ so man die zweyhundert nennet/ auch  
habent wölle Theologi od Theodidacti sein/ wie dan sie  
sich mit dem zwingli vnd seinen leeren vergleichen/ Wie  
wol ich sorg vñ gang dar für acht/ das/ was vnder eines

## über den andern artickel.

Rath titel außgangē ist / 8 zwingli vñ sunst niemant anders gemacht hab / deshalb so sollēt die herren vō Zürich in nachfolgendē artickel mer versteen / das ich zwinglin mit zwingli / dan zwingli mit Zürich überwinden wölle.

Nun walt sy gott vnd exercitus eius / yetz wöllent wir sehen / wie sich Zürich mit Zürich / das ist wie die bücher so vnder dem titel Burgermeister vñnd Rath der statt Zürich sich mit zwinglio vergleichen / so sind ich also / dz die herren der groß Rath von Zürich sich entschuldiget habent / gegen den xij. orten / vñ also sagen / vnser erlöser Jesus Christus hat vns gelert vñ vnderweist / wan wir an den einē backen werdēt geschlagē / sollent wir den andern auch darbieten / des wir vns bißher habē gelissen.

Dargegen aber an vil end vñ ort des zwinglis geschriffte sind / auch dz vergiftt ganz vffrurig büch vō dē auffrurē zeigt alle vngedult / vngestyme vñ anders vffrurigs an.

Sum andern so schreibent in dē gedachten büch die vor gemelten herren an die xij. ort mit disen wortē / Deshalb wir euch / wie vormals mer / habē geantwurt dz wir hißher nit anders hettent gehandelt / den dz wir vns / 8 götliche gschriffte des newen vñ alten testaments Christenlich vnderweist vñ gelert würdēt / deshalb so ferri wir in einē od dē andern irrent / wöltē wir als die irrende / vns durch geistlich oder weltlich / auß gemelten gschrifften / wa wir des vnderricht werdēt / gern lassen weisen vñ dz annemē so gerechter vñ götlicher wer / So nun yetz die zeit ist / dz man zwingli vnd sein schülait zu Rom / oder and orten 8 warheit vñ eins bessern berichten will / vñ dise Christenliche versamlung / so von weittē landen vñ orten alher mit sorgleibs vñ lebens kōmen ist / vnd sich vertrōst / zwingli auch die von Zürich in Rath vnd gemein / werdēt sich yetz angezeigtem erbietten nach / weisen lassen / So will zwingli das nit gestatten / vñnd schreibt von vil practick



## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

wie ein Fuchßlin dreyßig tausent guldin / vñ ich auch vil gelt außgebē hab / sage von selzamen reden vñ anschleg deren / kein man auff erdtreich kein wissen hatt / Dan so vil etlich jar vñ tag / hatt Zwinglin vnd sein anhang geschribē vñ geschryen vmb disputation / vmb leermeister / yetz sind sie kōmen / vō ferren landen / vñ klopffent jm an / er will aber nit hören noch sich vnderweisen lassen / das doch wider seiner herren außschreiben ist.

fo. 8.

zum dritten so schreibent gedachte zweyhundert wider an die zwölff ort mit disen worten / die sacrament antreffen sind / der heilig fronleichnam vnd das blüt Jhesu Christi von jm selbs ingesetzt / darüb soll man sie / nach seinem insatz brauchen / vñ nit ein opffer dar auß machen wie ir dzin denen büchlin / vnser s letsten gesprech / so wir eüch vnsern lieben eidgnossen / in alle ort zügeschickt / wol verstanden habent.

Was thüt Zwingli vnangesehen dz er syben vnd dreyßig / ja wol fünffzig mal geleert ( wañ wir allein seine getruckte bücher vñ außgangne quatern ansehen ) es sey & war leib vñ das war blüt / zügegen so halt er doch yetz das widerspil / vñnd so er gar in die sophistrey kōmen ist / so macht er zwen syllogismos / die nennt er der ellend cornut / demonstratiuos nach der philosophorum art / vnd willein new regel / in das posteriorum bringen / das expuris particularibus etwas volgc soll / wolt gern wissen in welchen paruis logicalibus oder von welchen geleertem dialectico er einen sollichen vngeschickten verwoiffnen vnd todtsündigen syllogismum / gelernet hett.

zum vierdten so schreibent aber die von Zürich an die eidgnossen also / keine sacrament lassen wir verachten / die gott hatt außgesetzt / vnd verheissen / da das götlich wort da bey ist / Tun hat zwingli den tauß / die penitents die ee vnd eucharistiam für sacrament / vnd der zeit so di

## über den andern artickel

se geschriffte / an die eidgnossen außgangen gehalten geprediget vnnnd geschriben / Die selbigen aber yetz nit nun allein werdent veracht / sonder gar abgethon / vnnnd wie ob gehört / so vnderstatt sich zwinglius / auch den namen sacrament / wie wir in brauchent abzethün / als ob alle geschriffte vnd gewalt an jm lige.

Item zum fünfften so habendt die herren von Zürich auff ir Consistorium ein ordnung gemacht / wan eine nit neünzchē jar alt sey / vn̄ einen man zū 8 ee nem / so soll die ee nichts gelten / sonder zertrennt werden / Nun halten die Lutherischen / so bald eine nun zwölff jar alt werd / so muß sie ein man haben / vnd reinigkeite mög sie nit erhalten / Nun wölt ich gern wissen / die weil zwinglin offentlich schreibe / nichts zū halten od̄ ordnē / es sey dan̄ in dem euangelio gegründt / wie doch zwinglin seinē herren von Zürich / auß dem euangelio anzeigē wölt oder dz gethon hab / das eine so nit neünzehen jar alt wer / vnnnd ein man genōmen / das die ee nit gelten / sonder zertrendt solt werden / hie beger ich doch ein antwurt vnnnd bescheid / was ursach sey der neünzehenden vnnnd nit der zweintzig oder achtzehen jährigen ee.

Zum sechsten / so vermag die Züricher ordnung das auch die so über neünzehen jar / so sie nit verheyret wurdent sich selbs versorgen mögent / ist auch wid̄ des Zwinglius gemeinen regel / Aber noch wundert mich wa es im euangelio stand / vnd verbotten sey / das ein achtzehende oder neünzehendhalb jährigē sich nit verheyren mög / Die weil doch auß Zwingli ein gewisse regel ist / was im euangelio nit verbotten das ist erlaubt / ja noch mer verwündert mich / was doch ursach sey / dises gebots / so doch das euangelium sagt / was gott zūsamē gefügt / soll der mensch nit scheiden oder trennen / wiewol ein yedes kind / billich seiner vatter vnnnd mütter willfaren soll / wie vns

mar. 10  
ephe. 5.

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

dañ beyde gesagt/ Moisi vnd des euangelij leeret.

zum sybenden/ wie wold die herren von Zürich erkennen haben/ mit disen worten/ die ee zeziehen/ oder gemachtete ee/ wie recht ist vnd obstat/ soll hinfür nichts mer hindien noch zertrennen keinerley grad/ glid noch ander sachen/ dann die in der göttlichen geschriffte Leuiti. xvij. klarlich außgedruckt werdent.

so. 115.

Nympt mich wunder so allein im Leuitico die verboten/ so im anderen grad sind begriffen/ wahn die im dritten grad kōmen werdent/ ja frag ich wie d̄ heilig Ambrosius/ wañ es also gehalten werden solt/ wie man bewere mög/ außserhalb der kirchen ordnung/ das d̄ vatter nit sein dochter vnd d̄ sūn/ sein mütter haben mög/ so es doch nit verbotten ist/ vnd aber so oft zwingli gelert/ wie das alt testament gar ab sey/ yetz zeucht er es herfür/ so sorg ich wañ allein Leuiticus/ vnnnd was darin begriffen ist vnd nichts anders soll ein ee zertrennen/ der eebuch werde nichts gelten.

zum achtenden so ist in d̄ Consistori ordnūg/ ein Item also lautend/ Item grösser sachen dañ eebuch/ als so einnes dz leben verwürckte/ nit sicher vō einandren werent/ wütende/ vnsinnige mit hury/ tragen/ oder ob eines des andern vnerlaubt erliesse/ so lang auß wer/ außserzig vñ der gleichen/ darin niemandt von vngleiche der vsachen/ kein gwisß gsatz machen kan/ mögent die richter erfaren vnd handeln/ wie sie gott vnd gestaltung der sachen/ werdent vnderwysen/ Darin zū verwundrent/ das der Bischoff zū Zürich so vil vsach/ da man die ee zertrennen mag/ übersehen hatt/ Christus im euangelio/ der selbig will nit/ das sich der eewirt von seiner hauffrawen scheide/ dañ von des eebuchs wegen/ über das nach des Consistorij ordnung/ so sind grösser sachen dañ d̄ eebuch

## über den andern artickel

dañ ye die ordnung also sagt / Item grösser sachen dañ  
d eebuch / weyß ich nach dem euangelischen rechten / vnd  
spruch Christi / Kan kein grösser sach / dañ den eebuch / got  
geb was denen von Zürich getroumbt hab / die nachfol-  
genden erzelent / Namlich zehē die wöllent wir examinie-  
ren. Zum ersten von denen die das leben verwürckt /  
wurd ein seltsame sach werden / wann einer den andern  
vmbbrecht / das darumb des todtschlegers weib / ein an-  
dern man nemen möchte / spricht doch Paulus / so lang d  
man lebt / so ist dz weib vnder dē gesatz des mans. Zum  
andern / wañ es nit sicher wer hatt ein gewisse regel / dar-  
umb wirdet aber die ee nit gescheiden. Zum dritten der  
wütende halb / wañ es die gestalt überkompt soll eins dē  
andern pflegen / vñ das best thun / Es wissent alle arzet /  
dz vilerley hauptwee sind. Zum vierdten wañ eins vn-  
sinnig wirdt / soll das ander binden / Es ist fast eins wüt-  
tig vnd vn Sinnig sein / doch sollent die kranckheiten schei-  
den / warumb nit Comicialis morbus vñd andere / was  
bedarff man erst da erkennen nach gott / hatt doch gott  
deshalb kein gebott oder leer geben / dañ sie sollent ein an-  
dern nit verlassen. Zum fünfften der hürery halben ist  
nichts anders / dañ der eebuch / den sie vor außgetruckt  
habent / vnd ist ein wunder / dañ der Bischoff zu Zürich /  
so ein grosser grecus ist / vnd nit weyßt was ponia ist.

Zum sechsten / trazen / bedarff nit vil vrtail / wann  
wir es darzū wöllent lassen kommen / wann eins das  
ander in der ee trazet / das es gen Zürich müß / so wirdt  
es ein geng Consistorium werden / da werdent die Nota-  
rij vnd procuratores erst reich werden / habent doch die  
heidischen philosophi erkent / wañ die eeleit vneins wer-  
dent / sollent sie / sich wider verbinden / das wer ein güte ge-  
satz für den Socratem gewesen / gegen seiner Fantippe.  
Zum sybendē / vñ dem / so eins dz and vnerlaubt verlast

## Christliche beweisung B. Jo. Hab.

da wirt kein junger Leman/mer in den krieg dürffen ziehen/dan̄ das Consistorium/soll es anders lang beleiben/wirt ein andern in sein hauß vnd hoff ynsetzen/Es werd dan̄ abgestelt/ als billich sein vnd geschehen soll. Zum achtenden/wan̄ lang auß sein wirdet diuortium machen oder doch für dz Consistorium kōmen/will ich gern sehen welcher kauffman in Callicut in Engelland od̄ Franckfortische Meß ziehen wöll/ Es ist ein schand/dz man vō disem Bischoff vn̄ seinem Consistorio/ also vil red halten soll/aber also gat es allen denen/die sich selber zū richter machent/dz doch Christus nit hat wöllē thūn/nit dz sein meinūg gewesen/es soll kein richter sein/sond̄ dem zwinsglin hat ein exempel gebē/wider einen ordenlichen Richter/solle er sich selber/zū einem richter nit auffwerffen/da mag ein yeglicher gedencken/wan̄ dise sachē also für sich geen soltent was doch zū letst für ein Nicolaiter wesen wurd/diß will ich allein kurzlich angezeygt haben von diser sach/vnd den herren zū Zürich fürwar zū güte allein darumb/das sie erinnert werdent welcher maß sie biß her verfür̄t sind.

fo. 19.

Zum nūndten so habendt die herren von Zürich ein ordnung außgeschriben am sibentzehenden tag Nouembri Anno xxiij. In der selbigen schreibend sie also/ So man von der meß reden will/soll man zum ersten anzeigen/da mit niemand verletzt werd/dz niemand der meinung sey/das er den fronleichnam vnn̄d blūt Christi abthūn wolle oder schelten/oder leren wie es nichts sey/sonder dz die meß/ein ander fürnemen hab/weder nunden fronleichnam vnn̄d blūt Christi niessen/namlich so hab man allweg gelert/die leyen vn̄ pfaffen niessend ein ding So sie den leichnam vnn̄d blūt Christi niessend/das nun war ist/dan̄ Christus hat darinn nun ein ordnung/vnn̄d auffsetzen gethon/nach nit desterminder/so habend die

## über den andern artickel

irrigem paffen vor vil hundert jaren / ein opffer dar auß gemacht / das es aber nit ist.

Item mer / Chriſtus hat es nun einest vnnnd einen weg fo. 20.  
eingesetz / vnd hat es nit ein opffer oder ein mess / sonder ein Testament vnd wider gedächtnus genent / darumb dem fronleichnam vnnnd blüt Christi diser nam vnbillich ist auffgelegt / man hat auch darnach / die einen gestalt des blüts abgeschnitten / das man sie dem gemeinen menschen nit gegeben het / die doch Chriſtus hat eingesetz /

Item wider / damit aber menglichem offenbar werde / wie doch Chriſtus / dise speiß der seele hab eingesetz / so soll man die wort Christi / die *Mat. xxvj. Mar. xiiij. Lu. xxij.* eigentlich ansehen / vnd dem volck zü verston geben / die selbē werde darnach / vil klärer auß den worten *Pauli. j. Cor. xj.* welche wir auch hie für vns nemen wöllent.

Ich hab es eüch angegeben / das ich von Got genommen / oder erlernet hab / Namlich das der herz Ihesus in fo. 20.  
der nacht an der o er hingegeben ward / das brot genommen / vnd nach dem er danck gesagt / hat er es gebrochen vnd geredt / nement essent / das ist mein leichnam der für eüch hingebröchen wirt / das thünd zü gedächtnus mein diß sind die wort des fronleichnams.

Item wider / des hat er vns ein genüg sichbar zeichen fo. 21.  
gelassen / seines fleisch vnd blüts / vnd heißt die beide / essen vnd trincken / zü gedächtnus sein / vnnnd wie die gedächtnus solle verhandelt werden / truckt Paulus hie eigentlich auß vnd spricht / dan so offte ir das brot essen werdent vñ das trancck trincken / sollend ir den tod des herren verkünden / Also erlernend wir / das diß sacrament / Erlich er brauch also beschehen soll / man soll so offte es der kirch höre gefall / im jar verkünden / vnnnd predigen / das leiden vnd tod Christi / da erzelen / was es vns güttes vnd frides gebracht hat / vnnnd zü vestigung des / mit dem leichnam

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

vnd blüt Christi/alle gläubigen/die des begerent/speisen  
wiewol nun allen psarier auff dem land / sollichs gebor-  
ten/vnnd zügeschriben/nichts desterminder/gleich in ei-  
nem jar/so hatt zwinglin/sollichs abgethon/dz sich doch  
auch zü verwundrent ist.

Nun hörent/vnangesehen alle obgezelte stuck/so wirt  
man finden/im auß zug von der disputation zü Zürich/  
dise zwo nachfolgende reden/Wiewol/spricht Zwinglin  
ich weyß mich nichts in diser statt Zürich geprediget ha-  
ben/nun schier fünff jar/dañ dz warhafftig/lautter vñ  
heytter gottes wort/das heilig Euangelium/die frölich  
bottschaft Christi/die göttlich geschribt nit durch mens-  
chen/sonder durch den heiligen geist geredt vnd außge-  
sprochen. Weiter in dem selben büch/ja ich weyß auch  
das mein predig vñ leer/nichts anders ist/dañ das heilig  
warhafftig lautter euangelij/das gott durch mich/mit  
antuchen od insprechung seines geists hat wöllen reden.

Dise ob erzelte puncten/will ich allein zü einer schlech-  
ten prob angezeigt haben/dz nit nun allein Zwingli/wi-  
der sich selber/den Luther/vnd ander seinen außwendig  
ge gesellen vnnd brüder in Christo ist/Sonder auch/das  
sich seine bücher/mit der herren von Zürich bücher nit  
vergleichen mögent/noch hatt er dürffen sagen vnd hal-  
ten/das sie zü Zürich der massen geleert sind im euange-  
lio/das auch die groben leyen das euangelium kündent/  
Ist das euangelisch heüt eins hören/vnd morgen das an-  
der/wölt ich gern wissen wa es geschriben wer/dann ich  
in meinem euangelio/sollich erschrockenlich ding nit fin-  
den kan.

Lieben herren ich solt hie etlicher Stett oder cōmun/  
vnd der selbigen euangelischen satzung/entschid vnd ord

## über den andern artickel

nung wider den Zwinglin jubringen/het ich wol gott zu lob/vñ fürwar dweil ich sihe/dz die weißheit vō den weisen/vñnd fürsichtigkeit von den fürsichtigen / durch die jungen fleisch prediger entzogen/ich hett aber einen ganzē monat zuschaffend/biß dz ich die selbigē ding insürte/  
Es hatt schier ein yeder ein eigne mess / vñ keine mit der andern/ist ein zeichen/das Luthers vñnd zwinglis leer/nit von gott ist/dañ in dem büch der artickel/auch zwingli bekennet/die weil die vier euangelisten also eins/vñnd nit widerwertig sind / darumb bring es vil glaubens der leer Christi/So nun des Luthers vñnd der Lutherischen ordnung vñnd leer zerspalten/vñnd gar nit eins sind/dañ wie ecclesia malignantiū/so gott verhasset/ist ein gewiß zeichen/das dise leer/nit von oben herab/sonder von vñden auff/ja sie ist von der erden/vñnd redt von der erden/geborm auß dem fleisch vñnd ist fleischlich/noch dannocht so berümbt sich der Luther / gegen dem künig von Engelland/vñnd spricht/ich bin gewiß/das ich mein leer von hymel hab / Zwingli sagt von jm / nichts wöllen wir sagen/dañ nach der regel/des göttlichen worts / ja spricht er/seine schlusfreden/ sind auch vom hymel her ab kōmen im büch zu dem künig von Engelland/vñnd wöll sich allein richten auff den mund gottes / dann sein ding kōme als von gott/Es wirdt sich auch nit finden/das er im selber widerwertig sey/ in conclusionibus so.7. dan was er geschriben/spricht er im büch vom tauff so. 2. wöll er auß vnuerworffner küntschaftt war machen/Es wer sunst/wie er in dem selbigen büch sagt ein lügenhafftiger geist/darumb lieben herren/das man biß her aller sacrament in der ganzen Christenheit so einhelliglich/ auch sampte der Christenlichen ordnung gehalten / ist nit ein werck des Bapst oder Bischoff allein/sonder Christus vnser haupt hatt vns seine glider/also in einigkeit des glaubē/  
fo. 210.  
ad Res gem an glie.  
de cano ne misse  
fo. 24.  
fo. 79.  
fo. 80.



## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

vnd gleicher Religion erhalten / vnd er als ein fürst der andern hirtten / hat vns also in einigkeit des glaubens geweydet / yetz kommet die reissenden wölff / zerströwent die gantzten herd der schäfflin Crusti / gott verzeih jnen ire sünd / hettent sie ein rechte euangelischen glauben / so werent sie selber vnder ein andern eins.

### Decolampadius.

Die weil Zwingli Johannem / 8 vom vatter der hauffschein genant / vnd sich in greco aber schreibet Decolampadium / ein man nennet / dem niemant vergleychet möcht werden / ja zum Billicano zu Tördlingen / nennet er in ein vnschuldigen man / ein spiegel aller gots eer vnd kunst / der auch sein meinung gern angenömen / So wöllent wir besehē zu weiter bewerung des andern articel / wie sich Decolampadius vñ zwinglius mit einander vergleichen / So sind ich dz gedachter Decolampadius im jar M. D. xxiiij. habe geschriben vñ außgeen lassen ein groß büch / des heiligē Johannis mit dem guldin mund / das er auß greco in das latin gebracht / vnd als er gefunden hatt / in dem leben 8 heiligen marttrer Iuuentini vñ Marimi / das vor tausent vnd mer jarn / Chrysostomus gelert / man soll oft / zu der heiligen marttrer grab ziehen damit vnd sie für vns bittent / So schreibet vnd probiert Decolampadius / die weil die heiligen im hymel vol sind der lieb / vnd wöllent vns wol / darumb sie von vnser wegen gesprech halten mit Christo / darüb sie auch stett für vns bittent / vñnd Christo ire wunden / ja ire abgehawen häupter / in iren henden zeygent / mit ermanung / dz er bedencken wöll / also von vnser wegen / wie die mütter Christi ire büß zeyge irem sün / vñnd das sey der heiligen eer / das ire namen im hymel geschriben / vnd sie gott für vns.

## über den andern artickel

bittent / das wir auch irer gedenckent / also sey ein gute ding / damit wir jnen nachfolgent / es sey auch ein grofse genad / wann Christus über vns zürne / das sie / vnns den selbigen / wider versönet / Vñ sacht Decolampadius an vn̄ straffet die so ire oren verschoppent / vn̄ wöllent nichts hören von heiligen / dan̄ sie schlaffent vnd rüwend in Christo / das sie auch nit für vns bittent / vnnd ob sie / schon für vns bittent / so sollent wir sie nit anruffen / dan̄ das fürbitt stand allein Christo zū / der sey vnser einiger fürbitter / vnnd wir habent kein geschufft darumb / das wir die heiligen anruffen mögent / Aber der meinung sey er gar nit / wöll er auch sich nit annemen / vnd fürt herin wiewol Paulus / den nechsten zū gott het mögen ruffen / noch dannocht hatt er die Römer gebetten / das sie / jm helfen wöllent / in seinē gebet gegen gott / dz er in Judea von den vngläubigen erlediget werd / So dz selbig auff erden / spricht Decolampadius / warumb soltent wir / die nit im hymel süchen / die vns gelert / liebgehaben vn̄ ewig lieben werdent / So nun etlich sagent / ja das wolzweischent den lebendigen / was gat dz die todte an / so spricht er vnd gibt antwurt / Lieber sag mir / hatt er gebotten / dz ich vnder den lebendigen / ein schirmer erwölen mög / So nun dann die freünd / für freünd / wie für Petro im kercker / für Dorcade die gestorben was / für den Job / auch für die feind bittent / wie Abraham für Abimelech / Moses für Pharaonem soltent dan̄ die heiligen in brennender lieb nit bitten / ja spricht Decolampadius / was volget doch böß hernach / wann man jm recht thüt / die weil es Chrysostomus / Nazanzenus / vnd die ganz welt von auff bis zū nidergang also haltet / ja spricht er / wan̄ die Emorroiza allein gesund worden ist / so sie den herren angerürt vnd sich die wolgehebt die den schatten Petri / auch die schweyßtüchli Pauli berürt / vil mehr die / so in

## Christliche beweisung D. Jo. Ifab.

den schirm der heiligen genömen werdent / dan er ye seinen jungern zugesagt / Sie werdent grösser wunderzeichen thun / dann er gethon / wiewol Zwingli sagt / wann man sage / die heiligen habent wunderzeichen gethon / es hab es / d teuffel gethon / dz aber sie sprechen / ein einiger fürsprech ist Christus / gibt er Decolapandius antwort woz thut aber d geist d heiligen / meinstu dz d selbig müßig gang ? wan der reichman in der hell / gebetten hat für seine brüder / solt nit Abraam vnd Lazarus / der iren auch eingedenck sein ? vnnnd für sie bitten / wann Paulus lebet mit Christo / vn̄ bey dem seind die patriarchē / die ein mal gefangen gewesen soltent sie nit an vns gedencken / die wir noch im fleisch gefangen sind ? die Engel sind sorgfellig für vns / das wir ein mal ire gesellen werdent / vnd v̄ vnser wegen fr̄went sie sich so wir penitenz wirckent / ja spricht er / wir werdent leben mit Christo / ein geist sein mit Christo / regieren mit Christo / miterben sein mit Christo / vnnnd alle ding Christi werdent vnser sein / vnnnd wir Christi / so dan Christus ist des menschlichen geschlechts fürsprech / so sind die heiligen mit jm auch fürsprechen / vnnnd wir werdent / so wir zu jm kommendt / deren anderen fürsprechen sein / vnnnd also soll man versteen den Paulum / Es sey ein fürsprech / dann Christus vnnnd der heylig geyst / seind ein geyst / wann wir disen gewalt / haben werdend / das wir mit Christo / die anderen v̄teylen werdend / sey mehr zu vermüttend / das wir fürbitter sein werdent / Er ist der heiligen haupt / aber sein vnd der heiligen / ist ein will vnd ein begird / hie seuffzet einer für den andern / wie vnbillich wär es dz die heiligen / bey der ewigen maiestet vns nit liebhaben soltent / Als sie iren geist auff geben haben wöllen / habent sie gebetten für ire durchächter / yez soltent sie nit kennen die freünd / So die heiligen in Austrum gefallen / das ist in

## über den andern artickel

liebe gestorben / vnnnd die beleibt ewig / darumb sie vnns  
nit empfallen mag gegen den heiligen / deshalb spricht er  
die xxiiij. alten / in der offenbarung / des heiligen Johan-  
nis / zeige vns offentlich an.

Ir aufferwelten dise wort in obgesetzten blettern sind  
von dem Decolampadio geschriben / vnnnd als war ich  
von dem gesatz gottes / nichts genömen / oder darzü ge-  
thon / Also hab ich auch hie nichts hinzü gesetzt / oder vō  
disen worten genömen / wz ist aber geschehen : das reich  
hat sich zerrennet / vñ kein stein auff dem andern / auch  
kein hauß bey dem andern beliben / Decolampadius vnd  
Zwinglius sind ob der müter gottes vnd den heiligen on-  
eins worden / wie aber das / Decolampadius haltet frey  
auß der heiligen geschriffte / das fürbit der heiligen / schil-  
tet die so es nit haltet / Nun lassend kurzlich sehen was  
Zwinglius halt.

Das man aber / die heiligen nit anruffen soll / schreybt  
Zwingli in dem büch / von auflegung seiner schlusfreden  
oder artickel / also / Ich hab vor acht oder neün jaren / ein fo. 12. q.  
trostlich gedicht gelesen / des hochgelerten Erasmi von  
Rotterdam / an den herzen Jesum geschriben / darinn sich  
Ihesus klagt / das man nit alles güts bey im süch / So er  
doch ein bunn sey alles güten / ein heylsamer trost vnnnd  
schatz der seelen / mit vil gar schönen worten / vnnnd wie-  
wol ich darneben andere Carmina oder gesang / bey ee-  
gemeltem Erasmo fand / an Sant Anna / Sant Mi-  
chaelem vnnnd andere / darinn die / zü denen er schrib / als  
fürmünder anrufft / hatt doch das selb / mich nit mögen  
bringen von der erkantnus.

Item in dem selbigen büch / der gleichen antwort gib

fo. 123.

## Christliche bezeugung B. Jo. ffab.

auch auff den gegenwurff / den sie thünd von Maria s  
müter Jesu / wie sie den herren an der hochzeyt gebetten  
hab / das er dem volck mit wein zu hilff käm / dann ein ye  
der / da selbs leichlich gesehen mag / dz er auch / ee wider  
ir fürnemen ist / dan darmit.

fo. 16.

Item in Antibolo spricht er also / so bezeügt er sich / auch  
vermeint der Emßer / das die heiligen für vns bitten /  
dan alle Nation so vnd dem hymel ist / vö orient biß auff  
occident / halt darfür das sie / vil gütigkeit / gesundtheit /  
vnd andere gnaden von den lieben heiligen habent emp  
fangen / denē antwurt ich also / was gat aber mich Aus  
ster vñ Boreas auch Troglodyte mit sampt den Galas  
ctrophagis an / wir haltent vns der geschriffte / Aber sie wi  
der vns klappern / mit Orient vnd Occident.

Wärent nun ir / wie sich Decolampadius vnd Zwing  
lius vergleichend / wie ja vnd nein / seyend groß Philoso  
phi / wissend noch nit / das / de quolibet affirmatio vel ne  
gatio / de nullo vero simul /

W Weil nun Decolampadio Engel / engel / vnd heiligen /  
heiligen sind / Aber dem zwinglin / Christus leider Belial  
ist / vnd sein müß / so wöllent wir die hand weiter an den  
pflug legen / vnd den somen Gottes / das ist des weizen  
kernlin erwecken / vns den bösen menschen / nit abtren  
nen lassen / mit dem bösen somen / so er bey nacht einge  
worffen hat / das ist / wir wöllend sehen / wie sich Compli  
ces wider sich vergleichent / Dar auff ich sag / vnd auß  
grund der warheit sagen müß / anch soll.

Decolampadius

Als er noch ein münch Sant Brigiten orden gewesen  
hat er in dem xxj. jar ein predig vö der heiligen Eucharis  
tia gethon / vñ im dritten wort nennet er es / ein tägliche  
opffer / ein kostlichen schatz / vñ ein heiligen leichnam vn  
ser herren Jhesu Christi / deren heimlicher s inn der ge

## über den andern artickel

schriefft nit gefunden werd / vnnnd leret drey ding / darvon lang zu sagend wär / Aber doch so sollend wir / spricht er / dise ding alle zugeben / der allmechtigkeit des wort gottes / dan die vernunft / die Maieket nit ergründen mag / darumb spricht er / sollent wir schlecht / vn on zweyffel glauben / das vnder disem brot / sey der war leib / vnd vnder disem wein / das war blüt / sollent vns nit lassen anfächten wie Christus sitzet zu der gerechten / vnnnd auff dem altar sey er gegenwürtig / dan auch der allmechtig sitzet in den himeln / vnd ist dannoch nit von vns / gibe ein gleichnis sein angesicht gang nit vö jm / verstand Decolampadio / Aber wan er vor vil spiegeln stande / so erscheinend vil angesicht / vnnnd köment doch alle von einem / deshalb gar recht Basilius dises Sacrament / antitypon oder exemplar genennet hat / vnd wie dise ding zügangen / beweist er durch die geburt Christi / dz Christus die junger heimgesücht / vnnnd durch beschlossenen thür eingangen / durch den Nicodemum / vnnnd ligt nit daran / das wir es nit sehen mögent / vnd spricht / Es wär ein gotslestrung wan wir sagent / es wär ein figur / wie das opffer Abel / das opffer Melchisedech / das Osterlamb vnnnd andere figuren / dan dises brot ist nit ein zeichen / sonder der recht vn war leib des herren / dan Christus hat es also geredt / darumb dise nit yetlicher oza anrüren soll / vnnnd so man das empfahen will / soll man Christenliche ordnung halten / dan der Consecrierer sey selber da / vn geschעה ein vneer Christo / darumb die vätter gar wol / vnd nit on vrsach / straff über die erkännt habent / so dises sacrament nit ordentlich volbringent / darzu soll man fasten vnd beichten Vorzeiten / spricht er / als Hieronymus lebt / habendte sie den leib des herren / in den heüßern / auch zu den zeitē Carthaginensis Concilij / nach dem nachtmal genömen / yetz aber sympt es sich nit mer / vnnnd vor M. CCC. jarn hate

## Christliche beweisung B. 30. 1fab.

ein Bischoff mit namen Exuperius Tolosanus zu den  
Franken getragen/ vnd probiert weitter/ das es der leib  
den er in juncckfräwlichem leib angenömen/ der gelitten  
auch erstanden sey/ Die weldaß Christus da ist war got  
vnd mensch/ so soltent wir in da anbetten/ vñ vnserē kni  
gegen im biegen/ dann er ist also auff erden wie in dem  
hymel/ da soltent wir glauben vnd niessent wie Augusti  
nus spricht/ darumb soltent wir vns fröwen/ dan wir ha  
bent Emanuel/ dz ist/ mit vns gott/ Wie spricht er/ soltēt  
wir erst zweifeln/ dz da sein leib wer/ hatt doch Christus  
mit seinc mund sollichs bezeüget/ wie soltent wir weichē  
vom herren/ hatt er doch die wort des ewigen leben/ das  
spricht/ er ist das war engelbrot/ das hymelhrot/ vnd wir  
niessent mit den engeln/ vñnd den seligen/ sein fleisch hatt  
er vns geben zu speiß/ vnd sein blüt zu tranck vnd nennet  
es ein new testament/ Vnd ist ein hosti/ auch alle vnserē  
opffer/ habent auff dises opffer ein auff sehen/ Dises vñ  
vil anders von dem sacrament/ hatt der selbig Decolam  
padius in dem closter Altonis Münster/ im Bayerland  
geschriben/ ist ein closter/ darin weib vnd man zusamen  
vnd warlich in andächtigem gots dienst beschlossē sind  
ob es yemandes nit glauben wölt/ das es von Decolam  
padio also geschriben/ bin ich vbittig/ von stund die bü  
cher deshalb zu Basel getruckt darzu legen/ Das aber  
solliche leet/ gantz vnd gar wider den Swinglin strat vñ  
sey/ hab ich am ersten artickel bewisen/ dan er keins halt/  
vnd laß mich nit irren/ das man ein büchlin vmbtragt/  
vñnder des Decolampadij titel/ in welchem villeicht ein  
andere meynung sein soll/ dan ich nit glaub/ das ein solli  
cher alter geleter ordens man/ in dreyen sprachē er farn/  
de falsa von einer sollichen ernstlichen meynung fallen solt/ Es  
et vera wer doch ein gottloß ding/ dan auch Swinglius leeret/  
religio: das kein grösser gotlose sey/ dan wan man auß dem schōs

## über den andern artickel

pfiff ein Creatur machen will / so dann Decolampadius ne  
geleert / got sey hie in disem sacrament / ist nit züglaubent so. 210  
das er so vn Sinnig oder gottlos worden sey / vnnnd sage es  
sey nun ein geschöpfft / thät er aber dz so were er ein rech-  
ter Nabuchodonoffer.

Item Decolampadius halt wie vil wunderzeichen zü  
der zeit Juliani von den lieben heiligen geschehen syend /  
vnd sonder das das templum Apollinis Daphnei / von in vita  
dem heiligen marterer Babyla gefellt sey / wie Chryso- babyle  
stomus / Ruffinus vnd ander schreiben / das aber Zwin- martyrs  
glin nit halt / vñ will dannocht diser sach halben wie offe ris das  
er sich berümet / nit antwurt geben / aber er ist deren ci- phnei  
ner / daruon Tertulianus schreibt / im frid sind sie grau- in pace  
sam löwen / im krieg zaghafftige hirs. leones  
in bello

Es hatt Decolampadius von dem leiden Christi vnd  
sunst vil andere ding geschriben / die an vil orten / wider  
des zwinglis leer sind / wie hoch er von jm gelobt vnd ge-  
rühmt wirdt. cerui.

### Ex Carolo studio ad tertium articulum.

Es ist einer mit namen Carolo studio / & selbig ist des  
Luthers eidgesell / vnd ein anfänger diser auffrüren in  
teütscher nation / vnd der erst / der sich vnderstanden / wi-  
der den erwidrigen hoch geleerten doctor Johann Eck /  
zü schreiben vñ disputierē / ist wol darnach / mit dem Lu-  
ther vneins worden / vñ wegen d bild in d kirchē auch des  
hochwirdigen sacraments / darüb sie beid / dz ist Luther  
vñ Carolo studio / so vnchristlich vneerlich ding wid einan-  
dern geschribē / dz mir nit gesympt an disem ort zü reden /  
wiewol es getruckt / in suma es wer zü leicht fertig vñ hu-  
sent doch mit einand / disen Carolo studio hatt zwinglius



## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

untödelich gemacht / vnd schreibt im büch / das er Subsidium oder Coronidem nennt / vor vil jarn sey er von eu-  
charistia der meynung gewesen / wie er in Cōmentario  
eröffnet / dē gemeinen man aber / hab er es nit wöllen für  
werffen das die berlin nit für die schwein käment / bis dz  
er sollichs mit gelerten männern vor besprochen hett / die  
alle seiner meynung gewesen / vñ mit füßen darin gelauf-  
fen sind / bittende / er solt sie führen auß der finsternuß vnd  
einöde / in dz liecht in dem / sey Carolo stadium des willens  
gewesen gen Zürich zekömen / aber ettlich melancolisch  
geist / habent in abgetriben / das er nit zū jm kömen sey /  
ja nit grüßt / gen Basel vnd Straßburg sey er auch kö-  
men / vnd hab zū letst / seine bücher lassen außgeen.

in Coro-  
nide  
fo. 2.

ad mat-  
the. Al-  
ber.  
fo. 2.  
ad Po-  
mera.  
fo. 5.  
fo. 8.

Den Carolo stadium lobt vnd schilt Zwinglius / des-  
halb dz er auch diser meynung mit disem sacrament / mit  
jm gewesen / aber er hab es nit nach notturfft mögen her  
für bringen / Vñ zum Pomerano / schweret er durch den  
Herculem / wundert mich warum nit per carnem So-  
cratis / es sey ein gütter man / lobt auch gegen dem Alber-  
des Carolo stadium vernunfft / niches dester mind / so mag  
sich Carolo stadium / der sich vnderstanden hatt / gelertter  
dann Luther zū sein / den auch Zwinglius so hoch lobt /  
mit des Zwinglis leer nit vergleichen / Damit aber das  
war werde / wöllent wir in einer kürtz des Carolo stadium /  
der von des Zwinglis wegen / auß Sachsen gen Zürich  
kömen fürgenömen / gegen des Zwinglis leeren verglei-  
chen / Dan Carolo stadium also schreibt / wie die kirch zū  
gott bette / das vns die faste reinigen soll / das aber Zwin-  
glius nit halt.

Carolo stadium so er yemand / zū dem schülmeister wei-  
sen will / so weist er in zū dem Aurelio Augustino / das  
aber dem zwinglin wider ist.

Carolo stadium beschleüßt vnd erhaltet dz es nit gnüg

## über den andern artickel.

sey/das wort gottes zu predigen/vnd das selbig verston/  
sonder man bitten soll / darmit die verwilligung darzu  
köme/Zwinglius aber bedarff keins bettens nit.

Carolostadius gibt dem freyen willen etwas zu/Aber  
Zwinglius nimpt in gar hin weg/ so er schreibt/alle ding  
müssen also sein/vnd mögend nit anders geschehen.

Carolostadius hat den kätzer Pelagium verdammet  
welchem dan Zwinglius zum teil anhengig ist

Carolostadius fürcht/ so er etwas fräuenlich bestäti-  
get/Er würd für einen kätzer gehalten werdē / darumb  
er vil ding also redet/vñ setz/ als man dauon disputiren  
solt/aber zwingli des nit achtet/ sonder alles was jm ein  
fallet/so meint er/es sey auß Tripode oder von dem gelst  
gottes.

Carolostadius halt/das etlich also sind von ewigkeit  
zu der ewigen verdammus verordnet/dz man sie/der heil-  
ligen gebet/befelhen soll/Aber dem zwingli muß es alles  
von nöthen geschehen / vnd got der herr mag nach seiner  
meinung nit erbetten werden.

Carolostadius halt / die Letany vnd fürbitt der heil-  
gen/Aber zwingli bedarff der nit.

Carolostadius halt das ein yetlicher priester / die sünd  
möge vergeben/vnd nachlassen / welches dan wider den  
zwinglium ist

Carolostadius vermeint / das ein vnderthon auch ei-  
nem wunderlichen obern gehorsam sein soll/ auch so will  
er/die jndulgenz der Chriſtenlichen kirchen nit verachte  
auch nichts darwider reden/ was aber Zwingli von der  
oberkeit / auch so man nennt die jndulgenz haltet/ist ye-  
derman wissent.

Carolostadius halt/dz die Römischen bischoff mögē  
neüw satzung machen / Item dispensieren/dz ist/etliche  
dinge milttern/vnnd die geschüfft auflegen/ Zwinglius

## Christliche bezeugung B. 30. 11ab.

aber nit allein den Römischen Bischoff/ sonder auch die  
satzung deren miltierung / ja auflegung aller geschriffte/  
wider den heiligen propheten David/ verachtet/ verspor  
tet/ vnd vernichtet.

Caroloftadius zweyffelt nit/ sonder durch offentlich di  
sputation erhalten hatt/ die kätzer mög man bannen/ vñ  
verbant auch die selbigen / wañ man sie auch verkündt/  
soll man sie meiden / doch protestiert er sich nichts halten  
wöll/ dann was die heilig Christenlich kirch vermag/ der  
selbigen erkantnis/ will er gehorsam sein/ das aber alles  
wider den Zwinglium ist.

Es wår noch vil mer diser artickel / aber was ist mit  
denen leuten anzufahen/ die sich selber zu lügner stellent.

Ja was soll ich bekennen / vnd warumb soll ich Gott  
dancsfagen anders / dan das er das aug vnd den glantz  
seiner gnadreichen barmherzigkeit/ doch zu lest vns vñ  
mir gegen dem Zwinglio sonders mitgeteilt/ der gestalt/  
So auff dise angesetzte disputation ich/ so war als Gott  
lebt/ nit mer dan drey wochen gehabt/ die ich zu Costentz  
vnder meinen todten stummen meistern / das ist meinen  
büchern gehabt/ vñnd aber so vil böser auffsatz hie zwis  
schend der Zwinglin / wider brüderliche liebe angericht/  
er für mich geschribē/ dz will ich man soll es also verston/  
Zwingli hatt kurtzlich lassen außgon / ertliche bücher so  
also mit offner vnwarheit / will nit lüge sprechen vnder  
stürt/ das ich mich rechtes erbarmes erbarmet hab/ das  
im Gott solle/ dermassen seinen geist enzogen haben/ das  
er nit weyter mit seiner leer kōmen kan oder mag / dan dz  
er also/ mit Lucianischen vñnd Esopischen fahlen/ ja erz  
dichten dingen vmb gon soll / Ich hoff gegen Gott vnd  
aller erberkeit / Ich habe nun den andern Artickel / fast  
gnüg vnd wol erwysen/ Ich wår auch geneigt vnd zu fri  
den/ dz ich noch mer Concordantz/ diser Biblijungebracht

## über den andern artickel

hette/Aber noch ein werck haben wir vorhanden/Nam  
lich wañ diese Legion außgetriben / als dann wöllent  
wir an den Luther vnd sein wüttens hör/ da wir  
det man hören wunder werck/ vñ so erschro:  
ckenlich ding/ auch meynung vnnsers  
heiligen glauben/dz mir nit zweif  
flet/der Luther vnd alle Lu  
therischen werdent sich  
ergeben vñ rüffen  
zü gott / mit  
auffge:  
håpten hen:  
den/vnd sprechen/  
O her: Ihesu Chüste er  
barm dich vnnsere / Sancta  
Maria ora pro nobis / fiat/ fiat.

# Christliche beweisung B. Jo. Fab.

**Am dritten demnach gleich nach vn-**  
**fers herren/ vnd heyland Ihesu Christi hymelfart in den**  
**Christenlichen weingartchen vil klüger vnd hinderlistis**  
**gen verderbliche süchs / das ist geschwind ketzzer / falsch**  
**apostel vñ propheten als ketzzer ingefallen / die aber vmb**  
**verkereten sin vñ auslegung der geschriffte mit vrtail ver-**  
**dampft vnd von Christenlicher kirchen keins wegs ange-**  
**nōmen sonder als ketzzer verworffen sind deren auch in dē**  
**letsten zeiten Wessalus / Wicklessus / Johan Huss / Pict-**  
**hardus / vñ der gleichen vil gewesen syend / Wiewol nun**  
**die selbigen als billich für ketzzer mit göttlicher vrtail ver-**  
**dampft syend / nichts dester minder so hast du der selbigen**  
**irrtung etlich wider von der helle / auch von todten er-**  
**weckt auch über das von newen dingen also vnchristen-**  
**lichen leeren gepredigt / geschriben vnd herfür gebracht /**  
**das mir nit zweyffelt / so der selbigen verdampften ketzzer /**  
**vnd in sonders der letsten zeitten als Wessalus / Huss &c.**  
**auch ander etliche / vñ vil von den todten wider auff-**  
**stierend / vñnd zū dir kament / sie wurden von megen**  
**deiner vnchristenlichē leer dich fliehen / mit dir kein**  
**gemeinsame haben / vnd für einen ergerlichen so**  
**hoch übertreffenden ketzzer auß schreyen / vnd**  
**schreibē / bey disem artickel will ich dir auch**  
**beweisen / das deine leren / vñ bücher sich**  
**auch mit des siedenden hafens in Aquis-**  
**lone / dz ist / mit dem erzketzzer Mar-**  
**tin Luther vñ seiner gesellschaft**  
**auch nit vergleichen / son-**  
**der zū wider seye.**

## über den dritten artickel



Endritten Artickel zu beweisen ist allen so in den Biblischen gschribten wif  
sen habent/wie von Christo/Petro vñ <sup>1. Coz. 11</sup>  
Paulo weyßgesagt/ Es werdent sal- <sup>2. Pe. 2.</sup>  
sche Propheten kömen auffstecken ketze- <sup>1. Joh. 4.</sup>  
reyen vnd irthung/das ist geschehen/  
Dann auch zu zeit der Apostel iren vil  
aufferstanden sind/die auch zum teil d heilig Lucas im  
prohemio seines Euangelij meldet/Johannis Euange-  
liu auch ist wider den Ebion/Cherinthum vnd ander ke-  
tzer zu zeit des Traiani/wie vns die alte historien sagent  
aufgangen/Sollichs bezeügt vnns der heilig Bischoff  
Nireneus/der Nireneus aber ist ein junger des heiligen  
Policarpi gewesen eines bischoffs zu Smirna/Policar-  
pus aber ist ein junger gewesen Johannis Euangeliste/  
Es schreibent auch das/Cyrillus von Alexandria vñ an-  
der mer heiliger leerer/wer aber dise ketzer gewesen sind  
beschreibent vnns der heilig Augustinus/Ad quod vult  
deum einem diacon/vnd vor dem selbigen Philaster vnd  
Epiphanius zwen heilig männer vnd Bischoff/vñ nach  
denen allen hab ich einen funden/der noch nit außgange  
oder truckt ist mit namen Primasius ein junger des heil-  
ligē Augustini/welcher auch ein anzal ketzer beschreibet.  
Dise all vor eylffhundert jaren gewesen sind/doch Phi-  
laster Biritinensis vñnd Epiphanius Cypri habent vor  
dreyzehen hundert jaren gelebt/vñnd alle die so sie für ke-  
tzer auffgemerckt syen hie zwischen für ketzer geacht vñ  
verschert worden. Nun wollen wir sehen zwey ding/zü  
beweren vnsern artickel/Zü dem ersten mit welchen ver-  
dampften ketzer Zwinglius vñ sein leer sich vergleichen/  
Züm andern in welchen puncten od stucken Zwinglius  
böser vñ vnchristenlicher dan etlich verdampfte ketzer sey  
das thon ich für war jm nit zü leyd/sonder das die güte

Nireneus  
Episcopus  
Lugdunensis.  
2. li. con-  
tra he-  
reticos

## Christliche beweisung B. 30. 1fab.

Alogia  
ni.

ten vnd so bestendig bleiben offenbar werdent / vnd zwingli  
glus in sich gange / vnd an sein hertz schlahe / wie der sün  
der im tempel / Vnd sag zü dem aller ersten / das gewesen  
sind etlich die man nennt Alogianos die sagent / wie das  
büch Apocalipsis nit Johannis des Euangelisten sey /  
das Zwinglius auch halt / dz aber wider Nireneum / Na  
zianzenum vnd andere ist.

parche  
simiste.

Zü dem anderen / sind gewesen etlich die nennt man  
Parchesimistas / habent gehalten / das alle ding wie sie  
ergangen / habent also müssen ergeen / vnnd mögent nit  
erwende werden / welcher meynung auch Zwinglius ist /  
ist die grööst ketzerey die vnder den hymel nie kōmen ist als  
an einem andern ort wir sehen werden.

Nicola  
ite  
Act. 6.

Zum dritten sind Nicolaiten gewesen kōmen von Nico  
lao einem Diacono auß den syben / von denen im botten  
büch / die habent gehalten das einer wol esse müge fleisch  
welches den abgöttern geopfert sey / diser meynung auch  
Zwinglius ist / habent auch die sach da hin bracht das sie  
weiber tauschet habent / wider das offenlich Euangelium  
auch wañ eine einem nit gefallen / hatt er sie mögen ver  
wechflen / also habent sich vnser erber Euangelisten an  
vil orten (red hie nit von dem Zwinglio) angenōmen da  
ettlich meyneidig pfaffen vnnd münch frawen zü der ee /  
wie sie vermeinent genommen / ein zeitt lang bey jnen in  
freüden gelebt / vnd aber bald die ersten verlassen / vnnd  
ein andere genommen / vnnd sind dannoch brüder vnnd  
schwesteren in Christo / vnd wa man nit in sehen thut vn  
die fleisch prediger also last für faren / so werde sie pfōn  
den vnd weiber / vnnd auch der selbigen gütter zwo / drey  
oder vier / vnd so vil sie erziehen mögent mit ein ander ha  
bent / vnd wie die Nicolaiten zü letst hausen vnd lebet.

Naza  
rei

Zü dem vierdten / sind gewesen Nazarei / die auch vil  
des alten gesatz gehalten haben / deren meynung auch

## über den dritten artickel

Zwinglius ist / der in vil stucken vom euangelio in das gesatz Moisi fart.

zum fünfften sind gewesen Valentiniani / wider welche auch Nireneus vor dreyzehnhundert jaren / fünffbücher geschrieben / die ich hie hab bey meinen händen / sind aber nit getruckt / welche gehalten das kein freyer will sey / vñ nach den selbigen sind erstanden etlich die der heilig Prosper Reginus episcopus Gallos nennet vnd habent auch gehalten das kein freyer will sey / wie dan zwinglius auch thüt.

zum sechsten sind gewesen die Pepusiani vnd habent disen namen gehabt von der statt Pepusa die sie Hierusalem genennt / die habent auch auß den weiben pfaffen gemacht / Deren zwo namlich Quintilla vnd Pristilla die obiessen gewesen sind / des zwinglius ler machet man vnd weib zu pfaffen / das aber Christenlich leer vñnd ordnung nit erleiden mag / darüß er ein Pepusianer genent werden möcht.

zum sybenden sind gewesen Cathaphryges / vnd iren anfang von Montano vnd zweyen weiben Prisca vñnd Maximilla in dem land Phrygia überkömen / die selbigē habent auch ein neüwe endung des hochwirdigen Sacraments / des altars wie zum teil zwinglius gemacht.

zum achtenden sind gewesen Apostolici / die zum meren teil wurden verdampft / das sie meinent sie volgent den zwölff botten nach / vnd haben niemands wöllen zu in lassen der eigens hab / also ist zwinglius auch ein euangelist / wer daran schuldig sey das nit weit von jm 8 Apostolicorum sect aufferstanden / vnd etlich alle ding gemein gemacht / alle thür auffgethon / gib ich den verstendigen zu bedencken / aber sollich lerer ziehent sollich iunger.

zum ix. sind gewesen Manichei die iren vrsprung von Mani einem genant Mani auß Persia gehabt / welche haltē chei



## Christliche bezeugung D. Jo. Ifab.

das der wasser tauff nit von nöthen sey/bring auch kein heyl noch kein nutz/diser meinung zum teil auch Zwinglius ist.

Vadiani. Antropomorphice.

Zum zehenden sind gewesen etlich die man Vadianos nent oder Antropomorphitas die von der kirchen gefallen/darumb das sie etlich Bischoff reich gesehen haben/deren meinung sich Zwinglius auch eroffnet/wie wol er selbs sich zu einem Bischoff gemacht/vnd wiewol er ver meint sich nit sonders reich/aber so man besicht was er vö seiner haußfrawen güte geschriben/vñ namlich hat sie auch vntödelich müssen machen/darbey man spürt sein heiligē geist vñ sein grosse witz/dz er sollich narheit/messengeschafft in solliche ernstlich euangelische bücher setzen soll/darab alle menschen lachen müssen/was gatt vns an/alle die seine bücher kauffent vñnd lesen was im sein haußfrawe zugebracht/ob sie ring oder sydine kleider antrag/vnd wie es mit seinen stieffkinder stande/wir habē wol anders zu schaffent dan seinen haußrat zu erlesent

Antidicomarianithe.

Zum eilfften sind gewesen Antidicomarianithe/die in vil weg Marie der mütter gottes wider gewesen/deren zwinglius auch einer ist/wil ir kein fürbite lassen/ir bildt nuss hinweg gethon/den Engelson gruß abgestellt/salue regina vnd Regina celi verachtet vñ verspottet/darumb er ein rechter Antidicomarianit ist.

Seleuciani. Hermiani. Ascite

Zum zwölfften sind gewesen Seleuciani oder Hermiani die den wasser tauff nit achten deren meynung auch Zwinglius ist zum teyl.

Ascite euägeli ci vtres

Zum dreyzehenden sind gewesen Ascite die iren namen von einem griechischen wort Astos empfangen/heyst zu latin vtres / zu teütsch ein schlauch / die haben außgeben wie dz sie die syend/in welche vnd keine ander dnewe vnd ware wein des Euangelij von gott kömen vñnd habent sich also erblett vnd sich Euangelicos vtres genent/das

## über den dritten artickel.

ist die euangelischē schleüch / deren einer auch zwinglius ist / dan wie wirs anzeigen werden in dem vierdten artickel / so vnderstätt er sich das keiner nie weder vnder den todte noch lebendigen dz euangeliū recht verstanden / od auß gelegt hab / deshalben er nit allein die Scolasticos sonder alle theologos verachtet / schmitzet vnd verspottet / als ob in in allein der geist gottes kōmen sey / vnd hat doch so lang sich nit darīn wie Timotheus gebraucht.

zum vierzehenden sind Priscillianiste in Hispania gewesen deren erster anfang Priscillianus ist / die darumb verdampft / das sie von Christenlicher meynung vñ außlegung gefallen / vnd haben das euangelium außgelegt wider gemeinen Christenlichen verstand / gleicherweiss als zwinglius hatt gethon / der also auff neuwen schrotte wunderbarlich wider gemeinen Christenlichē verstand das Euangelium außgelegt vnd noch täglich thut.

Priscillianiste

zum fünffzehenden / sind gewesen Jouinianisten vor zwölff hundert jaren gar nach / die habent gesagt wie dz fasten nit nutz sey / geleert / zu allen zeitten fleisch essen / vñ deshalb keinen vnderscheid haben / Es hatt auch Jouinianus gelert das man iunckfrawschafft nit wol halten müg / es sey auch im euangelio d selbigen kein verdienen / Daher schreibt Augustinus vor eylff hundert jaren / wie dz gedachter ketzer verursacht hab / dz vil geistlich iunckfrawen / die wir nach der Egypter sprach Nonnas nennent auß den Clöster gelauffen vnd mann genōmen habent / vñ in allweg gehandelt wie zwinglius / Aber sprichet Augustinus dise ketzerrey ist bald nidergetruckt vñnd zu den priestern nit kōmen / leyder bey vns hatt sie vil übel geschafft.

Jouinianiste.

zum sechzehenden / sind Pelagiani gewesen von einē Pelagi münch d Pelagius heist / die haben abgethon die gebett an / so die kirch thut / ein eigne kirchen gemacht vñnd gesagt

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

allein die gerechten in diser welt machen die kirchen / das auch die selbigen gerechten nit sünden mögen noch sündent / deren meinung zum teil auch Zwinglius ist.

Arianus  
ni.

Zum xvij. sind Arianer gewesen die habent nit gewelt / das gott der vatter / sun vnd heilig geyst sind drey person vnd ein wesen / die weil persona vnd homouision nit offentlich im Euangelio standent / die weil dan zwinglius halt was nit offentlich im Euangelio begriffen / das wöller nit glauben / muß von nöthen sein das er ein Arianer werd / vñ was soll ich sagen d zwinglin hat lassen Conrat Lscher seiner junger einē schreiben wider mich vñ redet von dem vatter / sun vnd heiligengeist / vñnd sagt es lige nichts daran das wir nit sündent das wörlin person od sprechen drey person / sonder es gnüg vnd recht sey / wann wir sagen vatter / sun / heiliger geist / ist doch kuntlich das von diser sach wegen das heilig Concilium in Nicea Bithinie vor zwölffhundert jaren gehalten da dan gewesen sind die heyligen Bischoffe vñnd marterer Spiridion / Eustachius / Paphuntius / Aegyptius / es sind auch da gewesen Syri / Cilices / Phoenices / Arabes / Palestini / Egyptij / Thebei / Lybij / Mesopotamij auß Persia / Pontici / Scite auß Asia / auß Phrygia auß Thracia / auß Macedonia vñnd Epirota / dise alle habent wider den ketzer Arium in Concilio Niceno disputiert vñ sein ketzerrey zerstört.

Aerianus  
ni.

Zum xvij. sind Aerianer von einem Aerio genant welche darumb verdampft sind das sie die mess nit für ein offer gehabt / nit gebettet für die abgestorbenen seelen / Auch die mess nit für die sünd oder anligung der kirchen halten wöllen / vñnd als er ein priester gewesen / wer er auch gern ein Bischoff worden / ist im nit geraten / darumb ist er auch ein Arianer worden / vnd hat gehalten zwischen einē priester vñ Bischoff sey kein vñnd scheid die vffgesetzte

## über den dritten artickel.

fastag von der kirchen dö:ff man nit halten / es mög ein yettlicher fasten wañ er wöll / vnd dise ketzer sind vor eilffhundert jaren verdampt worden / noch hatt dise stuck alle Zwinglius / von neuwendungen herwider bracht / wie dann seine predig vnd bücher eigentlich anzeigen das mir doch von grund meines hertzen leid ist.

Zum xviii. sind Albienses gewesen / von denen Cesa: Albiens  
ses.  
rius schreibt die selbigen habent ver spottet was man den armen abgestorbenen seelen zu güte thut / das Sacrament des zarten fronleichnams vnd blüts verachtet vnd ver spottet / die kirchen vnd das gebett darinn vernicht / also das gelesen wirt / das sie zu letst auch dahin sind kömen dz einer zu Tholos hinder den hohē altar gehosiert vnd mit dem altar thuch sich gewischt hab / die Crucifix abgerissen / hend vnd fuß abgehoben / ein strick an den hals gelegt / vnd durch die stat geschleipff / auch einer in der kirchen bey einer gemeinen diernen gelegen / die aber vor etlichen jarē erlegt worden sind / von denen vil zu schreiben so es nit also vnchristenlich vnd ergerlich were / ir treuwen diener Christi ir verstanden mich wol / also gat es wañ man einen nūwen leichtfertigen glauben auffrichten will.

Zum xx. sind gewesen Antiasiste habent dem Sacra: Antias  
ste.  
ment des altars wie zwinglin kein krafft zu gebē wöllen.

Zum xxi. seind gewesen Flagellantes geisler die ha: Flagel  
lantes.  
bent die beicht vnd die büß abgethon wie zwinglin / doch dar gegen haben sie sich geislet / vermeinet hie mit mögen sie ire sünd abdiltzen.

Zum xxii. sind Albonenses gewesen die man auch nent Albonē  
ses.  
Cosorenses / die gehalten wie auch zwinglius das kein seg feür sey / auch die heiligen ölung abgethon.

Zum xxiii. sind Auxentianer gewesen zu d zeit Ambro: Auxen  
tianer.  
sij vnd des heiligē S. Martini vor eilffhundert jaren die

## Christliche verweisung B. Jo. Fab.

haben vnderstanden die Clöster zü zerreißen wie dan beschicht in Böhem vnd leider bey vns Zwinglius/habent sich auch vnderstanden die kirchen vnd geistlichen vnder die weltlichen zü bringen / das doch Ambrosius vnd zü vor alle Christenliche Keiser / als Constantinus beyd Theodosij vnd ander nie habend leyden wöllen / dan es wider die offentlich ordnung ist des heyligen Pauli / welcher seinem Timotheo vnd sunst niemant anders gericht vnd straff über die püester gibt / wie es dann von zwölff hundert vnd mer jar / vnd so lang Christenlich Keiser vnd König gewesen gehalten worden ist / dem aber zü wider Zwinglius gelert vnd gehandelt / auch täglich nach seinem geist noch thüt.

Fortu-  
nati-  
ni

Züm xxiiij. sind Fortunatiani gewesen vō einem Manicheer Fortunatus genant die haben gehalten es sey kein fryer will/wider die hat disputiert Augustinus in Africa zü hippon vor eilff hundert jaren deren meinung auch Zwinglin ist.

Barba-  
ni.

Züm xxv. sind Barbani gewesen / die haben die form des tauffs verendert vnd gesagt / es tauff dich Barbas in namen des vatters durch den sün / in heyligen gryst / aber dise ketzerey hat bald auff gehört / vnd durch ein wunderzeichen / dann wir lesen wie auff ein mal Barbas hab wöllē tauffen so sey dz wasser vor allen augen verschwunden / also haben Lucher vnd Zwinglin die form die wir vierzehen hundert jar auß dem Euangelio gebrauchet verendert / darumb sie recht Barbani wol genennt mügen werden.

Alma-  
riceses.

Züm xxvj. seind Almariceses vnder dem Keiser Octo dem vierdtē / vor dreyhundert jaren auff erstandē / deren meister Almaricus gewesen / die haben gehalten / wie der leib Christi mit anders im brot des altars sey dann in einē andern yeden brot oder ding / habent auch gesagt die Al-

## über den dritten artickel

car vnd andere stert zu brauchen sey ein abgötterey / welcher meinung auch Zwinglius ist.

Zum xxvij. seind in Aegyptro gewesen Palatianer zu der zeit des heiligen Anthonij vor tausent vnd mer jaren die die frömen vätter vnd einsidel die man Nonnos vnd Nonnas genent durchächter / verspottet vnd vertriben haben / wie Zwinglius gethon vnd täglich thüt. Palati  
ant.

Zum xxviii. seind zu der zeit König Ludwigs auffgestanden etlich die hat man genent Begardos oder Begardos / die haben gehalten das auß Christenlicher freyheit kein mensch dem ander dörff gehorsam sein / ein volkommer mensch darff auch weder fasten noch betten / wie weit deß zwinglis leer von denen sey / ist in dem ersten artickel. Begar  
di.  
Begar  
ni.

Zum xxviiii. ist gewesen Anno 1064. zu Thuron / einer mit namen Berengarius der hat gehalten / wie das in der mess nit sey warlich der ware leib vnd das ware blüt Christi / sonder wie zwinglin in einer figur / aber im Concilio zu Tolet ist er überwunden worden / vnd hat widerriefft auch dise kätzerrey verschworen / Zwinglius wie er Berengarisch sey habend wir oben gehört. Beren  
garius

Zum xxx. seind vnder dem Keyser Archadio do man gezelt vierhundert vnd vier jar Celestiani auffgestandē vnd gehalten gleicher weiß wie die Pelagiani von denen wir oben geredt deren let sich zwinglin auch teilhafftig gemacht. Celestis  
ani / nit  
von de  
nen Au  
gustin.

Zum xxxj. seind gewesen Cheruntiani do man zalt hat zum xxxiiij. zu der zeit Cleti des Bapst vnd keyfers Domitiani / haben gehalten die beschneydung vnangesehen den spruch Pauli zu den Galathern / wann ir beschnitten werden so wirdt eüch Christus nit nutz sein / die habende das euangelium für vnd für zu leiblicher wollust außgelegt / darumb Johannes der euangelist zu Epheso wie Cherüs  
tiani.

## Christliche bezeugung D. 30. ff ab.

Policarpus vor vierzehen hundert jaren geschriben kein gemeinsam hatt wöllen mit jnen halten/wie Zwinglius das gethon findtman in allen seinen büchern.

**Elchesaite** Zum xxxij. sind vor xiiij. hundert jaren gewesen etlich wie Epiphanius schreibt die man Elchesaitas genent/die habent gehalten/wan schon einer im glauben etwas verlaugne mit dem mund/thu es aber nit mit dem hertzen/so gelt es gleich/vnd hab kein sünd/deren sect ist auch zwinglius in dem heiligen sacrament/vnd so vil Lutherisch pfaffen vn̄ münch noch ye ketzerrey ver schworen habent/so habent sie es nie gehalten sonder von stund an meyneidig böswicht worden als vor gott vnd vor d welt/vn̄ also dem gemeinen man ein böß exempel geben weder eer noch eyd zü halten/das doch zü erbarmen ist.

**Elpidius** Zum xxxiiij. ist ein alter ketzer gewesen mit namen Elpidius der hat gehalten wie zum teil zwinglius/das auff dem tauff des wassers kein nutz entstand.

**Feliciani** Zum xxxiiij. ist zü d zeit des grossen Caroli ein sect auff gestanden die Felicianer die habent die bildtnuß auß den Kirchen wie der bildstürmer zwinglius genömen/darumb er auch ein Felicianer genent mag werden.

**Insabatos** Zum xxxv. sind gewesen oder noch die man Insabatos oder Waldenses nennet wider die ein geleerter man Thomas geschriben die wol hundert ketzerreyen habent deren garnach allen der zwinglius vermischet ist/vnder andern wöllent sie nit leiden ein richter ir er leer/essent alle tag fleisch gleicher weiß wie der Zwingli.

**Itaciani** Zum xxxvj. sind Itaciani gewesen vor tausent jarē die man zü Trier in einem Concilio auch zü Tolet in Hispania verdampft hatt/die gehalten habent die gschrifft auß zü legen nach yedes gütten beduncken oder wol gefallen/wie zwinglius meint vnd täglich thütt.

**Turce** Zum xxxvij. sind Heyden/Türcken vnd juden die ver-

## über den dritten artickel

spottent vns Christen von des heiligen hochwürdigen sacraments wegen / das dan zwinglius auch thut / nit grober will ich darvon reden / damit ich der gläubigen / vnd milten hertzen / nit beweg vnd verletz.

Sum xxxviij. lesen wir in den waren historien als man zalt CCC. xliij. jar ist gewesen ein abtrügniger münch mit namen Julianus / der selbig hatt allenthalb wie zwinglius die bildstöck vñ auffgerichtete creütz zerreißen lassen / vñnd allen geistlichen grossen auffsatz bewisen / mit dem hindern schantlich auff die messgwender gefessen / darumb er wunderbarlich geblagt ist in dem selbigen augenblick / als er den gots zierden dz zugefügt ein rechter Julianer zwinglius ist.

Sum. xxxix. lesen wir das etlich gewesen sind / die man Lamperianos genent / die habent sich berümpft vnd außgeben / sie seyen die rechten zwölff botten vnd alle gelübte die Mönch psaffen vnd Nonnen gethon / habent sie erkent / nichts sein des sie aber mit warheit der geschriffte überwunden sind / deren on euangelischer meinung auch zwinglius ist / vñ müssen vns allein beschemen / so vil vnser der teütschen nation sind / das Luther vñ zwinglius bey andern nationen vmb so vil verdampfer leeren vñnd iren vnbeständigen geschrifften ein solliche nachred vñnd verachtung machen soltent.

Sum. xl. ist in Arabia einer mit namen Mahometus auffgestanden / CCCCC. xxj. jar / vñ hat seinen anfang in Arabia genömen / 8 selbig in seine alchorano verpottet alle ordnung der Christenlichen kirchen / vñnd setzt sein gesatz / alles auff leibliche vñnd fleischliche freud vñnd seligkeit / ist aber deshalb dem zwinglio besser das er der mütter gottes zucht vñnd eer zu beweysen gebotten hatt / Am dritten zora vñnd dem vierdten denario / auch am dritten zora vñnd fünfften denario vñnd in dem geleerten



## Christliche bezeugung B. Jo. 11 ab.

Porcheto wirdt eigentlichen erfunden / wie in dem land Cataium der mütter gottes bildnuß / so vil hundert jar bey den Türcken in eeren gehalten / daher Mahometus in vil stucken besser dan der zwinglin ist.

Mani-  
chei.

Zum xij. Manichei die weil sie nit habent nach menschlicher vernunft mögen vergreiffen / wie gott mensch werden müge / vnd insonders das sich der göttlichen maieestet nit zympte das die so lang vnd so vil Monat solt liegen in einem weiblichen leib / darumb sind sie in ir fantastischen meynung gefallen vnnnd haben iren vsprung gehabt Anno CC. lxiij / vnd dem keyser Probo / ein rechter Manicheer zwinglius / dan er sein grost fundament setze die weil menschlich vernunft nit begreiffen mög dz Christus im hymel vnd zu der gerechten des vatters sitz / vnd auch in des priesters hand kom / so wöll er nit glauben dz es also sey wider so offentlich text des heilige euangelij / bedencken ir frömen Christen wie dher: Ihesus auß fünff bröten vnd etlich visch fünff tausent menschen gespeiset hat vnd jm wol möglich gewesen ist / ich sag mit der warheit dz auch der alt Mathusalem ja kein Christenlicher man sollich ketzerey nie gehört / Darumb menschlich vernunft nit vergreiffet wie gott ein schöpffer hymel vñ erd / wie Christus vñ einer junckfrawen erborn / durch die erd zu den hellen gefaren / wie auß der äschen wider ein leib werd / darumb sollent wir nit glauben dise treffenliche stuck des glaubens / die weil das des Zwinglij sensus communis / des hunds oder esels verstand nit begreiffen kan oder mag / will also vnnsern heiligen glauben ad sensum comunem richten / hie muß ich zwey ding inbringē / dz ein ist dz vil vnder euch köment einer mit teütschem namen Johannes Hauschein der ist auch ein figurist der halt es sey nit der ware / sonder der figurlich leib in der mess / vnd hatt dise vsach / dan diser artickel stand nit in sym-

## über den dritten artickel.

bolo Apostolorum / das ist der zwölff botten glaub / der kan mir ein figurist sein / dan er in figuras dz sacrament setzet / die weil so vil ding im Euangelio standent vnd nit in der zwölff botten symbolo / so müssen wir nit glauben vnd vom Euangelio fallen. Zu dem ander so weist man wie der tutist mit namen Caroloſtadius gen Zürich kommen wolt / vnd gotslose bücher wider den frömen herren Ihesum Christu geschuben / wider den selbigen hatt der Luther auch wiewol mit schantlichen historien lassen erliche bücher außgeen vnd in einem des Luthers büch finden wir das er also schreibt man solt in ( verstand Caroloſtadiu ) über eine küle klingen lassen springen / vnd weiter wan er glaubt das Caroloſtadius glaube / dz ein gott sey weder im hymel noch auff erd / so soll in das erdrich verschluckt / Darnach weiter schreibt Luther weñ den Caroloſtadiu gott nit sichtbarlich blage / so wöll er auch nit glauben das ein gott sey.

Nun hörent lieben Eidgnossen vnd alle frömen Christen wie es gangen sey / in einem monat darnach hatt der aberinnig Münch der Luther mit einer außgelauffner Nonnen hochzeit gehabt / auff der selbigen hochzeit syen die heiligen männer Luther vnd Caroloſtatt wider versonet / ist durch die weibern die sach daran vil gelegen verthädiget / sind also wider gesellen wie vor / wie Zwinglin vñ Doctor Balchassat / Ist aber dz nit euangelisch / noch so wir alten Christen darzu reden / sind ertlich die es nit vergüt haben wöllent / aber das künden Manicheer sein / Es hatt Caroloſtatt widerriſt aber vil hundert tausent hertzen steckent noch in der tieffe der hell / got sey es im obresten thron klage / der behüt vns vor disem naster gezücht / die nichts dan alles gifft in dises heilig manna gebracht.

## Christliche beweisung Do. J. Fab.

Mar-  
rani.

Zum. xlij. in Hispania sind Etlich die man Marras  
nos nennet wid die hond die frömen Christliche künig in  
Hispania trewe erequution gethon/die gangent vor den  
leütten gleicher weys als die Christen in der kirchen auff  
den merckten/gassen vnd anderen orten aber in den heüß-  
fern halten sie sich wie die judē also sind die Lutherschen  
vnd Zwinglischen pffaffen/vor der welt haltend sie mess/  
niessend die pfrönden/nement dz gelt/doch thünd sie wie  
die marzaner/haltent nichts darauß/wöllent dannocht  
nit gleißner od abgötterer genent sein/Also fünff jar an  
ein ander oder villeicht mer hat Zwingly gethon den vns  
derthonen zu Glaris/Zürch/vnd sonst hat er die heiligen  
mess vnd den waren leib / das ware blüt Christi gepredic-  
get/ja das Sacrament vnder beider gestalt für den wa-  
ren leib Christi geben/vnd aber in seinem hertzen wie Na-  
bal gesagt/es ist kein got/auff der Canzel hat er gesagt/  
Es sey ein gott/ob dem altar vnd in seinem hertzen / Es  
sey ein becken brot / noch gibt er sich auß er sey ein Euang-  
gelist/da mein ich es sey nit Euangelisch/sonder ewig hel-  
lich/also die Christenheit vnd die frömen Christglaubig-  
en hertzen betriegen/ Aber fröwent eüch ir frummen/  
alten erbern Christen/wan wir den teüffel hie außstryben  
so wöllent wir darnach ritterlich an den Erzketzer Lur-  
ther der mit vil legion der unreinen geyst besessen ist / den  
wöllent wir durch den geyst gottes / ja durch den finger  
Gottes beschwören vnd den Sathanam werdent ir ser-  
hen wie ein grusamlichen blitz vō hymel fallen/ Aber dar-  
zu gehört die rechten Euangelischē bösen damit man  
die heüser die er besessen vñ besleckt reinigen müg/ Dises  
teüffel geschlecht aber mag man nit ander st außreiben  
wie Christus auch leert dan mit fasten vnd betten/ verzei-  
hent mir so ich etwas zu ernstlich wer es trifft meinē got  
an on alles mittel/ich sag zelus domus tue comedit me.

## über den dritten artickel

¶ Zum xliij. ist einer da man zalt C. xlvij. Martion/wi  
der de Polycarpus/Hircencus/Hyppolitus/Philippus/  
Cretensis/Epiphanius Modestus vnd Tertullianus/  
geschriben/vil meynung Martionis hat zwinglin/die ich  
von kürze vnderlasß.

Marti  
on

¶ Zum xliij. ist einer mit namen Marsilius Baduanus  
gewesen der hatt gehalten ein yeder priester hab so vil ge  
walt als ein Bischoff/das dan auch thut zwinglin der  
ein priester von seinem ordinario geweicht/vnnd sich selb  
zu lest zu einem bischoff auff geworffen hatt/darumb er  
auch ein Marsilius oder Marsilianer ist/aber nit Mar  
silius Ficinus/sonder wie Marsilius Baduanus/dar  
zu wie Marsilius de Ingwen den er für ein Sophisten  
acht vnd sag aber bey der warheit dz er der gröst sophist  
ist (doch schlecht geleert) der in hundert jaren gewesen  
oder noch lebt/das will ich beweisen mit allen gelerten/  
vnd allein auß den zweyen büchlin ad Theobaldum Bil  
licanum vnd Urbanū Regium/die kurtzlich außgegan  
gen sind darin er wunderbarlich Corollaria ex veteri ar  
te bringt/vn sonderlich mit der hochfliegende predicatio  
ne disparata die freylich desperata ist/mit den propositi  
onibus pregnantibus vnd zu lest wider mich so vntreff  
tig paralogismos demonstratiuos außgeschriben/das  
sein warlich alle locaten lachen müssen.

Marsi  
lius

¶ Zum xlv. Es sind Donatiste gewesen die habent von  
stund an auß einem puren leyen deren Maximus einer  
gewesen/ein Bischoff gemacht/also thut zwinglin macht  
auß einē yede leyen ein bischoff/vn auß ein yede bischoff  
ein leyen/dan er ist ein sophist kan wol in conuertibilibus  
ymb gon/vnnd weyst quod omnis homo est risibilis/er  
go omne risibile est homo. Omnis laycus est episcopus/

Donat  
iste

## Christliche beweisung Bo. 3. Fab.

ergo omnis Episcopus est laycus / wie der Luther paras  
logisirt in tertio prime / idest in tertio modo prime figure  
in Darij / vñ sagt / ein yed Christgläubiger mensch ist ein  
priester ein fraw ist ein mensch / ergo ein fraw ist ein pries  
ter / maior est doctoris irrefragabilis Lutheri / minor est  
per se nota tenet cōsequētia in Darij. subsumptio ein yet  
licher priester ist ein bischoff / ein fraw ist ein priester / ergo  
ein fraw ist ein bischoff / maior est venerabilis deceptoris  
dico inceptoris Lutheri / minor est nota ex prioribus / te  
net cōsequētia in Darij. Sehent zu dz sind ire leren / vñ  
wöllent dannest saulen sein der kirchen / vñnd einen neüs  
wen glauben machen / Ordnen setzent vñnd machent das  
auch weiber nit nur priester sond auch Bischoff seyend.

**Messas  
lani.**

Zum xxxvij. seind Messalani gewesen wölche das heil  
lig sacrament in der kirchen nit haben wöllent / noch müs  
gen leyden / wie zwinglius auch thüt mit dem viatico vñ  
ist ye welten also auch vor der zeyt Augustini von allen  
Christen gehalten worden / wie es die Luthersehen schant  
lich tragen in der täschen / vñnd sonst ist zu erbarmen vñnd  
wundert mich das sich das erdtrich nit anffthüt / sie ver  
schluckt wie Dathan / Chore vñnd Abyron / die dem moysi  
auch ein neüwe ketzerey auffgericht hattent.

**Nestori  
ani.**

Zum xxxviij. seind gewesen do man zalt CCCC xxiij.  
vñder dem keyser Theodosio die Nestoriani / die iren vrs  
prung haben vñ einem Erzbischoff zu Constantinopel  
mit namen Nestorius die gebent das sacrament jungē  
vñnd alten vñder beider gestalt / die weil zwinglius ist auff  
der ersten meinung bliben hat er das auch gethon außge  
nōmen die kinder.

**Novas  
tiani.**

Zum xlviij. seind so man gezalt hatt CC vñnd xliij. zu d  
zeyt des Papst Fabiani vñnd des keyser Decij ketzerey ge  
wesen die man Novatianos genent / die habent auff die  
Cōcilio nit halten wöllent / wie dan zwinglius auch thüt.

## uber den dritten arickel

Zum xliij. als der Keyser Honorius vnd der Bapst Zosimus gelebt auch gezeit CCCC. xiiij. ist ein sect auff gestanden die man Predestinatos genent hatt / vñ habent gehalten / was die frommen auff diser erd güts thüend sey jnen nit fürderlich zü ewigem leben / den wie es gang muß es geen / deren meynung auch zwinglius vñnd grober ist.

Zum l. ist einer gewesen mit namen Philetus vnd hat einen gesellen gehabt mit namen Dimeneus zü 8 zeit des heiligen Pauli / wiewol sie der meynung gewesen / es soll vñnd müge ein yeder glauben was er wöll / nichts des der minder wie Paulus in dem andern sandbrieff zü dem Timotheo an dem andern capitel schreibt / so hat doch Paulus sie allein die weil sie den schiffbruch bey dem glauben begangen dem teuffel ergeben / vñnd deshalb die kirchen gar nit gefraget / zwinglius aber hat gehalten vñnd gelet täglich / es müg ein yeder glauben was er wölle on alle straff / darumb er ein Phileter aber nit ein Philaleter das ist ein liebhaber der warheit ist / ein Dimeneus dan er in Dimeneis wol bericht / hat lange ordnung wie man nit soll noch mög on die kirchē bannen deshalb alle bischöffen die höchsten vñnd die nideren hoch verdampft / aber nie bedacht das Paulus Philetum vñnd Dimeneum on die kirchen vñ allein verdampft / aber deshalb weiter in dem sechsten artickel.

Zum lj. seyend Pichhardi gewesen als man zalt M. Bickar CCC. xciiij. vnder dem Römischen vñnd Böhemischen künig Wenzeslao / welche so vngeschickt ding in den grüben angefangen habent / wie leyder wir bey vnsern zeiten vñnd der Lutherischen sect erlebt / dz sich von schantlichen wercken nit zymet zü reden / die habent auch das fürbitt verworffen 8 heiligen / wider die Luther schreibt / das sie vnleidenlich groß ketzer syend / die weil dan zwing

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

lius das fürbitt der mütter gottes Marie vnd der lieben heiligen verwürfft / ist er ein Pictharder das mir von seinen wegen leid ist.

Rutte  
ni.

Zum liij. seyend Rutheni gewesen die habent auff die heiligen Concilia gar nichts gehalten / den bañ verachtet das segfeür abgethon / wölches dann alles des zwingli meining ist.

raimū  
dus.

Zum liij. ist einer in Catalonia gewesen mit namē Raimundus der hatt gehalten wie Zwinglius das man kein kätzer straffen soll / darumb er ein Raimundaner ist.

Turibulini.

Zum liij. syend Thuribulini zu der zeit Johānis Gersonis gewesen vnd habent gehalten / es sey nit von nötte das einer bette mit dem mund oder zunge sonder im geist oder gemüt / welcher meining zum teil auch zwinglin ist auß seinem greco profeseuchi.

Wicleff

Zum lv. Als man gezelt W. CCC vñ lxxxiiij. ist einer gewesen in Anglia mit namē Johān wicleff des selbigen artickel xlv. hat garnach alle zwingli als ob er (verstand zwingly) sein geschwornen sün oder junger gewesen sey / Do bin ich vbittig zu überantworten die selbigen Wicleffischen artickel so man sie begert / aber vñ kürze wegen hab ich sie nit wöllen daher setzen.

Vsici  
nus.

Zum lvj. ist einer mit namen Vsicius gewesen vñnd ein Arrianer der hatt gemeint von der ketzerey wegen solle vnd möge man keinen meiden oder flichen.

Digilantius

Zum lvij. ist einer gewesen mit namē Digilantius ein priester auß Franckreich der selbig hatt gehalten vñnd gelect / es seye nichts das man den todten gröber eer thu / anff kein Digile halt er nichts vñnd alle wollust / fröde vñnd müßwillen hat er eingefürt wie gar eigentlich Hieronymus schreibt / auß denen vñnd vil ander ketzer eüwer Christenliche hertzen abnemen mögen was vñ mit wem zwinglius gemeinschafft habe vñnd namlich mit denen deren

## über den dritten artickel

fach mit eigener vtheil verdammet ist/das die geiret/hab ich so vil gelerter vnnnd zu vor die heiligen geschufft/auch die gangzen welt/wo nun sich zwinglius diser meinungen nit abthut muß er vnd würdet on zweyffel dises tisch vnd der abgötter speiß teilhafftig werden.

Damit aber alle glaubigen hertzen des zwingly ler noch bas vnd offenlich erkenen vñ entscheiden mügen / so will ich yetz disen artickel beweisen dz nit nun er der kzer ein mit kzer sey wo er sich nit wider in die Arch dz ist in die Christenlichen kirchen thon vnnnd verfügen wirt / sonder auch das die verdampften kzer ein teil auch einer grossen sunn vnd anzal wañ sie von den todten wider erstor würdēt mit im kein gemeinsame hertent od habent wurdent von wegen seiner vuchristlichen lere / vnd damit sollichs vor der menig offenbar werde / so wöllent wir dz beweisen von vil hundert jaren vnd der selbigen geschicht / vñ namlich so lesent wir das vor M. CCC. jar kzer gewesen mit namen Tesseris cedecatite die habent offeren auch den Sonntag / feyren / fasten vñ betten mit andacht gehalten / das aber zwinglin nit leyden will.

Tesseris cedecatite.

Zum andern so seyent gewesen vnd wie noch des heiligen grabes ritters brüder sagent die Armeni / die haltent die vierzig tågigen fasten gar streng / ire priester müssen groß rund kronen tragen / wölches aber zwingli vñ seine fleisch prediger verachten vñ auff sollicher Christenlichen ordnung vnd erberen wandel gar nichts habent.

Armeni.

Zum drittem / So seyent bey dem gefromē mör völkter die man Moscouitas nent / die wir pro scismaticis haltēt mit deren borschafft ich kurglich vil gehandelt / die essent am mitwoch vnd freytag kein fleisch / fasten alle freytag durch dz gang jar / rieffent die heiligen an / haben vier fasten im jar / 8 mütter gottes thünd sie groß eer / vñ mit



## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

wunderbarlichem andacht empfahent sie dz sacrament des altars/habent grosse mañ vnd frawen Clöster/halten ire Bischoff vnnnd priester sampt iren gotsdiensten in grossen eeren/dz aber alles vnd noch vil mer anders dem zwingli ein gespött ist.

**Bohe-**  
**mi** Zum iij. wiewol man die Böhem für ketzer achtet/so haben doch des Luthers vnnnd zwinglis leer sie nit wölen annemen sonder mer mals verdampft zu Prag in Böham an der tafel.

**Aposto-**  
**lici** Zum v. seyend etlich gewesen die man Apostolicos genent die aber münch vnd andere geistlichen groß vor augen vnd geert/der meynung aber zwinglius nit ist.

**Circum-**  
**cellioes** Zum. vj. vor eyloff hundert jaren sind etlich auffgestanden die man Circūcelliones genent/die habent ver meint wañ einer den andern vom leben zum tod vmb brecht/so wer es des vatters will/vñ habent sich also für martirer außgethon/dz weys ich wol das es des zwingli meynung nit ist/aber newe glauben auff bringen/schafft sollich irthumb vnd plagen dan die handlungen so für gond an vil orten sind recht plagen vnser vn glauben von gott.

**Greci** Zum vij. seyend noch die greci die selbigen thünd kein wasser in den kelch von d geschicht wegen am creütz/wie dan die latinisch kirch/der selbigen vñ gröber meynung zwinglius auch ist.

**Maro-**  
**nimi** Zum viij. seyend Maronimer die selbigen wañ sie etwas anfahen wöllent sprechent sie/im namen gottes vñ der drey künig/das aber zwinglius die weil er also wider die heiligen ist nit leyden mag/vñ vil andere alten möcht ich her fürziehen wa es nit zu lang wurd/ich will hie mit ein mal probiert haben/das auch die verdampften ketzer in vil weg besser Christen syend dan zwinglius ist.

Die weil aber inner hundert oder minder jaren drey gewesen mit namen Johannes Huss/Bickhardus vnd

## über den dritten artickel

Joachim Wessalus/so wöllent wir sehen wañ die selbigē auch yetz von den todten wider auff stünden/ ob sie auch zwinglisch werden wurden/ vñ den zwinglischen newen glauben annemen/so find ich also.

Sum ersten/das Johann Huss die kirchen in drey teil **Johan** geteilt hab/namlich in die streiparē/sigenden vnd schlaf **Huss** fende / durch die schlaffende hatt er verstanden die/ so in dem fegfwer syend / so in diser welt nit verdient habent das sie von stund gen hymel farent/ zwinglius aber halt es sey kein fegfwr vñ gleich nach disem leben gen hymel oder gen hell/ Luther aber der holtzselig lerer in einer predig von dem reichen man vnd Lazaro schreibt/ das von der hymelfart Christi vñnd hie zwischen kein mensch nie gen hymel kōmen sey/werd auch bis an den iüngsten tag niemandes darin kōmen/Lieben frōmen Christen ist dz nit ein vnchristenlich leer / die auch die Tartari / die Juden oder heyden nit leiden mögent / noch findet man leüt denen dise leerer vnd leren gefallen/das ich für war wie billich mit teütscher nation das sie also soll verfürst werden ein getrewes mitleiden hab vnd trag.

Sum andern/so lobt Johann Huss die ordnung vnd den brauch der kirchen / die durch des priesters hand in dem mess die hosti teilet in drey teil / welches aber zwingli gar verspott.

Sum dritten/so lobt Johann Huss die sonderen mess offentlich oder heimlich / wie dann vorzeiten über den ix. Psal Luther bekennet das misse priuate vil menschen in iren widerwertigkeit geholffen haben/das wisse er vñnd habe das erfaren/dz aber zwinglius als ob es ein abgötterey sey abgethon.

Sum vierdten so haltet Johañ Huss sidem so wir nennent informem/das aber auch wider den zwingli ist.

Sum fünfften/hatt Johañ Huss geschriben von dem

## Christliche bezeugung B. Jo. ffab.

priesterlichen zeichen / so wir nennent *characterem sacerdotalem* darwider aber zwinglius geschriben hatt.

zum vi. wie wir *Canonem* misse haltent / also hatt jm Huss auch gehalten vñ gelobt / zwinglius aber hatt denselbigen abgethon.

zum vii. so schreibet Johan Huss wie die mess ein opffer sey das aber zwinglius abgestelt / vñnd muß jm Christen vñd ketzer liegen sie syend todt oder lebendig / vñd da er schon ein wenig noch etmans funckē Christlichs glaubens gehabt / hatt er es nit ein opffer sein lassen wöllen.

zum viij. so nennet Johan Huss Petrus einen Bischoff zu Rom / das zwinglius nit leiden will oder mag.

zum ix. als Petrus in d̄ ersten *Canonica* schreibet von der kirchen in Babylone verstatt das Huss von der Römischen kirchen aber zwinglius nit.

zum x. nennet Huss die Römischen kirchen ein kirchen Christi vñnd zeigt deshalb drey schöner vsachen an / zwinglius sagt es sey des teuffels vñd antichristi kirch.

zum xi. schreibet Johan Huss dise wort / es soll zügelassen werden das die Römisch kirch sey ein heilige mütter gemeine kirch / vñd ein gemahel Christi / was zwinglius deshalb geschriben wissent wir wol.

zum xij. Johan Huss redet von d̄ substanz des glaubens Christenlicher dan zwinglius / darnon vil zü sagen / wen es die zeit erleiden möcht.

zum xiiij. so leret Huss das dise wort *Matth. am xvj.* Du bist Petrus / seyend auff Petrum vñd sein person gesagt / das aber zwinglius nit glauben will.

zum xv. So probiert Huss auß dem heiligen *Dionysio / Augustino / Marcello / vñ Anacleto* / das Petrus sey vñnder den Jungern der hauptman gewesen / das aber zwinglius nit glaube noch annemen will.

zum xvi. Schreibet Johan Huss / das durch die wort

## über den dritten artickel

Pasce oues meas / Petrus sey gesetzt vnd geordnet worden zu einem stathalter Christi auff erden / aber zwinglius keins wegs will diß zülaffen.

Sum xvj. So setzet Huss den geistlichen gwalt für dē höchsten diser welt / vnd das er stande in aufsteilung der heiligen Sacrament / vnd sonder in absolvieren auch cōsecrieren / das aber vom Zwinglio verspottet wirt.

Sum xvij. Saget Huss / wie d̄ priesterlich stand sey vil volkommer dann der weltlich / das zwinglius aber auch nit leyden will.

Sum xviii. zeigt Johan Huss drey treffenlich vsachē an / warñß der priesterstand künigliche würdigkeit über treff / sonder d̄ benedeyung halb / zwinglius aber der sche met sich seiner salbung / blatten vnd anders.

Sum xviiiij. schreibt Jhan Huss die schlüssel des reichs zu binden vnd zū ledigen seyen geben Mathei am xvj. vnd teyle sie auß in zwen teil / wie Petrus Lombardus nemlich der kunst vnd des gewalts / das zwingli nit haben will.

Sum xx. hat Johan Huss drey teil der penitents / nemlich / die reuē / die beicht / vnd das gnügthün / wölches alles vnser zwinglius verachtet.

Sum xxj. beschreibet Huss Contritionem für einen volkommen schmerzen der begangnen sünde / der selbig allein in artickel des todts sey gnüg zu der seligkeit / sunst muß vnd sol einer beichten vn̄ bieffen / dz zwingli nit halt.

Sum xxij. hat Huss gelet / dan̄ binde der priester wann er die büß aufflegt / er ledige wann er nachlasse / dz glaube zwingli nit.

Sum xxiiij. heist er das bieffen / wann der mensch gereuēwet / vnd beicht vnd gutte werck thut / der meinung zwingli nit ist.

Sum xxv. hat Johan Huss ein büch geschreiben vō d̄

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

Kirchen darin er bekent es seyen syben sacrament / Was  
thut vnser zwingli er vertreibt nit nun allein alle sacra-  
ment an in selber / sonder auch will den namē sacrament  
nimen leiden / versenckt es zu dem vergessenden flus Le-  
theo / vt non memoretur nomen Israhel vltra.

Sum xxv. schreibt Huss dz durch die donation des key-  
ser Constantini der Römischen kirchē vil freyheit geben  
seye / vnd sey geschehen am vierdten tag nach dem tauff  
des Keyser Constantini.

Sum xxvj. bekennet Huss das nit alle ding im euange-  
lio ein gebott / sonder etlich rāth / vnd deren wol zehen sey-  
end / das zwinglius keins wegs zu lassen will vermeint dz  
euangelium von den tausent schritten / von dem rock vñ  
mantel / von den gerechten vnd lincken backen / syend nit  
rāth sonder gebott / so hatt er sich warlich oft in den ge-  
botten übersehen.

Sum xxvij. so spricht Huss die wort Luce am x. Der  
euch hört höret mich syend gesagt zu den für gesetzten der  
Kirchen / auch nachkommen der zwölff botten / das aber  
zwinglius nit halten will.

Sum xxviii. so lendet sich Johann Huss auff die alten  
vnd jungen heilige lerer beweist vil seiner leren auß dem  
geistlich recht / das aber vom zwinglio als verachtet ist.

Sum xxix. haltet Huss das der mensch hab ein klaren  
glauben der nit ein obicem setze / wölches aber nit vom  
zwinglio bekennet wirdt.

Sum xxx. so hatt Huss der kirchen fasten vnd feyren an-  
genömen / auch seinen junger vñ nachfolger zu grossen  
abbruch an essen vñ trincken gefürdert / das aber bey  
dem zwinglio da man stetz vmb das guldin kalb tanzen  
müß / übel gehalten wirdt vñnd hette noch vil deren glei-  
chen mer stuck auß des Hussen bücher / aber acht ich an  
denen xxx. articel sey sie gnug / vnd möge ein yeder Chri-

## über den dritten artickel.

sten mensch wol spüren vñ mercken dz gegen dem zwingli der ketzer Johannes Huss ein frömer man vnd Christenlicher leerer gewesen ist/vñ so er bey vns hie zu gegen were/das er auch vns wider den zwingli einen beystandthon wurde.

Nun wöllt wir yetz an die Pictharder die man auch Waldenses nennet die in Böhäm auffgestanden vnd ein neue sect gemacht/so bald man den Johannē Huss den selbig zu gelassen hatt/dañ es findet sich allweg wa in künigreich land oder gegne die oberkeiten gestatt haben das neue leere auffgestanden/ist allweg auß einem stuck sybene worden/wie die poeten von Hydra schreiben/das sehent wir wol allein in der eydgnoschafft in zehen meyl Circkel weiß/wie selzen vnerhört vnd widerwertig glauben seyen in Böhäm/Hussiter/Rogkzenaner/Taboriter/Pictharder vnd ander vil mer secten zu der zeit des künig Lasla auffgestanden/vñnd so es bey den neürwen fleisch prediger nit abgestellt/würdet es gewislich in einer Christenlichen loblichen eydgnoschafft auch geschehen/So ich nun der Pictharder glauben vnd geschüfft durchgang/wiewol sie Luther grosse ketzer nennet/ye doch so wöllen wir sehen/ob die Pictharder besser dann zwingli Christen gewesen seyen vnd sind.

Zum ersten/das die selbigen Pictharder dem künig Lasle bekennent das sie halten symbolum apostolorum/vnd das d selbig glaub mit seinen artickel von den zwölff botten gemacht syen/die weil dañ im euangelio nit stat das die zwölff botten solche symbolum gemacht/wol die artickel im euangelio standent vnd dar auß probiert werden mügen/vñnd aber zwinglius nichts glaubt es stand dañ offentlich im euangelio/so volget von nöcten dz er nit glaubt das dises Symbolum von den zwölff botten gemacht sey.

Bick  
hardi

## Christliche verweisung D. Jo. Fab.

Zum ij. so man gezelt hat CCC vñ xvij. zu der zeit des grossen Constantini seyent in einer stat Nicaea des lands Bithinie bey ein anderen gewesen CCC vnd xvij. Bischoffe/darumb Constantinus das selbig Concilium Nicaenum gewölt das man es nannte nach der anzahl des jars das Concilium der CCC vnd xvij. Bischoff/habent nun ettelich satzung vnd ordnung gemacht wie Eusebius Caesariensis oder Ruffinus schreibt bey den xxij. die selbigen allhaltent die Pictharder/wöllent auch daruon nit fallen/dañ sie sagent es seyen recht Euangelisch Canones/so ich die besehen befind ich das weder Luther noch zwinglin gar keinen haltent/darumb sie böser dann die Pictharder seyen.

Zum iij. begeben sich die Picthardi zu halten Symbolum Apostolorum Athanasij des frummen Bischoffe zu Alexandria in Aegypto / den aber zwinglius nach seiner regel auch nit halten kan.

Zum iij. So man die Pictharder fragt wz die kirch seye/sprechent sie/Es sey ein versamlug aller diener gottes die sich in den willen Gottes gericht haben / Luther vnd zwingli machen ein kirchen nennet sie imaginariam als ob es ein guldiner berg in lufften sey / oder Chimera / doch besser zwingli dan Luther.

Zum v. schreiben die Picthardi irem künig das sie eröffnet die Sacramenta in der sibenden zal der gestalt / das sie 8 kirchen Christi nutzbar seyend / durch die dz verheissen gotes erfüllt werdent / vñ bedeüten den eingang in die kirchen zubeweren die einigkeit / vñ zu letst fierend in die glori / dises seind der Pictharder wort / so felt zwinglius von allen Sacramenten vnd disen dingen allen.

Zum vj. Bekennend die Picthardi / das der kinder rauff von den zwölff botten auffgesetzt vnd erkant worden sey / das aber zwinglius nit halt.

## uber den dritten artickel

Zum viij. sagend die Bickhardi/durch die Sacramēte werde inen die gnad vom gott/das aber zwinglius verleügnēt.

Zum viij. Die Bickhardi bestetend etliche stuck jres glaubens durch den heiligen Dionysii Areopagitam/der sant Pauls junger gewesen / das aber zwinglius nit zulassen will. Act. 18.

Zum ix. Bekennen die Bickharder von 8 firmung zwey ding/nemlich sagen sy/wir bekēnent auß dē glauben/der genommen ist auß den heiligen gschriften / dz es zū der zeit der zwölff botē also gehalten ist/ein yeder so in jarē seiner iugend die verheissung der gaben des heiligen geists nit empfangen haben / das sie dan durch gebet auch aufflegung der hend empfangē haben wir vō den kindlin wölcher zū dē waren glauben kumet durch den tauß/vñ den selbigen in widerwertigkeit/verachtung vñ trübsal mit den wercken vnderstat nachzuolgen/sol der gleichen cōfirmiert werden/das alles verwirfft der zwingli.

Zum x. sagend die Bickharder / es müß ein Bischoff oder Püester sein / wölcher confirmieren wöll / dz aber zwinglius nit erleiden mag.

Zum xi. sagend vñ ordnent sie / das keins wegs in and gskalt sey zū teüffen/dan im namen des vaters/vñnd des suns/vñ des heilgē geists / dz aber zwinglius verendert.

Zum xij sagend vñd bekēnend die Bickharder / wa ein würdiger püester mit einē gleübigen volck nach dem sinn vñnd der meinung Chusti auch der kirchen ordnung/einbett thū mit disen worten / Das ist mein leyß/diß ist mein blüt ic. Das als bald diß gegenwürtig brot / sey der leyß Chusti in tod für vns geopffert/der gleichen der wein sey das blüt so für vns vergossen sey zū nachlassung der sünden/wiewol das auch nit gar recht ist/noch dennocht ist es Chrustenlicher dan zwinglius gelert hat.



## Christliche bezeugung D. Jo. Fab.

Zum. xiiij. sagen die Picthardi wie Eucharistia auß auffsetzung auch yebung Christi auch der ersten kirchen soll allein durch den priester gebē werde so laßt es zwinglius einem yede zū dz er vor seinem ofen ein beck werden müge (verzeihent mir lieben Christen wolt gern bescheidner sein so wil es die materi nit leiden) ist on zweiffel der ofe in Daniele in welchem Sidrach Misach vnd Abdenago syend/aber kein engel bey in.

Zum. xiiij. so haltent die Picthardi wie dz cap. Johan. am. vij. gantz dienstlich zū diesem sacrament seye vñ setzent darauff alle ir sache/so ist aber zwinglius gar dar wider.

Zum. xv. die Picthardi zū diesem sacrament habēt ein stette form/die aber Luther vñ zwinglius auch ee zwingli Christomastix worden nit gehalten habent.

Zum. xvj. sagen die Picthardi in annemung eines yeden priesters sollent drey ding gehalten werden/das erst bewerung seines leben/zum andern der kirchen gebet vñ fasten/das dritt mitteilung des gewalts/die zwey letzten braucht zwingli nit fast.

Zum. xvij. das ein sündler nach gehalten reüwen einē priester beichten solle der dan sey ein richter an statt gottes mit vil anderen schönen worten die sie schreibent vñ der dem titel de penitentia lapsorum.

Zum. xvij. so haltent sie die heiligen ölung/das aber zwinglius nit thut.

Zum. xix. lerent die Picthardi das die gemeinschafft d̄ heiligen also seye/wan die glider der heiligen kirchen die heilsame beicht vñnd büß geistlich gaben mit teilen/das aber zwinglius nit halt.

Zum. xx. haltent sie etlich vñ vil Concilia die zwingli verwürfft.

Zum. xxj. sagen Picthardi das der frey will etwas sey das er auch macht habe zū erwölen das aber zwinglius abschlecht.

## über den dritten artickel

Sum xxij. schreiben sie künig Lafla mit disen worten denen so in der wülden gewalt standent / halten wir als die gehorsamen gebotte auch alles gerecht werck verstrecken wir mit bereitem gemüt / lesteren niemands / sonder vnderstanden vns frid vnd einigkeit mit yederman zühaltē / dz sind 8 Pictharder wort / hierin sich aber vilfeltig erzeigt / wie Pictharder vñ zwinglius nit eins syend.

Sum xxij. in der ander bekantnuß zü dem künig von Vngern / halten die Picthardi das büch so wir Apoc. nennent / zwingli aber sollichs verwürfft / vnd sagt kein geleter hab nie geschriben das Apocalipsis / Johannis des Euangelisten sey.

Sum xxiiij. bekennen sie wañ ein priester ordenlich geweiht sey nach form vnd ordnung der kirchen / der müge als dan erst consecrieren / sollichs zwinglin mer veracht vnd ganz wider sicht.

Sum xxv. bekennen die Picthardi von der außerswölten künige Maria dise wort vñ meinung / Die außerswöltiste junckfraw Maria / gleicherweiß als sie vor menschwerdung des sün gottes / also auch zü der zeit vnd nach biß zü dem todt hatt sie nie keinen man erkennet / sonder ist beliben in irem gemüt vñ an irem leib in ewiger junckfrawschafft ganz vñ reyn / Sollich eer aber weiter nit entbeüt zwingli / sonder vermeint Christum nach dem er geboren seiner mütter nit fast mer geacht haben des gleichē er die seinen auch verweist zü sollicher vneer der ewigen iunckfrawschafft halb an einem andern ort.

Sum xxvj. das ein priester ein diener sey vñnd an statt der bortschafft Christi / so auch auff opffere gott der menschen gebett sagen vñ bekennen Picthardi / sollichs aber zwingli ganz vnd gar vnchristenlicher weiß / erschrockenlicher maß allen Christen vernichtet vñnd vertilget freuenlich.

## Christliche beweisung B. 30. 11ab.

Zum xxvj. Das S. Petrus zu Rom gewesen / findet sich in der Bicharden glauben / Luther aber vnd ander Cresconij Gramatici vnd Poete der newen sect sagend es sey nit war / wiß so offentlich historien / geschicht aber auß neyd dem glauben zu nachteil.

Zu xxvij. In irer geschriffte hütend sie sich / dz sy nit widerwertig seyend / dz aber zwinglin nie geachtet / dan in seinen gschrifften an keinẽ ort er jm selber gleich ist / sonð alweg geschriben / dz sich in keinen weg vergleichẽ mag / miteinander. Dis vnd and vil artickel möcht ich weiter inbringen aber ich hoff es sey gnüg bewisen / wie groß ketzer die Pictharder seyend / dz doch dennest so zwingli zu ihnen keine vn wölt sie den glauben lern / den er souil jar zu Zürich gelert vnd gepredigt hat / sy wurdent sturm über in leuten vn in verbanen / auch ire kirchen vn heuser vor im beschliessen. So auch Picthardus erstiend wie Lazarus / so wurd er kein gemeinsame mit jm habẽ. Also ein vn christlicher Euangelista ist er / doch hoff ich / er werde nochmals wenden sich zu got / vnd bleyben in der kirchẽ / er ist von vns außgangẽ / er was aber nit einer auß vns.

Wessalus.

Nun wollen wir an dẽ dritten mit namen Johannem Wessalũ / wölchẽ d Luther ein rechtẽ Theodidacton / ein waren heliam Thesbiten neñet / darüb seine junger geschriben / er sey der rechte Daniel / ita ut muli mutuo se scabant / Der hat vor etlichẽ jaren vil bücher gschribẽ / doch zu lest ist er für ein ketzer verdampft / so ich desselbigẽ büch er übersehẽ / so find ich dz der selbig auch vil Christlicher dan zwinglius ist / dz wil ich beweisen wie hernach volgt.

Zum ersten Wessalus in dem Büch von der für sichigkeit gores halt vn schreibe / dz wir mitwircker seind gegn got in güten dingen / vnd bewert das auß dem Paulo / so schreibet dz wir cooperatores et cõministri dei seind / wie dan geschriben steet zu den Corinthen / aber solchs alles d zwingli vnmitriglich dẽ menschen vermeint zu entziehẽ.

## über den dritten artickel.

Zum ij. Als Ecclesi. am xv. geschriben ist/ got hat von anfang gmacht den menschen/ vñ in verlassen in gwalt seines rats/ im zügethon verbotten vñ gebotte/ so du die gebot halten woltest/ wurdent sy dich behalten vñ in ewikeit wolgefallen/ glauben behalten. Er hat dir zügesetzt wasser vnd feür/ zü wölchem wilt/ stretch auß dein hand/ vordem menschen das leben vnd den tod/ güts vnd böses wölches dir gefallen wirt/ im geben/ das wil zwinglius nit zügeben oder war lassen sein.

Zü iij. Wiewol spricht Wessalus der ackerman nichts überkompt dan allein durch got/wölcher dan/ wie Paulus spricht/dz wachsen od die meerung gibt/ noch denest wil got das der Ackerman auch nit schlaff/ sond reite vñ anders thü/dan er zü der arbeit/ wie der vogel zü fliegen geschaffen sey/ gleicherweiß wiewol einer stat hüt nichts ist/es sey dan das der herr behiete die stat/ wie David sagt/ noch wil er das wir wachen vñ hüten sollen/wölchs zwingli abschlecht/ der sunst alle ding greiffen will mit fleischlichen henden vnd nit glauben/vnd sicht das nit dz der mensch gezwungen ist/dz sein auch darzü thün/auch der gschripte grund ist/ wiewol gott durch mich zübereit werden will/dannocht seinem gewalt vnd macht nichts abgestriekt wirt.

Zum iiij. Bekenner Wessalus/dz die Epistel S. Jacobi Apostoli Canonica sey/ aber zwingli so ferz im gedient hat/braucht/sunst er lieðlich verwirfft

Zü v. nit nun allein zü der müter gots Maria/sonder auch zü de Schacher am creüz rüffe Wessalus vmb fürbit vnd begnadung/vñ sagt also. Dich o seliger schächer bitt ich durch güte hand gottes über dich/ durch barmherzigkeit/so du gesunde hast in disem deinem spaten rüwen/biß mir ein gesell in 8 letste stund/ wie es aber zwingli halte/ist menglich wissend/wie ers nit gnüg schmeñ kan in himel vnd auff erd ire bildnuß verspotten.

## Christliche bezeichnung Do. 3. Fab.

Zum vj. als wessalus fraget warumb got mensch worden sey / antwort er dz alle die so im tempel opffereten hertent sein hosti / dan zu den hebreern geschriben ist wann dz blüt der böck vnd kelber würdet reinigen vil mer das blüt Christi Zwingli aber deren gar keins noch blüt od fleisch Christi noch opffer gelobt / sond vñhisch glaubt er schlecht wein vnd brot sein.

Zum vij. lasset wessalus mit ein ander ston vñ beleiben das Eucharistia sey eingedächtnus auch ein opffer / wie dan Chrysostomus vnd andere auch gethon haben / Aber zwinglius keines wegs zu lassen will.

Zum viij. will wessalus Phisius das das sacramentū Eucharistie soll empfangen werden von der hand des püesters / Zwinglius aber on ordnung einem yedem vengundt zu raichen / vñnd hatt ein ordnung man soll hülze schüsflen herein tragen vnd ein yeder nemen ein bitz oder mundfol / das so lang die Christenheit gestanden nie gehört noch gelesen würdet / daran spüret man abermals seinen geist.

Zum viij. Saget vnd bekennet offenlich der wessalus wie kein Bapst heyliger dan Petrus gewesen sey / keiner grösser gewalt dan Petrus gehabt vnd auch keiner sölicher heiligkeit als Petrus gewesen sey / zwinglius aber sagt es sey gar kein Bapst gewesen / auch Petrus gleich mit den andern gewalt braucht hab

Zum x. lasset er beston vñnd lobet die ordnung zu den zeytten auch die fasten / aber der Epicurisch Zwinglius on alle ordnung in dem vnd andern nichts dann fressen vnd sauffen nach yedes wollust leret / vnd so die kalbsfreser nit abgestelt / wurden wir bald kein ochsen / rind oder anders gehalten / also schädlich leüt seyen sie dem gemeinen nutz.

Zu dem xj. bekennet wessalus das in dem Euangelio

## über den dritten artickel

mit alles soll noch müg für gebott gehalten/sonder auch  
etlichs für räte geschetzet werden/aber Zwingli wiewol  
er keins halt/noch dannocht darffer das wider spil sagē.

Sum xij. sagt Wessalus wie Petro die schlüssel des hi-  
melreichs gegeben seyend/vnd jm die herte sorg der gan-  
zen welt für ander bevolhen sey/sollichs aber zwinglius  
nit bestendig ist.

Sum xiiij. Der Wessalus setze zweyerley priesterthümb  
das ein der weihe/vnd das sey ein sacramentisch priester  
thümb/das ander aber der vernünfftigen creatur/vnd  
dise sey gemein allen/das annder halt er gnüg zü sein on  
das erst/das erst aber on das ander halt er/das es ein be-  
schuldung hab/zwinglius aber kein priesterthümb setze  
auff erden.

Zu xiiij. bekennet Wessalus/das wir nit lesen wie Chri-  
stus geweicht habe die zwölff botten vnd junger anderst  
dan so in der heilig geist geben ist/seind sy zü bischoff vnd  
priester geweicht/was aber der weihe halb in der kirchen  
geschichte vnd sunst geschriben ist/das selbig wirt als von  
dem zwinglio verachtet/dan er darauff nichts haltet.

Sum xv. Vil ist in anfang der kirchen/sagt Wessalus  
von der heiligen kirchen verordnet/zü zierd der Sacra-  
menten/das sollen wir auch halten/Dise aber gibt für  
zwingli in ewigkeit geirt haben/verkaufft der Keyser/  
Künig/Fürsten vnd herin gotszierd/vnd schneit da er  
nie geseet hat/wil es den armen gebn/als ob sy sunst hun-  
gerstorben werend/halt sich hie wie Judas in dem hauf  
als der herr mit salb vereret ward.

Sum xvj. haltet der Wessalus vil Sacramenta zü sein  
aber zwingli wie oben alle zümal vernichtet.

Sum xvij. schreibt Wessalus/das die sacramenta des  
Neüwen Testaments gebend auch gnad/dz aber zwing-  
li keins wegs zülaffen will.

## Christliche beweisung B. 30. 11 ab.

Zum xvij. haltet Wessalus/wölicher hie lebe in got/der sey in einem volkommen leben / aber nitt allein wider den Wessalum/sonder auch Euangelium haltet zwingli hie kein volkommenheit sein.

Zum xix. In dem tauff spricht Wessalus sol man d stat der geuätter /auch des gweichten wasser vnd der diener war nemen/vñ das nit vnderlassen so es gsein mag/ dan es wol angesehen ist /aber der zwingli alles vernicht.

Zu xx. schreibe Wessalus /wiewol in dē götlichen rechtē casuū reservatio vñ auffsetzung d büß vñlleicht nit so gar in dem gsatz geschriben seind / aber dieweil in der kirchen ordnung das zu gutem vnd nutz also angesehen vñnd bedacht/so sol es nit vnderlassen werden / also Christenlich Wessalus schreibt/zwingli aber dem groben man /wer d ist/mer gwalt zügibt dan den pfarrern vnd Bischoffen.

Zu xxj. schreibt Wessalus/wie gemeinsam der heilgē also ein wesentlicher artickel sey des glaubens / das auch der Pappst darauß niemand schliessen müg on seinen willen, aber zwingli halt es sey kein artickel /sonder ein glosß eines ander artickel.

Zu xxij. Der geistlichen vasten geber/mess lesen/vigiliē/vñ ander güter ding/haltet Wessalus/werd ein yetlicher so das begert/teilhafftig/es müg auch weder Prior noch Capitel in nit außschliessen/er müge auch et wañ mer teilhafftig sein vnd werden diser güthaten /dise alle zumal verwirfft vnd vernicht Zwinglius.

Zum xxijij. Ein andrer mag dz Sacrament des altars nach d meinung Wessali nitt nun allein im selber/sonder auch seinē nechsten zügüt nemen als der priester/Lutheer sagt /dises Sacrament sey allein dem so es neme /gütt/zwingli aber haltet beiden den wider sijn.

Zu xxvij. haltet Wessalus /das die priester für die abgestorbenen mess haltē mögen vñ sollen/zwingli wil es nit ge

## über den dritten artickel.

sehē lassen/sonst hat die altē auch sein neūe meß abthon

Zum xxv. Wessalus beschreibet gar eerlich der heiligen marterer/leerer vñnd junckfraw Erönlin/so wir Aureolus nennen/zwinglius wil jr mit hōrn gedencken.

Zu xxvj. So ist Wessalus ein guter Dialecticus vñ halter das duo cōtradictoria/das ist zwo widerwertig redn nit miteinander war sein mögen/aber dem zwingli/wie ich in dē ersten artickel bewisen/wiewol er jm für vñ für widerwertig/wie winter vñ sumer/kalt vñ warm/warheit vñ luge/licht vñ finsternis/ja vñ nein/meint er dennoch er habs füg vñ wil sich nit weisen lassen.

Zum xxvij. Das man für die todten bitten mög/probiert Wessalus auß dem büch Machabeorū/dz zwingli nit gestaten will/sonder verachtees.

Zum xxviij. Mit vil außlegung vñ langer außfürüg bewert Wessalus/das die engel vñ seligen gotes bittend für die lebendigen/das aber zwingli nit zūlassen wil/vielleicht er darff keins engels oder engel der in behüt/oder an dem ölberg stercken soll.

Zum xxix. So leret Wessalus/dz die beicht von Christo durch die Apostel der kirchen geben sey/zwinglius aber hat kein beicht/dan wan einer des andern rat hat/vñnd machet also beichtuäter vñnd müttern/den auch also nach seiner leer er von einem alten weib rat pflegen mag/vñnd dasselbig heißet dan auch nach seiner synagog ein beicht/das doch wunderbarlich ist zū hōrn.

Zum letzten vñnd damit das ich ein mal ein end mach/vñnd ein mal von disen hewschrecken/hundsmuggen/wespen vñnd hurnaussen/das ist von den vergifften feürinē schlangen der ketzer/durch den auffgehenccken sun des menschē am creüz erlediget werde/so schreibet Wessalus dise wort/vñnd spricht/Ich weiß für war nit nur allein/dz die heilig schrifft ist ein vergliche te regel des glaubens



## Christliche beweisung Bo. 3. ffab.

sond weiß ich auch das etliche ding seind durch die zwölff  
botten gelert/die doch nit geschriben seind/vnd dise leren  
sollen wir gleicher weiß als Canonicam scripturam an-  
nehmen/zü regel des glaubens / vnd beschließend das dise  
ding seind zühalten bey seligkeit vnd verderben der selen/  
das alles dan zwingli nit vermeint oder glauben will/ es  
müß wañ er will mit geschriffte sein / wañ es jm aber nit  
fügt/müß es wie er nit wil nit sein / darmit er stillschwey-  
gend den freyen willen setzt vnd beweist ad vtramqz par-  
tem. Dar auß nun jr herin vnd freünd auch alle Christe-  
liche hertzen nit nit zweyfelt/jr all vñ yeder in sonder er-  
messen mög / das ich gegen zwingli nun meer dan gnüg-  
sam disen meinen dritten artickel außgeführt vñnd beyge-  
bracht habe/nemlich das zwingli mit den eltesten ketzer/  
deren etlich vor vil hundert jarē verdampt/deren ich bey  
sechzig erzelt/gemeinsamē hab/vñ wie sy gelert/er auch  
gelert / vnd also die verdampften ketzeren von neuwen  
dingen wider von der hell erweckt hab/ das auch die grö-  
sten ketzer/die auch vmb jre leren verdampt seyen / in vil  
treffentlichen stucken/heiliger/ Christenlicher vñ erberer  
seyend/dann Zwinglius vñnd seine schüler oder junger/  
vnd on zweyfel wo sie hic bey vnns werend / sy wur-  
dend in für ein abtrinnig abgeschnitten gelid  
erkennen/verhoff desselbigen kuntschafft  
von eüch/als diser sachen verordne-  
ten ich erobern vñnd erlangen  
werd vñnd soll.

Fiat fiat.



W vierden/durch des gnad/auf dem/  
durch den/vn von dem seyen alle ding/  
wil ich dir beweyßen/wiewol in den drey  
en teylen der welt/als in Asia/Aphrica/  
vn Europa/vō tausent/oder vō zwölff  
hundert/oder mer jaren/vil treffentlich  
er heiliger Christenlicher lerer gewesen

Xo.ii.

Ptolo.  
Stras  
bo et  
alij.

die auch heiligs leben in den wüsten vnnnd sunst geführt/  
auch ire glauben vnnnd schreiben mit eignem blüt zu zeite  
der tyranney wider die fromen Christen besteeet/sampe  
dem/das die Christlich kirch bis her in irem geist vn auß  
legen sie gern gehört vnd gebrauchet/dan on zweifel auß  
dem geist gotes habend dise heiligen gotsfürchtign lerer  
vnd menner geredt/yedoch so ist war vnd wirt sich befin  
den mit der warheit/das die selbigen/vnnnd yeder in son  
ders/dich als einen falschē außleger der geschriff nit mö  
gend leyden/deine bücher auch seiend vnnnd lerend wider  
iren geist/heilige leer/vn außlegung des wort gotes/der  
massen vnnnd gestalt/wie wider das leben der todt/wider  
den himel die hell/vnd wider die warheit die hell/vnd  
wider die warheit das vngerecht/vnnnd ye neher

mat. 18.

Ep. 4

dise lerer der zwölff boten zeitten gewesen/so  
erscheint sich auß der selbigē gegen dei  
nen bücher ye lenger vnd ye meer/  
das sy dir widerwertig seind/  
vnd dich vnd deinen außle  
genden geist vertrei  
bent vnd nit leydn  
mögē/das doch  
selzam ist  
zuhörn.

# Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

Exo. 18



Exo. 7.

Exo. 17

Exo. 27

Nu. 11.

psal. 106

Mal. 1.

Ezeh. 7

Ir habent jr lieb gehalten in dem her-  
re im andern büch Moisi/wie Moises  
hab auff seins schwehers Jetro rat vn  
güt beduncken erwölt von allem volck  
etlich menner / die da gott habendt ge-  
fürcht / in denen die warheit gewesen/  
die habendt entscheiden das volck / als  
auch Moises von dem herin auß dem bün-  
nenden busch abgefertiget / ist er zü den  
eltern geschickt worden / in grossen  
sachen auch die sich zügetragen / hatt  
Moises zü in die eltern gezogen / vn  
im zalbüch spricht der herr zü Moise  
/ also samlent mir züsamen / sibenzig  
menner von den eltesten Israel / die  
du auch weist das sy alt vnnnd meis-  
ter seind des volcks / vnd fürend sy  
zü der thür des tabernakels des glipts  
/ vnd heiss sy da bey dir ston / vnd  
ich würd herab steigen vnd zü dir  
reden / vnd wird nemen von dem  
nem geist / vnd wird inen geben / dar-  
mit sy mit dir enthalten die burde  
des volcks / vnd du nit allein beschwert  
seyest / von disen eltern ist kōmen  
Cabala / das souil thüt als receptio  
/ dan die Cabalisten oder Sanchederim  
sagent / das über den büchstaben  
des gsatz Moisi / got der herr die  
sen sibenzigen vil heimlicher ding  
oder außlegung gebn das auch nit  
in die geschriffte kōmen sey / sonder  
lang vnd vil jar hab es einer von  
dem andern empfangen / wie zwen  
teil auß des Eodra vnd andern orten  
beygebracht werden möcht / die auch  
Nylarius / Digenes vnd ander meldent  
/ von disen eltern ist die geschriffte  
vol im Psalter vnd andern orten /  
vnd ist bey inen gewesen / vnd gesücht  
zü allen zeiten gricht / rate vnd  
recht / von denen der Malachias  
redt / auch Ezechiel. Diweil dan oft  
gemelt / dz gesatz vnnnd der glaub  
Christi lange zeit an treffenlichen  
orten der ganzen welt gepredigt /  
geglaubt vnd gehalten vnd aber  
das Euangelium nit geschriben /  
dan war ist /

## über den vierdren artickel

Christus hat kein geschriben Euangelium hinder im ver  
lassen/so habend allein zwen zwölffboten/ Matheus vñ  
Johannes/vnnd zweyer junger junger/Marcus vnd  
Lucas erst nach vil jaren/vnd in sonder Johannes erst  
zū der zeit Traiani des keyfers Euangelia geschriben/so  
das geschehen/damit man bey einhelligem glauben vnd  
einmütigem verstand sein vnd bleiben möcht/so habent  
die heiligen gotes nach dem geist gotes geredt/vñ die ge  
schribten außgelegt/so man nun die selbigen/vnd in son  
ders der ersten kirchen heilige lerer besicht/so findt man  
dzerlich in Asia/etlich in Aphrica/etlich in Europa ge  
wesen/vnnd keiner bey dem andern/haben über beyden  
Testamenten/einer zū Hebraisch/der ander in Greco/  
der drit in Latino geschriben/vñ so man der selbigē büch  
er innen vnnd außwendigen besicht/so findt man sie der  
massen einhellig/gleicher weiß als Egessippus vnnd an  
der schreiben/das es ergangen seye mit den sibentzig mei  
ster/die der künig Ptolomeus vñ des alten Testaments  
wegen zūsamē berufft/vergleichent sie also in den tref  
fenlichen stucken des heiligen Christenlichen glaubens  
miteinandern/das aber keins wegs on den heiligē geist/  
wölcher dann warlich ist der geist der einigkeit/gesche  
hen mag/die selbigen Leerer auch habent nitt gethori  
wie vnser neüwe Euangelisten/das sie wider sich selber/  
seind/auch vnder einander zertrent/ob schon Chrysostomus  
vnd Augustinus sich nit vergleichend in dem dz der  
ein sagt/Christus hab Petro zum ersten die fuß gweischē  
der ander aber vermeint zū dem letzten sey es geschehen/  
od auch so Hieronymus vñ August. widereinand schrey  
bend/wie es mit Petro vñ Paulo in Antiochia ergangē  
sey./als dan ad Galat. j. stat. Aber das sie dem glauben  
vnd Christenlicher Religion also in das hertz greyffend/  
wie yez geschicht/das ist nitt/Tun wolan/im driten

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

1. Ke. 13 König Büch halt man einen rat / vnd thüt es der König Hieroboam / der rete seind zwen / der ein der alte / der ander der jungen / die alten ratend vnd erratens / die jungen ratend auch vnd verratens / Hieroboam het er den eltern gefolget so wer er König worden vnd bliben / aber de jungen voiget er vnd ward vertriben von dem reich. Ir außserwölten sehend zu / was junger schüler / solt ich sage ratgeber / haben wir an der zwölffboten vnd lxxij junger stat / über das erber Euangelium / die heiligen kirchen / vnd den fromen Chüste über kómen / die noch sub ferula sein solten / die habent mer artickel / puncta vnnnd irtumb auff dise stund in dem heilige glauben / dan Justinianus der Keyser Römer geset / der ob dreyszigtausent gewesen seind / gefunden hat / vnd dise junger all (aber mit Chüsti junger) die solten überzeügen die fromen alten geleerten väter / so die zwölffboten gesehen / mit inen geredt / gehandelt vnd gwandelt / mit inen über berg vnd tal / was ser vnd land gezogen / auch ir blüt vmb des Chüstenlichen glaubens willen vergossen / die andern auß gespanen / vn habend kein erlösung angenómen / auff das sy die auf ersteeung / die besser ist / erlangtend / die andern aber habend spot vnd geißel erfarn / darzu band vnd gfencknuß / sy seind gesteinigt / zerharwen / versücht / durch schlacht des schwerts gestorben / sy seind herein gangen in belzin geißelen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die welt nit wert war / vnd seind ir gangen in den wüste auff den bergen / in den klufften vnd löchern der erden / Aber vnser neuwe Enangeliste / was sy lern ist bald vnzogen / schlaffen / trincken / nichts betten / auffrürig sein / meyneidig fürdern / übel reden / schenden / schmehen / vnd lestern ic. *A fructibus eorum cognoscetis eos / Sollend für treffen die obgedachten marterer / wer doch gott in seinem glauben schad / vnnnd wiewol vil heiliger lerer die*
- Heb. 11

## über den vierdten artickel

heiligen geschiffte in aller einmüt vñnd andacht außge-  
legt/so will ich doch zñ bewerung des vierdten artickels/  
allein für mich nemen die eltesten / die von Christi vñ der  
zwölffboten lebendige brunnen getruncken / vñnd sich in dē  
vier flüssen des Paradis̄ gewesen habē / on zweifel des  
wasser dises brunnen ist eingesprungen in das ewig leben/  
von dem Christus dem weible in Samaria bey dem brun-  
nen Jacob geredt hat/vñnd sind in anfang einen mitt na-  
men Dionysium Areopagitam / den der heilig Paulus  
zñ Athen bekert hatt / wiewol deren vil seind die vermei-  
nend/das die bücher/so wir von den götlichen namē der  
himlischen vñnd kirchischen hierarchi vñnd habent/seind et-  
wa eines anders Dyonisi / vñnd vñlleicht eines bischoffs  
in Corintho oder Apollinaris / das ich mich aber keines  
wegs irren laß/dañ ich probieren vñnd erhalten will/das  
dise bücher als de Celesti hierarchia vñnd ecclesiastica hie-  
rarchia/vñnd andere des Dionisi Areopagite/eins jun-  
gers Pauli gewesen/vñnd keins anders sein mögent/dañ  
er schreibt in dem büch so man nennet / de Celesti hierar-  
chia/so er von den engel redt also / dise hat vnser gebieter  
in drey mal in drey vñnderscheid gereilt / so verstantent all  
ausleger durch den gebieter Dionisi / den heiligen Pau-  
lū vñnd nit vnbillich/dañ er vil von den Engel geschriben  
vñnd auch on zweifel geredt meer dan die andern Aposteln  
nach dem er auch in den dritten himel verzücht. 2c. Paul-  
lus aber hat nie ein meister sein mügn̄ eines andern Dio-  
nisi / als des bischoffs in Corintho / so nach vil jaren  
nach dem heiligen Paulo erstanden. Auch lesen wir in dē  
vorgemelten büch / das diser Dionisius / so dis büch ge-  
schriben / auß der Heidenschafft zñ dem Christenlichen  
glauben bekert / das dan nicht von disem Dionisio / einē  
bischoff in Corintho / so auß Christenlichen eltern ge-  
bom / verstanten mag werden / sonder von dem Areopas

Diony-  
sius A-  
reopa-  
gita.

Ca. 6.

2. Co. 12

Ca. 9.

# Christliche beweisung D. Jo. Ifab.

- Act. 17. gita/der dan durch den heiligen Pauli bekert ist worden/  
wie wir auch lesen Act. xvij. Bestetiget auch vnser meis-  
nung/das er vil seiner bücher / dē Timotheo zuschreibt/  
auch sein zu dem dickern mal meldung thut/wölcher Ti-  
motheus ein junger Pauli gewesen / als wol wissend ist/  
auch mit außgedruckten Worten sagt er / das er von dem  
heiligen Paulo sey vnderwisen worden / vnd von jm ges-  
lernet / so bekent der author dieses büchs / so man neit die  
götlichen namē / das er kommen sey zusehen den allerheiz-  
ligsten leib / so Christum den herren getragen / der mütter  
gottes Marie / auch wie daselbs gewesen sey der heilig  
Jacobus ein brüder des hern / auch Petrus / vnd wie er  
die selbigen gesehen / das dan nit von einem andern ver-  
standen mag werden / dan von dem Areopagita / darumb  
ungezweifelt züglauben / das dise bücher des Dionisi  
Areopagite vnd nit eins andern sein mügend.
- De cele-  
stia hier-  
arch. Cap. 1.  
Cap. 6.
- Dionysius hat ein büch gemacht / vnd schreybt es zu  
dem Timotheo in Epheso / darin er anzeigt das prier-  
stumb / auch die heiligen heimligkeit des hochwirdigen  
Sacraments Capi. primo (das aber Zwingli verloren  
hat) in dem selbigen büch schreibt er / wie Paulus sein ler-  
meister gewesen sey. Dionysius zeigt gar schön an / wars-  
umb die sacerdots / das seind die prierster / vnangesehen  
das sy vnder den menschlichen wonend / engel genent wer-  
dent / aber die selbigen vsachen mögendt an den Zwing-  
lium nit reichen.
- Ca. 13.
- Dionysius lert das allein ein bischoff macht vnd ge-  
walt hab zu weihen den prierster / das aber Zwinglius ab-  
les nach seinem andechtigen geist vmbgestossen hat / vnd  
meint es sol keiner kein prierster sein / er sey dann in seinem  
bistumb geweicht worden / wievil müsten wir dero lerer  
haben / bis das wir vnserm herren sein himelreich füllen  
wurdent.

## über den vierdten artickel

Dionysius leret Timotheum / das er nitt einen yeden zu Bischoff ordnen oder setzen soll / vnnnd das die selbigen sich der heiligkeit befeissen sollent / mit anzeigen / was in sein lehrmeister Paulus deshalb geleret hab.

De Ec  
cle. hie  
ra. ca. 1

Dionysius leret wañ man teuffen wöll / wie einer wider sagen soll / drey mal wie der priester aufflege die hand / in salbe mit dem heiligen öl / bezeichnen mit dem zeiche des creutz zc. Wie dann die zwölff boten gethon habend alles wie Faber Stapulensis über den Dionysium sollich in gürtte ordnüg gebracht / darauß wir findent das die form des Tauffs zu der zeyt der zwölff boten / der massen gehalten / wie wir es (ee vns der Eber ist in den weingartn des herin kommen) ye wölten gehalten haben / Aber einß muß ich hie anzeigen / zu Zürich seind zwen Bischoff / vñ hat ein yeder ein tauffbüchlin gemacht / vnnnd wañ sy gegen einander gehalten werdendt / ist keins nitt wie das ander.

De Ec  
cle. hie  
ra. ca. 1

Dionysius leret vnd schreibt / vnder allen Sacramenten sey das höchst / das heiligest / das götlichst Eucharistia / das man nennet Communionem sinaxim zc. vnd allein dem priester beuolhen / beschreibt auch / so 8 Bischoff mess halten wöll / wie er sol kōmen zu dem altar / vnnnd etlich die Psalmen vnd andere selige gsang singen sollent / da sey das heilig brot der kelch der benedeyung / da sey der war leyb / vnd das war blüt / mit langer vnd schöner erzehlung / wie der priester selber niessen / vnd erst darnach auß seinen henden das hochwirdig Sacrament geben soll / vnnnd garnach in allen massen beschreibet er die mess wie wir sy bißher gehalten / das aber alles vom Swinglio verachtet.

De Ec  
cle. hie  
ra. ca. 1

Cap. 31

Dionysius zeigt gar ordenlich an / wie ein Bischoff die ca. 4. 3. andern weihen soll / dauon vil züsagen / vnnnd ist die / wie et. 6. sic auff heütigē tag gehalten wüdt. Dionysius leret / Ca. 6.



## Christliche beweisung Do. J. Fab.

wan̄ einer zū einem münch angenomen / wie er in den ordnen gang / was man mit jm reden vnd handeln soll / aber dise profession hat Zwingli vergessen.

Ca. 7.

Dionisius lobt gar hoch / wen̄ einer gestorben / dz man also in begange / aber ee er gesterb / sol er vor schickē nach dem priester / dem selbigen beichten / vnd das heilig öl von jm nemen / das aber dem zwingli ein spot ist. Dionisius lert / es haben die zwölff botten angesehen / das man die kind auch / so noch nit reden / tauffen sol / vnd in summa / die siben Sacrament die werdent eigentlich auß dē Dionisio probiert / vnd solt ich das selbig nach der lenge erzelten / wurd es zūlang / ich wil mich bezogen haben auf alle gelerten / das der heilig Dionisius gar nach alles beschriben hat / so wir in Christenlicher ordnung halten / wölcher aber der ist / der das nit glauben wöll / so bin ich vrbittig / jm den selbigen von stundan zū Greco vnn̄d Latein beweysen will.

Vide  
Strap.  
et Chli.  
de eccle.  
Hierar  
Ca. 7. et  
totum  
habe  
bis.  
De di  
uinoi.

Dionisius wie er Petrus lobt vnd den andern fürsetzt / auch wie es in der mütter gotes Marie verscheidung / findet man im buch von den götlichen namen / vnd alles wider den Zwinglium / der da hart glauben wirdt / das die mütter gotes gestorben / ich wil geschweigē / das sy gen himmel gefarn sey / dieweil es nit in der Bibel geschriben ist / mit diser weiß werdent wir hindennach vil bücher auß der Bibel verliern / als dan̄ vor vil hundert jaren ertlich ketzer auch auff dise ban kommen seind / vnn̄d es ist noch nit ein jar / das ich mit einem disputiert / vermeint er wer ein grosser Euangelist / vnd wan̄ ich jm etwas auß dem Paulo probieren woldt / so sagt er mir / auff den Paulo hielt er nichts / er geb jm auch kein glauben / dan̄ er hett Christum nit gesehen / also müßten wir zū letst auß diser vrsach von Marco vnd Luca fallen / vnn̄d nit ein zeitle Wathen vnd Johannem beuor haben / Quare nunc resgesintelligite.

## über den vierdten artickel

Dionysius schreibt gar eigentlich/wie zu seiner zeyten es mit den geistlichen beiden geschlechtern gehalten worden sey/die man Cultores vnnnd Cultrices genennet hat/vnd wie man sy in den orden angelegt.

Dionysius leret wie die engel got für vns bitten/das wollen wir probiern ob got wil an einem andern ort/wider die verfluchten Pigharden/darüb seind vnerschrocken jr ausservölten Christi/wir wollen vns noch mit disen Belialiten lassen von den lieben engeln dringen/es wurd hindennach an got den vatter vnd sun vnd heiligen geist gon.

Dionysius ad Demophilum schreibt/vnnnd strafft in vmb das ein sündler kōmen/für in als einen priester gefallen/vnd sich bekennet einen sündler/hab er den selben mit den füßen hindan gestossen/vñ das solt er nit gethon haben/dieweil der mit scham zu jm kōmen/vnd bekennet seine sünd mit vil annder anzeigung/die wir nemen auß der selbigen schrifft/dz die sündler zu den zeiten der zwölff botten den priester gebeichtet habendt/wie wir dan an einem ort/vnd in dem sechsten artickel das offenlich beweisen wollen. Aber die fleischprediger/dero zwinglius ein hauptman ist/die künden sollich hipsch sachen ansahen/das man vō der heiligen religion fallen müß. Dionysius schreibt/wie er sey kōmen ein mal in die Insel Cretā/da selb hat er gefunden den heiligen man Carpum/wölches Carpi gedencet Paulus zu dem Timotheo/vnd spricht/

ad Caium  
cultorem  
episto. pri  
ma.  
Vide Sta  
pu. in scho  
lus.  
ad Demos  
philū mo  
nachū de  
benignita  
te.

2. Ti. 4.

## Christliche beweisung D. Jo. Hab.

ein guter schlafferück darbey sein/got wöll dz kein Sam  
bü ein sun Salomi nichts thü. Dionysius als der heilig  
Johan. in der insel Pathmos gewesen / sacht er also an/  
vñ schreibt dem lieben Euangelisten / du allerliebste dich  
heilige sel grieff ich ic. Eröffnet im wie er wurd wider in  
Asiam kómen vñ ledig werden / daselbig sich üben in den  
gütern wercken. In diser insel ist Joanes gewesen / zü der  
zeit des Keisers Domitiani gemacher Apocalypsim / dar  
nach wider frey worden vñ zogen in Asiam vnd dē Ner  
ua / dise ding alle seind wider den Zwingli / vñ doch war /  
vnd also Chriſtenlich ergangen vñ erhalten von zeit der  
heiligen zwölff boten biß auff vns. Etiam si rumpantur  
ilia codro. Ex Clemente.

Hiero.  
de viris  
illustri  
bus.

Clemens des Pauls gedenckt zü den Philippenser / ist  
der vierdt Biſchoff zü Rom nach Petro / dan der ander  
ist Linus / vnd d dritt Anacletus gewesen wiewol etlich  
meynet er sey gleich nach dem Petro kommen / wie mich  
dan etlich alten bücher weisen / der selbig hatt vil geschu  
ben / vnd in sonders wie Petrus die kirchen geordnet der  
obrest vnder den zwölff boten gewesen / Auch wie er mit  
Simone dem zauberer zü Rom disputiert / vnd in übers  
wunden hab / dises alles hab ich gefunden in der libery d  
wirdigen hohen stift zü Basel / vnd ist das büch noch nit  
außgangen / so wirdt es doch bald geschehen / Welches  
aber alles ist wider den Zwingliu / man findet auch wel  
che vnd wie vil Biſchoff vnd priester die ersten Bapst zü  
Rom geweicht haben / aber laßt Zwingliu nit nach / so  
wirdt er auch ein Bapst werde / so habent wir dan zwen  
Bapst / vnd müß aber ander Decretales machen / dann  
er bißher gethon.

Prochoms.

In der botten büch findent wir / dz die heiligen zwölff  
botten auß Chriſtenlicher vsach syben Diacon oder dies

## über den vierdten artickel

ner er wolt haben/namlich Steffanum/Philippū/vnd Prochorum/Nicanorē/Thimonem/Parmenam/vnd Nicolaum vō Antiochia/vnder denen ist einer gewesen Prochorus/der selbig ein büch in greco das ich mit mir auß Italia gebracht geschriben/vñ ist noch nit getruckt & selbig schreibt/nach der hymelfart Christi vnd sendung des heiligen geists/habe gott eroffnet sie sollend dem befehl gnügthün/den in Christus geben hab/vnd nemlich ziehen in die gangzen welt/vnd verkünden das Euangelium/habe Petrus als oberest vnder den jungern dem Christus sein kirch befolhen hab/angefangen vnd jnen erzelt/auch sie erinnert was Christus jnen befolhen zū thün/vnd außgerechnet die künigreich vnd land & gangzen welt/vñ sey das loß gefallen auff den heiligen Johanne Euangelistam/das er ziehen soll in Asiam/vñ habe Petrus auch die anndern Junger geordnet/das gedachter Diacon Prochorus solt mit dem Johanne ziehen/das hab er gethan/sey für vnd für mit jm gezogen/schreibt wie es jm auff dem mör ergangen/vnd wunderbarlich zū Epheso wider zū einander kommen/da selbig wie er die todten erkickt/vñ in einem hauß ein bösen geist wunderbarlich außgetriben hab/Das auch Apocalypsim Johannes & Euangelist in der insel Pathmos geschriben hab/welches aber alles wider den Swigli ist.

### Ex lib. Pastoris nunciū penitentie.

Es gedenckt der heilig Paulus eines/mit namen Hermas/in der Epistel zū den Römern/desselhigen büch ist mas. gefunden worden/vnd ist an vil orten wider den Swingli Ro. vl. vnd in sonders/dz in dem selbigen büch gefunden wirdt/Visiōe. wie der heilig Hermas gebettet vnd gefastet/vñnd sich 1. et. 2. ganz in die penitenz ergeben hab.

Hermas schreibt vnd lert/was da sitzen sey zū der ge. visiōe. 3 rechten hand gotes/das aber zwinglius nit verstat.

## Christliche beweisung D. Jo. Hab.

*visiōe.* 3 Hermas leret wie von tugent zu tugent der mensch ziehen soll/nemlich zu dem ersten sol er haben den glauben/von dem glauben darnach die abstinenz/einfeltigkeit/vn schuld/bescheidenheit/gehorsamme vnd liebe/vnd die selbige spricht er/die dise werck haltent vnd thund/die werden wonen im ewigen thurn mitt den heiligen gottes/Aber vnser neuwe lerer kündent über den glauben nit können/aller jrer predig bücher/seind allein vom einigen glauben/nicht oder wenig vō der liebe oder gūten wercken/vnd fallent hiemit/mit gwalt von dem glauben/wie ein reyssender berg.

Hermas leret in der kirchen seind an dem heiligen thuren gottes die vier Eckendte quaderstein/die Apostel/Bischoff/Leerer/vnd Diaconi/das auch wider den zwingli ist.

*visiōe.* 5 Hermas schreibt es hab im der Engel eröffnet vnd also gesagt/hab lieb die warheit/vnd alle ware red sol geen auß deinem mund/damit das dein geist warhafft er funden werd bey allen menschen/vnnd got werd gelobt/der dan den geist geben hat in dich/dan got ist warhafftig in allen worten/vnd ist kein luge in im/vnd die so liegende/verleügnent den herren/vnd geben dem herren das nit wider das sy empfangen habent/dan sy habend empfangen einen geist on alle luge/den/so sy zu einem lugner machend/so vermackelnd sy das gebot des herren vn werdent betrieger. Was geists Zwinglius hab empfangen/vnnd wie warhafftig er sey/mag ein yetlicher auß seinen geschriefften wol vernemen.

*Similitudine.* Hermas lert zweyerley vassen/nemlich/das einer zu vor sich hüten soll vor allen lesterlichen worten/auch im brot vnd wasser vassen/auch fürwar dermassen vnd gestalt/wie es bey den frommen andechtigen Christen/vnd recht vnsern eltern gehalten ist/vnnd auß diesem artickel

## über den vierdten artickel

findet sich klarlich / das gift vnd die vergiftung des gemeinen man vnd Christenlichen volcks / so biß her in solcher grosser erberkeit / abbruch des leibs gethon haben / so habend dargegen die neüwen Euangelisten jnen fürgenomen / vasten vnd abbruch sey auß / wöllen kein geordnete zeit haben / vnd seind gar andechtig vätter mit Christo / Johanne / Anthonio / vnd andern lieben vättern / so das jr verlassen / vn̄ sich in die wüsten vnd hülinen gelegt Aber ein kurzgen vnder scheid wil ich geben zwischen der alten vnd erbern / auch neüwe kirchen. Die alt kirch hat von dem heiligen geist dise freyheit gehebt / wa vn̄frid gewesen / hat man durch die Sacrament die beicht / gotes dienst / vnd in ander weg solchen vn̄frid abgestellt / vnn̄ eins dem andern verzigen / Aber yetz leider ist ein solliche zwitracht vnn̄ wider will / der gleichen in der hell nit ist / vnd so es also fürgeen solt oder wurd / wölt ich nun gern sehen / wielang wir teütschen bey einander wonen wölt̄n oder möchtent.

Sum andern / die ersten Apostel vnn̄ Euangelisten / was sy gehebt / wenig oder vil / habend sy vmb gotes eere vnd willen verlassen / Aber yetz ist das new Euangelion nit Christi / 8 fleischprediger Euangelii dahin gericht / als man dan̄ gesehen hatt / *A fructibus eorū cognoscetis eos* / Aller erber vnd oberkeit das jr zunemen / vnd sie zu vergwaltigen / vnd eüch alten frommen Christenlichen Eydgnossen hat biß her got der herz sonnderlich begnadet / das dises rauben wie an anndern orten / bey eüch nit geschehen ist.

Sum dritten so hat das alt Euangelium dise gnad gehabt / wa ein kranker gewesen / ist er gesund worden / wie dan̄ Christus den ersten Euangelisten Marci am letst̄n versprochen hat / So kommen die auffrüren vnn̄der den fromen armen man / zu dem Christus gesprochen / *Volite*

## Christliche beweisung Bo. 3. 1. 1. 1.

timere pusillus grex/ vnd beredent in man wöll wider dz  
Euangelium sein/ liegen vnd erdichten das wider erber  
vnd oberkeit/ vnd wa ein biderman bis her mit seinem lie  
ben weib vnd kinden in frid vnd rüw geseßen/ für güte ge  
hept/ was im got geratten hat/ muß er an die sach/ vonn  
weyb vnd kind/ wañ der sturm angeet/ hinweg lauffen/  
vnd anders thün/ daruon ich nit sagen will.

Sum vierdten vnd letsten/ wo einer abgestorben/ so ist  
Christus vnd seine junger hie gewesen/ Lazarus vñ an  
dere haben müssen wider lebendig werden/ besehe man/  
was der schat Petri/ das schweistüchlin Pauli vnd an  
ders gewirckt haben/ In summa grosse wunderwerck  
haben sy alle gethon/ aber noch auff disen tag/ hatt kein  
newer Euangelist gar kein wunderwerck gethon/ vñ  
sagen dannest erst/ wann man sprech/ das ein heilig ein  
wunderwerck thü/ so hab es der teüfel gethon/ das aber  
das wenigst ist/ Sy thüen einß/ wa etwa ein arms beürs  
lin hundert jar im alten erbern wesen vnd Christenliche  
glauben herkommen/ gehorsam gewesen vnd beliben ist/  
so hat er dises vergangen summers leider dar ob sterben  
müssen/ vnd seind die Luterischen pfaffen jr hauptlewt/  
fenderich/ weybel/ feldschreiber vnd Predicanten gewes  
sen/ wolt ich doch gern ein polyhistorum sehen/ wissen vñ  
erfaren/ der mir anzeygn künd oder möcht/ wer solliches  
verantwurten wöll/ oder wo das im Euangelio stand/  
das man also vnd der gestalt das Euangelium für dern  
solt/ das kan auch der Türck/ verzeicht mir lieben herin  
das ich ein mal ein par arga gemacht hab/ ist nit gesche  
hen das/ auffrüren zū machen/ sonder abstellen solle/ ein  
groß wort ist im euangelio/ das ich so oft repetiern muß  
vonn jren fruchten werdendt jr sy erkennen/ souil vom  
Herms.

## über den vierdten artickel

Nun möcht aber einer gedencken / bey dem Zwinglio wirt Hermas nit gelten / vnd nit vil seind so dises büch haben / sag ich / das büch ist vorhanden / das aber sollichs büch auch bey dem Zwingli gelten soll vnd muß / will ich in überzeügn mit eignem mund / daß er hat auch geschriben ein büch von dem hirtten / in dem selbigen schreibt er also / daß als du wol weißt wie Hieronymus vō Herma bezeugt / das er in Griechischer sprach ein büch gemacht vnd den hirtten genent / das gar wol bey den alten Christē verwenet sey / also hab ich oft gewünscht / das einer herfür trette / Die weil daß Hermas bey im eins solchen ansehen ist / so sol er thun vnd leren / wie vō dem hirtten Hermas geschriben hat / oder er muß sich selber zu lugner stellen / das daß sein art vnd gewonheit ist.

### Ignatius.

Zu der zeit Traiani ist einer gewesen mit namen Ignatius / von dem Digenes oft meldung thut / der dritter Bischoff nach sant Peter in Antiochia / ein heiliger marterer / hatt geschriben zu den Ephesier / Magnesianer / Trallenser / Römer / Philadelphier / Smirner / vñ zum ersten sagt er / man sol den Bischoff vnd den püester gehorsam sein / vnd macht ein rechten vndercheid zwischē einem Bischoff / Püester vnd Diacon / das aber Zwinglis meinung nit ist.

Ignatius schreibt von den Nicoaliten / was es für leüt gewesen / so das nit in der Bibel stat / wurd es vom Zwinglio nit gelobt / wiewol Johanes in Apocalypsi bezeuget / dz er gehasset hab die handlungē der Nicoaliter.

Ignatius schreibt / ein Bischoff sitzt an der stat gotes vnd ein püester an stat der zwölff botten / vnd macht vnd scheid zwischen denen vnd den Leyen / schreibt auch von

Hiro.  
de viris  
illust.  
In epi.  
ad tral-  
leanos.  
Ad mag-  
nesia-  
nos.



## Christliche beweisung B. Jo. I. fab.

dem einigen altar / das aber alles dem Zwinglio nit gefellig / dan er hat kein altar.

ad thar  
senses.  
Ignatius der auch Theophrisus genent / schreibt das Petrus creuziget / Paulus vñ Jacobus mit dē schweret enthaupt / vnd Joannes in die insel Pathmos verschickt sey / das auch die priester gehorsam sollende sein dem Bischoff vnd den priestern / die Diacon vñnd das volck den Diaconis / leeret auch das die Tharsenser / die so in der junckfrawschafft / eeren sollent zū gleicher weiß als die / so Christo ergeben / vnd die reine witwen sollent sy eeren / zū gleicher weiß als werend sy got geheiliget / dises vñ anders vil meer ist auß diser Epistel wider den Zwingli / vñ insonders das Ignatius zū der zeit Joannis Euangeliste gelebt / anzeigt / von denen junckfrawen vnd witwē die got ergeben seyend.

Ignatius lert / Christus hab gebotten zū auffen in dē namen des vaters / zwinglius lert vns ein anders.

ad Phi  
lip.  
Ignatius lert die hochzeitlichen fest soll man nitt entuieren / die vasten halten / die grossen wochen des leyden Christi nit verachten / die mitwochen vnd freytag vasten aber von der Heiden wegen den sonntag nitt vasten / vnd von wegen d. Juden sol man Pascha nit nach jrē breuch enhalten / wölches alles wider den zwingli ist.

Ad phi  
ladel.  
Ignatius beschreibt / wie man die reüwer wider annehmen soll / wie auch ein fleisch des herin Jesu / ein blüt für vns geben / ein brot für vnns brochen / vñnd ein kelch der ganzen kirchen sey / das auch die priester reichend die sacrament / vñ dem Bischoff zū stande zū gebieten / dem habe got sein heimliche ding beuolhen / das aber alles wider den Zwinglium.

ad smir  
nenses.  
Ignatius gibt ordnung / das ausserhalb der Bischoff vnd der priester niemand nichts handeln soll / deren ding so der kirchen zū gehörend / vnd das ein stet Eucharistia

## über den vierdten artickel.

gehalten werde / wölches zügelassen von dem Bischoff  
schreibt auch in der mess opfferman vñ sey da sacrificiū.  
Solichs ist ob tausent / vierhundert jaren / biß auff Lu-  
thers vnd Zwinglius leeren bestanden / aber dem heiligē  
marterer Ignatio ist billich meer dan denen vnbestendi-  
gen rozen in der wüste zü glauben / diser heilig man hatt  
gelitten vngewarlich lxx. jar nach Christi himelfart / vñ  
der dem keiser Traiano / vnd den Löwen für geworffen.

Ignatius schreibt gar eigentlich / wie die zwölff boten  
Euodium vñ ander geordnet haben / das auch die junck-  
frawen ingedenck sein sollen / wem sie sich ergeben habñ  
nemlich got / vnd neñt dise junckfrawen hütter in der heili-  
gen porten / auch Diaconisas junckfrawen Christi vñnd  
reine junckfrawen / die er ernert in dem herren Ihesu /  
schreibt auch von den Bischoff / Priester / Diacon / leser /  
singer / dorwarter / arbeiter / exorcistñ / das ist beschwörer  
vnd beichtigern / darauß zü uernemen / das dise stend alle  
auch in zeyt der zwölff boten gewesen seind ic. Die doch  
Zwingli alle zerstört.

ad An-  
thiocen-  
ses.

Ignatius leret Heronem wie er vasten vnd beten sol /  
fleisch bedarff er nit allweg meidē / aber zü etlichen zeitē /  
darfür er dan kraut essen soll / er soll auch dem Bischoff  
gehorsam sein / wan sy priester seind / deren er diener sey /  
wölche taußend / das priester thümb yebent / weihen vnd  
legend auff die hend / junckfrawen sol er bewaren / als die  
sacramenta Christi / alles wider den Zwingli.

ad He-  
ronem  
Diacos-  
num.

Ignatius als er zü Rom mit den Löwen vnd annder  
wilde thieren streyten solt / schreibt / der herz hab zum prie-  
ster gesagt / wölcher euch hört der hört mich / vnd wölch-  
er euch verachtet der verachtet mich / lert sy auch das sy  
offt ad Eucharistiam geen sollent / ermanet die Epheser  
er zü güten wercken / vñnd das sy das brot brechen sollen /

Ad E-  
phe.

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

das sey ein artzney der vntödtlichkeit/ vnd das man lebe durch Jesum Christum/ als wider den Zwingli.

Ignacius bekent/ wie Petrus vnd Paulus zu Rom geprediget haben/ das er auch beger vor seinem todt das brot gottes/ das himelbrot/ das brot des leben/ wölches sey das fleisch Jesu/ des suns des lebendigen gottes/ diß vnd anders ist alles auß dem Ignatio wider den Zwinglium.

### Polycarpus.

Es ist einer gewesen mit namē Polycarpus/ Johannis des zwölffboten vnd Euangelisten junger/ ein Bischoff in Asia/ ð schreib zu den Philippensern/ dz die witwen/ so sich ergeben got/ seyend sacrarium gottes/ macht ein vndercheid zwischen Bischoff/ Püester/ vnd Diacon/ auch zwischen dem glauben/ hoffnung vnd der liebe/ lobet auch die güte werck/ vnd so man sein gemelten Epistel erwiget/ ist sy ganz wider des Zwingli leer/ Polycarpus ist vmb des glauben wegen mit dem feur verbrent.

### Hireneus.

Dieweil wir dan den heiligen Polycarpum/ des Johannis Euangelisten junger gehabt/ so wöllen wir einē mit namen Hireneus für vns nemen/ der ein Bischoff in Franckreich zu Leon/ vñ Policarpi junger/ vnd also des euāgelistē Johannis jungers junger/ vñ beschen/ wz ð selbig de Zwinglio zu güte schreibe/ so füg ich euch zuwissen/ das der selbig vnder anndern fünff bücher wider die ketzer Simonem Menandrum/ Basilidem/ Carpocratem/ Cherinthum/ Ebionem/ Nicolaum/ Cerdonem/ Marcionem/ Thracionum/ Valentinum vnd ander geschribē/ hat fünff bücher/ die noch nie im druck außgangen seind/ die ich aber doch zu meinen handen gebracht/ vnd hie bey mir hab. Der selbig schreibe wider die Valen

## über den vierdten artickel

rinianer / wie sie von dem fleisch essen / kein zeit ordnung  
habent / alle ire leer zu fleischlichen dingen gericht / vnu  
mit was listē sie die frawen schwestren in Christo genant  
was übel dar auß entstanden / strafft sie vmb das sie sol  
liche vnder der gestalt des Euangelij fürnemē / leert dz  
man beleiben soll bey der kirchen / dz ist bey dem verstand  
so die zwölff botten vnd junger gepredigt von disem ein  
helligē glauben.

a Hirenus schreibt ernstlich wider die ketzer / da ein yet  
licher ein eigne form des tauuffs für sich genommen hatt /  
wie dan Zwinglius vnd Luther auch thünd.

b Hirenus halt dz Apocalypsis sey Johānis des zwölff  
botten beschreibet / was die Nicolaiter gethon / wie auch  
Petrus mit Simone gehandelt / alles wiß den Zwingli.

d Hirenus schreibt / wie Mattheus das Euangelii in  
Hebräo geschriben / Marcus ein junger Petri vnd Jo  
hannes in Epheso Asie das Euangelii Christi beschri  
ben habent / das man auch der Apostel vñ ir auffsatzung  
halten soll / vñ erzelt gar nach der lēge / welche biß zu sei  
ner zeit obresten Bischoff zu Rom gewesen / Namlich Li  
nus des Paulus auch gedenckt / darnach Anacletus / Cle  
mens / wider welchen in Corincho ein grosse vneinigke  
it sich zu getragen / darumb er auch in Corincho geschribē /  
nach disem Clemente ist kōmen Euaristus / darnach Ale  
xander 8 sechste bischoff nach dē Petro / als dan Sixtus  
Thelesphorus Niginius / Pius vñ Anicetus / nach dem  
Aniceto ist Soter kōmen / zu 8 selbigē zeit Hirenus dise  
ding geschriben / zu welcher zeit Policarpus sein Hirenē  
lermeister gewesen / welcher Policarpus Johānis jünger  
in Epheso gsin / vñ in Asia mit etlichen xij. botten dz euans  
gelii gepredigt / vñ Hirenem in Gallia geschickt / dise

1. li. ca. 1

1. li. ca. 2

Vide quo

modo sub

libertatis

specie Chi

stiane et ho

danenses

mulieres

mirabili

modo sedu

cte sint. 1. li.

ca. 9. in

fine / et

ca. 13.

a 1. lib.

ca. 18.

b 1. lib.

ca. 27. et

28.

d lib. 3.

ca. 1.

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

alles hab ich darumb auß dem Hireneo gezogen / damit  
mengklicher sehen mög / wie auß der zwölff boren auffser  
zung vil ding in der kirchen gehalten werden / das doch  
im Euangelio nit geschriben / vn̄ sunst an vns kōmen ist.

li. 3. ca.  
10.

Hireneus halt das die wort Matt. 16. Tu es Petrus ic.  
zū der person Petri gesagt / Zwinglius aber last es nit  
geschehen.

li. 4. ca.  
9. et li. 4  
ca. 71. et

Hireneus halt den freyen willen / beweist den mit schō  
ner anzeigung der heiligen geschriift / aber sollichs auch  
wider den Zwinglium ist.

72.

li. 4. ca.  
32.

Hireneus redet vnd schreibet gar grüntlich ding / von  
dem opffer des alten Testaments / vnn̄d kōmpt auff das  
heilig opffer des Neüwen Testament / vnd spricht also /  
das so auß d̄ Creatur ein brot ist / hat er genomen / danck  
gesagt vnn̄d gesprochen / das ist mein leyb / vnn̄d gleicher  
weiß den kelch der da auß dem geschöpfft / das wir ach  
tent sein blüt hat bedeüt / vnn̄d hatt des neüwen Testa  
ments ein neüwes opffer gelert / wölches die kirch vō den  
Apostelis genomen in der ganzū welt / thüt auffopfern  
got dem allmechtigen / vō disem opffer habe Malachias  
geredt vnd gesprochen / von auffgang der sonnen biß zū  
nidergang wirt mein nam glorificiert vnder den vólcker  
ren / vnd an allen orten wirt auffgeopfert ein angezünt  
opffer meinem namen / vnd ein reines opffer / wan groß  
ist mein nam vnn̄der den vólcker / spricht der allmechtig  
got. Dises seind die wort Hirenei / verwüderet mich war  
umb etlich auß meinē Hireneo habend dürffen dise wort  
zū jrer ketzerrey ziehen / dieweil doch öffentlich hie geschri  
ben ist / das auß der geschöpfft in disem Sacrament / das  
Hireneus Eucharistiam nennet / in den schöpffer veren  
dret werde / wie dann auch klarlich gedachter Hereneus  
im vierdten büch am xxxiiij. cap. geschriben hat / wer wolt  
daran zweyfelh / das diser heilig man vnn̄d Bischoff nit

## über den vierdten artickel.

Das solt gewißt haben / was vor dreyzehnhundert vnd  
fünffzig jaren die heiligen zwölffboten / marterer vnd  
beichtiger auß dem Euangelio vnd auffszung Christi  
geleret vnd gesetzt / vnd das sollichs alles warhastiger  
were / dan sensus cōmunis / darauff sich die vermeinten  
Euangelisten lendent / hab darfür sy seyend auch Greci  
gewesen / vnd habend gewißt wie man den Articulum  
brauchen vnd halten solten / das aber sy an obgemeltem  
ort Nireneum gefelscht / so findet sich abermal klarlich  
durch den Nireneum am v. büch im anfang am andern  
blat / das da warlich ist der war leib / vnd das war blüt /  
vnd der geschöpfft werde der leib vñ das blüt / ja dz wort  
gotes / darvon lang züschreiben wer / vnd in dem selbigen  
wird dem fleischprediger Zwinglio gar eigentlich auffge  
leset / wie er verstecken sol / Caro non prodest quicquā / das  
fleisch ist nicht nüt / ja vnser fleisch vñ blüt ist nicht nüt  
vñ die selbigen mögend das reich gotes nit besitzen / aber  
weit sey von vnns / das wir leren solten / wie das fleisch  
Christi vnns allen nit nüt gewesen oder noch were / hier  
ymb gar wol Nireneus rat / das man Satanam / so er  
Apostatam nennet / vnd die Ketzler fliehen soll / vnd  
bleiben bey dem glauben / der von zeit der zwölffboten  
durch die ganzen welt biß auff vns kōmen sey / wie aber  
da sollichs zü sein müglich / wurdet nit sensus Cōmunis /  
des Zwingli oder die selbs witzig Eua erfahren / sonnder  
hie müßend wir got götlich gnad vnd den glauben wirck  
en lan / oder aber wir wurdent zü ewigen zeiten nimer er  
fahren / oder im glauben bestet / wie es müglich were / das  
da were got mensch / vnd das wort fleisch worden / vnd in  
summa / also müßend wir fallen vonn allen stucken des  
Christenlichen glauben / sed non sic impij non sic. Nirene  
us auch schreibt / das die zwölffboten das heilig Sacra  
ment für ein opffer in der kirchen vnd der ganzen welt  
erkennt habend.

# Christliche bezeugung B. Jo. ff ab.

Philo.

Philo Judeus natione Alexandrinus. Ich hab zu Rom in der k̄stlichen Bibliothek/so man faticanam neit/gefunden etliche grosse b̄cher/die selbigē hat einer genant Philo Judeus Alexandrinus gemacht/die seind v̄o Greco in latein gebracht/vnd geschrib̄n zu der zeit der heiliḡn Petri vnd Marci/deren auch zu teil der heilig Hieronimus gedenckt/vil heiliger sache so die zwölff boten geth̄o vnd sonderlich mit beten/psaliern/vn̄ abbruch des leybs hoff der selbig bald außgon werd / alsdā so wirdt man findē/wie sich die heilige zwölff boten anderst dā zwing li vnd sein hauff gehalten habend.

Clemens.

Es ist gar nach bey der zeit der zwölff botē einer gewesen/mit namē Clemens/ein p̄riester in Alexandria/8 hatt geschriben allerley b̄cher/vnd in sonder s von dem vastn̄ vnd Osteren/on zweyfel in massen / wie das domals habend der ersten kirchen erste heiligen vnd leerer außgeen lassen von Papia Hieropolitano/der Johannis Euan geliste junger gewesen / auch vom Policrate 8 Bischoff zu Epheso gewesen/wil ich hie nichts einfuren von wegen k̄rtze der zejt.

Egysippus.

Wir habend k̄rtzlich überkōmen einen/der hat geschriben von der stat Hierusalem f̄nff b̄cher / der gleichen anders mit namen Egysippus/vn̄ sonderlich wie Titus vn̄ Despasianns sich gehalten haben/diser ist vnder dem Pappst Aniceto/der .x. nach Petro Bischoff zu Rom gewesen/beschreibt/wie es mit Pylato ergangē/der gleich: De exci en/wie Herodes Johannem hab lassen enthaupten/vnd dio Nie das es geschehen / vmb das Herodes der vor Antippas roso. li. genent/seins lebenden br̄uders hauffrawen gehabt / vn̄ 2. et 3. wie Petrus mit Simeone dem zauberer disputiert/vnd

## über den vierdten artickel

mit wunderwercken überwunden hab / sonder ein todten  
erquickt mit langer histori / vñ als Petrus bericht ward  
er solte fliehen Veronē / sey er (nach dem er vor celebriert /  
das ist meß gehalten / wie auch Decolampadius verteid  
schet habe) von Rom gezogen / vñ als er zu dem thor kom  
mē in via appia / sey im Christus begegnet / da hab in Pe  
trus anbetet vnd gesagt / her wa zeuchstu hin / sagt Chri  
stus / ich kom wider dz ich gecreuzigt werd / hat Petrus  
verstanden das es von im geredt was / vñ sich gewendt /  
vnd zogen gen Rom / daselbig an das creuz verurteilt /  
hat er gebeten das man in annaglen wolt an das creuz /  
vnd über sich keren / dan er wer nit würdig / das man in 8  
massen creuzigen solt / als der sun gores het gelitten / vñ  
das spricht Egysippus ist geschehen / darmit die weiffa  
gung Christi war wurd / vnd auff ein tag sey Petrus ge  
creuziget / vnd Paulus zu Rom enthauptet worden / dz  
alles glaube Swingli nit / vnd sonders das Christo müg  
lich sey / auff erden vnd im himel zu sein / Egysippus auch  
schreibt vñ dem tisch Christi / der vns bereit sey durch die  
heimlichkeit der Sacrament / des die zwölff boten zeüge  
seind / vnd vil anders het ich einzüfñen wider den Swing  
li / auß diesem heiligen man / der schier wol zwölff hundert  
jar alt ist.

De Ex  
ci. Hier  
ro. li. s.

### Dydimus.

Es ist einer gewesen mit namen Dydimus / vor den zeis  
ten des heiligen Hieronymi / der hat geschriben zwey bü  
cher von dem heiligen geist / der haltet / es sol keiner so vn  
Christenlich sein / das er die form zütauffen von der kirch  
en verendern wöll / das aber Swinglin vñ züno: Luthe  
rus vnderstandent / vñ diser Dydimus ist lxxxiij. jar alt  
worden / vil bücher geschriben / die selbigen on zweyfel wo  
wir gehaben möchtend / wurdent treffenlich kuntschafft  
geben wider den Swingli.



# Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

Luseb.  
in eccle.  
histo.  
ca. 1  
Niero.  
de viris  
illust.  
Super  
numer.  
ho. 24.

Digenes.

Digenes Adamantius / ein sün Leonidis / der vomn  
des glaubens wegen enthaupt worden ist / hat zu Alexan  
dria gelernet von des glaubens wegen durch Achaiam /  
Athen / Palestin / vnnnd Italias gezogen / groß übel zeit  
gehebt / gestorben zu Tyro / seines alters lxx. jar / der sel  
big schreibt / das Osterlemble sey vns geben vnd auffge  
opffert für ein sacrificium des altars / das aber Zwings  
lio nit gefelt.

in mat.  
the. ho.  
mi. 25.

Digenes schreibt über den Mattheum / über die wort  
vnnnd handlung Christi andem letzten Nachtmal. / dises  
brot / welches got das wort ist bekent / das es sein brot sey /  
ernere die selen / das wort das da kom von got dem wort /  
vnd das brot vomn dem himlischen brot / das da gelegt ist  
auff den tisch / von dem geschriben steet / du hast bereit in  
meinem angesicht einen tisch / wider die / so mich beleidis  
gent / vnd das tranck / wölches got das wort sein blüt be  
kent / ja das wort ist trencken / vnd hipsch erfüllen die her  
zen der trinckenden / der auch ist in dem tranck als ge  
schriben steet / wie hipsch ist dein tranck / dz da volmacht /  
vnnnd das tranck ist ein geschlecht einer waren reben / die  
da sagt / ich bin ein warer weinstock / vnnnd es ist das blüt  
dises weintraubens / welche in dem torcul des leidens ge  
bracht dis tranck / also das wort Christi ist worden brot /  
vondem weizen der da gefallen ist in das erdrich / vñ ge  
bracht vil frucht / vnd warumb hat er nit gesagt / das ist  
das brot des newen Testaments / als er geredt / das ist  
das blüt des Newen Testaments / aber das brot ist das  
wort der gerechtigkeit / durch wölche die so das essen wer  
den / ernert / vnnnd das tranck ist das wort der erkantnuß  
Christi / nach der geheimnuß seiner geburt auch seines lei  
dens / Zwinglius aber halt es nit / vñ bekennet doch das  
sar. so. Digenes vierzehnhundert jar alt sey / wiewol es auch  
14. d.

## über den vierdten artickel

nit war ist / Origenes bewert auß dem Paulo zu den Rö-  
mern an dem achten / vnd an vil andern treffenlichen or-  
ten / das ein freyer will sey / Zwinglius haltet das nit / nit  
nur allein wider Origenem / sonder all Christenlich lerer.

Origenes lert einen vndercheid zwischen Johannis  
vnd Christi tauff / aber Zwinglius sagt es sey kein vnder-  
scheid / vñ ist doch der ein sichtbar der ander vsichtbar.

Origenes schreibt / das Johannes Euangelista von  
dem keyser in die Insel Pathmos verbotten sey / dz aber  
Zwinglius auch nit leyden mag / so es nit offentlich in der  
Bibel geschriben ist.

Orige. vor vierzehenhundert jaren / wie Zwingli be-  
kennt / beschreibt das sacrificium der penitentz / dann also  
nennet ers vnd sagt / es sol einer auch bekennen die heim-  
lichen sünd / vnd eroffnen / was mitt gedanken / red oder  
wercken begangen sey / damit wir selig werden mögen.

Origenes lert nit on vndercheid / hab Christus Petro  
gesagt er werd binden vñ entbinden in den himeln / aber  
die andern habē gehört in dem himel / sagt auch auff Pe-  
trū sey die kirch geburwē / das aber dē Zwingli nit gefelt.

Origenes lert ein vndercheid sey / das der her zu Sa-  
thana gesagt / gang hin Sathana / aber Petro / gang  
nach mir.

Origenes lert einen vndercheid zwischen Bischoff /  
Priester vnd Diacon / so gilt bey Zwinglio gleich eins so  
vil als das ander.

Origenes zeigt an zu seiner zeit / das der barm bey den  
Prelaten der kirchen gewesen sey / vnd das einer in der pe-  
nitentz hab sollen ston / wölcher verbannt gewesen ist / das  
aber dem Zwinglio nicht gilt.

Origenes lert wir sollent vasten in massen wie die Al-  
uätter / Moses / Helias / vnd in sonders Daniel / vnd die  
zwölff botten geuastet habent / Daniel aber spricht / er

in Epl.  
ad Ro.

li. 8. ca.

11. lib. 3.

periar.

chon. i.

de prin-

cipijs

In Lu

ca Ho

mi. 24.

in mat.

homi. 12

Super

numer.

homi. 2.

in mat.

homi. 1.

De sus

pra.

in mat.

Ho. 3.

Super

Leuiti.

Ho. 15.

In di-

uersos

hom. 4.

## Christliche beweisung B. Jo. ffab.

In Le: hab kein wein getruncken/noch kein fleisch sey eingangū  
vi. Ho. über seinen mund/vnd an einem andern ort/wir haltent  
10. nit der Juden vastag/dan wie Paulus schreibt/wölcher  
halt eins von dem gesatz/ist verpflcht zu dem ganzen ge  
satz/darübler er vns vasten nach dem gebot des Euan  
gelij/wir habend/spricht er/vierzig tag der vasten/in 8  
wochen zwen/nemlich/mitwoch vnd freytag/Die will  
Zwingli vnd sein anhang ermessen/so Digenes vierze  
henhundert jar alt ist/wie er selber schreibt/wie lang die  
vast vñ dises vasten geweret hab/die sie also yetzund mit  
irem fleisch fressen zerstörend/et imponunt super altare  
suum vitulos/solend vasten/beten vnd der gleichen gūts  
thūn/nit loblich sein gegen got vnd der welt/so wer für  
war bñder Claus bey eñch herren der Eydgnossen vñ al  
le einßidel/ia alle die/so Paulus zu den Hebreern am eilff  
ten beschuben/übel verfür worden/aber Paulus spricht/  
das reich gotes ist nit essen vnd trincken.

Digenes leret gar schön/wie nit nun allein inder ges  
schuffte Christus hinnem die sünd/sonder auch die zwölff  
boten vnd ire nachkömen/halt auch auß Johanne dem  
zwölff boten in Apocalypsi/das deren selen die nder ges  
legt vmb den namen des herin Jesu/beystandent dem al  
tar/wölche aber beystandent dem altar/volziehend das  
Super  
nu. ho. priesterlich ampt/das priesterlich ampt aber hat auff im  
10. zübitten für die sünd des volcks/auß wölchen woten D  
rigenis das fürbit der heiligen bewisen wirt.

Loco  
quō su  
pra. Digenes halt das auch die sündler mögendt sancti ge  
super li. nennet werden/das ist aber wider den Zwingli.  
jud. ho. 2.

Digenes lert zwen weg/durch wölche ein mensch za  
bulo ergeben/ Das ein ist/wen eines menschen sünd vor  
der kirchen offenbar werden/vñ die priester in außtrei  
bent von der kirchen/dise ordnung vnd diser gwat also/  
wie sich auß dem Digenes findet/ist nit newlich argang

## über den vierdten artickel

en oder erfunden/wie Zwinglius meint/er aber sich vnd andere irret/ Dife obgemelten stuct will ich also in einer eyl vnd auff das kurzest auß den büchern Digenis wider den Zwinglium eingefürt haben/darmit mengtlich sehe/das des Zwinglius sach mit dem glogtenthon hirtgon wirdt werden/vnd dannest der herz bleiben in ewig zeyt/das auch er vnd die seinen ratschleg für genommen die synit haben mügen bestellen/darumb sy vergon werden in jren erfundungen.

Ex Arnobio.

Es ist einer gewesen etwas ob dreyhundert jaren vnder geuerlich in Aphrica/vnder dem keyser Diocletiano mit namen Arnobius/der hat schöne bücher geschriben/vnd in sonders außgelegt/die drey Quinquagen/das ist anderhalbhundert psalmen/des küniglichen Propheten Dauid/der schreibt über den vierdten psalmen/das wir empfangen habend den leyb vñ das blüt/wölches wir auch auffopffernd. Arnobius braucht dises wort sacramentū das es ein lateinisch wort sey/gleicher weiß wie mysteriū psal. 9. zu Greco/des aber wider des Zwinglis grammaticet ist. Arnobius halt den Sontag/den er auch nennet des herren tag/aber Zwinglius wiewol er von dē Sontag redt psal. 11. yedoch wañ er Apocalypsim nit halt/wilich gern sehen/wo er diem dominicam/das ist den sontag in dem Euan psal. 102 gelio beweyßen wöll. psal. 117

Arnobius sagt zwey ding solein yeder Christen mensch thun/das ein/er soll bleyben bey der warheit des gemeinen Christenlichen glaubens. Zu dem andern/so sol er sich entschlahen von dem Concilio/vnnd seine hend wezsehen vnder Catholicos/darmit er umbgeben müge den Altar des herren. Arnobius halt/das die Epistel Jacobi/sey Jacobi des Zwölffbotten/was Zwingli psal. 23. li halt/habendt wir langest gehört/aber Zwingli weißt.

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

meer dan alle lerer / die zum teil die zwölff botten gesehē /  
von jnen bekert / vnd jr Regel angenommen / hie muß ich  
die Zwinglischen mit dem Zwingli aber ein mal erlegē /  
Zwingli bekent / vil jar seind güt Christen gewesen / vnd  
sey das Euangelium nit nun gepredigt / sonder auch ge-  
halten ee Mattheus / Marcus / Lucas / Johānes / ichts  
geschriben habend / darauß volget / das man das Euang-  
gelium vnd Euangelische ordnūg gehalten / ee das euang-  
gelium in den büchstaben oder gschrifft kommen ist. Die  
weil dan das Euangelium gewesen in hertzen der menn-  
schen / mit mund bekant / vñ vil marterer vñ das Euang-  
gelij wegen getödt / alles ee es in büchstaben kōmen ist / ist  
ein grosse torheit an die Lutherischen vnd Zwinglischē /  
das sy nit in Christenlicher religion annemen wöllent / es  
sey dan im büchstaben oder ander gschrifft außgedruckt  
Aber eins wolt ich gern von jnen wissen / dieweil sy auff  
Concilia nit vil / aber auff menschen vnd Poeten tandt /  
nit wenig halten wöllent / wie sy mir doch wöllent probierē  
die bücher / so sy Canonicos nennent / wañ sy doch ange-  
nommen oder Canonisiert seind / aber hiemit will ich dar-  
umb nit alle ding dermassen bestreiten / das ich mein alle  
ding die yeder fürnem / sollent also gehalten werden / als  
ob sy offenlich im Euangelio stündent / aber die ding / so  
ich sind von tausent oder zwölffhundert / vierzehnhun-  
dert oder fünffzehndhalbhundert jaren / das sy von 8  
Kirchen gehalten nit wider / sonnder mit dem Euangelio  
seind / solle abthūn oder abkōmen lassen / dartzū soll mich  
kein mensch oder menschlicher gwalt auff erdrich vers-  
mögen / vnd in sonders / dieweil ich sich vnd leyder teglich  
erfar / das bey disen neüwen Euangelisten nit sonil feür  
der liebe ist / das einer ein liechtle darbey anzündū möchte  
ich halt mich wie Johannes sagt / das die wort vnd die  
leer Christi ist tod pergamen / das ich den todschlagende

## über den vierdten artickel

büchſtaben nit mit der feder keins wegs / aber mitt dem  
finger gotes in der glaubigen hertzen geſchriben ſey. Ar-  
nobius ſchreibt gar klärlich die verſprechung gegen gott  
in dem tauſſ / auch wie die Apoſtel marterer vnnnd recht  
glaubig lerer das Teſtament ordnē / ſollichs aber zwing-  
li nit bekennen wil / vnangesehen das zwölff hundert jar  
ſeind / da Arnobius ſchreibt / wie biſher für vnnnd für die  
Kirchen gehalten / Es ſol einer widerſagen dem Teüfel /  
allen ſeinen pompen vnnnd laſter / das hatt die kirch ge-  
braucht ſouil hundert jar / biſ die heiligen lerer kommen  
ſeind / von denen David im Pſalter / Herr wer wirt wo-  
nen in deinē tabernackel. Qui ingreditur ſine macula etc. psal. 64.

Arnobius halt / wiewol Chriſtus ſey das einig funda-  
ment / einiger künig / einiger herr / einiges heil / das dan-  
neſt ander auch diſe namen doch nach Chriſti haben mö-  
gend / er in ſingulari / vnd annder in plurali / beſorg ſouil  
an dem zwingli gelegen / er werd es nit zülaffen od thun. psal. 75.  
psal. 86.

Arnobius halt den freyen willen gar abthün / oder im  
alles zügeben / ſey nit güet oder recht / Aber es iſt zübeſor-  
gen / zwinglius wöll den freyen willen gar auſlöſchen. psal. 90.  
psal. 117

Arnobius halt / das man tauſſen ſol im namen des va-  
ters vnd ſüns / gefelt aber dem zwingli nit. psal. 110  
psa. 104

Arnobius halt offenlich das die heiligen marterer in  
der andern welt für vns bitten / das aber zwinglius nit  
leiden mag. psal. 105

Arnobius ſchreibt zü ſeinen zeiten / wie etlich ſeind die  
neñt er Clericos geiſtlich / vñ etlich neñt er Mönch oder  
Nonnos / wölches wort auch von Egyptern vnd Aphri-  
caner zü vns kommen iſt / aber die ergebnen gotes junck-  
frawen heiſt er moniales / zwinglius aber diſ alles ver-  
achtet vnd verſpottet. Eodē.

Arnobius halt wie Petrus gen Rom kommen ſey / da  
ſelbs geprediget / ſo es nit im Euangelio ſteet / wils zwing-  
lius nit glauben. psal. 106  
f

## Christliche beweisung 3. Jo. 11 ab.

psal. 107 Arnobius schreibt es stand in dem Psalter/gott hat ge  
redt in sancto suo/das ist in dem herin Jesu Christo. Ab  
er Zwinglius meint in sancto substantiuo sey es geschrie  
ben/vnd ist Hebraisch hoch gelert in dem selbigen. Arno  
bius im cxxxix. Psalm redet ein gewaltige meinung wi  
der den Zwingli vnd spricht/der todschlag gegen Abel ist  
böß gewesen/vnd in Goliad güte/vñ die lügen in Judith  
ist güte gewesen/her widerumb gegen Susanna böß/vnd  
das werck der ee/in der ee ist güte/vnd außserhalb der ee  
böß/vnd der schlangen list/wider die bösen ist güte/aber  
wid die frömen so ist sy böß/vnd ein yetlich werck wiewol  
es an im selbs güte/doch durch den mürtwillen so wirdt es  
böß/dañ was ist also heilig/dañ die communion Christi  
züempfahe/vvnd was ist doch also böß/dañ so einer ge  
taufft/die selbigen nit empfacht/od was ist also herlich  
dan die selbigen götliche Sacramenta machen/vñ was  
ist schedlicher dann so einer die selbigen machet/so kein  
grad der priester schafft empfangen hat. Hörend jr alle/  
so bissher durch dise falschen Propheten versürt/wie fre  
uenlich die seind/die die heilig cõmunion Christi im Sa  
crament abthünd/wie Zwingli/oder so sy es nit abthün  
einem yeden/der auch nit zü priester gewicht/zülassen  
wollen/darumb sie die seind/vonn denen geschriben ist.  
Erunt in nouissimis diebus.

Arnobius list in dem letzten Psalmen/Jr sollend lo  
ben den herin in seinen heiligen/aber Zwingli wil das nit  
halten/wie ich dan oben anzeigt hab. Die sehend jr aber  
wie ein heiliger man auß Aphuca wider den Zwinglium  
ist/dem er nit würdig wer auffzülösen die rümen seines  
geschüchs/Darumb lieber Zwingli/betracht dē spruch  
2<sup>a</sup> sa. 30 Esaiæ der also spricht/Hör auf dan es ist nun ein hoffart  
vmb dich.

## über den vierdten artickel.

Ex Athanasio.

Athanasius ein Bischoff in Alexandria hat gelebt vñ  
der dem Constante / gestorben vñd dem Valente / vñ von  
der Ketzer wegen vil gelitten / dauon auch vil vñ lang zñ  
schreiben were / ist gar nach bey dreyzehendhalbhundert  
jaren alt / dem selbigē gibt Zwinglius zñ / als er zum Po  
merano schreibt / er hab cōmentaria in die epistel Pauli  
gemacht oder geschriben / dieweil dan die selbigen Com  
mentaria von Zwinglio gelobt / vñd sich auff den Atha  
nasium wider den Pomeran lenden wil / so wöllen wir se  
hen / wie sich der fromm alt Bischoff Athanasius auß  
Alexandria in Egypto mit Zwingli vergleiche / so schrei  
bet Athanasius am ersten halben blat / Petrus sey der  
zwölff boten Fürst oder oberer gewesen / das aber an et  
lichen orten Zwinglius verworffen hat.

Hie. de

vi. illu.

fol. 9.

Athanasius zeigt an was Pauli mehnung sey / dero die  
got im fleisch nit gefallen mügen / auch die im alten Te  
stament allein fleisch vñd nit geist habend wöllen sein /  
hab gott geredt / Es wirdt nit bleyben mein geist in de  
nen menschen / Darumb so auß dem fleisch vñd nit auß  
dem geist haben wöllē die junger des herin alle red fleisch  
lich vñd nach irem fleisch verston / darumb Christus ge  
redt. Caro non prodest quicquam / das fleisch ist nicht  
nütz / hat nit gesagt / das fleisch wirdt nicht nütz sein /  
dann vonn seinem fleisch hatt er gesagt / das fleisch das  
ich geben wird / Darauf öffentlich zinnermercken / das  
Christus sein fleisch / das er sichtbarlich für die sünd der  
welde am Creütz / auch im Sacrament gegeben / nit  
verworffen / sonnder gelobet / versprochen / vñd ver  
heissen hatt / Aber jr fleisch / das irer fleischlicher ver  
stand / der Juden vñd Junger / hatt er verworffen /  
vñd gesagt / das sey nichts nütz / Darumb zwey bene der

Ro. 1.



## Christliche beweisung B. Jo. 14.

Coriphæus Apostolorum nemlich Petrus im Euangelio von Christo erlangt / das ein do er bekant / das er Christus wer / ein sün des lebendigen gottes / hat er jm gesagt er sey der selser / Aber darumb Nazarius das ist selig /  
mat. 16. dan das fleisch vnd das blüt hab jm das nit eroffnet / daher sehend wir wie das fleisch im Petro nit nütz sonnder schad gewesen were. Das ander bene ist offenlich in Joanne /  
Joan. 6 als der herr von seinem fleisch gesagt / habend die Juden anfahñ murmeln / was hat Christus gethon / als die Juden nit nun gemurmelt / sonder in ein streyt kommen / wie dz gesein müg / so er zwey mal von dem fleisch / durch das wort dabo / ich wird geben / geredt / ist er darumb nit von seinem gnadreichen fürnemen gestanden / sonder da auch die junger habend angefangē murmeln / saget er jm / das verletz eüch / wie dan / wen jr sehen werdent den sün des menschlichen auffsteigen dahin / da er vor was / als ob er sagen wöldte / das vor eüch ein leiblicher mensch sichtbarlich vnd vor eüwern augen von der erdē in den himel auffsteigen / der vor vñ yetz mit eüch geessen / ist eüch yetzund in ewerm sün vnmüglich / es wirt auch geschehen / als dan wie alle Euangelia sagen geschehñ ist / nemlich das er vor Hierusalem in aller junger angesicht auffgefahren gen himel / vnd ein wolck hatt jm angenommen / got hat jm lassen sitzen zü der gerechten / vnd die engel habend auff dise red in den lüfften den jungern zü gesprochen vnd sie erinnert diser ding / das sie nie habend wollen glauben / vñ gesagt / jr Galileischen männer / was stond jr vnd sehend in den himel / der Jesus der empfangen ist von eüch in dē himel / der wirt kommen gleicher weiß als jr jm gesehen habend / das er in den himel gangen sey / **L**e das sollichs geschehē / haben die junger gemeint / auch nit wollen glauben / wie es möglich sey / das er gecreüziget wurde / sterbe / vnd wider werde / wie Cleophas offenz

## über den vierdten artickel

lich gesagt/nach minder / das er gen himel faren wurd/  
es hat sich aber erfunden das es alles war worden ist/vn  
angesehen/das es jr fleisch nit glauben wolt / dan sy den  
geist noch nit hertent / vnnnd hat Christus also nit geredt  
von seinem fleisch / sonder von irem fleisch / deshalb sich  
zwinglius irret / er hatt lang vom fleisch geprediget / ge  
schriben/das selb in der vasten geessen / vnnnd alle sein lere  
dienent zu freyheit des fleisch/darumb meint er hie Joā.  
6. hab Christus auch von seinem vn̄ nit der Juden fleisch  
lichen verstand gesagt/Caro nō prodest quicquam. Aber  
Petrus hat sich wol gehalten/vnnnd jm antwurt geben/  
er hab die wort des ewigen lebens/ auch nachmals bekē  
net/er sey Christus ein sūn des lebendigen gotes. Athana  
sius als er auslegt was Anathema sey/sagt er/es sey ob  
latio vnd sacrificium/das ist wider den zwingli.

Athanasius legt gar schön auß / wie keiner sich vnder  
ston sol/das er weyser sey dan die noturfft er fordert / ab  
er zu der demūt soleiner gelert werde/das findt sich wol/  
ob zwinglius diser meinung sey. Athanasius lert/es soll  
sich keiner bereden / das er nit anderer lewt besserer rāte  
oder verstand bedürff/dan Paulus hab es verbotten be  
weist es durch den Mosen / wölcher dan teglich mit got  
geredt/aber doch Jetro sein Schweher hab er jm auch  
lassen raten / aber zwinglius weist bey jm selbs in seinen  
augen / bedarff keines Jetro / beredt sich als ob er alles  
künd/vnd meer dan die todten vnnnd lebendigen all / will  
ein neüwen glauben bringen / aber ich rate das ein yeder  
fromer sich behelffe/des alten erbern wandel vnd herkö  
men / vnd nit achte ob er die beyde Testament ein büch  
staben mit künd / sonder freüwe sich / das alles gesatz ge  
schriben sey in seinem erbern hertzen / es ist nitt on vrsach  
in dem ewigen göttlichen geist / das Christus sein Euang  
gelium selber nach dem büchstaben nit geschriben/vnnnd

Ro. 11.

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

allein zwen seiner Aposteln / als Martheus vnd Johannes vñ erst zweyer jungerer junger das Euangelium beschriben / vnd in büchstaben gebracht habend.

**Ro. 14.** Athanasius schreibt / es soll einer fleisch vnderlassen / dardurch sein brüder ergermus oder leichtfertigkeit nehmen / aber das glaube Zwinglins nit / haltet vest ob einem spruch / der da sagt / Omnia munda mundis / Alle ding seind rein den reinen / wölee ich gern wissen / wo er mir mundum nit Substantiue sonder Adiectiue / das ist / ich wole gern wissen / wo er mir einen reinen in einer neuwen Euangelischen rote anzeigñ möcht / darumb er wol bey dem Athanasio bliben wer.

**Ro. vi.** Athanasius schreibt in der Epistel zü den Römer also Roma. vlti. Auß dem einigen glauben erlangt keiner die seligkeit / sonnder auß güten wercken des lebens / dan so wir glauben vñnd getaufft seind / so empfahen wir den geist / aber so wir der gerechten wercken werden manglẽ so wirt dise gnad des geists alle außgetilget.

**1. Cor. 1.** Athanasius als er außlegt die ersten Epistel zü den Corinthern / vñnd tractiert dises wort / Animalis homo et cetera / Sagt er / der sey der natürlich mensch / der alle ding wie er es gedenck vnd verstande / jm züschreib / vñ hat für ein torheit / wann man im glauben durch die vernunft ein ding nit beybringen mag. Aber Zwinglius meint als ein grosser Philosophus / wann sensus communis etwas nit begreiff / alsdann soll es nichts gelten oder vermügen.

**1. Cor. 11.** Athanasius wirdt eingefürt von dem zwingli / in der ersten Epistel zü den Corinthern an dem eylfften Capitel / als ob er auff seiner meinung oder seyten sey des Sacraments halben / das weiß vnd will ich nit bas wider sprechen / dann das ich sag es sey nit war / vnd das wider spil sey genglich war.

## über den vierdten artickel

Athanasius helt den freyen willen / Zwinglius aber ad phi. 1  
nit / Athanasius lert das man Psalmen sing / vñnd mitt Collos. 3  
den Hymnis gott / wie die engel loben sollen / Zwinglius  
aber verachtet dises alles / Athanasius in der amnderen 2. thes. 2  
Epistel zü den Thessalonicenser an dem amndern Capitel  
schreibt also / Es ist kündebar das Paulus vil ding dē  
Thessalonicenser on gschriffte / sonnder auch mitt reden /  
mit lebendiger stim / vñnd nit nun allein mit Episteln ge-  
geben hab vñnd die selben nit minder würdig seind zü glau-  
ben / als dise ding so geschriben seind. Also vermeinen wir  
auch die satzung der kirchen würdig / das man der selbi-  
gen glauben geb / Darumb so vñnd jr etwas gesezt / solt  
du nit weiter fragen / hic aber Zwinglius ist ein grosser  
Grecus / vñnd wil dise offenliche wort biegen auß dem Gre-  
co / wider den gemeinen Christenlichen verstand / vñ vñns  
lernen / was paradosis seind / von disem wöllen wir in di-  
sem artickel nit endlich disputieren / allein zü einem vor-  
botten will ich in warnen / so die alte tralation hat tradi-  
tiones / das er findt in der neüwen institutiones / vñnd hat  
es sein teüerer Ritter der neüwen dolmetischer satzungen ge-  
nent / darauß offenlich gesagt werden müß / das Pauli  
meinung gewesen (als es warlich ist) das nit nun allein  
die Thessalonicenser vñnd andere sollen halten / was er  
in den sendbrieff geschriben / sonnder auch was sie für sa-  
zungen von jm mündlich empfangū haben / es ist auch  
vermög aller Episteln Pauli / das Paulus hatt wöllen  
die ding wenden / die sich ettwā zü zeitten in einen miß-  
brauch zügetragen / oder die ding die güte weren zü wis-  
sen / hat er beschriben / Aber von disen dingen weiter an ei-  
nem andern ort.

Athanasius nit weit vom der zwölffboten zeitten / 1. Ti. 2.

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

schreibt/das der priester/so die görtlichen ämpter teglich verbring/wie dann Timotheus sey ein gemeiner priester vnd vatter / so stand bey dem heiligen altar fürschen als ler/vnd anstat gotes dem er geweiht ist/ Sollichs volbringen hie wolt ich gern wissen/was Zwingli darzu sagen wolt/der sich nit beschempt auch den Athanasium wider den Pomeranum einzufürn.

- Athanasius macht einen vndercheid zwischen den Priestern vnd Diaconen vnnnd spricht mit disen worten.
1. Ti. 3. Diaconi sunt illis scilicet sacerdotibus sola consecrationis ceremonia inferioris. Dz ist sonil/die Diaconi seind den Priestern weniger allein in der Cerimoni der consecration/ Nun sehe Zwingli was er schreyb oder was er lere/vnd was er mit dem Athanasio beweysen wöll/aber Athanasius lert recht/mit einem verkerten menschen ist mü vnd arbeit verloren.
1. Ti. 5. Athanasius verstat die aufflegung der hende/ das es den Bischoffen züstande/darumb die neüw translation hat auctoritate sacerdotij/vnnnd spricht Athanasius/hie sol man mercken/wie groß sey der Bischoffen gewalt/dz aber wider den Zwinglium ist/ der die Bischoff on alle hend weihen kan.
2. Ti. 2. Athanasius leret das einer ein geschir werd zü eer od vneer/nit auß der natur sonder auß dem willen/das dan ein groß wort ist wider den Zwingli.
2. Ti. 3. Athanasius halt das wol gesprochen sey/der glaub on die werck ist tod/das aber ganz wider den zwingli ist.
- ad Philemonē  
Ad Titū.  
1.  
De sacrificiis.
- Athanasius halt/wiewoleiner so zwü frawen gehabt nit übel gethon/so sol er doch nit zü einem Bischoff genömen oder geordnet werden/dz aber wid den Zwingli ist.
- Athanasius schreibt/die Bischoff züsetzen zü consecreren bedarff der ceremonien/die laßt Zwingli nit zü/dan allein die hültzinen schüsflen zü seinen früstücken.

## über den vierdten artickel

Athanasius bewert auß dem Paulo zum Tito vñ Timotheo/das in einer statt nit zwen/sonnder nun ein Bischoff sein soll/wie groß die wer/aber zwinglius hatt zñ Zürich sich vnd noch einen zñ im Bischoff gemacht/ich wölte gern wissen/wo er es gelesen hett.

Athanasius schreibt wie Paulus von dem Nerone getödt sey/so das in der Bibel nit stat/wirdt es von dem zwinglio nit glaubt. In prologo ad Hebre.

Athanasius lert wie man sol verston/das Chrißtus sey die figur/das wesen des vaters/vnd sitzt zñ der gerechtñ der maiestet in den höhen/aber alles wider den zwingliu ist/aber nit ein wunder/dañ er noch sich nit gesetzt hatt zñ vnd mit den jungern in die stat Hierusalem/vnnd gewartet/wenn da kem die krafft von oben/das ist der heilig geist. Act. 1.

Athanasius der legt auß/wie doch Chrißtus ein priester sey in ewigkeith/vnd zeigt an die vsach/dañ er wirdt teglich geopffert/vnd ein opffer ist in ewigkeith/so durch die diener gotes geopffert wirt/der da hat Chrißtum den herin ein Bischoff/ein opffer/der sich selbs von vnser gnad wegen heiliget/zerbricht vnnd reichte/dañ als offte vnd dick das geschicht/so wirt verkündt der tod des herren/diñ seind des grossen vnd heiligen Athanasij wort.

Athanasius lert/das Melchisedech priesterthumb darumb sey in ewigkeith/das in der gschrift wir nit lesen/das er gestorben sey/hie hab ich darfür/zwinglius werd vnd müg es nit leyden. Ab he. 7

Athanasius schreibt es sey war/das man nit find den guldinen eimer mit dem himelbrot in der Arch/aber die weisen vnd gelerten in der Hebraischen leer habend es beschriben/darauff auch Paulus neben den tafeln Moisi vnd der rüt Aaron sey der guldin eimer gewesen/nit auß der gschrift/sonder das zñ der zeyt Hieremie hab man

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

disen einer auch verbergen müssen/ aber zwinglius sol-  
lichs nit erleiden mag.

ad he. 10

Athanasius lert wie das Osterlamb ein figur des neu-  
wen gewesen / also findt man / das auch sollichs Oster-  
lamb ein gedecktnus gewesen / vnd nicht destminder ein  
opffer gleicher weiß / wie das Sacrament des altars /  
wölches aber zwingli nit erleyden mag.

Athanasius lert / das wir auch den leib vnd das blüt  
Christi auffopfferend / aber der Zwingli kan das in sei-  
nen verstand nit bringen / solt er Aber Athanasium beset-  
zen vnd lernen / so geschriben stat / Oblatus est quia ipse  
voluit / so wurd er lernen / das Christus sich selber / vnd in  
nit die Juden geopffert hettend / vnd gesehen / das er nit  
ein Petilianer wurd.

Athanasius als er die Epistel zu den Hebreern beschlies-  
sen wil / legt er auß die wort / Obedite prepositis vestris /  
ir solt eüwern für gesetzten gehorsam sein / vnd sagt / hie  
sag er von den Bischoffen vnd priestern / auch Prelaten /  
dē sol man gehorsam sein / Zwinglius aber kan es nit ver-  
ston anders von seinem eignen bistumb / er wer sunst sei-  
nem Bischoff / dem er wol zwey mal geschworn / auch ge-  
horsam gewesen / vñ het sich nit also vnder heilgñ kirch-  
en abgescheiden / wer ein güter visch in der grossen Chri-  
stenliche sege beliben / dz man in nit het dürffen außschie-  
sen. Athanasius lert / wie Arrius auch vmb sein irtüb  
gestrafft.

in disputa-  
none con-  
tra Arriū.  
In vñ  
psal mozi.  
A mona-  
chos exhor-  
tatio.

Athanasius lert / was einer auff den sonntag / auch vil  
ander tag des jars auß dem psalter singen / lesen oder bet-  
ten soll / das aber bey dem Zwinglio wenig gilt / dan es be-  
darff sie nicht. Athanasius schreibt gar schöne ding vñ  
klösterlichen leben. Athanasius schreibt ein schöne histo-  
ri / die sich zügetragen hab in Syria zwischen Tyro vnd  
Sydone / in einer stat mit namen Beritus / vñ einer bild

## über den vierdten artickel.

nus vnfers herin Jesu Christi / vnnnd wie grosse wunders  
werck durch die selben geschehen sey / ist mer dan̄ xij. hun  
dert jar / vñ schreibt Athanasius dz die selbig heilig bilder  
nus Nicodemus mit eignē hendē gemacht / vñ als er ster  
bē wolt / hab er es gebñ Gamalieli Gamaliel dē Jacobi /  
Jacobus dem Simeone / Simon dem Sacho zc. Das  
aber alles wider den Zwingli ist / der alle bildtnus Christi  
hinweg genommen / vñ nit bedacht / das der / so im altenge  
satz vn sichtbarlich / sich im newen sichtbarlich / auch an  
stammen des heiligen creüz gemacht hab.

Athanasius was vnd wienil er schreibt zñ Marco Ju  
lio Liberio felice / ist es alles wider den zwingliū / dan̄ da  
sich erfindt / wie auch Athanasius die yez genantē Bapst  
geheissen / vñ vorder zeit Augustini sich desßhalb zwingli  
us im namen auch irret / es wirt sich auch erfinden / wie  
die Römisch kirch die oberst sey / vnd on die selbigen mög  
vnd sol man im glauben nicht handeln / od von newen  
dingen setzen. Das seind die artickel auß dem Athana  
sio wider den zwingli / doch verwundert mich vnd nit we  
nig / warüb zwingli hab lassen schreiben B. vnnnd R. das  
der Athanasius gedēcke des opffers in mysterijs nit mit  
einem wort / aber sy seind versürt. *Ex Hilario.* fo. 26.  
ange  
meine  
eydgnō  
sen.

Hilarius ist zñ Pictania in Franckreich / als Valenti  
nians vnd Valens geregirt haben / gar nach vor xij.  
hundert jar gewesen / ein heiliger vnd gelehrter man. Nū  
wölln wir sehen / wie sich diser heilig man / mitt dem  
Zwinglio vergleichen müg / wiewol mich beduredt / das  
ich souil eerlicher Samuel / souil heiliger männer vom  
den todten / gegen einem sollichen schlecht verstendig  
en / der erst auß der Epicureer vnnnd Dianer schül / in die  
schül Christi kommen ist / wiewol er sich noch nitt mitt  
Magdalena zñ den füßen gesezt / vnnnd das er sehe /  
wie er ein kind seye / so will ich ein mal mitt jm in der



## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

fol. 14.

grāmatick anfahen/ vnd nim̄ für mich ein leer die zwing  
lius thüt/ im büch wider doctor Balchasar/ do er sagt dz  
auch zū der zeiten des Bapsts Nicolai/ ja auch zū Augu  
stini zeit der nam Papa/ Bapst/ nit gehört/ darumb seie  
ne widertauffer liegend/ dise wort hatt zwinglius dazger  
lich vor den zweyhundertten geredt/ niemands wider spro  
chen/ dan̄ da biegend sy alle knü/ vnd erschit sich das er de  
rich/ wan̄ ein solche stīm von dem himel kompt/ gedenckē  
sy all/ sihe wie ist das so ein hochgelerter man/ wie kan er  
nun wissen wie das oder yhenes seinen anfang gehabt/  
das aber dise red auch in der grammatick nit war sey/ so  
wil ich etlich alt vnd heilig Theologos an in richten/ vñ  
nemlich Hilarius soll der erst sein/ der lang vor dem Au  
gustino gewesen/ der schreibet am sechsten büch vonn der  
drey einigkeit also/ Et tu beatissime Papa/ das ist souil/  
vnd du allerheiligester vater der Bapst/ so ist gewiß das  
Cyprianus ein Bischoff in Carthagine/ einē Diacon ge  
habt/ des namen Pontius gewesen/ der selbig brauchet di  
sen namen Papa ad Cornelium papam/ de Cardinalibus  
operibus Christi/ vnd schreibet Cyprianus selber zū dē Co  
nelio einem Bischoff zū Rom/ vñnd nent in papam. Es  
schreibet auch der selbig zū dem Lucio vnd nent in papam  
Vnd alle argumenta 8 sendbrieff Cypriano zū Cornelio/  
Fabiano vñ andern zeigend an disen namen/ aber gnüg  
ist/ dz vor 8 zeit Augustini diser namen gewesen/ ich hab  
auch gantzlich darfür/ mit nassē finger wöltent wir dē  
zwinglio zeigen/ dz auch diser nam Papa selber von im  
gemeldet vnd geschriben wer.

Li. e. de  
trini.

Hilarius schreibet/ als Petrus Christum bekennet/ hat  
im der selbig geben die schlüssel des himlischen reichs/ in  
gemacher zū einer saul der kirchen/ das aber zwingli nit  
geston wil. Hilarius halt offentlich das in disem Sacra  
ment wir warlich nemend den leyb vnd das blüt Christi/

## über den vierdten artickel

Ich bite hie Zwinglium/das er wöl Hilarium sehen am viij. büch/vonder dreyeinigkeit so. xxxij. des alten truckts da wirt er finden/als war Christus in seinem leben/war blüt vnnnd fleisch gehabt/als war in disem Sacrament/aber zwinglius ist der murmlenden Juden einer vnd krieget wider Christum/sagt/wie mag vns der geben züessen sein fleisch/schleicht also heimlich vnnnd hinder rucks von Christo/will nit lenger bleiben wie Petrus /vnd höm die wort des ewigen leben.

Hilarius halt wie Paulus lert/das got der herr in seiner kirchen hab gebñ auch etlich meister/in denen sey die lere des glaubens/vñ das hab also got verordnet/zwingli<sup>43.</sup> li. 8. fol. 43.  
lius wil kein meister mer sein/freylich auß der prophetzey wie Cayphas geredt/so jm die meisterschafft in dc euangelio so übel angestanden/soll er sie nit weiter brauchen/sonder ein demütiger junger sein/vnnnd das Alphabet in der Theologi anfahen lernen /dañ hierin er nit Paulo/sonder gott vnd seiner kirchen den dritten grad der ministrey hinweg genommen.

Hilarius im büch wider Constancium strafft den keyser/das er also die fromen väter vnd leerer tödt/vnnnd lebendig zü lugner stellen wolt/vnnnd Zwinglius bringet vil meinung herfür/die in der kirchen lang verdampft/oder nie gehört seind.

Hilarius halt/got hab vns allen vnd yedem geben ein psal. 2. freyen willen/aber zwinglius nit.

Hilarius halt 8 tauß sey ein Sacrament/was zwing psal. 57. li halt haben wir vormals gehört.

Hilarius schreibt/wie Christus Petrum hab gesetzt psal. 131 der kirchen fundament /des himlischen reichs torhietter oder portner /vnnnd in dem irdischen gericht ein richter/Zwinglius aber halt das nit.

Hilarius als er auflegt die Berlin vor den schweinen/ jn mat. Cano. 6

## Christliche beweisung B. 30. ffab:

vnd wer die schwein seind / sagt er / es seind die ketzer mitte den gespaltten kloen / so kert es Zwingli her umb / vñ wolt mit seinen schweinen vns alten Christen / auch sich selbs vnd seine eigne vnderthonen für schwein machen / als er dan thüt / aber vnser eltfordern vñ wir / auch vnser euanlium vnnnd was wir habend / ist in der besitzung / das wir nit die schwein seind / als er vns nennet.

Can. 30 Hilarius in Mattheum bekennet die communion der ewigen Sacrament an dem letzten Nachtmal / doch in allweg wider den Zwingli.

Diser Hilarius ist gestorben als man gezalt dreyhundert vñ lxxj. jar / ist also gar nach zwölffhundert od meer jar das er sein gschrifft hat gemacht vnd lassen außgon. Chrysostomus.

Es ist einer gewesen mit namen Johannes Chrysostomus / warlich der guldimund / vor tausent vnd meer jaren predicant in Antiochia / da zü dem ersten die Christen von Christo jren namen empfangen / vñ darnach ein erzbischoff zü Constantinopel worden / der von der ganzen welt für ein geleerten vnnnd heiligen man gehalten ist / der halt offenlich / das der war leib vnd das war blüt zügege sey / so er schreibt über Mattheum.

No. 83.  
matt. 2

Chrysostomus halt vnd probiert den freyen willen wider den Zwingli.

Chrysostomus lert das ein vnnnderscheid sey zwischen Johannis vnd Christi tauff.

matt. 3.  
hom. 10

Chrysostomus schreibet drey bücher wider die verachtet oder schelcket des klösterliche lebens / Zwinglius aber vermeint er thüt got ein dienst / wan er kein münch oder Einsidel in Egypto / Lybia / Lytria / oder andere wildirne vñ wüstine lasse / vnnnd wiewol auff die heütigen stund der Patriarch in Antiochia an dem berg Lybano / da nit vil hunderttausent Christen wonet / vil alter heiliger einfi

## über den vierdten artickel

del hat/deren ich etlich geschē/die nichts essent/dañ was in den wüstinen für kreüter wachsen/wa sie Zwingli ergriff/müßten sie all auß den hülinen vertriben werden.

Chrysostomus leget auß was Eucharistia/nemlich dancksagung sey/vnd neñt sie die würdigen vñ heilbaren ding/so der kirchen gegeben/vnd wañ das ein groß wunder werck ist/das der herr auß einer junct frauen geboren ist das auch ein grosse gütthar/dz er sich selber vns zū einer speiß geben/darüb spricht er/der priesster bey dem altar/der opffert für den gantzen umbkreiß der welt/für die abwesenden vnd gegenwertigen/für die so vor vns gewesen/auch hernach künfftig seind zū kommen/vñ heißt vns der priesster wir sollend got danck sagen/vnnd sagen mit den engeln/glori in der höhe gott/wiewol es noch in gedechtnus sey/noch danneß sey es auch ein opffer/hie sol Zwinglius Chrysostomum anderst lernen auflegen/dañ er in über die Epistel zū den Hebreern außgelegt/vñ Chrysostomum mit Chrysostomo verston/hie findt er dz segefer/den waren leib/den priesster/den altar/das opffer/die meß/das lobgesang/die gedechtnus/vnd in summa alles das/was wider in ist. Diweil er dan Chrysostomum ein mal zū einem zeügen für sich gestelt/so soll er in billich wider sich selber auch nitt außschlahen/aber für war er ist nit der haufuatter oder gelerter/so vñ seinem scharz/dañ er keinen rechten hat/dauon er die alten vnd die newen bringen müg oder werd.

Chrysostomus fröwet sich/das wir das creüz Christi hin vnnd her tragen/wañ alle ding/die vns zū vnserm heil güt vnd fürderlich seind/durch das Creüz volzogē werden/dañ so wir wider geboren werden/so ist hie das Creüz des herin/so wir mit der allerheiligsten speiß generet werden/so wir in der ordnung der consecration gestelt/an allen orten vnd allwegen ist bey vns dises herlich

in mat.  
cap. 7.  
hom. 26

mat. 16.  
hom. 55

## Christliche beweisung B. Jo. ffab.

zeichen des sigs/darumb in den innwendigen gemachen  
an den wenden / in den fenstern / an den stirn / in dem ges  
mit sollen wir mit grossen fleiß haben das creütz / dz ab  
er alles dem Zwinglio ein menschen tandt vnd ein zinsel  
werck geschezt wirt.

mat. 16.  
hom. 56 Chrysostomus schreibt / wie er kōmen sey in die wüste  
zū den andechtigen Mūnchen / die zū tags nun ein mal  
geessen / hab er wunderbarlich Benedicite vnd gratias  
gehört / die er auß beschreibet vnd sy treffenlich lobt / nit nū  
allein an ein ort in Mattheum / sonder auch in einer eig  
nen homeli. Zwinglius vnd sein hauff dürffen keins bene  
dicite / vñ sagen in anfang / so got die creatur beschaffen /  
hab er alle ding gesegnet / als ob alle segnen darnach verlo  
ren gewesen / es sey der Patriarchen / Propheten / auch  
Christi / der die brot / ee er sy dem volck geben gesegnet.

hom. 57

In joā.  
ca. 6.  
Hom. 46. Chrysostomus schreibt / das Christus / so er gegen vns  
sein leib wolt erzeigen / so hat er sich vns durch seinen leib  
vermischt / darmit wir wesentlich in sein fleisch wurden  
verwendt / vñ das geschicht durch die speiß / die er mit  
geteilt hat / vnd sich mit vns vereiniget / darmit der leib  
mit dem haubt vereinigt wurd / dann das ist die grōst ei  
genschaft der liebhabender / als auch die knecht Job / so  
jn vast lieb gehabt / sagend sy / wer gibt vns / darmit wir  
von seinem fleisch erfüllt werden / das aber Christus ge  
thon / darmit er vns jm mit grosser lieb verhaftet / vñ  
sein begir gegen vns erzeiget / so hat er sich nit allein sehē  
lassen / sonder auch greiffen / ja essen / vnd vns all mit sei  
ner begird ersetzten.

Joh. 11.  
hom. 62 Chrysostomus strafft hart die / so andere weiber nemē  
vnd die vorigen nun nit gestorben / daran aber dē zwing  
lio nit vil gelegen.

Joh. 11.  
hom. 69 Chrysostomus neunt oft vnd dick Petrum ein fürsten  
Joh. vl der zwölff boten ic.  
hom. 87

## über den vierdten artickel

Chrysofostomus schreibt/sitzen zu der gerechtē/wie Paulus zu den Hebreern schreibt/vnnd Dauid im psalter/ist nit das man got an ein ort verschliessen wöll/sonder das der sun gleiche eer hab/den andern aber höher/das ist so vil/an Christum ist kōmen der stül vätterlicher klarheit/vnd wie der vater in der höhe ist/also ist auch der sun/so kompt zwinglius der blindenfürer/berümpft sich vil auß dem Chrysofostomo gelernet/warumb hat er dan̄ dises nit auch gelernet/verwüderet mich/vermeint er sag wie geschrib̄n ist/diß ist mein r̄u von welt zu welt/hie wird ich wonen/als ob er daher genagelt sey/wöllend̄t wir diser red verichen/Aber war ist/animalis homo non percipit ea que dei sunt/vermeint er sey geleterer dann Chrysofostomus/der selbig vmb die vierhundert/vnd also meer dan̄ eylffhundert/vnnd schier zwölffhundert jar gelebt/wie er selber schreibt über den Johannem/auch Paulum zu den Hebreern/das aber ich nit glaub.

Chrysofostomus mit dem Testament/vnd in vil andern dingen ist er wider den Zwingli in ganzer Epistel Pauli zu den Hebreern/vnd mit wenigen worten spricht er also/da sehend zu sein grōst fundament/vor vnnd yetz hat Zwinglius auß Chrysofostomum gestelt/warumb solten wir nit meer Chrysofostomo glauben/dann zwinglio oder seinen sanctis/die kein Joannem/kein Anthonium/kein Malchum oder Hilarionem in der wüste nie gesehen habend̄t/dierweil er aber sein fundament daselbst auß das wörte semel/das ist ein mal/vnd sich auß dem Chrysofostomo hat wöllen behelffen/solt er besehen haben/was der warheit zu güt/vnd im zwingli zu wider Chrysofostomum über die ersten Epistel Pauli zum Timotheo geschriben vnd wie er das selbig semel außgelegt hab/ob er es aber nit gesehen/so ist mein beger/er wöll sein ocularia specilla/auß der Lamia polyciani nemen/vnd den Chrysofostomum

Ad He.  
capi. 1.  
No. 2.

jo. 3. ho.

33.  
Ad He.  
5. ho. 2.  
Ad He.  
ca. 9. ho  
mi. 17.

1. Ti. 1.  
No. 5.

## Christliche beweisung B. Jo. 11 ab.

mum wol besehen / so wirt er erfarn was vnchristlich:  
er ketzerey er wider die heiligen mess angericht habe.

hom. 42  
ad theo  
dorum  
mona:  
chū ho.  
59.  
Chrysostomus an vil orten halt er den freyen willen/  
aber in sonders in einer sondern homeli/ gantz wider des  
Zwinglimeinung.

Chrysostomus schreibt gantz mit grosser andacht von  
den vâtern in der wüste / wie sie sich halcē mit essen / trin:  
ken / schlaffen vñ schweigen / zū mitternacht kum der Pre  
lat / wecke die vâter / die gleich bald auffstanden / singent  
die hymns vnd prophecey ordenlich vnd lieplich mit einan:  
der / erzelt sollichs nach der lenge / so darnach die metten  
die gebet vnnnd hymns volbracht / lesend sie die heiligen ge:  
schrifft / darnach die Tertz / Sert / Non / vnnnd Vesper /  
darauff ich bewisen haben will / das zū vnnnd vor der zeyt  
Chrysostomi / vnd also vor zwölff hundert vñ meer jaren  
die sibenzeyt / so wir horas canonicas nennent / gesungen  
vnd gelesen / on zweyfel wañ es böß gewesen / der allmech:  
tig ewig got het es vor lang den heiligen lieben vâtern in  
8 wüste eroffnet / weñ es wer ein greuel / vnd wer nit erst  
kommen bis zū disen leichtfertigen gewissen vnnnd gotlos  
sen Euangelisten / die jr bett mit seufftzen vnd trehern  
nie gewesen wie Dauid zū nacht / gegen gott jre hend  
nie auffgehebt zū mitternacht / das sy des herren namen  
bekanntes nie auffgestanden / in jren seufftzen nie gear:  
beit / die äschen wie das brot nie geessen / mitt den engeln  
dem herin das lobgsang nie gesungen / sibentmal im tag  
dem herin das lob nie gesagt / vnd kommendt yetz wie der  
monium meridianū / lemures vnnnd larue / wellent regi:  
strieren die gantzen welt.

Ho. 60.  
in mat.  
ho. 61. in  
joan.  
Chrysostomus schreibt von des herin Nachtmal zwo  
schöner homelia / darin er von dem Osterlamb vnd war:  
heit des leib vnd blut / das es ein opffer sey / wie vnd war:  
umb es auffgesetzt sey / wie man mit gotszierden vñ sunst

## über den vierdten artickel

im eer thün sollent / wañ man das selbig empfahen soll / wie einer zñ des herren tisch auch mitt saubern kleidern / mit andacht geen sol / wölcher würdig oder vnwürdig sey / wie man den Paulum zñ den Couthern verston soll / alles nach der lenge ist wider den Zwingli / vnd alle neuwe türckische ketzer / verzeyhend mir alle die jr schuldig seind dan jr seind böser dan der türck.

Chrysostomus leret wie Christus dē schächer am creütz auß seiner seyten getaufft / Zwinglius aber will jm disen tauß nit geben.

Chrysostomus hat geschriben sechs schöner vnd heiliger bücher vom der priesterlichen würde / darinn er auß dem Euangelio erzelt / wie in Christus geben hab den gewalt zñ binden vnd entbinden / das diser gewalt betreff die sele vnd reich in den himel / der auch so hoch / heilig vnd groß sey / dz auff erden kein grösserer erfunden werde / so kompt Zwingli vnd lert ganz vn gar das widerspil / vnd stat sich es sey kein sacerdotium oder priesterthumb / als ob Chrysostomus nit auch Grecum gewist / vnd er ein gebomer Grecus gewesen / er müßt / wölt er einen newen glauben bringen / sich halten wie Eutycus / die gantzen nacht Paulum vnd nit Saulum hören predigen / vn zum Jesu zñ nacht / wie Nicodemus kōmen / darumb ich jm sag / Populus hic cōiuratio est. Ich achte nun gnüg sein / das wir bewert habend / wie gewaltig Chrysostomus in seinen büchern wider den Zwinglium geschriben hab.

Ex Theophilacto.

Es ist einer gewesen mit namē Theophilactus / ein ertz bischoff Bulgarie / d hat in Griechischer sprach geschriben über die vier Euan. vn wie etlich gemeint / dz büch vnd dem titel Athanasij / über die Epi. Pauli außgangē sey / auch desselbigen Theophilacti vn nit Athanasij / vō wölchē aber an ein andern ort / der schreibet über dē Marth.

In duabz  
bonel. de  
cruce et la-  
trone et po-  
tissimū in  
hom 27. de  
reditu Jo-  
han. ab A-  
sta Cōstan-  
tinopoli.



## Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

an dem xxvj. Cap. Wie Judas gleich wol Christi leib versücht / noch hab er nit wollen rühren / vnnnd das Sacrament hat Christus andern jungern gegeben / spricht weiter / das ist mein leyb. Dise wort zeigen an / dz der leib des herin ist das brot / wölches geheiliget wirdt auff dem altar / et non respondens figura / vnd nit ein bedeutende figur / dan er hat nit gesagt / das ist ein figur / sonder dz ist mein leib / dan mit vnaußsprechenlicher wirkung wirdt das brot transformiert / wiewol wir meinent es sey brot / aber es scheint wol also / ist aber fleisch / vnd fleisch eines menschen / vnd volget weiter in Theophilacto / züglicher er weiß als das alt Testament / habe leylich auffopferung vnd blüt / also auch das neuw Testament. Dise red seind des Thophilacti / beschriben in Mattheum von dem Scolampadio erst innerhalb zwey jaren / von Greco in latein verdolmetscht / vnd hat weiter in dem selben Theophilacto Marci am xiiij. Es seind etlich die vermeinend die kelch solt man zerbrechen vnd den armen geben / vnnnd das selbig strafft Theophilactus mit der histori / von der wolriechenden salb / in dem hauß Simonis des aussertzigen / vnnnd sagt / darein muß man auch thun den leib vnd das blüt Christi / wölcher aber das wider spil thi / der sey ein dieb wie Judas / vnd schreibt weiter / wie Christus gesegnet / gebrochen / vnnnd seinen leib gemacht / also thünd wir auch / darumb so merck auff spricht er / dan das brot so von in geheimnis geessen wirdt / ist nit allein bedeutung des fleisch Christi / sonder das fleisch des herin selbs / dan er hat nit gesagt / das brot das ich geben wirdt / ist ein figur oder zeichen vnd bedeutung meins fleischs / sonnder es ist mein fleisch / dan dis brot wirdt verwandelt dur eh heimliche wort / auch benedeyung in das fleisch des herin / vnd darmit aber niemandt werd bekümmert / so zu glauben sey das / das brot fleisch sey / dan die we il der her

## über den vierdten artickel

auff den gewandelt nach menschlicher art/das brot so er geessen / in seinem leib nach mēschlicher art verendert ist worden/vnd gleich worden seinem heiligen fleisch/also auch wirt yetz das brot in das fleisch des herren verwandelt/vñ so einer sprech wie mag das sein? so wir doch kein fleisch nit sehend/sonder allein brot / geschicht darumb/das vns an seinem essen nit grausen sol/dañ so wir fleisch sehend/so wurden wir mit vnwillen zū diser communion gemüt oder geschickt sein / vnd also halt er es auch Luce am xxij. dz aber gewaltig wider den Decolampadiū vnd Zwingliū ist/vnd alle menschen verwundern sol/das die zwen Hercules sollendte also disen offen Text übersehen haben.

Theophilactus macht ein vnnderscheid zwischen Johannis vnd Christi taußf/zwinglius aber wil es nitt ver-  
güt haben. Theophilactus halt wir seyend eins freyen willen/aber zwinglio gefelt es gar nit.

Theophilactus halt gleicher weiß als die junger / do Christus gelebt/die francken mit öl gesalbet habend / also auch wöll Jacobus der ein brüder des herren in seiner Christenlichen Epistel.

Theophilactus schreibt/wie zū seiner zeit in der wochen/die Christen am Mittwoch genastet/sey geschehen das über den herm am selbigen tag der rat gegeben vnd gefellet sey.

Theophilactus beschreibet/das opffer von den zweyen vögeln im alten testament / vnnd zeucht es auff die gott-  
heit vnd menschheit Christi/vñ spricht also / Sihe zū erst nach dem/so einer gereiniget wirt/ alsdann so ist er wirt-  
dig auff zūopffern dem herren dise gab / Hoc est imolare  
Christū et sacrificare / diß seind Theophilacti wort/vnd  
volget weiter/wölcher anffezig oder vnrein ist an seiner  
sele/der wirt nit wirtig sein auff zūopffern sollich gabn/

Mar. 1

et 4.

Lu. 15.

et 20.

Jo. 1. 5.

et 6.

Mar. 8

mar. 14

Lu. 5.

## Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

das ist souil/auffopffern den leib vnd das blüt des herren/  
wölches der göelichen natur vereiniget ist/dise leer Dul-  
garinus gibt/vnd seind beschriben durch den Ecolampas-  
dium/vnnd innerhalb zweyen jaren zu Basel gedruckt/  
Nun kommend sy vnd lerend wider ire eigne leer/es sey  
kein sacrificium/ja es sey nit der war leyb/vnnd wöllent  
dannest ein neüwen glauben leeren.

**Lii. 12.** Theophilactus lert/das nit alle die sünd/so sterbend/  
werdent gesend in die hell/sonder etlich erhalten in dem  
gwalt gotes/das sie auch außgelassen werden mögend/  
das sag ich/spricht er/von der opfferung vnnd außstei-  
lung wegen/die für die abgestorbenen geschehen/die nit  
wenig güte seind denen/so in schweren sünden gestorben/  
darumb sollend wir nit auffhörn durch almüsen vnd für  
bitt/einen gnedigen gott züüberkommen/hie hörend jr/  
wie diser heilig leerer mit dem segefer wider den Swing-  
lium ist.

**Lii. 13.** Theophilactus/wañ wir zü des herren tisch gangen/  
niessen wir den götlichen leib vnd trinckent sein blüt.

**Lii. 22.** Theophilactus schreibt/wie Christus Petrum zü ei-  
nem fürsten der junger/auch velsen vnd fundament sei-  
ner kirchen gesetzt vnd geordnet hab.

**Lii. vl.** Theophilactus halt/wie Christus der herren den zweyen  
jungern in Emauß das gesegnet brot/das ist sein leyb oß  
fleisch geben hab/das aber wider den Swingli ist.

**Lii. vl.** Theophilactus leret sampt seinem dolmetscher/man  
sol tauffen in dem namen des vaters zc. So lert Swingli  
in den namen/macht auß dem m ein n/als ob die annes-  
ren nit auch Greci gewesen seyend.

**Jo. 5. et** Theophilactus probiert durch offentlich Euangelii/  
**15.** das der einig glaub on die güten werck nit gnüg sey/das  
aber dem Swinglio wider.

**jo. 13. et** Theophilactus halt wider/das da sey der war leib vñ  
**19.** blüt.

## über den vierdten artickel

Theophilactus bekennt/das Christus Petro beuolhen Joh. 13.  
hab/geistlich regierung der ganzen welt.

Theophilactus schreibt/das dem priester gwalt gebū Jo. vlt.  
sey von got/nachzulassen die sünd/darumb die selbigen  
züeren seind als gott/dann sy der götlichen gaben diener  
seind/vnd die gnad wirckt durch sie. Diß aber vnnnd an-  
ders vil so Theophilactus geschribē/ist alles dem zwings-  
lio wider/wie dan klarlich anzeigen seine bücher.

### Tertulianus.

Tertulianus hat gelebt vnnnder dem Keyser Seueri-  
no Pertinace/vnd Antonino/Caracalla gar nach vmb  
die zeyt der zwölff boten / ettwann hundert vnnnd wenig  
meer jar nach der himelfart Christi/den selbigen hat Ci-  
prianus seinen meister genandt/vil grosser vnnnd treffens-  
licher bücher geschriben/der selbig ist ertlichen vnbesten-  
digen lerern ein vrsach/das sie sagendt / im Sacrament  
des altars sey nit der war leib/sonder allein ein figur des  
leibs/ist von nöten/das wir zūuor sehen/ob es war sey dz  
sy redend. So sind ich also im Tertuliano/dz er schreibt/  
Christenliche gesatz vermügen/wann man einen teüffen  
wöll/das er widersag dem teüfel / seinem pomp vnd En-  
gel. Drey mal duncket man inn das wasser / vnnnd wir  
Christen/so wir das Sacrament Eucharistie nemendt/  
soll es nit genommen werden annders/dann von der für  
gesetzten hand. Opffer für die todten / bringen wir all  
jårliche Jartag/ Am Sonntag achten wir vnbillich das  
man vasten soll/auf diser einigen red / fallend Zwinglis  
leren an vil orten/ Namlich/das man drey male indunck  
in das wasser / stat nitt in der Bibel/ Das Tertulianus  
Eucharistiam Sacramentum nennet/wider spricht er/  
das es allein auf des Priesters handt soll genommen

Quin-  
tus Se-  
pinius

De co-  
rona  
militis.

## Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

werden/ist wider sein auffgesetztes Nachtmal/das man in den hülzinen schißlen herumb treget/vnd ein yetlicher selber ein mundvol nimpt/vñ ein Böhemischen herigot Das man für die abgestorbenen bitt/opffer vnd jartag halt/ist von den zeyten der zwölffboten/biß auff vns kömen/vñ wie wolt zwingli in seinen schlusfreden probiert haben/das man hett sollen vnder beiden gestalten Communicieren/wenn er nit hett das jarzeit oder obsequial büch zü Wollis gehabt/den Sonntag hat man auch in Aphrica zü der zeit Tertuliani gehalten/wie kan dann zwinglius sich des Tertuliani behelffen/vnd in sonders ist es allein ein schlecht becken brot/vnnd hat kein vnderscheid von d speiß/die der verlorin sün hinder den schweinen begert/ist sich hoch zünerwundern/warumb doch Tertulianus hab gesagt/vonn wölches henden man es doch nemen sol/darüb er baß auff sehen müß/will er vns etwas mit dem Tertuliano abgewinien/Das es aber die meinung habe/so besehe er Repertorium Pelicani über den Tertulianum/wölches erst zü Basel im xxj. jar außgangen/wierwol ich mit kurzen worten sagen möcht/wider die figuristē/wie Hieronimus gethon/Tertulianus ist nit ein man der kirchen.

**De prescriptoi** Tertulianus der beweist das von nöten sey vnder der  
**bus heretico-** Apostel kirchen/das eine die erst oder die oberst sey/das  
**rum.** aber zwinglius nit wil/sonder einer sey geben als vil gewalt als der andern/vnnd findt sich doch/wañ die ganz welt vnder Zürich/so müstendt all kirchen der ganzen welt das glauben vnnd halten/das er als der oberst Bischoff bekenen vnd entscheiden wurde/wie dan die selbig ober kirch/biß her den anndern kirchen Zürcher gebiet/ordnung geben hat.

**De resur** Tertulianus schreibt also/das fleisch wirt abgewesch  
**rectioe** en/damit die seel gereiniget werd/das fleisch wirt gesal  
**carnis.**

## über den vierdten artickel

bet / darmit die seel geweiht werd / das fleisch würde bezeichnet / auff das die seel geestiget werde / das fleisch wirt beschätiget mit aufflegung der hand / darmit vnnnd die seel mit dem geist gespeiset werd / das fleisch wirt gespeiset mit dem leyb vnd blüt Christi / auff das die seel vō got feist gemacht werd / dises seind die wort Tertuliani / vnd ein starcker Aries / der alle porten der hellen zerstoßet / namlich in allen worten / vnd in sonnders in dem letzten / da Tertulianus nit sagt das wir niessend ein becken brot / oder ein figur / sonder wir niessend den leib vnd das blüt Christi / aber das seind recht gsellen vnnnd meister in Israël / vnd wissend noch dise ding nit / vnd wöllend vns ein figur machen eins dings / das vergangē ist / nach jrer heiligen leer / vñ wöllend vns den Emanuel vertreiben / aber von dem an ein andern ort weiter.

Tertulianus legt auß wie man verston sol / das fleisch eodē li. ist nicht nütz / so kerts Zwingli eben vmb.

Tertulianus schreibt / vil seyend zū seinen zeitē / die sich eodē li. willig castriert / vnd vil junckfrawen die sich Christo vermehrend / aber Zwinglius wil gar auß dem psalter thun psal. 44. so geschriben stat / Es werdent zūgeführt dem König die Act. 21. junckfrawen / die vier junckfrawē Philippi werdent verspottet. Man wirt nit meer hōrn in Apocalypsi / dz seind Apo. 14 die / so mit den weibern nit besleckt seind / wan sy junckfrawen mat. 25. wen seyend / vnd werdent gar wenig mit dem gmahel eingon mit bereiten ampeln.

Tertulianus schreibt / wie der heilig zwölff bot Johan Depresnes hab besetzt das bistumb Smyrna mit dem Policar: scriptōi po / vnnnd Petrus hab Clementem gen Rom geordnet / bus heretico: wölches auß vil vsachen Zwinglius nit nachlaßt.

Tertulianus schreibt / wiewol in der welt etlich Apoc: rum. stel kirchen seyend / in wölchen die Apostel gewesen / als in Cachaia Corinthus / in Macedonia Philippus / in Asia

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

Ephesus / aber die Römisch kirch sey / die gewalt habe auch über Aphricam.

**Aduer:  
sus in  
deos.** Tertulianus hat wider die juden geschriben / Christus hat vns eroffnet / dz er das brot seinen leib geheissen hab / da besch mir einer was hie Tertulianus geredt wider dē Zwingli.

**Aduer.  
marcio  
nem li. 1** Tertulianus schreibt wider vñ spricht / bissher hat noch Marcion nit verworffen das wasser des schöpffers / das mit er die seinen abwescht / auch nit das öl / damit er die seinen salbet / noch das brot / darmit sein leib wider geben wirt / auch in den eignen Sacramenten zc. Nie habende wir abermal in Tertuliano Sacramenta / vnd sonderlich den leib Christi wider Zwinglium funden.

**Aduer:  
mar. l. 2** Tertul. halt den freyen willen / den stoß aber Zwingli vmb. Tertulianus lert am sabat / das ist der sonntag der Christen / da man nit zeitlichs / aber götlich ding wircken sol / aber zwingli lert am sonntag züacker gon mit dē pflug ich wolt vngern sein öchßlin sein / wañ er mir kein rüe od feirtag durch das ganz jar lassen wöldt / aber er weißt wol / wie man wider das gesatz Moisi mit den ochsen vñ eseln sol züacker gon. Tertulianus legt auß / das man die bildnus wol haben müg / die man nitt für götter ere vnd anbetet / Zwinglius aber kan vnd wil es nit verstou.

**Tertu.  
3. lib.** Tertul. hat in den büchern wider den Marcionē den brauch / das er oft redt von der figur vnd denen dingen / so figuratisch geredt / aber wie der selbig darvon redet / habend weder Zwingli noch seine anhangen verstandē / dan wie er es redt / also on alles mittel ist er wider sie / dan in dē druck zü Basel außgangen / numero 210. sollen all figuristen eben auffsehen / was an dem selben ort Tertulia

## über den vierden artickel

nus geschriben hab / aber das jr stolze toheit vñ gorlose  
lerē an tag kommen / so muß ich euch züerhaltung Chri-  
sti vnd seines glaubens anzeigen / wie vnd was gestalt sy  
verfürt werdent. Es hat der heilig Prophet Hieremias  
am xj. cap. weiß gesagt / es wurden kommen die da gedör-  
sten über Christum raten vnd sagten / wir wöllend ein sen-  
ken das holtz in sein brot. Tertulianus ein geleter man  
wie er selber anzeigt / vnd es sich findet / zñ Greco vnd la-  
tein hoch vnd wolgelet / hat meer mal dise prophecey vn-  
derstanden auslegen / vñ aber endlich gesparrt oder ston-  
lassen / vnd on zweifel darmit Marcion / mit einer maie-  
stet überwunden wurd / biß das er das vierde büch wider  
den Marcionem angetreten / in dem selbigen eroffnet er  
sich / vnd schleußt sich gar auff vnd sagt / wie er das brot  
das er in sein hend genomen / vñ den jungern außgeteilt /  
seinen leib gemacht hab / auch gesagt / das ist mein leib /  
das er aber sagt weiter der Tertulianus von der figur /  
legt er selber auß / das die prophecey Hieremie ein weißs-  
gung vñ figur gewesen sey / ist es nun ein figur gewesen /  
so muß es eines künfftigen dings gewesen sein / oder aber  
Paulus het von den alten vätern nit wol vnd recht ge-  
sagt / *Via in figura contingebat illis*. Die arch Noe /  
verkauffung Joseph / auffopfferung Isaac vom Abra-  
ham / der selß Moisi / Jonas im Wallfisch / der auffge-  
richt dñn schlang / vnd der gleichen vil figuren gewesen  
seind / die seind aber all vergangen / vnd seind nit figuren  
gewesen das man hinder sich / sonder von voran hinder-  
sich rechnen solte / wie wolten nun die figuristen mit der  
warheit sagen / das Christus vns ein Sacrament gebñ /  
vnd beuolhen hett / so wir es handleten yetz nach vierz-  
henhundert vnd meer jaren / das es ein figur were / deß /  
so Christus im nachtmal geben hett / hat sein leben lang  
nie kein man sollichs in der Theologi gehört.



## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

Abhe. 1

Die weil sy aber grammatici seind / vnd Crescianer /  
sowöllend wir sehen / wann sy schon dieses wort figura /  
grammatice nemend / wie sy das in Paulo verantwurt  
ten wöllend / Paulus lert gleich in anfang der Epistel zu  
den Hebreern / wie der son ein figur der substanz des vater  
ers sey / das wirt vnd kan niemands umbstossen. Wie ist  
nun / frag ich die figuristen / der son ein figur des vaters  
wesen anders / dan das sy eines wesens seind / nit das der  
vater wesentlich / vnd der son ein gemeld oder bedeutung  
sey / sonder es muß also sein / wie es auch ist / das der vater  
vnd der son eins / vnd eins wesen seind / so will ich zugebñ  
grammatice hab Tertulianus geredt / Hoc est corpus  
meum. i. figura corporis mei / volget dannocht nicht an  
ders / dan das sey sein leib / verstand / dz er in der hand ge  
habt / eins wesens vnd sein leib / gleicherweiß als der son  
ist ein figur / dz wir sunst characterem oder außgedruck  
te bildtnis nennen / des wesens des vaters. Also sollend vn  
sere newen glaubenmacher Tertulianum verston / vnd  
nit wie sy in außlegend / dan er sich selber an andern orten  
außgelegt hat / vnd besehet / das sy in ander weg bey Chi  
stenlicher ordnung beleybend / bitten für die todten / hak  
ten jartag vnd anders / das sy der Tertulianus vor vier  
tzechalbhundert jaren gelert hat / das sollend sy thun / so  
werdent sy leben / vnd standen von jren schandlichen dis  
alogis vnd den todschlahenden büchstaben / wir werden  
Aduer: sunst sagen / sy seyend außgangen auß vns / vnd warend  
sus bra: aber nit auß vns. Ob sy aber das nit wöllend verston / so  
ream. besehend sy Tertulianū wider Braream / besehend auch  
La. li. 4 den Lactantiū am vierden büch / am xvij. cap.  
de peni: Tertulianus hat ein büch geschriben vō der penitenti /  
tentia. in dem selben schreibt er klarlich / das die penitenti stand  
in dem reüwen gegen gott / beichten dem priester / gnüg  
thun mit beten / vassen ic. Wie besehe Zwinglius vnd all

## über den vierden artickel.

seine anhenger/was sy für ein newe leer wider das heilig  
Euangelium/wider die kirchñ / die souil hundert jar die  
beicht gehalten/ so sy dan yezund abthün wöllend / Ich  
hab darfür /die souil hundert jar gebeichtet / hettende sy  
mit sügen desselbigen absein mügen/sy hetten es auch im  
Euangelio funden/dan sy habend dasselbig gehört vnd  
gelesen/vñ warlich baß dan wir verstanden/aber sie ha-  
bend gethon wie die gehorsamen Christen / ce gebeichtet  
dan sie das Euangelium habend wöllen felschen oder bie-  
gen/aber ich hab gesehen an etlichen orten / mitt meinen  
leiplichen augen/das zehen oder zwölff eins mal für einē  
priesster gefallen/vnd einer nach dem anndern offentlich  
vñ nit meer gesagt/dan ich bin ein sündler/hat sy all eins  
mals der priesster absoluiert. Dieweil sy dann die priesster  
beicht/wie sy von alter herkommen/ abgethon/wölt ich  
dennocht gern wissen / wo vñnd wie sy dises jr beichten  
wöltent verantwurten / vnd ob es also gehalten werden  
müß.

Tertulianus schreibt vnd macht einen vnderscheid in: de virgi-  
ter mulierem et feminam/vnd verdampft dise red vnd ke: nibus  
zercy/die zu seiner zeit hat wöllen auffstou / nemlich das veladis  
sy habent gesagt /das Maria sey ein weib wie ein andere  
das hat aber Tertullianus nit leiden wöllen oder müge.

Tertulianus legt offentlich auß/ gleich wol ob die Le ad vros  
güt sey/ noch dannoch habe Paulus geordnet /das ke: rem li. e  
ner/sonach einander zwo frawen genömen/zü Bischoff  
oder priesster soll geweiht werden / auch keine mög oder  
soll Vidua Pauli werden /die meer dann einen man ge-  
habt/vnd also verstandent es alle Christenliche lerer / vñ  
die ganz Christenheit/aufgenömen die newen fleischpre-  
diger. All Greci/Latini/ auch die vnder dem priesster Jo-  
hann in Asia seind / verstanden Paulum / so er redt von  
dem Bischoff eines weibs zum Timotheo vnd Tito/ der

## Christliche beweisung D. Jo. Ihab.

gestalt/wölcher meer dan ein frawen gehabt / mag vnd soll nit Bischoff werden / es ist auch nie erhört worden / vnd auff die heütigen stund haltent es auch die Greci/dz kein gewechter Bischoff oder priester / so lang die Christenlich welt gestanden / hab ein frawen mügen nemen / vnd erdicht aber über pasnucium vnd annder / das nit war ist / die Greci habend wol / das einer der ein junckfrawen zu der ee genommen / mag ein priester werden / so aber die selbig stirbt / wie iung er ist / so muß er in ewig zeit also bleiben / aber so er Bischoff oder priester gewicht / vnd kein frawen hat / darff er keine nemen / hiemit wil ich aber den beysatz der priester nit beschirmē / ist auch mein meinung nit / aber ich hab vonn nöten anzeigen müssen / wie die ganz welt Paulum verstanden habe / warumb Paulus aber sollich verbotten habe / da laß ich in vmb antwort geben. Das sie von Petro vnd seiner hausfrawen sagend / ist selzam zühören. Ich möchte also sagen / Petrus ist nach dem alten gesatz beschnitten / darumb so müssen wir vns auch beschneyden lassen / Paulus hatte das geordnet / wie Tertulianus vnd all Christenlich leser in Greco vnd latino ye verstanden / wie ich oben außgelegt.

Tertulianus schreibt im andern büch zu seiner hausfrawen fouil / das zu seiner zeit die Christen habend statron vnd vesta gehalten / über nacht gewacht / vnd andere gütte werck gethon / daselbig schreipt er auch / de domi

de exhortatio conuincio.

ta. casti  
tat. li. 2. Tertulianus schreibt / das man für die abgestorbenen zu seinen zeitten geopffert hat.

de velā  
dis virginitat. Tertu. schreibt wie man die junckfrawē weylen sol / so got ergeben seind / das aber vnser Rottenmeister vmb stoffend / vnd Christo seine gemahel entpfürend / Diser leter Tertulianus ist bey W. vnd. iij. hundert jaren alt /

## über den vierdten artickel

dañ ein büch hat er geschriben / de monogamia / darin er sagt / es sey eben damal gewesen hundert vnd lx jar. Nu hat er vor vil bücher geschriben / vnd was schon alt worden / darauß züernemen ist / wie es gehalten im anfang der Chriſtenlichen kirchen / aber was sol man mit solliche verkerren lewten anfaßen / sy bestanden doch nit bey iren eygnen büchern / was wolten sy dañ bey den alten vätteren beston / sy seind jnen züfrom vnd züerber / sy gehörend nit züeinander. Cyprianus ein martter.

Wir lesend im leben Cypriani / das doch beschriben ist durch seinen Diaconū Pontium / wie das er ward gefra get von Valerio proconsule zü Carthagine / ob er dwer den die Chriſten nenneten Papam / gab er antwurt / ja / Die weil nun Cyprianus vor Augustino gelebt / er findet sich der groß vnwissend irrsal Swinglij / das er sagt / das der nam Papa zü zeiten Augustini nit gebraucht wordn sey / vnd ist war das in andern leercern / als Hieroni. vnd Augusti. diser nam Papa auch gefunden wirt.

Cyprianus so er leret / wie wir sollend geloben ein heilige gemeine Chriſtenliche kirchen / zeigt er an / was ein einige Chriſtenliche kirch sey / Nemlich die / so ein glauben / ein tauff hat / auch ein got vatter / vnd ein herm Jesum Christum seinen sün / vnd ein heiligen geist gelaubt / die sagt er / ist die kirch / die da kein masen oder runzeln hat / Aber vil ander seind / spricht er / die auch kirch gesamele habend / ketter / aber die selbigen seind nit on mackel vnd runzeln / sonnder vol / von wölchem auch der Propheta sagt / Ich hab geschaffet die kirchen der bösen / vnd bey den gotlosen wird ich nit sitzen / die er dann auch Concilium vanitatis / das ist / ein versammlung der üppigkeit nennet / deren dañ vil erzelt Cypri. die bey seinen zeiten sürgangen warend / alles Concilium vanitatis / des ketzers Marcion / des Hebio / Valentini / Manichei / Arrij vn andier.

in vita  
Cipria.

Cyp. in  
exposit.  
symbolo  
li apo:  
stolorū  
Pa. 38.

psal. 25.

## Christliche bezeugung D. Jo. Ifab.

Noch seind vil hernach kommen/vnd zu lest zum teil des  
nen allen gleichförmig/zum teil vil böser/das Concilium  
vanitatis Zwinglij herfürtrungen ist/in wölchem kein  
einiger tauff/kein einiger glaub/kein einiger Christus/  
noch geist ist/dan sy gar nit sich mit einander vergleich-  
en(wil geschweigen mit denen/so souil hundert jar den  
waren Chriistenlichen verstand des Euangeliums gepre-  
digt/vnnd auch hinder jnen gelassen). Darumb er auch  
warlich die versammlung vnd ein sonndere der üppigkeit/  
vorwöllcher/als der Prophet/ein yettweder Chriisten-  
mensch sich hüten soll/darinn der Zwingli sein stül der  
sünd gesetzt hat.

**Pupia<sup>s</sup>** Cyprianus schreibt zum Florentio Pupiano/das man  
**no Pa.** die priester nit sol achten/das sy on gottes verwilligung  
**126.** in der kirchen verordnet seyend/dieweil geschriben sey/ist  
es nit/zwen sparsen werdent verkaufft vmb ein haller/  
vnd keiner vnder jnen fallt auff die erden on des vaters  
willen. So nun das minder on verwilligung vnnd ver-  
hencknus gotes nit geschicht/zünerst on geben wirt/die  
ding die da grösser seind/nach minder on in geschehent.  
Cyprianus schreipt/das heist mißglauben in got/vn wir  
derfechten Christum vnd sein Euangelium/wölchem dan  
getröwet wirt durch den herin also/ Der mensch d auß  
**Den. 27** hoffart handelt/vnd nit gehorsam ist seinem priester vnd  
**1. Re. 8.** richter/wer der ist/wirt sterben etc. Vnd zum Samuel/  
sy haben dich nit verachtet/aber mich habent sie verach-  
tet. Auch Christus vns zu einem exempel gelert hat vn an-  
zeigt/die priesterlichen eer vor augen zühaben/da er sich  
demütiglich seiner vnschuld purgiert/antwortet/hab  
ich übel geredt/heb mir es auff/so ich aber wol gerede  
hab/warumb schlechstu mich? Desgleichen der Apostel  
die priester schafft auch der Juden hoch geachtet vnd ge-  
ert/da der sagt/Sic in silis in sacerdotem dei maledicent

## über den vierdten artickel

do vnd er verantwurts/er het es nit gewiſt/wiewoler  
het ſich mögen reüher erzeigen/gegen denen die Chriſtū  
gecreüziget/vnd got/Chriſtum/tempel vnd das priefter  
thümb hetten verloren/aber Paulus der gerechter was  
in den falſchen vnd beraubten prieftern/den ſchatten deß  
priefterthümbß vnnnd ſeines namens hatt geeret/da er  
ſprach/Neſciebam fratres/quia pontifer eſt/ſcriptū eſt  
enim/Principi plebis tue nō maledices. Also auch ſpricht  
er/hab Chriſtus geſagt zū den Apoſtolis/vnd durch das  
zū allen geiſtlichen obern der kirchen/die den Apoſtolis  
nachkommend im gwalt/Wer eüch hört der hört mich/  
vnd wer mich hört/hört den der mich geſandt hat/wölch  
er eüch verachtet/verachtet mich vnnnd den der mich ge  
ſandt hat/Fragt auch weiter/woher kommt teglich  
ſouil Scismata vnd ketzerey/dañ ſo man den Biſchoff/  
der ein einig haupt iſt der kirchen/mit ſtolzem gmüt ver  
achtet/vnd der von got gewirdiget/von den vnwürdign  
menſchen geurteilt wirdt/wie ſich aber Zwingli hierin  
biſher mit der leer Chriſti/vnd nachmal Cypriani beſte  
tigung vergleiche/zeigend an ſeine bücher/die kein pries  
ſterthümb der kirchen zūlaſſen wöllend.

Cyprianus ſchreibt/wie der ketzer Nouatianus vō jm jn 3. epi.  
vnd ſeinen mitbiſchoffen verdampft vnd verworffen ſey/ad Cor.  
vnnnd nachmals von dem Papſt Cornelio von der kirch:  
en geſündert/vnnnd thüt kein meldung des böſeluoelcks/  
durch wölches oder weltlich gwalt/vnſere ketzer/deren  
nit der minderſt zwingli iſt/die geiſtliche ſtraff volbracht  
werden/vermeinend billich ſein.

Cyprianus ſchreibt/der oberſt priefter hatt auffgeſetzt In ſer  
ſein Sacrament/in den andern habend die menſchen ge möe de  
hept den heiligen geiſt zū einem lerer/vnd als ein götlich ablu. pe  
weſen iſt dem Chriſto vnd dem heiligen geiſt/also auch in dū pa.  
ſeinen auffſetzungen iſt gelegen ein gleicher gwalt vnnnd pa. 457.

# Christliche beweisung B. Jo. ffab.

macht/vnnd nit minder ist / das die Apostoli auß einge-  
bung des heiligen geists auffgesetzt habende / dann das /  
so er / der Christus hat auffgesetzt vnd gebotten zü thun /  
zü seiner gedechtnus. Es bleibt einem yetweder sein wir-  
digkeit / vnd ein gleichförmigen in seine wesen / statt / wir-  
kung / deren aller nichts mag hinzüthon werden / nichts  
entzogen / nichts besseret oder verenderet / wer das nit  
glaubt oder gehalten hat bissher / ist Zwingli / der in all-  
weg die bräuch der kirchen / auß Christi vnd Apostolorü  
auffsetzungen / auß einem stolzen hochmütigen sin hat  
verenderet vnd abgethon / auch verspottet.

- li. 1. epi. Cyprianus leret / wölchen man tauffen wöll / soll man  
12. thun der massen / das das wasser geweicht sey / in salben  
mit dem öl / vnd jm geben Eucharistiam / dises ist gehalt  
ten worden zü der zeit des heiligen Bischoffs vnd marte-  
rers Cypriani / wölcher gelebt hat zü der zeit Valeriani /  
vnd ist bey vierzehendhalbhundert jar / aber dise salbüg  
li. 4. epi. von dem Zwingli abgethon. Cyprianus braucht zum  
12. mereren mal dises wort Sacramentum / aber Zwingli  
der meint es sey nit ein alt wort / als ob Cyprianus nit ein  
jneadē latiner gewesen. Cyp. lert / wie zü sein zeiten die Exor-  
epi. cisten / dz ist / die beschwörer habende außgetriben die bö-  
li. 2. c. 30 sen geist / aber bey dē zwingli ist keiner. Cypri. leret / wie  
per to: Melchisedech / 8 priester des obersten gots / hab brot vnd  
tū ad ce wein auffgeopffert / also hab auch Chustus sein leib vnd  
ci. fra. blüt auffgeopffert / vñ sollichs auch noch ein opffer sey /  
In ser: steln empfangen. Cypri. leret / wo einer wöll verston wie  
moe de warlich da sey der leib vnd das blüt / müß er nit auß dem  
eena do fleisch solches vndernemē / dan das er geredt / ist der geist  
mini. vñ das leben / ist souil / nach dem fleisch werden wir es nit  
versteen / aber wol nach dem geist vnd glauben / das ist /  
das wir es glaubent. Dise predig hat er gethon von des

## über den vierdten artickel.

herren Nachtmal / zwingli mißt dises sacrament allein nach dem fleisch. Cyprianus schreibet / wie der kirchen ordnung zu seiner zeit gewesen / das auff den grünen donnerstag / in der ganzen Christenheit / habend die Bischof das heilig Chryisma gemacht / vñ das selbig ist vermische gewesen mit öl vñ balsam / beweist es gar schön auß der König bücher / auß dem ersten vnd andern büch Moisi etc. Daher wir wol abnemen mügen / des Zwinglis verdampfte meynung / das dise des chrysans ordnung von den zwölff boten zeiten bis an vns kommen ist.

Cyprianus lert an vil orten / wie Christus auff Petri sein kirchen gebawen hab.

Cyprianus lert das einer beichten sol / vñnd so er in einer eyl ein püester nit gehabt mag / müg er von einem Diacon Eucharistiam nemen / auch dem selbigen beichten / an disem ort schreibet er auch satisfactionem / wölcher es doch auff der Lutherischen seiten nit angenommen / sonder gesagt / es sey kurtzlich erdacht / dz aber nit war ist.

Cyprianus schreibet vonn einem acolutho / aber es gilt wenig bey dem Zwingli.

Cyprianus schreibet / danenher seind die Eetzereyen entstanden / vñnd die spaltung im glauben worden / wann man dem püester / so an stat gotes gesetzt / nit gehorsame thon hat / wie man den selbigen eer thun solle / schreibet er an vil vñ treffentlichen orten / die ich von kurtze wegen verlasser will / alles wider den Zwingli.

Cyp. schreibet ein Epi. zu dem lieben Cornelio / einē bapst zu Rom / vñnd ist vnder den anndern die erst / in der selbigen zeigt er / was seines letzten end vorhanden / vñnd wie sie für den glauben streiten müßend / vñ zu letzt spricht er also / vñnder vnns zweyen / wölcher der erst / der von hinnen hinweg vñnd vorgegon wirdt / so soll allwegen besteen vor got vnser liebe / vñd für vnser brüder vñd Schwester

libad Jñ  
batani de  
berenas  
baptisan  
dis  
li. 3. et 5.  
ad quirinum.  
li. 3. epi.  
18.

li. 1. ep. 3

Cyp. vt  
supra.



## Christliche bezeugung D. Jo. Fab.

soll nit auffhören das gebet bey der barmhertzigkeit des vaters. Die jr lieben aufferwölten habent wir einen altē vater vierzehndhalbhundert jar / ein heiligen martrer dem Zwinglius nit würdig ist auffzülösen die rümen seiner schüch / der selbig erbeit sich / wañ er sterb / so wöll er bitten für Cornelium auch annder Christen brüder vñnd Schwester / so kompt vns der seerbettend Zwinglius / der tag vñnd nacht am berg Oliueti / vñnd auff dem berg mit Christo ein ganze nacht gebettet / vñnd wil vns abstrickē / wiewol wir sunst arm dürfftig sündler seind / dz wir auch vns des fürbitt der engel vñnd der heiligen nit getrösten solten / vñnd also umbstoß alle phialas sanctorum / die da vol seind des fürbitt der heiligen / als ob er heiliger sey oð were / dan Cyprianus. Diser heilig Bischoff zu Carthagine schreibt weiter / wie zu allen Sacramenten man gebrauchen sol / das creüz vñnd die figur des creüz Christi / aber bey Zwinglio darff keiner meer sich bezeichnen mit dem Thaw an seiner stirnen / dann es zünfelwerck ist / ja Zwinglius hawet allen Christen hend vñnd fuß ab / sticht in die augē auß / zerreißt in die meringas das sy nicht gehören mügendt / schneyt in die zungen auß / allein das sie nichts außwendig güts thüend / vñnd sich mit den außwendigen Cerimonien nit versündent / er vñnd sein hauff machend eben ein freyen Christen / als sy ein kirchen gemacht / wañ einer sücht sechsvñnddreißigtausent jar / vñnemlich das groß jar Platonis / so findet er dē selben Christen in Kalendis Grecis / das ist / nimmer / dan sy habende sich all geneigt / seind miteinander vñnüz worden / Der

psal. 52.

li. 3. epi.

9.

ist nit der güts thü / es ist keiner bis an ein. Cyprianus schreibt wie ein vñnderscheid sey zwischen dē priester vñnd Diacon / vñnd das nit Christus sonnder die zwölff boten geordnet habend / wölches aber auch in ettelich weg wider des Zwinglis leer ist.

## über den vierdten artickel

Cyprianus wol an zweintzig oder dreyszig orten/nēnet li. 2. epi. 3  
er das hochwirdig Sacrament/das es ein opffer sey.

Cyprianus schreibt ertliche wunderwerck / so zu seiner Li. 5. de  
zeit geschehen seind/gegen denen/ so das heilig wirdig sa lapsis.  
crament/vnwirdig habend wöllen angreifen/ vnd nem  
lich/das ein junckfraw hab wöllen angreifen das sacra  
ment / sey von stundan daselbs ein fewr kommen vnd sey  
von irem fürnemen abgetribn/ Das auch einer ein parz  
tichel dem priester gestolen / vnd heimlich wöllen niessen/  
do er gmeint/er het den partickel/hat er nichts dan äsch  
en funden/was Zwinglius meinung sey / wissend all die  
teütsch gelesen oder gehört habend.

Cyprianus als er beschreibet die geburt vnser herin/be  
weist er/wie Maria on schmerzen geborn/vnnd nit ein In ser  
fraw wie ein anndere gewesen sey / aber sollichs nit allen mo. de  
gefelt/das sich aber sunst zütragen wirt. natius  
ta. chris  
sti.

Cyprianus als er des herin gebet außgelegt/vnd er an  
zeigt/wie der priester in der Mess spreche/Sursum corda  
lert er / wie wir auch betten solent / Wette/püm/ tertz/  
sert vnd non/darauf züuernemen ist/das zu der selbigen  
zeit auch die mess vnd die sibent zeit gewesen / als wir es zü  
teil noch haltend / aber Zwinglius was thut er / stelt es  
alles ab/vnnd ist noch nit dritthalb jar / das Burgermei  
ster vnd Rat habend am xxix. tag des ersten Herpstmon  
im xxiiij. jar ordnung geben / Probst vnd capitel sant Fe  
lix vnd Regule/wie sie sich halten soltend / vnnd nemlich  
die jartäg vnnd kirchweihe darin gemeldet wirt / hiezwi  
schen aber/das meerteil der psaffen müssig gangen/vnd  
dannocht die gotsgab genossen/vnd das brot aber/dar  
non sie gelebt/veracht / ja das engel vnnd himelbrot mit  
füssen zer treten/sich gestelt vnder das Creüz / vnd Dah  
über den herin geschriwen.

Cyprianus bekent / das die Römisch Kirch die haupt li. 1. epi. 3

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

- l. 4. ep. 8 Kirch sey/dannen auch priesterliche einigkeit entsprungē/  
das sy auch der ganzn Kirchen/die er catholicam nennet/  
müter vnd wurzel sey/zü der auch die Bischoff auß Tus  
midia vnd Mauritania vmb bescheid gefarn/vnd wie  
in 4. li. wol in Affrica zü der zeit Cipriani ein Conciliū gewesen/  
de bap. yedoch habent die selbigen Bischoff vnd väter/wie auch  
con. do. August. bekennet/vnd züvor Cyprianus nichts entschei  
nati. den/dañ auff wol gefallen damals des Paps zu Rom.  
li. 2. ep. 3 Cyprianus schreibt/das das hochwirdig Sacrament  
nit sol allein in wein oder allein in wasser/sonder in wass  
ser vñ wein consecrirt werden/mit vil vsachen/so er an  
zeigt/aber Zwinglius thüt es ab/vñd on zweyfel wirdt  
ein schweren neüwen brauch einbringen/Solles allein  
wein vnd nichts anders sein/so wirdt man ob maluasey  
vnd Keinsal/auch Muscateller vñd den besten wein in  
der kirchē/wie die Corinthen zü der zeyt Pauli angefang  
en/auch zechen müssen.
- Cyprianus schreibt/das einer so got gelobet hat/sol er  
leysten/vnd probiert das auß der geschriff/bey dem Sa  
lomone stet also geschriben/wie du dañ gelobt hast/ver  
deute. 23 zeuch nit lang/sonder gib das/vnd Deutero. So du ge  
lobt hast ein gelübt got deinem herin/verkürtz dz nit zü  
geben/wañ dein got wirt das von dir erischen/vñ wirt  
dir ein sünd sein/Was außgat auß deinem leffzen/soltu  
halten vnd geben die gab/die du geredt hast auß deinem  
mund/auch Dauid im psalter/opffer got dein opffer des  
psal. 49. lobes/vñ gib dem allerhöchsten dein gelübt/auch im büch  
act. 5. der geschicht der Apostel/warumb hatt der Satan dein  
herz erfült/das du gelogen dem heiligen geist/du hast  
Die. 48 nit gelogen dem menschen/sonder got. Item Hiere. Ver  
maledeyt ist/der/so da thüt die werck des herin nachles  
sig/aber wider das alles Zwingli/sonil meineydig pfa  
fen/Wünch vñ Tunnen gemacht/die yetz/wie Paulus

## über den vierdten artickel

schreibt/die ewig verdammuß auff jnen habend /d3z doch  
zuerbarmen ist/So vil hab ich wöllen auß dem heiligen  
Bischoff zu Carthagine vnnnd martirer Cypriano anzei-  
gen wöllen/ Nun volgt ein anderer bischoff hernach mit  
namen Cyrillus. Auß dem heiligē Cyrillo.

Cyrillus ein patriarch Alexandrie/der do vil wider die  
ketzere/als Ebioniter/Sabellianer/Arrianer/Eunomi-  
aner/Macedonianer/vnd annder ritterlich gestritten/  
vñ loblich gesiget/gelebt vngesar etwan vor zwölff huns-  
dert jaren/on zweyfelden geist Christi/das ist /des frids  
vnd einigkeit gehebt/wil sich mit dem Zwingli in dē ver-  
stand des heiligen Euangelij der wort Christi des herin/  
nit vergleichen/darumb so wöllendte wir sehen / wie offe  
vnd dick der Zwingli wider den heiligen Cyrillum sey.

Cyrillus halt/das es in vnserm gwalt sey / geloben od  
nit geloben/vñ spricht/das ein yetlicher sein gwaltig sey/  
probiert auch das durch den Propheten Ezechielem/der  
da spricht/ Der nit hört der hört nit/ vnnnd der nit glaubt  
der glaubt nitt / Zwinglius aber laßt niemandt kein ge-  
walt/sonder nimpt hin den freyen willen.

Cyrillus schreibt / das auff den Petrum die kirch ge-  
bawt sey/ dan er spricht / Christus gibt jm einen namen/  
Cephas/das ist souil/als Peerus der felscher / vnd soll nitt  
heissen Simon / zeigt also durch den namen an / das in  
jm/als in dem steinigen vnd allersterckesten felschen zubau-  
wen sey sein kirch / wölches aber ganz vnd gar wider dē  
Zwinglium ist.

Cyrillus halt/das die güten werck auch den vngleübi-  
gen zum teil nutzbar seind/Zwinglius aber dise alle nach  
seiner art/verachtet vnd vernichtet.

Cyrillus halt vnnnd probiert den freyen willen/dann  
Christus sagt / das licht sey kommen in die welt / vnnnd  
die welt hab meer lieb gehabt die finsternus dann das

li. 1. sup.  
jo. ca. 6.  
Ezech. 7.

li. 1. ca.  
12.

super Jo.  
cap. 13. l. 20.

lib. 2. super  
Joh. ca. 3.  
lib. 9. ca. 10.

## Christliche beweisung B. Jo. Hab.

**Esai. 1.** liecht / vnd Esaias / so jr wöllend vnnnd hörendt mich / so werdent jr essen werden die frucht des erdrichs / vnd so jr nit wöllend / auch mich nit hön werdent / so wirt eüch das schwert verschlucken / Zwinglius aber müßet es / vñ nimpt dise freyheit hin / wie oben erzelt ist.

**li. 4. ca.**  
**17.** Cyrillus über die wort Johannis am sechsten / so die Juden skreyten vnd sagten / wie mag der vns sein fleisch geben züessen: schreibt er vñ spricht / also thüt ein schalckbaffrig gemüt / dan alles das es nit verstat / von stundan verwirfft er es als freuenlich vnnnd falsch durch die hofart / auch freuenlich art / als die Juden alle frommen Christen behertzēd dise wort / vñ gedenckend ob nit zwinglius dises gemüt auch hab / dan so sein sensus cōmunis / das ist der gemein verstand / nit verstō oder empfinden mag / das vnder der gestalt des brots fleisch / vnd vnder der gestalt des weins blüt sey / so sacht er an diß kostlich Sacrament züuerachten / wie all kēzer / damit er sein kēzerēy beschirmen mög / in die er kurtzlich gefallen ist.

**li. 4. ca.**  
**14.** Cyrillus über die wort des herm / so er spricht / Johan. am. vj. Fürwar fürwar sag ich eüch / jr werdent dan essen das fleisch des sūns des menschen / vnnnd trincken sein blüt / so werdent jr kein leben haben in eüch / das zü disen Worten schreibt er / vor allen dingen der glaub von nöten

**Esai. 7.** sey / dan Esaias sagt / jr werdent dan glauben / sunst werdent jr nit verstō. Dett Zwingli den glauben für einen grund dises Sacraments / vnd sich nit gründet auff seinen sensum communem / so were er in dise kēzerēy nit gefallen.

**li. 4. ca.**  
**22.** Cyrillus über die wort Christi / hart ist dise red / vnnnd wer mag sy hön: spricht er / der vihisch mensch / als der Jud ist / vermeint dise geheimnus voller toheit / ob aber Zwinglius mit seinem sensu cōmuni ein vihischer Jud / als von den Juden gelert sey / vñ dise geheimnus ein nar:

## über den vierdten artickel.

heit oder totheit/vermein/wil ich mich auff seine bücher  
bezeugen/in wölichen dan er funden wirdt/das Zwingli  
nichts tochterer achtet in der kirchen/dann diß Sacra-  
ment/in massen wie die kirch gelaubt.

Cyrellus verstat dise wort/das fleisch ist nicht nütz/vō  
dem fleisch nit Christi/sonder der andern menschen/wan  
das fleisch Christi allein lebendig machet/aber Zwingli  
das fleisch Christi vns vn nutzbar macht/als ob es vnns  
nit gebracht hett das leben der welt/vnnd wil dannoche  
mit disem wort Christi das Sacrament vmbstossen. li. 4. ca. 23.

Cyrellus halt/dz dise wort Christi/so er geredt hat Jo  
han. am sechsten/die wort die ich eüch geredt hab/seind  
der geist vnd das leben/sollent also verstanden werden/  
sie seind der geist/das ist/geistlich/vnnd von dem geist/  
vnd das leben/das ist von dem lebendigen vnd natürlich  
en leben/wöliches auch Zwingli als fleisch/auch fleisch-  
lich verstat. li. 4. ca. 24.

Cyrellus halt das dises brot nit ein figur sey/dan alle fi-  
guren seind erfult/wöliches es dan zerbrücht allen grund  
darauff Zwinglius gebawen hat/vn er auch Ecolam  
padius auff die red Tertuliani jren grund gesetzt. li. 3. ca. 36.

Cyrellus will nit das man soll wider tauffen/aber des  
widertauuffs Zwinglius nit der minderst ansänger ist. li. 5. ca. 17.

Cyrellus lobet die güten werck/dartzü er auch vns er-  
manet/vnd probiert das auß Paulo vnd Jacobo/aber  
Zwingli verwirfft nit allein die güte werck/sonder auch  
die Epistel Jacobi dartzü. li. 6. ca. 7.

Cyrellus durch den schaffstal Johannis am zehenden  
verstat die rechtgleübigen gemein Chrustenlicher kirch  
aller gleübigen/Zwinglius aber vermeint/das nie dann  
zü seiner zeit/vnnd niendert dan bey jm/die Chrustenlich  
kirch gewesen oder noch sey. li. 7. ca. 11.

Cyrellus durch den dieb Joan. am zehenden/verstat

## Christliche beweisung D. Jo. Hab.

den/der nit die eer vnd glori Christi / sonnder seine sücht/  
ob Zwingli das thū oder nit/wil ich yetz nit vrtcylen/ ab-  
er war ist/das er Christū vnd sein kirchen gar vmbstoft.

li. 7. c. 8.

Cyrillus schreibt/das Christus vns ein Exempel gege-  
ben/so er auff die kirchweihen zu Hierusalem/in den tem-  
pel gegangen/dan in den festen/soll man die gotsheüser/  
so got verordnet vnd geweyhet/meer heimsüchen / auch  
fleyssiger sein in allen dingen / so zu der eer gotes vnd heil  
des nechsten gehörend dann sunst / das aber Zwinglius  
verspottet/dann nit meer dan vier fest im jar Zwinglius  
zulast/auch nit allein die kirchweihen/sonnder auch die  
kirchen abhüt vnd abbricht/aufgenommen den tempel  
Astaroth laßt er bleyben.

li. 7. ca.

23.

Cyrillus über die geschicht / so Christus Lazarū seine  
jünger hat heissen aufflesen / verstat durch dē todten La-  
zarum den sündler / der auß dem grab gat / so er beicht  
seine sünd / vñ ist doch noch gebundē / dan er vermag sich  
nit selbs aufflösen / darumb so verschafft Christus seinen  
jungern / das sie in aufflösend vñ hinweg lassen gon / dan  
inen vñ jren nachkōmen / vnd andern dienern der kirchū  
ist geben worden der gwalt / nachzulassen die sünd dan er  
sagt / alles das jr werdent entbinden auff erdtrich / wir  
entbunden sein im himel / Zwinglius aber nit nun allein  
verwirffe die Beicht / sonnder auch den priesterlichen ge-  
walt vnd den priester darzu.

in leui.

li. 2.

Cyrillus erzelt sibnerley nachlassing der sünd / vnder  
denen ist eine / spricht er / so durch die büßfertigkeit ge-  
schicht / so der sündler wecht mit seinen zehern sein bett /  
vnd die zehern seind sein bete tag vnd nacht / vñ so er sich  
nit schemet anzūzeigen seine sünd dem priester des herm /  
vñ vnd von jm süchen ein erzney / wie geschriben stat / Ich  
hab gesagt / ich wöll verkünden wider mich mein unge-  
gerechtigkeit dem herm / vnd du hast mir verziget mein

## über den vierdten artickel

ungerechtigkeit/vnnd der heilig Apostel Jacobus / So yemande krank ist / soll er berüffen die priester der kirchen/vñ sollend auff in legen die hend / sollend in salben mit einem öl/im namen des herren zc. Zwinglius aber diß alles verachtet.

### Gregorius Nazanzenus.

Gregorius Nazanzenus ein heiliger vnd Christenlicher lerer / ist des heiligen Hieronymi leermeister gewesen / hat vil geschriben / aber in treffenlichen sachen ist er auch wider Zwingliū / der selbig halt / das sibene canoniche epistole seyend / die er auch Catholicas nennet / deren eine Jacobus des zwölff botten sey / er nempt auch die Bischoff vñ die priester / das sy sacrificieren / vñ in dem sacrificierē habend got in iren henden / wiewol diser lerer gar nach vordreyzehnhundert jar gelebt / vñ schön ding in Homilijs geschriben / so halt in doch Zwinglius nit.

### Lactantius Firmianus.

Der erst Christenlich keiser / der den Christenliche glauben angenommen / ist Constantinus Magnus gewesen / zu den selbigen zeiten hat einer gelebt / mit namen Lactantius Fir. der schreibt wider die heiden schöne bücher sibene / bekent / dz die Christen aufstreibent die bösen feind / durch das Sacrament der warheit.

li. 2. c. 10

Lactantius sagt / es müg nit ein ee genennet werden / wo die frau vil merner hat / Zwinglius aber / wie er disefach fürdere / ist an einem andern ort angezeigt.

li. 4. c. 3.

Lactantius sagt / wölcher von der kirchen / so man catholicam nennet / weicht / vnnd bey der selbigen verstand nit bleibt / der selbig ist frembd / von hoffnung des lebens vñ ewigs heils / diß habend auch die Phryges / Monatiani / Valentiniāni / Marcionite / Anthropiani / Arriani / vnnd amndere gehalten / das aber Zwinglius nit haltet.

li. 4. ca.

vlti.



## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

codē lo. Lactantius leret/das sey Ecclesia Catholica/vnd die war / in wölcher gehalten wirt / die religion / die beicht / vnd penitētz ist / das aber wider den Zwingli ist.

li. 6. ca. 13. Lactantius leret büßwirckung sey nichts anders dan bekennen vñ zusagen / dz er weiter nit mer sünden wöll / vnd aber zu diser penitētz / spricht er / das man got auch

li. 6. ca. 24. gnügthün müß / dieses aber alles wider de Zwingli / auch die Lutherischen ist / die vnder andern sagend / Satisfac-

ctio sey bey den alten lehrern nit beschriben / so man doch satisfactionem in Lactantio / den ich den Christenlichen Ciceronem nenne / auch in dem heiligen marterer Cypria no findet.

Auß dem Gregorio Nissen.

deli. ar. 1. bitrio. Gregorius Nissenus schreibt ein büch von dem freyen willen / beweist das es sein müß / das der mensch ein freyen willen hab / auch das etliche ding seind / die da standen in vnserm gewalt / das Zwingli nit halter.

Gregorius Nissenus schreibt von der prouidentia dei / das ist / von der fürsichtigkeit gottes / aber darüb nimpt er nit den freyen willen / oder des menschlichen verdienen / sonder gar schon zeigt er an / was die fürsichtigkeit gottes sey / wie sie auch mit dem freyen willen des menschlichen beston mög.

Basilius Magnus.

li. 2. cō. 1. euno- mium. Es ist vor eylff hundert jaren in Capadocia gewesen ein heiliger man vnd bischoff / Basilius Magnus Cæsariensis genandt / der vil schöner bücher geschriben hatt / vnd gelebt zu der zeit Juliani vnd Valentis / das doch ein lange zeit ist / der legt auß / wie die wort Matth. xvj. auff den Petrum mögend verstanden werden.

li. 3. cō. 1. eunomi- um. Basilius Magnus beweiset / wie auch die Engel die menschen behütend / wiewol got der recht behüter vñ beschirmer sey / aber Zwingli bedarff wed der heiligen noch der Engel.

## Über den vierdten artickel

Basilius Magnus schreibt / wie man teuffen soll / in li. 3. con.  
dem namen des vaters etc. So kompt Zwingli / vnd leret enomis  
man sol tauffen in den namen.

Basilius Magnus firt gar schön ein / wie got eigen con. eu.  
sey nachzelaßen die sünd / wie dann der Propheta sagt / nomis  
aber das auch sollich den zwölff boten beuolhen sey / be li. 5  
weist er nach der lenge / aber Zwinglius wil es nit haltē  
sonder umbkeren / vnd thut wie die Propheten gethon /  
Nec dicit dominus deus / os domini locutum est / wie Ba  
silius Cesarie / Petrus Sebaste / Gregorius Nisse Bis  
schoff vnd brüder gewesen / findet man in Monadia Gre  
gorij Nazanzeni.

Basilius Magnus schreibt gar eigentlich vnd scheid psal. 119  
vnder den beinen / so in Jüdischen vnd yetz Christenliche  
gesetz angerürt werdent / Nemlich die / so im alten ange  
rürt / habent einen vnrein gemacht / die so anrührend das  
heiltumb der marterer in Christenlichem glauben / wer  
dent keins wegs vnrein / das aber wider Zwinglis mei  
nung ist / wölicher die heiltumb alle verworfen.

Basilius Magnus beschreibet das vasten in massen /  
wie es die heilig Christenlich kirch bisher erhalten / vnd  
das man auch / so man geuast / zu seinen zeiten nit fleisch sermo. 1  
geessen / vnd schreibt das in der ersten predig / wider die in diu  
geitigen reichen / Es hat sich zu seinen zeiten auch züge tes aus  
tragen / das etlich gewesen / die zu seiner zeit / nit habende ros.  
die vasten wöllen achten oder halten / aber es ist durch in  
mitt heiliger geschufft erhalten worden / das die vierzig  
tägig vast von den zwölff botten auffgesetzt sey / Zwing  
lius aber wie er es halt / weist nit allein sein / sond all kir  
chen / wañ er andechtig mit seinen mitwilligen brüder in  
in Christo sein will / so yst er fleisch an dem Char freytag.

Basilius Magnus hat auch geschriben zum Gregorio Ad Greg.  
Nazanzeno / wie sich die religiosen oder ordenslewt halt vita solita  
ria.

## Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

ten sollend / auch von den tagzeiten vnd sonnderliche regel der Religiosen / wölche regel auff die heütigen stund mit nun allein geschriben / sonnder auch in Diente an vil treffenlichen orten gehalten wirt / nemlich in Grecia / Arabia / vnder dem priester Johan in Asia / vnd seyend die selbigen eins ganzen heiligen vnd eerwürdigen lebens / so kompt zwingli vnd zerreisset alle klöster vnd zerstört alle klösterliche orden / auch was zu anschouwigem leben / von zeit der zwölff botten bis auff vns her gebracht / müß von disem mürrwilligen Tersite verbanet vnd verdamet sein.

Auß dem heiligen Hieronymo.

so. Hieronymus in Hebreo / Caldeo / Greco vnd Latino  
treffentlich für ander gelert / ist geborn in Dalmatia in einer stat Stridone / als man gezelt hat dreühundert / xxxj. jar / vnder dem grossen keiser Constantino / ist gar nahe zwölffhundert jar / des wil sich zu teil Zwinglius behelfen / vñ in auch für ein zeügen in etlichen stucken einfürschreibt in der ersten Epi. ad Heliodorū / was sol / sprichet er / ich sagen von den priestern / so in den grossen steten wohnend / es sol weit sein von mir / das ich etwas vnrechts vñ jnen rede / dan sie der Apostel grad nachkomen seind / vñ mit irem heilge mund machend sy den leib Christi / durch die selbigen auch seind wir Christen / die habend die schlüssel des reichs der himel / richtend vor dē tag des gerichtes / vñ den gmahel des herin enthalten sie / weident die schaf / lebend von dem altar / vor einem priester zūsitzen gezimpe mir nit / wan ich sünden wird / mag er mich geben sathane / vnd in dem alten gsatz / wölcher dem priester nit gehorsam gewesen / ist gestrafft wordē / dises alles wider zwinglium ist / vnd in sonnder s / das die priester den leib Christi machend.

## über den vierden artickel.

Hierony. Als er schreibt in *1. Sa.* beschleüßt er / das die Kirch warlich mach dises himelbröt / von welchen *Joan. ca. 6. am. 6.* Mein fleisch ist warlich ein speiß / vñnd mein blüt warlich ein tranck / dasselbig sollend die frembdgebomen nit nemen / sonder allein die / so da lobend den herin vñnd in seiner heiligen kirchen. *Jo. 6.*

Hiero. an ein andern ort / in *1. Sa.* schreibt alle die / so da essend vñd trincken den leib vñd das blüt des herin / werdent fürsten der kirchen / Hiero. schreibt von der Christen Cerimonien / auch dem reinen opffer auff dem altar / vñd haltet / das es das sacrament sey. *ca. 22.* *Mal. 1.*

Hieronymus schreibt / wañ man die sacrament zerstöret / so zerstörend wir auch den / des die Sacrament seind darumb Zwingli auch ein Christi zerstörer ist. *4.* *Mal. 1.*

Hiero. schreibt / das gots wort strafft die Bischoff / prierster / vñd Diacon / wañ sie den leib Christi besleckend / vñ unwirdig gond zü dem altar / vñd so sie vn sauber seind / trinckend sie das rein blüt / also die werck der sündler verachtend gotes tisch. *5.* *Verba hieronimi pollutus panē .i. corpus Christi qñ indigni accedunt ad altar et sor didi mundū sanguinē bibimus*

Hieronymus in *Sophoniam* schreibt also / etlich prierster die dem *Eucharistie* dienen / vñnd das blüt des herren / seinem volck austreylend / handlent in dz gesatz Christi / so sie achtend / *Eucharistiam* machend / des bettenden wort. *6.* *ca. 7.*

Hiero. in *Nicheam* / für ein / wie ein yeder auffopfferen müg vñd soll das blüt des herren. *7.* *ca. 6.*

Hierony. redt wider die kexer / das bey inen schwarz sey zü erhebend / die heimlichheit des leibs vñ blüts Christi zü glauben. *8.* *ose. 7. ca*

Hieronymus / des herren joch ist billich leicht / so er zü speiß geben hat seinen leib / ist die speiß vñd der wirt. *9.* *ose. 11. c.*

Hieronymus in *Ecclesiasten* spricht er / das fleisch des herren ist ein ware speiß / vñ sein blüt ist ein wars tranck. *10.* *ca. 3.*

# Christliche beweisung D. Jo. Fab.

u.  
ca. 26.

Hieronymus in Matt. Wölcher des heilands brot ersetiget / vñ des kelchs eingedienckt / mag loben den herrn / schreibt weiter über dē text Cenantibus ic. Nach dē Christus nach dem alten gsatz / dz Osterlemblin mit seinē jungern gessen herr / so nimpt er das brot / so do sterckt das hertz des menschen / vñ gat zū dem Sacrament des waren Osterlemblis / vnd wie Melchisedech ein püester des höchsten gots / der dan in vorbedeutung brot vñ wein geopffert / also auch er / Christus die warheit seines leibs vñ auch blüts erzeiget / also lesend wir auch in Luca / das er seinen jungern zwen kelch gereicht / ein des ersten tisch / den andern des andern tisch / damit das der / so dz lemblin des ersten tisch vnder den heiligen mit essen möcht / dz er vnder den büßern esse das kirzlin.

12.  
ad hede  
biam.

To. 4.  
fo. 63. d.

Hierony. ward gefraget von Hedibia vmb etlich / vñ namlich zwölff fragen / deren auch eine gewesen / von dē weingewechst in Mattheo / vnd gibt dise antwurt / wir sollen eren das brot / das der herr gebrochen / geben seinen jungern / vnd sagt / Nemend hin vnd essend / das ist mein leib / vnd den kelch / Trinckend auß dem all / das ist mein blüt des newen Testaments / das do außgossen wirt für vil. So nun das brot / das vom himel herab gestigen / der leib des herrn ist / vnd der wein / se r seinen jungern gegeben / sein blüt des newen Testaments / das do außgossen wirt in ablöschung der sünd für vil / so sollen wir nun hin weg treiben der Juden fabeln / vñ mit dem herrn auffsteigen / auff den grossen sal / so hüpsch bereit vnd gereinigt / vnd von jm oben nemen den kelch des newen Testaments / vnd mit jm begon die Ostern / vnd von jm ersetiget werdū mit dem wein der Liechtheit. Auch Moses hat vns nit geben das recht brot / sonder der herr Jesus / er ist der wirt vnd das mal / er ist vñ wirt geessen / sein blüt trinckend wir / vnd on jm mögen wir es nit trincken /

## über den vierdten artickel

vnd in den opffern/ so trinckend wir teglich von disem  
gsafft der waren weinreben.

Hieronymus schreibt von dem heiligen Cruperio <sup>13.</sup>  
einem Bischoff in Tolosa/ das er den leib des herin vñ <sup>ad rusticū</sup>  
vnd das blüt bey jm getragen hab. <sup>monachū</sup>  
<sup>de uiuendi</sup>

Hieronymus schreibt/ das in der Römischen Kirch:  
en vñnd Hispania der brauch gewesen / das man Eu:  
charistiam teglich genomen ic. Dauid schreibt er auch  
wider Iouinianum vnd sagt/ er wiß wol disen brauch <sup>forma.</sup>  
zu Rom / das die gleübigen allwegen den leib Christi <sup>14.</sup>  
nemen/ auch grösser sey zunemen den leib Christi/ dan <sup>ad Lucin.</sup>  
betten/ darumb wöll es sich nit schicken/ das einer soll  
den leib Christi nemen / vnd gleich bey seiner eefrawen  
schlafen/ es sol sich vor ein yeder bewerren / auch etlich  
tag sich mit seiner hauffrawen keins wegs vermischē  
vñnd alsdan erst den leib Christi nemen/ mit vil anzei:  
gung der geschriffte auß dem Paulo.

In apolo:  
gia aduer  
sus Iouis  
ianum.

Hieronymus redt von disem sacrament vñ spricht/  
wir all/ herin vnd knecht/ edel vnd vnedel/ König vnd <sup>15.</sup>  
Ritter/ nemen gleichlich den leib Christi/ doch nach ei <sup>eadem.</sup>  
nes yeden nemendēs verdienen/ das/ so eines ist / wirt  
mancherley/ dan es sey geschriben / wölcher vnwürdig  
niesse oder trinck / der werd schuldig andem leyb vnd  
blüt Christi/ also sey dem Judas geschehen/ der von ei:  
nem kelch/ wie die zwölff boten getruncken hab.

Hierony. Nennet Eucharistiam ein Sacrament/  
wider dises alles ist Iu. glius/ vnd wie Hieronymus <sup>16.</sup>  
von mir eingefürt/ das er red von dem waren leib vnd <sup>vt supra.</sup>  
blüt Christi/ also hat in iudice Colampadius vnd Ca  
pito jnen gefallen lassen/ im jar/ do man zelt hat 1. 5. 20.  
ob sie Christen bleiben oder Ketzer werden / wirt sich  
bald erscheinen.

Hieronymus lobet Constantinum vmb das/ das er <sup>17.</sup>

# Christliche bezeugung D. Jo. I. fa.

hie. aduer  
sus vigi.

das heiltumb Andree / Luce vnnnd Timothei gen Con  
stantinopel gefürt / dergleichen Augustum Archadiū  
das er die bein sancti Samuelis in Thraciam gefürt /  
auch die Bischoff der ganzen welt / das sie die bein vñ  
äschender heiligen / in seydrine vnd guldine geschirr ge  
fasset habend / vnd lobet auch das volck / das sie von d  
Palestin / bis gen Calcedonē hauffend gezogen seind /  
von der heiligen stett wegen / aber dises alles ist dem  
Zwinglio ein spot / wil kein heiltumb behalten / sonder  
alles ertrencken / vñ vnser lieben frawen capel zu Eins  
sidel wirt er / souil an jm ist / gar nit bleiben lassen.

18.  
Hie. de vi.  
illustri.

19.  
Hieron. ad  
dardanū.  
hie. aduer  
Lucifer.  
Ad pauli.  
in fine.

20.  
Hie. ca. 18  
Eze. ca. 16

21.  
Hie. in biere.  
sepultura aazi  
in sepelitur  
putrefactus et  
protectus ex  
tra portas bie  
rusalame

Hieronymus schreibt / wie diser sant Andreas ee vñ  
er gen Constantinopel kōmen / zu Patris in einer stat  
Achaie begraben worden / vnd vom Egea einem vogt  
Edesenorum gecreuziget worden sey.

Hieron. der halt Apocalypsim als Canonicū vnd ec  
clesiasticū auch angenōmen büch / über das auch Jus  
stinus vnd Hiereneus geschriben / vnd wirt von Hiero  
nymo hochgelobt / dan er spricht Apocalypsis hab so  
vil heimliche ding als wort / vnd sey danneft wenig dar  
von geredt / aber Zwinglius halt es nit / sonnder sagt /  
kein geleter man hab dises büch nie Johanni zugebē.

Hier. halt den freyen willen / vñ nennet in antezou  
sian vñ beweist den selbigen gar schön durch den Nie  
remiam vnd andere orten / in sonnders durch den Eze  
chielem / hatt auch deshalb gemacht drey schöner bü  
cher wider die Pelagianer.

Hieronymus halt für einen grossen fluch / wann eis  
ner mit des Esels begrebnus begraben wirt / von wöl  
chem Hieronymus am zweyundzweingigsten / aber  
in der neüwen leer gile es gleich / vnd habende die Lu  
therissen auff dem feld jnen an vil treffentlichen orten  
begrebnus erwölt / zūschmach der kirchen.

## über den vierden artickel

Hiero. halt/das der tauß Johannis vñ Chrißti nit  
eins seyē/zeigt desselbigen vsach an / der meinung ab-  
er Zwinglius nit ist/sonder halt das wider spil.

22.

sup. mar.

Hiero. halt / das man in der kirchen ein obern pries-  
ster haben müß/ es wurdent sunst souil scismata/ dz ist  
zerspaltung/ als vil priester/ daher kommet/ das on ein  
Chusem kein priester taußen mag / doch aber in d not/  
müg auch teuffen ein Leye / Ob es mitt dem Chrysem  
Zwinglio gefall/ den man gebraucht hat in der ganz-  
en welt/ so lang die Chrißtenheit gestanden / weist alle  
menschen/ dan er die stifel damit geschmieret hat.

23.

aduersus  
Luciferi.

Hiero. leret einen vnder scheid zwischen dem leyisch-  
en priesterthumb/ den wir empfahen durch den tauß/  
vnd dem geistlichen priesterthumb.

24.

Aduersus  
Lucife.

Hieronymus leret / das keiner zü priester geweicht  
werden soll/ er sey dann getaußt / des Zwinglius gar  
nicht achtet.

25.

ad fabiolā  
de ve. sac.

Hiero. schreibt/ wie sant Bartholomeus in India  
hab gepredigt das Euangeliū Matthei / vñ zü Alba-  
nopoly begraben sey / schreibt auch vil anders von den  
andern zwölff boten/ als Thoma/ Mathia/ vñnd den  
andern / wie es jnen er gängen/ wa sy gepredigt vnd be-  
graben seyend/ so aber Zwinglius nicht halt/ es stand  
dann öffentlich in der Bibel/ müßend vñnd werdende  
wir jm vnd allen seinen anhängern / nit nur allein die  
Beichtiger vnd die Marterer/ sonder auch die zwölff  
botten verlorn haben/ wissen nit/ ob sie tod od lebendig  
seiend/ wie dan zeitlich vnder den Lutrischē S. Peter  
verlorn worden/ von dem etlich geschriben / er sey bald  
nach dē herin/ vñ in seiner iugent/ wie iacobus vmbkō  
men/ glaubent nit/ dz er creüziget sey / über das/ dz jm

26.



# Christliche beweisung B. Jo. Jfa.

**Jo. ul.** Christus zügesprochē also/warlich warlich sag ich dir do du jünger warest / gurtestu dich selbs / vñ wandlestest wo du hin woltest / wen̄ aber du alt wüdest / wirstu deine hend außstrecken / vnd ein andrer wirt dich gürten / vñnd führen da du nicht hin wilt zc. wiewol hierin das alter vñnd der tod / weißgesagt Petro / so müß es doch bey den Luterischen erlogen sein / die sagendt er sey gen Rom nie kommen.

27.  
Hiero. ad sal.  
unam aduer.  
sus Iovinian.  
nū in Ezechie  
lem ca. 42.

Hiero. leret / abbruch des fleisch essen / vnd gibt antwurt auff alle ort / so auß dem Euangelio oder Paulo die fleischeßer herein bringend / das aber dem Zwingli nit aller ding gefallen will.

28.  
Hie. ad da  
masum.

Hieronymus halt / das darumb Christus sitze zü der gerechten / von wegen seiner glori / vnd wie Esaias dē herin gesehen hat sitzen auff einem hohen vnd erhebtē thron / das auch das hauß vol were seiner maiestet / vñ dennocht absteyg vñnd komme zü vns / also verstat er es / auch von Christo zü der gerechten.

29.  
In matt.  
ca. 28.

Hieronymus leret man soll tauffen im namen des vaters zc. dz auch der tauff ein sacrament sey / ist auch danoch ein Grecus gewesen / zwinglius lert anderst.

30.  
ad Eustoch de  
custodia virgi  
nitatis.

Hieronymus lobt etlich Cenobitas / so in Nitria / in Egypto / vñ andere ort gewesen / beschreibet jr viertzig tägīg vnd ander vasten / aber Zwingli verachtet es.

31.  
Ad susannam  
ad marcellam  
de laudibus  
Aselle.

Hiero. schreibet / zü seiner zeit habent die Closter frauen auch reinigkeıt gelobt / darumb er einen scharpfen brieff wider den Diaconū geschriben / aber zwinglius achtet sy nit.

32.  
aduersus  
vigilan.

Hiero. leret / wie durch alle kirchen Orientis / wann man das Euangelium lesen wöll / ob es gleich tag sey / noch zündet man darzū kerzen an / nit das dise liecht sollend vertreibē die finsternis / sonder es sey ein zeichen der fr̄wd / dem Zwingli aber (wiewol er s auch ein weil gethon) ein spot ist.

## über den vierdten artickel

Hieronymus lobt den Römischen Bischoff/das er 33.  
sacrificier auff dem cōpel Petri vnd Pauli/der zwey vt supra.  
en xij. botten/das sacrificieren hat Zwingli abgestelt.

Hiero. leret/wie die Chrustenheit hale den Charfrey 34.  
tag/den sonntag/die vierzigtägigen vastn/den Oster ad Gala.  
vnd Pfingstrag / vnd nach yeder gegne / allerley zeit/ ca. 4.  
zū eer der heiligen martrer / vnd das sey nit im Euan-  
gelio verbotten/Paulus auch zum Galathern hab al-  
lein geredt / wider die Jüdischen festa / die man hale  
nach der Jüdischen art / aber der Zwingli vnnd die  
zwinglischen/nach souil hundred jaren/wöllend sy die  
Kirchen vnd kirchen ordnung mit den festen zerreyssen  
als ob Hieronymus vnd die ganz kirch/biß an jr zeit  
ye vnd allweg geirret hette.

Hiero. leret Demetriadem / das sie die psalmen vñ 35.  
andere gebet zū der Tertz/ Sext/ Non/ vnd Mettin/  
volbringen soll/damit sie jr junckfrawschafft erhaltē  
mög/das aber wider den Zwinglin ist.

Hieronymus lert am sonntag zū seiner zeiten / hab 36.  
man genossen den leib des herren / das aber wider den In epi. ad  
Zwinglin ist. gal. ca. 4.

Hieroni. schreibt/wie zū seiner zeit sey man gezogen 37.  
gen Hierusalem/zum heilign grab/ auß Franckreich  
auß Britannia auß Armenia/Persia/India/Morē  
land/Egypto/Ponto/Capadocia/Syria/Mesopo-  
tamia / vnd andern ort / das die Chrusten die heiligen  
ster/auch die krippen des kindlin Jesu sehen möchten/  
das hat an allen orten der heilgenschender abgethon.

Hieronymus schreibt / das der glaub on die werck 38.  
nit gnügsam/sonder tod sey / das aber Zwinglius nit Aduer. jo-  
halt. uinianu.

Hieronymus halt vnd beweist das fürbitt der hel- 39.  
ligen/nempt auch Lazarum vnd andere sanctos oder aduer. vi.

# Christliche beweisung B. Jo. Jfa.

40.  
jn Amos  
ca. 6.

41.  
Ad paulā  
super obi-  
tū Pleſille  
ſilie et ad-  
uer. Digi.  
ad riparū  
presbyte-  
rū 42.  
jn Ezech.

ca. 44.

43.  
Eccle. 7.  
1. Tim. 5.

1. Reg. 1.

heiligē/ja Hiero. leret hie sey keiner warlich sanctus/  
biß er siß in den himelschen in Christo Jesu / zū Ephe.  
am andern/das doch wider den Zwinglium alles ist.

Hieronymus leret gar schön / die widerſagung in  
dem Tauff/wölche widerſagung auch zū der zeyt der  
zwölff botten angefangen.

Hieronymus leret / als der heilig Stephanus ver-  
steiniget sey / habent die Chriſten die leicht mit groſſer  
pomp zū dem grab gebracht/diſe aber Chriſtenliche er-  
manung Zwinglius abſtelt.

Hieronymus ſchreibt oft diſes wort Sacrament/  
aber Zwingli meint/wie/wir es brauchendt für myſte-  
rium/ſey nit gewon/das aber nit iſt.

Hieronymus ſchreibt vonn den Nazareis / die ſich  
willig got ergebend/vnd volget das er ſpricht / wölch-  
er etwas gelobt/vnnd gereüwet in/er fült das nit/der  
iſt ein glibtbrecher/darumb werd geſagt von den wies-  
wen/wañ ſie geil worden ſeind / wöllend ſie ſich verhey-  
ren in Chriſto/vnd habend jr vrtail/das ſie den glaubn  
verbrochen habend/better iſt/nit verheißen/dann ver-  
heißen vnd nit thun.

Anna hat auffgeopffert Samuelem/der iſt in ewi-  
ger heiligkeit beliben / vnd Manue hat auffgeopffert  
Samſon den ſin/aber die heiligüß ſeiner löck/ Dalas  
le geile verwißt. Diß ſeind die wort Hieronymi/dar-  
auß züuernemen iſt/das man auch nach der geſchriſte  
Vota/das iſt/gelübt thun mag/das auch zū der zeitē  
Pauli/die wirwen reinigkeit gelobt/vñ wñ ſie gleich  
wol darüber in Chriſto vermehelt / hat es in züverdä-  
men gedient / diſes aber alles wider den Zwinglin iſt/  
daran mir aber nichts gelegen / dan ein Hieronymus  
gelerter vñ heiliger / dan alle die / ſo ſich yetzud wiß die

## über den vierdten artickel.

Kirchen/auch in ewigkeit auffwerffen werden/er hat  
sein heilig leben / bey der kripp des herin in Betlehem  
verschliffen/daselb gehört weinen / dz erstgebom kind/  
lin Jesum/vñ das man in den klöster/so Paula/ Pau  
lina/vnd so Eustochium gebawen/got dem herin mit  
singen vñnd lesen dienete/trewlich gefürdert/Auß dis  
sen puncten allen findet sich nur / wie der alt neünzig  
jährig bartman/ sich mit dem zweyundvierzigjährigen  
Swingli nit vergleichen kan noch mag/vñ volget her  
nach ein anderer geleter man.

Ambrosius.

Ambrosius der heilig man / Bischoff zu Meyland/  
hat vor eylffhundert vñ meer jaren gelebt/ ist der vier  
Leerer einer/so die kirch angenommen hat/spricht ab  
so / das dises brot ist brot vor den wortten der Sacra  
ment / wañ aber die consecration hinzü kommet / als  
dañ wirdt von dem brot das fleisch Chusti/das sollend  
wir besteten/wie mag das/so brot ist/d leib sein/ fragt  
Ambrosius vnd antwurt/durch die consecration Chri  
sti/fragt weiter/die consecration/mit was wortten vñ  
reden ist sie/vñ antwurt des heren Jesu/dañ das übe  
rig alles so gesprochen wirdt/ ist not. Das man gott  
gibt/mit dem bet bitt man für dz volck / für die künig  
vnd andere/wañ man kommet/das man machen soll  
das würdig Sacrament / so brauchet yezund der prie  
ster nit sein/sonder die red Chusti / vñnd also auß dem  
brot wirt der leib Chusti / wiewol nun der wein vnd dz li. 4. des  
wasser in den kelch gethon / so wirt es doch blüt in der cra. c. 4.  
consecration/des himlischen wort.

Vnd zü vilmalen sagt er mit außgedruckten wortē  
wie da sey der war leib Chusti / probiert es durch drey  
ganznen bücher hindurch / dar auff hat er auch gema  
chet ein schön büch von der priesterliche würde / vñnd

## Christliche bezeichnung B. Jo. Iha.

auch zwey schöne gebet/die er vollbracht/ ee er die mess allwegen gehalten/darın angerufft die heiligen zwölff boten/marterer vnd beichtiger/das sie got für in biten wöllend/ Die selbig mess/wie Ambrosius vor eilff hundert jaren geordnet/wirt noch zu Weyland gehalten: So kumpt vnser Zwinglius mit seinem geist/des vogel/ der auff dem obern schwellen singt / in propheta/vnd die mess/so nit allein / also lang gehalten / sond auch in dem Euangelio auffgesetzt/stoffet er vmb/vñ wir sollend das für einen scherz habē/pfuch der schanden/das ein solcher/in dem der geist gotes nit vil tabernackel oder wonung gemachet / soll sich vnnderston/ Christum züuerreiben/vñ zü letst Christenlichen glauben züerlegen/ist ein schön argument / sensus communis/begreiffet es nit/ergo/so ist es nit/also müßten wir zületst fallen von got vnd allen Christenlichen stucken.

sermo .34. Ambrosius lert an vil orten die vierzigtagigen fasten/in wölcher sich der mensch richten sol/das er das ewig Wonna auff österlich zeit entpfahen mög/ aber das ist Zwinglio alles vergebens.

Ambrosius hat die heiligen junckfrawen Agneten vnd andere treffentlich gelobt/ vil predigen von den heiligen gethon/deren sich aber Zwinglius wol hüt/wer die gewesen seind/finde man im dritten teyl der bücher

Ambro.li. Ambrosij.

1.offic. ca. 5. Ambrosius/dar mit vnd die priester geschickter weiß die Sacrament aufsteylend / vñnd auch zu dem altar würdig kommen mögend/dann da sey das sacrificium zeigt er vil weg an/irer reinigkeit auch auß geschriffte/

li.offici. 2. in des Zwinglis tempel ist es nit von nöten.

ca. 28.

Ambrosius schreibt/im kelch sey das war blüt / das glaubt Zwingli gar nit.

29.

Ambrosius halt/die kirchen sollend frey sein / vñnd

## über den vierdten artickel

was man darin behalt/keins wegs darauß nemen/ob es schon der keiser wölt / das ab er zwinglis meinung nit ist.

Ambrosius halt / das got der her: schicket den menschen die engel / das sie die selben schutzen vnd schirmen sollend / zwinglius halt / got allein sey der schirmer / vñ dürff keines engels darzū / ja noch ein anders thüt er nemlich / Ambrosius will das die engel von vnd zū vns kommen / wie wir dann oft habend in beyden Testamenten / aber allein Christus ist also nach des zwinglis geist / das er sitzt in dem himel / als ob er zū der gerechten gottes genagelt sey (psuch der schanden) vnd müg nit von dannen kōmen / bis zū den jungsten gericht / was müßten wir der Euangelisten haben / bis das man den himel erfüllen würde / sie müßten den Ambrosium baß ansehen / der lert sie / darumb sitzt der sū zū den gerechten / nit das er meer geachtet sey dan der vater / vnd das der sū minder dem vater glaubt werde.

psal. 118.

Ambrosi.  
sermo. 61.

Ambrosius zeigt gar schön an / der kirchen ordnung in reichung der sacrament / vnd das man die selbigen halten soll / leget auch auß an dem selbigen ort / in der Epistel zum Ephesern / wie die magistri seyend / nemlich die Exorciste / das seind die beschwörer / oder die die jungen kind lerend / zwinglius aber haltet keins wegs dise ordnung / vñ so ich in einen meister genent / so sagt er / er sey nit ein meister / vnd in schlusreden probiert er das auß erden keiner den andern ein meister neñen sol / dan es sey nun ein meister Christus / darmit nun zwinglius sehe / dz er in der geschriffte ein rechts kindisch kind sey / so bitt ich in / er wöll den textum Matth. am. xxiij. im Greco ansehen / so wirdt er finden zwey mal in Hebreo Rabi / vnd nit didascalos / das souil ist als ein lehrer oder meister / die selbigen meister seind auch nit vñ

In epi. ad  
ephe. 4.

## Christliche beweisung D. Jo. Isa.

Christo verbotten/dan nach Ambrosij translation/so hat got der herr etlich geben zu Aposteln/aber etlich zu propheten/vn etlich zu Euangelisten/darzu etlich zu hircen vn meister. Wan nun keiner mag meister genant werden/warub hat es got also geordnet/vn Paulus also geschriben/darub zwingli solt sehen vn suchen den text in greco Matt. am. x. vnd zum Romern am ij. vn daselb Erasmi in Annotationibus/auch den text Act. am. xij. der gleichen j. Timo. ij. besehen/so wirt er in der rechten gramatica lernen was Rabi vn didascalos werend/ist er auch ein grosser Grecus/hatt in Paulo nit gelernet/wie ein bischoff sol vnd muos didascricos sein/besche er Hiero. in einem buch aduersus pelagianos/vn Erasmi in scholijs/ad principia virginitem/vnd lerne was didascalos sey/so wirt er finden dz es ein cerlich ampt ist/in der kirchen ein lehrmeister zu sein/vn sol sich des namen als wenig/als des Euangelisten beschemen/aber gar schimpfflich ist/dz er ist ein meister in Israel/vnd weist das nit/solt kein meister hinfur vnder den Christn sein/wie zwinglius sagt/vn auch will moecht einen verwundern/wie die Burgermeister vnd annder vilerley meister in den steten thun wurdent/aber was sol man mit vnd wider sollich lewt vmb sollich ding erst sich einlegen.

li. epistola  
ru s. i. et 2.  
in oronibus  
seni epi. 32  
li. 3. de scro  
spu. ca. 11.

Ambrosius beschreibet gar eigentlich/die bosheit Aurentij/vn wie es mit jm ergangen sey/vnd wie er de kaiser sein kirchen nit hab wollen eingebn/die histor hat zwinglius verkert/ist aber doch nit ein wunder/er hat es auch Christo gethon.

s. li. ep. ora  
tione. 35.

Ambrosius als der gross kaiser Theodosius gestorben/hatt sein sun Honorius die begengtnus gehalten/vnd gar ein schone Christenliche oration gethon/in der selbigen wirt funden/wie Helena/des grossen

## über den vierdten artickel

Constantini miter / das heilig creütz gefunden / an dē ort / so Golgatha geneñt / da auch noch der Tittel vor augen gewesen / mit was eeren das geschehen / beschreibet er nach der lenge / das sie das creütz geeret / sey geschehen von wegen des / der an dem creütz gehangen / wölches alles / ja die ganz Epistel wider den Zwinglium ist.

Ambrosius halt die weihung der kirchen / darumb sermo. 90. er auch ein predig gethon / Zwinglius aber nit.

Ambrosius sagt / die kirch gleicherweiß als ein güteschiff in dem mör / werd offte von den wellen hin vñ her getriben / aber der kirchen fundament / soll wider alle Egerereyen / starck vñ gnügsam sein. Zwingli was thüt er / wiewol seine ireumb so offte / vñ vor sonil hundert ja ren so offentlich verdampft / vnd sie die kirchen nit hat wöllen annemē / yedoch so kompt er von newen dingē / wil die selbigen erhalten / vñnd bey dem volck / die gern hinder sich in Egiptū sehen / nach den fleischhefen / wil er die kirchen / das ist / die ganzen versamlung der todten vñnd der lebendigen / der güten vñnd der bösen verwerffen vñnd abehün / vñnd ist also weiß bey vñnd in jm selber / aber war ist / wie Ambrosius sagt / vil habende sich vñnderstanden / mit jren liedlin zübetriegen / aber mit mügen stat haben / da man teglich das gesang gores höret / also hat Paulus Elimam den zauberer / vñnd Petrus Symonem / die sich wider die kirchen erhebt / abgetriben vñnd verdampft.

Ambro. halt / dze ein yeclicher bischoff ein püester sey / aber nit ein yeclicher püester ein bischoff / dann ein bischof ordne ein püester / aber nit ein püester einē bischof

Ambrosius vor eylff hundert vñ meer jaren schreibt / das die püester sollend sich wol vñnd erber halten / dann alle woche sollend sie opffer verbünzen / müg es nit



## Christliche beweisung B. Jo. I. fa.

teglich sein/der bilger/doch der innwoner zwey mal in der wochen/darzu sie sich schicken sollen mit iren andechtigen gebetten/ vnd hat dises geschriben/wie er selber bekent/als Damafus domals der gantzen kirchen rector/dz ist/regierer gewesen ist) zwinglius aber hat ein hüpsche leer vnd sect auffgeworffen / jr wolten haben die priester sollend singen/lesen/betten/mess haltē/auffopffern das heilig Sacrament/vñ durch die gantzen welt ist es also gehalten/was hat aber zwingli gethon/so münch/geistlich ordens lewt vñnd andechtig priester tag vnd nacht in der kirchen vnd gotsdiensten gewesen/hat er sie zu süllbeüch/vnd vil andern schentlichen namen getaufft/wölche das haben wöllen volziehen/hat er vertriben/die aber in der Epicureer ordēn getreten/haben tag vnd nacht gnüg gehabt/vnd mit dem poeten gesungen/Vnde venit/querit nemo/sed oportet habere/Ede/bibe/lude/post mortem nulla voluptas.

li. de fide  
coñ. arri.  
ca. 7.

Ambrosius so er wiß die Arrianer disputiert/kumpet er dahin/dz die Arrianer jr größte fundament dahin gesetzt/ Omouision wöllend sie nit glauben/dann es stand nit in den görtlichen gschufften dises worts/was thut Ambrosius/dise falsche regel verwirfft er/vñnd macht sie schamrot/zwinglius hatt auch vil jar das fundament gehabt/wann ein wort nit stand in Greco od Latino in der heiligen geschufft/alsdann wöll er sollichs nit glauben/das dan wider den Ambrosium/auch die warheit ist.

in epi. ad  
gal. c. 1.

Ambrosius halt/das Jacobus ein Bischoff zu Hierusalem gewesen/vñnd von den zwölff botten verordnet/ein sun Joseph/den man fratrem domini genent/aber ob es zwingli halt/das Jacobus ein Bischoff zu Hierusalem gewesen/sindet sich auß seinen predigen

## über den vierden artickel

vnd leren/ yedoch so wöllen wir mit wenigen worten  
das fünffzehend capi. am botten büch wider Luther  
vnd Zwingli/ vnd jr brüderschafft in Christo hie einfü-  
ren/ vnd an den tag/ da Luther haltet/ Jacobus sey 8  
erst Bischoff zu Hierusalem gewesen/ vnd die kirch zu  
Hierusalem solt primatum/ das ist/ voreer vnd gwalt  
haben vnd nit die Römisch kirch/ dan im Concilio zu  
Hierusalem hab Petrus vnd Jacobus geredt/ Jaco-  
bi meinung sey angenommen/ vergessen aber das Pe-  
trus vorgeredt/ vnd der gleichen sein red auch ange-  
nommen/ vnd einer den andern bestet/ auch das offen-  
lich Jacobus/ der das spricht. Ego trino/ ego iudico/  
ist souil/ ich vnteilen/ so dan die sach also ein gestalt/ ver-  
wundert mich/ warumb Zwinglius andern Bischoff  
Pfarrer/ auch weltlichen oberkeiten in jr bistumb vñ  
gewalt griffen habe/ aber das ist der Belialiter art/  
meister/ vnd vnder keinem Joch sein.

Ambrosius schreibt vor eilffhundert jaren über das *in euā. lu.*  
Euangelium Luce/ wie es zwischen Ostern vnd Psing- *li. 8. c. 7.*  
sten sol gehalten werden/ in etlichen dingen/ das aber  
Zwinglius verachtet.

Ambrosius vor eilffhundert jaren schreibt zu de Kei- *li. epi. 5.*  
ser Valentiniano/ wann doch ye gehört sey worden/ das *epi. 38.*  
ein Keiser in einer sach des glaubens/ oder anndere ley-  
en/ von Bischoffen geurteilt habe/ zwinglius aber hal-  
tet das widerspil.

Ambrosius schreibt gar ordenlich/ wie 8 heilig mar- *Offi. li. 1.*  
terer Laurentius/ als er gesehen hab Sixtum siren *ca. 41.*  
zu der marter/ geschürwen hab mit disen worten/ o va-  
ter wo gast hin on dein sün du heiliger püester/ wohin  
eylest du on ein Diacon/ das ist/ on ein diener/ du hast  
doch nie gewönet das sacrificium on den diener zuöpf-  
fern/ o vater was hat dir mißgefallen an mir/ ist im/

## Christliche beweisung B. Jo. I. fa.

hastu bewisen dz ich auß dem geschlecht geschlagē/ers  
far ob du erwölt habest ein taugenlichñ diener / dē die  
befolhen habest die cōsecrierūg des blūt des herin / hie  
bey het ich vil außführung zūmachē / d̄ dise wort ermise  
mag wol bedencken / was sie vermügen wiß den zwing  
lium / vnd sonder dz gleich in anfang der kirchen / das  
sacrament des altar ein opffer gewesen / dan Sixtus  
nit den abgötter auff seinem altar / sonder dem waren  
got auffgeopfert hat.

Ambro schreib / zū der zeit des keisers Valentiniani  
wider Aurentiū / wie Theodosius vnd Constantinus  
dise ordnūg gehalten habē / wan sich etwas zwitracht  
im glauben zūtragñ / habend sie sich desselbigen nit vn  
derzogen / das auch Constantius zūgeben / sonder all  
vteil vñ erkantnus habend bedachte keiser im glaubē  
den bischoffen / p̄riester vñ gelerten gelassen / dz es also  
sey / mag zwingli vñ alle seine junger sehen das fünffte  
büch Ambrosij / der sandbüesen / in der xxxij. epi. ja im  
xxxvj. blat des dritten teil / bey dem büchstaben B / Es  
sol auch zwingli sehē / wie er hie den fromen Ambro  
sij zūspot / wil nit sagen zū lugner machē wöl / wie dan  
er in seiner entschuldigung vo: kurtzen tagen gethon /  
vermeint man solt nit wissen / wie es mit Ambrosio vñ  
Aurentio ergangen were / vermeint so er ein dūgt / die  
gang welt müß blind sein / et inter cecos monoculus sie  
Ambro. halt vñ ist die recht götlich warheit / (ver.  
der büchstab hat kein irrung / aber wölt got / dz die ar  
rianisch außlegung kein irrung hette / die büchstaben  
sein on laster / aber der verstand vñ außlegung ist ein  
laster / jr außser wölten vor got / dises sind kurtze wort /  
wenige / aber grosse wort / dar auff meins verstands di  
ser zeit / vil sachen rüwend / auß vrsach / yederman hat  
prediget vñ dolmetschet die Bibel / der büchstab an jm

in li. 1. de fi  
de ad gra  
tianū Au  
gustū c. 1.

## über den vierdten artickel

selber ist gerecht vnd nit falsch / aber es felet als andē  
auflegen / das der junger über den meister / vnnnd der  
knecht über den herren / der vnderthon über den obern /  
der caplon über den pfarrer / der pfarrer über den bi-  
schoff / vñ zu lest das fleisch über den geist / vñ zwingli  
über die kirchen der gangē welt sein will / darüb lassen  
sie nit darvon / so wirt gewiß sein / das kein rast / frid /  
noch rüw in keinen landen sein wirt / dan dise lewt sie-  
ren den gemeinen man mit süßen leeren in die sach / wie  
Paulus schreibt / geben für sie haben den seggen vñ das  
leben / aber jren ist der fluch vñ der tod / vnd miessen al-  
le propheten schreyen / wie am iiii. künig büch vnd iiii.  
cap. stat. *Moys in olla / der tod ist im hafent.*

Ambrosius schreibt / in denen dingen / so von den prie-  
ster beschehend / solt nit ansehen die verdienst der per-  
sonen / sonnder die ampt der priester / wilt aber ye acht  
haben / auff die verdienst / so solt sie ansehen wie Heli-  
am / auch wie die verdienst Petri vnnnd Pauli / das sie  
vns diß heimlich ding gebend / wie sie das von dem her-  
ren Jesu empfangen habend.

Ambrosius lert / durch die penitenz gleich so wol / als  
durch den tauß / wölche dan zwey Sacrament seind /  
werdent nach gelassen die sünd.

*De mistes  
rijs inicis  
andis ca.*

*li. 10. de pe-  
nitentia  
ca. 7.*

Ambrosius schreibt / wie Petrus mit dem creütz / vñ  
Paulus mit dem schwert jren geist aufgeben habend /  
dz auch Petrus als ein obier / die schlüssel des gewalts  
vñ d künst empfangē hab / dz aber zwingli nit glaubt /  
er hat nū an merlintrager glaubt / dz ich zu Augspurg  
gepredigt / Petrus sey der fels / vñ doch in allen meine  
xxiii. predigē / so ich zu Augspurg in vergangner vassē  
gepredigt / die ich auch auffgeschubē / sollich nit findē  
wirt / aber nach meine brauch / wie mich Cristus gelert  
wen ich ad Simonē Pe. kōmen bin / so hab ich in geuer

*Ser. 67. et  
ca. denata  
li beatorū  
Apostolor  
ru Petri  
et Pauli.*

# Christliche beweisung D. Jo. Jfa.

den velfer/so hat des zwinglinß merlintrager vñ Aug  
spurg gen zürich/die einen silben verloren/vñ auß dem  
wort felfer einen fels gemacht/meint er aber das ich  
vnrecht gesagt/so straffer Chrustum/so zum Petro sel  
ber gesagt/tu vocaberis Cephas/du wirst genennet  
werden der felfer/damit nun das geschech/vñnd war  
würd/so neñe ich in gewonlich den velfer/vñnd ob ich  
schon sagte/er wer der velf/wölte ichs dannest auß dē  
Euangelio/vñnd den Chrustenlichen außleger des euā  
gelij mit der warheit auch erhalten.

li. 10. epist.  
episto. 27.

lib. 3. de sa  
era. ca. 1.

Ambrosius/wiewol er ein grosser Bischoff/vñ nas  
he bey dem keiser gewesen/dan in grossen treffenlichen  
sachen/so die keiser gehabt/ist Ambrosius auch in teüts  
che nation geschickt/auff einen tag gen Trier vom  
dem keiser Valentiniano/nach bekennet er sich/das er  
sant Petri der Römischen kirchen form vñnd weg/in  
allen dingen nachuolgen wöl/vñ hic müß ich dē zwing  
li vñnd aller seiner gesellschaft/ein frag auffgeben/wie  
es kum/das vor vierzehnhundert jarē/die drey kirch  
en/do Petrus gewesen/vñnd seinen Marcum auff die  
eine verordnet/das ist die Römisch/Alexandrinisch/  
vñnd Anthiochisch/die öbresten erkant vñnd gehalten/  
auch patriarchales sedes genent/vñnd die selbigen Pa  
triarchen haben vñnder in Erzbischoff vñnd Bischoff  
einer grossen zal gehabt/diß aber alles wiß den zwing  
lium ist.

Ad virginem  
corruptam.  
Ad boriano ad  
virginem.  
De institutio  
ne virginis.  
Ad virginem  
deuocam.  
Ad virginem  
corruptam c. 9

Ambrosius in seinen büchern schreibt wunderbar  
lich heilig vñnd görtliche ding/vonden heiligen junck  
frawen/etlich vñnd ganze bücher/er hatt auch in die  
klöster etlich selber geweilet/vor dem heiligen altar/  
vor grosser menig des volcks/das aber Zwinglius ab  
thüt/vñnd findet sich doch vor eilff oder zwölff hundert  
jarē/das Ambrosius also zu einer schreibt/du hast ver

## über den vierdten artickel

gessen das h auß deines vaters / vnd bist gangen in ein  
junctfrawen kloster / Ja zu der zeit Hieronimi / hatt  
Paula vnd Eustochium im heiligen land etlich junck  
frawenkloster gebawen / die hat man geweilet / vnd  
profess von jnen genommen / wie zu vnsern zeiten / vnd  
Tertulianus vor vierzehnhundert jaren / schreibt  
ganze bücher darvon / De uelendis virginibus / wie  
man die junckfrawen weilen / ja Paulus hat auch ge  
lübt also zügelassen / aber Zwinglius vñ andere fleisch  
prediger kommen vnd sagend / reinigkeit zühalten sey  
vnmüglich / vnd manche erbere reine junckfrawen vñ  
gemahel Christi / habendt sie verfür in die wüste diser  
welde / was an etlichen orten ein mißbrauch / so solten  
sie in abgestellt / die klöster beschlossen / vnd nicht auffge  
thon haben / aber das aurum telesanū / vnd auri sacra  
fames / das vn glückhafftig gold / ja vñ die gestalt Su  
samne hat sie betrogen / es ist in nit vmb das Euange  
lium / sonnder vmb das mein vnd tuñ / Souil wil ich  
kurtzlich auß dē heiligen Ambrosio eingebracht habē.

Demonas  
terio vir  
ginali ad  
virginem  
corruptā.  
ca. 7.

### Augustinus.

Nun wöllend wir sehen / wie sich Diuus Aurelius  
Augustinus ein bischoff zü Hippon / vnd leerer in Af  
frica mit Zwinglio vergleich / dieweil sein fundament  
an vil orten auff Augustinum gesetzt ist / so sag ich dz.  
Der heilig Aurelius Augustinus / bischoff zü Hippon  
in Aphica / hatt für den Christenlichen glauben / vor  
eilffhundert jaren vil schöner kostlicher vnd herlicher  
bücher geschriben / den selbigen füret Zwinglius offt  
ein / wöllend wir nun sehen / wie sich Augustinus vñ  
Zwingli mit einander vergleichen / sind ich also über  
das Euangelium Johannis / auff das erst / in einem l. e.  
halben blat / das er sagt / Petro vnd der kirchen sey ge  
Tractat.

## Christliche beweisung: D. Jo. Iff.

ben der gewalt zübinden vnd züentbinden/der gestalt wann die kirch banne / oder einen außschliesse / so sey der selb gebunden im himel/ wann einer von der kirchen wider versünet wirt/ so werd der selbig im himel erlediget/ Volget hernach / Christum haben wir gegenwürtig/ durch die speiß vnnnd trancck des altars/ vnnnd wann einer zü dem althar Christi gang / so hab er Christum entgegen.

2 Der heilig Augustinus probiert gar schön / das zü der zeyt Pauli / die Christen nit haben sollen essen das fleisch/so den abgöttern auffgeopffert/das auch güttcheo. c. 14. sey zü etlichen zeiten nit fleisch essen.

3 Augustinus schreibt / wie grosse sünd vnd übel sey/ in lib. 3. de was man der kirchen ergeben / das man es darnach mirabili. wider neme/darumb Ananias vnnnd Saphira mit dē sacre scri. todt gestrafft / das die anndern daran ein exempel nemendt/das aber Zwingli nit bedacht. cap. 16

4 Augustinus macht ein vnderscheid / zwischen dem in q. ve. et Bischoff/Priestern/vñ Diacon/leret dasselbig durch noui test. die heiligen geschüfft/aber zwingli halt es nit. q.c. 1.

5 Augustinus leret/wie Judas hab auch genommen Eucharistiam/vnd die andern junger dannest nit befleckt/wiewol er ein dieb war / auch der herz hab dem/so er wist/das er ein morder war / seinen leib nit versagt/ oder vorgehalten / vnangesehen / das nach dem Paulo/wölcher vnwürdig nimpt/im selber nimpt den tod/aber Zwinglius sagt/er hab im nit geben den leib vnd es sey auch nit vō dem Augustino geschriben/das aber nit war ist/vnd thüt dem heiligen Augustino gewaldt vnnnd vnrecht / wie er vnd Ecolampadius dem Tertuliano auch gewalt vnd vnrecht gethon.

## über den vierdten artickel

Augustinus schreibt zu gleicher weis/ als Adam vñ  
Eua auß dem Paradiß verbannet seind/ also auch in  
der kirchen sey der brauch/ das man außbañ od̄ schlies  
se die menschē durch geistliche zucht/ von den sichte  
barlichen Sacramenten des altars/ Zwinglius halt  
es sey kein altar/ kein Sacrament/ vnd kein außbans  
nen.

Augustinus lert wie die heiligen marterer durch dē  
glauben mit got wunder werck thünd.

Augustinus lert/ das wir habend altaria / ein püer  
ster/ das halt Zwinglius nit/ hörend aber lieben herin  
weiter/ Augustinus schreibt dise wort/ ipsum vero sa  
crificium corpus est Christi/ das ist sonil/ das opffer so  
der püester opffert/ ist der leib Christi/ da gang Zwing  
li mit dem Augustino her für / vñnd besche / wie er im  
thün wölle / Augustinus setz ein püester / setz ein al  
tar/ vñnd dartzu das opffer / vñnd dasselb opffer auff  
dem altar sey der leib Christi/ darumb müß er den Au  
gustinum baß besehen/ vñ nit also felschen / wie er dan  
gethon hat.

Augustinus halt / wie die Christen habend der heilī  
gen gedechtnis vñnd bildenis / aber nit wie die Hey  
den/ vñnd sagt weiter wider den Faustum / bey dem  
altar/ da der heiligen cörper begraben/ spreche der Bi  
schoff/ mit Petre/ Paule/ oder Cipriane/ wir opfferent  
dir/ sonder wir opfferent got/ vñ auß den heiligen ster  
ten werden wir enzünt zu der liebe / dz wir leben wie  
sie/ spricht auch weiter / zu deer Patrie müß ein opffer  
sein/ das man auch opffere. Nun hör alle menschē  
wider den Zwingli / was Augustinus rede wider den  
ketzer Faustum / dises opffer ward vor der zukunfft  
Christi / durch das fleisch vñnd blütte der Thierer



## Christliche beweisung D. Jo. Iff.

verheissen / vñ in dem leiden Christi ward es durch die warheit volbracht / vnd nach der himelfart Christi / so wirt es durch das sacrament d̄ gedechtnus begangē.

10. Augustinus schreibt wie die Punicci seind die Aphricaner / als man in Eutropio findt / nennet den tauff d̄ heil der Chrusten / aber das Sacrament / spricht Augustinus / des leib vñ blüt des herren / nennēt sie das leben / sihe das ist geschehen vor dreytzechenhundert vnd meer jaren / so will aber Zwingli das nit ein sacrament lassen sein / vnd macht darauß ein becken brot.

11. Augustinus lobt die junckfrawschafft der heiligen junckfrawen in den klöstern / zeigt auch an / das sie sich vouiert / das ist / got ergeben vnd versprochen haben / so macht sie Zwinglius alle ledig.

12. Augustinus mag vñ will keins wegs leiden / dieweil der eeman lebe / das durch keinerley vsach das weib einen andern man nemen müg / auch her wider / dann Paulus hab es verbotten j. Corinth. 7. aber Zwingli hat vil vsachen / durch wölche er die ee scheidet / vñ gescheiden hat / gleich wol ob die ee lewt nit gestorben.

13. Augustinus im büch / so er die Euangelisten vergleicht / setz er / das der herz am letzten nachtmal / hab den jungern geben sein leib / vñ sein blüt / das auch mer dann einmal in dem selbigen büch geschriben ist.

14. Augustinus schreibt / als der heilig Ambrosius hab finden den heiligen leib Prochasi vñ Geruasi / seind sie getragen wordn̄ mit grossen eeren in sant Ambrosij kirchñ / in wölcher man auch gesungen vñ gelesen hat hymnos vnd Psalmen / wie dan er / Augustinus auch gethon / nach dē als der brauch in Oriente gewesen ist.

15. Augustinus schreibt / als sein liebe mütter gestorben was / hatt er gebetten für sein mütter / das jr gort ire sünd verzeihen wöll / mitt erzehlung / do sy hab sterben

in li. de merit  
ritis et pe.  
remis. ac  
baptismo  
parvulor.  
ca. 15

con. faust.  
li. 20. c. 21.

de adulter  
riis cōi  
gij ad po  
lentinū. c.  
2. 3. 4. 5. 9. 11

de cōsensu  
euangeli  
starū. li. 3.  
cap. 1.

li. confessi.  
2. ca. 6. et. 7

li. confes.  
et. vlti.

## über den vierdten artickel.

wöllen/hab sie jren sun gebetten/ob dem altar soler je ingedenck sein/darzu gebetten/das gott der herr seine diener/brüder/kinder vnd herm seiner müter Nonice wan sie für den altar kommen/auch seinen vater Patricio bitten wöllen/aber Zwingli weist wol/das es des nicht bedarff/vnnd will danneft ein Augustinianer sein.

Augustinus als wir lesen/hat er mit eigener hand geschrieben/Ich Augustinus ein bischoff/verflucht Manicheum vnd sein leer/auch felicem Manicheum darzu gehalten/das er sollichs auch gethon hat/vnnd sie beide habend sich vor allem volck vnder schreiben/aber Zwinglius will kein richter leyden/auch nitt verbant oder verdampft werden.

16.

con. felicē  
manicheū  
li. 2. ca. vl.

Augustinus redet von dem tauß/vnd dem würdigen Sacrament/das Cyprianus vnd Laurentius jr blüt vergossen/darmit sie zeügtnus gebent/das sie das heilig blüt empfangen hetten.

17.

li. de. 4. fe.  
c. 4. 5. et. 6.  
18.

Augustinus lert/das auch die todten wider kōmen oder geschickt seind zu den lebendigen/das aber zwinglius vnmüglich vermeint.

de cura  
pro mort.  
agēd. c. 15.

Augustinus halt/das man den abgestorbenen müg zu hilff kōmen/vnd spricht vnder andern/sollichs geschech/so man das sacrificium des mittlers auffopfert/alsdan werd in vergeben die sünd/wölches aber gar ist wider den Zwingli/der vermeint es sey kein opfer noch kein fürbit/also gat es/wann die fleischprediger auffstond/vnd alle geschufften felschend.

19.

dulcitif.  
quest. 2.

Augustinus halt vnd ist war/das die zwölff botten seind fundamenta der kirchen/das aber des Zwinglius fundament nitt ist.

20.

De grā noue  
sta. ad hono. az  
iii ca. 18.

Augustinus halt/wan zu dem wasser des taußs kōment die wort/so sie es vor ein element/vnnd werd ein

21

de thachlino  
cap. 3.

# Christliche beweisung D. Jo. Iff.

Sacrament/das ist aber wider des geistreichē zwingliū meining.

22. Augustinus halt/das im freyen willen des menschs  
coñ. felice en stand/wol oder übel̄s zū thun/vnd beweist das gar  
manicheit schön auß dem Euangelio Marthei am zwölfften ca-  
li. 2. ca. 4 pit. das aber wider den Zwingli ist vnd alle seine an-  
henger/vnangesehen/das sie ein wort habend̄ in dem  
Euangelio Marci/wölches den freyen willen offent-  
lich bestet/vnd Christus geredt/ir werdent die armen  
allweg haben bey eüch/denen so ir wöllend/mügen ir  
wol thun/ein wort ist das/wider wölches alle porten  
der hell keinen widerstand thun mügen.

23 Augustinus leret/das in der heiligen geschrifft/die  
De doctri. sophisten argument nit stat/sonder gestohen werden  
christiana sollen/so bezeüg ich mich auff alle die/so in der gantzen  
li. 2. ca. 31. welt seind/das kein vngeletrter Sophist in tausende  
jaren nie auffgestanden ist/der sein ding minder auß-  
bringen künd/dann der Zwingli/darumb er billich  
vor got vnd menschen verhasset ist/dan̄ wie ein ver-  
eele. 37 ketterer falscher sophist wandelt er.

24 Augustinus halt die Arrianos darumb für ketzer/  
li. 6. de tri. das sie habend̄t vermeint es stand in Euangelio/ve-  
nitate. c. 9 cognoscant te solum verum deum/dardurch sie dan̄  
Joan. 17 betrogen worden/also irret auch Zwingli mit dem so-  
lus et vnus.

25 August. lert/wo vnd wie im himel der leib des herzn  
in. li. de fi sey/soll man nit fragen/aber das er im himel sey/soll  
de et sim. man glauben/dan̄ vnser blödigkeit nit möglich/die  
holo. c. 6 heimlichen ding der himel zü erfaren/aber es vnserm  
glauben wol anstand/das wir von des herin leib/wir-  
digkeit/höhe vnd erliche ding haltent/Zwingliū ab-  
er setz Christum der massen zü der gerechten hand/als  
ob der vater sitz/vnd ein rechte hand materlich hab

# über den vierden artickel.

wie wir / vnd da muß vnd sol er bleiben / das doch die  
meinung gar nit hat / sonnder wie Augustinus lert in  
obgemeltem büch / wölches Zwingli solt basß bescheit  
haben wañ er gethon hat / vnd bringe hie wider Chris-  
stum Zwingli ein neüwe vnerhöhte Ketzerrey von der  
hellen her für.

cod. ca. 7  
26  
de bap. cō.

Augu. halt / das ein volkōmen Conciliū / so von dem  
verstand der heiligen gschrifft / des alten vnd newen te-  
stament redet vñ etwas entscheidet / krafft haben soll /  
zwinglius globt allein / was er mit sampt seinem Con-  
cilio entscheid / das sol er halten werden.

donatist.  
li. 2. ca. 3  
27  
li. 1. cō. c. 14  
li cō. 4. c. 16

Augu. hat grecū gelert / vñ von jm selber den Aristo-  
telem / auch ander freye künsten verstanden / beweinet  
seine sünd ee er sich hat lassen den heiligen Valerū zū  
einē priester weihen / wie Possidonius schreibt / ist lxxvj  
jar alt worden / aber von der kirchen erkantnus hat er  
nie fallē wöllē / dz aber zwingli gethon vñ teglich thūt.

li. 8. cō. c. 12  
cap. 4  
cō. epi. ma  
nach. c. 4  
28  
de gn. ad.

Augustinus lert / wie das die kindlin zū seiner zeit /  
getaufft seind / dan die zwölff boten habendt das also  
gelert / das aber wider den zwingli ist / der nichts halt /  
es sey dan öffentlich in der Biblen.

lit. li. 10. c.  
29  
in dialo.

Augustinus halt / der tauff soll geschehen / in dem  
namen des vaters / sūn / vnd heiligen geist / zwingli in  
den namen des vaters / damit auß dem m ein n werde.

ad horos.  
q. 59  
30  
cō. lit. pet.

Augustinus halt / das Johannis vnd Christitauff /  
nit eins gewesen / so halt an vil orten Zwingli das wi-  
derspil.

li. 2. ca. 37  
31

Augu. halt / der tauff sey figurirt worden durch dē  
sündflusß des roten mōr / so sagt Zwinglius / es sey ein  
tauff des alten vñ newen Testaments.

De cathetisan  
māis ruditus  
c. 20. et de ma-  
rabilibz sacre  
sa' pure. li. 1.

Augu. lert / so einer zwo frawen gehebt mag er nit zū  
priester geweiht werden / zwingli darff vnd halt kein  
weihe.

c. 6. 32  
de hono conu-  
gali ca. 18.

- Christliche bezeugung D. Jo. Jfa.**
33. *coñ. julia. pel. l. 4. c. 8* Augustinus halt / die guten werck seyend gut / vñnd  
*de fide chri* auß den guten wercken müg man einen gutt nennen /  
*stia. c. 12.* was aber zwinglius leret / ist wol wissend.
34. *de doctri* Augustinus lert im büch von der Christenlichen le  
*na chri. li.* re / das in des herin kelch nit nun wasser oder nun wein  
*4. c. 21* sonder auch vnder den wein sol man das wasser misch  
 en / vñnd inn dem selbigen capitel finde sich / wie zwingli  
 jrrre bey dem sacrament etliche mal.
35. *coñ. mend* Augustinus leret / wölcher die Christenliche lere nit  
*ad cōfē. c. 3* recht außlegt / soll man für ein ketzer halten / das will  
 Zwinglius nit leyden.
36. *ad inquisi* Augustinus zeigt an / auff den grünen Donerstag  
*tionē jan.* sey ein guter vñd loblicher branch / das man sing vñd  
*li. 2. c. 18. et* psallier / die Propheten oder andere gesang / auch das  
 die obern den vnderthonen die süß weschen / das aber  
 als dem zwinglio nit gefelt.
37. *de contem* Augustinus halt / das die priester sollen kronen auff  
*ptu mū c. 3* jre heüpter scheren / zwinglius aber verachtet es.
38. *de visi. in* Augustinus halt / das die beichte auch den priestern  
*fir. li. 2. c. 7.* geschehen sol / vñ was er sunst daruon halt / findt man  
 eigentlich in seinen büchern von der beichte.
39. *de cor. do* Augustinus laßt jm gefallen / das der keiser Theo  
*nat. ad bo* dosius den ketzern gebotten hat / vñ sonderlich den Do  
*ni. cap. 17.* natisten / bey zehen marck gold / das sie vonn jrer kete  
*et his sim.* rey ston solten / aber Zwinglius laßt jm das nit gefal  
*per totū.* len / sonder an ettlichen orten einen yeden glauben was  
 er wöll.
40. *eodē. c. 16.* Augustinus lert / wie das wolleben des herin sey die  
 einigheit des leibs Christi / nit nun allein im sacrament  
 des altars / sonnder auch im band des frids / das aber  
 wider den zwingli ist.
41. *Tract. 26.* Augustinus über Johannem am. vj. capit. schreibe

## über den vierdten artickel

so offentlich/das hie sey das Sacrament vnd der war  
leib Christi/das sich Zwingli billich schemen solt/ so er  
Augustinum einfürt.

Augustinus lert gar eigentlich/was Pasca sey/das 42.  
ist souil als transitus/vnd so man dasselbig auslegen/ Tra. 55. a  
auß dem Euangelio ermist/so wirt es sich anders sin  
den/darumb es Pasca genent/dañ zwingli leret.

Augustinus sagt/wieder tauff ein sacrament sey/ 43.  
das auch die celebration des leib vnnnd blüt des herri/ de do. ch. i.  
nit im fleischlichen/sonder geistlichen verstand geert li. 3. c. 9.  
sol werden/das aber dem zwinglio wider ist.

Augustinus zeigt an/wie wir Christen vnser stirnē 44.  
mit dem zeichen des heiligen creüz bezeichnen/vnd zü con faust.  
seiner zeit/nemlich vor eilffhundert vnd meer jaren/ li. 12. c. 30.  
schreibt er/das das zeichen Christi ist das creüz/wöl jn euā. jo.  
ches hab man gebraucht an die stürnen der gleübigen trac. 118. d  
zü dem tauff/zü der ölung/so man salbet mit dem Cri  
sma/auch so die Christen mit dem sacrificio gespeist/  
vnd on dz zeichen des creüz/habend die Christen nicht  
ordenlich volbracht/sonder zü allen Sacramenta ges  
braucht/wölches alles ganz vn̄ gar wider den zwings  
li ist/vnnnd wil dannest ein augustiner sein/wie Luthe  
rus ein augustiner apostata ist/felschend beid den frū  
men man vnd lerer.

Augustinus leret/wie in der heiligē geschriffte/durch 45.  
die gerechten hand gottes vatters/auch verstanden li de effens  
werd die glori des vatters/das ist/die ewige seligkeit/ tia diuinis  
vnd beweist es auß psal. 190. do der vater redt zü seinē tatis. d.  
sün/setz dich zü meiner gerechten/daruon auch Pau  
lus zü den Heb. was thüt aber zwingli/der ist fleisch  
lich vnd bildet fleischlich jm selber ein/wie got sitze auf  
seinem heiligen stül/auff Cherubin/gleicher weiß wie  
vnser einer/vnd der für vn̄ für ein hidropicus (solt ich

## Christliche beweisung B. Jo. Jfa.

de agone  
christiano  
c. 26.

sagen ein tropicus) ist / kan nit versien in seinem heiligen geist / was doch das sitzen sey zu der gerechten gottes des vatters / nimpt Christo also den gwalt / von dem Christus selber geredt / mit ist geben aller gwalt in himel vnd auff erden.

46  
in collatio  
ne cum do-  
natistis  
per totum.

Augustinus strafft die Donatistas / die lang gerner hetten ein gesprech gehabt / vnd als sie dasselbig erlangt / habend sie sich klagt wider die richter / vnd sie für partheisch halten wöllen / der donatisten / aber nit Augustini meinung zwinglius ist / der auch alle engel vnd heilige im himel über seine bücher nit ließ richter sein.

47  
li. de recti-  
tudine ca-  
tho. cō. f

Augustinus halt auff den Sonntag sol man zu kirchen gon / da bitten got / sich mit dem heiligen creüz bezeichnen / vnd anders thun / das aber Zwinglius meinung nit ist.

48  
de adulte-  
coniugis  
ad pollen.  
li. 2. ca. 18

Augustinus schreibt / wie Enuchi seind / die sich mit willen vmb das reich der himel verschneiden mit lang er meinung / doch alles wider den zwingli.

49

Augustinus im sibentzehenden büch / von der state gottes schreibt also / was wirt glaubhafter verstanden vnd geredt werden / so zu teilhaftung dieses tischs gehört / wölche teilhaftung der priester / der mitler des neuen Testaments / nach ordnung Melchisedech / von seinem leib vnd seinem blüt vns mitteilt / wann diß opffer ist an stat kōmen aller opffer des alten Testaments wölche dan geopffert wurdent in einem schatten des zukünftigen / darüb wir auch sein stim erkennen psal. xxxix. durch die prophecey also sprechende / das opffer vnd aber opffer hastu nit wöllen / aber ein leib hast du mir außgemacht / dan sein leib wirt geopffert / vnd den so teilhaftig seind gereicht / für dise alle opffer des alten Testaments. Diesen vñ ander text Augustini solt zwingli besehen / vnd nit Augustinū / der falschen meinung bezigen haben.

## über den vierdten artickel

Augustinus schreibt wie sich zügetragen/das in Africa an einem ort Fusall genant / vil böser geist in ein haus kōmen/leüten vnd vich grossen schaden gethon/ sey auß den priestern einer hingezogen/vnd hab daselb auffgeopffert sacrificium des leibs Christi/vnd die bösen geist seind vertriben worden / das aber dem Augustiner zwinglio ein fabel ist.

Augu. halt / das der einig glaub nit gnüg sey zü der seligmachung/was zwinglius halt/ weist man wol.

Augustinus lert / das daher ketzer werden / wañ sie die heiligen gschufft nit wol verstanden oder außlegē/ so sich dasselbig zütrag / sollen die Catholici die gemeinen alten vñnd einhelligen Christen sie nie leiden / das aber zwingli nit halt / sond meint bey jm sey catholica.

Augusti. lobt den heiligen Hieronymū / als einen geleerten in dreyen zungen / als in hebreisch / kriechisch / vñ lateinisch / aber zwingli / wie er Hieronymū veracht / ist an andern orten angezeigt / nemlich das er meindt / auff einem bein / vnd beschlossenen augen wolt er hieronymum überwinden.

Augustinus zeigt triffenliche vsach an / warumb die vierzig vastag angesehen vnd auffgesetzt seind / dz aber zwingli verachtet.

Augu. lert / wañ einer krank werd / soll er schicken nach dē priester / von jm empfaben das heilig öl / das lebendig sacrament des hern leib / wölches er neñet viticum / sol auch beichten vor dē stathalter des hern / dar auß züuernemen / das dise ordnung / so wir alten vñnd waren Christen haben / ye vñ allwegen so einer krank worden / gewesen ist.

Augustinus straffe den Julianum / das er verboeten / wie man die siben frye künst nit lernen soll mit der schül / so zwingli zü Zürich auffgericht / ist er ein rech-

50  
ll. 22. ca. 2.  
de ciui. dei  
litera h.

51  
de fide et o  
per. c. 15. 16  
de gen. ad  
lit. li. 7. c. 9.

52  
cō. crescos  
nū gra. li  
4. ca. 51

53  
li. 18. de ci.  
dei ca. 43.  
de doctri.  
christiana  
li. 4. ca. 7

54  
ad inquis.  
ia. li. 2. c. 15  
in que. sus  
per gen. q.

162. 55  
de visi. in  
firmoum  
li. 2. cap. 4

56  
de ciui. dei  
li. 18. ca. 52.



## Christliche beweisung B. Jo. Iffa.

ter Julianer/villeicht darumb/das man sein hüpsch  
silogismos demonstratiuos demonstrabilissimos nite  
verstou solle.

57. Augustinus halt/wie der pfingstag vnd die grossen  
fest auff den sonntag sollen gehalten werde / auß vrsach  
en / vnd schreib das vnder den fragen des alten vnn  
9. 95. neuwen Testaments/darin er auch bekennt das sacra  
ment des altars/wölches auch wider den zwingli ist.

58. Augustinus hat schöne predig gethon/aber nach dē  
jn enā. jo. selbigen auch die Sacramenta/vnnder denen die meh  
tra. 8. lit. e lesen gewesen/volbracht.

59. Augustinus lert/das auch zum offer des lobs sey/  
de ciui. dei wañ einer ein güet werck thū/sein leib auffopffere got/  
l. 10. ca. 6. 7 auch weiter/so das gemein offer wirt auffgeopffere  
got/durch den grossen priester/dañ also ist er ein mit  
ler priester/vnd das offer/vnnd folget weiter/das ist  
der Christen offer/das vnser vil ein leib seind in Chri  
sto/wölches auch in dem sacrament des altars/so dē  
gleübigen bekant/die kirch teglich gebraucht/vñ wirt  
angezeigt/das in dem selbigen offer/so opffert/auch  
dasselbig geopffert wirt/wölches aber wider den Chri  
stomastir ist.

60. Augustinus straffe die Arrianer/das sie nit wolten  
de here. ad für die todten bitten/zwinglius wer auch wol zu straf  
quod vult fen/das er keiser Karlins vnd ander todtenstiftung  
dcum. mit seinen gotlosen pffaffen einnimpt/vnnd dargegen  
für sie nit bitten will.

61. Augustinus lert/wañ man ein kind teuffen wil/soll  
de eccle. do man haltē/wie es gehalten ist vō der heiligen kirchen  
gmātibus in der ganzen welt/also das kein kind werd getaufft  
cap. 31. dan durch exorcismos et exufflaciones/das ist/durch  
die beschwörung vnd anblasen/der priester/darmit d  
vñ ein geist außgetriben werde/wiewol nun das vñ

## über den vierdren artickel

zehenhundert jar gemein in der ganzen welt gehalten / so hat zwingli / auch die Lutherischen Ketzer an vil orten sollichs abgethon / vnd wellend danne jr sachn wider das hoch Sacrament durch Aureliū erhalte.

Augustinus halt das ein segferw sey / vnd probiert das durch den heiligen Paulum / auch anndere weg / wölche geschriefften aber Zwingli auff ein andere seit ten zeucht.

Augustinus lert / wie lang vor seinen zeiten die pries ter von den leyen entscheiden / das die pries ter nitt habend sollen bert / oder lange har ziehen / sonder die coronas lassen scheren / wölche das aber nitt hind / gebent ein anzeigen / das sie nit von dem loß gotes / sonder vnder welt seind / die zwinglischen pfaffen meinen / es wer einer nitt recht Euangelisch / er ließ dan die blattn verwachsen / oder er müßt ein knebelbart haben / das man sehe / das er nitt ein pfaff / sonder ein rottenmeister were / ich mag sagen / wie Lucianus schreibt / wider die barbaros philosophos / wañ ein bart ein philosophū macht / so ist ein stinckeder bock der grōst philosophus vnder allen thieren / dan alle sein stercke setz er in den bart / also auch wañ ein knebelbart ein euangelischen pfaffen machte / so seind sie / die böck / die besten Euangelisten / das ich dan nitt glaub / aber das ist jr euangelische freyheit / new glauben / secten / vnd epicureer leben auffrichten / singen in allen brassen / wir wöllent essen vnd trincken / dan morr werden wir sterben.

Augustinus halt / die vierzigtagig vassen hab jr ancreitet / auß beiden Testamenten / vnd sonnderlich auß dem vassen Moisi / Melie / vñ Christi / aber zwingli leret darin fleisch essen / vñ sonders kalbstöpff in der heiligen marterwochen.

66  
de cōtem. lich/die psalmadiā vnd andere geists  
mundi ca. ben vnd volbringen solten/zwingli thut die selbigen ab  
4. vnangesehen dz man ob vierzehenhundert jaren die  
selbigen gehalten hat in der kirchen.

67  
que. euā. Augustinus als er auslegt die hundert/sechzig/vñ  
li. ca. 9 dreissig frucht/legt er auß auff die martrer/junct fras  
wen/vñ eelichen stand/das aber wider den zwingli ist.

68  
de mouib. August. lert / wañ einer die heiligen geschriffte recht  
ccle. ca. 1 lernen oder verston wöll/so soll er die gelerten/vnd die  
sich in der heiligen gschriffte gebrauchet habend/fragen/  
so weist vns der zwingli zu vierzehniarigen kindlin/  
die er beredt/wie d schlang im paradisi Eua/dz sie wis  
send/was gut vñ böß sey/ja beredt sie/dz sie dz büch dē  
Ezechieli gar habēd verschlückt/vñ habēt aber noch  
nit den ersten staffeln in der grāmatica angetreten.

69  
li. 12. de. ci. August. lert/im verstand der heiligen gschriffte sol man  
dei ca. 10 nit fallen von dem sin vnd auslegüg/darein die ganz  
welt bewilliget hat/zwinglius aber in einer yeden linie  
hat ein neuen frenden verstand/allein zu fleischlichen  
begirden vñ vngheorsam/den die heilig kirch nie hars  
wollen annemen/auch zu ewigen zeiten nit annemen  
wirt/vñ wañ alle tag ein concilium wer/so wurd alle  
tag sein ler verdampft werden/das ist des wirbelgeists  
art/nit bestendig sein.

70  
jn euā. jo. August. lert gar eigentlich/dz kein Christenlicher lerer dē  
tract. 17. c rock des herin zertrennen sol/sond bey einikeit des glau  
ben bleiben/zwingli bringt souil newer glauben/als vil  
bücher vñ mer von jm außgangend. Also finden wir  
in dem heiligen Aurelio Augu. das er an allē orten/vñ  
sonder in den treffenlichen dingen des heiligen glau  
dem zwinglio widerwertig ist/wiewol er den lxxvj. jeri  
gen alten vatter auch veracht/vnd finde sich yezund  
in sibenzig artickel/das Augu. zwingliu vnd seine lees  
ren/auch Bücher nit erleiden mag/wölchs ein gewis

zeichen ist / das sein leer nit güt noch gerecht sein mag.

Auß dem heiligen Damasceno.

Es ist in der kirchen vor vil hundert jaren / einer mit  
namē Damascenus gewesen / hat vier bücher geschriben  
vondē waren od̄ gerechten glauben / der lert das  
mantauffen sol in dē namen des vaters ꝛc. zwinglio ge  
felt in den namē / wie er dan̄ auch geschriben hat.

li. 1. ca. 3.

Dama. so er vō Dionisio schreibt / halt vñ schreibt /  
es sey 8 götlich Areopagita / dz aber wiß den zwing. iff.

li. 1. ca. 12.

et 15

lib. 2. c. 3.

li. 2. c. 25. 20

28

li. 3. ca. 10

Damas. lert / wie zū der zeit des calcedonensi concilio  
sey dz trisagiū gewesen vñ gesungen worden von dē en-  
geln / ist aber dz trisagiū / von dē wir singen agios agi-  
os agios / welches aber zwingli abgestelt.

Dama. schreibt / wie Christus leiplich sitze an 8 ge-  
rechtē gotes seins vaters / aber hab nit also ein gerech-  
te als dise / die von der stat beschlossen werdē / dan̄ wie  
mag der / so nit beschlossen ist / ein sterlich gerechte hab /  
darüb so verstat er durch die gerechte des vatters die  
glori vñ erligkeit der gotheit / in wölcher der sun gotes  
ist / als dan̄ got vor anfang der welt eins wesens od̄ sub-  
stantz mit dē vater / menschliche natur zū letzten zeitē  
an sich genōmen / vñ sitz leiplich mit sampt glorificier-  
tē leib zū der gerechten seines vaters / vñ wirt angebes-  
ten mit sampt seinem fleisch von aller creatur.

li. 4. ca. 2

Damascenus lert / wan̄ man tauff / sol man dz heilig  
öl brauchen / zwingli aber hat die stifel mit geschmiert.

li. 4. ca. 10

Dama. schreibe / dz wir in allē kircken vñ sunst betten  
gegen aufgang 8 sonen / sey vō ansehüg od̄ auffatz 8 rü-  
botten an vns kōmen / dan̄ vil ding habē wir vō jnē die  
nit beschriben seind / das aber zwinglius nit glaube.

li. 4. ca. 13

Damascenus als er von den heilgein Sacramen-  
ten redet / lert / wie Christus am letzten Nachtmal / in  
der heiligen Sion / hab sein waren leib vñ d̄ sein war-  
blut geben seinen jungern / vñ bey den selbigen vns al

li. 4. ca. 14

## Christliche beweisung B. Jo. IJa.

len. So nun das wort gotes lebendig vnd gewaltig ist vnd der herr hat alles gethon so er gewöller / vnd so er gesagt / es werd ein liecht / vnd ist worden / es werd ein firmament / vñ ist worden / vnd so durch dz wort gottes die himel seind bestetiget / vñnd durch den geist seines munds habend ire krefft / vñ so der himel vñ ertrich / wasser / ferw / vñ lufft vñ alle ire zier volendt sind worden durch das wort gotes / vnd auch der mensch selbs / vñ so got das wort willig selbs ist worden mensch / vñ auß den and den allerreinsten vnd vnuermackelten blüts tröpfflin / der heiligen junckfrawen Marie / on allen soumen sein fleisch angenommen vnd erhalten / vñnd er vermag nit das brot zu seinem leib / vnd den wein / des gleichen das wasser zu seinem blüt machen / er hat gesagt im anfang / das ertrich bring ein grünet gras / vñnd auff den heütigen tag / durch den regen mit der hülf Gottes so bringet er es also / hatt auch gesagt / dz ist mein leib / vnd dz ist mein blüt / das thünd in meiner gedechtnus / vñnd durch seine allmechtigen gebot wirt es volbracht / Vnd weiter beweist er / das hie sey der war leib vñ das war blüt / durch den erzengel Gabriel / durch den mund Christi / vnd das es nit ein figur sey / sonder deificatū corpus domini / dan der herr hab gesagt / das ist mein leib / vñnd das ist die figur meins leibs / beweiset es auß der figur Melchisedech / vnd Abraham durch den Malachiam / durch panes propositionis / durch den heiligen Paulum / vnd was thut er meer der heilig Damascenus / er bücht dem Swinglio vnd Ecolampadio den sophisten vñnd figuristen mit dreyen worten alle argument / vñnd spricht also / gleich wol / ob etlich exemplaria / das leib vnd blüt vnser herren das brot vnd wein geheissen / wie auch der got tragend Basilius gethon / aber hat es nit gesagt nach der

## über den vierdten artickel

satisfaction oder heiligmachung / sonnder ee daß das  
opffer heilig gemacht worden ist / habend sie es also ge  
nennt / darumb ob die wolten etwas mit den heiligen  
väteren wider vns beweisen / vnd also die heiligen vater  
ter wie die dieb brauchend / wann sie die bederfften / ne  
men von den galgen / vnd darnach wider daran henc  
en / also wann jnen die vätter mit einem einigen wort  
dienstlich seind / nement sie es an / darnach treten sy sie  
mit den füßen / vnd schiebends vnder die benck / als ob  
es anathema maran atha sey / deshalb sie nit zügedul  
den seind oder werdent.

Damascenus lert / man soll die heiligen eren als die joā. 1. et. 15  
freünd / als die kind vnd erben gotes. ga. 4. ro. 8

Damascenus lert / das heiltumb der kirchen sollen li. 4. ca. 16  
wir erlich halten / ire bildnus auffrichten / nit in mei  
nung die selbigen / wie die heidē / auff heidnische art an  
zübeten / sonder das wir von den selben erinnert wer  
den / was sie erlitten vnd güts gethon habend / Also  
habend gehalten das heilig creüz vnser eltfordern /  
vnd bringe ein schöne histori von Agabaro einem kün  
ig / der stat Edezenorum / dem Christus sein bildnus li. 4. ca. 17  
geschickt hab / wiewol das nit in der Bibel geschriben /  
so beweist doch Damascenus auß dē Paulo. 2. Thes.  
2. 1. Corinth. 11. Das die apostel vil ding gelert / die aber  
nit beschriben seind / diß alles ist wider den zwingli.

Damascenus setz vnder die hagyographa / das ist  
die heilig geschriffte Jacobi Epistolam auch Apocaly  
psin / das es Johannis Euangeliste sey / auch die Ca  
nones apostolorum / die Clemens geschribē / das zwing  
lius alles nit halten will / Nun sehend lieben Christen /  
zwinglius hat aber ein heiligen leerer / der in nit leiden  
mag / möchtend jr verwundern wer d Damascenus  
wer / sag ich er sey ein münch vnd priester gewesen / ein

## Christliche beweisung D. Jo. Iffa.

heiliger vnd gelehrter man/vñ zu Constantinopel hoch gehalten/schöne bücher geschriben/vnd gelebt vnder dē andechtigen keiser Theodosio / als man gezalt hat dreyhundert vñ lxxx. jar / sich fast gehalten an die außlegung Dionisy/ Nazianzeni/ Nisseni/vnd Didimi alexandrini/vnd ist also elter dann Zwingli geburt vñ geuarlich auff eilff hundert jar.

### Et Gregorio magno.

Gregorius magnus hatt gelebt gar nahend vor zehendhalbhundert oder tausend jar / dan er ist gestorbe zu der zeit des keisers Phoce / da man gezelt hat sechs hundert vnd fünff jar / ist bissher newnhundert vñ xxj. jar / vnd wañ wir zu seinen jaren / die jar seines lebens zellend / lasse es sich gar nach zu den tausendt jaren / so er Bapst zu Rom gewesen / vnd die kirchen geregirt hat / der selbig Gregorius / wie er beschreibt sant Benedicten orden vnd regel / wie die in Neapoli vnd Specu angefangen / findt man nach der lenge in libris dialogorum. Nun wöllend wir hörn / was er in andern büchern sage / find ich das er moralia genent / vñ über den Job geschriben hatt / darin er gar eigentlich wider den Zwinglin außlegt / warumb die geschriffte anzeigen / das Christus sitz / auch stand zu der gerechten gott des herin / der gleichen / wie das gesein mög / das die engel allweg ansehend das angesicht des vatters / vñ die tausendt der tausendt dienend jm / vñ zehen mal tausendt / hunderttausendt standen jm bey / nicht dester minder werdent geschickt / das sie hie dienend / wie Paulus leret / wölches aber Zwinglius wider den allmechtigen (bey dem nitt vnmüglich ist einig wort / sonder müglich auß den steinen zümachen filios Abis

matth. 18

daniel 7

Hebre. 1

Luce. 1

## über den vierdten artickel.

he/mit Christo/dē aller gwalt im himel vnd auff erde/  
rich geben ist) vnmüglich achtet.

Gregorius schreibt/alsdan auch war ist/das confes  
sio sey der sünd/auch des lobs/die ersten haltet zwing  
lius nit in massen/wie es Gregorius an anndern orten  
beschreibt.

Gregorius zeigt gar schön an/wie Christus hab mü  
gen außgon von dem reinen leib Marie / von dē grab  
auch durch die beschlossenen thüren / dardurch er bewes  
ren wil/das Christo nichts vnmüglich / aber ye zwing  
li meint / es sey nit möglich jm / das er zū vns kom̄ im  
sacrament/muß jm die ganz kirch aller kirchen liegē  
aber was sol ich von eüch newen Theologi sagen / es  
lang mich an (got weist das ich nit leüg) dz etlich sagē/  
Christus sey nit durch beschlossenen thür hinein gangen/  
zū seinen jungern/sonder die thür sey offen gestandē/  
vnd als er zū offner thür hinein gangen / hab man die  
thür zūthon/wie es dem Petro mit dem kercker Hero  
dis ergangen ist / das seind ye sein Euangelisten / die  
Christū nit zū einer tür eingo lassen wellen/er hab dan̄  
ein dieterich oder ein materlichen schlüssel von einem  
schlosser/aber das seind eben verzweyfelt reden mit to  
rechtem hertzen / wie Cleophas gegen dem herin / als  
er in Emaus zogen/getriben hat.

Grego.halt / so offte in seinen büchern das d̄ gwalt loco que  
zū binden vñ entbinden/den bischoffen vñ priestern/ so  
Christus gegeben/das ich acht es sey nit von nöten/ dz  
ich deshalb vil reden einfür.

Gregorius lert gar schön/war zū des heiligen altar  
hosti gut sey/vnd nemlich das dise opffer vns diene zū  
ablaß vnser sünde/vnnd beweist das mit ein schönen  
exempel/das sich zū seinen zeiten begebū hab mit lang  
er außfürung/das die mess gut/vnd ein gut werck/vñ



## Christliche beweisung B. Jo. Isa.

ein offer sey / darmit ich nun nit geachtet werd / als ob ich die hand de tabella nit ziehē oder bringen müg / wil ich es allein in d gemein angezeigt haben / diser meinung ist Luther auch vil jar gewesen / vnd hat geschriben / mit der that / hab er erfahren / wie dz die mess todten vnd lebendigen güte sey / Zwinglius aber nach tausent jaren / kumpt wie ein salius mortis priester / vnnnd will danneft achten seine sacra sollend wir als eleusina halten.

Gregorius halt vnd lert die penitents an allen orten vnd drey ire teil / das ist wissend / aber diser hauff / dise kirch / die zwinglius auffricht / hat kein penitents / sonder Chrustum in dē ermel / aber nit an dem arm / gleich er weiß als die lieb gehebt in dem geistlichē gesang / Si meon im tempel / vnd die müter vnder dem creütz / hie bey dem letzten wöllen alle Chrustenliche hertzen / aber ein newe newerung zühertzen fassen / vnd nemlich die /

Joan. 19 dieweil die müter Jesu bey dem creütz gestanden / vnd Joseph von Arimatia erlangt hat vō des herin cōpel pilato / so dan nit anders stande dan dz Joseph hab dē

Matt. 27 eingewickelt in ein reines tüch / das gelegt in ein außgehawen neues grab / vnd sollichs alle Euangelisten be-

Mar. 14 schreibē / das es Joseph decurio gethon / so hab die mü-

Joan. 19 ter des herin zū der begrebnus nitt geholffen / in auff

Lu. 23 die schoß oder an den arm nit genommen / vnnnd villeicht nun gegen dem grab / wie die andern Maria gesessen / darumb wir jnen nach jrer radeschlag alle vesperbild hinweg thün vnd verbrennen müßend / vnd kein veronicam weiter haben / aber dem Zwingli müß man sein bildnus halten / vnd keins wegs meer wie zū Lucern verbrennen / das seind die / von denen David im Psalter / Polluerunt tabernaculum nominis tui domine /

## über den vierdten artickel

difes wil ich auß dem Gregorio/ den man magnū nennet/wider den zwingliū eingebracht haben/hette noch vil von dem segewir/der letani/auch dē wunderwerck so zu d zeit Gregorij geschehen/da ein finger im sacrament offentlich erschinen ist / aber vō kürze wil ich es vnderlassen.

### Vigilius.

Vigilius ein alter lereer vnnnd Bischoff in der ersten kirchen zu Trient vnd zu der zeit des Concilij Calcedonensis gelebt/der auch gar streng wider die ketzer gestritten/hat auch geschriben bücher wider Sabellij Forinum Arrium &c. Schreibe auch fünff bücher wider den ketzer Euthicen/die wir in dem gotshaus der Reichenaw gefunden/vnnnd noch durch den druck nit außgegangen / will sich mit des Zwinglis leer auch nit vereinigen.

Dan Vigilius beklagt sich / wie in den Orientischē lib. 1 kirchen vil zangt / den glauben antreffend / sey / vnnnd weder durch die sazung der vätter / auch mit ernstlichen der geistlichen Fürsten botten vnnnd mandaten nit außgerewt mögen werden / für war was Zwingli auß die sazung der frommen vätter / vnd gebot einer strömen oberkeit halt / ist yederman wol wissend.

Vigilius vermeint nichts freuenlichs auß eignem lib. 1 kopff zū bestetigen / sonnder meer nacholgen der lere der alten / als er dan auch wider Euthicen / die heiligē (Gregorium / Basiliū / Theophilum / Johannē Christomū / ein bischoff zu Constantinoppel / vnd Cyrillū ein bischoff zu Alexandria) einfürt / wölche aber zwinglius verachtet.

Vigilius setzet die form des tauffs in dem namē des lib. 2 watters &c. Zwinglius aber in den namen.

Vigilius lobt hoch den heiligen Athanasium / auch lib. 2 Hilarium / Ambrosium / Eusebium / Augustinū / Dies

## Christliche beweisung B. Jo. Jfa.

- ronimum/vnd sagt/wie sie mit himlischer leer vnder  
wissen/welche aber zwinglius zum teil verwirfft.
- lib. 3 Vigilius zeigt gar schön an/wie durch die benedeys  
ung Isaac/so er Jacob gethon/verstande werd durch  
das korn der leib Christi/durch den wein das blüt Chrü  
sti/vnd durch das öl der chüsem/wölches aber zwing  
lius alles vernichtet.
- lib. 3 Vigilius leret / das durch die wortt / so geschriben  
stond im Psalter / Terra dedit fructum suum / dz ist /  
das erdtrich hatt geben seine frucht / durch das erd  
trich verstanden soll werden die müter gottes Maria/  
vnnnd durch die frucht / Chrustus der herr / der zwingli  
aber verstat es alles nach dem büchstaben / außgenö  
men das est significat heist.
- lib. 4 Vigilius ermanet die ketzer / so Eüchycen nachvol  
gen/das sie jnē selbs nit glauben/nach dem sie widwer  
tig ding beschreibent/das für war auch wol zu zwinge  
lio gesagt möcht werden / das er seiner leer selbs auch  
nit glauben geb.
- lib. 5 Vigilius ist hefftig wider die / so das Conciliū Cal  
cedonense schenden/ verstat auch von jnen den spruch  
Pauli/ In nouissimis diebus instabunt tempora peris  
culosa ic. Was zwinglius auff die Concilia vnnnd sartz  
ung der alten halt/ist mengtlichem wol wissend / vnd  
nit vil der Concilien ordnung laßt er jm gefallen.

Auß dem Capreolo.

Bey dem genanten Digilio habend wir funden ein  
alt büch/wölches geschribn hat ein alter Bischoff mit  
namen Capreolus/vñ antwurt darin zweyen/mit na  
men Vitalis vnd Tonantius/der selbig leret/das bey  
andechtigen Chüstenlichen hertzen / das ansehen vñ  
die auctoritet der gmeine Chüstenlichen kirchē gnüg  
sam sie / in allen stucken die den glaubē antreffend / vñ

## über den vierdten artickel

erwan in disputation wachsent/wölche aber Zwingli vernichtet.

Ich find auch einen mit namen Gregorius Florentinus/wölcher mit hüpschen vnd schönen worten zu la tein/die leben etlicher fromer vätter/so in der gegende Franckreich gewonet/beschriben/wölliche aber alle zwinglius verachtet.

Auf Gennadio.

Gennadius ein bischoff in Marfilien/hat wider die Ketzer streng gestritten/auch bücher lassen außgon/vnd nemlich/ein büch so man neit dogmata ecclesiastica/das ist/kirchliche Christenliche leer/der halt das der mensch seines freyen willens sey/das aber Zwinglius nit will.

Gennadius leret/einen glauben zusein in der ganzen Christenlichen kirchen/auch ein tauß/vnnd man taußen sol in dem namē des vaters ic. zwinglius aber mit seiner rodt/souil glauben hat/souil heüpter oder lewt anfferden seind/auch nit ein tauß sampt seinem mitbischoß/taußt auch nit in dem namen/sonder in den namen.

Gennadius schreibt also/das Sacrament des altars alle tag zünemen/lob ich nit/schend es auch nit/aber alle Sonntag das zünemen rate ich/doch so das gemüt on willen züsünden ist/dan so einer einen willen züsünden hett/so sag ich/das der selbig durch empfangung des Eucharistien meer beschwert dann ger einiget wurd/vnd darumb/so einer durch die sünd angefochten/vnnd füran kein willen hab meer züsünden/vnnd so er sich allso mit disem Sacrament vereinigen vill/vnnd für seine sünd gnüg thüt/als durch zähren vnnd weinen/betten/vnd vertrauwet der barmherzigkeit gottes/der dann durch die beicht die sünd

## Christliche beweisung D. Jo. Iff.

zuergeben gewonet hat/dennach sol er vner schrocken vnd sicher zu disem Sacrament hinzü gon/vnd dz sag ich von denen/ so mit haupt sünd vnd tod sünd nit beschwert seind/dan so einer nach dem tauß/ mit tod sünden beschwert ist/so sol er durch offentliche büß für seine sünd gnügthün/vnd demnach des priesters vtheil versünet/sol er zu disem sacrament zugelassen werden zwinglius aber verspot diß alles.

Gennadius leret/das der abbruch des fleisch essen/ der zeit nach einem Christen zugehör/zwinglius aber alle tag fleisch essen müß.

Gennadius lert/das der / so die junckfrawschafft vnd eelichen stand gleich achtet/vnnd die/ so jnen an wein trincken/vñ fleisch essen abbrechen/kein verdienst von got nit erlangend/nit Christenlich/sond Joninianisch sey/darumb zwinglius auch ein Joninianist ist.

Gennadius einen/so da halt/Maria nit ein junckfraw nach der geburt gewesen/achtet er den selbigen für einen grossen ketzer/was zwinglius von jr halt/ ligt am tag/sonder so er nichts halten wölt oder solt/es wer dan offentlich im Euangelio außgedruckt.

Gennadius leret/das keiner/so zwey weiber gehebt/zü einem priester geweiht soll werden/auch vil ander vsach anzeigt/die verhindert die weihe/zwinglius macht yeder man auch beiderley geschlecht zü bischoff vnd zü priester.

Gennadius schreibt/das der/so die cöpel der heiligen/auch das heiltumb der martyr/auch die kirchen in jren eeren geweicht/mit gleübiger andacht nitt ere vnd heimsüch/nit ein Christ/sonder ein ketzerischer vsgilantianus vnd Eunomianus sey/deren eiuere auch zwinglius ist.

Ex Marcenno Joanne seruo dei.

## über den vierdren artickel

Warentius ein alter leerer / der auch vil wider die Ketzer geschriben / beschirmpt die vätter sampt dem Concilio Calcedonen / wil auch das auß seinen bücher / so er geschriben / außgelest werd alles / das darin funden möcht werden / vnnnd dem Christenlichen glauben / auch den sagungen der alten heiligen vätter widerwertig / zwinglius aber die Cöcilia sampt den heiligen vätern verspotet. Warentius groß achtet die iiii Cöcilia / verdampft auch die Ketzer / so disen wider seind / das aber zwinglius nit leiden mag / dan wie heilig das erst Concilium Nicenum gewesen / so haltet er keine Canonem gar / der darin begriffen oder gesetzt ist.

Prosper.

Es ist einer gewesen vor vil hundert jaren / mit namē prosper Aeginus episcopus / der hat vil bücher geschriben die noch nitt / als mir wissend / gedruckt seind / der selbig schreibet von etlichen ketzern / die hat man Gallos genent die habend gehalten wie der erketzer Luther vnnnd der zwingli / es sey kein freyer will / aber sie haben keinen fürgang mügen habē / dan so bald die vnchristenlich leer ein fürgang hat / die zwinglius zu der küniglichen Maiestat in Franckreich schreibet / alsdann so müssen wir wider die heiden werden / vnnnd das fatum halten / vnnnd ist got nit meer gerecht.

Carolus Magnus.

Es ist ob den achthundert jaren / als der groß Carolus gewesen ein liebhaber der heiligen Christenlichen religion / vnnnd habend sich zu der selbigen zeit vil vnchristenlicher fürnemen vnnnd lere zütragen / die selbigen haben vmasse eingebrochn / das man an vil orten in Sachsen / von dem glauben ganz vnnnd gar gefallen ist / damit dan die güten erhalten / vnnnd die bösen abgestelt werden / auch der Krebs / wölcher ein kriechende krankheit ist / nit weit

Libello  
ad gers  
manū  
johan.  
epōs et  
Felicanei  
Diascorū  
Diacones  
bland. p̄f  
b̄p̄erū 2c.  
vbi sup.

in com.  
3. lib.

## Christliche beweisung B. 30. If ab.

ter einkriechen oder brechen möchte / seind vil mittel vnnnd  
weg wider die ketzer für genommen worden / also / das der  
Christenlich Keyser die sachen / mit grosser mü vnd arbeit  
hat miessen stellen / vnnnd hat sich zu seiner zeit zutragen /  
das auch bildstirmer auffgestanden seind / darumb er zu  
Franckfurt am Men ein Concilium gehalten / vnd ist er  
kent worden / das man das creütz vnd anndere bilder soll  
bleiben lassen / gleicher weiß als auch in Nicca einer stat  
Bithinee im andern Concilio erkent worden ist / wöliches  
Conciliū zu Greco in der liberey bey den predigern zu Ba  
selich gesehen hab / das auch dem Erzbischoff zu Wentz  
durch ein person mir wol bekant / zügestellt worden ist / vñ  
ist auch solliches Concili mit allen sessionen zu Rom in der  
liberey des bapsts Sixti. Von wegen sollicher bild stir  
mer / ist ein büch vorhanden vnnnder dem titel des grossen  
Caroli / dasselbig ist ganz vnd gar wider den Zwinglin  
vnd annder bildstirmer vnd zerstözer aller andacht / vnd  
vermag / dz die vnrecht gethon habend / so die bilder hin  
genommen / zü den selben zeitē hat gelebt der bapst Adria  
nus / des namen der erst / vnd ist des grossen Caroli geuat  
ter gewesen / wañ er seiner Keys. Maieestet ein kind auß  
taufft gehebt / vnd auff beger des Christenlichen Keyser /  
hat gedachter Adrianus visitiert Galliam / vnd ordnūg  
gemacht / darmit vñ in ganzem Franckreich einhellige  
ordnung were mit singen vnnnd lesen / bekennend auch in  
dem selbigen büch ganz vnnnd gar klarlich / das die Rö  
misch kirch auß Christi ordnung die erst vñ forderst seye /  
dieses aber alles wider den Zwinglium thut / vnd treffens  
lich ist / vnnnd verwundert mich / dieweil der from Keyser  
Carle / Zwingli / vnnnd etliche seiner geistlichen gsellen / so  
lang mit seinen stiftungen zu Zürich ernert hatt / wars  
umb sie doch sein vest / bildnus vnd andere eer abgethon  
haben / Sed sic itur ad astra.

# über den vierdten artickel.

Ex Primasio.

Primasius ein Bischoff in Affrica/der stat Justiniane/ein junger des heiligen Aurelij Augustini/eines Bischoffs zu Hippon/der do vil wider die Ketzer geschriben/auch andere geschriffte hinder jm verlassen/vnder welchem ich find ein büch/das er geschriben hatt in das büch der Offenbarung/so man nennet Apocalipsim/vñ schreibet das zu einem durchleüchtigen vñnd geistlichen/mit namen Castor/vñnd in fünff teil bücher geteilt ist/wölches büch auch noch nit gedruckt ist/Kan ich auch darin nit finden/das sich mit Swinglio wöll vergleichen.

Dann der selbig Primasius bestetiget Apocalipsim durch Johannem den Aposteln vñnd Euangelisten geschriben/mit vil geheimnus erfüllt/vñnd der gleichen mit vil lob er das selbig erhebt/dann Christus in meer geliebet dann die andern Junger/vñnd darumb er jm auch meer eroffnet/was aber Swinglius darvon halt/weißt man wol/vñnd hab ich es oben angezeigt/spricht auch/das er das von dem heiligen Hieronymo hab gelert/das in diesem büch/so man Apocalipsim nennet/souil geheimnus/als vil wort darinnen geschriben seind.

Primasius schreibt/die Christenlich Kirch durch der Apostel predigen begründt/wölches Swinglius zum teil nit haltet.

Primasius leret/wie Petrus allein (an stat ander allen) den schlüssel der himel empfangen/Swinglius aber das verlachtet.



## Christliche bezeugung B. 30. 11 ab.

Primasius leret/wie ein yetliche kirch einen Engel hab durch wölchen sie regiert vnd vnnderwisen werd / auch verkündigung von jm empfach/das aber zwinglius nit glaubt.

lib. 1 Primasius achtet groß / die gantz gemeinlichen Christenlichen kirchē / wölchen ein engel jm allzeit gleich ding zusaget vnd eingibt / was Zwinglius darauff halt / sichte man wol.

lib. 1 Primasius halt / das from vnd böß in der Christenlichen kirchen vermischet seind / zwinglius aber halt das nit an etlichen orten.

li. vlti. Primasius leret / wie die heiligē als gelider des hauptes Christi / mit jm regierend vnd herrschend von welt zu welt vnd groß achtet die einigkeit der glider mit dem haupt / auß wölchen worten die mitherrschung vnd mit regierung vnd auch on zweifel / so da minder / das fürbit der lieben heiligen mit Christo verston / vnd ein yetlicher wol vernemen mag / wider wölches alles auß freuel zwingli ist.

Er Ephrem.

Ephrem ist gar ein alter lerer gewesen / der vnd zwölff hundert jaren nit alt ist / auß Sinia vast gelert / wie dan seine geschufften anzeigend / auß wölchem vermeinen möchte / zwingli sein ketzerrey beuestigē mügen / so er auch ganz wider in ist.

Ephrem schreibet wider die / so alle vnd in sonnders die höchsten stück des glaubens / nach der menschlichen / nit gar kraude spitzfindigkeit erfahren wöllen / auch nit benützig sein / sie greiffends dan als die ding / so Christum vnd sein vnbegreifliche tieffe der natur antreffend / vnd heißet die ihenigē die so nachgrüblend / wunderfützig / dan nit möglich ist / das ein sollichs kleins erden schölle / als der mensch ist / sich sicherlich geb in das vnendlich möz / der göttlichen geburt Christi. Es ist nit also züfrefeln.

## über den vierdten artickel

aber wir müssen glaubē / damit wir nit die hend verbren-  
nend / er ist der / der alle ding hat beschaffen / der auch on-  
end vol glori vnd erschrockenlich ist / von wölches anscha-  
ung alle creaturen zerschmelzen / nit annthers dan das  
wachs von dem ferz / die Propheten / so vnns von jm ge-  
schriben / haben in in dem geist / die Apostel aber mit den  
leiplichen augen gesehen / vnnnd Johannes in auch in der  
müter leib er kent / vnd darnach auch auff erden / dise ha-  
ben vns auch gnügsamlich beschriben / wie Christus ein  
sün gottes / ist mensch worden / wie er gelittē hat für vns  
wie er gestorben / wider auffgestanden / auffgestigen zū  
himeln / sitzend zū der gerechten gottes vaters / So wir  
inen nit glauben wölten / seyen wir erblindet von der erb-  
sünd / wurd ein yetwedier nach seiner totheit / von den  
stücken des glaubens vnteylen vnd reden / darū solliches  
zūuerhütten / haben wir die geschufft an der hand / das  
dan der recht weg ist / den sollen wir nit vertrauwen vñ  
vestem glauben gon / wañ so wir denen nit glauben wöl-  
tend / ist nit möglich annthers aufzūgründen / was von  
Christo geschriben ist wordē. Darumb (spricht er) glaub  
vnd biß nit also wunder ger / vnnnd laß dir's grwis sein vnd  
zweifel nit / an allem dem / das die Euangelia begreyf-  
fend / dein seel sol sich fröwen / das er durch sein gnad hin-  
weg nimpt die krankheitē / austreibt die bösen geist mit  
dem götlichen wort vnd gwalt gang auch mit jm als ein  
treüwer nachvolger / stets auff die hochzeit in Chana /  
trinck von dem wein seiner benedeyung / gang jm vor in  
die wüsten / sich an sein grosmechtige wirkung / so in sei-  
nen heiligen henden die brot zünemen / daher er ein grosse  
vile des volcks gespeist / volg jm nach zū dē letzten nacht  
mal / an dem er seinen jungern geben hat die heiligē my-  
stria / das ist heimlichkeiten betracht weißlich / wie er dē  
jungern die süß gewesen / vnnnd so du von der tieffe bes-

## Christliche beweisung D. Jo. Ihab.

erachtung des glaubens bewegt bist mit forcht vnd vers-  
wunderung sprich / gott aller ding ein schöpffer / der da  
hat gemacht den menschen auß erden / durch sein gnad /  
vnd er hat des füs gewesen / das er geschöpfft hat / be-  
tracht auch fleissiglich / wie er dz brot in die hend nimpt /  
gesegnet vñ bricht zü einer bedeutnus seines vnuermack-  
elten leibs / vnd den kelch zü einer bedeutnus seines kost-  
lichsten blüts gesegnet / vñnd reicht seinen jungern / bis  
du auch teilhaftig deren Sacramenten / vud gang dar-  
nach weiter mit jm in den hoff des vngerchten Caiphe /  
bleib bestendig / vnd sich was er für dich gelitten hatt ic.  
Aus wölchen worten so Ephrem vñ seines gleichen spre-  
chen zü einer figur vnd bedeutnus / vermeind die Zwing-  
lischen gotlosen ketzer / wunderfizigen vnd freuenlichen  
erdenschollen / jr totheit zübestetigen / das alda kein leyb  
Christi oder blüt seye / sonnder allein ein pur / schlecht / vñ  
bauchfüllig brot / das doch ein zeichen sey des leibs Chri-  
sti / der da sitzt zü der gerechten gottes vaters / demnach  
jm nit zügeben sey / das er seinem zusagen vor vnd zülest  
im Nachtmal geschehen / gnüg thün müge / wöllend sein  
vnaußgrüntliche gotheit abmessen nach jrem eigen vers-  
mügen / das doch nichts ist / vnd gedenckent nit / so er mit  
ein wort die gangz welt erschaffen hat / das er müg mit  
sein nachkömen / gedenckend auch nit / dz ee die gangz welt  
vndergon müst / ee das ein jota vō dem / das er gelert vñ  
verheissen hat / zergon werde / damit aber jr totheit einen  
fürgang haben müg / bey denē / so es nit verstand / mach-  
en sie ein parabel / oder meer ein fabel auß dem / das an  
dem Nachtmal geschehen / dan sie es der gleichnus / wie  
von dem weinstock geredt ist / vergleichend / das dan nit  
sein mag / nach aller / die bis her geschriben habend / vers-  
stand / als auch der Ephrem ist / der do spricht / wir sollen

## über den vierdten artickel

die ding alle / die am letzten nachtmal geschehen / fleißig vnd gantzlich betrachten / allen zweyfel zu rugken gestellet / vnd glauben / das es war geschichten seyen / darumb es kein verkerung bedarff der worten / das der Zwingli nennet krieichisch Tropum / darumb der Ephrem weiter spricht / so wir das nit glauben wollen / mügen wir nit von der erden erhöcht werden in den himel / vnnnd das leib den Christi geistlich sehen / wañ so das auch in eines hertzen leuchtet / vñ das lemblin gotes von hertzen schawet / das für vns getödt ist / vnd hat vns sein heiligen vnd vnuermacteten leib geschenckt / das wir in ewigkeit niessen / das vns ist zu ablösung der sünd. Es ist nit not / das man sein fleisch vnder den zenen oder im bauch empfinde / noch das blüt über ab rinne / man sol es glauben / vnd jm darüb vertragen / & alle ding vermag / dem alle ding möglich seind / in des gwalt alle welt vnnnd himel gestelt seind / wir sollen vns teilhafftig machen des vnuermacteten leibs des herin mit einem volkommen glauben / dan so werden wir gewiß / das wir das lemblin / das ist / Christu gantzlich niessen / die misteria gotes seind ein ewiges feur wölcher die freyenlicher maß antaschet vñ ersüchen wil / der verbrent sich / soll ich glauben das got mensch sey worden / vnd für mich gestorben / wil ich auch billich glauben das er mir verheissen hat / das ich sein fleisch vñ blüt niessen / vnder der gestalt des brots vnnnd weins / darumb der Zwingli ein rauber an jm selbs ist / vnd beraubt sich des / das jm got nie abgeschlagen / sonder auß grossen gnaden vnd freyem willen verheissen hat / hierum so er glaublos worden ist / hat er die waffen / durch wölche er hat mügn selig werden / genommen jm zu verderbnus / vnnnd so er das schwerdt gewerzet / hatt er jm selbs in sein hertz gestochen.

## Christliche bezeugung D. Jo. Fab.

Nun habende wir nach der lenge erzelet vnnnd einges  
bracht die heiligen leerer/väter vnd marterer/die vnns  
mit jrer leer vnd heiligem leben/das war Euangelium/  
auch vonn zeit der heiligen zwölff botten biß auff vns er  
berlich gepflanzet habend/dises seind nitt leerer dreyer  
tag/sond tausend/riiij hundert/vnd mer jarig/wölcher  
wolt nit glauben/das Dionysius Arcopagita/Clemens  
Hermas/Ignatius/Polycarpus/Nyrenens/Phylo/  
Clemens ex Alexandria/Egippus/Didimus/Orige  
nes/Arnobius/Athanasius/Hilarius/Crisostomus/  
Theophilactus/Tertulianus/Ciprianus Martir/Cir  
rillus/Gregorius Nazanzenus/Lactantius Firmia  
nus/Gregorius Nissenus/Basilius Magnus/Hieroni  
mus/Ambrosius/Augustinus/Damasenus/Gregori  
us Magnus/Vigilius/Capreolus/Gregorius florenti  
nus/Gennadius/Marentius/Prosper/Carolus Ma  
gnus/Primasius ein Bischoff in Affrica/Ephrem/vnd  
deren gleichen bas hetten vor tausend vnd meer jaren ge  
wißt/was der will vnd geist gottes seiner kirchen gsagt/  
dañ der Zwingli/sie seind nach bey dem bunnen/vnd der  
zwölff botten zeiten gewesen vnd vil anderer gestalt dañ  
die newen leerer/jro leren/gotsgaben/vnd der gleichen  
bestetter/dañ deren vil deshalb jr blüt vergossen ha  
bende/dargegen aber Zwingli vnd sein fauler  
hauff von des glaubens wegen/jnen kein  
bar krümen liessend/will also hiemis  
den fünfften artickel/meis  
nem erbieten nach/  
bewisen  
haben.

# über den fünfften artickel



**I**r wollen nun weiter besehen/ ob vns <sup>mat. 14</sup>  
Christus für fünfftausendt menner / <sup>mar. 6</sup>  
wölt meren vnserer fünff girstine brö-  
lin / ja wir wollen die fünff edlen wort  
Pauli/ vnd mit den fünff glatten stei-  
nen auß dem Jordan / die sternen des  
stolzen Philistei süchen/ vnd nemlich/  
den fünfften artickel anretten / der selbig ist vnd wirt  
sein von der kirchen/ nit von der kirchē/ so psal. xxv. stat/  
die got gehasset hat/ sonder deren haupt Christus ist / die <sup>ad ep. 1</sup>  
Christus zu seiner gemahel genomen / die ein saul vnd ein <sup>ad col. 1</sup>  
firmament der warheit ist/ wie Paulus schreibt/ die wir  
achten für die geistlichen arch/ der gestalt/ wölcher mitt  
der sey oder bleib/ wañ der sündflus kommet/ werde nitt <sup>ad phi. 3</sup>  
verderben/ wollen wir sehen wie vnser Saulus/ das ist <sup>ad gal. 1</sup>  
der Zwingli veruolgt habe die kirchen gottes / ja wie er <sup>1. thi. 3</sup>  
gewandelt in dem hauß gottes/ das ist die kirch/ hiezwi-  
schen aber wirt von nöten sein/ das dise kirch/ das ist/ di-  
se ewer Christenliche versammlung/ on vnnderlaß got den  
herin bitt/ gleicherweiß als in dem bottenbüch wir lesen/ <sup>act. 13</sup>  
das die kirch on vnnderlaß für Petro gebeten hab / also  
durch ewer gebett/ wil ich dem Zwinglio beweisen/ seine  
irtumb bey der kirchen. Dierweil ich mich dan hab lassen  
vernemen/ das er noch den glauben nit künde/ so will ich  
im zum allerersten beweisen / wiewol er ist Nicodemus <sup>jo. 52</sup>  
vnd magister in Isracl / so kan vnd weist er noch nit den  
glauben/ dan in dem büch / von auslegung der schlusre-  
den schreibt er also/ Wir sprechend / ich glaub in die heilī-  
gen Christenlichen kirchen/ da aber die zwey griechischen  
wort / Ecclesia Catholica stond / die eigendlichen in das  
teütsch verwandelt möchten werden / Ich glaub in die  
allgemeinen versammlung/ hie sehen vnd hörn alle Christē  
das Zwinglius den glauben/ so wir symbolum Apostolo-

# Christliche beweisung I B. Jo. I fab.

rum nennent/nit kan/wölchen man auch die kinder ge-  
leich nach der wiegen lert/dan er glaubt in die Christen-  
lichen kirchen/nur ist aber die Christenlich kirch/auch  
de can. wie Zwingli lert/die ganz versammlung der gleübigē/  
mis. f. 15 vnd wirt genömen für güet vnd für böß/gleübig vñ got-  
er anti- losen/vnd werden bedeut/wie er lert/durch die güeten vñ  
bolo f. 5 bösen vñsch/weisen vnd torechtten junckfrawen güete vnd  
fol. 6 böse junger/Petrus vñnd Ananias/Paulus vñnd Ale-  
xander/darumb bey jm Ecclesia ist die versammlung des  
ganzten volcks/dar auß züuernemen/das die kirch nit  
got/sonder ein creatur ist/was thüt Zwingli/er glaubt  
in die creatur/sie sey güet oder böß/das nie kein Chrusten  
gethon/leret seine vñnderthonen/sie sollend in ein crea-  
tur glauben/vñ ist sich hoch züuerwundern das er schrei-  
ben vnd sagen darff/die ganz welt irre/sehendt zü/was  
fo. 132 er sich vermesse/er spricht/alle Theologi habendt geirrt/  
in arti. vñnd nit gewißt/was ein Sacrament sey/im büch wi-  
fo. 69 der Doctor Balthasar/den er vom Viltzhüt nennet/  
in den spricht er/das vil grosser gesellen/vñnd auch alten/der  
schluß. kinder tauff nit verstanden habendt/er last sich magi-  
fo. 71 strum in sententijs nit bekümmern/zü dem pfleger von  
fo. 83 Einsideln spricht er/es wirdt dartzü kommen/das we-  
fo. 84 der noch Hieronymus/noch anndere bey den Chrusten  
in der geschriffte nichts gelten sollen/dann Hieronymus  
vnd andere thuen der gschriffte gewalt/vñnd im gesprech  
in den zü Zürich meint er/wan er auff ein schenckel stünd/vñ  
schluß. das ein ang zühielt/wölt er dem Hiero. nicht beuor gebē/  
125 kein geleterter hab nie Apocalip. Johanni de Euangelistē  
fo. 44 zügemessen/das aber nit war ist/im büch von aufftrüren  
in büh spricht er/die Chrusten fragen iren gsalbten pfaffen nite  
vonder klar meer nach/vñ seind kü vnd genßhirten yetz geleterter dan  
klar ire Theologi/Ich erken/spricht er/das Bapst vnd cons-  
heit des cilia dick geirret haben/aber im büch vom tauff vnd w  
worts cilia dick geirret haben/aber im büch vom tauff vnd w  
fo. 33

## über den fünfften artickel

dertauff spricht er also / im tauff verzeihen wir alle menschen / kan ich nit anderst finden / dan das alle lerer etwa vil geirt haben / seyde der apostel zeit her / das ist ein gross treffenlich wort / vn̄ reden es so vngern / dz ichs verschwi- gen het mein lebtage / vn̄ darnebe aber die warheit gelert / wa nit die zengischheit also zu reden mich gezwungē het / vnd das wort Christi / so vom wasser vnn̄d heiligen geist nit recht verstandē / wir teütschen wenen / so wir diß wort Sacrament hörn / es heisse ein ding / das vns die sünd abnem oder heilig mache / das aber ein grosser falsch ist / vn̄ im büch von Klarheit des worts / da fallend hin alle künst die auß den Philosophis gesogen seind / theologia scholastica genempen / Vn̄ hörn jr außserwölte Christi / wie er die ganzen welt zu lugner stellet / vnn̄d das wir in 8 form des tauffs ye solten geirt haben / so schreibt er also / aber Christus redet nit also / wan jr mit dem wasser teüffend / so sprechend dise drey namē dar zu / es ist auch hie sein meining nit / wiewol ich es sunst rüm / so fer mir / ich teüff dich in dem namen / verstand / ich teüff dich / das ist / ich zeichne dich dem namen / dz ist gewalt / maiestet zc. vn̄ mit volget weiter das er spricht / dar auß nun klar ist / das diese wort Matthei am achtundzweintzigsten / nit für ein form seind eingesetzt / vnd das Theologi an dem ort als vast irrend als jr lebtage ye / vnn̄d wiewol die warheit ist / das die Exorcismi / das seind die beschwörungen zu dem tauff ye wölten / her gebraucht sein / yedoch so sagt er / sie seyend nicht nüt / vnn̄d im büch von auffrüren / verachtet er die Concilia / fraget / wa hat sie got heissen halten / in den Concilia mache man nacht oder tag sein / vnd in den schlusreden schreibt er also / das die Theologi von der verwandlung des weins vnn̄d brots erdichtet habend / laß ich mich nicht kümmern / ich hab genüg / das ich vestiglich / durch den glauben weiß / dz er (Christus)



## Christliche bezeugung B. Jo. Fab.

mein erlösung ist / vnd speiß vnd trost der sele / Also müssen alle Concilia vnd alle leerer tod vnd lebendig geschehenzelt werden / vnd was die gemein kirch souil hundert jar auch auß dem Euangelio gehalten / muß jm erdicht vnd menschen tandt sein / sicht allen andern leerern ein spreiß in jren augen / aber den grossen balcken vnd wißbaum in seinen augen sicht er nit / vñ den ganzen tag wolt ich wol züschaffen haben / bis ich herfür brecht / wie er die todten vnd lebendigen veracht / aber weiter daruon im sechsten artickel / hie will ich bewisen haben die kindisch irtung / so von dem zwinglio begangen ist / vnd nemlich das er glauben sol in got / in einem schöpffer in heiligen geist / vnd sol glauben die heiligen Christenlichen kirchen / das auch die selbig hab von Christo zwey ding / die jr versprochen seind

Das erst findt man Johan. am. xiiij. Ich wird euch senden werden den geist der warheit / das er bey eüch bleib. in ewig zeit / Im andern Matth. am letzten / nement war ich bin bey eüch alle tag bis zu erfüllung der welt / Diese zwen sprüch nim ich also an / wir wissen das Christus die

jo. 14. 17 warheit / ja spricht er / dein red ist die warheit / vñ in Mat.  
mat. 22 theo / den weg lereß in der warheit. Er ist voller warheit  
joan. 1 vnd die warheit ist vns kommen durch Jesum Christu /  
Ro. 4 vnd was er verheißt / ist jm möglich züvolbringen / auch  
ad Ti. 1 wan got einding verheißt spricht Paulus / so leügt er nit  
Ro. 6  
gala. 3 Darumb was er den vättern als Abraham vnd andern  
verheissen hatt / das hat er gehalten / dann solt er das nicht  
halten / so er versprochen hatt / so wurd er gleich werden  
dem todschleger / der in der warheit nit bestanden ist / dar  
appo. 19 umb Johannes in Appocalipsi ein schöne vision gehabt  
vonn einem der auff einem weissen roß gefessen / das des  
psal. 16 selbigen namen gewesen sey trew vñnd warhafftig / des  
selbigen warheit wirt bleiben in ewigkeit / wan nū zwing  
lis leren war weren / so volget gewiß darnach / das vonn

# über den fünfften artickel

zeit der zwölff borten bis auff vns die gantz Christenliche welt/von auff bis zu nidergang/vonn mittag bis zu end der nacht irr gangen were/dz sich aber doch keins wegs züermüten ist/das wir ein sollichen vnmiltten heilande solten habē/der da warlich ist der heiland der welt/warlich der sün gottes/ein warer prophet/solt vnns mit seinen leib vnnnd blüt/bis auff dise fleischprediger also in irung gelassen haben/vnnnd erst der heilig geist in den brünnenden jungen/auff die selbigen kommen seyen/das wer ein vntreuer gemahel/der sein einige spons/das ist/die kirchen nach vierzehnhundert jaren erst heimlich en solt/müßt hiezwischen diuortium gewesen sein/darüb dieweil got warhafft/vnnnd Christus das war liecht ist/Joan.j.vnd wissend das sein kundtschafft war vnnnd gerecht ist/vnd mir dise zwo reden in Johanne vnd Mattheo nit wort der menschen/sonder warlich gottes seind/warumb wolten wir in zü einem lugner stellen vñ machen/volg wer da wöll/ich wils nit thün/aber es ist weiß gesagt/es werdent vnder eüch psendodidascali/das ist/falsche meister auffstou/die werden allerley secten einführen. Darumb sollen wir nit liegen dem heiligen geist/vnd die warheit gotes nit in ein lügen wachsen lassen/vnns vertrauwen setzen in sein wort/so werde vnns sein warheit erlösen/der kirchē hat er zügesagt/er wöll bey jr sein alle tag bis zü end der welt/so wil in Zwingli allein halten im himel/etlich schüch breit vnd nit weiter zügeben/vnd macht sein condition erger dan des minsten Engel/die im doch bey den hirtten auff dem feld das lobgsang gesungen/auch in der wüste gedient/am ölberg gesterckt/das aber etlich meinend/wie die Concilia geirret habend/ist von nöten/das man einen vnderscheid nem/vnd ist diser/zweyerley Concilia list man in der geschüfft/zum allerersten gemeine Concilia/als do gewesen ist Nicemmu

jo. 4. 6.  
mat. 24  
ma. 15

Ro. 3

jo. 19

1. thes. 2.

2. pet. 2

act. 5  
roma. 1

## Christliche bezeugung B. Jo. Ifab.

Calcedonense/ Ephesinūre. Vnd darnach etlich sondere oder prouintialische Concilia / die selbige seind erwan vō weniger anzal der Bischoff gehalten/ wie zu der zeit Cypriani beschehen ist / das etlich Bischoff von dem wider tauß ver samlet gewesen.

Nun jr aufferwölten lieben / frommen vnd redlichen Christen / damit mengtlich verston müg / das die leer / so Zwinglius gelert / mit allein von den fromen heiligen vater / leerer vnd marterer ver worffen vnd verdampft / sonder auch allen gemeinen Concilien wider ist / von welche des gemelten zwingli leer vor vil hundert jaren also verdampft ist worden / damit man das aber bas̄ sehe / so wölen wir der selbigen concilien etliche zum teil erzelen.

In dem Concilio Niceno seind gewesen dreyhundert / vnd achtzehen Bischoff.

In concilio Ephesino zweyhundert bischoff.

In concilio Constantinopolitano hundert vnd fünfzig Bischoff.

In concilio Calcedonen. cccccc. vnd lx. bischoff.

In concilio Carthagonen. cc. vnd xxxix bischoff.

In concilio so man nennet Aphucano cc vnd zehen bischoff.

Aber in Concilio Aphucano / so in der statt Milcuirana gehalten cc vnd xiiij bischoff.

In concilio Arelaten c vnd xiiij bischoff.

In dem dritten Concilio so man nennet Tholetano / zweyundsechzig bischoff.

In dem vierden concilio Tholetano lxiiij bischoff.

In dem zwölfften concilio Tholentano liij bischoff.

In concilio Aquirino xij bischoff.

In concilio Neocesariensi xix bischoff.

## über den fünfften artickel

In concilio Gangrensi xv bischoff.

In Concilio Anchiocheno xxxj bischoff.

In disen allen vnd vil ander gemeinen concilien vnd versamlungen/so man Synodos nennet/ seind vil frommer/gelerter/redlicher vnd auffrichtiger Bischoff/auf vil ferren landen/proinzien vnd gegendt gewesen / vnd doch all wider die leer Zwinglij beschlossen/ Vnd so nun dise empörung den Christenlichen glauben antreffend/nit der heiligen Canonischen geschriff halben/nach dem die selbigen an jr selbs klar vnd lauter ist/sonder des verstands wegen entstanden / auch der glaub gegründt ist auff die auctoritet vnd ansehung des / so den glauben leeret / dann wer wolt sunst dem Euangelio nachuolgen/ verlassen vatter vnd müter/weib vnd kind/schwester vñ brüder/haus vnd hof/äcker vnd alle gütter / über sich nemen das creüz / nachuolgen Christum / in vil vassen/in betten/wachen/durchächtigung/vnd alle trübseligkeit/wie Christus leiden/so er nit gelauht / dz Christus ein sün gottes/vnd die ewig warheit were? dann auß dem endespringt vnser glaub / das auch wir seine gebot halten/vnd jnen nachkommen / das er vnns die selbigen als warrer got/vnd die ewig warheit geleert/gebotten vnd geheissen hat/vnd denen so seine gebot halten/die ewige besolung/den yhenigen/so nit halten/sonder übertreten/mit der ewigen straff getrówt vnd verheissen.

Nun wachend auff jr lieben andechtigen frumen redlichen Christen/betrachtend vnd bedenkend/wem doch meer züglauben sey / den frommen heiligen vättern/den heiligen versamlten Concilijs/der gemeinen warhafftigen Christenlichen kirchen / ja den fromen heiligen martirer/so jren glauben/jr lere mit dem leben vnd wercken

## Christliche beweisung D. Jo. Ifab.

ja auch blütuer gießen vnd mit dem tod bezeüget vnd bes-  
stertget habent/ auch on zweyfel wol zügedencken vñ ver-  
müthen/das sie jr seel seligkeit auch betracht vñnd vor au-  
gen gehabt habend/ Aber dise all mit sampt allen gemeis-  
nen Concilijs/einhellig vnd einmütig/wider des Zwing-  
lius schreiben vnd leer geschriben vñ geleert habend/ auch  
von anfang der heiligen Christlichen kirchen/ von den  
zeiten der heiligen Aposteln/mit aller erberkeit vñ früm-  
keit/das heilig Euangelium/den heiligen Paulum/vnd  
alle andere Canonische vñnd götliche gschrift verstan-  
dent/wider des Zwinglius leer/ auch also on allen zwey-  
fel nitt on sonders eingebung des heiligen geists be-  
schehen/vnd on zweyfel/bis auff den jungsten  
tag von allen fromen Christen mit man-  
hafftem vñ ungezweifeltem hertzen  
handgehabt/beschützt/vnd be-  
schirmet wirdt werden/  
durch die gnad vñ hilf-  
des allmechtigen  
ewigen gotes.  
Amen.

## über den sechsten artickel

**V**id zu dem lezten/wil ich dir beweisen/das deine leere  
ren etlich/vnd der selbigen vil seind/wider die offe  
lichen heiligen geschribten der propheten/Aposteln/ **pro. 18**  
ja des heiligen Euangelij/vnangesehe das du vermeinst  
vnd in deinen augen dich beredtst/es sey dein leer alles  
sein silber/vnd probiert in dem fiewz/ gleicher weiß als dz  
gold/ Dises wil ich mit der gnad gotes/dir tugendlich/ **psal. 11**  
vnd nit wie du/mit schelt/scherz/vnd lesterwort anzei  
gen/doch das sollichs zwischen vns in geschribt überge  
ben/oder vor den verordneten auffgeschriben werde/in **pro. 27**  
ungezweifelter hoffnung/du werdest mitt dem geist der  
schwein am Gerasener mör wider mich nit toben od wie **Mar. 5**  
ten/sonnder sollich mein Christenlich vnd brüder  
lich ambt vnd werck von mir im besten anme  
men vnd verston/darmit ich nun/disem  
meinem sechsten erbieten gnüg thü/  
will ich etlich materi vnser he  
ligen glauben/vnd erstlich  
von wegen des hoch  
würdigen heilige  
Sacrament  
fürne  
men.

# Christliche beweisung B. 30. 11 ab.

Von dem hochwirdigen Sacrament des altars.



Ennach vñ Zwingli in seinem ersten büchlin gelert vnd außgeschriben hat/ das in dem Sacrament des altars sey der war leib vñ blüt Christi/ wie er dan in seinem articelbüch sagt vnd spricht also/ Die sollend aber die einfeltigen lernen / das man hie nitt streittet / ob der fronleichnam vnd blüt Christi geessen vñnd getruncken wurde/ dann daran zweifelt keinem Christen/ Dis vñnd andere wol vierzig ort/ findet man in seine büchern/ dar in er halt/ es sey der war leib vnd das war blüt/ Dieweil aber gemelter Zwingli / wie uilfältig anzeige / im selbs gar wider vnd vngleich ist/ vñnd gedar yetzund abschlagen vnd leügnen/ das er vormals offentlichen geschriben/ vnd spricht/ das der leib vnd blüt Christi Jesu / nit vnder der gestalt des brots vnd weins begriffen/ auch das brot vnd wein nit der leib vnd blüt Christi sey/ wöllend wir die warheit kurz beweisen auß der geschriffte / vnd Christenlicher leer kundschaffe vnd zeügnus/ vnd ist aber die geschriffte so vö den drey Euangelisten/ Mattheo/ Marco/ vnd Luca/ auß dis fürnemen geschriben / so klar vnd offentbar/ das auch alle verstantnis durch die gnad gottes vnd seinen heiligen glauben nit anderst begreifen mag/ dan das durch sie bedeut vnd ungezweifelt anzeige / das brot den waren leiplichen leib Christi Jesu / vnd der kelch sein wares blüt sey/ dan also spricht Matt. am. xxvj. cap. Als sie geessen haben/ nam Jesus das brot/ segnets vñnd brachs/ gab es seinen jungern/ vnd sprach/ nemend vñnd essend/ das ist mein leib/ vnd als er den kelch nam/ sagt er danck/ vnd gab in jnen/ sprechende / Trincken auß dem alle/ dan das ist mein blüt des Newen Testaments/ wöl

## über den sechsten artickel.

ohes für vil wirt außgossen zu verzeihung der sünd/ auß  
ditem text mercken wir vnnnd verstond klarlich / das das  
brod der war leib Chusti Jesu sey / vnd nit allein ein zeich-  
en oder bedeütnuß / dann anfanglich verstat kein gnad-  
reiche vernunfft disen text auff ein andern sin / dan wie es  
die klaren wort anzeigen / namlich / das das brod der war  
eib Chusti sey. Zum andern / were es warlich ein seltsam-  
me vñ vngbüliche red von Chusto gewesen / das er vor  
den jungern in einem sollichen ernstlichen handel / daran  
vil des glaubens / auch heils aller Christen gelegn / durch  
ein vnbräuchigen tropum oder frembde red / die junger  
in vnuerstand hett wollen fürn / als ob er sie mit fleiß in ir-  
rung hett verwickeln wollen / besonder zu diser zeit / da er  
von jnen wolt abscheiden / aller ernst vorhanden was / vñ  
wiewol er ein schön lange predig / so Johannes der euan-  
gelist beschreib / gethon hat / yedoch so hat kein verborg-  
ne oder heimliche red stat haben mügen / wie dan er anch  
zu der selbigen zeit nichts verdeckts anzeigt / kein heim-  
liche parabel gebraucht / sonder mit seinen jungern offen-  
lichen gehandelt / nichts verborgens fürtragē / wie auch  
die junger daselbig wol gemerckt / gefröwt / vnnnd zu dem  
hern gesprochen haben / Johan. xvj. Nim war / yetzund  
redstu öffentlich / vnnnd brauchst kein verborgne red oder  
sprüchwort / darauß wol zuermessen / das besonder in di-  
sen worten / daran der ganz handel gelegen / on tropos /  
on frembde bedeütung oder allegori / auch besonner on  
ein sollichen weiterschweiffigen außlauff soll vnd müß ver-  
standen werden / dan wie herten sunst die junger künden  
oder mügen sagen / ecce / nim war / yetzund redstu offen-  
bar ic. Sonder on allen zweifel wurdent sie / wie vor mer-  
mals gesagt habē / was er durch solche red verstou wöl-  
te / wie er dan auch von den Capharnaiter / in beysein der  
junger gefragt ward / als er sein fleisch zu einer speiß für



## Christliche beweisung B. 30. 11 ab.

hielt/sagten sie/wie kan diser vnns sein fleisch züessen ge-  
ben/vñ die junger sagten/das ist ein rauhe red/wer kan  
sie verston/Also vn zweifel wurden sie den herin auch ge-  
forschet haben/vnd gesprochen/wie kan diß brot dein leib  
sein/wañ sie nit durch den glaubē erleücht / got alle ding  
möglich sein erkent/vnnd auß den worten gnügsam ver-  
standen/das diß brot sein leib were / darüb on allen zweis-  
fel/die junger dem herin gelaubt/seinen schlechten offen-  
baren worten angehangt/vnd nit weiter gefraget. So  
nun auch der heilig Euangelist Johannes besehen wirt  
von dem dreyzehenden biß auff das achtzehend capitel/  
findt man/wie in allen heimlichen götlichen dingē/Chri-  
stus sich so gar vnd offentlich auffgethon hat/was wolt  
er dan hie verborgen haben / Darüb auch die heilig Chri-  
stenlich kirch/dartzü alle fürnem lerer / von der Apostel  
zeit her biß auff vns kōmen / andern verstand diser wort  
gehalten/Vnd wiewol sich etlich haben wöllen über dise  
vnbewegliche warheit in jren augen vnd hertzen erhebe/  
vnd bey jnen selbs weiß sein/auch ein solliche heilige trost-  
liche des herin lere zürugt stossen/haben sie doch solliche  
nit vermöcht/sonnder bald durch die warheit überwun-  
den/wie vormals gnügsam anzeigt / Darumb es nit al-  
lein freuenlich/sond auch gotlos ist/dienes auch zü groß-  
sem schaden Christenlicher einigkeit vnnd des glaubens/  
dan so man disen hauptartickel freuenlicher weiß gedart-  
anrühren vnd bewegen/ on zweifel wirdt nochmals / wie  
dan yetzund leider vor augen/ ein yetlicher im glaubn spi-  
len vnd scherzen nach seinem gefallen/vnd den vnzer teil-  
ten rock Christi zerreißen/vñ also der einförmig Christen-  
lich glaub in zwitragt vnnd zweifel gestellt / auch ganz  
vnd gar zületzt hinfallen / were auch wunderbarlich / dz  
keiner vnder den jungern vnd Euangelisten / wölche on  
zweifel / solliche red des herin verstanden haben / disen

## über den sechsten artickel

tropum oder verborgne red nit zu gutem verstand hertē gebracht vnnnd außgelegt/dan sie all einhellig vom herrn gehört haben/wie Lucas schreibt/hoc facite / das thünd vnd findt sich / das keiner kein andern verstand oder sün leiden mag/dan wie bißher loblich vnnnd erlich gehalten/vnd einfeltiglich in grosser erberkeit glaubt ist / wie das leichtlich mag gemerckt vnd verstanden werden / so wir die Euangelisten vnnnd Paulum nacheinander hörend/  
das Mattheus schreibt/ist gnügsam anzeigt/wölchem auch gleich ist Marcus am xiiij. cap. spricht er/vnnnd als sie habend geessen/nam der herr dz brot/segnet/brachs/vnd gabs jnen/vnd sprach/Nemendt hin/das ist mein leib/vnd als er genomen het das trinckgeschirr/sagt er danck/gabs jnen/vñ sie trancken auß dem all/vñ sprach/das ist mein blüt des newen Testaments/wölches für vil wirt außgossen/ Der gleichen redt auch Lucas am xxij. vnd spricht/als er das brot nam/sagt er danck vñ brachs vnd gabs jnen sprechende / das ist mein leib / wölcher für eüch geben wirt / das thünd zu meiner gedechtnus / der gleichen den kelch/ als er geessen hatt/ sprechende/das ist der kelch des newen Testaments in meinem blüt/wölcher für eüch vergossen wirt. Die sehendt wir in den dreyen Euangelisten/das sie einhellig zusamen stimmen/vnd sich ordenlich in einander schliessen / ja die reder in Ezecheli göttlich in einander gond / vnd auß keinem anderst verstanden werden mag / wir wöllendt dan der gschuffte gewalt thün in dem Nachtmal/auch der heiligen Mess/vñ sie wider jren natürlichen sün biegen / wie dan der newen glaubenmacher art ist/daher volget/das ein yeder Christenlicher verstand auß offnen worten sagen müß / der war leib vñ blüt Christi seyend warlich gegenwürtig vnder der gestalt des brots vnd weins / dan es wer ye wunderbarlich / das in einer sollichen verstendigen red / solt

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

ein signat sein / wölche nit durch ein einigs wort von jnen  
allen gemeldet wurde / auch in keiner Epistel der heiligen  
Apostel / darumb on zweifel sind dise glaublose gottlose  
verstopffte sin vnd hertzen / wölche / so sie in jrem rauhen  
vnd groben verstand / den sie sensum communem nenn  
end / ja in jren schwindelköpff solliche ding / so den glau  
ben betreffend / nit bringen kündent / fallend sie darvon /  
vermeinen / die geschufft müsse sich nach jrem verkerren  
sin / vnd langsamen Thracensischen verstand biegen  
lassen / wie sie wöllend / vnd mit sollicher vermessenheit  
verhoffen sie den glauben außzulöschten / got vom dem  
stül zünerwerffen / aller ding wöll er farnus haben / vnd  
müß die geschufft also allein nach jre vñhischen verstand  
gericht werden / so doch die geschufft ist / vnd bleibt die  
schnur vnser leicht irigen verstantnis / wo sie aber den  
drey Euangelisten nach jrer freuenlicher vermessenheit  
nit glauben wöllend / wiewol Christus selber sagt / das in  
dem mund zweyer oder dreyer stand alle erkandnis vnd  
warheit / wil ich für mich nemen / dz außser wölt vñ / vñ  
nemlich den edlen / gelerten vnd heiligen Paulum / auß  
wölches mund Christus selbs geredt / so er in der ersten  
Epistel zum Corinth am eilfften cap. also schreibt / ich hab  
von dem herin empfangen wölches ich eüch geben hab /  
das der her Jesus in der nacht / als er über geben ward /  
nam er das brot / sagt danck / brachs / vnd sprach / nement  
vnd essend / das ist mein leib / wölcher für eüch gebē wirt /  
in welchen worten / die auch jm durch den herin geoffen  
bart / wir gnügsam vnd klar erkennen / das er in gleichē  
verstand / auch bey nach in gleichen worten mit den Eua  
gelisten concordiert vnd hellet / das auch kein glaubig  
hertz kein andern verstand darauß nemen mag / dan wie  
bis her von d Christenlichen kirchen außgelegt / auch vñ  
alle gienbigen angenömen / dan on allen zweifel were ein

## über den sechsten artickel

tropus oder figur vnder disen worten bedeckt gewesen/  
oder solte est pro significat genommen werden sein/wur-  
de der heilig Paulus/wölcher alle geschriffte so ernstlich  
ermessen/die heiligen Euangelisten so fleissig außgelegt  
vnd erwegen/vnnd es hett nit wol sein mügen/es het ein  
wenig einer des selbigen meldung gethon/darmit dises  
est/were zum verstand kommen/das aber nit geschehen  
ist/sollichs gemeldt/auch klarlich verkündt haben/dar-  
vmb vngewiselt/müssen diß glauben seind vnnd zerstö-  
rer Chrißtenlicher religion/auß der hellischñ Arche/zü zer-  
brechung vnnd nit bauung geboren/auch dem Chrißten-  
lichen frid im hertzen vergifft seind/vnnd wie Paulus  
spricht/gantz vom glauben gefallen vnd gehandelt/das  
sich nit gebürt/dann wo sie Chrißtenlichem frid hold we-  
rend/hetten sie sich lassen benügen an dem öffentlichen  
vnpapabolischen verstand der wort außlegung der vät-  
ter/langen brauch der kirchen/ja den consensum omnium  
Christi fidelium/das ist bewilligung aller Chrißtleubigen  
durch die gantzen welt/der todten vnd lebendigen benü-  
gen lassen/vnd vnderstünden sich nit die Chrißtenlichen  
hertzen schwanken/vñ zü beiden füßen hincken machñ/  
weil sie doch hie nit gedörent sagen oder gedencen/das  
solchs vmb geitz willen auffgericht od gebraucht sey/die  
weil vnd es/wie wir lerend der gestalt ist glaubt vnd ge-  
handelt/möcht aber yemands/so lang die Chrißtheit ge-  
standen ist/vns einred thun vnd sagen/wannenhier habē  
ir den gwalt/das ir den leib vnnd das blüt Christi in das  
brot vnd wein verwandlen mögen/vnnd nach irer üppi-  
gen vnd gotslesterigen Türckischen od Machometischē  
art sage/ob wir hertzgots beschwörer od gots bezwinger  
sein wöltē/wie dan dise vergiffte tracten vnd schlangen  
mit vnuer schemptem mund reden gedörend/dz dicweil  
Christus sey leiplich gē himel gefarē/müger nit mer in dē

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

Sacrament leiplich sein/wöllend nit glauben/sie legend  
dañ die hend vnd finger in des herin leiplichen wunden/  
vnd dem/so gwalt hat im himel vnd erd / dem der vatter  
alles gericht geben hatt/ wie er selbs sagt/ greiffend also  
in seinen gwalt/ bindent in an die gerechtin seines vaters  
das er als ein gefangner sich nit meer bewegen oder ver  
endern müg/messend in nach gemeinen natürlichen cör  
pern/ja nach irem vnuerstendigen verstand/wöllent im  
nit mer zugebē/dañ wie iren eignē sterplichen/beschwer  
lichen(ja dollen vnd faulen leiben/die sie teglich ad sepul  
turam asini richtend / vnd ziehend) als ob er sich an einē  
seil vom himel herab lassen müst / wolt er widerumb zū  
vns kōmen/vñ möcht doch er on hilff durch eigne krafft  
hinauff faren/vnd so man inen volgen wirt./müst es vn  
müglich sein / das die Engel gesprochen / viri Galilei/ir  
Galileischen menner/was thünd ir vnd sehend in den hi  
mel/der Jesus so von eüch in himel genōmen / wirt also  
kōmen wie ir in gesehen habend geen in den himel/ So  
er nun also wider kōmen wirt / vnd dise leerer die nach  
irem sensu communi nit verstanden/müssent es die zwen  
re augen allein in das fleisch versectend / vnd götlich all  
mechtigkeit nach vnser dürfftigkeit messen wollen/vnnd  
so dises also nach gelassen/wurdē wir gar bald vō inē hō  
ren müssen/wie müglich Christo gewesen/ von der hellen  
auffzūsteen/wie er den gtossen stein von dem grab gewel  
tzt/wie er gen himel leiplich gefarē/wie im müglich vier  
zig tag nach der virstend auff erdtrich zū wandlen / dann  
dise ding alle der natur vnmüglich/vñ dem verstand vn  
begreiflich/dañ weil sie hochberümpfte meister bege  
rend genennt vnd gehalten werden / wölche vermeinend  
von niemands gelernet/auch nie geirret haben/sonnder  
die ganzen geschriffte mit allem verstand vnnd inhalt/

## über den sechsten artickel

wie Ezechiel/in einem bissen verschluckt/solten sie billich gewiſt haben/das die benedeyung vnnnd krafft götlicher wort über treffe die natur/auch allen menschlichen verstand/wie dan in der geschuffte gnügsam gemeldet vn̄ anzeigt wirt/dan̄ also lesen wir Exodi am vii. Moises hett die rüten in der hand/warff sie von jm/vnnnd sie ward in ein schlangē verwandelt/widerüb ergriff er de schwanz der schlangen/vnnnd sie ward widerumb in die natur der rüten verwandelt/Sehend hie/das durch die handlūg des propheten/die natur zum andern mal verendert worden ist/wie dan̄ auch an dem selbigen ort/Moisen vn̄ Aaron die natur durch krafft vnd gnad gotes/vil vn̄ wunderbarlich ist gehorsam gewesen/also/das das wasser in der ganzen Egypter land/durch ein streich der rüten/in das blüt verwandelt/vnd widerumb das blüt zu wasser worden/wie sich dan̄ auch weiter/das wasser zu hilf der juden in bergsweiß hindan gestelt/vnnnd widerumb über die Egypter zūgelauffen/wölches den verhörten Zwingli vnd seinen anhang billich solt bewegen/das sie nit zūwider der götlichen macht/alle ding zū menschen verstand vnd vermügen dingen weren/auff das sie nit mit dem verhörte Pharaon/in dem ewigē hellischen fluß versincken/dan̄ darumb verwundert sich dise Theopneusti/dan̄ also nennet Zwingli sein leer (das sie auß götlichem geist komme) ab den offenlichen Worten Christi/vnnnd verwunderent aber sich nit ab disen hohen dingen/wie wolich daran spüren mag/das jnen alle götliche werck/nicht dann ein scherz vnnnd Poetischen fabel/auß dem Luciano oder Esopo seind/dan̄ sagend mir/ist es schwerer zūglauben/den leib Christi/wöllicher sich in allweg nach gefallen seines allmechtigen gwalts/gegenwürtig sich vns erzeigen oder entziehen mag/dan̄ das durch den streich Moisi/so durch die rüten beschehen/8 dürrē vnd

## Christliche beweisung D. Jo. Ihab.

crucken felsen zu einem fließenden brunnen werde / oder dz das bitter wasser in Maarat durch dz eingesenct holtz zu einer süßigkeit vnnnd behilff/dem volck von Jsrahel bewendet worden ist/auch das Heliseus durch ein eingesenct holtz/die eisnen agst wid natur hat embor geschwemmet / sehend jr / so wir die gödtlichen krafft betrachten/auch der geschufft auß hertzen glauben geben/vnnnd nit zweifelnd an dem wort des Erzengels Gabriel/da er geredt/vor got ist nit vnmüglich einigs wort/vnd Christus selber bezeügt / vil ding seyend vor den menschen vnmüglich/aber wol müglich got dem hern/ob es gleich die augen vnser hertzen nit ansehen oder versteeen mügen/sonder wie ferrer ettwas von vnserm verstand hindan gesetzt/ye meer vnnnd götlicher es von allen Christen soll gehalten werden/das der herr gemeret hat die fünff vnd sieben brot/vnd gespeiset das volck/ist nit müglich das wir es begreiffend/vñ alle tag sehend wir das ein kömmlin fallt in das erdrich/vnd meret sich zu dreissig/vierzig/vñ mer kömmlin/das es geschehe/sehend wir wol/wie es aber müglich/vñ wölcher gestalt es geschehe / ist vns nit wol müglich mit vnser vernunfft zübegreiffen/darüb haben die fleischprediger ire augen zütieff/auch den kopff so fer mit den Aspide in die erden gestossen / das sie in jnen selbs erblindent/die warheit nit mer erkenen kündent / darüb sich vnserthalb niemandts verwundern darff/wer vns solliche gwalt geben hab / das wir gedörend sagen / den waren leib vnd blüt Christi / durch des priesters gwalt in wein vnnnd brot verwandelt werd / dann sollichen gwalt hat Christus selbs / der disß Sacrament hatt eingesetzt/ allen/so zu priestern verordnet vnd geweiht werden/geben vnd beuollen/so er spricht / das thünd zu meiner gedechtnus Luce am xxij. j. Couinth. xj. In wölchen worten vns nit allein gwalt geben/sonder auch beuollen ist/das

## über den sechsten artickel

wir sollichs üben od thun sollē/wz wer aber dz für ein ge-  
walt od beuelch / wañ es nit in gleicherweiß geübt od ge-  
braucht wurde/ wie er selbs im nachtmal vor seinen jun-  
gern geübt vnd gebraucht hatt. Nun hat er aber seinen  
jungern sein leib vnd blüt geben/wie das die klaren wort  
auch alle Christenliche Leerer / vnnnd die gangz Christen-  
heit leerend vnnnd anzeigendt/wie wir an anddern ortten  
durch sie bewisen haben / volget das/ so wirs thünd / dz  
er auch vns seinen leib vnd blüt wölle gegenwürtig mit-  
theilen/dieweil doch das zñ keiner irrüg oder mißbrauch  
sonder zñ andacht vnnnd liebe reizet vnd dienet/ darumb  
auch dises Sacrament zñ Greco vnnnd bey den Grecis al-  
lein disen vnd sollichen namen hat / vnd halt den zñ gnad  
liebe / freündtschafft / vnnnd gmeyne / vnnnd wirdt ge-  
nennet Eucharistia/ Synaxis/ Koinonia / wölches al-  
les namen seind auff dancksagung / liebe / versammlung/  
gmeinschafft/ Darauß fürnem Christenlicher glaub vñ  
liebe gestelt. Auß disem allem vermein ich / gnügsam be-  
wisen sein/ das / weil bey gott nichts vnnmüglchs / auch  
kein geschriffte darwider/sonder die wort nach aller gnüg-  
samme klar an dem liecht ligen / solle niemandes zweyfel-  
len/dañ das wir den leiplichen sichtbarlichen leib Christi  
wiewol in einer vnnnsichtbarlichen gestalt zñgegen hab-  
en/niessen vnnnd empfabendt/dann dieweil das wort He-  
lie/ so grosse krafft vnd vermügen gehabt/ das es dz ferre  
vom himel her ab bewegt/vnd die gotlosen verbrent / solt  
dann das wort/ so von Christo eingesetzt/ durch den pie-  
ster geübt / nicht solche macht haben / das es vnns den  
leib Christi gegenwürtig herzñ brecht/ dieweil doch er sol-  
lichs selber/wölcher nit betriegen oder liegen kan / vnns  
versprochen hat vnd zñgesagt/ was solich sagen / ee vnd  
gott oder das wort mensch oder fleisch worden/ ist / es  
bey den Heyden vnd Juden wol so vnnmüglch gewesen/



## Christliche bezeugung B. Jo. Ifab.

als so wir yetz vō diesem Sacrament sagend / dz es durch die wort Christi / von dem priester gesprochen / fleisch vnd blüt werde / auß diesem allem nunmal gnügsam verstanten / das es nit allein möglich / sonder warlich also ist / dz vnder der gskalt des brots vnd weins der leib vnnnd blüt Christi gegenwürtig genomen vnd empfangen werden / er hat es gsagt / vnd es ist worden / vnnnd alle ding hatt er wol gemacht / vnd wiewol nit weitter bewerung not were / yedoch zū meer fürderüg der warheit / wil ich in Paulo fürfaren / vñ beweisen / das das brot dieses Nachtmals vil ein anders ist / dan andere gemeine beckenbrot oder speiß / das vnnns dise neue glaubenmacher wöllendt also fürbringen / dan in dem aufferwölten vaf volget also vō brot / so offt jr essen werdendt diß brot / vnnnd trincken werdendt von diesem tranckgeschirr / sollend jr den tod des herren verkünden / bis vnd er kommen wirt / Hörtu Zwingli / Paulus spricht / so offt jr essen werdendt dieses brot / spricht nit in einer gemein mit schlechten Worten / so offt jr essen werdendt brot / dan also het er sie nit heissen ein ander vnd besonder mal in jren heüßern bereiten / wan er nit vnderscheid het wöllen machen / zwischen diesem vnd andern brot / darumb er auch mit klaren heittern vñ vnuerborgnen Worten sagt / diß brot setz vnderscheid von allem andern brot / dan war zū wer es sunst not gewesen / so deütlich dieses brot anzeigen / vnd vndercheiden von andern brot / der gleichen er auch thüt mit dem trinckgeschirr / vnnnd spricht auffmerklich / De poculo hoc biberitis &c. So jr werdendt trincken von diesem trinckgeschirr / damit er aber ein mal vnderscheidet dieses tranck von allem andern tranck / wölches auch weitter in Paulo bezeügt wirt so er spricht / wölcher essen wirt dieses brot / auch trincken von diesem trinckgeschirr des herren vnwürdig / der wirt schuldig an dem leib vnd blüt des herren / hieneñt es Pau

## über den sechsten artickel

lus abermal vnder scheidlich brot / so er spricht dises brot /  
vnd offenbart dasselbig weiter / zeigt an das alle so dises  
brot vnwürdiglich essen / werdent schuldig an dem leib  
vnd blüt des herin / wān nun dises brot kein vnder scheid  
hette / von andern gemeinen natürlichen brot / würde sich  
niemandt an disem brot meer / dan andern verletzen / od  
an dem leib des herin schuldig werde / darumb auß Pau-  
lo gnüg sam verstanden wirdt / dises brot sein den leib des  
herin / hilfft auch hie kein verglosung oder glosierung  
newen leser / die nie gehört auch nie angenommen ist / dann  
das gibt der gemein verstand der wort / vnd ist ein weitge-  
süchter valscher vnd wortzengischer sū / so man die vn-  
würdigkeit darauß ermessen wolt / das einer sich selbs solt  
vorhin beweren vnd allein auff seinen glauben sehen / dan  
wo dem also wer / kein vnder scheid in der bewerung diser  
speiß für annder gülte / auch gleich ob geschech in einer  
gemeind oder in eignem hauf / heimlich oder öffentlich /  
mit oder on zeichē / wölches aber das widerspil auß Pau-  
lo klarlich verstanden wirt / so er spricht / wān jr zusamē  
komend in der gemein / hör ich zwittracht vnder eüch sein /  
vnd glaubs auch zum teil ic . vnd nachmals ermanet er  
sie / das sie wöllend in jren heüßern essen / wölches von leip-  
licher gemeiner speiß müß verstanden werden / so dan dis-  
ses allein auch ein leipliche vnd nitt ein höher speiß were /  
were von vnnöten gewesen / sollichs den Corinthern zu  
vnder scheiden / darauß klarlich ist / das des herin mal ein  
anders ist dan gemeine speiß / das müßt aber sein vmb sei-  
nes leibs vnd blüts willen / so vns durch in verlihen vnd  
geben ist / wölches auch durch den Lucā klarlich verstan-  
den wirt capi. xxij . So er vorhin beschreibet / das der herr  
mit seinen jungern ein nachtmal gehalten / dises nacht Lu. 22.  
mal hatt er vor vnd nach pascha genent / in dem selbigen  
pascha / ist vngeheselt brot gewesen / da hat er gesagt / ein

## Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

solch pascha wöll er nit mer mit jnē essen/es ist auch wein  
gewechs darinnen gewesen/hatt er gsagt/darvon wöl er  
nit meer trincken/vñ auff sollichs alles/vñ allen andern  
speisen/hab er geben dise speiß sein leib vnd blüt/darauff  
auch gnügsamlich gemerckt wirt/das dise speiß ein ande  
re meinung haben müß für andere speiß vnd tranck/als  
brod vnd wein/die er zum pascha gebraucht/dañ so es ebē  
brod vnd wein materlich vnd natürlich geben/so hett der  
herr nit gehalten/so er zü gesagt/darüb hat er nit erst ein  
weinzech auffgericht/sonnder sein leib vñ blüt geben/  
wölches auch hernach auß Paulo wol gemerckt wurd/  
so er spricht/Es sol sich auch ein mensch bewerren/vñ als  
so von disem brod essen/vnd vom kelch trincken/dañ wöl  
cher yst vnd trinckt vnwürdig/der wirt jm selbs das vr  
teil essen vnd trincken/das er nit vnnderscheidet den leib  
des herin. Dörstu anfänglich sol sich ein mensch bewerren/  
vnd also von disem brod essen/spricht aberm als vō disem  
brod/vnd das sich der mensch bewerren soll/Wañ nūnes  
ein gemein beckenbrod/wie andere wer/vnd nit der war  
leib Christi/wie doch das die waren wort anzeigen/dörfft  
sich on zweifel keiner bewerren/als wenig als in nemē an  
ders brod oder speiß/vnd tröwet auch weiter das vrtail al  
len/so vnwürdig von disem brod essen vnd von disem kelch  
trinckend/darumb das sie disen leib nit vnnderscheiden/  
wider solche klare wort jnen selbs zü vrtail vñ vñ verdam  
nus/dürffen sie sagen/das dises brod nit vnnderscheid hab  
von andern/dañ erst so sie alle Cerimonien der kirchen  
verworfen haben/so kōmen sie erst vñ wöllend rechte  
Magister ceremoniarum werden/vnd richtent das beck  
enbrod auff/das es ein Ceremoni von Gott auffgesetzt  
sey/on eer vñ dē eererbietung soll man dises Sacrament  
leiblich nit handeln/aber fürwar wie es von jnen vñ  
Zwinglio fürgenommen ist/wider got vnd alles götlich

## über den sechsten artickel

wort/vnnd die anfänger schaffend/das nichts anders  
dan vn glauben/zwitracht/leichtfertigkeit/vnnd alles  
übel machen/das die menschen auch freuenlich in ande-  
ren stücken des glaubens dürffen reden vnnd scherzen/  
wie yetz einem yeden zimpt/was in gelust on alle entgelt-  
nus/vnnd ist aber jrenthalb kein not noch nutz/das sie so  
leichtlich von diesem hohen stück/vnnd nachuolgendes gar  
nach ganz vō dem glaubē fallē/den artickel vnseres glau-  
bens anrühren/wöllicher bisher allen menschen zu an-  
dacht/ Frid vnnd einigkeit gedienet hat/Darumb auch yetz  
gund vil blōd seind/vñ bey jnen selbs verirren/wie auch  
zu der zeit Pauli geschach/das vil schwach warden/vñ  
in blōdigkeit darob entschlieffen/wölches yetzund leider  
geschicht/das durch sollich freuenlich fleischprediger  
vnnd schreiber/das ganz volck kleinglanbig/irrig vnnd  
verwilt wirt/vnnd kein ding nie meer den Christenlichen  
Frid zertrent hatt/dann dise falsch schedlich/verfürisch  
meinung/so doch ist wider die geschriffte/gmeinen vnnd  
rechten verstand der selbigen/wider die meinung aller  
heiligen Leerer vnnd marterer/vnnd den glauben vnnd  
brauch der Christenlichen kirchen/vnnd in einer summe/  
wie nichts güts hernach volget/sonnder allein zertren-  
nung vnnderspaltung der kirchen/wie in den grossen  
auffrüren teglichen vnnd mit grossen schaden erfunden  
wirdt auch ist/Also mügende sie es durch keinen büch-  
staben der geschriffte beweisen/vnnd das dem also seye/wöl-  
lend wir sehen jr hauptstück vnnd grundueß/darauff sie  
all jr gebew setzen/wölliches ist der spruch Johannis am  
sechsten Capitel/so Christus spricht/das fleisch ist gar  
niendertzū güte. Sehende jr/schreyend sie/das fleisch ist  
niendertzū nutz/darumb ist es vmbsonst/das wir sa-  
gen/das wir den leib vnnd das blūt empfahen/dieweil  
es niendertzū nutz ist/Darauff gibe ich anderwurt/

## Christliche beweisung B. Jo. ffab.

vnd spricht das/so sie disen text also bloß einführen vñ verston wöllen / das sie damit nit allein hinweg nemen das hochwirdig Sacrament des leibs vnd blüts Christi/sonder auch Christum selber vnsern heiligen trost vñnd heiland/verdammten vns wider den gwalt des teüfels / stirend vns wider in die hell/ tringend vns abermal vnder den fluch des gsatz / dann so Christus an dem selbigen ort von seinem eignen leib vnd fleisch geredt/vnd gesprochen das sein fleisch nienderzū nutz were / müßt ye hernach volgen/das er vmb sunst vñ vergebens wer mensch worden / vergebens geredt Johannes / das wort ist worden fleisch/auch dz sein leib vns nienderzū nutz gewesen/vñ also wer Christus vmb sunst mensch worden / dan er spricht ye/Caro non prodest quicquam/das fleisch ist nienderzū nutz/aber spucht nit/Caro mea/ mein fleisch ist nit nutz/dartzū gegen diser red des fleischs legt er auß den geist vñ sein wirkung/auch ist Christi fleisch nienderzū nutz/wie sie vermeine. warumb hat man es nit vñnd das erdrich verdempfft/warumb hat man in nit als ein vnnützen im bad errenckt/ oder warumb hat man nit mit disem vnnützen fleisch die wölff vñnd fuchs gebeißt/darmit es nit gar vnnütz bliben were/warumb hat got nit gewölt/dz sein heiliger sehe zerstörung/sehende alle zū / was grober blindheit die stinckenstösser kündent / wañ sie on alle vernunfft/berrachtung vñnd ermessung der gnad vñnd barmherzigkeit gottes/sollich vñnderstanden in einen gemeinen man zütrucken/pfuch der schanden/also kommende die falschen fleischprediger in die geschüfft/pleyende/bladerende/schreibend vñnd bröllend was sie wöllen / sehende mit dem glincken aug/weder auff die gschüfft noch Christum/vñnd sein religion nichts betrachten/was auß jrem freuel vnradts erwachsen vñnd entsprungen der ganzen Christenheit/vñnd wöllend dannocht hoch vñnd groß/ ja

## über den sechsten artickel

Evangelische prediger geachtet vnd geneñt werden / sie  
sollend bedencken / das der fleischlich verstand / darñ die  
Caparnaiter vertiefft / der allein durch die natur wole  
dieses sacrament ergründen / hie gestrafft wirdt / Also ist  
gleich wie Matth. am. xvj. zñ Petro / das fleisch vñ das  
blüt habend es nit eroffnet / also gleich zñ de Nicodemo /  
was geborn ist auß dem fleisch das ist fleisch / darumb hie  
nit Christus von seinem / sonder der andern fleisch geret /  
sunst wo möcht er gesagt haben / das brot das ich geben  
wird / ist mein fleisch Joan. am. vj. Hierumb diser Carol  
stat / Zwingli / Hausschin / Capito vñ andere / die seligen  
männer / so tag vñnd nacht in dem gsatz gottes gelegen /  
seind doch von jnen veracht / nit seind zñ hören / vñnd aber  
darumb / das sie ein mal gesehen / vñ vntödtlich mit dem  
verbrennen des tempels Diane zñ Epheso werdent / wöl  
lend wir jnen Ananias sein / vñ die schüpeln von den au  
gen schürren / zñ güt jnen vñnd allen Christen / anzeigen /  
wie die wort Joan. am. vj. sollend vñnd mögend verstan  
den werden / vñnd besteen bey den andern / so in dem selben  
Capitel gemelt wirt / so er spricht / das das brot / wölches  
sein leib ist / gebe das leben der welt / dan wie gebe es das  
leben / wan es nicht nütz were / darüb so Christus spricht /  
das fleisch ist niender zñ güt / redt er nit von seinem leib  
lichen fleisch vñnd blüt / dan wie möcht das gesein / dieweil  
sein fleisch ist geben für das leben der welt / sonder redt er  
von dem fleischlichen verstand / wölcher vñnütz ist / vñnd  
in der geschriffte an allen orten verworffen / darumb setz er  
gegen einander fleisch vñnd geist / wie dann an allen orten  
die geschriffte das fleisch verdampft / vñnd erhebt den geist /  
dan er spricht selbs / der geist ist der der lebendig macht /  
weil aber die junger auch Caparnaiter / den herren nit  
verstünden / vermeindten sie müßten des herren fleisch in  
stück weiß essen / vñnd mit den zenen zermalen / wie annder

## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

fleisch vnd speiß / sagt er zu inen / das fleisch ist niendertzü  
nütz / als ob er sagen wölt / wann jr in diser irrigen meis-  
nung wolten verharren / als ob jr mein fleisch wie ander  
fleisch vnd speiß wolten essen / wurde es euch nit nütz sein /  
dan die weil der leib Christi warlich empfangen vn genos-  
sen wirdt / yedoch ist er nit leiplich speisen / wirdt auch nit  
leiplich in vnser leib / fleisch vnd blüt verwandelt / wie die  
junger vermeinten / darüb er diß irrigen meinung durch  
solliche wort hat wöllen hinnemen / darumb den schlech-  
ten rate ich / sie glaubend dises sacrament / wie es got ge-  
redt / vnd die kirch halte / wie es aber sey vnd zügang / das  
sie sich demütigen vnd klopffend an jr hertz / vnd sagend /  
O got biß gnedig mit sündler / o herr / mitt dem Centurio-  
ne / ich bin nit würdig dz du eingangest vnder mein dach /  
ic . Das aber yemandts vermeindte / hie ein Tropische  
oder figurliche red sein / so Christus spricht / das ist mein  
leib / wolcend darbey als vil verston / als das bedeut mein  
leib / gleich wie in der ersten zum Cor. am. x. Christus wirt  
ein fels genent / nit sprechend sie / das es ein fels sey / sond  
das er durch einen felsen bedeut wirt / wie auch Christus  
sich selbs einen weinstock neit / nit dz er ein weinstock sey /  
sond dardurch bedeut werde / also sagend sy werde auch  
Christus hie durch das brot bedeut / vn nemend est pro si-  
gnificat / vnd sie / wölche die sophisterei verachten vn ver-  
nichten / fallend in höchste heillofeste sophistrey / nement  
*actū exercitiū / pro acto signato* / als so die Sophiste sprech-  
end / *vacuū est locus non repletus corpore . i. significat los-  
cū* / vnd seind aber in disem verdamllicher dan all Sophis-  
ten / dan ob gleich die sophisten jr kunst in vacuo od Chi-  
mera geübt habn / hat es nit grossen nachteil möge bring-  
en / aber dise schedliche sophisten übend jr locatische vnd  
bachantische sophistrey in der gschuffte vnd glauben / zu  
nachteil / schaden / vnd verderbnus viler / auch zu gefers

## über den sechsten artickel

lichem zwitteracht vnd vnwiderbringlichem nachteil / der  
ganzten kirchen / die garnach fünffzehnhundert jar her  
durch die ganzten welt jr andacht zu österlichen vñ ande  
ren zeitē / auch bey den sterbendē menschn̄ volbracht hat /  
vñ in solchem ein wunderbarliche einigkeit aller Chriſtū  
erhalten ist / darüb sag ich / das sie die geschriſt nit wol be  
sehen / auch nit wol verstanden / dan̄ sie wöllend Chriſtū  
nit lassen einen felsē sein / sonder durch ein felsē bedēit /  
so in doch Paulus ein geistlichen felsē nennet / dan̄ also  
spricht er / sie trancken all von dem geistlichen velsen / der  
hernach kam / wölcher vels̄ was Christus. Siehst du / hie  
redt Paulus von dem geistlichen felsē / wölcher sey Chri  
stus gewesen / wañ nū hie est pro significat genōmen wirt  
müſt dz der sū̄ sein / der geistlich vels̄ / wölcher Christus  
ist / bedēit den geistlichen velsen / wölcher Christus ist / od̄  
zeig mir ein andern geistlichen velsen an / wölcher durch  
den geistlichen velsen bedēit wirt / darumb thünd sie der  
geschriſt gwalt / machende darauß ein wächsine nasē /  
ziehend sie wo sie wöllend. Also auch / so Christus wirt ein  
weinstock genent / müſt es von ein geistlichen weinstock  
verstanden werden / darumb ers warlich ist / vñnd darff  
keins erponierens oder figur / also für vñd für der gleich  
en ꝛc. Dan̄ wo est allweg in d̄ geschriſt solt pro significat  
gebraucht werden / wurd von Chriſto nicht gewiſ mögñ  
gsagt werdē / müſten sagen / Christus ist got vñ mensch /  
ist souil / Christus bedēit ein got vñd menschen / es müſtē  
auch die irrung der Manicheer vñd Euthicister wider  
umb ernewert vñd auffgericht werden / vñ wurd man al  
so einſürn / das wort ist fleisch worden / id est / das wort be  
dēit fleisch / als ob das wort nit warlich fleisch gewesen  
wer / Also / das ist mein lieber sū̄ / id est / das bedēit mein  
lieben sū̄ / als ob Christus nit ein warer gottes sū̄ ge  
wesen were. Höre Israhel / dein Gott vñnd herie ist ein



## Christliche beweisung B. Jo. 14.

einigen / ist sonil / er bedeyt ein einigen / vermein ich ye  
gnügſam bewiſen ſein / das im ſacrament des altar s ſey  
der war leib vnd blüt Chriſti / das zeigt an alle verſtende-  
nus der wort / die ſeind gewiß / die ſeind klar / vnd on allen  
zweifel / Aber die Sacrament ſtirmer habende jrer mei-  
nung nicht ſichers noch gewiß / thünd auch den leren / die  
ich oben eingefürt hab / gwalt vnd vnrecht / das zeigend  
an die heiligen lerer / vnnnd alles / ſo darwider wirt einge-  
fürt / iſt ſo ſpötlich / kindiſch vnnnd krafftloß / das es auch  
bey allen verſtendigen / den handel meer fürdert / dan hin-  
dert / dann alſo redent etlich daruon / dieweil der leyb ſey  
leiplich / groſß vnd ſichtbar / müg er nit vnſichtbar genō-  
men werden / auch nit in das brot verborgen / gleich als  
ob Chriſtus / wölcher ſich vor den Juden vnſichtbar ge-  
macht von vnd zū jnen auß vñ eingangen durch beſchloſ-  
ſen thür / müge ſich nit vns vnſichtbarlich geben vnder  
dem brot vnd wein / ſagend er müg nit meer dan an einē  
ort ſein / als ob er nit mit Paulo ſelber vor Damasco ge-  
redt / vnd danneſt im himel geweſen / vnnnd on vrsach ge-  
ſprochen / wann zwen oder drey in meinem namen bey ein-  
ander / wird ich in der mitte ſein . Aber ſo toll ſeind ſie / dz  
ſie nicht dan fleiſchlich von den ſachen reden künden / dan  
ſie heſſten Chriſtum an die rechten hand gotes / als ob er  
allweg ſitzen müß / vnd nit ſton möcht / wie Stephanus  
gesehen / das er nun ein ort im himel in hab / auff ertlich  
ſchlich breit / verſtandent nit was die gerecht hand gotes  
ſey / vnd warumb in plurali ſo oft in der gſchriſt geſchri-  
ben ſey / a dextris / zū den gerechten / vnd nit allein ad dex-  
teram / das iſt zū der gerechten / Alſo erzeigend ſie auch /  
wie herlich ſie in der dialectica vnderriecht ſeind / wöllend  
vns die warheit mit jren subtilen ſylogiſmis abgeichen /  
ſprechend / der leichnam Chriſti iſt der für vnns hingeben  
würdt / das brot iſt der leichnam Chriſti / ſo volget / das dz

## über den sechsten artickel

brot für vns hingeben wirt/der weder figuren/modum/  
medium/noch ander substantialia eines sylogismi hatt/  
was darff es hie vil / alle Christgläubigen vnd ich haben  
Christum/sein ewig vnd einig warhafft wort/alle leerer/  
consensum Christi fidelium / alle tod vnnnd lebendig / wir  
seind mit andacht/ aller erberkeit/ frid vnd rüw / in besiz-  
zung tausendts vnnnd meer jaren / darbey wil ich beston/  
vnd radt allen andern zübleiben/bin ich verfürtt/ so hatt  
mich Christus der heilig geist vñ die heilig kirch verfürtt/  
die will ich die sach verantwurten lassen/glauben vñ ver-  
truwen in in/dieweil er sich gedemütiget/wordn mensch  
vnd vnnsrer knecht/Er hab vns nit verfürtt / wir haben  
güte prob von Christo vnd seiner einhelligen kirchen/wir  
haben sein brüeff vnnnd sigel/daruon laß ich mich gar nit  
bringen noch dringen/ Aber dise lerer seind auch in disem  
puncten vnder einandern zertrent/mügend sich der sach  
en nit vergleichen/haben wol zehen meinung vnd wider-  
wertigen glauben/ deshalb will ich mich des alten unge-  
zweifelten einhelligen glauben halten/vnd warten/wan  
vnd wie sie der sach einß sein werdent oder mügend / das  
aber nit geschehen wirdt/sonder so werdent sie für faren  
vnnnd den artickel/wölchen sie sehen/ angriffen habende/  
volziehen/nemlich das sie sagendts / es sey kein gott / hie  
zwischen wünsch vnd beger ich / das vnns alten Christen  
got geb alle gnad vnd beharrung in das end/das wir ge-  
meinlich selig werdent. Amen.

Das die Mess ein opffer sey.

Wie bißher etlich jaren vnserer neüwe vnerhörte ketzer  
in den grossen irrsal gefallen/ vnd ein neüwe vor nie gele-  
sen ketzerrey auffgebracht von der mess/ wie das sie nit ein  
opffer soll sein/ist leider allen wol wissend / vnd vast züer-  
karmen/das so lang her gebracht trostlich opffer der les-

## Christliche beweisung B. 30. ff ab.

bendigen vñ der todten in der Christlichen kirchē / durch  
auffszung vnser herin Jesu Christi vñ volbringung  
heiligen Apostel bis auff vnser zeit / also vō den leichtfer-  
tigen ketzer angetast wordē / wōliches doch der heilig geist  
im alten Testament den Altuätter / durch den mund der  
Propheten manigfaltig vor anzeigt hat / vñ aber erst zū  
letzen zeiten von etlichen vnreinen schlangen / die durch  
die bosheit verblende seind / vñ in den stricken des teufels  
ganz behafft / abgestelt werden soll / mit vngestüme zer-  
reissung der geschriefft / mit vnchristlicher verachtung  
des Christenlibn verstands & heiligen kirchen / einē spons  
Christi / vñ einer saul des lebendige gotes / mit zerrüttig  
der loblichē breüch & kirchen / die in der gschriefft gegrünte  
vñ von den heiligen Apostolis gelert / vnd wo sie vermei-  
nend / die kirchen in gewaltiger possession sitzē Christen-  
licher breüch dan sie vermügen außzūtreiben / ligendt sie  
auff jrē eignen köpfen / machē der gschriefft nasen vñ auß-  
legung nach irem fleischlichen verstand wie sie wöllende  
vnd jnen gefelt / vñ nicht destminder so schreyent sie vnge-  
stüm / gschriefft her / gschriefft her / so sie am allerwenigsten  
solliche wider vns gebrauchē mügē . Aber wie dem allem  
es ist darzū kommen / das die newen Propheten / weiß  
schwarz machen / vnd widerumb finsternus liecht / böß  
güt / krums schlecht / tag nacht / wie Esaias vorlangest  
weißgesagt / darumb kein vnbild nit ist / so sollich teufels  
arglist ein fürgang haben sollen / bis zū seiner zeit / durch  
verhencnus gottes / das schon aller scharz des Euan-  
gelij / Christus auch hinweg genommen wirt vnd vernich-  
tet / Damit wir aber nit zū weit schweiffen / die frag ist /  
ob die Mess ein opffer sey / wiewol wir in eheffziger pos-  
session der kirchen stathafftig sitzend / vñ nit nor were /  
solliches durch vnns bewisen werden auff ein newes / die

## über den sechsten artickel

weil sollich das wort gottes klarlich an tag legt / vñnd loblicher hergebrachtet yetzund schier fünffzehenhundert järiger brauch anzeiget / doch damit sollicher vnchristlicher vnglaub abgestelt werde / wöllen wir solliches / vñnd namlich / das Christus im Sacrament des altars in der mess für tod vñnd lebendig auffgeopffert werd / auß ne wem vñ alten Testament gnügsamlich einē yeden gläubigen Christen menschen beuestigen. Am ersten sollende wir wissen / das der nam mess hebraisch ist / missa ganz genent / das ist zu teütsch ein opffer ic. vñnd nit war ist / sollich nürwlich in brauch kommen sein / wie etlich sagend / sonder auch vor tausend vñnd meer jaren / von dem Augustino / Gregorio / Sother / vñ Telesphoro gebraucht worden / als ire schriften anzeigen / was aber diß opffer sey / dz wir missam neinent / ist offenbar / als das opffer des neuen Testaments des fleisch vñnd blüts Christi / von dem püester gethon auff dem altar ic. Da will aber nun der span ligen / ob doch wir nach vermügung der gschriefft gewalt habent oder Christenlich vermügc nach dem volkönen opffer Christi an dem Creüz geschehen / weiter auff opffern got dem vatter das fleisch vñnd blüt seines sunns vnseres hern vñnd erlöfers Jesu Christi / sollich so der vnglaub etlicher thette / vñnd freche vnwissenheit / wer on not gewesen / die herzer der Christen also größlich geergert / vñnd also gottlos gemacht haben / billicher solten sie / vnangesehen die geschriefft / die vns sollich opffer gibt / vnsern trübsal vor augen gehabt habē / die wir stets von dem teüfel angefochten werden / vñ fallen in sündē / darumb als teglich wir Christum creüzigen durch vnser sünde / wie Paulus sagt / also auch teglich mügende wir vergiessen / das ist / auffopffern / wie es die Kirch pflegt / das blüt Christi für die selbigen / zu einer erlösung von dem todt / durch den tod des opffer. Darmit

## Christliche beweisung B. 30. 11 ab.

wir aber vom grund auff bauwen mügent / findent wie  
das die erbsünd die von vnserm ersten vater vom Adam  
in das gang menschlich geschlecht geflossen ist / hat zu al  
ler zeit mit arznei der Sacramenten vñ opfferung mief  
sen abgenommen werden / vñ fürderlich durch das einig  
opffer des heiligen blüt vñnd fleisch Ihesu Christi / wöl  
ches opffers / die andern allen des alten Testaments ein  
schat vñnd bedeütus seind gewesen / vñnd durch den glau  
ben des rechten waren opffers Jesu Christi / auch ange  
nem gemacht / für deren sünd / die sollichs glaubt vñnd ge  
opffert haben / wiewol sie die vätter des alten Testaments  
nit gründtlich gewist alle heimlichkeiten der sacrament /  
haben sie doch nit mügen vnwissend seind der krafft / dan  
ye offenbar ist / das von Adam bis auff Noe gott ange  
nem seind gewesen die opffer / die sie nit auß dē gsatz / son  
der auß einsprechung des geists vñnd auffsetzung des er  
sten menschen gehabt haben / wölche opffer geschehen  
seind mit blüt der thierer / oder anzündung anderer opf  
fer / nit das got der herzein wol gefallen het im rauch od  
tod der thierer / aber damit verstanden wurde der vnab  
stellig spruch / vñnd vrtail gotes / die gangen was von an  
fang über die sünd des mensche / wan nach dem / als Adā  
gesündet / ward beschlossen von gott / das der sündler solt  
geengstiget werden mit der conscienz / vñnd gestrafft bis  
auff den tod des fleischs / nach welchem noch übrig die  
peen vñnd teglich sterben des geists / wölche verdammus  
vñnd vrtail gotes nit hat mügen hinweg genömen werdē /  
dan so dem gemeinen aller tod zühilff keme / das da ist al  
ler leben / vñnd hat miessen für die gemein sucht vñnd krank  
heit / got der allmechtig reichen ein sonder antidotū Chri  
stum am creütz / das ist gewesen vñnd anfang der ratschlag  
vnserer erlösung vom der sünd / wölcher auch geoffnet  
worden von got vnsern vättern / die er hatt wöllen gme

## über den sechsten artickel.

lingen gewenen des leidens / damit sie im glauben / jrē ge-  
zwungnen / vñ von der sünd wegen erforderten tod / das  
opffer des freywilliges tod Jesu Christi entgegen hüben /  
zu einer ablösung vñnd arzney / wölches war ein rein  
opffer für vnser vnreinigkeit / gelert haben die alten opf-  
fer der kelber 2c. vñnd anzündungen / wölche zūmal erfül-  
let seind worden in Christo / der sich leiplich für vnns am  
stammen des heiligen creütz hatt auffgeopfert mit ver-  
güssung seines eignen blüts / damit er vns erkaufft hat  
von dem ewigē tod / wölches opffer allein des verdiensts  
ist / das es allein auch gnügsam ist / hinweg zūnemen die  
sünd der ganzen welt / dann er ist das lemblin / das also  
tregt die sünd der welt / Er ist der priester / der also gewal-  
tig ist gangen in sancta sanctorū mit seinem eignen blüt /  
damit nit mer not were eines frembden blüts der kü vñnd  
kelber 2c. Also haben alle lieben vätter jrer opffer got an-  
genem gemacht / so sie glaubt haben / das Christus also  
hat sollen geopfert werden an dem altar des creützs / vñ  
durch solchen tod allen menschen zūgnaden gestellt wer-  
den / darumb alle jre eüsserliche opffer allein ein bedeüt-  
ung seind gewesen des opffers / das Christus solt ver-  
būngen / auch haben die selbigen von dem opffer den na-  
men genōmen / dan sunst kein opffer geheissen wer des al-  
ten Testaments / sonder allein schlachtunge / nun haben  
wir auch in der gschrift / das die alten / so sollich opffer ge-  
opfert im Alten Testament im glauben / seind gottes  
freund worden / darumb von anfang der welt / das blüt  
Christi gereiniget hat / das do vergossen vñnd geopfert  
ist worden am creütz / vñnd bedeütet worden vorhin ein lan-  
ge zeit / durch das blüt der thierer / vñnd auch also allweg  
dazūmal geistlich geopfert wordē / also wōllen wir kurz-  
lich gesagt haben / wie Christus von anfang geistlich ge-  
opfert ist worden.

## Christliche beweisung B. 30. 11ab.

Da aber Christus kommen in diese welt / damit er als  
der war priester / warlich auffopfferte dz rein opffer / vñ  
das got der vater von ewigkeit angesehen het / sein eigen  
blüt vñ fleisch durch den bitteren tod am stämen des hei-  
ligen creutz für vnser sünd / damit er vns endtlich erlöf-  
te von den banden des ewigen tods / durch sein zeitlichen  
tod / vñ also wider umb züstellte dem / der vns erschaffen /  
got dem vater / haben müssen alle opffer des alten Testa-  
ments auff hören / wölche dan in dem er fült vñ volbrachte  
seind worden / vñ ein newes opffer / ein reines vnuermack-  
eltes auffgericht werden / dan ye durch den mund des Pro-  
pheten **Esai.** er geredt hat / so er spricht / was sol mir die  
menge ewer opffer sagt der herr / ich bin der e vol wordn /  
brandopffer vñ feiste der lemlin / auch blüt der oxsen vñ  
böck / will ich nit / dann wer solliche von eüch geheisere  
sollich wort von Christo verstanden müssen werden vñ  
gezogen / dan do er nun von anfang das recht opffer für  
die sünd der menschen / angesehen was / vñ nun auff erdē  
kōmen / damit er sollichs bestetigte / solten billich vor dem  
angesicht des kostlichn opfers Christi / der thierer opffer  
zerschmelzen vñ auff hörn / er ist der / durch wölchen ein  
newe ordnung vñ Testament gemacht vñ auffgerichte  
**hiere. 23** ist worden / von dem Hiere. durch den heiligen geist vor an-  
zeigt / vñ spricht / **Tim** war / es kōmen tag sagt der herr /  
in welchen ich wird auffrichtē in das hauß Israel / hauß  
Juda ein newes Testament / nitt nach dem Testament  
das ich bereit het iren vātern auff die zeit / da ich ire hend  
ergriffe / das ich sie auß **Egypto** fürte / wan sie seind nitt  
bliben in meinem Testament / vñ ich hab jr nit geachtet  
sagt der herr. Er ist das new joch / das hinweg hat genō-  
men das alt schwer vnmüglich joch / von dem **Dauid** 9.  
**psal.** **Matth. xj.** **Hiere. xxx.** Er ist der hirt / in welchem ge-  
endet die alten vñ angefengt / die newen hirtten / wie dan

## über den sechsten articel

Eszechiel sagt. Propterea hoc dicit dominus / ecce ego sum per pastores / et inquiram oues meas de manibus eorum etc. Item Hiere. iij. Et dabo vobis pastores secundum cor meum et pascent vos etc. Item xxxj. eiusdem. Audite verbum domini gentes / et nunciate in insulis que longe sunt. Quid dixerit spergit Israel congregabit illum / et custodiet sicut pastor gregem suum. Auß wölchen gezogen wirt vñ bewisen / das priester die do seind die hirten / auch im newen Testamēt sein sollen / er ist der prophet der verheissen ist worden / gleich dem Moisi / der do geb das neüw Testament / der auch meer gehört solt werden / als Deutero. Prophetam excitabo eis de fratribus eorum sicut et te / dabo verbum meum in ore eius etc. wie dan er auch von jm selbs bezeuget / Joan. v. Scrutamini scripturas.

deute. 18

Er ist der priester der kommen ist / vñ bleibt in ewigkelt / so die andern alten abgangen seind / vñnd volbracht in jm wie wir habend psal. 109. Der heri hatt geschworen vñnd wirt in nit gereüwen / du bist ein priester in ewigkelt nach ordnung Melchisedech. Item j. Reg. ij. Et suscitabo tibi sacerdotem fidelem / qui omnia que sunt in corde meo faciet / et edificabo ei domum fidelem / et transibit in conspectu Chistorum meorum omnibus diebus / et erit qui remanserit in domo tua / veniet adorare in obolo pecunie et pane vno.

Er ist das opffer vñnd anders keines / danon lang vor mala. 1. durch den Propheten Got gesagt hatt / mir ist kein gesfallen in euch / sagt der herie / vñnd ich würdt kein angem opffer haben vonn eüwern henden / dann von auffgang der Sonnen bis zum nidergang / ist mein nam erschollen bei den völkern / vñ an allen orten werden sie meinem namen auffopfern rauch der anzündung / auch ein reines opffer / dann mein nam ist groß bey den völkern /



## Christliche beweisung D. Jo. Ihab.

das rein offer / das nach der Juden offer bey den völkern auffgestanden ist / mag nit anders angezeigt werden / dan das es sey blüt vnd fleisch Christi / das do geopffert wirdt in aller welt in der heiligen mess / wie auch alle leerer außweisend.

Pro. 9.

Er ist das ewig offer / des vns got durch den Daniel ermanet / do er redt vnd leret vñ jungsten tag / also sprechend / von der zeit so abgestelt wirt / das ewig offer / dan wir weiter haben in der offenbarung Johannis / das sollich wirt etlich jar auffheren / kan hierumb kein anders sein / dan die mess / Johannes zeigt es auff vierhalb jar vordem Antichrist. Ist auch nit das vast gnügsam zu beweisen die mess / so got selbs bezeugt hat die mess vñ gestalt des offer Christi / durch den mund Salomonis / da er spricht / die weisheit hat jr gebawen ein haus / hat außgehawen siblen scülen hat geopffert ire offer hat gemischt den wein / hat furgestellt sein tisch / wer ist die weisheit hat weder Christus / wa ist nun das offer / wa ist die mischung des weins wan in der mess.

Dieweil nun er das lamb ist das do treget die sünd der welt / vñnd er so auff erden gewesen nach brauch des gesatz / ee vñnd er das new anfieng / das Osterlamb geopffert hat / mag nit widerstrept werden / dann das er sich selb in sollichem nach dem alten Testament vñnd ordnung geopffert hab / dan er wol gewist / wie das die juden von Pharaone erlöset vñ gefürt in das globt land / also müßte auch durch in die ganz welt / so in in glaubten / erlöset werden von dem schweren joch der sünden / vñnd gefürt werden in das ewig vatterland / hatt er zu lest denen ceremonien vñnd bedeutnissen ein end wöllen machen / vñnd hat verschaffen / das man im zurüste das Pascha / vñ zubereite alles / das da er fordert die herligkeit des gesatzes / als ein bratens lamb / vñgehöfelt brot / wilden lattich etc.

## über den sechsten artickel

was die bedeüen/ist nit not züerzelen/ Da nun also bereit was das nachmal/hat er entgegen gehabt die alten vnd neuen auffszung/hierumb nach dem das lemlin geessen was/das das alt gesatz fürhielt/nam der herr Jesus vnd sagt für seinen jungern ein vnuerzerlichen speiß die das war leben ist/wölches das brot ist/das von himel herab gestigen/vnd gibt das leben den menschen/wañ er wirt also genent das leben/vnd ist nit als die ander speiß sond ein geißliche/des blüts vnd fleischs Christi/die doch ein sichtbarlich/weins vnd brots gestalt/für gibt vnd erzeiget/ist aber wunderbarlich bewisen mit vnichtbarlich er krafft/die gegenwürtigkeit der göttlichen krafft/hie seind her für kómen die Sacrament vnd opffer/die Melchisedech vorvil jaren bedeüt hat/Hie hatt Christus der oberst püester geopffert wein vnd brot/vnd dargerichte züniessen den kindern Abrahe/da er gesagt hatt/das ist mein leib/zü bestetigung seines gesatzs/das er also im nachmal angefangen hat/vnd da er sagt/das thünd zü meiner gedechtnus/hat er vns gebotten in gestalt sollich wein vnd brot durch den püester/als die Apostel waren/zü den er redt/sein fleisch vnd blüt auffzúopffern für ein ewig opffer/als Daniel sagt/biß zü end der weldt/vmb vnserer erlösung willen von den sünden/wañ das ist yetzund seines Testaments/dozúmal aufgericht brandopffer/zü reinigung der besleckung des fleisch menschlicher natur vnd blödigkeit/von dem er geredt hatt zum vätteren Nume. xxviii. Wein opffer ist mein fleisch ic. Also auch Moisi von dem püester Leui. xxi. Vnd du wirt in heilig machen/wanner wirt opffern das fleisch deines gots ic. Das er aber solliche opffer gebotten hab/zeige an das wort facite thünd/das ist opfferend/wañ da hatt Christus geredt nach gemeinem brauch/doch sonderlichs ender Hebraischen sprach/das man sunst nennet **Idia**

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

rißimū lingue hebraice / wann ye offenbar ist des gleichen  
zū offtermal im alten Testament hebraisch er fundē wovs  
den / thünd od machend / das ist opfferend / als. 1. Reg. 8.

Das offentlich geschriben ist / er hatt gemacht hie ein  
brandopffer / vnd ein opffer / vnd seiste der fridopffer / ist  
als vil / er hat geopffert ic. Darüb auch der Dauid auff  
die wort oder opffer Christi geredt hat / so er spricht psal.  
110. Er hatt gemacht (Asa) ein gedechnus seiner wun-  
derwercken / ist sonil / er hat geopffert ein gedechnus / do  
der heilig Prophet gewislich geredt hat von der speiß vñ  
opffer seines blüts vnd fleischs / vñnder der gestalt wein  
vnd brot / wie dan Christus im nachmal geopffert vñ die  
Apostel geheissen auch zūopffern / also auch ist gebrauchte  
worden 1. Para. 7. wann er hat gemacht hie ein brandopf-  
fer / das ist er hat geopffert / wie dan durch das latein ver-  
tolmetschet ist. Item Judicū am xiiij. da die lateinisch ver-  
tolmetschung hat. Si vis holocaustum facere / hatt die  
Hebraisch sprach / so du wirst machen ein brandopffer /  
solc du das dem herin opffern / sprach der Engel zū Mac-  
nue / wie kan hie anders verstanden / so du machen wirst /  
dann das / so du opffern wirst / solc du dem herren opffe-  
ren. Zū meer beweisung haben wir auch Leuiti. am xxv.  
wölcher spruch allein gnüg thün mag zū bewerren vnser  
Christenliche bequeme allen schrifften / vnd der gemeinen  
Christenliche kirch auslegung der wort Christi / dan all-  
hie sich die drey sprachen ganz vñnd gar vergleichen / so  
man list Hebraice Deasithem seir isim oehad lehatath.  
Grece καὶ ποιήσεται χίμαρον ἐξ ἄγριου οὐα ἡγὶ ἀμαρτίας. Latine.  
Et facietis hircum unum ex Capris pro peccato / das  
wir also verteutschen / vñnd jr werdent machen ein bock  
der geissen für die sünd. So wir aber die art der Hebrais-  
schen sprach wöllend verstenlicher machen / werden wir  
gezwungen also zūteutschen / vnd jr werdent opffern ein

## über den sechsten articke

bock der geissen für die sünd / Von den zweyen turtur vñ  
zweien iungen teublin wirt gleicher weis geredt in Leui.  
durch das wort faciat / wölches gemein ist / das facere of-  
ferre sey / der gleichen noch vil gefunden werden züring  
in der gschufft / so es helfen will / ist es gnügsam darge-  
bracht / wie dz sich die verdolmetschung beid sprach grie-  
chisch vnd Lateinisch vergleichen mit der hebreischē / also  
wa gebraucht wirt Asa / habende die lex. das wort <sup>71163</sup>  
vñ die lateinischen yetz offero / dan facio / darüb es nit an-  
ders gelert mag werden / dan dz sollichs ein sonderere form  
sey zuredē bey dē hebraischen / die dan nit von nichten we-  
gen auß dem heiligen geist von den sibenzigen vergleiche  
ist worden vns zu gütem / damit wir auch recht möchten  
verstond die wort Christi / so beschriben seind von den vier  
Euangelisten / darin der Hebraismus / als man nennet /  
dan Christus hebraisch geredt hatt / wie dan wol züner-  
messen ist / beliben ist / hierüb so den meerer teil Asa durch  
all sprachen außgelegt wirt / machen oder thun / vnd vns  
die not zwingt / nit anders heissen dan opffern / auch Vir-  
gilus in Bucol. facere für opffern gebraucht / ist billich  
vnd not / Christo auch seine wort nit züuerkeren / do er ge-  
sprochen hatt / das thünd zu meiner gedechtnus / das ist  
gwislich geret / das opffern zu meiner gedechtnus / dan  
so hie anders verstandē solt werden / wan angezeigten or-  
ten d gschufft / müßt durch auß die gschufft geendert wer-  
den / vñ etwan ein vngerümppter auch vnchristlicher ver-  
stand gebē werden / dan was wer böck machen / was wer  
lemblin machen zc. turtur vñ jung tauben machen in der  
gschufft / solt es nit für opffern genömen werdē / dz aber  
gemeine Christliche kirch also verstandē hab / gibt anzeigē  
dz sy bis her dē nachkomē ist / wie Christus geboten hat / al-  
so hat sie vō anfang von den aposteln her auffgeopffere  
das krefftig / dz rein / das ewig opffer / das so lang vorhin

## Christliche bezeugung D. Jo. ffab.

all geschribten der Propheten bezeüget haben / das ist dz blüt vnd fleisch Christi / das da gelitten hat vñ vergossen ist worden leiplich an dem stammen des heiligen creüz / vnd noch all tag vergossen wirt das blüt in der kirchen / das ist geopffert / dan Paulus spricht j. Corinth . xj . den tod des herin werde jr verkünden biß dz er wider kompt / Was ist das verkünden anders dan opffer / wie dan auch klarlich vor vnd nach anzeigt / vnd züuerst geben wirt auch schreibt er den Corinthern / das sie sich nit sollen teilshafftig machen des kelchs der teüfel oder abgözen / dan er sagt vnns nit möglich sein / das wir zümal teilhafftig werden des kelchs der abgözen / vñnd des kelchs des herin / was heist er da den kelch des Teüfels / nicht anders dan wie er selbs spricht / das da auffgeopffert wirt den teüfeln / darumb von nöten sein wirt / vnd gibt es die art der vergleichung / das der kelch des herin auch das sey / das da got dem vater geopffert wirt / darumb vns ungezweifelt ist / sonnder gwiß / das der kelch vnd das brot des herin zü den zeiten der Aposteln zü einē opffer gebrauchte ist worden / vnd so wir teilhafftig werden wöllen des tisch des herin sollen wir noch essen von denen / so got dem allmechtigen auffgeopffert seind / solichs berümpft Paulus sich empfangen vnd gelernet haben von got / darumb es einen yeden Christenmenschen gnügsam durch das bezeüget sein soll / das Christus nit allein auffgesetzt hatt das Sacrament / sonnder auch das opffer seines blüts vñnd fleisch / darumb sollichen brauch zü opffern haben geben gemeiner Christenlicher kirchen / die apostel von got vñnd der wisen / vñ nemlich die meß dem Jacobo einem brüder des herin zügeschriben wirt / des vns zeügnus gibt / sexta synodus von zweyhundert vñnd neünundachzig vätern vñnd heilig menner gehabt . Item was ist der dienst des herin / den wir griechisch *λειτουργία* / nennent / anders

## über den sechsten artickel.

Dañ so man opffert / das ye nit ist beten oder vasten oder  
almüßen geben / dañ in Actis Apostolorū am xiiij. cap. als  
so / von den vnderscheidē wirt / da wir lesen / nach dem sie  
dem herin gedienet / habend sie genast / gebettet / vnd die  
hend auffgelegt / das ist / nach dem sie geopffert haben /  
das aber zeitlich von anfang die Wess in der kirchen ge  
wesen sey / zeigend vnns an die histori / wañ wir lesen von  
Sexto vnnnd Laurentio / die da gelebt vor Constantino /  
wie das / so Sirtus an die marter gieng / mitt seinem tod  
vnd leiden zūbezeugen den vesten glaubē in Christum / ist  
Laurentius hinach gelauffen / vnnnd geschriewen / o heilī  
ger priester wo eylest du hin on ein Diacon / hast doch nie  
geopffert on einen diener / vnnnd Nireneus Lugdunensis  
sant Johannis Euangeliste jungers junger / vor vierze  
henhundert jaren schreibt im vierden büch wider die kē  
ger also / der herz am letzten nachtmal hat in sein hend ge  
nommen das brot / wölches ein geschöpfft was / vnd dar  
auß gemacht seinen leib / darnach den wein / der auch  
ein creatur was / darauß gemacht sein blüt / das hat die  
kirch von den zwölff boten genömen / vnd in der ganzen  
welt opffert sie es got / sehend zū jr Christen / was hie sagt  
Nireneus / so nū Christus also zū bestettigūg seines newē  
gsatz / hat geopffert als ein priester nach der ordnūg Wel  
chisedech wein vnd brot / vnd gesprochen / dz ist mein leib /  
das ist mein blüt / vnd hernach vns bey den Aposteln ge  
botten / wie bewert ist / das wir auch also opffern sollen  
sein blüt vnd fleisch / das da gelitten vnd vergossen ist für  
vnserē sünden / damit seinem wort / das er durch die pro  
pheten geredt / von dem reinen ewigen opffer gnūg ge  
schehe / wie Daniel vnd Malachias weiß gesagt habent /  
vnd sich die Christenlich kirch also lang von Aposteln her  
des gebraucht / wirt von nöten sein / vns von sollichē gōtz  
lichen opffer / durch die schwirmgeister vnd Sacrament

## Christliche berweisung B. Jo. Ihab.

stirmer in keinen weg abtrennen lassen vñ bewegen / sond  
zu aller zeit dem geist der warheit / den er seiner spons ver  
heissen hat / der Christlichen kirchen anhangen / dieweil  
wir auch sehend / dz sollich ketzer vñ verführer noch nicht  
bestendigs oder in einicherley weg d warheit gemess / wi  
der vnsern alten vngewisselten glauben vermügen auf  
zubringen / wiewol sie etlich mal verführt durch den bö  
sen geist / der die geschriffte wol weist zumissbrauchen /  
wie dann das Euangelium leret / so sie sich mit einer bö  
sen grundueste jres hertzen vnd vnreinigkeit der consci  
enz / henckende an ein oder zwen Text / wölche sie verbir  
zend vnd vertumcklend / auch so es jnen von nöten ist / zer  
reissend / sie wöllend nit verstou / auch wöllend sie sich nitt  
erfetzen lassen mit geschriffte / sonder allweg bleyben bey  
jrem verstopften hertzen / sie habent wol hie ein oder meer  
Text / darmit sie wider die grundueste der gantzen ge  
schriffte vnderstond zu wider sechten / das loblich offer  
der Mess / ja den höchsten trostlichsten scharz / den Chris  
tus auß seiner allmechtigen barmhertzigkeit hinder jm  
verlassen hat / wider die wort Christi / wie ander ding mer  
die einem / der nitt gründt ist in der geschriffte / wol ein nar  
sen machen mügende / besonnder wan man sie also vnges  
stüm herein führt / aber der geist der warheit vñnd einig  
keit / laßt die geschriffte nitt also zerreißen / sonder erfor  
dert / das man gschriffte mit geschriffte / so offte man das ha  
ben müg / vergleiche. Was wöllend wir sagen / Christus  
hat sollich geduldet / vñnd keinem ketzer / so lang die Chris  
tenheit gestanden / nie wider sechten / vñnd allein der Zus  
cher ist der erst / so dise irtung auff die ban gebracht . Ist  
im aber nit also / Christus ist der vels / darauf die altuät  
ter geeruncken / vñnd wir auch noch reglich trincken das  
wasser des lebens / so man dan in den bechlen / vom dem

## über den sechsten articke

fließen verirret / billich die züflucht sein soll zü dem brunnen. Er ist der egkstein der in den winckeln die mauren züsamē fügt / darumb auch billich ist / so man in der geschriffte der Propheten oder Apostel / die nun zübew seind / vnd bechlin die do vom brunnen rinnend / das ist von got verirret / das man allein ein züflucht habe zü den Worten die Christus selbs durch sein heiligen mund geredt hat / lauffe / vnd sie daher zum brunnen ziehe / mit denen züuers gleichen / wie vnchristenlich ist es / die wort Christi von wegen vnnsers mißuerstand eines spruchs oder zweyer der propheten vñ diener gotes züzerreißen / vñ also iemerlich merzgen / ist es nitt sicherer einē yeden Christen menschen bey den Worten Christi / die also bar vñ klar seind / bey der gangen Christenheit vñnd allenleerer auch marterer zü beleiben / dan durch vnriwige hertzen / verfürisch leren / in den nebenweg schweiffen / in denen sich einer bald jrrig gemacht / so er dem teüfel stat geben will / alsdan yezund auch die thünd / die durch den mißglauben geführt in den mißuerstand des spruchs Pauli / so er sagt zum Hebreern am x. mit einem opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligten / wöllend sie darmit widerfechtē das opffer der mess / vñnd gedenckend nitt / das Paulus die Epistel zum Hebreern geschriben / auß der vsach / nemlich / das er süfürte in den glauben Christi / der der war Messias was yezund schon gewesen in der welt / vñnd gestorben / sich selbs geopffert / ein gefellig opffer got dem vater an dem creüz für vnserē sünd / vñnd also gestorben / die porten der hellē zerrissen / die väter geführt in die selikeit / vns erledige von den banden des teüfels / damit wir möchten on alle hinderstellung durch den glauben kommen zü gott dem vatter / wie es dan von anfang der sünd geschehen vō Adam / dar durch die ganzē welt befleckt / angesehen was / darumb sie souil opffer auch in jrem Testament hettē / die



## Christliche beweisung D. Jo. 1. ab.

do alle ein figur waren des einigē opffers Christi / durch  
wölches wir eingon müssen in das reich der himel / nun  
wissen sie wol / das sie also durch Christum / dz ist jrē Mes  
siam / müßten erlöset werden / noch dannoch so solliches  
geschach / wolten sie nit glauben / sonnder lenger warten  
des erlösers / darinn Paulus vnder stünd sie abziehen vō  
den figuren des alten Testaments / zu er kantenus des  
waren rechten opffer vnser erlösers Jesu Christi / vnd  
schreibt mit einẽ opffer / ist souil geredt / dz ist das recht  
opffer / vnd das einig opffer / durch wölches so glaubt ha  
ben die altuätter / haben müssen erlöset werden / vñ ist nit  
not meer eines andern opffers der kelber oder kü / geiß  
oder lemblin. Darumb sein beger was an die Juden /  
damit sie von solchen stünden / vnd opfferten das rechte  
opffer / das schon die jren alle volendet hetten / wir wissen  
auch wol / das der herz ein mal gecreuzigt ist von den ju  
den vñ gestorben an seinem eignen leib. Paulus hat aber  
auch widerumb beweist / das der herz Jesus darvor offte  
im alten Testament geopffert ist worden durch den glau  
ben von den altuättern / vñ hat sich auch Christus selber  
alle jar / so lang er auff erden gangen ist / geopffert durch  
das lemblin / darnach mit wein vnd brot / darnach an dē  
creüz / wölches opffer ein einiges opffer ist allweg gewe  
sen / vnd bleibt auch in ewigkeit vnd wirt kein ander opf  
fer geopffert auff den heütigen tag / darumb die Epistel  
in keinen weg das opffer der Mes wider sicht / sond meer  
bestetiget / auch ist das Pauli meinung nie gewesen / dan  
so wir Paulum recht ansehen / befinden wir / dz er vns in  
d selbigen Epistel solliches lert / da er spricht / on blütuer  
giessung wirt kein sünd vergebē / da verstat er dz vō dem  
blüt Christi vñ nit d kelber vñ anderer thierer / die durch  
sie geopffert wurden / als er sagt / nit müglich sein durch  
das blüt der kelber vnd der böck hinweg genömen werde

## über den sechsten artickel

die sünd. Nun wie sie aber teglich vergossen hond das blüt der thierer zü einer figur des blüts Christi / das do hinweg nemet die sünd / also sollē wir yetzund teglich vergiessen / das ist / opffern das blüt Christi / züerlösung der sünd / wañ niessen ist nit blüt vergiessen / volget vonn not wegen / das es ist opffern.

Darumb all from Christen also gewarnet sein sollen / damit sie ire hertz abwenden von sollicher vnchristenlicher ketzerischer meinung / die vnns sollichs hochwürdigs opffer / zü trost vnnd güt der lebendigen auch der todten berauben wolt / damit sie dem teüfel ein freyen eingang machten in die hertzer der menschen / vnd gar kein widerstand hette / sonder teglich auff vnns hauffete die sünd / dauon wir nimer erlediget wurden / biß hindennach die ganz welt erger verdampft wurde / wañ zü Adams zeit / vnd der zorn gottes der do gemiltet wirt durch das opffer / wie er spricht / das er ein wolgefallen darin habe / überhand neme / Aber nit also jr fromen Christen / es sol vns auch niemandt trennen von der heiligen Christenlichen kirchen / sonder allweg mitglieder bleiben mit dem haupt Christo / der sein kirch nit versüren will / wañ es ein versürung were / so het es on zweyfel got vorlang et wañ den heiligen menner er offnet / aber was sol ich sagen / alle heilige leerer vnd marterer hebend es für ein opffer gehabt vnd gehalten / denen aber meer vnd billicher dan den newen vnbestendigen beweglichen rort in der wüste glaube werden soll / ich hab an den treffenlichsten orten geschñ / das sie lange zeit vnder beiden gestalten habend communiciert / darnach gar darvon / ja von allen Sacramentē gänglich gefallen / über alle jr auffsatzung / ordnung / predig / vnd außgangē bücher / wölches dan ein gewis zeichen ist / das jr lehr nit von got / sonnder auß dem teüfel ist / dan got vnd aller götlicher geist / mag kein widerwertig

## Christliche beweisung B. Jo. ffab.

Zeit leiden vnd gedulden / souil wider den Zwingli / als er gehalten / wie das sacrament des altars nit ein offer sey.

Donder communion vnder einer gestalt.

Das der brauch der kirchen die Leyen zu cōmunicieren vnder der einigen gestalt des brots götlich vñ recht sey / mag angezeigt werden auß nachfolgenden visachen vnd geschüften.

Die zwölff botē habend jr ding nit allweg mit geschüftē bewert / dan Act. xv. sagend sie / also sieht es gut sein dē heiligen geist vnd vns / so zeücht sich Pau. j. Cor. xj. so er sagt / wie sich die weiber bedecken sollend / allein auff den brauch vnd lange zeit / auch an vil orten durch vil botten vnd Euangelisten ist vns das Euangelium gehalten vnd gepredigt / ee kein büchstab geschriben ist / wölches ein gewiß zeichen / ist / das got sein kirchen nit allein durch den geschriben büchstaben / sonnder krefftiglich gemeine bewilligung hatt wöllen regieren. Darumb Christus das Euangelium nit geschriben / auch nun zwen zwölff botten / vnd nit all geschriben haben / deshalb hie der brauch vnd gut ansehen der kirchen nit verworffen werden soll / das aber der brauch vnder einer gestalt gut vnd loblich sey mag angezeigt werden / auß eigenschafften eins guten loblichen brauchs.

Die erst.

Das sie nit argwönisch sey / als ob sie eingefürt sey worden von geldes oder gwins wegen.

Die ander.

Zu der gwonheit hatt visach geben verhütung mancherley gesehrlichkeiten.

Die drit.

Sie ist wider kein gesatz der gschüfte / Christus sagt als

## über den sechsten artickel.

lein zu den zwölff botten / drincken darauß all / vñnd volget / sie habende darauß all gedruncken.

### Die vierde.

Sie ist gemäß vil geschichten des newen gsatz / nemlich / 8 that Christi zu Emaus do die zwē junger den herren in brot brechen erkent habend / vñ so man besicht dise brotbrechung am botten büch / nemlich am ij. r. vñ xxvij. cap. so ist es diß Sacrament vnder einer gestalt / vñ nemlich des brots / vñd findt man keins wegs darbey die auffszung oder niessung des kelchs.

### Die fünfft.

Figur des alten gsatz / ist dem brauch fast gemess / nemlich das die libamina / das ist die weichen opffer allein dē priestern zugehörend / darzu das sacrificium von simila des gleichen in anfang des leuitici angezogen wirdet.

### Die sechsst.

Der brauch ist niemandt nachteilig / dan man neuße eben souil vnder einer gestalt / als vnder den zweyen / dan in beiden ist die gotheit / seel / leib vñd blüt Christi.

### Die sibende.

Zu dem brauch hat man niemandt gedungen / sonder er ist eingewachsen auß freyer verwilligung geistlicher vñ weltlicher / ee das ye darnon ein decret außgieng vō einigerley vätter oder Concilien. Wo nun also ein einhelige gemeine bewilligung in Christenlicher kirchen / vor souil hundert jaren gefunden ist / ein gewiß zeichen / das es auß dem willen gotes geschehe / wie dann hie vor lang zeit / vordem Constantiensi concilio geschehen ist.

### Die achtend.

Der brauch ist eingewachsen bey der kirchen / die geregiert wirt durch den heiligen geist.

## Christliche beweisung B. 30. 1fab.

Die neündt.

Die gewonheit ist bestetiget durch zwey Concilia/nemlich Basel vñ Costentz/dartzu ist vnder gestalt des brots nit weniger/dan vnder gestalt des weins/vnnd Paulus zeigt an/das hinfuro bey dem Sacrament vil ding geordnet sollent werden/die aber nit auffgeschriben/vnnd spricht/Cetera cū venero disponam vobis/Paulus hat außgelassen die wörtlin/drinctend auß dem alle/die kirch hatt in vil dingen wol mügen etwas zu lob dem Sacrament endern/vnnd das auß treffenlichen vsachen/nemlich/so Christus hat das sacrament nach dem nachtmal auffgesetzt/so hat die kirch geordnet/das es nüchter soll genossen werden/der gleichen ist geschehen mit vermischung des wassers/wölches her kompt von zeit der heilign zwölff botten/den jungen kindern hatt die kirch beid gestalten entzogen/wiewol Christus sagt/drinctend dar auß all/vnd villeicht diser brauch/ee vnd die geschufft vñ warheit gemeinlich erkleret ist im anfang gewesen/Cisprianus in Epistola quadā ad Ceciliū a deo sibi inspirante et mandante ait sibi fuisse preceptum vt calicem mixtum aqua offeramus asseritqz Christum in cena fecisse/Ad Hebre. v. sagt Paulus/wie das blüt/damit das alte Testament confirmiert/sey gemischer worden mit wasser/darumb vnd auch deshalb das blüt vnd wasser auß der seitten Christi gerunnen/so hatt die kirch verordnet/das das wasser auch in den kelch gemischer werden soll/so man auch besicht/wie oft der herr vom sacrament geredt hab/findet man zuvil malen das er allein von disem sacrament/vnder der gestalt des brots geredt hab/vnnd nit allweg von beiden gestalten/deshalb beschleuß ich dz on all gefar/schaden oder nachteil der seelen/die kirch allein vnnder einer einigen gestalt das gemein volck versehen müg/vnnd so die kirch durch den gemeinen diener/

## über den sechsten artickel

wölches der priester ist/also volzeücht/das/so vonn Christo außgesetzt ist/hat sich ab solchem niemand zü beklaugen/vnd was solich sagen/als die Luterisch irtung auß erstanden ist/so habend seine anhängen an treffenlichen orten mit grossem geschrey vnnnd hefftigem anklagen der Bischoff vnd aller Prelaten geschüwen/wie vnrecht wi der got/die geschriffte/vnd alle billichheit/dem gemeinen man beid gestalten entzogen seyend/vnd als sie das in teglichen brauch gebracht/vnd aber funden/das das volck sich nicht darab gebessert/seind sie von der warheit/vnd gar von dem Sacrament gefallen/darumb ich den erste brauch für besser vn nützlicher halt in der gemeinen Christenheit.

### Von der fürsehung gottes.

Ob es war sey/wie Zwingli im büch zü dem Rünig vñ Franckreich schreibt/das durch dz fürsehen gotes werd hinweg genommen der frey will vnd verdienst des menschen.

Dise frag halt in jr zwen puncten oder artickel/der erst/ob das fürsehen gottes hinweg nem den freyen willen/ Der annder/ob es auch hinweg neme den verdienst des menschen.

Auff den ersten puncten sag ich/das das fürsehen gotes nit hinweg nimpt den freyen willen des menschen/vñ zeig das also an/erstlich durch geschriffte des newen Testaments/es stat Joan. 1. cap. geschriben/der Johannes was nit das liecht/aber das er geb küntschaft von dem liecht/das liecht ist kommen in sein eigne/vnnnd die seinen haben in nit angenömen. Der herz Jesus hat gewist/dz in die seinen nit wurden annemen/vnd ist doch kommen zü jnen/das sie in solten annemen/darbey jnen zü erkennen geben/das sie in möcht en annemen. Item Joan. 1. c. Er hat jnen geben macht/das sy mögend werden kinder

## Christliche beweisung D. 30. 11 ab.

gottes/denen so in seinen namen glauben in jn.

Item Matth. xxvj. sagt Christus/wie oft hab ich Hierusalem deine kind wollen zusamen samlen/wie ein Venn jre junge samlet vnder jre flügel/aber du hast nit gewölt Christus hat gewiß/das sie sich nit wurden lassen samle zu dem rechten glauben in jnen/dennocht hat er des vnderstanden durch sein predig vnd leer/darbey zuuerston geben/das sie sich hetten mügen lassen samlen. Item Jo. am ij. Vnser herr got hat seinen sün geschickt in dise wele nit das er die welt vtheilet oder richte/aber auff das/das die welt wurd durch jn selig vnd behalten/got wißt wol/das nit die ganz welt wurd selig/noch dann ist Christus geschickt darumb/darbey zuuerston geben/das die welt sich darzu schicken möcht/darmit sie selig werde möcht.

Item Matth. vlt. Mar. vlt. sagt Christus zu den eilff Aposteln/gond in die ganzen welt/vnd lerend alle völk er/angezogen/das ein yeder möcht gelert werden/von den Aposteln/vnnd wißt doch wol/das nitt yederman wurd annemen jr lere.

Auß dem alten Testament Ezechielis ij. sagt der herr zum Propheten/du wirst zu jnen sagen/das sagt der herr got/so sie vvilleicht höm wurdent/vnnd vvilleicht zu rüwe sein/dan sie seind eins zornreizigen gesind/vnnd das sie wüßten/das mitten vnnder jnen ist ein prophet gewesen/da der herr hat geredt vvilleicht ic. Ist nit geschehe/als ob er nit wüßte/das sie des propheten red wurden nit annemen/dan er gar bald hernach sagt/sie seind ein zornreizung gewesen/vnnd sie seind vngleübig/sollichs sagt er noch einest in disem Capitel vnd darnach an vil orten sonder zuuerston geben/das sie die red des Propheten möchten annemen.

## über den sechsten artickel

Item Ezechielis am dritten Capit. Sün des menschen / ich hab dich geben ein wechter des hauß Isracl / vñnd das du wirst hñm wortte von meinem mund / vñnd wirst verkünden jnen auß mir / so ich sprechen wird zum vñnmlten oder bösen / du wirst des tods sterben / vñnd du verkündests jm nit / sagsts auch jm nit / das er sich vonn seinem bösen weg kere / vñnd lebe / vñnd der böß stirbt in seiner bößheit / so würde ich sein blüt von deiner hand erfordern. Hette nñnder böß nit in jm / das er sich möcht kere (wiewol er also bleibe vnbillich wirdt das blüt vonn sollichen wechtern ersücht / vñnd volget darnach gleich dem / das ich yetz vnderlaß.

Item des gleichen spricht Gott durch den Propheten Ezechielem am xxxij. Capitel. Ich leb ich will nit den tod des sünders / aber das sich der sündler beker / Bekereñd eüch widerumb von eüwern wegen / auff wölchen tag der sündler sich beker vonn seiner bößheit / wirdt jm sein bößheit kein schaden bringen / als wölt got sprechen / stirbt der sündler in seinen sünden / sein schuld / dan er hette sich mügen bekeren.

Item Jacobus am vierdten capi. Neherend eüch zñ got / so wirt sich gott zñ eüch neheren / Darumb ob schon got weist / das wir vns nit zñ jm nehern / ist doch dz war / das wir vns möchten zñ jm nehern.

Item Ecclesiastici am einsvñnddreißigsten cap. Der so hat mügen übertretten / vñ hat doch nit übertretten / vñnd der hat mügen böß thün / vñnd hat es nit thon / des güter werdent stet gemacht im hern.

Item got hat von anfang den menschen gemacht / vñ hat jm gelassen in der hand oder in der macht seines rate /



## Christliche beweisung D. Jo. ffab.

gen. 13  
exo. 17  
3reg. 5

den. 30

hiere. 8

vnd hat jm zügeworffen beuelch seiner gebot / wilt du die befehl sampt halten / so werdent sie dich behalten / er hat dir zügesetzt wasser vnd fwr / streck dein hand zü wclhē du wilt Eccle. xv. vnd weiter dem menschen für gesetzt dz leben vnd tod / gūts vnd böß / welches jm gefallen wirt / jm geben / Darumb im alten Testament offte gefunden wirt das erwölen / vñ nemlich von dem Loth / von Moisi / von Salomone / von Magdalena / wölche den besten teil erwölt hat / vnd andere vil / das aber nit on ein freyen willen geschehen mag / darumb zü meer beuestigung im fünfften büch Moisi gefunden wirt / wie got der herr für das volck hab gesetzt / das gūt vñnd das leben / auch das böß vnd den tod / auch Hiere. viij. Sie werdent erwölen meer den tod dan das leben. Vnd Hiere. xxj. Nemet war ich gib vor eüch den weg des lebens / vñ den weg des todes / So findet sich in Hiemia / das sie möchtent fliehen zü den Chaldeer / oder beleiben in der stat / solichs alles aber nit ist wider die proudens / das ist / die fürsehung gottes. Auff den andern puncten sag ich / das die heilig geschriffe vol ist / das die fürsehung gottes nit hinnimpt das verdienst des menschen / dan das fürsehung gotes sey / ist hie nit not zübeybringen / dan das vom wider teil bekent. Nñ stat aber Gen. xxij. Das got sprach zum Abraham durch den Engel / darumb das du dise ding gethon hast (des auffopfern seines süns got des herren meinende) so hab ich bey mir selber geschworen einen cyd / ich wurd dich benedicieren vnd deinen soumen meeren ic.

Item Christus sprach zü Simeoni phariseo Lu. viij. jr (die / so jm die füß mit jren trehern geweschen hat vnd gesalbet / meinende) werden verziehen vil sund / dan sie hact vil liebgehebt.

Item Jacobi iij. jr sollend eüch demütigen in dem an gesicht des herren / so wirt er eüch erhöhen.

## über den sechsten artickel

Item Jacobi. j. Selig ist der man der do tregt die ansechtigung / dan so er probiert ist vnd besceet / so wirdt er empfahen die kron des lebens / so got verheissen hat denē so in liebhabend.

Item Paulus zum Röm am v. Wir sollendt glorieren in trübseeligkeit / wissende das trübseeligkeit wirckt die gedult / gedult probierung / probierung die hoffnung / die hoffnung schendet niemands / oder sie macht niemant schamhaftig / als ob er vergebens gehofft hette / vnd Jacobus am vorgemelten ort spricht / die gedult machet ein vollkommen werck / das do ist gantz vollkommen / keinen mangel habende.

Item Paulus zum Gala. am v. spricht / die beschneidung ist nicht nutz / auch die vorhaut / aber der glaub / so durch die lieb wirckt / vn̄ weiter / dz man mag verdienen / spricht der herr im Euangelio Matth. v. Ir sollend denen gütsthun die eüch hassend / deß gleichen Lu. vj. Ir sollend wolthun.

Item Mat. am. xix. vnd Mar. am. x. Gib den armen so wirstu haben ein schatz im himel.

Item Paulus zu den Galathern / wir sollend nit auffhörn gütsthun.

Item Johannes in der dritten Epistel spricht / wölchs er gütsthut / der ist auß got / der aber übelsthut / wirdt got nit sehen / Vnnd darmit ich es kürze / das jungst gericht wirt haben ein venite vnn̄ ein jte / deren zu der gerechten hand / wirdt er sagen auß vrsach / das sie den herren oder seinen minsten habendt gespeist / gedienct / besherberget. Die anndern aber / so sie das nit gethon habend / werdent hörn den fluch. Darauf klarlich dz verdienen Christus selber anzeigt hatt / aber ich sprich mit Paulo / das ich acht / es seyend nit gnügsam leiden diser zeit gegen der künfftigen glori / die in vns eroffnet wirdt /

## Christliche bezeugung B. Jo. Ihab.

hiedurch wil ich nit mit menschen rante / sonder auß der göelichen geschufft beygebracht haben / dz es nit war ist / wie Zwinglius halt / es wer durch das fürsehen gottes hingenommen der frey will vnd verdienen des menschñ / es ist auch ein schedlicher irrsal / darumb in alle menschñ fliehen soll / dan hie ist auch der tod im hafen / als im vierten künig büch die Propheten geschubten habent.

### Von dem freyen willen.

Wiewol Zwingli / auch andere so im anhangend / on alle vsach / auch außerthalb der geschufft / zu hinlessiger faulkeit vnserer krefft / vnnnd vitruuz zu allem gütem dem freyen willen verwirfft vnd abschlecht / also / das er dem menschen alles vermügen vnd krefft entzeücht / mit sollischer vngeschicklichkeit / das es auch nit von nöten were / wider in schreiben / wie er von aller vernunft / vnd zünoz von dem wort gotes gestrafft werden mag / vnd auch ein einiger spruch / so klar in der geschufft begriffen / im alles sein fundamend dervider stossen mag / nemlich / als der spruch Marci am vierzehenden cap. so Christus spricht / jr habent allweg arm lewt bey eüch / vnd so jr wellend / mügen jr jnen güts thun . Die künd der frey will / vnnnd durch die gnad gotes / menschlicher krefft vermügen nit klarer vn verstendiger angezeigt werden / dan was mag klarer sein / dan so er spricht / Cū volueritis / so jr wellend / spricht nit / das ist eüch gebotten / aber jr mügendts nit thun / Jr sollend am gebot ewer blödigkeit erlernen / sonder spricht er / so jr wöllend / was wer aber dz für ein will / wan es kein will sonnder ein erkantnus were / oder was mag doch meer wider einand sein / dan jr mögendts thun vnd mögendts nit thun / Darumb in diser einigen aucto

## über den sechsten artickel.

ritet des worts Christi / wider wölches die porten der he-  
len nit besigen oder besreiten mügendt / der frey will ge-  
nüssigam anzeigt vnd bewert würdet / also das keins wi-  
derbewerens nott were / aber yedoch zum überflus / will  
ich nach einander vil meer der gleichen erzelen / damit nit  
allein mit zweyen oder dreyen zeügen der frey will beschir-  
met werde / besonder mit vilen / wie dan das die ganz ge-  
schufft vol ist / doch will ich hier ein kein Manicheer oder  
Pelagianer gefunden werden oder sein / sonnder bey der  
heiligen geschufft / kirchen vnd leerer bleiben / dan also les-  
sen wir Zach. am dritten / wirst in meinen wegen wand-  
len / vñ wirst mein hüt behüten / so wirst auch mein hauß  
vriteilen. Die spricht er / wirstu es thun / wölches on zwei-  
fel nit geheissen noch bevolhen wurde / wo es nit in vnserē  
gvalt stünde / also Luce r. Lesen wir / Maria hat den bes-  
sern theiler wölet / wölcher nit von jr genommen würdt.  
Hörstu Maria elegit / hatt sie den bessern teil erwölet / so  
hat sie liberū arbitriū gehabt / wölches in der erwölung  
steet / Solchs gleichen lesen wir Luce am xiiij. Hierusale  
Hierusalem / wölche du tödtest die propheten / vnd verstei-  
ngest die so zu dir gesandt werden / wie oft hab ich wölle  
zusamen samlen deine kinder / wie ein denn jre jungen  
vnder die fettich fasset / vnd jr habend nit gewölet / aber  
ein mal sehen wir / das wir durch vnsern freyen willen vñ  
eigens vermügen götlicher berüffung mögen widerston  
wölches ein zeichen des freyen willens ist. Also auch ad  
Co. am sechzehenden spricht Paulus / von vnserm brü-  
der Apollo / thun ich eüch kund / das ich in gebetten has-  
be / das er zu eüch komme mit den brüdern / aber es ist nit  
sein will gewesen / das er yetzund keme / würdt aber kom-  
men / so es jm wirt gelegn sein / hienent er mit öffentliche  
worten / den willen zukommen oder nit zukommen / wöl-  
ches ein freyheit in dem willen ist. Also auch redet der

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

gleichem Paulus zum Philip. on deinē rat hab ich nichts  
thün wöllen/damit dein güttes nit als auß nörtten were/  
sonder frey/mein es hie gnügsam klar angezeigt seye / dz  
güt nit auß nörtten/sond freyen willen geschehen / so müste  
ye auch ein freyer wil sein / der gleichen zum Corin. am iij.  
redt der hoch Römer vnd priester / der gnad Paulus vō  
dem freyen willen / vnd spricht / ein yeglicher wirt seinen  
lon empfahen nach seiner arbeit. Werden wir nur nach  
vnsrer arbeit belonung empfahen / so müste auch die ar-  
beit vnsrer sein / ist sie vnsrer / so ist sie vnsers freyen willens /  
dañ wo sie von vns gezwungen wurd / wurd sie nit vnsrer  
sonder des zwingers genent / vnd noch ein klarere bekant-  
nus haben wir im büch der offenbarung / also lautend /  
Nim war ich stand an der thür vnd klopf / so einer wirt  
hörn mein stim / vnd thet mir auff die thür / Sichstu gote  
klopfet an / vnd in vns stat / das wir auffschüend vnd in  
hinein lassen oder nit / wölche ein ware kundtschafft des  
freyen willens ist / wie dañ auch der gleichen am neüdüē  
psalm wirt anzeigt / so der Prophet spricht / Heüt so jr sein  
stim hörn werdent / solt jr nit verhörtē eüwer hertz / dar-  
umb on zweifel vnsrer eigen ist die hertz verbertū / die stim  
des herzn nit annemen / also an anndern orten des Psal.  
wie wir lesent / ich hab erwölt den weg der warheit. Er-  
wölen crifft den gwalt des freyen willen an / wie auch / so  
gesprochen wirt / deiner vrtail hab ich nit vergessen / Ich  
bin angehangt in einer zeügnus / Herr las mich nit zū  
schanden werden / dein hand wör mir das sie mir helff /  
dañ ich hab erwölt deine gebot / Der gleichen ist der psal-  
ter vnd die ganz geschüfft vol / vnd endent vñ bezeügent  
alle / das vermügen vnsers willens / wie dañ dises noch  
Elerer wirt anzeigt im büch der sprüch am vierdten. Du  
solc dich nit wenden auff die gerechten oder lautern / bes-  
sonder wendē dein fuß von bösem / darbey aber verstan-

## über den sechsten artickel

den wirt/das es zu vns stat / in der mittel straf zu wand-  
len / also auch lesen wir in dem Propheten Esaia / so jr  
wöllend vnnnd mich hörend / werdent jr das güte des erd-  
richs essen. Item so jr nitt glauben werdent / werdent jr  
nit bleiben. Item so jr süchend so süchend / kerend eüch vnd  
kommend / Der gleichen spricht Hiere. Höret mein stim/  
ich wird eüch ein got sein / vnd jr werdend mir ein volck  
sein / wandlent in allen weg / den ich eüch gebotten hab/  
auff das eüch wol sey / vnd sic habends nit gehört / habent  
auch jre oren nit geneigt / sonnder seind sie für gefaren in  
jren wollusten / vnd in der verhörting jres hertzen / war-  
zu würdent wir ermant zu hören sein stim / vnd zu wand-  
len seinen weg / wan sollich nit in vnns were zü thun / on  
zweifel würd ein yeglicher sagen / was darffst du mich  
heissen / das ich nit thun kan / oder wer es nit ein schimpf-  
lich ding / das got zu einem sprecht der gebunden wer / kom  
her ich wil dir belonung thun / kumpstu nit / ich will dich  
straffen / wan ein gebundner nit möchte komen / wer kan  
solche selzamme red verston / ja auch nit spotlich verlach-  
en / vnd wiewol der gleichen vil geschribten möchten ein-  
geführt werden / wölln wir doch allein noch in eine oder  
zwo auß den propheten sehen / also spricht Hiere. viij. Sie  
werdent nit züsamen gesamelt / vnnnd werdent sein im ko-  
auff dem angesicht des erdrichs / vnnnd werden erwölen  
meer den tod dann das leben. Werdent sie es erwölen / so  
muß auch die wal bey jnen ston / die wal gehört dem frey-  
en willen zu / volget / das ein freyer will sein muß / der ge-  
leichen lesen wir Hie. xvij. So jr mich nit werdent hören /  
auf das jr heiligent den Sabath ic. Dar auß vermerckt  
wirt / das das hörn oder nit hörn in vnsern eignen willen  
stat / also finden wir Hiere. xxxj. xxvij. xxxvij. vñ durch  
die ganze geschüfft / darbey wir gnügsam mercken vnnnd  
verstehn / das got den menschen nit so arm gemacht hat

## Christliche berweisung B. Jo. 11 ab.

das er gar nicht künd oder vermüge / müß allein sein ein hand geschick gottes / wöllliches allein getriben werde / künd vnd müg weder mit noch wider sein anders / dann wie es gezwungen vnd genöttiget wurde. In summa / die geschriffte ist für vns / vnd so der mensch nit het einen freyen willen / so wer got nit gerecht / vñ siel also der halb teil in gott / das wer doch ein erschroeklich ding in der heiligen Christenlichen kirchen. Darumb sich vor diser schlangen wol züuerhüten ist / dan endlich so kein freyer willist / so ist kein hell noch himel / vnd kein gerechter got.

### Von fürbit vnd anruffung der heiligen.

Der heilig Apostel vnd Euangelist Johannes in dem buch seiner offenbarung / hatt in dem geist gesehen / ein wild besti vnd thier / so auffgestigen ist auß dem mör / wölches gehabt siben köpff / vnd siben hörner / vnd auff den siben hörner / zehen krönlin / vnnnd auff jren köpffen die namen der gotslesterung. Vnd der drach hat jr geben seine krafft vnd grossen gewalt / vnnnd es ist jr geben worden der mund / so do redt grosse ding vnd gotslesterung / vnd sie hatt auffthon jren mund in gotslesterung / zülestern got seinen namen vnd seinen tabernackel / vnnnd die so in dem himel wohnend / vnnnd es ist jr geben worden ein krieg zühaben mit den heiligen / vñ sie züüberwinden / vñ es ist jr geben worden gwalt in alle geschlecht / pöfel / iunge vñ völkter / vñ sie habend sie anbettet alle so auff erdtrich wohnend / wölcher namē nit geschriben sind in dem buch des lebens / der oren hab der höre / wem wöllend jr dises thier vergleichē / ob nit dise prophetey von dem Zwinglio war gemacht müg werden / hatt nit Zwingli sein schampern

## über den sechsten artickel

mund auffgethon/vnd angefangen got zulestern nit allein in dem Sacrament des altars/so do antrifft sein zarten fronleichnam vnd sein rosenfarb blüt / sonnder auch alle eer gotes/so dan die Christenlich kirch vil gebrauchet/gelestert/abgethon vnd vernichtet/also/das alle gebeet vnd aller loblicher vnd Christenlicher gotsdienst auffhören müße/damit des Zwingli ketzerischer kopff vñ hochfertiger sün recht vnd ein für gang hett.

Aber nit also / nitt also / vnser glaub sol nit zerstören vnd abbrechen/sonder bauwen/ja auff das fundament/1. cor. 3  
so da Christus ist/sollen wir bauwen/gold/silber/edelgestein/mit hochgelobten gükten wercken/gott den herren loben vnd preisen / vnserm nechsten vsach geben züthun das güte/vnd lassen von dem bösen. Nun sehend aber lieben frommen Christen / wie diser aff der Zwingli / auff das dach gestigen/vnnd mit seinen hüpschen kinden/alle ziegel herab züwerffen angefangen / dan vor etlichen jaren/da er noch nitt gedorfft den schweinen die berlin züwerffen/sieng er an/alle geber der kirchen / so man collecten nennet/darinn das fürbit der heiligen gemelt wirt/auff der mess züthun. Vnnd yetz zum letzten/so vernichte er nitt allein das fürbit der heiligen / sonnder verwirfft auch die Mess vnnd der gleichen das Sacrament gar/Vnd also wol vergleicht mag werden/der Besti/so iren mund auffgethon/got zulestern/seinen tabernackel/das ist die aufferwölte/allerreinste junckfrawen Mariam/wölchen dann got im geheiliget hat / vnd auch die/so in dem himel wonende/das ist die lieben heiligen.

Nun wöllen wir sehen / ob die/so im himel wonende/für vns bitten mögende / vñ auß der geschafft her für blischen vnnd Canonischen bringen vnnd anzeigen / das



## Christliche beweisung B. Jo. 11 ab.

Zwingli vnbillich das fürbitt der heiligen verwerffen/  
vnd on allen grund der geschrifft / sonder auch wider die  
geschrifft seinen lesterlichen mund auffgethon.

ca. xii.

Ich sind bey dem heiligen Propheten Zachariam / ein  
sün Barachie / das der Engel gotes ansacht / vñ spricht /  
Herr der scharen / wielang erbarmest du dich nit über Nie  
rusalem vñnd die ster Judam / wider wölche du erzürnet  
bist / vnd das ist yetz das sibenzigst jar / vnd der herr ant  
wurtet dem engel / so in mir ward reden güte vñnd trost  
liche wort. Sehend zü lieben frömen Christen / vnd merck  
end auff dise wort des propheten Zacharie / der engel bite  
tet / der engel erzelet das anligen vnd norderen / für wöl  
che er bittet / der engel hört güte vnd trostliche wort von  
got dem herrn / vnd wirt seines bits gewert / dieweil dan  
die engel für vns bitten mügent / vnd für vnns bittend /  
vñnd von got jres gebets werdent gewerdt / auß was vr  
sach mag dan Maria ein müter gottes / ja ein Künigin 8  
engel / mit sampt den heiligen Aposteln vnd marterern /  
vnd andern gotes heiligen / für vns nit bitten vñ so doch  
die / auch die engel werdent vtheilen. Es ist aber die ver  
hengtnus gottes / vnd Zwingli / dieweil er nit nun allein  
in ein ketzerey / sonder in alle gefallen / sein gifft von einem  
glid in das ander / bis das er gar vergifft gerümen auch  
newe erdichtet / hatt in got also verblendet / das er weder  
die geschrifft sehen noch verston noch kan vnd mag / siche  
nit das auch im alten Testament auff das new die engel  
für die menschen das best geredt habent.

1. cor. 6.

job. 33.

Zum andern so sind ich bey dem heiligen Job also ge  
schriben / das Heliu / ein freünd des gerechten Job / ein  
rat gibt / damit doch Job von seiner widerwertigkeit er  
lediget wurd / vnd spricht / so do wirt ein Engel sein / der  
do für in eins auß deren gleichen / vnd erkundet die früm  
keit des menschn / wirt sich über in erbarmen vnd sagē /

## über den sechsten artickel

Erledig in/damit er nit absteig in die zerstückungre. Auß  
dise[n] worten abermals klar ist vnd offenbar / das die lie-  
ben engel/so in dem himel seind/für vns bitten mügen/vn-  
on zweifel für den Job gebetten vnd gewert ist worden/  
dañ er an gesuntheit auch an gütern/ als schafen/kämel  
thieren/ochsen/eseln/noch cine[st] souil empfangen/dann  
er verloren hett/vnd wiewol dise zwen spruch auß der hei-  
lige/biblische vn canonische geschriffte/das fürbit d liebē  
heiligen gnügsam probieren vnd besteren / so wöllen wir  
dannest/das auch auß dem heiligen Euangelio anzeigē/  
damit des Zwingli vnchristenliche lere vnd übermütiger  
geist / darin er vermeint mit seinem eignen blossen glau-  
ben/bedürff er gar nichts der müter gotes / der heiligen  
zwölff boten vnd anderer heiligen / cinem yeden desto bass  
erkennt werde/Christus spricht Johan. am. v. Der so nit  
erret den sün/erret auch nit den vatter der in gesandt hat/  
dañ ich vnd der vatter seind eins/ auß wölichen worten  
wol zuuernemen ist/das der/so die lieben heiligen vneret/  
auch Christum vneret/dañ die lieben heiligen mit Christo  
vnd seinem himlischen vatter auch ein vereinigeres ding  
seind/ Joan. xvij. Ja die einigkeit oder vereinigung der  
glider mit dem haupt Christo vnüberwindlich probiert  
vnd beschleüßet das fürbit der lieben heiligen /dañ Chri-  
stus in jnen ist/in jnen lebt/in jnen wirckt/in jnen wirt ge-  
ert/gelobt/vnd gebreißt/er hat den zwölff boten in jr em  
leben gesagt/ yetz seind jr nit meer gest oder frembd gebo-  
ren/sonder burger vnd eingeseßnen gotes vnd der heili-  
gen/jr seind meine fründ. Seind nun die heiligen Christi  
freünd/vnd im leben hat er nit wöllen/dz sie meer geach-  
tet wurden knecht/sonder troßlich freünd/ auch auff dz  
geredt/wo ich bin/werdendte meine diener sein/welt ich  
gern wissen/ auß was vsachen die diener/die freünd/die  
burger/die haußgeseßnen nit soltē geert werden vō vns/  
Bb iij

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

vnd das sie nit solten für vns bitten / dieweil sie doch auch glider seind / warumb wolt er dan in jnen nitt angeruffte werden / ja sagen sie / es ist nun ein mieler zwischen got vñ den menschen / wer wolt aber das nit wissen das Christus vnser mieler ist / vñ on jn niemand nicht mag thun / noch selig werden / es wirt aber darüb das fürbit der heiligen nit abgeschlagen / dan ich mit der gschriefft gnügsam probiert hab / das die lieben heiligen / so im himel seind / für vns bitten mügent / darumb o Zwingli hör auff vñ hab rüw / dan dein ding nun ein hoffart ist.

1. tim. 1  
ioan. 15

Es. 30

Zu letzten hat Zwingli nit nñ allein die heiligen vnd jr fürbit verworffen / sond auch jr heilige gebein vñ andere heiltüb mit füßen getretten / vñ zu äschen verbreien gelert / geraten vñ geholffen 8 fromen heiligen S. Felix vñ Regula / so als vil hundert jar zu Zürich leiplich gerüwt vñ des jungsten tag erwartet / in auffrüriger weiß lassen ertrenckte / hie wil ich nit sagē vō dem freuel den sein roet begangē / als sie die biltus Christi an Zürcher see gestelt vñ habend an dē Zürcher see anglen lassen / wid alle götliche gschriefft / sond auß lauter freuel vnd übermüt / als ob er nit gelesen / das die gebein des propheten Helisei / so vō einem todten cörper berürt / wid lebendig ist wordē vñ gestanden auff seinen füßen vñ wie der schar Petri vñ dz 4. reg. 13  
act. 5. 19  
facilet oder schweiftüch vnd golter Pauli / die trancken gsund gemacht hetten / Ja auch nit die wort Christi so er spricht Ioan. xiiij. Fürwar fürwar sag ich eüch / dz der / so in mich glaubt / dise werck die ich thū / wirdt er auch thū / vñ deren vil grössere / auß disem allē gnügsam angezeigt wirt / das Zwingli vnbillich allein auß neid / wid die klar lauter götliche geschriefft / dz fürbit der heilgē vernichtet / das heiltüb verwirfft / die wunderzeichen / so die lieben heiligen thū / dem teüfel zuschreibt / wie auch die jn den dem herren Jesu zethon haben / möcht ich aber nitt

## über den sechsten artickel

sprechen wie Christus/das dises in den heiligen geist/des  
freuels halb gesündet wer/als ich warlich besorg/es sey  
hie verleügnung des geist gottes/will aber das in disem  
artickel mit außfurn/sonder angezeigt haben/das vnser  
fromme alsfordern von anfang der Christenheit/nitt on  
grund der götlichen geschufft/wider das Euangelium/  
diemüter gotes Mariam/die lieben engel/die heiligē pro  
pheten/Aposteln/marterer/beichtigern/junctfrawen/  
vñ witwē/als die so im himel seind/als mit dē haupt Chri  
sto einhellige glider/mitherschend vñ regierend mit Chri  
sto/nit als got angebett/sonder als die/so mit Christo in  
dem himel herschend/angerüfft/vnd hilff/auch fürbitt  
von jnen begert habend/was darffes vil/es ist der kirch  
en ein Christi corpus mysticum/das ist meiner meinung/  
souil/Christus hat ein kirchen/deren ist er ein haupt/des  
ren seind die im himel vnd wir auff erden glider/die selbi  
gen glider habend ein auffsehen in ewiger vnd immerwe  
render liebe/wölche liebe zū ewigen zeiten weret/vnd nit  
abgat/wie Paulus redt vñ schreibt/darumb so die liebē  
heiligen im himel/auch wir auff erdrich ein haupt ha  
bend/vnd mitglieder seind/vnd nach der natur/wie aber  
Paulus schreibt/ein glid dem andern hilfft/wir aber ar  
me glider auff erdrich/vñ nit so volkomen als die im hi  
mel/auch nit so nach eingessen burger mit Cristo seind  
darüb on zweifel sie für vns fürsprecher seind/das best  
für vns redent/vnd gegen dem vns fürderent/dem alles  
gericht/ja aller gwalt in himel vnd erden geben ist/Aber  
was wil ich vil hier auff probieren/man sieht vnd hat er  
faren/alle die/so das fürbit der heiligen verworffen ha  
bend/seind in einen sollichen verkerren sū gefallen vñnd  
gewachsen/das sie von stund von dem heiligen Sacra  
ment/auch von Christo gefallen/vñ in einen wirbelgeist  
gefallen seind.

## Christliche bezeugung B. Jo. Fab.

Es hatt im ersten büch Moisi Jacob gesagt / mein nam sol über sie angerufft werden / auch der nam meiner vätter Abraham vnd Isaac / vnd im Esaia spricht der herr / von mein auch Dauids meines knechts wegen / so ist geschriben im büch Johannis der offenbarung / vom dem Phial der heiligen / an wölchem ort das fürbitt der heiligē klarlich außgedruckt wirt / dises auch vil hundert jar in der kirchen gemeinlich gehalten ist / wölches dann die letanien / collecten vnd anders anzeigen / es findt sich auch in dem heiligen martirer Cypriano / der ein bischoff vor dreüzigendhalbhundert jarē gewesen / das in Aphrica die Christen das fürbit der heiligen gehalten habent / vnd Ecolampadius des Zwinglis gesell schreibt in psegmatibus über Chrysostomū / die heiligen sollendt wir anruffen vnd sie bitten für vns / halt aber in diser disputatz zu Baden / wie die heiligen für vnns bitten / aber wir sollen sie nit anruffen / das doch selzam ist / darumb wölcher der heiligen fürbitt verwirfft / dem sol sein Anathema maran atha.

### Von den bildtussen.

Was nun Zwingli von den bildtussen des crucifix vñ der lieben heiligen haltet / zeigen an seine geschriffte / vñnd auch seine vnd seiner junger bildstirmer fruchte / dan yerman wol wissend ist / wie Zwingli mit seiner leer ( als in ander Christenlichen ordnungen ) also auch in die bildtussen des gecreüzigten gotes / seiner müter Marie / auch andern gotes heiligen der massen vñnd so vnchristenlich getobet vnd gewürtet hat / also das kein ziehender bilger auff Emauß / zu vnser frawen gen Einsidel / fürter oder meer auff dem weg einich crucifix. oder andechtige bildtussen findet / so von seinen zeiten vnd souil hundert jar etwa ein frommer Christ / so er auff dem weg gewandelt / vnd villedicht gottes verges / vnd in jrdische gedanckē ge-

## über den sechsten artickel

fallen ermanung/zügedencken an den gecreüzigten herren Jesum Chrustū / vnd bewegt worden zü dancksagūg seinem bitteren leiden / vnd vnser erlösung / vnnnd wiewol wir Chrustum zü aller zeit vnd on vnderlaß in vnsern hertzen tragen sollend / vnd nimer auffhören im züdancken / so ist aber der mensch auß menschlicher blödigkeit etwas nachlessig vnd vergessens / damit er etwa anderst wohin gedencet / vnd von seinem fürnemen abgezogū wirt / darumb auch dienen so gelert seind / das Euangelii Chrusti vnd andere 8 aposteln vnd propheten leer geschriben (wie wol vnser glaub im hertzen geschriben ston soll) fürgehalten wirt / vnd den ihenigen so nit lesen künden / vnnnd der geschriffte (als pur leyen) nit erfarn jre leyenbücher vñ geschriffte / durch gemäld vnd bildtnus vorgemalt oder vorgeschriben wirt / Darumb züerbarmen ist / das diser seel mörder / mit seinem fleischpredigen also manigfaltig übel zügericht / dardurch vil güte werck vnderlassen werdē dan er hat nit nun allein / das fürbitt der lieben heiligen hinweg genommen / sonnder auch jren bildtnussen ist er seind worden / wiewol er / der Swingli / groß für übel auffnimpt / das in einem fasnachtspil zü Lucern sein bildtnuß verbrent ist wordē / achtet das für ein grosse schmach im zügemessen / aber dz sol nicht gelten oder geachtet werden / so er vnsern hern vnd seiner lieben müetter bildtnussen / so schandlich verbrennet hat / deshalb ist er deren einer / so yederman mit lügen vnd der vnwarheit schendē vnd außrichten kündent / vñ sie mügend die warheit nit gedulden / so man sie nun bey einem herlin ein wenig berüret oder angreiffte . Nun wöllend wir sehen / auß was grund der geschriffte Swingli mit seiner rott / also vngestümlich über die bildtnus getobet / Es statt geschriben / spricht der Swingli Exodi am zweintzigsten capitel also du solt dir nit machen ein geschnitz bild / noch yendert

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

ein gleichnus oder bildnus / des so oben im himel / noch  
des so herab auff erdrich / noch deren / so da seind im was  
ser vnd dem erdrich / vnd du wirst sie nit anbeten noch  
eeren / also stat auch geschriben Deuteronomij am fünff  
ten vnd vierdten / vnd der gleichen an vil andern orten  
der geschriffte des alten gsatz / mit wölchen worten zwing  
li die bildstirmer gemachet hat / vnd vermeint die bilde  
nus genzlich bey einer todsünd verbotten sein / vñ mache  
mit diser gschriffte groß geschrey / als ob er stentz sey / vñ  
seind doch wort on alle krafft / dan so Zwingli die schüp  
pen von den augen schütten wurd / vnd die augen rechte  
auffthet / so wurd er sehen werden / das diß gebot von den  
bildnussen sich selbs glosiert oder auflegt.

Diweil der hertz got in disem gebot / mitt die bildnus  
der Chriſten verbeüt / sonder deren selbigen anbeten / wie  
er das selb erklet / so er spricht / vnd du wirst sie anber  
ten vnd sie eeren / vnd wann nun das die meinung der ge  
schriffte were / das die bildnus vnd gemeld ganz vnd gar  
verbotten weren / was het got Moisi döſſen heißen / das  
er solt ein dñne schlangen machen / vnd die selbigen auff  
richten in der wüste / damit die / so durch die feüwünen  
schlangen verletzet / durch ansehung der auffgerichten  
gsund wurdent / oder warumb hatt gott gebotten / das  
Moises an den tabernackel gottes solt zwen Cherubin  
mit zügigen angesichten auff beid seitten machen / so es  
ein todsünd were bildnus zühaben / oder was wer von  
nöten gewesen / das Salomon / do er den tempel bauwet /  
die zwen Cherubin mitt angesichtern auch flügeln gezie  
ret hette / so es bey einer todsünd verbotten was / vnd  
wann es genzlich verbotten wer gewesen / warumb hat  
got der allmechtig den Salomon darumb gelobet / das  
er den Tempel kostbarlich gebauwet vnd gezieret / jme

## über den sechsten artickel

auch darumb grosse verheissung thon / vnd so es also ein  
grosse sünd gewesen were / also Zwingli vermeint yens  
dert ein bildtnus zümachen / so hat Salomon gar gröss-  
lich gesündet mit den zwölff Löwlin vñ den zweyen ochs-  
sen / mitt den Löwen vnd andern ochssen vnd andern  
bildnussen / so er in seine Sal / auch in dem Tempel mit  
Selbaum holtz vñnd gemelden hatt lassen machen / das  
aber nit zügedencken ist / Do sagt aber Zwingli / wie in  
Leo Jud / sein mitbischoff zü Zürich / vñnderweisen vnd  
geleret hab / das die Cherubin des Tempels nun ein ge-  
frenß vnd cranzwerck gewesen seind / vñnd nit bildtnus-  
sen / das aber nitt war ist / dann Cherubin heist nitt ein  
kranzwerck / auch der text meldet die anlizer vñnd flü-  
gel der Cherubin / das nit ein kranzwerck ist / dann so sie  
anzlizer vnd flügel haben / so müßend sie bilder sein / vnd  
sehen / wie wir die Engel malen / vñnd so die bildtnus als  
ler dingen / so im himel / auff erden / im wasser / vnd vnder  
der erden seind / genzlich verbotten weren / wie Zwingli  
irrig vermeint / so hett Christus vnrecht thon / da er die  
bildtnus des Keyseris züließe / vnd hieß dem Keyser geben  
das dem Keyser zügehörig was / besteriget das / vñnd hieß  
des Keyseris bildtnus auff dem pfenning nit abthün / son-  
der got geben was got sey / vnd de Keyser was des Keyseris  
sey / vnd zum letzten behelffen sich die bildstirmer / das der  
künig Ezechias die önnen schlangen zer schlagē hat / dar-  
umb vō got groß gelobt / aber wañ sie die augē recht auf  
thün / so findē sie hernach / wie die kind israel die selbigen  
angebetet vñ opffer angezündet / vñ dero geopffert / dar-  
umb so hat gott der allmechtig die bildtnus der Christen  
nit verbottē / es hett sunst got den Moisen die Cherubin /  
die önnen schlangen nit heissen machē / auch Salomonē  
nit gelobt von des gebeüws wegen des Tempels / auch

2. par. 9.  
3. Ke. 7.

dañ zü  
Zürich  
zwen bi-  
schhoff  
wiewol  
paulus  
nit mer  
dann ei-  
nē in eis-  
ner star-  
haben  
will.



## Christliche beweisung B. 30. ff ab.

Christus die bildtnus des keisers auff dem pfenning nitte  
zügelassen/sonder die bildtnus der Heiden / die von jnen  
angebettet seind worden / wie geschriben steet / die bilder  
der heiden / silber vnd gold / vnd gewerckt durch die hend  
der menschen. Item psal. am 105. Vnnd sie habend sie vns  
dermischer den heiden / vnd haben gelernet jre werck / vñ  
haben gedient jren bildtnussen / vnd haben geopffert jre  
sün vnd jre töchter den Teüfeln / vnd haben außgegoss  
sen das vnschuldig blüt jrer sün vnd jrer töchter / wölche  
sie geopffert haben den bildtnussen Chanaan. Item an  
dem vorgemelten psal. Vnnd haben angebetet ein bilder  
nus ic. Dise bildtnus dises anbetten oder eer embietung  
vnd opffern verbeüet got / vñ nit der Christen bilder / es  
ist auch ein grosser irrsal / das der Swingli vnd sein hauff  
wo im newen testament funden wirt vñ ydolo / dz sie die  
selbigen bilder nennent / dan es seind abgötter / die so offte  
verbotten werdendt / die bilder aber wir Christen nit für  
götter oder abgötter sonder bilder nennent / vñ wam  
Swingli der alten warhafftigen fromen Christenlichen  
Kirchen gebot / vnd sein glübt gehalten / vnd mit jre prie  
stern die sibē tagzeit gesprochen / hett er vñlleicht nitte also  
freuenlich dö:ffen schreiben / das die heidē jre bilder auch  
die juden kein bildtnus nie angebettet / vnd vermeint nitte  
nun allein die anbetung der bilder verbotten / sonder gen  
zlich auch die bildtnus vnd gemeld zübrauchen / ein tode  
sünd sein / das aber nitte war ist / wie oben probiert vnd bes  
wert ist worden / sonder findet sich / das die bilder im neuē  
wen Testament an keinem ort ye verbotten worden seind  
es mag auch ein yeder frommer Christ bey jm / seiner ere  
manung vnd andacht ermessen / das die bildtnus des sal  
uators vnd der heiligen offte zü andacht / gebet vnd güten  
gedancken gezogen. Die weil auch der vñnsichtbar gott  
mensch / vnd also sichtbar worden / das es nun ein andere

## über den sechsten artickel.

visach im newen dan im alten Testament mit gotes bil-  
nus überkommen hatt. Es tragendr die bildstirmer ein  
grosse sorg/von wegen des anbetten / deren sie nichts be-  
dürffent / aber ich frag Zwingli / wölcher Christ doch ye  
die bildtnus angebetet hab / aber wo hatt die kirch ye ge-  
lert oder gezwungen / die bilder anzübetten / vnnnd ob sie  
schon gelert hat / die selbigen züeeren ( wie man dan bils-  
er eeren sol / vnd vvilleicht wie Zwingli auch sein bildtnus  
züeeren beget hat / vnd das man sie nit verbrent solt ha-  
ben zu Lucern) hat sie daran nit vnrecht gethon / dan ein  
yeden wol wissend / das ein bild allein stein vnnnd holz ist /  
aber dise bild führen einen yeden frommen Christen in di-  
ses ding / des bild sie seind / vnd wie einer on sünd mag ei-  
nem andern von seines herin wegen eer thun vnd erbiet-  
ten / also hie auch mit dem crucifix / nit dem selbigen stein  
oder holz / sonder der für vnns am Creütz gestorben ist /  
dan geschriben steet durch den Euangelischen propheten Esa. 60  
Esa. am. lx. cap. Deine feind werden zu dir kommen ge-  
bogen / vnnnd werden anbeten die füßzeichen deiner füß /  
On zweifel redt der prophet von der eereerbietung so wir  
den bildtnussen thun / als füßzeichen / vnnnd die vns führen  
vnd leiten zu erkantnis vnd betrachtung des / so sie be-  
deüet / zu welchem auch alle ding seind züleiten / darumb  
wir Christen die bilder nit anbetten / auch nie angebetet  
habend / es hab dan vvilleicht Zwingli / als er alle ordnung  
der kirchen lez vnd misuerstat / vnd zum bösen anfleget /  
dasselbig gethon / hat sich auch niemand daran geergert  
es sey dan Zwingli / den alle ding ergern / wölche die alten  
ersamen fromen Christen gebessert haben / Aber es müs 1. cor. 11  
sen ketzerey sein / damit die bestendigen probiert vnnnd ge-  
offnet werden.

Auf disen sprüchen der heiligen gschafft einem yeden  
offenbar sein mag / dz die müter der Christenlichen kirch

## Christliche bezeugung D. Jo. Fab.

Dama  
sce. li. 4.  
ca. 17.

Euseb.  
lib. 1. cc  
lesi. hi.  
fo.

en ein saul vnnnd grundtuest der warheit / nit vnrecht ge  
thon / so sie bildtnus des crucifix der mitter gottes Ma  
rie zc. gebraucht hatt / Auch schreibt der heilig Damasce  
nus / etwas vor zwölffhundert jaren gelebt / wie die bilde  
nuß von den zeitten der aposteln / vn̄ auß beuelch der apo  
steln gewert haben / will geschweigen der bildtnus Chri  
sti / so er dē künig Abagaro geschüect hatt / will geschwei  
gen der bildtnus Marie / so Lucas gemalet hatt / So  
hatt vor zwölffhundert jaren / der heilig Athanasius ge  
schriben von einer bildtnus des herren / die in der stat Be  
ritto in Asia gefunden / vnnnd durch die selbigen grosse  
wunderwerck geschehen seyend / so seyend auch in vil Co  
cilien / die bildtnus zügelassen worden / Auch des grossen  
kaysers Caroli d̄ auch vier bücher wider die bildstirmer  
geschriben hatt / Es ist auch in der zeit des grossen Caro  
li ein Concili zü Franckfurt am Men gehalten / vnd sey  
end die bildstirmer für ketzer verdampt / Wir habent zü  
greco vnd latin / das zü der selbigen zeit ein Concilium in  
Oriente vnd namlich zü Nicea in Bethinea gehalten in  
welchem auch die bilder zügelassen / vnnnd habent sich ob  
dreyhundert bischoff vnnnd vätter vnder schryben / die ich  
an einem andern ort auch angezeygt vnd nach der lenge  
erzelt hab.

Von den sacrificijs / das ist den opffern.

Es vermeint Zwingli / darumb müg vn̄ sey das sacra  
ment des altars nit ein opffer / dan alle opffer des alten  
Testaments habend vnd müßend haben / auch das blüt  
vergiessen / dan opffern vnnnd sterben sey eins. Darauff  
sage ich / zü gleicher weiß als mancherley opffer bey den  
Hebreern seind gewesen / also auch mancherley namen  
der opffer man in der heiligen schrifft findt / etlich mit ver  
giessen des blüts geschehen / etlich on vergiessen des blüts  
die aber mit vergiessen des blüts auffgeopffert worden /

## über den sechsten artickel

wie vnd was maß das beschehen sey / haben wir vil darv  
on in dem büch Leuitico / vnnnd nemlich Leuiti. j. haben  
wir von einem opffer / das die Hebreer Ola / oder ertlich  
mal Chalil nennent / die Greci *ὀλοκαυτωμα* vnnnd wir / ein  
brandopffer / das es verbrent ward / heissen mügent / wel  
ches blüt in zirckelweiß auff den altar gegossen ward /  
Also auch ist Ola hacathas / das für die sünd geopffert  
ward / von welchem wir haben Leui. am vj. vñ sein blüt  
verbrent / vnd von den püestern nit geessen müßt werde /  
weiter Leuiti. vij. haben wir von dem opffer Ola habos  
chon / id est / pro derelicto / Darnach auch Leuiti. iij. has  
ben wir das opffer / so die Hebreer Zenuah schlomim nen  
nendt / das ist das opffer der freidung oder versünung /  
welches blüt auch der massen auff dem altar züring her  
rumb gegossen ward / das seind nun die opffer vnd gabe /  
die dem herin durch blütuergiessen aufgeopffert würdē.

Herwiderumb seind auch opffer vñ sacrificia / in wel  
chen keins blütuergiessen notwendig ist / als wir dan im  
andern capitel Leuitici finden von dem opffer Soles / dz  
ist Simel / so er spricht / *venepbesch ky tachy koman min  
cha leadonay soles iheie koman* / das ist / vnd ein seel die  
auffopffert ein gab zü ein opffer dem herin / vnnnd jr opf  
fer würd sein ein Simel / an welchem ort auch die Simel  
wird ein opffer geheissen / dz die Septuaginta *θυσι  
σταν* / vnnnd die Latini rechtlich ein *Sacrificium* / wir ein  
opffer mügē nennē / wiewol kein blütuergiessen darin be  
schicht / alsdann gleich in dem selbigen Capitel ein ander  
opffer / auch dem gleich hernach volget / so er sagt / *vey  
takrif cophon mincho maaphe thonur* / das ist / so du  
aber opfferst ein gabopffer gebaehen in dem ofen / vñ zü  
lerstē so haben wir also von einem vngeblüteten opffer /  
Leui. am neündtē / *vminchabelula baschomen* / dz ist / vñ

## Christliche bezeugung D. Jo. Ifab.

ein opffer vermischet mit öl / wölches die dolmetschen klerlicher verdolmetscht haben hinczu gethon die septuaginta semidalin / vnd Hieronimus Similam / auß wölchen sprüchen vnd vil andern meer / hie nit notwendig zuerzelen / klerlich am tag ligt / das auch die alten ander opffer mer gehabt dann die / so durch das blütuergiessen verbracht werden.

Zum dritten / wiewol etlich allein dise figur opffer haben wöllen / in wöllicher auffopfferung das blüt vergossen wirt / vnd jr meinung auß dem Hebraischen wort Zephaph probieren wöllen / wölches dan von dem saph / das do schlachen oder treten heist / vnnnd vermeinen derhalben Zephach / id est / victima sacrificium / soll auch ein sollich sacrificium opffer genennt werden / das getödt oder geschlachtet vn sein blüt vergossen werd / hatt wol ein ansehen / wurd aber dennoch gleich das wort in der heilige geschufft an vil orten gebraucht / da es nit ein schlachtopffer / sonder ein geistlich danck oder lobopffer bedeüt / das in dem hundersten vnd sechzigsten psal. Lecha espach zephach thoda / das ist / dir will ich auffopfern ein opffer des lobs. Weiter psal. iij. Sichuleadonai ziche zedek. i. opfferend dem herin opffer der gerechtigkeit. Also auch Jone ij. Pheani becol thoda esbechalach / das ist / vn ich in der stim des lobs wil dir opffern / in wölchen exemplis allen miteinander / die opffer vn opffer wort kein schlachten oder blütuergiessen heissen / so doch on zweifel der psal mist ij. auch ein geistlich opffer bedeütet / so er spricht. Achaphor sichphe zedek / das ist / den werdent jr geliebet oder wirft annemē die opffer der gerechtigkeit. Auß wölchen allen wir gnügsamlich verston mügen / wie manigerley opffer die Hebreer gehabt haben / vn was wir für opffer got gefellig opffern mügend.

Von den gelübten.

## über den sechsten artickel

Swinglius verwirfft die Klösterglibt / auß vrsach / das niemands müg zusagen / gliben oder versprechen / dz nit in seinem gwalt sey / als ob nit alle glibt an jrem wesen / vnd wesentlichen stucken / das züvor habent / dz eins nicht anders zusage / dan durch die gnad gottes / vnd thüt hier ein gleich wie mit dem freyen willen / da er vermeint vnd sich beredt / man wöll den freyen willen erhalten wider die gnad gottes / wölches doch gar nitt die meinung ist. Deshalb ich sag.

Die gelübt vnd verheissung / damit wir vns etwas zü thun verpflichten / die werden von den Hebreern Nedarim genent / von einem verbo Nadar / das da versprochen / verheissen vnd glauben bedeut / welche gelübter in dem alten Testament gemein vnd loblich / wie bey vns bisher gehalten seind worden / vñ wiewol ein yeder frey ist gewesen / allweg zü gliben oder verheissen was er wöl / als wir Deutero. xxvij. klarlich haben / ist auch wol so hart dar bey gebotten / so einer etwas gelobt / dem selbigen nachzükömen / so Moises an dem obgenentē ort also gebeüt. Ezechidornedar leadonay ellohecha loseacher leschalmo / dz ist / so du gelobst ein gelübt got deinē herm / so verzeüchs nit dasselbig zü bezalen / dan forschen würd er forschen dz selbig got dein herr von deiner hand / warlich ganz starke krefftige wort / das wir halten sollen / so wir got vnserem herren etwas gelobt haben / so haben wir yetz der gelübt vnd verheissen nit wenig viler heiliger menner in dem gödtlichen geschüfft / vñ sonder zweifel treülich vñ erenstlich gehalten / wie dann von dem Jacob geschriben stant Gene. xxvij. Dagidor Jaccob nedor / das ist / vnd Jacob verhieß ein gelübt / demnach auch Jonas der Prophet am andern cap. spricht. Escher nadarty lach eschalem. i. das ich dir verheissen hab / will ich leisten oder bezalen / der heilig prophet Psal. iis. spricht. Nadaray leadonay.

## Christliche beweisung B. Jo. 11 ab.

eschalem/mein gelübt wil ich dem herin leiste/ der gleiche  
en die Nazarei nit das wenigst gehabt haben / wölcher  
auch Moses nit an ein ort/sonder an vilen gedencet/ vñ  
jr regel gar schon hat beschriben Numeri am. vj. Isch o  
ischa ky iaphly lindor nedor nasir lehosir leadonay mi  
jain phescheoriasir/ Das ist ein man oder ein weib/ so er  
will geloben das gelübt der Nazareer / das er geheillt  
get werd dem herren/ sol er von wein/ vnd das do truncts  
en macht/ sich enthalten/ wölche geschribten vns lauter  
vnd klar anzeigen/was gelübt sey/wie man sie verheissen  
vnd halten soll/vnd zu lest / ob man auch so leichtfertig  
got dem herin verheissne glübt vnd eid verlassen vnd auf  
lösen müge.

### Von dem Testament.

Testament oder pact wirt in der heiligen zungen pris  
genent/ vnd wöllend ertlich sein vrsprung von einem ver  
bo Bora ziehen/das erwan auch succindere vnd hawen  
bedeutet/darumb so die alten erwan ein bund oder pacte  
auffrichten wellend / habendt sie allwegen ein thier ge  
schlachtet/in zwey teil geteilt / vñnd darzwischen hingeg  
gangen / Also so got der herz mit Abraham sein pacte od  
bunde auffrichtet / gieng ein brennende ampel hin zwis  
schen den geteilten vñnd geschlachten thieren hindurch/  
vnd alldo spricht die geschriff Gene. xv. Bei am habw ka  
ras adonay es afran bus/das ist/in disem tag macht der  
herz mit Abraam ein punde derhalben / auch das wort/  
Bus gemeinlich für vnd für dem verbo Karas / das do  
heißt schlagen/wirt zugelegt/dz man in seinem auffrich  
ten ein thier schlachtet/also Exodi am xxij. Lo thichias  
lohen vleclohehen bus/dz ist/ du solt nit ein pact machen  
oder schlahen mit jnen vnd mit jren göttern. Des gleich  
en Deute. am xxix. Ele diphe habus escher zifa adonai/  
es Mosche lichros es bene ischrahel/ Das ist / dises seind

## über den sechsten artickel

Die wort des packts/welchen gebotten hat got Moisi auß  
zürichten mit den sünen Israel/der gleichen durch vñnd  
durch dises wort Bñs bedcüt ein bundt/packt vñd Testa  
ment / das die septuaginta Diathikin verdolmetschet  
hond / dz dan auch nichts annderst ist dan statutum pa  
ctum constitutio.

### Von den Cerimonien.

Wiewol in den cerimonien / das ist / eüsserlichen geists  
lichen gebreüchen / nit stat die sün der geistlichkeit/vñd  
die gerechtmachung des menschens/sind doch die selben  
auß der massen güte vñd nutz dem menschen seinthalb vñ  
seines nechsten halb / vonn denen auch die heilig götlich  
geschrifft an vil orten meldung thüt/vñd sie lobet/wie an  
nachuolgenden orten angezeigt wirt.

Sie seind nider gefallen/vñnd habend in angebettet/  
vñd so sie auffgethon habent ire schetz/habend sie im auß  
geopffert gaben/gold/weirach/vñd mirren. mat. 2

Schendt zü / die Engel seind hinczū tretten zü im vñd mat. 3  
habend im gedient.

Jesus hat außgestreckt sein hand/hatt in (das ist den mat. 8  
ausseszigen) angerürt vñd gesagt/ich will werd rein.

Spüch nur ein wort (sagt der hauptman) so wirt mein  
knecht gesund.

Als Jesus kam in das hauß Petri / hat er gesehen sein  
schwiger ligen/vñd das sieber haben/vñd er hat jr hand  
angerürt/vñd das sieber hat sie verlassen.

Er warff auß die geist mit dem wort

Kom vñd leg auß sie dein hand.

mat. 9

Sie ist hinczū ggangen/vñnd hat angerürt den  
soum seines kleid.

Als die schar hinauß getriben was/ist er hinczū ggan  
gen/vñd hat gehalten jr hand/er hat angerürt ire augen/  
nemlich der blinden.



## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

- mat. 12 Streck auß dein hand / vnd er hat außgestreckt.
- mat. 14 Do er genommen hat fünff brot vnd zwen visch / sahe er auff gen himel.
- mat. 14 Jesus hat außgestreckt sein hand / vnd hat in angriffen oder gehalten.
- mat. 14 Sie habend jm fürtragen alle die franck warent / vñ habendt in gebetten / das sie doch möchten anrühren den soum des kleids / vnd als vil in angerürt haben / seind gesund worden.
- mat. 15 Er hat danck gesagt / das brot gebrochen / vnd gegeben seinen jungern.
- mat. 20 Der herr hat sich über sie erbarmet / angerürt ire augen / vnd bald habend sie gesehen.
- mat. 21 Die kinder schrien Osana dem sun Davids.  
Der herr hat gesagt zu den zürnenden juden / habendt jr nie gelesen / auß dem mund der jungen kindt.
- mat. 25 Wölches ist grösser / das gold oder die kirch die dz gold heiliget.
- mat. 26 Nach zweyen tagen wirt Ostern.  
Sy hat das gethon mich zü begraben.
- mat. 27 Die weiber hetten jm gedient.  
Er hat in eingewickelt in ein sauber leine tuch / vnd gelegt in ein new grab.  
Von den cerimonien auß dem Marco.
- marci. 1 Er ist hinzü gangen / hat sie auffgehebt / vñ angriffen jr hand.  
Jesus hat außgestreckt sein hand / hat in angerürt vñ gesagt.
- mar. 7 Er hat gesagt zu dem menschen / streck auß dein hand vñ er hat sie außgestreckt / vñ sie ist wider gesund worden.
- mar. 5 Das weib das den blütfluß het / rüret an sein kleid / vñ behend ist getructnet worden der visprung jrs blüts.  
Er hat gehalten die hand des medlins / vñnd gesagt /

## über den sechsten artickel

dalithacuni/ das ist medlin ich sag dir stand auff.

Wenig trancken hat er gesund gemacht/ so er über sie sein hand gelegt hatt/ er hat in gebotten/ das sie nicht ne ment auff den weg/ dann allein ein rütten/ kein teschen/ kein biot/ auch nitt gelt in der gürtel/ sonnder das sie geschickt wurden mit sandalia. mar. 6

Sie warffend auß vil teüfel vnd salbten vil trancken vnd sie wurden gesund.

Sie habend jm zügeführt ein touben vnnnd stimmten/ vnd habend in gebeten das er sein hand auff in leg/ vñ er hat in herdan von der schar geführt/ hat in gelassen sein finger in seine oren/ außgespeizt/ angerürt sein zungen/ über sich gesehen in himel/ er seüßziget/ vñ zü jm gesagt/ Epheta/ das ist/ thü dich auff/ in gebotten/ das sy es niemand sagen. mar. 7

Sie habend zü jm geführt ein blinden/ vnd baten in dz er in anrürt/ vnd als er genommen hett den blinden bey der hand/ hat er in geführt auß der gassen/ gespeizet in seine augen/ auff in gelegt seine hend/ vnd in gefragt ob er sehe/ vñ als er ansah/ sagt er/ ich sich die menschen wandlen wie die boum/ darnach hat er wider seine hend gelegt auff seine augen. 7. JAKK

Sie habend in fürgebracht kindlen/ das er sie anrürt/ er hat sie umbfangen/ sein hend über sie gelegt/ vnnnd sie gesegnet. mar. 10

Er leret im Tempel. mar. 12.

Sie hat zwey dritlin eingelegt.

Sie habendt kaufft salben/ damit sie kemend vnd salbten Jesum. mar. 15.

Auff die trancken werdent sie legen ire hend.

Wo Lucas der Cerimonien gedencket.

Nach dem loß ist er außgangen/ das er die anzüündig thet/ alle menge des volcks ward daussen bettend zü der

## Christliche bezeichnung B. Jo. Fab.

- fund des ar. zündten oppfers.
- Luce. 1. Des er sche in jm ein engel des herm / standent zü der ge  
rechten des altars der anzündung.
- lu. 2 Seine eltern giengendt alle jar gen Hierusalem auff  
den hochzeitlichen tag der ostern.
- lu. 4 Da die sunn nider gieng / all die krancken hetten mit  
mangerley kranckheiten / fürten sie zü jm / aber er leget  
auff ein yegklichen sein hand / vnd machet sie gesund.
- lu. 5 Ich sag dir stee auff / nim hin dein bett vnd gang.
- lu. 7 Er ist hin zü gangen vnd angerürt die bar.
- lu. 9 Als er genommen die fünff brot vnnnd zwen visch / hatt er  
über sich in himel gesehen / hat sie benedeyet vnd brochen.
- lu. 19 Sie warffend ire kleid auff das jung Eselin.
- lu. 23 So die widerkerten / habende sie bereyrt specerey vnnnd  
salben.
- lu. 24 Sehende zwen man seind gestanden bey denen in ein  
gleissenden kleid  
Ceremonien auß dem Johanne.
- Joan. 8 Als her zü gefürt die Lebrecherin / hatt sich Jesus ni  
der geneiget / vnnnd geschriben mitt dem finger auff die  
erden.
- jo. 9 Als er das gesagt het / hat er angespüwen auff das er  
trich / gemacht ein tor auß dem speichel / vnd bestrichen  
seine augen mit dem tor vnd gesagt.
- jo. 11 Begrimmer im geist / betrübet sich selbs / vnd weinet /  
hebt über sich seine augen vnnnd sagt / vatter ich sag dir  
danck / schry mit grosser stimm Lazare.
- jo. 12 Maria hat genommen ein pfund kostlicher salben / vn  
salbt die füß Jesu / trücketets mit irem har.
- jo. 13 Er hat eingelassen wasser in das beck / von jm gelegt  
seine kleid / genommen das fürtüch.
- jo. 10 Nicodemus der zü Ihesu bey nacht kam / der selb kam

## über den sechsten artickel

von erst/tragend mit jm ein mischung mirren vnd aloes  
bey hundert pfunden / vnd sie namend den leib Jesu vnd  
bunden jm mit windlen / mit specereyen / wie der brauch ist  
den zü begraben.

Er hat an sie geblasen vnd gesagt / nempt hin den heiligen geist.

jo. 20

Ich wird betten mit achem / aber auch mit dem gemüt  
ich wird psalieren mit dem achem aber auch mit dem ge  
müt / wann du in dem geist wol redest / welcher erfüllt die  
stat des vnglerten / wie wil er auff dein seggen amen sage /  
do er nit weißt was du sagst / du sagst wol recht danck /  
der ander wirt aber nit gebessert.

1. cor. 14

Ich wil in der kirch sunff wort reden mit meinem sin /  
das ich auch die andern vnder weiß / dan zehentausende  
mit meiner zungen.

Ir brüder wann jr zü samen kommen / ein iedlicher hat  
ein psalmen / ein leer / ein offenbarüg / ein züngen / die auß  
legung allsam sol geschehen zur besserung.

### Von dem Bann.

Dieweil nun Zwingli halt / das der ban nicht anders  
sey / dan ein offenbarung des sünders / der sich zü vor ges  
bant durch die sünd hat / wölches vō einer cōmun besche  
hen sol / wil ich in disem puncten bewerren / das der bann  
etwas weiters / nit allein vō der gemein / sonder vil quem  
licher von den obern geschehen soll / vnd damit aber das  
yedem fromen offenbar werde / wil ich erstlich dē andern  
teil dis punctē anzeigen / auß dem der erst klarlich volgen  
wirdt / dan so wir besehen Paulum zü den Corinthern /  
merckend vnd verstond wir / dzer offenbare laster durch  
den ban gestrafft hatt / als die hurey / wie wir lesendt in  
der ersten Epist. zū Cor. am v. sprüche Paulus also. Es  
wirt ein solche hurey vnd eüch erhebt / welche auch nit ist  
vnd den heidn / also dzeiner seins vaters hausfrau habe

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

vnd jr erblasend eüch / vnd habend kein traurigkeit dar  
ab / damit der werd hingenommen / so sollichs werck ges  
chon hat / ich aber abweschend mit dem leib / aber züges  
gen mit dem geist / hab yetzund gegenwürtig den der also  
gehandelt hat in dem namen vnser's herren Jesu Christi /  
so jr versamlet werde in einem geist / in krafft vnser's her  
ren Jesu Christi / den selbigen zügeben dem Sathan zü  
verderbnuß des fleischs / auf das der geist behalten werd  
in dem tag vnser's herren Jesu Christi / hie wirt gnügsam  
anzeigt / das Paulus nach dem der Corinthen sich selbs  
durch sünd het verbant / vnd dem teüfel geben / sich ein  
vnnütz glid der kirchen gemacht / allein vnd nit durch die  
gemeind verbant hat / also sehend wir in der ersten zü Ti  
moth. am j. cap. Das Paulus den Hymeneam vnd Ale  
xandrum verbant / vnd dem sathan geben hat / damit sie  
auffhöreten zülestern / hie hat sich Paulus aber seins ge  
walts gebraucht / vnd er selbs nit ein ganze gemein dise  
zwen gebant / Der gleichen lesen wir in der andern zü Ti  
moth. am letzten / da Paulus von denen redt / welche nit  
arbeiten / spricht er also / so einer den worten vnser Episte  
len nit gehorsam were / den vermerckent vnd vndermü  
schent eüch nit mit jm / damit er schamrot werd. Hie wil  
Paulus / das man ein vnnütz glid meidn sol / wie er auch  
sagt in der ersten zum Corinth. am fünfften / das man mit  
den hüreren / geyttigen nit solt essen / sonder sie vermei  
den / welches ein ware excommunication ist / dadurch ver  
merckt wirt / das auch ein Bischoff auß Bischofflichen  
gvalt einen sündler on versammlung des volcks excommuni  
cieren oder außschliessen mag.

παράδο  
σις

Das παράδοσις nit ein angebung sey / sonnder ein gebot  
ordnüng oder satzung / welches Zwingli wider sicht / wirt  
klarlich anzeigt Mat. am xv. warumb über treteten jr got  
tes gebot / vmb ewer sätzen vnd ordnungen willent.

## über den sechsten artickel.

sprach der herr / an wölchem ort *διὰ τὴν παράδοσιν ὑμῶν* nicht mag bedeüten angebung / dieweil angebung nichts anders ist / dan was man vō einem andern empfach / strafset aber d'herr hie die Pharisæer darumb / das sie vō jnen selbs etwz auffrichteten / vnd nit angeben / vñ der ler gotes / darumb Zwingli hie klarlich wider sich selbs redet / vnd so er die krafft des worts *παράδοσις* hie zū seiner meinung ziehen will / nötet er die geschriffte / vnd bedenckte nit was anderstwo auch durch sollichs wort bedeüetet werd / als namlich Marci vij. *κράτοντες τὴν παράδοσιν τῶν πρεσβυτέρων* Behaltend die ordnung oder satzung der priester / der gleichen Paulus Gala. j. *Ἰηλθης ὑπάρχων τῶν παλαιῶν μὲν παραδόσεων* Ein nachfolger bin ich gewesen der ordnung vñ satzung meiner vätter. In Colos. ij. spricht er / man sol sich nit verführen lassen durch menschlich weißheit / *κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἀνθρώπων* das ist nach der menschensatzung.

Da weiter Zwingli das krieichisch zwingen will / das *προσευχῆ* es nit ein gebet bedeüte / sond ein mitred vnnsers gemüts mit got / oder vereinigung mit dem selben / thüt er aber der geschriffte gewalt / dan der text Mat. xvij. gar klar zū nersteen gibe / wie Cristus der herr seine junger gestraffe / darumb das sie einen bösen geist nit austreiben möchten jres vnglaubens halben / wölches vnglaubens? das sie gar nit glaubtend? nein / aber darumb / das jr glaub sich noch nit mit den außwendigē früchten der gücten werck erzeiget / nemlich mit gebet vnd vasten / da der text sagt / *ὡς προσευχῆ καὶ νηστίας* het der herr nit gesagt / wo es gnüg wer an dem gemüt / so man das zū got richtet / het darzū das gebet nit zū dem vasten gesetzt / ander ort der geschriffte vnderlas ich vō kürze wegen / da dz gebet wa *προσευχῆ* stat / klarlich bedeüt / was vom aussen beschehen sey / dan wie wolten wir das sunst verstou / was einer in seinem herze

## Christliche bezeugung: D. 30. 11 ab.

von got begeret / vnd besonder das gebet so Christus vns gelert hat / ein außwendigs werck ist *Matth. vi. Luce. xj.* wann jr betent / so sprechend / wer ein überflus sprechend / wo es gnüg wer an dem gedenccken / oder im hertzen habē. Item Christus hat am ölberg mit außgedruckten wortē also die zwölff botten in der wal *Matthie Act. j.* des gleichen der phariseer vnd publican *Luce. xvij.*

ἀγιος

Das ἀγιος in der gschufft nit allein die bedēüt / so auff erdtrich geheiligt seind durch dē geist gotes / sonder meer die / so yetz in dem vaterland bey got wonend / vnd gar selig seind / wie Zacharias spricht got kompt / mein got vñ alle seine heiligen mit jm *Zacha. am xiiij. Jtc psal. lxxvij.* Sie habendt den leib deiner heiligen den thieren für ges worffen vñnd *Matth. xxvj.* Vñ leib der heiligen seind erstanden / an wölchen orten allen ἀγιος das krieichisch wort solichen heiligen gegeben wirt / die yetz von diser welt ab gescheiden vnd bey got seind.

ἱερεὺς

Jun *Heb. vij.* wirt das wort ἱερεὺς für einen priester gebraucht zñ dem dritten mal / vñ nemlich ein mal mit disen Worten / dz ein priester auß noturfft darzñ verordnet sey / für sich vnd darnach für annder zñ bitten / vñnd wiewol man in der schufft des newen Testaments / die obern in der geistlichkeit meer ἐπισκόπος vñnd πρεσβύτερος nennet / habend doch Chrysostomus / Gregorius Nazianzenus / vñ Basilius magnus den brauch ein bischoff ἀρχιερεὺς ein priester ἱερεὺς zñ nennen / wölcher heiliger mēner / souil die bestetung dises namens berürt ansehen / gnügsam ist bemelte meinung zñ erhalten.

ἱερεὺς ὄνομα  
ἄλλο

Das die krieichisch sprach *Mat. am xxvij.* vermüg / dz man den so getaufft sol werden / dem lebendigen got verzeichne / vnd meer die meinung sey / das man in den namē dan in dem namen des vaters / suns / vnd heiligen geists teuffen sol / ist nit allein falsch / sond auch fast vnbequem.

## über den sechsten artickel

vnd vngeschickt/dieweil Zwingli selbs bekent/das nach eigenschafft bemelter sprach/man wol sagen müg in dem namen/mutando accusatiuū grecum in datiuum/zeigt doch nit gnügsam vsach an/warum sollichs hie nit stat habe/dan was wer nor von dem namē meldung zürhün/wan Christus het gewöle/das man am fürnemlichsten/vnd züuoran got/den menschen sole verzeichnen/vnd die drey personen der heiligsten vnzerteilbaren dreyfaltigheit nit mit namen außstrucken.

### Von dem Fegfewr.

Zwingli wie er den gwalt des fürbits den heiligen in dē himel genomen/also nimpt er auch vnser hilff vñ fürbite den armen ellenden selen/so da seind in dē Kercker des fegfewrs/wider die ordnūg der heiligen Christenlichen kirchen/die dan von anfang der Christenheit/ja der zeit der aposteln/nit on grund auß der geschrifft also gehalten/wie wir dan die selbigen ordnung bey dem heiligen Dionysio/ein junger des heiligen Pauli finden mügen/auch klar vnd lauter auß dem heiligen martirer Cypriano angezeigt wirt/so er wider ein übertreter der ordnung der alten vermeint/das man für in in der kirchen nach seinē tod kein fürbit auch opffer gebrauch/Auß wölchen worten ganz offenbar ist/dz man vor rühundert jaren in 8 kirchen für die todten gebett/vñ opffer wie noch auf den heütigen tag volbracht hat/Auch in dem alten gsatz lesen wir/das die heiligen patriarchen vñ propheten/für die todte sorg getragen haben/wie auch Joseph für seinē vater Jacob xl.tag leid getragen hat/auch Abraam sein hausfraw Sarā eerlich zü der grebnus bestetet/8 gleichen Tobias nit nun allein von den mensche/sond auch vñ den engeln gelobt ist worden/darüb das er die todten begrabē hat/auch der künig David die gelobt hat/so die dirre gebein Sauli vñnd seines sūns Jonathe begraben

de eccle.  
hie. ca.  
6. et 7.  
li. 1. epi.  
epist. 9

Gen. 1  
Gen. 27.



## Christliche beweisung D. Jo. Ifab.

2. mach  
12.

haben/vnd so vnser fürbit vmb die lieben selen vnd ander  
re güte werck als vasten vnnnd almüsen disen nit hilfflich  
werden/was hett bedürffte der allersterckest Judas Mac  
chabeus zwölfftrausent dragmas silber gen Hierusalem  
schicken/züopffern für die so gestorben warend. Darum  
heilig vnd heilsam ist für die todten zübitten/das sie von  
jren sünden werden entbunden. Dises büch ist von den  
eltesten vnnnd heiligsten lerer für glaubwürdig vorn an  
fang der kirchen herfürgezogen/auch in gemeine halte  
rung der Christenlichen kirchen vnd brauch kommen/vñ  
darumb Zwingli nitt nun allein wider die ordnung der  
Christenlichen kirchen/die hilff den armen ellenden selen  
nimpt vnd sie beraubt/sonder auch wider offentliche ge  
schafft vnd brauch des alten Testaments/wölches alles  
ein kundtbar anzeigung eines freuenlichen hertzen ist/  
Nun wollen wir sehen/ob wir nitt auch in der geschriffte  
des newen Testaments finden möchten/das ein segfwer  
wer/so findich Matth. am v. so der herr Jesus spricht/  
Vertrag dich mit deinem feind bald/dieweil du noch auf  
dem weg bist/damit dich nitt dein widerfacher geb dem  
richter/vnd der richter seinem diener/vnd lege dich in de  
kercker/für war sag ich dir/das du nitt würdest herauf  
gon/so lang bis du bezalt hettest auff den minsten qua  
dranten oder örclin. Durch den kercker verstond die hei  
ligen lerer/als Ambrosius/Augustinus/Gregorius vnd  
ander das segfwer/dan so er nitt herauf wirdt gon/so  
lang bis er bezalt hatt/so wirdt er darnach herauf gon  
so er abgezalt hat.

math. 5

Item so lesen wir auch Matth. am xij. das die sünd in  
den heiligen geist nitt vergeben wirdt werden/weder hie  
noch in der zukünfftigen welt/Auß wölchen worten klar  
vnd offenbar ist/das in der ihenigen welt verzeihung der  
sünd ist/vnd so nun in der ihenigen welt also verzeihung

# über den sechsten artickel

der sünd ist/so frag ich/ wo doch die selbig sey/ die in dem  
himmel seind bedürffend der nit/ vnd die in der hell habent  
kein erlösung/ darumb so muß ein mittel sein vnd andere  
stat dan die hell/ do die ellenden seelen behalten werden/  
welche von den Christen das segewz geneht wirt/vñ für  
sie bitten vmb nachlassung der pein vnd vergebung der  
sünd. Zu dem selbigen lesen wir auch Lu. am xij. Ir sol  
lend nit fürchten die/so den leib tödten/ vnd nach dem/so  
habē sie nit/das sie eüch meer möchten thun/ich wil eüch  
aber anzeigen wen jr fürchten sollent/dē fürchtend/wöl  
cher so getödt hat dein leib/ so hat er gewalt zū senden in  
das ewig sewz. Die merck das er nit spricht/ er sende in dz  
ewig sewz/sonder gewalt hat zū senden in das ewig sewz/ on  
dan(wie Theophilactus/welchen Decolampadius ver  
dolmetset hat)nit allwegen werde die sündet/ so da ster  
ben/gesandt in das ewig sewz/sonder sie seind in dem ge  
walt gottes/vnd mögen auch ledig gelassen werden/Dñ  
das sag ich von wegen des opffers vñ almüsen/so für  
die todten geschehen/vñ nit wenig nutz gebracht auch  
denen/so in schweren sünden abgestorben seind/darumb  
er nit von stundan/so er getödt hat/in das ewig sewz sen  
det/sonder gewalt hat zū senden/vñ etwas nachzū las  
sen/Der gleichen lesen wir auch Luce am xvj.vnd verne  
men auß der parabol von dem reichen man/dz das from  
leben deren auff erdtreich/den abgestorbenen auch nutz  
bar vnd schedlich sey/dan der reich man den vater Abra  
ham gebetten/damit er sendet Lazarum zū seinen brüde  
ren/vnd sie vermanet/damit sie nit kēmen in dise stat der  
peen/on zweifel deshalben/damit sie nit mit irem böser  
leben/seinen schmerzen grösser machten/dann er vers  
meint durch ire büßwertig vnd from leben gemildert zū  
werden/vnd dieweil nun die jhenigen/so in der hell seind/  
vnserthalben sorg tragen/warumb wolten dan wir jrer

## Christliche beweisung D. Jo. Ifab.

hie auff erden nit gedencken. Zum letzten wöllen wir sehē  
ob wir nit etwas darvon in dem außserwöleten vass dē hei-  
ligen Paulo finden möchten / so schreibt er zu den Corin-  
thern also / Eines yeglichen werck wirt offenbar werde  
dan der tag des herrn wirt es erkleren / dan in dem sewer  
wirt es er offnet werden / vñ ein yetlichs werck wie es sey /  
wirt das sewer anzeigen vnd bewern. So eins werck / das  
er dar auff gebawet hat / bleiben wirt / so wirt er den lon  
empfehen werden / so es aber brünnen wirt / so wirt er ein  
nachteil leiden werden / aber er wirt selig werden yedoch  
also / als durch das sewer. Das seind die wort Pauli / auß  
wölichen klar verstanden wirt / dz einer selig werden mag  
durch das sewer / so mag aber keiner selig werden durch dz  
sewer der hell / so muß durch dises sewer dz seg sewer verstan-  
den werden / als dan auch der heilig Ambrosius über den  
hundertten vñ xviii. psal. verstat. Auch Hieronymus üb-  
er den Esaiam an dem achtzehenden büch / so er spricht /  
als wir glauben / das des reüfels vnd aller deren / so gott  
verleügnen / jr straff ewig sey / also der gleichen der sünd /  
so da Chriſten seind / wölcher werck durch das sewer zübe-  
weren vnd reinigen seind / vermeinen wir den selbigen er-  
nen glimpffigen sententz des richters zügeben werden /  
also verstat das auch Gregorius / der gleichen auch d̄ hei-  
lig Bernhardus / der auch vom Martin Luther vast  
hoch gelobt wirt / wie kan dan Swingli den schenden / so  
von Luther vñ Carlstadio seinem schülmeister also hoch  
gepreist wirt.

Weiter schreibt der heilig Paulus zum Philippern an  
dem andern cap. Das in dem namen Jesu alle knie sollen  
gebogen werden / deren im himel / außserdreich vñ bey dē  
vndern / so frag ich / wölche er doch verstand durch die  
vndern / verstat er die verdampften so irret er / dan sie got  
nit lobend noch loben mügend / sonder den übergebene

## über den sechsten artickel.

dyten namē vnser herren Jesu Christi schendē vñ hassen sie/dz auch der heilig prophet David anzeigt/vñ spricht/ Herr die todten werden dich nit loben werden / noch die/ so da steigendtz in die hell / aber wir so da leben / die benedeyen got / Darumb so muß ein mittel sein zwischen denē in dem himel / vnd deren so in der hell seind / dan die in der hell / mügend got / wie angezeigt nit loben / vnd so sie der vndersten seind / so müssen sie in einem fridlichen vñ gnedigern ort sein dan die hell ist / die Christlich kirch hat es bißher ein segfer genent / also wir dises ort auch nennen In summa den todten sollen wir die gnad nit verbiessen spricht der weis man Ecclesiastici am sibenden capittel. eccle. 7.

Auß disen worten ganz klar vnd lauter einem yetlichē Christen hertzen sein mag / das ein segfer wirt / wiewol dz Zwingli mit seiner rott verleügnert / so mügen auch wir inen mit beten / vasten / almüsen / vñ andern gütten werck en hilfflich vnd trostlich sein / wan dan auß den angezeigten geschüften vñ gemelten leerern man vernemen mag die on zweifel nit mit tantmer oder fabeln von zeitlichem nutz / rom oder eer wegen / dises mit irem Christenlichen leben auff erdrich / vnd nach irem tod got der herr in jnē wirckend / mit vil zeichen / wunder vnd wunderzeichen bestetiget hat / aber Zwingli vermeint / man soll von disen geschüften / auch leerern vnd haltung der heiligen Christenlichen kirchen fliehen / vñnd seine annemen / das wöll aber got nit.

Das der einig glaub nit gnüg sey.

Das der glaub allein on die werck nit gnüg sey / will ich nit mit menschen tandt / sonder mit hellen worten des heiligen Euangelijs beybringen / vñnd zum ersten in ordnung die vier Euangelia setzen / vnder denen sol sein der heilig Mattheus der erst / doch sol dis mein punct nit anderst verstanden werden / dann das ich den glauben den

## Christliche beweisung B. Jo. ffab.

wercken vorsetze / dan mich Paulus leret zu den Hebreern / das nit möglich sey on den glauben got gefallen / so stat allenthal vil im Euangelio von dem glauben / vnd nemlich / was nit auß dem glauben kommen / sey sünd / welcher nit glaub werd verdampft / dein glaub hatt dich selig gemacht / Aber wie Matheus vnd die andern auch die werck erfordert / wirt angezeigt auß nachuolgende sprüchen. Sühend zum ersten das reich gottes vnd sein gerechtigkeit / spricht der herr / vnd dise ding werden eüch all zü geworffen werden.

mat. 6 Begerend so wirt eüch geben werden / süchend vnd jr werden finden / klopfend an vnd eüch wirt auffgehoert werden / dan ein yetlicher so do bittet nimbt / der do sücht findet / vnd der anklopft dem wirt auffgehoert werden.

mat. 7 Er wirt geben werden güte / so von jm bitten werden / alle ding die jr wöllend das eüch die menschen thun soltend / das thünd auch jn / dan das ist das gesatz vnnnd die propheten / Geend ein durch ein enge port / dan breit vnd weit ist die so da firt zu der verdammnis / vnd vil seind die durch sie eingond / wie eng vnnnd drang ist der weg / so da firt zu dem leben / vnd wenig seind die sie finden / Werckent auff die falschen propheten / so zu eüch kommen in der kleidung der schafflin / aber innwendig seind sie reissend wölff / von jren fruchten werdent jr sie erkennen werdñ / mögend sie samlen von den dornen weinbör / oder von disteln feygen / Also ein yetlicher güter boum macht güte frucht / vn ein yetlicher böser boum / mag nit güte fruchte machen / ein yetlicher boum der nit güte fruchte machet / sol außgehoben werden / vnd geworffen in das feür.

mat. 7 Nit ein yetlicher der da sagen wirt o herr / o herr / wirt eingon in das reich der himel / sonder der do thut den willen meines vaters / der im himel ist / der wirt eingon in dz reich der himel.

## über den sechsten artickel

Darumb ein yetlicher so hört meine wort / vnd thüt sie mat. 7  
wirt vergleicht werden einem man / der sein hauß gebau-  
wet hat auff einen fels / vnnnd es ist herab gestigen der re-  
gen / seind kommen die wasser / vnd es habend geweeet die  
wind / vnd seind gefallen in das hauß / vnd ist nit nider ge-  
fallen.

Ich bin mensch bestelt vnder einem gwalt / hab auch mat. 8  
vnder mir knecht / vn̄ so ich sag zu dem gang hin / er gat /  
vnd zu dem andern kom / vnd er kompt / vnd mein knecht  
thüt das / vnd er thüt es.

Vnd er sagt zu jm / volg mir / vnd er ist auffgestanden mat. 9  
vnd jm nachgeuolgt.

Es werdent die tåg kommen / so von jnen genommen mat. 9  
wirt der breütigam / vnnnd darnach werden sie auch vas-  
sten werden.

Des schnits ist vil aber der werckleüt seind wenig / dar mat. 9  
vmb so bittend den herin des schnids / damit er werckleüt  
schick in seinen schnit.

Geend zu den schaffen so verdorben seind / des haußs mat. 10.  
Israël / vnnnd geend hin predigent vnd sagend / es nahet  
her zu das reich der himel.

Ein werckman ist wurdig seiner speiß.

mat. 10.

Vnd der eüch nit auffnemen wirt / vnd wirt ewer red mat. 10.  
nit hörn werden / geend hinaus von dem hauß oder der  
stat / vnd schütten den staub von ewern füßen.

Nemendte war ich send eüch wie die scheflen damitten mat. 10.  
vnder die wölff / darüb so seind für sichtig wie die schlang  
en / vnd einfeltig wie die tauben.

Der so verharret bis an das end / der wirt selig werdē. mat. 10.

Ein yetlicher der mich bekennen wirt vor den mensche /  
den wird ich bekennen werden vor meinem vatter / so do  
ist in den himeln / vnnnd der der mich verleügnen wirt vor  
den menschen / den würde ich verleügnen werden vor mei

# Christliche beweisung D. Jo. ffab.

nem vatter/so do ist in den himeln

mat. 10. Vnd der so do nit nimpt sein creüz vnnnd volget mir nach/der ist mein nit würdig.

Der eüch auffnimpt/nimpt mich auff/vnnnd der eüch nit auffnimpt/nimpt nit auff den der mich gesandt hat/der auffnimpt einen propheten in namens eins prophete der wirt den lon eines propheten nemen werden/vnd der so auffnimpt einen gerechten/in namen des gerechten/wirt den lon eines gerechten empfangen werden/vnd ein yetlicher so zütrincten wirt geben de allerminsten auß denen/allein ein kalten becher wasser/im namen eines jungers/sür war sag ich eüch er wirt seinen lon nit verlieren/vnd darnach sieng er an auffzühoben den stetten/in welchen vil tugend geschehen warden/darüb das sie nit heten büß gewirckt.

mat. 11.

mat. 11. Kommend zü mir alle so jr werckend/vnd beschwert seind/vnd ich will eüch erlicken.

mat. 11

Nement über eüch mein joch/vnnnd lernend von mir/dan ich bin gürtig vnd eines demütigen hertzens/vnnnd jr werdent finden werde rüw ewer er seelen/dan mein joch ist süß vnd mein bürde ist leicht.

mat. 12

Entweder s machend einen güten boum vnnnd sein frucht gütt/oder einen bösen boum vnd sein frucht böß/dan der boum erkenet wirt auß seiner frucht/jr natern zucht/wie mögend jr güts reden so jr seind böß/ auß überfluß des hertzens redt der mund/ein güter mensch von einem güten schatz bünge güte ding/ein böser mensch vß einem bösen schatz bünge böse ding.

mat. 13

Die Niniviter werdend auffston werden in dem gericht mirdisem geschlecht/vnd werdent verdamen/dan sie haben büß gewirckt in der predig Jone.

mat. 13.

Ein yetlicher der da thün wirt den willen meines vat

## über den sechsten artickel.

ters/so da ist im himel/der ist mein brüß/schwester vñ mā  
ter.

Der soumen so geseet ist in das güte erdrich/ist der/so  
das wort höret/vnd verstat vnd frucht bringe/vñ etlichs  
mache hundertfeltige/etliches sechzigfaltig/vnd etlichs  
lichs dreyßigfaltig frucht. mat. 17.

Das reich der himel ist gleich einen senff kornlin/das  
der mensch nimpt vnd geseet hat in seinen acker/vñnd so  
das aller kleinest vñnder allen samen ist/so es aber auff  
wechst/so ist es grösser allen kreüttern/vñ wirt ein boum  
also/das die vögel des himels kommen vnd wonent auff  
den ässen. mat. 17.

Der so da seet den güten soumen/ist der sün des men  
sche/aber s acker ist die welt/die ratē aber seind die schalk  
haffigen kinder/vnd der seind so die selbigen geseet hat/  
ist der reißel/die erend aber ist die volendung der welde/  
die schnitter aber seind die Engel/vnd wie zusamen gele  
sen werden die raten/vñnd werden verbrennet/also wirt  
es sein in der volendung der welt. mat. 17.

Das reich der himel ist gleich einem schatz/so da ist ver  
borgen in einem acker/welchen so ein mensch funden/ver  
bürgt er in/vnd vor freuden desselbigen/gat er hin/vnd  
verkauft alle ding so er hat/vnd kauft disen acker. Wi  
derumb das reich der himeln ist gleich einem menschen/  
so ein gewerb hat/vnd süche güte berlin/vñnd so er fun  
den hat ein edle berlin/so ist er hingegangen/vñ verkauf  
fet alle ding/vnd kauft disen berlin. Widerumb ist das  
reich der himel gleich einer segene/so man wirfft in das  
mör/vñnd die allerley visch beschleußt/vñnd so sie vol ist  
worden/haben sie es her auß gezogen/vnd sich gesetzt ne  
ben das gestat/vñnd die güten gelesen in ire vesser/aber  
die andern haben sie hinauß gelassen. mat. 17.

Er ist auffgestigen auff den berg allein zü betten.

mat. 14



## Christliche beweisung B. Jo. Ifab.

- mat. 16. So einer kommen will nach mir / der verleügnē sich selbs / nem sein creüz vnd volg mir nach / dan der sein seel will selig machen / wirt sie verlieren / vnd der so sein seese verleürt von meiner wegen / der wirt sie finden werden.
- mat. 16. Dan der sün des meinschen wirt kommen werden in der eer seines himlischen vaters mit seinen engeln / vnd dan so wirt er geben wer den einem yetlichen nach seinen wercken
- mat. 17. Darumb so seind die kinder frey / aber das wir sie nicht ergern / gang zu dem mö: / vnd laß hinein den ham / vnd den visch so zum ersten auffsteigt / den nim vnd thū auff sein maul / so wirst du finden werden ein pfenning / den nim / vnd gib in für mich vnd dich.
- mat. 18. Fürwar sag ich eüch / jr werdent dan bekert vnd werdent wie die kindlin / so werdent jr nit eingon in das reich der himel / darumb ein yetlicher der sich demütigen wirt wie diß kindlin / der wirt der grōß werden in dem reich d̄ himeln / vnd der so ein solch kindlin auffgenommen hat in meinem namen / hat mich auffgenommen.
- mat. 18. Vnd der her: ist erzürnet worden / hat in geben den peinigern / so lang bis er bezalet alle schuld / also wirt eüch auch thūn mein himlischer vatter / so jr nit werden verzeihen ein yetlicher seinem brüder auß ewern herzen.
- mat. 19. Es seind etlich verschnitten die sich selbs verschnitten haben vonn wegen des reichs der himel / wer das fassen mag der faß es.
- mat. 19. Güter meister / was güts soll ich thūn damit ich hab das ewig leben / der jm saget / was fragstu mich von dem güten / einer ist güte / das ist got / aber so du wild zu dem leben eingon / so halt die gebot / vnd er frage in wölche? Jesus aber sagt jm / du solt kein rodschlag thūn / du solt dein ee nicht brechen / du solt kein diebstal nicht thūn / du solt kein falsche zeügtnus nicht sagen / du solt vater vnd müter ere

## über den sechsten artickel

Deinen nechsten lieb haben als dich selbs.

Wilt du vollkommen sein/gang hin vñnd verkauff alle  
ding die du hast/vñnd gib es armen leuten/vñnd du wirst  
haben ein schatz in dē himel/vñnd kom vñnd volg mir nach. mat. 20

Nim war/wir haben verlassen alle ding vñnd seind dir  
nachgefolgt/was wilt nun vns darumb geschehen/ab- mat. 19  
er Jesus sagt jnen / für war sag ich euch / das jr / so mir  
nachgefolgt/in der wider:geburt/so der sundes mensch-  
en sigē wilt in dem stül seiner heiligkeit/so werdent auch  
jr sitzen auff den zwölff stülen / vñtheilen die zwölff ge-  
schlecht Israel/vñnd ein yerlicher so verlast haus/brüder  
oder Schwester/vater vñnd müter/weib vñnd kind/oder äck-  
er von meines namens wegen/der wird des hundertfeltig  
nemen/vñnd das ewig leben ererben.

Das reich der himel ist gleich einem menschen / so ein mat. 20  
hausvatter/der da außgangen ist zum ersten feñ / zuge-  
winnen wercklewt in seinen garten / vñnd da er mit jnen  
einf ist worden omb den tagspenning/hatt er sie gesende  
in seinen weingarten.

Was stend jr hie den ganzen tag müßig/sie sagten jm/ mat. 20  
dan es hat vns niemand gedingt.

Berüßte die wercklewt vñnd gib jnen den lon / sahe an mat. 20  
von den letzten biß auff die ersten.

Vñnd er sahe ein feigenbaum an dem weg / vñnd kam zū mat. 21.  
jm/vñnd er fand nichts an jm / dan allein die bletter / vñnd  
er sagt jm/nimmermeer soll auß dir ein frucht wachsen  
in ewigkeit/vñ von stundan ist er dorret der feigenbaum.

Vñnd alle ding so jr werdent begeren in ewern geber vñ mat. 21.  
glaubent so werdent jr nemen.

Sin gang heüt hin in meinen weingarten zū wercken mat. 21  
vñnd er antwort/sagt/ich wil nit / aber darnach ward er  
mit rew bewegt/vñnd gieng hin/vñnd er gieng hin zū eine  
andern vñnd sagt der gleichen/vñ er antwortet/ich gang

# Christliche beweisung B. Jo. Fab.

- her/vñ ist nit gegangen/wölcher auß denen zweyen hat  
gethonden willen seines vaters/vñ sie sagten jm der erst.
- mat. 21 Die bösen wirt er böflich verderben/vñ seinen weint-  
garten wirt er andern verleihen/andern bawleüten/die  
jm die frucht geben werden zñ seinen zeiten.
- mat. 21 Das reich gottes wirt von eüch genommen werden/  
vnd geben dem volck so da machet seine frucht.
- mat. 22 Die hochzeiten seind bereit/aber die geladen worden  
seind nit würdig gewesen. Darumb so gond auff die straf-  
fen/vñ alle so jr findent/die berufft zñ der hochzeiten.
- mat. 22 Vil seind berufft/aber wenig auffer wölt.
- mat. 23 Darumb alle ding so sie eüch sagen werden/die halten  
vnd thünd/aber nach iren wercken sollendt jr nit thün/  
dñ sie sagen vnd thün es aber nit.
- mat. 23 Ir so jr verze hend die münz/ñiß vnd künmel/vnd las-  
send dahinden das schwerest im gefatz/als nemlich/dz ge-  
richt/vnd die barmherzigkeit vnd den glauben/diñ soll  
man thün vnd ihenes nit vnderlassen.
- mat. 24 Darumb so wachent/dam jr wissend nit zñ wölcher  
stund ewer herr zñkünftig ist/aber das sollendt jr wissen/  
dñ so ein hañsuatterer wist/zñ wölcher stund der dieb  
kommen würd/so würd er ja wachen vnd nit lassen vmb  
graben sein hañß/darumb so sag ich eüch/seind bereit/  
dñ zñ der stund so jr nit wissend/wirt kommen werden  
der sün des menschen/wer meinstu nun sein ein getrewer  
vnd klüger knecht/den der herr gesetzt hat über sein hañß  
gesünd/das er in speiß gebe zñ seiner zeit/selig ist d knecht  
der/so sein herr kompt/stündt in also thünd/für war sage  
ich eüch/dñ über alle seine gütter wirt er in setzen.
- mat. 25 Die donamen jre ampeln/vnd seind entgegen gangē  
dem brütigam auch der brawt.
- mat. 25 Aber die klügen haben genommen jre öl in iren fessen/  
sambt mit den ampeln.

## über den sechsten artickel

Herr herr thu vns auff/ aber er antwert vnd sagt/ für mat. 25  
war sag ich eüch / ich weiß ewer nit / darumb so wachend  
dañ jr wissend weder den tag noch auch die stünd.

Vñ er hat einem geben fünff pfund / dem andern zwey mat. 25  
einem andern nun eins / einem yeden nach seinem vermu  
gen / vñnd zog bald hinweg / vñnd der / so fünff pfund em  
pfangen het / vñnd hat mit in geworben / vñnd hat damit ge  
wunnen andere fünff / der gleichen auch der / so zwey ge  
nommen het / vñnd hat zwey damit gewonnen / aber der /  
so nun ains genommen het / ist hinweg gegangen / hat es  
vergraben in das erdtrich / vñnd hat verborgen das gele  
seines herm.

Eya du güetter getrewer knecht / dañ über wenig bist mat. 25  
du trew gewesen / ich will dich über vil setzen / gang in die  
fröwd deines herm.

Kommend herr jr gebenedeyten meines vatters / be mat. 25  
sitzend das reich / eüch bereit von anfang der wele / dann  
mich hat gehungert / vñ jr habent mir züessen gebē / mich  
hat gedürst / vñnd habent mir zü trincken geben / ich bin  
ein gast gewesen / vñnd jr habent mich beherbergt / ich bin  
nackend gewesen / vñnd jr habent mich bekleidet / ich bin  
kranck gewesen / vñnd jr habent mich heim gesücht.

Für war sag ich eüch / als jr gethon habent dieses eine mat. 25  
dem minsten auß disen meinē brüdern / so habent jr mirs  
gethon.

Vñnd die werden gon in die ewig straff / aber die gerecht mat. 25  
ten in das ewig leben.

Was bekümerend jr das weib / ein güet werck hat sie ge mat. 26  
würckt in mir / dañ die armen werdend jr allwegen bey  
eüch haben / aber mich werdend jr nit allwegen haben  
das sie dise salben auff mein leib gegossen hat / hat sie ge  
thon das man mich begraben soll.

Levent dz sie thün vn halten alles / so ich in gebotē hab. ma. 26.

# Christliche beweisung D. Jo. Fab.

Et Marco.

- mar. 1. Bereitend den weg des herin / machende richtig seine  
steg.
- mar. 1. Beichtendre ire sünd / vnd Joannes war bekleide mit  
kamölaharen / vñ mit einer liderē gürtel vmb seine lende.
- mar. 1. Vñnd von stundan trib in der geist in die wüste / vnd  
was in der wüste vierzig tag vñ vierzig necht / vñ ward  
versücht von dem Satan / vnd war bey den thieren / vnd  
die engel dienten im.
- mar. 1. Komend nach mir vñnd ich will eüch machen vischer  
der menschen.
- mar. 3. Habend jr nie gelesen was gethon hat David / do er  
not gehabt hat / so in gehungert.
- mar. 4. Die so auff ein güet erdtrich geseet seind / hörendt das  
wort vnd empahend es / vñ bringen frucht / etlicher dreiß  
sigfeltig / etlicher sechzigfeltig / vñ etlicher hundertfeltig.
- mar. 4. Also ist das reich gotes / so ein mensch wirfft seinen sau  
men in das erdtrich vnd schläfft / vnd stat auff tag vñnd  
nacht / vnd der saumen gat auff vnd grünet vnd wechset /  
so er es nie weißt / dan das erdtrich bringet frucht von im  
selbs / zum ersten das gras / darnach die eher / darnach  
volle korn in der eher / vnd so es die frucht bracht hat / von  
stundan schickt er die sicheln hin / dann der schnidte ist vor  
handen.
- mar. 9. Habend vnder eüch das saltz / vnd den frid habent vñ  
der eüch.
- mar. 10. Gütermeister was sol ich thün / damit ich das ewig le  
ben besitz / Jesus aber sagt zu im / was sagst du mich güet /  
es ist niemand güet dan allein ein got / die gebot weißt du /  
du solt nit eebrechen / du solt nit tödten / du solt nit stelen /  
du solt nit falsch zeügnis geben / du solt nit betriegen /  
ere dein vater vnd müter.
- mar. 10. Gang hin vnd verkauff alles so du hast vnd gib es den

## über den sechsten artickel

armen / vnd du wirst haben werden einen schatz in dē hls mel / vnd kam vnd volg mir nach.

Fürwar sag ich eüch / es ist niemandt so do verlasset haus / oder seine brüder / oder schwester / oder vater / oder mäter / oder kinder / oder äcker / von meines namens wegen / vñ des Euangeliums / der do nit nun hie entpfacht hundertfelig / als hewser vnd brüder vnd schwester vnd mäter vnd kinder vñnd äcker / mit sampt der durchechtung / vnd in der zukünfftigen welt das ewig leben.

Alles das so jr begerend / betent / glaubent / dan jr werdent es nemen / vnd sie werden eüch werden / vñ so jr standent zübetten / vnd habend etwas wider einen / so verzeibend / damit eüch auch eüwer himlischer vatter verzeich ewere sünd.

Vnd das der nechst geliebt sol werden auß ganzē herzen / auß ganzem verstand / vnd auß ganzer seel / auß aller sterck / vnd liebhaben seinen nechsten als sich selbs / ist meer dan alle brandopffer oder sunst opffer.

Vnd jr werden verhasset werden allen menschen von meines namens wegen / aber der sich leiden wirdt werde bis zü dem end / der wirt selig werden.

Gleich als ein mensch der über land zog / verließ sein haus / vnd gab seinen knechten gewalt eines yeglichen wercks / vnd beualch dem thürhietter das er wachte / darumb so wachend / dan jr wissend nit wan d her des hauss kompt / am abent oder zü mitternacht / oder vmb des hauss nengsang / oder frü / auff das er nit schnell kom vnd find eüch schlaffend / vñ das ich eüch sage / sag ich allen wachent.

Ein güet werck hat sie in mir gewirckt / dan arme werden jr allweg bey eüch haben / vnd so jr wöllend / so mügē jr in wol thun / aber mich werden jr nit allweg haben / dz sie gehabt hat / hat sie thon / ist vorkömen das man mein leib salben müß.

## Christliche beweisung D. Jo. Fab.

mar. 14 Hastu nit ein stund mögen wachen/wachend vnd betent/damit jr nit eingeend in versuchung/dan der geist ist willig/aber das fleisch ist krank/ vnd gieng wider um hin vnd betet die vorigen red.

mar. 16. et vl. Vnd sie seind hinzogen vnd habendt gepredigt allenthalben/vnd der herz wirckt mit in / vnd betreffigt das wort mit nachuolgenden zeichen.

Et Luca.

lu. 1 Vnd sie warend beide gerecht vor gott/lebten in allen gebotten vnd gerecht fertigkeiten des herren on klag.

lu. 1 Vnd alle menig des volcks ware aussen betende zu der stund ges opffers.

lu. 1 Fürcht dir nit Zacharia/dan dein gebet ist worden erzübereiten got ein volkommen volck. (hör.

lu. 1 Dan er hat angesehen die demütigkeit seiner dienerin.

lu. 1 Züleiten vnserc füß in den weg des frids.

lu. 2 Nement war/ein mensch zu Hierusalem mit namen Simeon/vnd der mensch was gerecht vnd gotsfürchtig erwartent die tröstung israel/vnd der heilig geist was in im/vnd er het ein antwort empfangen von dem heiligen geist/er wirt nit sehen werde den tod/er sehe dan vor Christum den gesalbten des herren.

lu. 2 Vnd es was Anna ein weissagerin ein tochter Phansel/vō dem geschlecht Aser/dise het nun also in vil jren tagen gelebt/vnnd mit jrem man siben jar von jrer juncckfrawschafft/vnd sie was ein witwe biß auff vier und achtzig jar/die do nit abwich von dem tempel/mit vasten vñ betten/dienent got tag vnd nacht.

lu. 3 Ein yetlich tal wirt er fült werden/vñ ein ietlich berg vnd bühel wirt ernidert werden.

lu. 3 Wachend darumb würdig fruchte der büßwertigkeit/vnd sahet nit an züsagen/wir haben den vater Abrahā/dan ich sag euch/got ist mechtig auß disen steinen auffzū

## über den sechsten artickel

wecken kinder Abrahe.

Darumb ein yetlicher boum/so da nit macht ein gute frucht/wirt außgehawen werden/vnd wirt in das feur geworffen werden/vnd die scharen fragten in vnd sagte was werden wir dann thun/vnd er antwortet vnd sagt zu in/der da hat zwen röck/der geb dem so keinen hat/vn der so do hat speiß der gleichen. lu. 3

Vn jr sollent nicht mer thun/dan dz eüch bestimbt ist. So Jesus getaufft ward vnnd bettet/so ist der himel auffgethon worden/vnd der heilig geist ist herab gestige in leiplicher gestalt in in/als ein taub/vnd es ist geschehẽ ein stim vom himel. lu. 3

In der warheit sag ich eüch/das vill witwe werden in Israel zu den tagen Helie/so der himel beschlossen was/drey jar vud sechs monat/vnd so ein grosser hunger was auff allem erdrich/so ist doch Helias zu keiner deren gesandt worden/dan allein zu sareptam/der gegent Sidonie zu einem weib ein witwe. lu. 4.

Vn als er auffgehört hat zu reden/sagt er zu Simeonem/sarend in die tieffe vnd werffend ewere netz ein zu fahen. lu. 5

Aber es werdent die tag kommen werden/so von jnen genommen wirt der breutigam/vnd darnach so werdent sie auch fasten in disen tagen. lu. 5

Fröwt eüch auff disen tag/ja vn vast er fröwent eüch dan nement war/ewer lon ist vil im himel/aber wee eüch reichen/die jr habent ewer tröstung/wee eüch so jr erfullet seind/dan jr werdent hungern werden/wee eüch so jr yetz lachend/dan jr werdent heülen vn weinen/wee eüch so eüch werdent wolsprechen alle menschen. lu. 6

Aber ich sag eüch die jr hörend/habend lieb ewer seind ehünd wol denen so eüch hassent/wolsprechend denen/so eüch übel reden/vnd bittend für die/so eüch schenden. lu. 6



## Christliche bezeugung D. Jo. Ihab.

Luce. 6 Vnd ihenem so dir dein kleid hinweg nimpt/ soltu nicht  
verboten auch den rock hinweg zunemen.

lu. 6 Ein gute maß/ ein volle maß/ ein gehauffte maß/ ein  
überfließende maß/ werde sie geben werde in ewer schoß.

lu. 6 Ein güetter mensch von einem güten schatz seines her-  
zens/ bringet güte ding/ vnnnd ein böser mensch von einem  
bösen schatz bringet böß ding/ dann auß überflüssigkeit  
des hertzens redt der mund/ vnnnd was ruffend jr aber  
mir heri/ heri/ vnd thünd nit das ich eüch sag/ ein yetlich  
er so zü mir kumpt vnd hört meine red/ vnnnd thüt sie/ will  
ich eüch sagen wem er gleich sey/ er ist gleich einem men-  
schen so da barwet sein hauß/ vnnnd so do grebt in die tieffe  
vnd hat gesezt sein grund auff einen vels/ vñ so das was-  
ser angelauffen ist/ vnnnd der wasserfluß hat gestossen an  
das hauß/ vnd hat es nit mügen bewegen/ dan es was ge-  
gründt auff einen vels/ aber der so da höret vnd nit thüt/  
ist gleich einem menschen der do bawt sein hauß auff einē  
vels on grund/ an welches das wasser gestossen/ vnnnd ist  
von stund an nider gefallen/ vnd ist der val dises wassers  
gar groß worden.

lu. 7 Ein knecht eins haubtmans/ der dem hauptman lieb  
was/ gehüb sich übel vnd wolt sterben/ vnd do er nun hö-  
ret von Jesu/ hatt er geschickt zü den eltern der Juden/  
bittend jm/ das er kem vnd gesund machet seinen knecht/  
aber die so sy kommen waren zü Jesu/ batend sie jm emsig  
vñ sagten/ er ist würdig das du jm das gebest/ dan er hat  
lieb vnser volck/ vnd hat vns ein synagog gebawet.

lu. 7 Vnd er ist hinczü gangen/ vnd hat die bar angerürt.

lu. 7 Die blinden sehend/ die lammen wandlent/ die aussere-  
gen werden ger einiget/ die todten erstandent/ die armen  
werdent getröst/ vñ selig ist ein yetlicher der an mir nit e-  
wilt geergert.

Nement war ich schick meinen engel vor deinem ange-

## über den sechsten artickel

sicht/der do wirt bereiten deinen weg vor dir/dan ich sag  
euch/vnder den kindern der weiber/ist kein grösserer dan  
der prophet Johannes baptista / aber der do munder ist/  
in dem reich gottes ist im grösser.

Vnd sie hat bracht ein alabaster mit salben/vnd stund lu. 7  
hinders neben seinen füssen/vnd sieng mit zeher zümezen  
seine süß/vnd crücknet sie mit den harlöcken jres haubtes  
vnd was küssen seine süß/vnd salben mit salben.

Mein müter vnd mein brüder seind die/so da höm vnd lu. 8  
shünd das wort gottes.

Ir sollend nicht nemē auff den weg/kein rüt/kein tesch lu. 9  
kein brot/kein gelt/auch nit zwen rōck haben.

So einer nach mir kōmen will/der verlaugne sich sel. lu. 9  
ber/vnd nem sein creüz teglich/vnd volg mir nach/dan  
der sein seel wil selig machen/wirt sie verlieren.

Ein yetlicher so auffnemen wirt das kind in meinē na lu. 9  
men/der nimpt mich auff/vnd der mich auffnemen wirt  
der nimpt den auff der mich gesandt hat/dan der/so der  
minst ist vnder euch allen/der ist der grōst.

Dann der so wider euch ist/ist für euch.

Herzich wil dir nachvolgen/aber las mich das ee ver. lu. 9  
künden denen/so daheimen seind/sage zu im Jesus/ke-  
ner der sein hand gelegt hat anden pfliß/vnd sieht hin  
der sich/ist tougenlich zu dem reich gottes.

Des schnits ist vil/aber der werckleuere seind wenig/ lu. 10  
darumb so bittend den herin des schnits/damit er sende  
werckleuere in sein schnit/geend hin/nemend war/ich setz  
de euch wie die lemlin vnd die wölff/je sollend kein sack  
tragen noch kein tesch/auch kein schuch.

Der werckman ist würdig seines lons.

Der so euch hört der hört mich/vn der so euch verach. lu. 10  
tet der verachtet mich/vn der so mich verachtet/verach-  
tet den/so mich gesandt hat.

## Christliche beweisung D. Jo. Ihab.

lu. 10 Fröwend eüch aber / das ewer namen geschriben seind  
in den himeln.

Meister was sol ich thun / damit ich das ewig leben besitzten wirdt / vnd er sagt zu im / im gesatz was ist geschriben / wie list du / aber er antwurt vnd sagt / du solt liebhaben got dem herrn / auß ganzẽ deinem hertzen / auß ganzẽ deiner seel / vnd auß allen deinen krefftẽ / vnd auß allen deinem gemüt / vnd deinen nechsten als dich selbs / vñ er hat im gesagt / du hast recht geantwurt / das thu / vnd so wirstu leben werden.

lu. 10 Wölicher auß denen dreyen gedunckt dich der nechste sein / dem / so in die mördere gefallen ist / vnd er hatt geantwurt / der barmhertzigkeit in in gethon hat / vnd es sagt zu im Jesus / gang hin vnd thu du auch der gleichen.

lu. 10 Maria hat in der grösten teil außserwölt / der nit von ir genommen wirt werden. Wan ir bettent so sagende.

luce. 11 Bittent vnd es wirt eüch gegeben werden / süchend vñ ir werdent finden werden / klopfet an / vnd es wirt eüch auffgethon werden / einyelic her so da bittet der nimpt / vnd so do sücht der findt / vnd dem so anklopfet / wirt auffgethon werden.

lu. 11 Ja auch selig seind die / so da hören das wort gotes / vñ behütend das.

lu. 11 Dan sie habend büß gewirckt in der predig Jone.

lu. 11 Aber was übrig ist / gebent almüßen / vnd nement war so seind eüch alle ding rein.

lu. 12 Also ist der so im schatz samlet / vnd ist nit reich gegen got.

lu. 12 Verkaffend was ir habent / vnd gebent almüßen / machend eüch sectel die nit erfaulen / ein schatz der nit gebrufft in den himeln.

lu. 12 Ewer lenden sollend gegürt sein / vñ brennende sacken in ewern henden.

Selig ist der knecht / wölichen / so der herr kompt / wirt

## über den sechsten artickel

finden also wachend / für war sag ich eüch / daß er in setze  
wirt über alle ding so er besizet.

Aber der / so seinen willen nit erkant hat / vñ danest ge  
thon / der wirt meniger gestrafft werde.

So jr nit werden büß wircken / werde jr all verderbē.  
Vnderstond eüch ein zügon / durch ein enge port / daß  
ich sag eüch das vil seind / die werdent suchen dardurch  
einzügon / vñ werdent nit mügen.

Wie ofte hab ich wöllen deine kinder züsamen samlen /  
wie ein vogel sein jüge vñ seine flügel / vñ hast nit wölle.

So du machest ein immaß oder nachmal / soltu nit be  
rüffen deine freünd / auch nit deine brüder ic. auch nit die  
reichen / damit sie dich nit wid ladent / sond so du machest  
ein wirtschafft / so berüff die armen / schwachen vñnd la  
men / blinden / vñ du wirst selig werden / daß sie es nit ha  
ben widerzulegen / es wirt dir aber widergolten werden  
in der vifstend der gerechten.

Für war sag ich eüch / das also frewd wirt werden im  
himmel über einen armen sündler so büß wircket / als über  
neünundneünzig gerechten / die nit büß bedörffen.

Auch frewd wirt werden den engeln gottes über eine  
sündler so büß wircke.

Ein yetlicher so dz reich der himmel begert / thut gewalt.

Sün gedenck / daß du hast in deinen tagen güts einge  
nommen / vñ der gleichen Lazarus böß / aber yetz wirt er  
hie getröst / vñ du gepeiniget.

Ire so jr werden thun werden alle ding die eüch gebot  
ten seind / so sagend wir seyden vñnütz diener / daß das / so  
wir thun haben sollen / haben wir thon.

Nement war / das reich der himmel ist vnder eüch.

Man muß allweg betten vñ nimmer auff hören.

Ein yetlicher so sich erhöcht wirt gedemütigt / vñ ein  
yetlicher so sich demütigt / wirt erhöcht.

## Christliche beweisung B. Jo. Ihab.

- lu. 18 Gütermeister was sol ich thun/ damit ich das ewig le-  
ben werd besitzen.
- lu. 18 Alles das was du hast/ das verkauff vnd gib es den ar-  
men/ vnd du wirst haben werden ein schatz in dem himel  
vnd kom vnd volg mir nach.
- lu. 18 Fürwar sag ich euch das keiner/ so verlassen hat hauff  
vnd eltern/ oder brüder/ weib oder kinder von wegen des  
reich gottes/ vnd wirt nit wider nemen werden vil meer  
in diser zeit vnd in zukünfftiger welt das ewig leben.
- lu. 19 Tim war/ den halben teil meiner güter gib ich den ar-  
men/ vnd so ich yemand betrogen hab/ gib ich das wider  
vierfeltig.
- lu. 19 Mein hauff ist ein hauff des gebets / aber jr habend es  
gemacht zu einer hülene der schächer.
- lu. 20 Darumb so gebent dem keiser so des keisers seind/ vnd  
got das so da gottes ist.
- lu. 21 Warlich sag ich euch/ dan dises arm weible hatt meer  
dan die andern alle eingelegt/ dan dise alle haben auß übe-  
erflüssigem gut eingelegt zu der gab gottes/ aber die hat  
alle jr narung/ darumb sie mangel muß haben/ eingelegt.
- lu. 21 In ewer gedult werden jr besitzen werden ewer sele.
- lu. 21 Darumb so wachend zu aller zeit bettende.
- lu. 22 Vnd ich hab für dich gebetten/ damit dein glaub nit  
gebrest/ vnd du etwa als beferter besterigt deine brüder.
- lu. 24 Vnd sie werden allweg in dem tempel lobende vnd be-  
nedeyende gott/ dises aber vnser apostate psaffen vnd  
er vl. münch nit versteen wellende/ sagende/ es sey kein tempel  
dann allein in vns/ reissend die kirchen ab/ wöllende gott  
nit wie die zwölff loben vnd benedeyen im tempel.
- Johannes.  
Joan. 1 Er ist kommen in sein eigenthumb / vnd die seinen ha-  
ben in nit angenommen/ aber als vil in haben angenom-  
men/ denen hat er geben gewalt/ zu werden kinder gotes/  
denen/ so do glauben in seinen namen.

## über den sechsten artickel

Nim war ein warer Israelita / in wölichē kein betrug jo. 1  
nit ist.

Ein yetlicher der übel wirckt / hast das liecht vñ kom- jo. 2  
met nit zu dem liecht / damit seine werck nit werdende ge-  
strafft / aber der so da thüt die warheit / der kompt zu dē  
licht / damit seine weg werdē geoffenbaret / dan sie seind  
in got geschehen.

Mein speiß ist die / das ich thū den willen des / so mich jo. 4  
gesandt hat / vnd volbring seine werck.

Vnd der so da schneidet / empfacht den lon / vñnd sam- jo. 4  
let frucht in das ewig leben.

Vnd es werden gon werden die / die do gūts gewirckt jo. 5  
habend in die vñstend des lebens / vnd die so üfels gewür-  
ker haben / in die vñstend des gerichtes.

Jr sollend nit vrcilen nach dem angesicht / sonder vñ- jo. 7  
teilend ein recht vrcil.

Gang hin vnd hinfüran so sünd nit meer. jo. 8

Fürwar fürwar sag ich eüch / ein yetlicher so da thüt jo. 8  
die sünd / ist ein knecht der sünd.

So jr kinder Abrahe seind / so thünd die werck Abrahe jo. 8

Jr seind auß dem vater dem teüfel / vnd wöllend thün jo. 8  
die begird ewers vaters / der dan ein todschleger was vñ  
anfang / vnd ist in der warheit nit bestanden / dann kein  
warheit in jm nit ist.

Fürwar fürwar sag ich eüch / so einer mein red wirt jo. 8  
behalten / der wirt nit sehen werden den tod ewigklich.

Wir wissen das got die sündler nit höret / aber so einer jo. 9  
ein eerer gotes ist / vnd thüt seinen willen / den selbigen er-  
hört er.

Löset jr auff vnd lasset jr hürweg gon. jo. 11

Arme lewt werdent jr allwegen bey eüch haben / aber jo. 12  
mich werden jr nit allwegen haben.

So mir einer dienen wirdt / so wirdt jr eeren werden jo. 12  
mein vater.

## Christliche beweisung B. Jo. 11 ab.

- jo. 12. Dañ sie habend meer geliebt die eer der menschen dan die eer gotes.
- jo. 13. Also sol auch einer des andern süß wessen.
- jo. 13. Selig werdent jr sein/so jr dise ding thun werden.
- jo. 13. Ein news gebot gib ich eüch / das jr gegen einander liebhabend/ als ich eüch lieb gehabt hab.
- jo. 14. So jr mich liebent/so haltent meine gebot.
- jo. 14. Der so meine gebot hat / vnd halt die selbigen/der ist/so mich lieb hat.
- jo. 14. Der so mich lieb hat/der halt meine red.
- jo. 15. Ich bin ein warer weinstock/vñ mein vater ist ein ackerman/ein yetliche reben so nit frucht bringt / wirt mein vater hinweg nemen/vnd ein yeglichen so frucht bringt wirt er reinigē werden/damit er dester mer frucht bring.
- jo. 15. Das ist mein gebot/das jr einander lieb habē/wie ich eüch geliebt hab/keiner hat kein grössere lieb/ dan die ist/so einer sein seele setzet für seinen freund / jr seind meine freünd/so jr thünd das ich eüch gebotten hab.
- jo. 15. Das beüt ich eüch/das jr einander lieb habend.
- evl. Es seind auch vil andere / die der herr Jesus gethon hatt / die so geschriben wurden durch alle / ich glaub die ganz welt möcht sie nit verston/dise bücher / so zuschreyben werden.

### Paulus zu den Römern.

- Rom. 1. Got ist mein zeüg / dem ich dan diene im geist / in dem Euangelio seines süns/das ich on vnnderlaß eüwer gedent allweg in meinen gebeten.
- rom. 1. Damit ich auch etwa ein frucht hab in eüch / als in andern völkern.
- Dañ so sie got erkent haben/haben sie in nit als got geeret/auch in nit danck gesagt/sond sie seind verschwunden in jren gedentken/ vñ jr vnweiß hertz ist vertunctet worden / habend gesagt sie seyen weis vnd seind zünarrē  
(worden.

## über den sechsten artickel

Dañ die dise ding wirckend / die seind wirdig des tods ro. 1  
nit allein die sie thun / sonder auch die / so den ihenigen die  
dise ding thun / verwilligen.

Der einem yegklichen geben wirt nach seinen werckē / ro. 2  
denen so da seind nach der gedult des gūten wercks / glori  
vnd eer / vnd vnzerstörung / so da sūchen das ewig leben /  
Aber denen so da seind auß zangs / vnd nit anhangen der  
warheit / glaubent aber der bosheit / zorn vnd vngnad /  
erūbseligkeit vnd angst in allen selen des menschen / so do  
wirckt das ũbel des Judens. Zum ersten vnd krieichisch  
en aber glori vnd eer / auch frid einem yegklichen der da  
wirckt das gūc / den Juden vnd krieichen zum ersten.

Die zūhörer des gesatz seind nit gerecht bey got / sond  
die wircker des gesatz werden gerechtfertiget. ro. 3

Etlich sagen das wir sprechen / lassend vns böß thun /  
damit die gūten gesehē / wölcher verdammuß gerecht ist. ro. 3

Das wissend dz vnser alter mensch mit gecreūzigt ist  
damit der leib der sünd zerstört werd / vnd damit wir hin  
für an nimmer dienen der sünd. ro. 6

Jr sollend ewer glider nit erzeigen als waffen der bos  
heit / der sünd / sond erzeigend eūch got als lebendig auß  
den todten / vnd ewer gelider got / als waffen der gerech  
tigkeit / dan die sünd soll in eūch nit herschen. ro. 6

Als jr erzeigt habende ewer glider zū dienen der vnrei  
nigkeit vnd bosheit / zū bosheit / also erzeigend auch ye  
zund ewer gelider zū dienē der gerecheigkeit zū der heilig  
keit. ro. 6

Jr habent ewer frucht zū der heiligkeit.  
Die so nach dem fleisch seind / dise ding die des fleisch  
seind / verstanden sie / aber die so nach dem geist seind / dise  
ding die des geists seind verstanden sie. ro. 6

Du solt nit hohe ding verstou / sonder fürcht dir / dann  
so got seinen natürlichen nechsten nit geschonet hat / vil  
leicht so wirt er dein auch nit schonen. ro. 11



## Christliche beweisung D. 30. 11 ab.

- Ir brüder jr sollend nit vnwissen dise geheimnus / das jr nit sollend weiß beyeüch selber sein.
- ro. 12 Ich bitt eüch durch die barmherzigkeit gotes / das jr wellend erzeigen ewere glider / ein lebendig opffer / ein heilig opffer / ein gefelligs got dem herin / ewern vernünfftigen dienst / vn̄ sollend eüch nit vergleichen diser welt / sonder werdent reformiert in der vernewüg ewer sinligkeit damit jr beweret wölches der güte / gefellig / vnd vollkommen will gotes sey / dan̄ das sag ich eüch allen / durch die gnad die mir gegeben ist / dz jr nit meer wöllend verston / dan̄ jr müßend / sonder verston zü der nüchterheit / vnd als dan̄ got einem yetliche aufteilt hat die maß des glaubens.
- ro. 12 Ir sollent nit weiß sein bey eüch selber / jr sollent niemands böß für böß geben / sonder für sehend die güte / nit allein vor got / sonder auch vor allen menschen.
- ro. 12 So dein feind wirt hungern / speiß in / vnd so in dürst / gib im zü trincken / dan̄ so du das thüst / so wirstu die kolē des feris samlen auff sein haupt / werd nit überwunden von dem bösen / sonder überwind das böß in dem güten.
- ro. 13 Dise ding so da seind / die seind von got verordnet / darumb der / so einem gwalt widerstat / der selbig widerstat der ordnung gottes / vnd die so widerstandē / die überkomen inen selber die verdammus / dan̄ die fürsten seind nit zü fürchten dem güten werck / sonnder dem bösen / wilt du aber nit fürchten den gwalt / so thü das güte / so wirstu lob von der selbigen haben / dan̄ er ist ein diener gotes / dir zü güten / so du aber übel wirst thün / fürcht dir.
- ro. 13 Darumb seind vnderthenig auß nöten / nit allein auß fürcht der straff oder zoms / sonnder auch von wegen ewers gewissens.
- ro. 13 Darumb so gebend allen das jr in schuldig seind / tribut dem so jr tribut schuldig seind / zol dem so jr zol schul-

## über den sechsten artickel

dig seind / forcht dem jr forcht schuldig seind / eer dem so jr eer schuldig seind.

Du solt keinen deiner speiß halben verderben / vñ wöl 10. 13  
ches wegen Christus gestorben ist.

Dann ich bedarff nichts reden / deren ding / so durch 10. 15  
mich nit volbringe Christus / in gehorsam der völcker / in  
wort vnd thaten / in der krafft der zeichen vnd wunder /  
in der krafft des heiligen geists.

Wir seind den armen schuldig / so zu Hierusalem seind 10. 15  
ein vnder schiebung züthun.

Ich bitte eüch brüder durch vnsern herm Jesum Chri-  
stum / vñnd durch die lieb des heiligen geists / das jr mir  
helffen wellend in ewern gebetten für mich gegen got / da  
mit ich erledigt werd von den vnghaubigen / so do seind in  
Judea.

Ich will das jr weiß seind in dem gütten / vñnd einfeltig 10. 16  
in dem bösen.

Paulus zu den Corinthern an der  
ersten Epistel.

Es sollen vnder eüch nit zertrennung sein / sonnder jr 1. cor. 1  
sollend sein volkommen in allem sün / auch in einer kunst.

Ein yegtklicher wirt seinen eignen lon empfangen wer 1. cor. 3  
den / nach seiner arbeit / dan wir seind mithelffer gotes.

Eines yegtklichen werck wirt offenbar werden. 1. cor. 3

Ich bit eüch das jr wöllend sein mein nachuolger / als 1. cor. 4  
ich Christi.

Ich hab eüch geschriben in einer epistel / das jr nit de 1. cor. 5  
nen / so vnreinigkeit pflegen vermische sollent werden.

Vertreibent das böß von eüch hinaus 1. cor. 5

Die beschneidung ist nicht / die vorhaut ist nicht / sonð 1. cor. 7  
die haltung der gebot gotes.

Die kunst enbläßt / aber die lieb die bessert. 1. cor. 8

Darumb so die speiß ergert meinen brüder / in ewigkeit 1. cor. 8

## Christliche beweisung B. Jo. Fab.

wolt ich kein fleisch nit essen/damit ich meinen brüder nit ergert.

1. cor. 9 Seind jr nit mein werck in dem herren?

1. cor. 9 Darumb so hat got verordnet denen/so das Euangelium verkünden/von dem Euangelio zuleben.

1. cor. 9 Dañ so ich das willig thū/so hab ich den lon.

Wissend jr nit/dz die so da wet lauffen/die lauffen all/aber nun einer gewint das kleinat / also lauffend / das jr dasselbig gewinnet/ ein yerlicher der sich in einen kampff gibet/der enthalt sich von allen dingen / vnd thū es darumb / damit sie überkommen die zerstorliche kron / aber wir/das wir nemen die vnzerstorlichen. Darüb so lauff ich also/nit als vergebens/ich streit also/nit sam ich den luft schlieg/aber ich festige mein leib / vnnnd vnderwirff in der dienstbarkeit/damit so ich andern predig / das ich nit verworffen werd.

1. cor. 10 Der so da meinet er stand / sehe für in das er nit fall.

1. cor. 10 Jr essend oder trinckend/od so jr etwas anders thünd so thünd es alles zu der eer gotes.

1. cor. 11 Ich lob eüch/dz jr durch alle mein ingedechteige seind/vnd wie ich eüch gebot geben hab/das jr die selbigen haltent.

1. cor. 11 Darumb ein fraw soll ein vele haben über jr haubt/auch von der engel wegen.

1. cor. 11 Vnd so einer auß eüch als zengtisch gesehen wirdt/so haben wir disen brauch bey vns nit/noch die kirch gotes.

1. cor. 11 Es müssen auch ketzerrey sein/damit das die so bewert seind/in eüch offenbar werdent.

1. cor. 12 Vnd es soll kein zertrennung in dem leib nit sein/aber zu einigkeit sollen die glider sorgfelig sein.

1. cor. 13 Vñ so ich wird haben allen glauben/also das ich auch berg vmbsetzet/vnnnd würd die lieb nit haben/so bin ich nichts.

## über den sechsten artickel

Nun bleibent/der glanb/hoffnung vnd lieb/dise drey/ 1. cor. 13  
aber vnder disen dreyen so ist die lieb die größt.

Die weiber sollend in der kirchen still schweigen. 1. cor. 14

Alleding sollen vnd eüch eerlich vñ ordenlich geschē.

Darumb jr meine geliebte brüder / seind bestendig vñ 1. cor. 15.  
vnbeweglich/überflüssig in allē werck des herin / zñ aller  
zeit wissend/das vnser arbeit in got nit vmbsonst ist.

Dan er wircket das werck gotes als ich.

Wachend vnd bestandent in dem glauben / wirckend 1. cor. 16.  
manlich vnd werdent gesterckt/ aber alle ewere ding sol  
lend in der lieb geschē.

Vnd jr sollend vnder tenig sein dem selbigen/vnd einē  
yetlichen/so do mir wircket vnd arbeitet.

Auß der andern Epistel zñ den Couthiern.

Wir sollen allwegen vmbtragen in vnserm leib dz ster 2. cor. 4  
ben vnser herin Jesu Christi/damit das das leben Jesu  
werd auch geoffnet in vnsern cörpern.

Wir müssen all geoffenbaret werden vor dem richter 2. cor. 5  
stül/damit ein yetlicher anzeig seine eigne werck seines  
leibs/wie er dann die selbigen gewirckt hatt / es sey gūts  
oder böß.

Das ist eüch nütz/das jr die / so nit allein im vordern 2. cor. 8  
jar zñ thün/sonnder auch zñ wöllen/ aber yetz num so vol  
bringent es auch mit der that.

Dan wir fürsehen die güte nit allein vor got/sonnder 2. cor. 8  
auch vor den menschen.

Der kindig seet/der wirt auch kindig schneiden. 2. cor. 9

In arbeit vnd dürffigung/ in vil wachen/ in hunger  
vnd durst/in vil vassen.

Vñ sie haben nit büß gewirckt über die vnreinikeit vñ 2. cor. 12  
vnlautere vñ schamperkeit die sie gewirckt haben.

Wir bitten got das jr nichts böß thünd/sonnder das 2. cor. 13  
so do güt ist.

# Christliche berweisung B. Jo. Fab.

Auf der Epistel zu den Galatern

Gala. 5. Dañ in Christo Jesu gile die beschneidung nicht/ auch die vorhaut nicht/ sond̄ glaub so durch die lieb wircket.  
ga. 5. Alles gesatz wirt in einem wort erfüllt. Dab lieb deinen nechsten als dich selb.

gal. 5. Wandlent nach dem geist/ vnd jr werdent die weg des fleisch nit volbringen/ dann das fleisch begert wider den geist/ vnd der geist wider das fleisch/ dan̄ dise seind gegen einander widerwertig/ damit jr nit alles so jr wöllend/ mügend thun.

gal. 5. Einer trag des andern bürde/ vnd also werdent jr erfüllen werden das gesatz Christi.

Das einmensch geseet hatt/ das selbig wirt er auch schneiden/ dan̄ so er seet in seinem fleisch/ so wirt er auch von seinem fleisch schneiden werden die zerstörung/ aber der so da seet im geist/ von dē geist wirt er schneiden werden das ewig leben/ gūts sollen wir thun vnd nimer auff hören/ dan̄ zu seiner zeit werden wir dasselbig schneiden/ auch vnauffhörig/ darumb so wir zeit haben/ sollen wir gūts wircken gegen allen/ aber meer gegē den hauffgroß sen des glaubens.

Zu den Ephesern.

Ephe. 2. Wir seind gemecht beschaffen in Christo Jesu in gütē werckē/ die got bereit hat/ dz wir in den selbigen wandlē.

eph. 4. Ein yetliche böse red sol auß ewerm mund mit gon/ sonder die so güt ist/ sol sein in besserung des glaubens.

eph. 6. Vnd jr herren thünd eben dasselbig/ nachlassende die tröwung/ wissend das ewer vñ jrer got in den himeln ist.

eph. 6. Vnd nement das schweret des geists/ so da ist das wort gotes durch alle gebet/ betende zu aller zeit in dem geist.

Zu den Philippern.

Phip. 2. Jr sollend alle ding thun on gemurmele.

## über den sechsten artickel.

Gedencket diese ding die jr geleet vnd empfangen/ ge. Phil. 4  
hört vnd gesehen habent in mir/ diese ding wirkend/ vnd  
got des frids wirt mit eüch sein.

### Zu den Colossenserem.

Bringent frucht in allem gücten werck/wachsend in Colos. 1  
der kunst gottes.

Alles das so jr thünd im wort oder im werck/dz thünd colos. 3  
alles in dem namen vsers herin Jesu Christi/dancksa-  
gend got dem vatter durch in.

Wissend das jr die widergeltung der erbschafft von dē colos. 3  
herin werdent nemen werden.

### Auß der ersten zu den Thessalonicensern.

Wissendt jr was gebot ich eüch geben hab durch den 1. thes. 4  
herin Jesum/dan das ist der will gottes ewer heiligkeit/  
das jr eüch enthaltent von vnreinigkeit ic.

Darumb so werdent getröst vndereinander/vñ bau: 1. thes. 5  
wend gegen einander als jr auch thünd.

Allwegē dem dz do gutt ist/volgend nach vnd eüch vnd 1. thes. 5  
in alle/fröwend eüch allwegen/betent on vnderlaß/in al-  
len dingen so wirkend danck/dan das ist der will gottes  
in Christo Jesu in eüch allen.

Jr brüder bittent für vns. 1. thes. 5

### Auß der andern zu den Thessalonicensern.

2. thes. 2

Darumb lieben brüder bestandent vnd haltent die sa-  
zungen/so jr habend geleet durch die red/oder durch vn-  
sere Epistel.

Jr brüder/wir verkünden eüch in dem namen vsers 2. thes. 3  
herin Jesu Christi/das jr eüch entziehend/von einem yet-  
lichen brüder/so da wandelt vnoidenlich vñ nit nach der  
sazung die jr von vns empfangen habent.

# Christliche beweisung D. Jo. Fab.

Ir büder jr sollend nit auffhörn wolzüchün.

Auß der ersten zü dem Timotheo.

1. timo. 1. Das end des gebots ist die lieb von reinem hertzen/vñ gutem gewissen vnd vnerdichtem glauben.
1. tim. 1. Das gebot beuilhe ich dir mein sün Timothee / nach den vorgenden propheceien in dir / das du in jnen streitest ein güten streit / habende den glauben vnd gut gewissen / wölche so erliche hinweg getriben hettent / habend sie ein schiff buch gelitten an dē glauben / auß wölchem ist Hir meneus vnd Alexander / wölche ich geben hab dem satan damit sie leren nit lestern.
1. tim. 2. Ich bit eüch zum allerersten / das vnder eüch geschehē gebet vnd begerungen / auch danck sagung für alle menschen / für künig vnd alle so in einem hohen stand seind / damit wir ein rüwig vñ sichers leben fürn in aller gütekeit vnd keüschheit / dan das ist gut vnd angenömen vor dem heiland vnserm got.
1. tim. 2. Dergleichen auch die weiber / sollen sich zieren mit schame in gezierten ornat vñ nüchtheit / nit in krausen haren / oder gold / oder silber / oder berlin / oder kostliche kleid / sond als do gezimpt die weiber / verheißend die gütekeit / durch die güte werck.
1. tim. 2. Einem weib zülernen vergün ich nit / auch nit züherschen in jren man / sonder in still zü sein.
1. tim. 3. So einer ein bistüb begert / so begert er ein gut werck. So einer seinem hauß nit mag vor sein / wie mag er fleiß der kirchen gottes haben. Es sol auch der selbig ein gut gezeugtnus haben von denen so aussen seind. Vnd die sollen zum ersten bewert werden / vñ also dienen / das sie kein laster nit haben.
1. thi. 4. Dan er wirt geheiliger durch das wort gottes vñ das

## über den sechsten artickel

gebet/dise ding fürhaltend deinen brüdern/wirstu ein gü-  
ter diener Christi jesu sein/ernert durch die wort des glau-  
bens vnd güter leer so du überkommen hast.

Niemand sol dein iugendt verachten / sonnder sey ein 1. tim. 4  
exempel der glaubhafftigen / im wort wandel / in lieb vnd  
glauben vnd keüschheit

Du solt nit versäumen die gnad so in dir ist / die dir ge-  
geben ist durch die prophecey / mitt überlegung der hend  
des püesters.

Dañ so du das thüß / so wirstu auch dich selig machē.

Die so ein reine witwin ist vñ verlassen / die sol verhof- 1. tim. 5  
fen in got / vnd emßig anligen dem gebet / vnd bettent zu  
nachte vnd zu tag.

Ein witwin so erwölt wirt / die soll nit minder alt sein 1. tim. 5  
dāñ lx. jar / die auch gewesen ein haußfraw eines mans /  
vnd die auch ein gütte zeügnus hab in güten wercken /  
so sie künden hab erneret / so sie beherbergt hab / so sie der  
heiligen füß gewesen hab / so sie vnderreich (denen so  
erübseligkeit gelitten) gethon habe / vnd so sie alles gütes  
werck volstreckt hab.

Du solt dich selbs keüsch halten / du solt auch kein was 1. tim. 6  
ser nit trincken / sonder gebrauch ein wenig weins / vñ we-  
gen deins magens / vnd mangerley kranckheiten.

Volg nach der gerechtigkeit / gütigkeit / dem glauben 1. tim. 6  
gedult / senfftmütigkeit / streit einen güten streit des glau-  
bens / überkōm das ewig leben.

Den reichen diser welt beüt / das sie nit hochuersten 1. tim. 6  
dig seyen / auch nit verhoffen in die vngewisheit d reich-  
tumb / sonder in den lebendigen got / der vnns genügsam  
gibt alle ding zñiessen / wol wircken / reich werden in gü-  
ten wercken / bald geben / mitteilen in scharz samlen / ein  
güten grund in ewigkeit / damit sie begreifen ein gütes  
leben.



# Christliche beweisung B. Jo. 1fab.

Auß der andern zü dem Timotheo.

2. thi. 1. Ich sag danck meinē got / das ich on vnderlaß dein gedenc in meinem gebet zünacht vnd zütage.

2. thi. 1. Mitwercke dem Euangelio nach der krafft gottes. Arbeit wie ein güetter ritter Christi Jesu / dan der / so da streit mit dem kampf / wirt nitt gekrönet / er hab dan ritterlich gestritten.

Einem werckenden bawman gezimpt zum ersten von der frucht zunemen.

In einem grossen hauß seind nit allein guldine vnd silberine geschirz / sonder auch hiltzine / vnd erdine / vnd ettelich zü eer / vnd etlich zü vnreinigkeit / vnd so sich aber etner von disen reinigen / wirt er werden ein gschirz geheiliget zü eeren / vñ dem hern nutzbar zü alle güten bereit.

2. thi. 2.

2. thi. 3.

Vnd aber du von kindtheit auff die heiligen geschriffte gewiße / die dich mügen weisen zü der seeligkeit durch den glauben / so do ist in Christo Jesu. Darumb ein yetliche geschriffte / so vonn got eingeben / die ist nütz zü leren / widersprechen / zü straffen / zü underweisen in gerechtigkeit / damit der mensch gottes volkōmen sey / vnd vnderweisen zü allem güten werck.

2. thi. 4.

Aber du wache / werck in allen dingen / thū ein werck eines Euangelisten / er füll deinen dienst / sey nüchtern.

2. thi. 4.

Ich hab einen güten krieg gekriegt / meinen lauff volbracht / den glauben gehalten.

Zü dem andern / so ist mir gesetzt ein kron der gerechtigkeit / wölche mir geben wirt auff den jhenigen tag / der herr der gerecht richter.

Sum. Tito.

Titu. 2.

In allen dingen so erzeig dich selbs ein exempel der güten werck / in leer / volkommenheit / auch dapfferkeit.

## über den sechsten artickel

Damit er jm auch reiniget ein angeneh volck/nachvol Tit. 2  
gend den gütten wercken/diſs rede vnnnd ermane/vnnnd  
ſtraff mit allem gebiet / niemandt ſoll dich verachten/  
ermane ſie den fürſten vnd dem gewalt vnderthenig zu ti. 2.  
ſein/dem gebot gehorſam/vnd zu allem gütten werck be-  
reit/vnd das ſie niemand leſtern.

Vnnnd von denen will ich dich beſtetigen/damit die/ſo tit. 3  
da got glauben/ſich fleiſſen gütten werckn vorzüſein/diſe  
ding ſeind gut vnd nutzbar den menſchen.

Es ſollen auch die ewern lernen /den gütten wercken tit. 3  
vorzüſein/damit ſie nit vnfruchtbar ſeind.

### Zu dem Philemonem.

Vnnnd die gemeinſchafft deines glaubens ſcheinbar  
werden/in erkentnis alles gütten wercks in Criſto Jeſu.

Damit dein gut werck nit auß nöten ſey ſonder willig.

### Zu den Hebreern.

Vnd ſo alle übertretung vnd vngehorſamme/gerech: Hebr. 2.  
te widergeltung des lons genömen hat / wie werden wir  
entpflihen/ſo wir ein ſollich heil werden verſoumen.

Die ſpeiß der volkomen iſt ſtarck / deren ſo für ire ge: heb. 5  
wonheit/geiſt ſin haben zünderſcheiden des gütten vn  
des böſen.

In dem anfang des büchs iſt geſchriben von mir/das heb. 10  
ich thü(o got) deinen willen.

Vnd wir ſollen betrachten vnder einander in reizun: heb. 10  
ge der lieb/vnd der gütten werck.

Vns/ſo wir willig ſeind nach dem wir die erkantnis heb. 10  
der warheit haben empfangen/wirde kein opffer verlaſ-  
ſen für die ſünd/ſomnder ein erſchrecklich erwartung des  
gerichts/vnd nachuolung des ſewis /ſo verzeren wir  
die widerſeher.

## Christliche bezeugung B. Jo. ff ab.

- heb. 10 Die gedult ist eüch not / damit so jr den willen gottes thünd / das jr hinweg tragent die verheißung.
- heb. 11 Der so zu got zügon will / der müß glauben / das er sey vnd denen so in süchen ein beloner sey.
- heb. 12 Volgendt nach dem frid vnnnd heiligkeit mit allen / on welche heiligkeit wirt niemand got sehen werden.
- heb. 13 Seind gehorsam ewern pröbsten / vñ jnen vnderworffen / dan sie wachend als die so do rechnung müssen gebē für ewere seel / damit sie das mit fröwden thünd.
- heb. 13 Got des frids mach eüch geschickt in allem güten / da mit jr thünd seinen willen. Bittend für vns.

### Auß dem büch der geschichten der Aposteln.

§  
§  
14  
Aber wir wöllen dē gebet vnd dienst des worts anligē. Vnd betende haben sie in auffgelegt die hend. Vnd durch vil widerwertigkeit müssen wir eingon in das reich der himeln / spricht Petrus in dem büch der wirkung der Aposteln.

§  
14  
Also habe ich ewer lieb angezeigt / auß dē Euangelio Matthei / Marci / Luce / Joannis / auch auß den Episteln des heiligen Pauli / auch auß dem büch der wirkung der Aposteln / vñ klarlich an den tag gelegt / das der einig glaub (wider den Zwingli) zu der seel seligkeit züerlangen / nit genüg sey in einem menschñ / so do güts thün mag / wiewolder glaub als zum fürnemsten selig macht. Dann on den glauben es vnmüglich ist / das wir got gefallen mügen / dan vnserere güte werck so wir thünd / seind an jnen selbs nit gnügsam verdienstlich / das reich gottes züüberkommen / aber so wir glauben in Christum Jesum / vnd vnser hoffnung vnd vertrawen nit in vns vñ vnserere krefft / oder vnserere güte werck setzen / so werden

## über den sechsten artickel

vnnserer güte werck auß dem glauben gott gefellig / auß dem verdienst des bitteren leiden Christi Jesu / vnns verdienstlich zu dem ewigen leben / vnd nemen also vnnserer güte werck gsaft vnd feichtigkeit / vnd werden got gefellig auß vnserer demütigkeit / so sie in got geschehē seind.

Es hat ye Paulus in der Epistel zu den Galatern / in wölcher er ernstlich von dem glauben vnd wercken disputiert / klarlich mit außgedruckten lautern Worten gelert / das der glaub / so durch die lieb wirckt / der gilt etwas / Es stat auch niendert geschriben in der ganzē geschriffte *Sola fides iustificat* / der glaub allein macht selig / dann das wörtlin allein bey dem glauben niendert geschriben stat oder erfunden wirt / ist darumb ein erdicht ding von Luther vnd Swingli / so predigen vnd dem fleisch raten / mit jrer rotte / vñ wie die faulen menschen gern mit müßsiggon sich wolten erneren / also auch wolten sie gern mit faulkeit vñ pflegung wollusts des fleisch / auch selig werden.

Gal. 5

Eins wil ich euch fragen lieben fromen redlichen Christen / sagend an / mag ein mensch auß bösen wercken verdampft werden? als dann war ist / dan zu den Galatern am fünfften spricht Paulus / das die / so volbringen die werck des fleisch / werdent das reich gotes nit besitzen / so volget hernach / das einer auß gütten wercken (so sie geschehen / wie ich oben anzeigt hab) auch selig mag werde vnd wo der einig glaub gnügsam were / die seligkeit zuerlangen / was wer not / das Christus im Euangelio / vnd Paulus in seinen Episteln / so offte vns heissend vñd ermantent / *facite et agite* / thünd vnd wirckend / dan Christus spricht ye gar klar / nit ein yetlicher so do spricht herr herr wirt eingon werden in das reich der himel / sond der so da thüt den willen meines vatters / der selbig wirt eingon werden in das reich der himel / Ja sagen die fleisch-

## Christliche beweisung B. Jo. ffab.

prediger/es ist war/Aber das ist der will des vatters/dz ein yetlicher/so in in glaubt/nit verderb/sonder hab dz ewig leben. Ir frommen redlichen Christen/es stat nit allein das geschriben/sonder auch das/das der will gortes sey/das wir vns soltent enthalten von vnlautekeit/auch von aller vnreinigkeit.

Aus diesen worten gang klar vnd offenbar ist/das der will gortes nit allein ist/dz wir allein glauben/sond auch darzu thun das gut/vnd lassen von dem bösen.

Disen articel hab ich darumb deffer lenger vnd weiter eingefürt/diweil durch die newen lerer oder glaubemacher/die sach dahin gefürt/das an vil orten die lewt zu dem gotsdienst vnd gücten wercken ganz hinlessig/auch hinderstellig gemacht worden seind/die allein halten mit schlechten/blossen vnd einigem glauben/on güte werck mögende sie selig werden/die selbigen aber zu den vorgemelten vñ angezeigten geschribten/sollen auch gedentke das wort Jacobi/das der glaub on die werck tod sey/darzu das nit war sey/das der glaub nit müg sein on die lieb/dann klerlich redet Paulus zu den Couinchiern/

Jaco. 2  
1. cor. 13.

wann ich hett allen glauben/aber nit die lieb/so bin ich nichts/darnach spricht er/drey seind/nemlich der glaub/die hoffnung vnd die lieb/vnd vnder denen dreyen ist die lieb das grösser.

Darumb endelich in Paulo diser glaub gelobt wirt/wölcher do wircket durch die lieb/vnd der mit den gücten wercken geziert vnd geschmucke ist. Ich hoff das nun meer gnügsam beweret/das der will Christi sey/das wir nit den ganzen tag müssig standendte auff dem marckt/sonder gangendte in des herin weingarten vñ werckendte auch das bewolhen pfund nit in das schweistüchlin wirckeln vñ in das erdtlich graben/sond damit werben/wir sollen auch nit vnfruchtbar boum sein/damit wir nit

Gal. 5.

## über den sechsten artickel

mit der agst werden abgehawen vnd in das feu geworff  
fen/auch nit mit dem vnnfruchtbaren feigenboum ver  
flucht/vnd als ein vnnütze reben/so nit frucht bringt/ab  
gehawen vnd gedörrt/vnd darnach in das feu geworff  
en werdent/dan so wir lassen von dem bösen/vnd thünd  
das güte/so wirt Christus einem yeden geben werde nach  
seinen wercken/denen so das güte gethon/das ewig leben  
Amen.

Hiermit hoff ich zu got vnd aller erberkeit/ich hab nun  
gnügsam beybracht/meine sechs erbotten artickel wider  
den Zwingli/vnd was ich hiemit geschriben/wil ich al  
lein got zu lob vnd eer gethon haben/vnd ob ich in etwas  
fal geirret vnd geschriben/das wider haltung/ordnung/  
sin oder meinung were der heiligen Christlichen kirch  
en/will ich hiemit solichs widerrieft haben/sol mir auch  
nit anders sein/dan als ob ich es nit geredt hette/dan vñ  
der kirchen wil ich nit weichen/dieweil jr gott der herz de  
geist der warheit geben hat/vnd sie die ist/die on zweif  
fel als ein saul des waren lebendigen gotes/zü  
ewiger zeit erfunden wirt/Got wolle vns  
vor disen widerwertigen Babiloni  
schen leerer wol bewaren/vnd  
es soll sagen alles volck  
fiat fiat.

*Veritas domini manet in eternum.*

Gedruckt zu Tübingen/von Ulrich Noz  
hart/im Tausent/fünffhundert/vñ  
sechs vnd zweinzigsten jar.  
am vierdten tag des  
Herbstmonats.

THE HISTORY OF THE

... of the ...  
... of the ...  
... of the ...  
... of the ...

... of the ...  
... of the ...  
... of the ...  
... of the ...

... of the ...  
... of the ...  
... of the ...  
... of the ...

... of the ...  
... of the ...  
... of the ...  
... of the ...

